

Projektname	SNF Instant Messaging
Name Audiodatei	Instant Messaging_qual_1_25.03.2019
Datum & Dauer Interview	25.03.2019, 1:20:21
Datum Transkription	9.4.2019
Transkribiert durch	████████

#00:00:00-0#

████████

I: Genau, das ist super. Und jetzt in einem nächsten Schritt würde ich Sie bitten, die Personen oder wenn es hier Leute aus der Gruppe sind, grün anzukreuzen mit denen Sie über Whatsapp eben auch Kontakt haben. Als Kommunikationskanal. Also wenn es alle sind, dann #00:22:29-3#

B: Nein, sind nicht ganz alle. Hier haben wir einen Bruderchat natürlich. Dann haben wir hier Cousine. Das ist mit ihm sicher. Was ist das hier? ██████████, das ist praktisch ausschliesslich via WhatsApp. ██████████ auch teilweise. ██████████ ja. ██████████ nicht. ██████████. Ja teilweise. ██████████ das ist die ganze Familie. Sogar meiner Frau whatsapp ich manchmal. #00:23:15-0#

I: Ja, das ist ja quasi wie SMS, das kann man häufig brauchen. Merci vielmal. Jetzt überlege ich mir gerade noch. Mit den Brüdern, sagen Sie haben Sie einen Bruderchat? Mache ich hier vielleicht noch irgendein Kreuzchen... #00:23:37-9#

B: Genau, und hier der Familienchat, das sind diese drei. Ohne chrugeli. Tochter und Frau. #00:23:51-9#

I: Und haben Sie Enkel? #00:23:50-5#

B: Nein. #00:23:53-8#

I: Gut. Das ist für unsere soziodemografische Angaben. #00:24:03-5#

B: Nein haben wir nicht. Haben wir noch nicht. #00:24:03-5#

I: Und jetzt würde ich zu Whatsapp selber kommen. Sie können auch von innen nach aussen gehen. Um was geht es inhaltlich so üblicherweise in der Whatsapp-Kommunikation? Jetzt wenn wir Mal mit der Familiengruppe anfangen. #00:24:23-4#

B: In der Familiengruppe geht es einerseits um Terminabsprachen. Und andererseits geht es so, wenn man irgendwo in den Ferien ist oder an einem Ort ist, Fotos schicken: Wo bin ich? So in diesem Stil. Oder ein schönes Foto miteinander teilen. Das sind eigentlich die zwei Hauptelemente der Kommunikation innerhalb dieser Gruppe. #00:24:47-8#

I: Gut, und nutzen Sie auch einzeln Whatsapp oder nutzen Sie es vor allem als Familienchat? #00:24:56-7#

B: Nein, nein. Also als Familienchat schon, aber bilaterale Sachen tauschen wir dann schon eigentlich einzeln miteinander aus. Wir sind sogar eine sehr offene Familie, transparent. Aber es gibt doch gewisse Sachen, mit denen man die Anderen nicht mit Ballast beladen will. #00:25:17-6#

I: Ja und könnten Sie das ein bisschen, ein Beispiel, das Sie nicht teilen wollen mit Anderen. Sie sagen einfach, wenn es quasi zu privat wird und ich frage einfach drauflos. #00:25:27-5#

B: Ja, genau. Das ist doch kein Problem. Also zum Beispiel mit meiner Tochter haben wir für meine Frau zum Geburtstag einen Ausflug geschenkt. Und meine Tochter organisiert diesen. Da habe ich meiner Tochter zuerst mal unsere Daten, die meiner Frau und mir gehen, ihr geschickt. Die sie nachher mit ihrem Partner bespricht. Und die verbleibenden bzw. die guten Daten an [REDACTED] (Sohn) weitergeschickt. Das zum Beispiel, oder wenn sie sagt, sie wechselt jetzt dann gerade die Stelle und hat schon ein Studio am neuen Ort beziehen können. Dass sie das mir mitgeteilt hat. Das zum Beispiel. Und mit meinem Sohn jeweils, was ich da noch privat mit ihm mache. Das sind dann mehr Sachen, die mit seinem Beruf zusammenhängen. Mit seiner Ausrichtung im Beruf, mit seiner Weiterbildung, die er noch macht. Und Sachen, die mit dem Auto zusammenhängen. #00:26:40-7#

I: Weil Sie beide das interessiert? #00:26:42-2#

B: Er war eigentlich [REDACTED], [REDACTED]. Er arbeitet jetzt nicht mehr auf diesem Beruf selber. Aber er ist für mich immer noch dann, wenn irgendetwas ist, dass ich ihn anrufe. Oder zum Beispiel, wenn ich im Aldi ein Angebot sehe für irgendein Werkzeug, dann schicke ich ihm das und nicht im ganzen Chat. #00:27:04-4#

I: Alles klar und was für WhatsApp-Funktionen, jetzt mal zuerst bei diesen Personen, von denen wir erzählt haben, was nutzen Sie hier alles ausser Text und Bilder? #00:27:19-1#

B: Text, Bilder, Link weiterschicken, was gibt es noch? Sprache eigentlich nicht, dann telefonieren wir, Sprachnachrichten eigentlich nicht. #00:27:33-0#

I: Und so Lesebestätigungen einfordern? #00:27:34-1#

B: Nein gar nicht. #00:27:36-8#

I: Und Emoticons? #00:27:35-2#

B: Ja Emojis gibt es einen Haufen, das gibt es ab und zu. #00:27:42-6#

I: Jetzt vielleicht innerhalb von der Familie, gibt es Nachrichten, die Ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind? Die besonders #00:27:51-8#

B: dramatisch #00:27:51-8#

I: wichtig gewesen sind? Muss nicht dramatisch sein. Kann freudig, dramatisch oder einfach auffällig sein. #00:28:01-3#

B: Eigentlich nicht, nein. Wollen Sie ein Glas Wasser, ein Kaffee oder ein Tee? Oder ein Schorle oder es Schweppes oder irgendetwas? #00:28:13-1#

I: Ein Glas Wasser gerne. #00:28:12-6#

B: Hahnenwasser? #00:28:15-9#

I: Ja Hahnenwasser ist gut, das habe ich gerne. #00:28:17-0#

B: Wir haben auch gutes hier. Kommt vom Berg, nicht vom See. #00:28:22-1#

I: Ah, ja. Also ist es Quellwasser in diesem Fall? #00:28:24-4#

B: Genau #00:28:25-5#

I: Ja, das ist natürlich besser. (Hahnen läuft) Merci vielmal. #00:28:39-7#

B: Bitte. #00:28:49-1#

I: Super, und wenn wir jetzt so in den zweiten Kreis gehen, mit denen Sie WhatsApp nutzen, auch wieder die gleiche Frage: Inhalt. Also wenn wir jetzt die einzelnen Kontakte durchgehen: [REDACTED]? #00:29:05-3#

B: [REDACTED] das sind auch wieder Termine für Besuche. Wir gehen ab und zu miteinander in die Ferien. Dann sind Themen Ferienorganisation: Was machen? Evaluationen von Ferien, das sind eigentlich hier die Hauptthemen. Mit J. whatsapp ich eigentlich nicht. Mit dem Nachbar auch nicht. Mit [REDACTED] ([REDACTED]) sind es auch Termine oder Medikamentenbestellung. Sie ist meine [REDACTED]. Medikamentenbestellung oder irgendwelche Termine, die wir zusammen haben. Wir treffen uns immer noch gelegentlich und machen dann so Termine ab. Dann [REDACTED] (Freundin) ist eine Freundin, die ich in meinem [REDACTED] kennengelernt habe. Hier sind es eigentlich "Hallo, wie gehts?" oder irgendwie "Machen wir mal wieder zu einem Kaffee ab" also kurze Kommunikationen und Terminvereinbarungen. M. ebenfalls Terminvereinbarungen. Dann [REDACTED] dort ist mehr, dass sie ab und zu etwas schickt, ein Bild oder ein Filmchen. Aber mit P (C's Mann) geht es auch um Termine, dass wir dort Termine abmachen. Dort S. (Cousine) das ist meine Cousine mit ihrem Mann zusammen. Da schicken wir jeweils Ferienfotos oder eine Etikette von einer schönen Flasche Wein oder von einem guten Essen oder Termine. M., das ist meine Cousine, hier gehts auch eigentlich nur um Termine. Brüder haben wir gesagt. Das ist mein Cousin, bei ihm ist auch Reisen, was wir austauschen, Fotos von Reisen, von Essen und von Musik. Lautsprecher High End Anlagen solche Sachen. Genau, das waren glaube ich alle. Und bei den [REDACTED], da geht es einerseits auch um Termine, andererseits auch um Aufgaben, die wir miteinander austauschen. Das sind links, die wir austauschen. Sie schicken auch ab und zu

einen kleinen Film oder einen Verweis auf ein Youtube Video, um etwas zu lernen oder um einfach etwas anzuschauen. #00:31:23-7#

I: Und das schicken, solche Youtube-Hinweise, das schicken Sie als Gruppe untereinander oder ist eigentlich alles bilateral? #00:31:31-1#

B: Nein, es ist alles bilateral. Es ist eigentlich keine Chat-Gruppe. Es sind einfach Individuen. Es ist keine Gruppe und ist immer nur ein bilateraler Kontakt. Die kennen sich zum Teil auch nicht untereinander. Oder wenn sie irgendein Anliegen haben, schreiben sie. #00:31:48-3#

I: Und sie leben hier in der Nähe? #00:31:51-0#

B: Die leben alle in der Umgebung einer städtischen Gemeinde einer mittelgrossen Agglomeration in [REDACTED]. #00:31:57-0#

I: Das ist eigentlich Freiwilligenarbeit, die Sie hier leisten? #00:31:57-8#

B: Genau, der sogenannte [REDACTED]. Das ist am Mittwochnachmittag zwei Stunden, an dem Freiwillige sich mit [REDACTED] treffen. Um Aufgaben zu machen, Hausaufgaben zu machen. Sprache, Deutsch oder Mathematik. Aber auch Frauen, es gibt ältere Frauen, die kommen, die spielen mit den Kindern oder mit den Frauen oder mit denen, die nicht lernen wollen. Und meine Motivation war eigentlich das [REDACTED]. Weil, ich habe vor zweieinhalb Jahren angefangen [REDACTED] lernen und ich wollte einen Kontakt haben, wo ich das ein bisschen anwenden kann. In dieser Gruppe, das sind nicht [REDACTED], das wäre vielleicht noch eine einzelne Subgruppe. Ich habe noch zwei oder drei [REDACTED] lehrer. Der eine ist jetzt in [REDACTED] und drei sind in [REDACTED], mit denen ich noch Kontakt habe. Das geht auch alles zusammen eigentlich über WhatsApp. Ausser wenn wir miteinander Unterricht haben, dann ist es natürlich Zoom oder Skype oder so etwas. #00:33:03-9#

I: Und jetzt also mit den Brüdern, ich weiss nicht, ob ich es nicht mitbekommen habe. Aber sie haben ja eben diesen Chat. Ich glaube, was inhaltlich abläuft, ist das auch eher Terminfindung? #00:33:20-8#

B: Genau, wir treffen uns sicher 2-3 Mal im Jahr. Einmal machen wir so einen kleinen Ausflug und eines ist dann so ein Familientreffen. An dem sich die ganze Familie, also mit Frau, Kind und Kindeskind trifft. Und dort geht es um Koordinationen jeweils, um das Administrative. Wer ist Vegetarier, vegan und was der Teufel noch. Und das andere ist eben Terminfindung und dann ab und zu schöne Fotos von irgendwas wieder schicken. Doch, das ist jetzt vielleicht etwas, das für alle interessant ist. #00:33:50-0#

I: Und bilateral über WhatsApp, haben Sie da auch Kontakt? #00:33:54-7#

B: Eigentlich nicht. Das läuft dann eher über den Gruppenchat. Ich habe eigentlich mit dem W. am meisten Kontakt und dann rufe ich ihn ab und zu an. Das gibt es also immer noch, dass man über das Telefon spricht. #00:34:09-0#

I: Das man richtig spricht, genau. Und gibt es hier etwas, das besonders in Erinnerung geblieben ist oder ist es ähnlich wie im innersten Kreis? Dass es eigentlich sehr pragmatisch genutzt wird. #00:34:23-1#

B: Das, was mir in Erinnerung ist, dass es ein Foto von uns vier gibt. Da, als wir die erste Wanderung gemacht haben. Und das wurde jetzt zur Chat-Foto. Und sonst hat es von uns, weiss nicht, ewig schon kein Foto mehr gegeben, auf dem wir alle vier sind. Das ist so ein bisschen in Erinnerung bleibend. #00:34:44-0#

I: Und jetzt diese Personen, mit denen Sie kein Kontakt haben, mit denen sie via WhatsApp keinen Kontakt haben, gibt es da bestimmte Gründe? #00:34:55-6#

B: Also er, der Nachbar, ihn sehe ich ja immer wieder. Dann reden wir mit ihm. Oder er ist nicht so. Ich weiss nicht mal ob er WhatsApp hat. Wenn, dann würde ich ihm wahrscheinlich ein SMS schicken. Aber da er das Telefon sowieso nicht anschaut, rufe ich ihn an. Ich rufe ihn an, das hat also keinen Wert. Wenn schon schreibe ich ab und zu seiner Frau ein SMS oder schicke ein WhatsApp. Aber mit ihm nicht. Und diese hier, hier kommuniziere ich vor allem mit ihm. [REDACTED] ist die primäre Ansprech- und Kommunikationsperson und [REDACTED] ist einfach seine Frau. Und mit ihr habe ich nicht so Themen, die ich bilateral einzeln besprechen müsste. Und [REDACTED], er hat den Jahrgang [REDACTED]. Mit ihm telefoniere ich. Ich weiss nicht, ob er überhaupt WhatsApp hat. Ich rede gerne mit ihm und er schätzt das auch. Er ist eher noch so Alte Schule. #00:35:53-8#

I: Ja, noch nicht so digital? #00:35:57-3#

B: Doch, doch, extrem digital. Er würde uns beiden etwas vormachen. Er hat irgendwie drei Computer und jedes halbe Jahr einen neuen Computer und Bildbearbeitung, also das ist phänomenal, was er für Sachen macht, doch, doch. #00:36:11-1#

I: Aber einfach die soziale Beziehung läuft noch so ein bisschen #00:36:14-0#

B: Genau, ich rede gerne mit ihm. Das ist für mich wichtiger, als mit ihm zu schreiben. Weil, es geht dann auch ein bisschen um das Zwischenmenschliche und nicht nur um Kontakt, um Terminfindung oder Terminalsuche. Genau, und [REDACTED] dort treffen wir uns ja einmal im Monat. Da mache ich eigentlich nichts mit SMS oder WhatsApp oder äusserst selten. #00:36:46-6#

I: Und jetzt, wenn Sie die Inhalte, einerseits viel Organisatorisches, aber je nach Interesse oder so auch ab und zu Bilder. Teilen Sie diese Inhalte auch über andere Kanäle oder hat WhatsApp vielleicht auch E-Mail oder SMS abgelöst? Wenn wir jetzt gerade beim Thema Terminfindung bleiben, wie haben Sie das früher organisiert? Jetzt mit diesen Personen, mit denen Sie es jetzt über WhatsApp machen? #00:37:12-5#

B: Zum Teil habe ich Terminlisten per Mail geschickt oder telefonisch natürlich. SMS eigentlich nie. Das hat bei mir nicht so einen grossen Stellenwert gehabt. #00:37:21-2#

I: Und vielleicht mal Bilder verschicken oder teilen, haben Sie das früher auch über andere Kanäle gemacht? #00:37:32-7#

B: Praktisch nicht, selten mal habe ich per Mail ein Bild geschickt. Aber eigentlich nicht, nein. Das ist natürlich schon mit WhatsApp viel einfacher. Mit dem Smartphone muss ich eigentlich sagen, nicht mit WhatsApp. Weil mit dem Smartphone kann man sie einerseits machen und andererseits gerade weiterschicken. Und früher hatte man einen Fotoapparat gehabt und nachher ganz früher eingescannt oder dann mit der Speicherkarte auf den PC und von dort ins E-Mail. Und das ist natürlich eine Vereinfachung der Vorgänge. So ist das natürlich eigentlich schon im Moment so ein State of the Art, oder, wie man ein Bild verschickt. #00:38:10-5#

I: Und wie bewerten Sie, dadurch dass es einfacher wird, macht man es auch häufiger? Gibt es irgendeinen Mehrwert für Sie? #00:38:26-0#

B: Mehrwert ist, dass es einfacher ist. Das ist schon so. Und ich denke, das ist ja bei den Bildern allgemein so. Früher als man den Film kaufen und entwickeln lassen musste, das noch relativ teuer war. Da hat man auch dreimal überlegt, will man ein Foto machen. Und heutzutage kostet es nichts mehr. Und da macht man ja Fotos bis zum abwinken. Von dem her ist schon eine Inflation da bezüglich Fotos machen. Und dadurch schickt man sie auch einfacher herum. Da werden ja zum Teil seltsame Fotos herumgeschickt. #00:38:59-0#

I: Ja, klar, das ist die andere Seite davon. Aber jetzt sagen wir für die Beziehungspflege, bringt Ihnen das etwas, wenn Sie einerseits Fotos bekommen oder auch verschicken? Haben Sie das Gefühl, das generiert...? #00:39:18-9#

B: Ich denke schon, dass es einem das hilft, ein bisschen mehr in andere hineinzusehen. Wie andere sich fühlen, wenn man an einer anderen Erlebniswelt teilnimmt. Ich denke, das gibt einem schon noch mehr Einblick. Und durch das kann es vielleicht auch den Kontakt ein bisschen festigen, intensivieren, stärker machen. Könnte ich mir vorstellen, dass das eine Idee wäre. #00:39:49-2#

I: Sie könnten es sich vorstellen. Oder ist es für sie auch so? Oder ist es mehr ein 'es-könnte-sein'? Wenn Sie jetzt das einfach bei sich anschauen? #00:39:58-8#

B: Ich muss Ihnen natürlich sagen, dass ich ein rationaler Mensch bin. Und nicht ein extremer Gspüri-Mensch, esoterisch und so. Ich bin wirklich eher in der anderen Ecke Zuhause. Und daher ist für mich das Rationale schon das Primäre. Das Emotionale ist schon auch wichtig. Aber es ist bei mir ganz klar ein bisschen weniger wichtig. Also von meinem Typ her. Und ich sehe gerne einmal ein Foto von einem schönen Tierchen. Das ist gut. Mein Sohn, mit der Freundin zusammen, sie haben Chinchillas, und die schicken jeweils ein herziges Foto und das ist etwas Herziges. Oder wenn sie irgendwo spazieren gehen oder auch wenn ich irgendwo spazieren gehe und ein Reh sehe oder ein Fuchs, der gerade stehenbleibt. Vielleicht so eine Fotografie, ich bin sehr naturverbunden und tausche das gerne aus. Aber jetzt solche Katzenfotos herumschicken bis an Bach abe, das ist für mich nicht eine Intensivierung von der emotionalen Bindung an denjenigen, der es verschickt. #00:41:05-5#

I: Man kann es sonst auch anders sagen. Wenn es jetzt die Möglichkeit WhatsApp nicht gäbe, würden Sie nicht viel vermissen? Wenn Sie jetzt die Fotos nicht bekommen oder verschicken würden? #00:41:15-0#

B: Nein, nein ich denke nicht. Haben Sie Enkel? #00:41:18-4#

I: Nein, meine Tochter ist noch zu klein. #00:41:26-0#

B: Das ist ja auch so. In meiner Generation, ein Haufen haben schon Enkel und die Enkel werden natürlich herumgeschickt und gezeigt. Und das kann ich mir schon vorstellen, dass das natürlich auch gewisse Emotionen, gewisse Bindungen verstärkt, wenn man diese Fotos sieht und zeigt und versenden kann. Aber der ganze Bereich von Enkelkindern fällt jetzt bei uns halt weg. #00:41:52-5#

I: Und um Termin zu organisieren finden Sie WhatsApp eine Vereinfachung im Gegensatz zu E-Mail oder Telefon? #00:42:05-8#

B: Das finde ich eine Vereinfachung, ja. Der Vorteil von WhatsApp oder von SMS ist ja natürlich, es ist sofort. Man kann es sofort machen. Wenn man daran denkt, kann man es gerade erledigen. Und auf der anderen Seite als Empfänger muss ich es nicht gerade sofort beantworten, sondern kann es mal später beantworten. Von dem her finde ich das schon eine Vereinfachung der Abläufe. Eine Optimierung, ja. #00:42:33-1#

I: Oder eben wenn man es in einem Gruppenchat, dann gerade alle können sich beteiligen #00:42:39-3#

B: Wobei im Gruppenchat ist dann manchmal doodlen einfacher. Weil dann kommt dieser und der andere und jemand muss es dann managen. Und wenn man im Doodle alles zusammen auf einer Liste hat, dann sieht man es gerade. Dann muss man nicht hin und her fragen, sondern einfach in die Runde aussenden und bekommt nachher die Resultate zurück. #00:43:05-1#

I: Gibt es Momente, in denen Sie unter keinen Umständen WhatsApp nutzen würden? Jetzt mit diesen Personen, die Sie... #00:43:14-2#

B: Ich denke, wenn es um sehr persönliche Mitteilungen geht, würde ich jetzt kein WhatsApp benutzen. Wenn jetzt meine Frau sterben würde, würde ich nicht meiner Tochter ein WhatsApp machen und sagen: "Du, s'Mami ist gestorben." Sondern dann würde ich anrufen. Es gibt schon sehr berührende Moment und ich denke, gerade solche wie Todesnachrichten, da würde ich den persönlichen oder telefonischen Kontakt suchen. Face-to-Face Kontakt wäre für mich da eine Selbstverständlichkeit. Wenn ich jetzt eine Million oder zwei im Lotto gewinnen würde, würde ich das meiner Tochter oder meinem Sohn natürlich gerade per WhatsApp schicken. Also, das wäre jetzt kein Problem. Die persönlichen, emotionalen Sachen, die würde ich nach wie vor persönlich mitteilen und nicht per WhatsApp. #00:43:59-7#

I: Also in diesem Sinn hat, dass sie WhatsApp nutzen, auch nicht solche Auswirkungen auf das Telefonieren gehabt? Wie ich es verstanden habe, mit den

einen telefonieren Sie nach wie vor gerne? Und das hat sich nicht verändert durch WhatsApp? #00:44:16-5#

B: Ich muss natürlich sagen, ich habe früher, ich bin nicht ein Vieltelefonierer im privaten Bereich gewesen. Ich bin eher pragmatisch. Und wenn ich meine, ich muss etwas mitteilen, teile ich es mit. Aber die meisten Sachen muss ich ja eigentlich nicht mitteilen. Es gibt nicht sehr viel, was man einfach so reden muss. Ich bin nicht so der Small-Talk-Typ. #00:44:42-0#

I: In diesem Sinn nutzen sie auch nicht WhatsApp um ein bisschen zu chatten oder so? Sondern es ist relativ zielgerichtet? #00:44:49-7#

B: Das kann man so sagen, ja. (lacht) Das würde meine Tochter wahrscheinlich auch so formulieren (lacht) optimierend, zielgerichtet, effizient, schildert sie mich jeweils (lacht). #00:45:09-6#

I: (...) Jetzt Thema Nutzung und Kontakthäufigkeit von WhatsApp. Sie haben gesagt, wie häufig Sie mit diesen Personen Kontakt haben. Ist das dann jeweils über WhatsApp oder auch über andere Kanäle? Oder deckt sich da die Häufigkeit mit der Nutzung von WhatsApp? #00:45:38-8#

B: Das deckt sich eigentlich etwa, etwa plus minus. Vielleicht bei den Brüdern ist es vielleicht physisches Treffen zwei- bis dreimal. Etwa ein WhatsApp vier bis fünfmal im Jahr. Von dem her deckt es sich etwa. #00:46:03-2#

I: Wenn es jetzt um Kontaktorganisation geht, macht diese Frage nicht so Sinn. Es würde eigentlich mehr Sinn machen, wenn Sie solche #00:46:30-4#

B: Chats haben. Die Frage: Wer initiiert das und wie schnell reagiert man auf das? Aber wie gesagt, Sie nutzen es nicht in diesem Sinne? #00:46:27-3#

B: Ich chatte in dem Sinn nicht rein. #00:46:28-9#

I: Sondern einfach, wenn es einen Grund gibt, quasi? #00:46:32-2#

B: Genau, Sie haben das richtig erfasst. #00:46:33-8#

I: Und reagieren Sie darauf, wenn jetzt Andere Ihnen z.B. ein Bild schicken oder nehmen Sie es einfach zur Kenntnis? #00:46:46-9#

B: Ich schicke eigentlich meistens höchstens ein Emoji. Meine Wahlvariante ist etwa ein Daumen oder ein Smiley. Oder wenn etwas Spezielles ist, kommentiere ich es auch, das ist klar. #00:47:06-1#

I: Und dann reagieren Sie wahrscheinlich relativ schnell? #00:47:06-7#

B: Genau. Jetzt kommt mir noch Jemand in den Sinn. Soll ich ihn aufschreiben? Oder ist es egal? #00:47:12-3#

I: Ja, gerne. #00:47:13-3#

B: Werden Sie pro Zettel bezahlt? (lacht) #00:47:16-4#

I: Nein, ich bin festangestellt (lachend) #00:47:17-8#

B: Kommt mir jetzt gerade in den Sinn. Von ihm habe ich jetzt gerade ein WhatsApp von den Ferien bekommen. Mit ihm kommunizieren wir miteinander im Hobbybereich. Was muss ich noch? Kontakt: Zwei wöchentlich. Das ist so, nicht dass man sich einfach kannte, sondern, dass man freundschaftlicheren Kontakt hat, meinen Sie wahrscheinlich oder? #00:48:26-0#

I: Und wenn Sie sagen, so hobbymässig, was haben Sie denn für ein Hobby? #00:48:28-7#

B: Modelleisenbahn ist mit ihm und Weintrinken. Önologie und Modelleisenbahn, wir bauen beide Modelleisenbahnanlagen in verschiedenen Spurweiten. Er hat H0 und ich habe Gartenbahn 2M. #00:48:47-4#

I: Und wenn Sie sich per WhatsApp austauschen, dann sind es eher Fotos oder eher was Sie gerade am Machen sind? #00:48:58-5#

B: Genau, einerseits Fotos oder was man gerade am Machen ist oder auch mal ein technisches Problem kurz miteinander diskutieren so. #00:49:04-4#

I: Also das machen Sie dann per Textnachricht? #00:49:10-2#

B: Das machen wir dann häufig per Textnachricht ja. #00:49:09-9#

I: Und dann gibt es nicht der Moment wo... #00:49:11-8#

B: Doch, doch zum Telefon greife. #00:49:13-2#

I: einfacher ist, genau. Jetzt können wir auch wieder von innen nach aussen gehen. Hat sich durch die Nutzung von WhatsApp die Beziehung, die Qualität der Beziehung geändert? Wenn man die einzelnen Kontakte anschaut? #00:49:30-7#

B: Also ich denke innerhalb von der Familie, im engeren Familienkreis mit meinen Kindern (...). Ich denke nicht. Man ist vielleicht zeitnaher informiert über das, was sie machen. Unser Sohn ist mit 18 ausgezogen. Er hat eine Lehre gemacht. Die Tochter hat studiert. Sie ist erst mit etwa 26 dann schlussendlich ganz ausgezogen, obwohl unter der Woche war sie jeweils in [REDACTED] oder vielleicht mit 24-25 ausgezogen. Und wir haben eigentlich, seit mein Sohn ausgezogen ist, hat er gewünscht, dass wir uns regelmässig sehen. Und da haben wir ein Familiennacht abgemacht. Sonntagabend um halb sieben. Es ist freiwillig. Wer will kann kommen. Wer will nicht kommen will, meldet sich ab. Partner sich eingeladen, die können kommen oder nicht kommen ohne irgendwie. Und das ziehen wir bis jetzt durch. Und jetzt seit über 10 Jahren machen wir das und es findet praktisch jedes Mal statt. Das ist dann eigentlich die Plattform, auf der wir Informationen austauschen. Auf der man erzählt, was man gemacht hat. Erzählt, was man nächste Woche macht. Vielleicht Probleme,

die gerade sind. Erfahrungen gegenseitig abholen. Z.B. Umfragen "Du machst das Sinn, wenn ich ein paar Privatstunden nehme? Ich möchte jetzt hier das Business Englisch Zertifikat machen?" Unsere Tochter hat solche Sachen schon gemacht. Und sie sagt 5-6 Mal wäre sinnvoll. Eigentlich diese Informationsplattform. Und das hatten wir bereits als es WhatsApp noch nicht oder erst gerade in den Kinderschuhen gegeben hat. Und von daher ist es das Zeitnähere, was sich verändert hat. Eigentlich nicht die Information, die Qualität der Informationen, sondern die Verfügbarkeit der Informationen. Vielleicht hat sie früher angerufen: "Seid ihr Zuhause, kann ich rasch vorbeikommen?" Heutzutage schicken sie WhatsApp: "Kann ich vorbeikommen? Ich würde in einer viertel Stunde kommen." Von dem her haben sich gewisse Informationen von Telefon auf WhatsApp verlagert. #00:52:02-6#

I: Genau, aber Qualität der Beziehungen hat sich in dem Sinn nicht verändert?
#00:52:09-2#

B: Nein, ich denke, eigentlich nicht. Ich denke, mit den meisten hat man vorher einfach ab und zu mal angerufen und telefoniert. Und heutzutage schickt man schnell eine WhatsApp-Nachricht. Ich denke einfach die ganze [REDACTED] hier mit diesen [REDACTED], ich denke nicht, dass die Beziehung so wäre ohne WhatsApp. Ich würde denen nicht immer anrufen ohne WhatsApp. Das ist für mich eine sehr einfache, niederschwellige Kommunikationsmöglichkeit. #00:52:38-5#

I: Und eben doch bei dieser Gruppe, in der WhatsApp etwas ausmacht. Sie haben vorher gesagt, es sind so praktische Hinweise, die sie austauschen. Gibt es noch mehr oder hat es sich mit dem, dass sie sich Links schicken oder Hinweise?
#00:53:00-1#

B: Das sind Links, ich schicke auch ab und zu Aufgaben, wenn ich im Internet eine gute Übung gefunden oder gesehen habe. Dann schicke ich die Ihnen per WhatsApp. Sie haben ja meistens keinen Drucker und keinen PC. Dass sie das dort anschauen können. Das ist eigentlich so. #00:53:17-0#

I: Also hier ist es ein gutes Instrument, das etwas möglich macht, was sonst schwieriger wäre? #00:53:24-7#

B: Genau, wobei es ersetzt natürlich nicht, dass man sich trifft und ich die Sache doch auf ein A4 Blatt ausdrücke. Weil auf einem Handy so ein A4 Blatt zu lesen und studieren ist natürlich noch komplizierter und vor allem wenn man die Sprache nicht versteht. Dann kann es noch schwieriger sein. Also es ist eigentlich, auch wieder hier, der Zeitvorteil, dass sie die Informationen früher haben. Sich mit dem auseinandersetzen können und allenfalls dann vorbereitet sind, wenn man sie physisch trifft. #00:53:58-7#

I: Und so Zufriedenheit mit der Kontakthäufigkeit, gibt es da etwas zu sagen? Es könnte ja sein, dass man wie zu viele Meldungen bekommt, bei denen man denkt, dass müsste jetzt nicht unbedingt sein. #00:54:09-8#

B: Ich denke alle, von denen ich hier WhatsApp Kontakt habe, sind jetzt nicht diejenigen, die von morgens früh bis abends spät am Dings sind. Sie sind eigentlich

alle relativ ausgelastet in ihrem Leben und nützen durch das WhatsApp wirklich nur für sinnvolle, zielgerichtet Kommunikation und weniger für nur Blabla. Ausser in den Ferien erhält man eben ab und zu ein Ferienfoto oder ein Foto vom Abendessen. Statt einer Karte, die man früher geschickt hat, bekommt man jetzt halt etwa zwei-drei WhatsApp Fotos. Aber überhaupt nicht irgendwie, dass es jetzt überbordend wäre. Aus meiner Sicht. Ich fühle mich nicht gestört durch das. Und sonst kann ich es abstellen. #00:54:57-8#

I: Ja klar. Das ist das Nächste, was man dann macht. Aber die Frage, ob es die richtige Balance hat, zwischen dem was man will und dem was bekommt. Und hat es schon Missverständnisse gegeben in der Kommunikation über WhatsApp?
#00:55:18-1#

B: Die beruhen meistens dann, wenn ich eine falsche Zahl schicke, wenn ich zum Beispiel sage: "Wir treffen uns 19 Uhr 40." Und meine 18 Uhr 40. Um 18 Uhr 42 rufe ich dann an und frage: "Was ist eigentlich los, warum bist du nicht hier?" Und dann sagt dann das Gegenüber: "Ja, du hast mir ja geschrieben auf dem WhatsApp." Und tatsächlich. #00:55:35-8#

I: Dann sieht man es. (lacht) #00:55:40-9#

B: (lacht) Aber eben Missverständnisse, gröbere Missverständnisse meinen Sie?
#00:55:44-6#

I: Ja genau, die dann zu Verstimmungen führen, weil man den Kontext nicht hat. Aber wie gesagt Sie brauchen es ja auch nicht... #00:55:53-3#

B: Nein, aus meiner Sicht nicht. (schmunzelnd) #00:56:00-5#

I: Und jetzt vielleicht bei ihren Brüdern so im Gruppenchat, im Brüderchat, hat sich da etwas geändert mit dem Gefühl der Zugehörigkeit oder Nähe? #00:56:10-7#

B: Ich denke schon, ja doch. Also früher waren natürlich die Eltern eigentlich das Bindungsglied zwischen uns Kindern. Mein Vater ist vor etwa 20 Jahren gestorben und meine Mutter etwa vor sechs-sieben Jahren. Und seither haben wir den Chat. Als es unserer Mutter nicht mehr so gut ging, haben wir diesen Bruderchat eingerichtet. Damals vor allem natürlich um das Problem oder die Themen, die es um die Betreuung unsere Mutter gegeben hat gemeinsam zu diskutieren. Und vor allem auch so zu diskutieren, dass alle immer die gleichen Informationen haben. Nicht so, dass die einen mehr und die anderen weniger haben, sondern alle haben immer dieselben Information gehabt. Oder wenigstens bekommen, was sie daraus gemacht haben, ist wieder etwas anders (schmunzelnd). Aber das hat eigentlich dann angefangen. Und das haben wir eigentlich so auch weitergeführt und gefunden, wir wollen uns jetzt regelmässig treffen zweimal im Jahr. Gelegentlich trifft man sich bilateral zwischendurch... und das ist eigentlich so eine Kette, ein Bindeglied, eine Klammer eigentlich, die sich mit dem WhatsApp ergeben hat unter uns vier Brüdern.
#00:57:35-7#

I: Das auch weiter bestanden hat ohne Eltern? Oder ohne die Problemstellung?
#00:57:39-4#

B: Jo Genau. #00:57:42-5#

I: Und Leute, die nicht hier aufgeführt sind, mit denen sie WhatsApp nutzen, gibt es das auch? #00:57:49-6#

B: Das gibt es. Ich habe noch ganz ein kleines, kleines Jöbli als einziges noch von meiner Berufszeit. Das sind Vorträge halten 4-5 mal im Jahr für eine [REDACTED]. Das sind Pensionierungsvorbereitungsworkshops, indem ich einen Block [REDACTED] von jeweils 1.5h habe. Und da ist es auch wieder Terminfindung. "Du denkst dran, ist dann, dann und dann." Ab und zu einen Reminder oder. Das ist zum Beispiel einen, der mir gerade in den Sinn kommt. Und dann habe ich noch eine Cousine, der ich auch selten mal. Und eine vom Altersheim, mit der ich noch einen lockeren Kontakt habe. Einen vom ehemaligen [REDACTED], mit dem ich auch noch einen lockeren Kontakt habe. Eine Freundin, also eine Bekannte von [REDACTED] (Frau) und mir zusammen. Einen Schulbekannten hier noch, das ist aber wirklich extrem selten, dass man mit ihm mal Kontakt hat. #00:58:50-1#

I: In diesem beruflichen Zusammenhang ist es noch klar, aber wenn Sie sagen ehemaliger Schulkollege oder die Freundin von Ihnen und Ihrer Frau, was sind das für Inhalte? #00:59:08-7#

B: Termine und Ferienfotos. (lacht) #00:59:15-6#

I: Ist das quasi durchgehend? (lacht) #00:59:15-3#

B: Ja also eben sie hatte eins-zwei Operationen gehabt in den letzten zwei Jahren, dann hat man halt nach den Operationen geschrieben: "Wie gehts?" Oder so, um nicht anzurufen, man weiss ja jeweils nicht gerade nach der Operation, wie die Leute zwäg sind. Das ist so eine, seltene einmal eben nach dem persönlichen Wohlbefinden nachgefragt. Aber das ist eigentlich ein schwindend kleiner Teil von der WhatsApp Kommunikation. Dann lieber telefonieren oder treffen. #00:59:46-9#

I: Und jetzt würde ich noch ein bisschen zurückgehen. Einfach so ein bisschen die Nutzungsgeschichte von WhatsApp erfragen. Also erstens mal die Frage: Seit wann nutzen Sie es? #00:59:59-5#

B: Kann man das nachschauen? (lacht) #01:00:02-7#

I: Das ist eine gute Frage (lacht) einfach seit längerem in diesem Fall? #01:00:03-9#

B: Also, wenn ich jetzt hier schaue, wobei ich nicht weiss, ob ich alle hier draufhabe. Hier habe ich einen 30.11.14. Das scheint so der erste gewesen zu sein. #01:00:25-8#

I: Also etwa seit fünf Jahren. #01:00:32-5#

B: Fünf Jahre, auf mich wirkt es aber länger irgendwie. Vielleicht. Ich kann es Ihnen jetzt nicht sagen. #01:00:45-9#

I: So in etwa. #01:00:45-5#

B: Also gefühlt länger, aber warten Sie, jetzt haben wir neun. Ich bin dort im IT wahrscheinlich 2009 eingestiegen. Dort hat man auch schon gewhatsappt. Also das ist sicher schon #01:01:12-8#

I: schon länger. #01:01:12-8#

B: Warten Sie mal. [REDACTED] (...) ja das ist irgendwo offenbar mal. Haben die echt mal einen Wechsel gemacht? Also von dieser habe ich jetzt gar nichts mehr. Aber mit ihr habe ich sicher mal gewhatsappt damals. Ich denke zehn Jahre hätte ich jetzt geschätzt. #01:01:40-7#

I: Und wie sind Sie auf WhatsApp gekommen? #01:01:41-4#

B: Ja wahrscheinlich von den Kindern. Wahrscheinlich haben die mal gesagt, könnte ich mir vorstellen, dass die mal gesagt haben. #01:01:55-0#

I: Haben Sie schon andere quasi auf WhatsApp gebracht? Jetzt gerade Personen, die Sie hier #01:02:03-4#

B: Meine Frau, ja sicher. Meine Frau war eigentlich resistent in Bezug auf Smartphone. Sie hatte ewig ein Nokia. Und dann die Kinder und ich haben schon lange so einen Chat eingerichtet und sie war einfach nicht mehr am Informationsfluss. Und am Familienznacht haben wir über Sachen geredet und sie wusste nicht von was wir reden. Und das hat ihr dann irgendwann so auf den Nerv gegeben, dass sie gefunden hat, sie will jetzt auch ein Smartphone und auch in die Chatgruppe kommen. Warten Sie mal [REDACTED] (Sohn) Wann habe ich mit ihm (...) 13.12. Also sicher 12 war mit ihm bereits, mit dem Sohn. #01:03:07-1#

I: Ja, also relativ lang. Und hatten Sie je Probleme mit der Nutzung? #01:03:12-8#

B: Technische? #01:03:14-6#

I: Ja, also technische, ja, genau. #01:03:17-6#

B: Nein. #01:03:20-5#

I: Und hat sich die Nutzungshäufigkeit verändert in diesen Jahren? #01:03:24-0#

B: Sicher während der Zeit ich gearbeitet habe, war ich viel weniger im WhatsApp. Das hat sich jeweils auf nach der Arbeit beschränkt. Und jetzt bin ich eigentlich tagsüber andauernd auf Empfang. #01:03:41-7#

I: Also auf Empfang aber nicht in dem Sinne, Sie nutzen es ja nicht so grenzenlos ständig? Aber einfach, dass Sie ständig sehen würden, wenn Etwas hereinkommt? #01:03:52-6#

B: Ja, das, genau. Und das ist eben seit... Ich bin seit vier Jahren pensioniert, 3.5 Jahren jetzt, genau. #01:04:13-4#

I: Und, ja wir sind zwar vorher schon mal darauf gekommen, aber jetzt doch nochmal als Abschluss als Fazit: Hat sich Ihr Netzwerk irgendwie verändert, seitdem Sie WhatsApp nutzen? Vorher haben wir von der Qualität von den Beziehungen geredet. Aber das Netzwerk selber, durch dass, das jetzt auch Leute einfach erreichbar sind? Oder die Barriere etwas tiefer ist? #01:04:41-3#

B: Nein, ich denke, die Veränderung von meinem Netzwerk oder von meinem Kontaktkreis hat sich nicht mit WhatsApp verändert, sondern mit meiner Pensionierung und meinem aktiven Ausscheiden aus dem Bereich [REDACTED]. Wir haben zwar noch eine Gruppe von einem [REDACTED], wo wir uns jetzt vielleicht etwa zwei Mal im Jahr treffen würden oder treffen. Aber in der ganzen [REDACTED] habe ich eigentlich kein Kontakt mehr. Das ist völlig weg. Bewusst, wissentlich und willentlich von mir. Weil, ich habe genug andere Interessen und Hobbies. Ich muss nicht der [REDACTED] nachhängen. Das ist eigentlich das einschneidende Ereignis, das bezüglich Kontakten gewesen ist. #01:05:37-1#

I: Und sagen wir diese Kontakte, die Sie gehabt haben durch Ihr Berufsleben, wären die eher im dritten oder im zweiten Kreis gewesen? #01:05:50-6#

B: Also derjenige ist von der [REDACTED] noch der Einzige: [REDACTED] (ehem. Studienkolleg) Wir haben uns eigentlich an der Uni kennengelernt, noch bevor wir [REDACTED] waren. Und seit der Uni haben wir Kontakt. Das hat eigentlich weniger mit der [REDACTED] zu tun. Wir waren auch zusammen ewig im [REDACTED]. Das ist auch vielleicht noch ein Element, das vielleicht verbindet. Und von daher, sind das die beiden einzigen [REDACTED] noch in diesem äusseren Kreis. #01:06:27-8#

I: Und sagen wir durch nach der Pensionierung, Sie wollten da so einen Cut machen, sind dann quasi neue Leute dazugekommen? #01:06:37-9#

B: Das sind eigentlich hier die ganzen [REDACTED]. [REDACTED] ist dazugekommen. Und die anderen sind eigentlich alte Leute, die ich kenne. [REDACTED] ist dazugekommen, der Mann von [REDACTED] Was habe ich hier geschrieben, seit wann ich ihn kenne? Hier ist er, genau. Sie haben irgendwie 14 oder so geheiratet. Er ist eigentlich derjenige, der neu in diesem neuen Kern / Netzwerk innen ist. Und sonst sind es wirklich diese zwei Elemente, [REDACTED] und [REDACTED], die neu nach der Pensionierung dazugekommen sind. #01:07:21-8#

I: Gibt es zu WhatsApp oder gibt es noch irgendetwas zu sagen, dass ich Sie jetzt nicht gefragt habe? #01:07:30-3#

B: Zu WhatsApp eigentlich nicht. Wären eigentlich noch andere Kommunikationskanäle, Social Media, aber Sie haben jetzt offenbar WhatsApp... #01:07:37-4#

I: Ist der Fokus #01:07:38-2#

B: Das ist der Fokus. Also Facebook haben Sie nicht gefragt, LinkedIn haben Sie nicht gefragt. Was gibt es noch? Pinterest und solche Sachen. #01:07:46-7#

I: Haben Sie dort Profile oder nutzen Sie diese? #01:07:51-1#

B: Dort habe ich Profile. Also Facebook habe ich eingerichtet, als meine Tochter in Australien war. Um Fotos auszutauschen. Damals offenbar vor zehn Jahren war das offenbar noch nicht WhatsApp, sondern war damals noch Facebook. Und ich habe vielleicht zehn Freunde und pflege das also überhaupt nicht. Das ist Sackgasse das Facebook bei mir. Und LinkedIn und wie heisst das andere #01:08:22-0#

I: Pinterest haben Sie vorher noch gesagt. #01:08:21-8#

B: Das Pinterest, ja da schaue ich ab und zu [REDACTED] Sachen oder Kochrezepte nach und lade diese herunter. Und die LinkedIn und was ist das andere, gibt noch eins, habe ich vergessen. Die habe ich, als ich noch im IT war. Ich war in den letzten 5 Jahren von meinem Berufsleben noch in einer [REDACTED] Firma tätig gewesen. Dort habe ich diese Profile eigentlich installiert. Und die habe ich jetzt einfach laufen lassen. #01:08:51-3#

I: Aber sagen wir. Vorher haben Sie Facebook erwähnt, um während dem Aufenthalt Ihrer Tochter Bilder zu teilen. Hat da WhatsApp quasi Facebook abgelöst für Sie? #01:09:07-2#

B: Ja, ganz klar. Mein Sohn ist dann später mal, wann war das, vor etwa fünf Jahren, in einer Stadt in [REDACTED] für 3 Monate in einen Sprachaufenthalt. Und dann war bereits WhatsApp und Skype natürlich. Einmal in der Woche haben wir dann jeweils (unv.) beim Familienabendessen eine halbe Stunde geskyppt miteinander. #01:09:28-8#

I: Nein, der Fokus liegt auf WhatsApp. Aber das stimmt. Wir haben einfach die anderen Informationskanäle. Aber da kann man natürlich noch expliziter auf Social Media, das ist noch wichtig. Das ich dann noch meinen Teamkolleginnen... #01:09:46-7#

B: allen sagen. #01:09:47-4#

I: Ja, Ja genau. (Beide lachend). Ja das ist ein guter Punkt. Gibt es sonst noch etwas, das jetzt noch nicht gesagt oder gefragt wurde? #01:09:59-8#

B: Nein, eigentlich nicht. Ah, zur Sicherheit haben Sie mich jetzt gar nichts gefragt. Ob ich so denke, dass das sicher ist und ob Herr Trump jeweils weiss, was ich hier austausche? #01:10:08-4#

I: Ja, was denken Sie dazu? #01:10:06-6#

B: Er könnte das sicher, wenn er Interesse hat. Dann könnte er das wahrscheinlich relativ einfach herausfinden. Denke ich dazu. Aber eben es sind nicht irgendwie vertrauliche Informationen. Also irgendwie Bankkonto oder Passwörter oder so würde

ich nie austauschen. Das ist vielleicht noch ein Nachtrag: Was würde ich austauschen und was nicht? Eben Sachen, die ich meine, die sollen vertraulich oder geheim bleiben, die würde ich natürlich nie, aber auch nicht über eine andere Plattform, über das Netz austauschen. Sondern wirklich klassisch (unv.). #01:10:48-3#

I: Sie würden es nicht machen. Aber hat es je Momente gegeben, in denen es praktisch gewesen wäre? Sie hätten es machen können? Und Sie es aus datenschutztechnischen Gründen nicht gemacht haben? #01:11:01-6#

B: Ja, das hat es sicher ab und zu mal gegeben. Dass ich irgendein Passwort gerade nicht gehabt habe. Aber ich habe die sowieso alle zusammen. Nachdem ja diese Seite gehackt wurden, wo zum Teil meine E-Mail-Adresse auch dabei war. Da habe ich alle Passwörter auf ein neues System abgeändert, indem ich jetzt das so gemacht habe, dass ich sie jederzeit aus dem Gehirn abrufen kann. #01:11:28-5#

I: Also Sie haben ihre ganzen Passwörter geändert, um sie besser memorieren zu können? #01:11:35-3#

B: Genau. #01:11:35-3#

I: Okay das ist noch ein rechter Schritt. #01:11:40-1#

B: Es wird ja immer gesagt, man soll eigentlich für jedes Login ein eigenes Passwort haben. Von welcher Filiale sind Sie eigentlich? Von der Fachhochschule, IT oder Soziales? #01:11:54-3#

I: Nein, wir sind ein Forschungszentrum. Das ist gar nicht hier vermerkt. IKOA. Interdisziplinäres Forschungszentrum für Altersfragen. Also ich bin Altersforscherin. #01:12:05-9#

B: Altersforschung. Also nicht [REDACTED] (unv.) [REDACTED] Ich muss nicht irgendwo nachfragen. Sie sehen wie das mnemotechnisch geht. #01:12:50-2#

I: Ja, ich sehe es. Ich finde es einen interessanten Schritt. Die Entscheidung, das ganze System so zu machen, dass man es memorieren kann. Ist ein rechter Schritt. #01:13:02-7#

B: Es gibt ja die Passwörtergeneratoren und Saves und so. Aber dann hast du ja doch wieder irgendwo im Computer, in der Cloud. Und man weiss ja doch wieder nicht wer allenfalls Zugriff dazu hätte dazu. Und dadurch habe ich alles umgestellt. #01:13:18-5#

I: Also sagen wir generell, spielen die Überlegungen zur Privatsphäre eine Rolle in Ihrer Nutzung von Kommunikationstechnologien oder Kommunikationswegen? #01:13:30-1#

B: Ja, ich denke schon. Also nicht im Sinne von Angst oder so. Das ist ja transparent. Das kann man ja noch so verschlüsseln, irgendwann wird es irgendeiner hacken. Da

bin ich also überzeugt. Und ich komme zum Teil auch von der IT. Dass man die Sachen auf dem Niveau, wie wir es als allgemein anwenden, brauchen, kann geheim halten. Und darum, die Sachen, die geheim und vertraulich bleiben sollen, die muss man halt wirklich nicht elektronisch erfassen. Es ist so. Vor allem nicht auf eine Cloud. Vielleicht noch am ehesten auf dem eigenen PC, respektiv auf einer externen Festplatte. Das ist noch besser als auf dem PC. #01:14:17-6#

I: Aber eben, so zu den Inhalten, die Sie austauschen, spielt das eigentlich keine Rolle? #01:14:25-5#

B: Ob Herr [REDACTED] weiss, ob ich am Montagabend irgendwo mit diesem und demjenigen abgemacht habe, nein. Oder wo ich in den Ferien bin. #01:14:36-7#

I: Ja, also von meiner Seite her ist es sonst alles. #01:14:45-0#

B: Ja, das ist gut so. #01:14:47-0#

I: Also herzlichen Dank, dass Sie hier mitmachen. #01:14:53-7#

B: Ist spannend, ist interessant natürlich. #01:14:51-9#

I: Und eben wir müssen noch schauen. Das Projekt läuft jetzt noch bis Mai 2020. Und dass wir vielleicht wie so eine Auswertung legt, einfach jetzt allen. Es sind ja 30 Personen, die teilnehmen. Dass wir den Forschungsbericht einfach in einer Form zusammenfassen. #01:15:18-4#

B: Ja, das würde mich natürlich interessieren. #01:15:16-6#

I: Das ist das, was wir anbieten können im Gegenzug. Aber das geht jetzt noch eine Weile, bis das überhaupt soweit ist. #01:15:30-1#

B: Denken Sie, dass das repräsentativ sein wird? #01:15:32-2#

I: Nein, das ist auch nicht das Ziel oder. Also erstens mal müsste man natürlich viel mehr Leute befragen und einfach das Sample entsprechend. Das was wir jetzt machen, ist eine sogenannte explorative Studie. Wir gehen jetzt zu einem Sachverhalt, in dem es überhaupt noch keine Forschung, wie ältere Menschen WhatsApp nutzen. Wir machen jetzt einfach eine qualitative Studie, in der es einfach mal um die Grundeinsichten geht. Die wir dann, können wir sagen, man macht mal wieder einen Antrag bei (unv.) wo man die Basis hat, qualitative Studie auszuarbeiten. Aber das ist nicht repräsentativ. Also wir schauen natürlich, dass das Sample ein bisschen gemischt ist. Von den Altersgruppen, von den Geschlechtern. #01:16:27-9#

B: Eher die Affinen? #01:16:26-1#

I: Schon natürlich die Affinen. Aber sagen wir jetzt auch so ein bisschen Ausbildung und Einkommen so Sachen muss man natürlich schon schauen, dass man auch so eine Mischung hat. Aber es sind sicher die Leute, die mal zuerst einfach sagen, "ja

wir machen mit". Das sind sicher gutausgebildete Leute. Und bei den anderen muss man einfach mehr in die Rekrutierung investieren. #01:16:51-7#

B: Und das sind eben 65 +? #01:16:51-7#

I: 65+. Wir haben jetzt aber auch schon Leute 80+, die sich gemeldet haben. #01:16:59-5#

B: Das ist super natürlich, merci. #01:16:59-5#

I: Also jetzt was ich am Schluss hätte, ein Teil weiss man schon. Aber dass Sie es doch vielleicht nochmals ausfüllen. Einfach wo es dann auch so ein bisschen um Ausbildung und Einkommen geht. #01:17:15-2#

B: Ihres ID machen Sie selber oder bin ich das ID? #01:17:17-7#

I: Nein, das generieren wir. Das können Sie leerlassen. Das wird dann schon anonymisiert. Ich brauche jetzt noch schnell ein bisschen Zeit, um die Kleberli anzukleben. #01:17:39-9#

B: Nein, die können Sie lassen. (unv.) #01:17:47-2#

I: Ich muss diese Zettel einfach noch ankleben, ufrugele, dass sie sich nicht verschieben. #01:17:56-3#

B: Haben wir es jetzt richtig? Ja, ich glaube schon, gut. Ja das ist noch schwierig bezüglich letzte Berufsstellung vor der Pensionierung. Ich war einerseits noch einen Tag selbständig in der [REDACTED] und andererseits hatte ich ein Natel bei dieser Firma. Was soll ich schreiben? #01:18:21-0#

I: Sie können beides aufschreiben. Weil es ja beides ist. Das ist eben das Gute an diesen qualitativen Sachen. Man kann auch mit mehrfachen Antworten gut umgehen. (rascheln) (...) #01:19:40-5#

B: Eben ich bin dann nicht sicher, ob Sie falsch sind oder ich. #01:19:43-1#

I: Das kann gut sein, also mir passiert es eben manchmal. #01:19:48-6#

B: Mir eben auch, ist mir gerade letzte Woche passiert so etwas. #01:19:50-5#

I: (lacht) #01:19:52-9#

B: Ist aber kein Problem, oder? #01:19:54-4#

I: Nein, da bin ich sehr froh. Von wegen WhatsApp oder anrufen, um zu fragen, ja um welche Zeit haben wir jetzt abgemacht. Ja, wir haben es eben telefonisch abgemacht, jetzt können wir es nicht mehr nachvollziehen wo es genau lätz gegangen ist. #01:20:16-1#

B: Ist kein Problem. (lacht) im Gegenteil jetzt bin ich eine Stunde früher da.

Projektname	SNF Instant Messaging
Name Audiodatei	Instant Messaging_qual_2_04.04.2019_1 Instant Messaging_qual_2_04.04.2019_2
Datum & Dauer Interview	04.04.2019, 57.06min
Datum Transkription	16.04.2019
Transkribiert durch	██████████

#00:00:00-0#

██████████

I: Ah das ██████████-Projekt, genau. Also, was jetzt die nächste Frage ist, ist, über was für Inhalte Sie sich austauschen über WhatsApp? Also wir können jetzt einfach mal hier in der Mitte anfangen. #00:02:59-1#

B: Also mit der Frau mit ██████████ das sind einerseits Foto. Die einfach entstanden sind, wenn sie irgendwo ist und ich woanders. Dass wir ein Foto zutun. Aber nachher sind das auch sehr praktische Sachen, bei denen es nachher darum geht: Ich warte, da und da bin ich oder einfach so Sachen. Das ist also eher praxisbezogener Schaffer. #00:03:41-0#

I: Und gibt es auch andere Inhalte? Also jetzt mit anderen Netzwerkpartnern? Oder ist das so etwa ähnlich? #00:03:50-6#

B: Also für mich ist WhatsApp in einem gewissen Sinn ein Arbeitsinstrument. Also ich bin nicht der, der allen in der Welt alle 5 Minuten sage, was ich mache. Das ist nicht mein Ding. Aber wenn ich eben irgendwo, oder die Frau irgendwo ist oder ich irgendwo bin. Oder etwas, das mich interessiert. Dann finde ich das noch gut. Oder auch zum Beispiel etwas fotografiere und mir zuschicke oder so. Das finde ich sinnvoll. #00:04:30-3#

I: Und also jetzt dort wo es auch so Gruppen (Telefon klingelt) muss gerade schnell schauen, oder so in Familien, eben Cousins #00:04:41-0#

B: Das ist im ähnlichen Stil. #00:04:44-2#

I: Ist das alles ähnlich? #00:04:43-6#

B: Wo wir etwas abmachen. Also einer der ist, habe ihn jetzt nicht explizit drin. Aber es ist ██████████ der im Stiftungsrat ist mit seiner Frau. Da machen wir auch, wenn wir am Freitagabend zusammen ein Apéro nehmen wollen. Machen wir das auch, er arbeitet viel in ██████████. Dann machen wir das so. #00:05:12-9#

I: Also es ist wirklich so ein #00:05:10-9#

B: ein Arbeitsinstrument. #00:05:15-0#

I: Sehr für praktische Sachen? #00:05:12-8#

B: Ja. #00:05:17-1#

I: Und was nutzen Sie für WhatsApp-Funktionen? Also eben man kann ja Bilder, da die Emoticons, Text, Film. #00:05:23-5#

B: Die brauche ich wenig. Also das sind meine Kolleginnen und Kollegen, die das hier viel brauchen. Im [REDACTED] sieht man da dieses Zeug da. Bei mir findet ihr die nicht. #00:05:41-6#

I: Ja, ist gut. (lacht) #00:05:41-5#

B: (lacht) #00:05:45-5#

I: Und telefonieren mit WhatsApp, machen Sie das? #00:05:49-5#

B: Habe ich auch schon. Also zum Beispiel mit [REDACTED] jetzt auf der [REDACTED] im [REDACTED] und so, haben wir so (unv.) gemacht. Wobei ich habe teilweise gemerkt, jetzt gerade auf der [REDACTED] im [REDACTED], dass er schlechter erreichbar war. Als sonst so. Und da haben wir so. Ich versuche es, aber es ist nicht so, dass ich jetzt das (unv.) suche. #00:06:13-4#

I: Also schlecht erreichbar, weil der Empfang nicht gut war? #00:06:10-6#

B: Ja, einfach, er ist nicht so, ich weiss nicht aus welchem Grund, ob das Telefon weniger laut läutet. Oder ich weiss es nicht. Oder er es nicht beachtet. Auf alle Fälle habe ich gemerkt, dass es da über das Normale geht. Und es spielt mir ja kostenmässig keine Rolle, weil ich habe da sowieso Package drin. #00:06:32-6#

I: Also das ist wie nicht wichtig. Gibt es WhatsApp-Nachrichten, die Ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind? (...) #00:06:53-7#

B: Nein, war nicht im WhatsApp gewesen. War von meinem Cousin, ein SMS gewesen. Dass seine Frau heute Morgen gestorben sei. Das ist etwas, dass ich gewusst habe. Und eigentlich im Vortag noch Fragen wollte. Sie war im Spital. (Unv.) Das ist hätte auch per WhatsApp gehen können. Es ist per SMS gekommen. Das war gerade vor ein paar Wochen. Das ist schon prägend. Hat mich tief berührt. Aber sonst ist für mich immer schön, wenn ich weiss, jemand ist angekommen. Oder etwas ist gut gegangen. So, dass man die Rückmeldungen hat. (unv.) Volksmeldungen. #00:07:51-5#

I: Und gibt es Leute, wo sie bewusst WhatsApp nicht brauchen? Wo es einen bestimmten Grund hat? #00:07:58-5#

B: Das sind eben diese, die es nicht brauchen. Von den [REDACTED] Kollegen, ist es einer, der einfach grundsätzlich gegen das ist (unv.). Und dann merke ich wie, dass es uns die ganze Kommunikation erschwert. Also in einer Gruppe finde ich das nicht

so einfach, wenn man wegen einem immer alles anders machen muss. Also solche Sachen, die man eigentlich einfach erledigen könnte. Ist noch einer in der anderen Gruppe, der einer von diesen ist. Und der hat nicht einmal MAIL. Er will nicht einmal Mail. Und dann muss man ihm immer per Post ein Protokoll zuschicken. Es ist einfach schon neben den Schuhen in der heutigen Zeit. #00:08:50-4#

I: Und gibt es denn da auch Diskussionen, jetzt in diesem Beispiel, dass Sie erwähnt haben. Oder in dieser Intervisionsgruppe, dass man sagt, komm mach es doch auch. Es wäre für uns einfacher. Oder wie reagieren? #00:09:02-9#

B: Also der [REDACTED] ist ja auch im Stiftungsrat. Im Stiftungsrat haben wir ihm seit Evernote das Nutzen, dass wir alle Gesuche bekommen usw. Ich bin Geschäftsleiter, dass wir die Sachen reintun, dass man den Anderen sagen kann. Ihr könnt schauen gehen, was hier ist und Stellung nehmen. Und das erschwert es nochmals. Der Prozess ist dann immer unterbrochen. Man muss immer noch daran denken, dass einer anders tickt. #00:09:40-6#

I: Ja, ja, nein, das macht es nicht einfacher, genau. Und nutzen Sie WhatsApp mit Personen, die nicht zu ihrem Netzwerk gehören? Also quasi fast unbekannte Personen? #00:09:59-1#

B: Kann mich jetzt nicht erinnern. Nein, also. #00:10:16-4#

I: Und vielleicht wenn man jetzt WhatsApp vergleicht mit anderen Kommunikationskanälen, die Sie nutzen. Gibt es Inhalte, die sich ganz klar durch den Kanal unterscheiden? Wo Sie nur über WhatsApp oder nur über E-Mail oder so machen? (...) Also sagen wir Fotos austauschen? #00:10:44-8#

B: (unv.) Das sind eher Zufallsdinge. #00:10:53-6#

I: Oder sagen wir so ein bisschen, das Fotos austauschen. Ist das auch etwas, dass sie vielleicht vor WhatsApp mit anderen Kanälen gemacht haben? Oder ist das wie etwas Neues, das mit WhatsApp zu tun hat? #00:11:07-2#

B: Also früher war das eher, wenn man. Nehmen wir jetzt das Beispiel von diesen Wanderungen. Wenn man jetzt 50 Fotos gehabt hat, hat man die auf eins dieser Portale getan. Wo man diese drauf tun konnte, wo alle sie holen konnten. Damals hat man so gearbeitet. Und jetzt haben wir es eigentlich anders organisiert, dass wenn wir eine Gruppe sind (das Teilen von Fotos ist nun mittels Gruppenchat organisiert). Macht jeder in der Gruppe, nachdem er am Abend seine Fotos vom Tag angeschaut hat, diese auf die Gruppe drauf. Oder (unv.) die sind glaube ich für Gruppen. Und so haben wir bereits während der Reise, eine Dokumentation und Fotos. Die wir sonst nachher krampfhaft Fotos zusammengesucht haben. Wir machen immer nach den Reisen so ein Fototreff oder beziehungsweise teilen die zusammen und essen und nochmals miteinander reden. #00:12:10-6#

I: Aber das machen Sie doch noch diesen Treff? #00:12:10-6#

B: Den machen wir trotzdem. #00:12:10-7#

I: Aber dann sind einfach die Fotos quasi wie schon da? #00:12:15-5#

B: Das ist eines, oder eben man macht dann eben aus den Fotos, was man sonst noch gehabt hat irgendetwas Spezielles. So Bücher (Fotobücher), die nicht von hier sind. (unv.) selber nachher ein Fotobuch machen. (unv.) #00:12:43-6#

I: Und wo ihr dann auch Fotos von sich aber auch von Anderen? #00:12:49-1#

B: Nachher so etwas gestaltet haben. #00:12:52-7#

I: Das ist natürlich schön. #00:12:53-6#

B: Das ist im gleichen Stil. Es gibt nicht ein Entweder-Oder. Sondern es ist einfach, wie es sich ergibt. #00:13:04-1#

I: Wie es gerade kommt. Und so ein Zu-Viel, haben Sie das nie erlebt? Es kann ja dann auch sehr viel Fotos geben, wenn man so in einer Gruppe das verschickt. Hat es das schon gegeben, dass Sie gefunden haben, jetzt würde es mir eigentlich reichen? #00:13:18-9#

B: Ist jetzt nicht so überbordend gewesen. #00:13:31-0#

I: Und hat die Nutzung von WhatsApp, also z.B wenn es jetzt so um Terminorganisationen geht, die sie auch via WhatsApp machen. Wie haben Sie das sonst vor WhatsApp gemacht, haben Sie das mit SMS oder wie haben Sie damals gemacht? #00:13:47-6#

B: Also Termin natürlich Doodle. Was gerade besser ist. Also vielleicht habe ich es nicht gelernt, wie man es mit WhatsApp machen kann. Aber die verschiedenen Auswahlen, die man dann treffen kann. Scheint mir jetzt Doodle besser. Das mache ich mit Doodle. Und das funktioniert sehr gut. Da gibt es wenig Widerstand. #00:14:16-7#

I: Und gibt es auch Inhalte, die Sie nie über WhatsApp austauschen würden? Aus was für Gründen auch immer. #00:14:30-1#

B: Also jetzt irgendwelche intimere Sachen ist eines oder auch vielleicht wenn ich mit einem Klartext reden muss. Dann würde ich höchstens schreiben: "Du, ich will einen Termin mit dir." Und dann kann man das miteinander machen. Aber sicher nicht. Ja, weil das ist ja auch über Mail nicht gut. Ist besser Auge in Auge. Dann sieht man, ob sie jucken oder zucken. Kann man eher #00:15:01-2#

I: gerade reagieren. Ja, aber hat sich, sagen wir die Nutzung, haben Sie SMS genutzt? Oder ist das etwas, dass Sie nutzen? Oder es ist die Frage, ob sich die Nutzung von anderen Kanälen sich verändert hat durch WhatsApp? #00:15:22-8#

B: Also SMS habe ich vorher genutzt. Jetzt nutze ich es mit denen, mit denen wo einfach das Ding nicht geht. #00:15:28-4#

I: WhatsApp nicht geht. #00:15:27-3#

B: Die WhatsApp nicht haben. Oder eigentlich selten in Kontakt sind. Also z.B. wenn ich ein Telefon gemacht habe. Entweder auf die Mailbox, wenn er sie hat. Aber wenn er sie nicht hat, dann mache ich SMS. Das SMS brauche ich, wenn ich merke, dass jemand nicht reagiert. Auf SMS reagieren sie mir besser. #00:15:52-8#

I: Das ist auch noch interessant, ja. #00:15:53-7#

B: Einfach dort merke ich da, kann ich ihn erreichen. Beim Mail geht er vielleicht nicht dran. Aber über das SMS #00:16:03-7#

I: Dann schon. Aha eher quasi Mail oder SMS also nicht WhatsApp oder SMS? #00:16:09-6#

B: Das kann WhatsApp sein. Wenn ich nicht ständig ins WhatsApp schauen gehe. SMS merkt man. #00:16:15-3#

I: Da reagieren die Leute, das ist so in der Gewohnheit. Und was würden Sie als Vor- und Nachteil von WhatsApp jetzt im Vergleich gerade zu SMS anführen? #00:16:33-4#

B: Ja, man kann umfangreicher, also für mich geht es einfacher zum Schreiben und so. Und eben man kann sofort Fotos leicht reintun. So die Sachen ist angenehmer. #00:16:53-0#

I: Das habe ich noch vergessen, zu fragen. So Film, WhatsApp-Film verschicken nutzen Sie diese Möglichkeit? #00:16:58-3#

B: Selten. Also ich habe auch schon irgend so ein kurzes Video, das ich gemacht habe, weitergeschickt. Aber nicht so viel. #00:17:11-3#

I: Und können Sie etwa sagen, wie häufig Sie WhatsApp nutzen? Also ist das mehrmals täglich oder mehrmals wöchentlich? #00:17:18-3#

B: Schon mehrmals am Tag. #00:17:17-6#

I: Und sind Sie eher jemand, der Sachen initiiert, also WhatsApp-Kommunikationen? Oder eher reagiert oder ist das verschieden? #00:17:30-7#

B: So wohl als ob. #00:17:33-8#

I: Und sind Sie eher jemand, der schnell reagiert? Oder der auch mal wartet mit Reaktion? #00:17:42-3#

B: Auch hier muss ich sowohl als ob sagen. Also ich bin sonst einer, der schnell reagiert. Aber wenn ich sehe, jetzt will ich gerade zuerst mal Distanz kriegen oder zuerst irgendetwas überlegen, dann warte ich schon. Aber das hat jetzt nichts mit WhatsApp zu tun, sondern #00:17:59-5#

I: Einfach mit Ihrer Art. Ja, genau. Und hat sich mit jemandem, wo jetzt hier auf dem Netzwerk ist, die Häufigkeit vom Kontakt verändert durch WhatsApp? #00:18:17-0#

B: Also ich denke durch WhatsApp wird der Kontakt erhöht. Von beiden Seiten man irgendetwas übergibt. Aber man darf das einfach nicht banal sehen. Weil, sonst geht es mir auf den Wecker. Also mit so banalem Austausch mit dem kann ich nichts anfangen. Also es geht darum, dass die Person nicht einfach per Zufall an alle etwas kommuniziert, sondern #00:18:56-6#

I: dass es einen Grund hat. Und Sie nutzen es auch so? #00:19:02-1#

B: Ja, antworte ich nicht darauf. #00:19:03-7#

I: Und eben es erhöht so ein bisschen die Häufigkeit, aber beeinflusst es auch die Qualität der Beziehung? Also jetzt auch wenn Sie das wieder herunterbrechen auf einzelne Kontakte? #00:19:32-0#

B: Ich habe häufiger Kontakt zu gewissen Leuten, zu denen sonst viel länger Funkstille wäre. Oder einfach ja interessant, was der mir jetzt mitteilt oder wie es mir geht oder so (unv.) Das denke ich, ist durchaus positiv. Wir als Pensionierte haben einerseits sehr viel los. Aber andererseits ist das Risiko, dass man nicht mehr im Kontakt ist, auch sehr gross. Vor allem auch wenn wir jetzt viel weg sind. Dass man einfach den Draht verliert. #00:20:20-9#

I: Und da haben Sie das Gefühl, da hilft WhatsApp? #00:20:27-0#

B: Ja, dass man einfach wieder (unv.) Echo, und dann wieder sich sagen: "Hast du Zeit?" Das finde ich gut. #00:20:38-6#

I: Aber eben, die Qualität von Beziehungen? #00:20:43-4#

B: Nein, nein, das denke ich nicht. Ich habe immer mit den Kommunikationsmodellen (unv.). Das ist Ende der 80er Jahre, Anfang der 90er Jahre gewesen. Haben wir ein Videokonferenzstudio gehabt im Rahmen von dem Projekt jetzt hier in der städtischen Gemeinde einer kleinen oder ausserhalb einer Agglomeration in [REDACTED]. Und haben (unv.) Videokonferenzen gemacht und ich habe immer wie vorher schon damals gewesen ist. Das ist für gewisse Sachen auszutauschen. Einmal haben wir sogar den Watzlawick eingespielt von Kalifornien, wo aber mit uns einfach einen Vortrag gehabt hat. Einfach um das auszuprobieren. Aber ich habe immer gesagt, um mit Menschen weiterzukommen, braucht es ein Raclette und ein Glas (unv.; Wein?). Das kann man nicht elektronisch machen. Es geht zwischendurch. Gewisse Sachen funktionell hier rüberzubringen. Aber um Beziehungen zu verändern, bin ich immer noch der Meinung, persönlicher Kontakt. Es kann vielleicht über Videotelefon, wo man das Gesicht noch sieht. Könnte es vielleicht funktionieren. Aber sonst merke ich das Visuelle sehr stark (unv.) Menschen zu spüren. #00:22:08-5#

I: Aber eben doch, ich wiederhole die Frage nochmals. Einfach weil man vielleicht gewisse Impressionen aus dem Alltag von Anderen hat. Gerade durch den Bilderaustausch, die man sonst nicht hat. Ist ja auch das die Frage, näher bringen

vielleicht nicht, dass Beziehung verändert. Aber, dass das etwas mit der Beziehung macht, weil man mehr so kleine Eindrücke hat von anderen. #00:22:30-8#

B: Ich gehe weniger vergessen und sie gehen weniger vergessen, so. #00:22:40-7#

I: Man bleibt so ein bisschen präsenter irgendwie. #00:22:44-3#

B: Es hilft die Beziehungen aufrecht zu erhalten. #00:22:58-2# (Verabschiedung Ehefrau) #00:23:06-0#

I: Und haben Sie schon erlebt, dass es Missverständnisse gegeben hat? Also eben, weil der Kontext fehlt? Bei SMS ist das ja so ein bisschen das Thema je nachdem. #00:23:20-5#

B: Also was wir eher schon passiert ist bereits. Dass wenn ich nachher so ein WhatsApp gelesen habe, was das automatisch Wörter einfügt, dass auf einmal Wörter drin waren, die das ganze verstümmelt haben. Das hat mich dann (unv.) aufgeregt. Das will ich nicht. Aber sonst würde ich sagen, nein. #00:23:45-6#

I: Und sind Sie zufrieden mit der Intensität? Also wir haben es schon ein bisschen davon gehabt, also es ist weder zu viel noch zu wenig? Es ist so stimmig, wie es jetzt läuft? #00:23:56-8#

B: Wenn ich mehr brauche, mache ich mehr. Und wenn es mir zu viel würde, dann würde ich einfach nicht mehr reagieren. #00:24:08-4#

I: Und jetzt dort, wo Sie es mit Gruppen brauchen. Also die beiden [REDACTED]-Projekte zum Beispiel. Oder ist das mit Ihren Cousins, ist das eine Art Gruppe? Oder sind das Einzelne? #00:24:20-7#

B: Nein, nein. Wir haben immer wieder Kontakt. Sie haben noch mehr über [REDACTED] Kontakt. Weil sie mehr verantwortet als ich. #00:24:34-1#

I: Und mit denen beiden [REDACTED] also da ist einfach die Frage, wenn man so einen Gruppenchat braucht. Ob das irgendwie wie die Gruppe so ein bisschen mehr zusammenbringt oder so das Gruppengefühl verstärken kann? #00:24:47-8#

B: Also hier jetzt mit dem "[REDACTED]". Das ist von unserem Chor im Prinzip der Vorstand, der da in diesem OK drin ist, plus ich. Und da war ein grosses Risiko, dass wenn sie als Vorstand miteinander kommunizieren, und ich nur für das Projekt dazukomme. Dass mir dann die Hälfte vom Film fehlt. Und dann habe ich ihnen selber gesagt, also mir ist das sehr wichtig, wenn es um das Projekt geht. Dass wir einfach das in dieser Art machen. Sonst fehlt mir der Film. Und dann reagiere ich auf einmal hart. Ich leite dieses Projekt auch. Und wir haben schon ein paarmal solche Projekte im Chor gemacht. Und dann ist mir das wichtig, dass man unterscheidet. Es ist dann eine andere Dynamik, wo sie als Vorstand haben, wo sie Vorstandsgeschäfte behandeln. Und wenn wir Projekt, dann ist das ein anderes. Wir haben nicht Vorstands(unv.)Whatsapp, das wir benutzen. Sondern wir brauchen hier extra das Projekt WhatsApp-Gruppe. (unv.) ist dasselbe. #00:26:05-6#

I: Und mit dem [REDACTED], hier haben Sie einfach mit dem Chef WhatsApp? Oder ist das mehr so beruflich? #00:26:14-9#

B: Ja, sehr persönlich. Wir haben mit ihm auch verschiedene Reisen gemacht. So Clubreisen. Einmal waren wir in [REDACTED]. (unv.), einmal sind wir in [REDACTED] gewesen mit ihm. Und da haben wir auch gute Gespräche am späteren Abend dort gehabt. Über persönlich und die Firma und Strategien und so. Und aus dem heraus hat sich ein Vertrauensverhältnis ergeben. So sind das wie zwei Ebenen. Operativ arbeite ich mit F. Alles was hier mache, mache ich mit ihm. Aber wenn es gewisse Sachen gibt, wenn ich irgendwelche Entscheide haben will, dann kann ich mit M. das auch gerade so durchziehen. #00:27:01-0#

I: durchbesprechen. Jetzt seit wann nutzen Sie WhatsApp? Wenn wir jetzt so ein bisschen ein Rückblick machen, wie sich das entwickelt hat... #00:27:16-9#

B: Oh jesses. Weiss nicht. Zwei Jahre. Oder ich weiss es nicht genau. Ich könnte es nicht #00:27:22-5#

I: Aber haben Sie später als Ihre Frau angefangen. Oder etwa gleichzeitig? #00:27:26-9#

B: Wir haben gleichzeitig angefangen, aber sie nutzt es intensiver. Sie ist da eher ein Freak. Und das ist auch Frauen wollen ja ständig miteinander kommunizieren. Und das haben wir Männer nicht so, habe ich das Gefühl. #00:27:43-4#

I: Es ist dann eher so. Es muss einen konkreten Grund haben oder.... Und wie sind Sie genau daraufgekommen? Also ist quasi, hat Ihre Frau zuerst angefangen, und dann Sie? #00:27:58-8#

B: Weiss es nicht mehr. Ich glaube, es bin ich gewesen wo auch vom Handy her habe ich das mal draufgeladen. Und nachher haben wir angefangen. Aber ich keine Ahnung. #00:28:13-3#

I: Sie wissen es nicht mehr. Aber wissen Sie noch, als Sie es draufgeladen haben, hat es irgendwelche Anfangsschwierigkeiten gegeben? #00:28:20-3#

B: Die gibt es immer wieder. Also vor allem, da ist jetzt hier so, dass ich M. (Ehefrau) habe. Also vor allem was mir immer wieder..., weil ich gewisse Sachen nicht so häufig brauche. Wenn ich jetzt zum Beispiel ein Bild oder etwas, dass man geschickt hat. Für mich (unv.) brauchen, um es weiterzuleiten, weiterziehen. Das ist schwierig für mich. Dass ich genau weiss unter welcher Rubrik ich das jetzt suchen muss, um das zu machen. Und zum Beispiel die Poster. Das macht auch sie. Das ist jetzt ihr Geschäft. #00:28:56-8#

I: Das ist ihr Job. #00:28:52-4#

B: Das ist mir auch recht. #00:29:00-8#

I: Also, wenn Sie Probleme haben, dann ist Ihre Frau Ansprechperson? Und haben Sie schon andere Leute überzeugt WhatsApp zu nutzen? #00:29:14-3#

B: Ja, und aber eben vor allem versuche ich es immer noch. #00:29:21-6#

I: Eben gerade die zwei, die Sie gesagt haben. #00:29:23-2#

B: Ja, dass man sagt: "Los das wäre jetzt ein Vorteil." Und indem, dass man zeigt, siehst du so arbeiten wir zusammen. Und vielleicht kommt es dann mal.
#00:29:32-2#

I: Kommen Sie dann mal. Und hat sich die Nutzungshäufigkeit von WhatsApp verändert, seit Sie es haben? Also ist es immer etwa gleich? #00:29:44-2#

B: Grundsätzlich schon steigende Tendenz. Aber nicht jetzt enorm. #00:29:55-1#

I: Also steigend auch, weil es zunehmender halt normaler wird? Und also jetzt einfach nochmal so ein bisschen zusammenfassend. Durch die Nutzung von WhatsApp hat sich etwas verändert in Ihrem Netzwerk? Wenn ja, was? Oder nicht?
#00:30:17-7#

B: Also wie ich gesagt habe, ich komme einfacher, gehe einfacher auf Leute zu. Wo ich vielleicht sonst nicht etwas machen würde. Weil es sich durch das ergibt oder sie vielleicht in einer Gruppe drin sind. Ich habe es erlebt, wo sehr wenig Leute ein Telefon gehabt haben. Ich bin in einem Hotel aufgewachsen. Bei mir Zuhause hat es ein Telefon gehabt. Ich musste in der ganzen Umgebung die Leute holen, (unv.) wenn jemand denen angerufen hat. Also das ist mal eine Zeit, die ich erlebt habe. Ich habe von der [REDACTED] erlebt, wir sind von der ganzen [REDACTED] die einzigen gewesen, die Telefax gehabt haben. Und ich habe das erste Mal das Negative erlebt von einem Telefax. Früher wenn die Basler mir gesagt haben: "Hast du die Post schon bekommen?" Wo sie irgendetwas gemunkelt gehabt haben. Habe ich gesagt: "Nein die Post ist noch nicht gekommen." Nachher, ja dann schickt ihr gerade ein Fax. Und diese Reaktionszeiten werden immer kürzer. Was nicht unbedingt positiv ist. Und so wird der Druck heute und sehr viel von dem Druck was hier heute ist, ist eigentlich non-sense. Der Druck bräuchte es nicht. Und dem konnte man früher umgehen, indem man einfach ja. Am Anfang von der Zeit habe ich ein Vertrag mit der Firma zu machen, vielleicht zwei Wochen gebraucht. Und nachher haben wir das an einem Tag gemacht. Dreimal ein Fax hin und her. Vertrag ist da. Ja der Vertrag ist, das ist der Nutzen. Aber andererseits der Druck auf mich ist durch das enorm gestiegen. Und jetzt fragt sich, ob das sein muss. Und das Gleiche ist mit dem ganzen Mail und das gibt dort ganze Geschichten. Also auf den Punkt gebracht, aus meiner Sicht muss man selber sich Regeln schaffen und sagen. Was will ich, was will ich nicht? Weil sonst geht man unter. #00:32:42-8#

I: Also einfach unter, weil man nie Zeit hat zum so reagieren wie man will?
#00:32:44-0#

B: Etwas Sinnvolles zu machen. #00:32:50-6#

I: Aha, weil einfach ständig irgendwelches Zeug reinkommt. #00:32:55-4#

B: Oder das ist auch so ein bisschen Aktivismus. Wenn man Tendenzen zu dem hat, dann kann man sich ewig beschäftigen. #00:33:04-9#

I: Ja stimmt, ja. #00:33:08-8#

B: Muss ich wiederum sagen, kann vielleicht für einsame Menschen unter Umständen etwas nützen. Ich weiss es nicht. Ich betrachte mich jetzt nicht als so, aber. #00:33:25-0#

I: Gibt es, also, ich bin jetzt an sich am Schluss von meinen Fragen. Gibt es jetzt etwas, das einfach zu dem ganzen WhatsApp-Thema nicht gefragt worden ist? Dass Sie noch nicht gesagt haben? Dass Sie noch anfügen wollen? #00:33:50-2#

B: Nein, ich glaube es nicht. Was ist jetzt Ihr Eindruck? Bei der M. habt Ihr es auch gesehen? #00:33:59-8#

I: Ja, ich denke, eben Sie brauchen es sicher noch zielgerichteter. Oder dass sich schnell, kurz einfach eine Nachricht schicken. Einfach um zu sagen: "Hallo wie gehts?" Das haben Sie wahrscheinlich weniger. Also ich denke auch, so wie Sie das Netzwerk jetzt aufgebaut haben. Das finde ich noch interessant. Dass Sie vor allem das schon in Gruppen zusammengefasst haben. Ja, dass Sie einfach sehr stark so funktionieren. #00:34:45-0#

B: Und wie unterscheidet sich das jetzt zu den anderen Grufties? #00:34:48-6#

I: Also was ich noch jetzt einfach im Vergleich interessant finde, ist einfach all die Fragen, die jetzt zielen: Hat sich etwas verändert oder so? Dass einfach einige beschreiben, dass wie zum Beispiel auch unter den Geschwistern oder überhaupt. Beschrieben mit dem einen Kind, dass sie nicht so einen starken Draht hat. Aber weil sie jetzt einen Familienchat jetzt haben, dass das Kind jetzt so ein bisschen präsenter wird. Es geht gar nicht darum, dass man inhaltlich mehr redet. Aber eben einfach schon nur durch ja Reaktionen auf ein Bild oder so. Dass einfach die Leute ein bisschen sichtbarer werden. Was Sie eigentlich auch gesagt haben, dass einfach WhatsApp oder so die leichte Kommunikation so ein bisschen nützt. Dass man auch gewisse Kontakte im Auge behält. Aber eben ich denke, dass haben Sie ja auch sehr stark gesagt, dass WhatsApp nicht so einen Selbstzweck ist für Sie. Oder einfach nicht so der Spass am Kommunizieren an sich. Sondern das sehr zielgerichtet oder mit Grund verbunden ist. Das ist jetzt für mich, das was wie so deutlich als Fazit herauskommt. #00:36:16-4#

B: Ja, ich denke, das ist richtig. Es ist einfach schon, dass man von gewissen Menschen. Von denen man einmal im Jahr etwas gehört hat, etwas mehr wahrnimmt. Und gerade die beiden Brüder von, ja eigentlich Geschwister von der [REDACTED] (Ehefrau) müssen wir alle zusammen holen gehen. Also einer ist eher so in [REDACTED], da müssten WIR anrufen. Der kommt nicht. Und die andere Schwester, die sind alle so ein bisschen Kommunikationsmuffel. Er in [REDACTED] sowieso. Der hat ein paarmal gesagt: "Gottfried Stüdeli." Eine eigene Firma gehabt. So Goldschmied.

"Und warum schaffst du schon mit Mail." Er hat kein Mail. Er hat alles mit Fax gemacht. Und das hat uns in unserem Familienrhythmus total rausgebracht. Kommunizieren. Wenn du etwas abmachen wolltest, habe ich immer über seine Frau sagen müssen, sage ihm das. #00:37:27-4#

I: Ja, das ist ja auch interessant, finde ich. Dass man quasi von anderen Leuten, also auch so Strukturen oder Gewohnheiten erlebt, die sie dann eben auch nicht ändern wollen. Eben und da kann man ja nicht sagen, was es ausmachen würde, wenn die das jetzt auch nutzen würden. Aber Sie merken, dass sie es nicht nutzen. #00:37:51-7#

B: Und was das vielleicht noch, was ich zufrieden bin. Ich bin etwas ein ungeduldiger mit solchen Systemen. Und da bin ich zufrieden, wenn ich [REDACTED] (Ehefrau) fragen kann, wenn etwas nicht klappt. Umgekehrt kommt sie dann viel zu mir mit Mails und so. Oder irgendetwas, mit dem sie nicht zurechtkommt, kommt sie zu mir. Aber jetzt gerade so WhatsApp, da ist sie weiter. Und wenn ich etwas machen wollte, gehe ich zu ihr. #00:38:21-2#

I: Eben ich denke, das ist eine Frage, die Ihre Frau vorher gestellt hat. Eben die Frage der Barrieren. Wenn es Leute hat, wo das eigentlich sehr nützlich wäre. Aber sie haben einfach niemanden, der es ihnen zeigt. Oder eben das kann ja auch eine Barriere sein, dass man einfach sagt: Ich habe keine Lust mich mit dem stundenlang herunkämpfen zu müssen. Sie ergänzen sich jetzt hier technisch ideal, dass das eine Ihre Frau #00:38:48-2#

B: Das ist vielleicht der Mangel irgendwie. Ja wie soll ich das sagen. Ich glaube, das ist grundsätzlich etwas, das wichtig ist. Dass man mit, ich sage jetzt wie Grufties. Dass man mit den Grufties, ich mache jetzt das im "[REDACTED]", dass wir hier in das Leben gerufen haben. Wo wir eben in diesem Sinn Schulungen und so weiter anbieten. Nicht Schulungen ist falsch gesagt, aber (unv.)-Gruppen irgendwie wo miteinander, nachher das austauschen könnten. Einander helfen können so. Zu verschiedensten Themen. #00:39:24-8#

I: Ich denke, eben ich weiss es nur in Bezug auf Technologie, aber das ist etwas, dass die Barriere extrem senkt. Weil, eben oft ist es ja auch das Problem, dass man dann gerade lösen will, wenn es auftaucht. Und nicht erst irgendwie ein Jahr später. Und das ist sehr wichtig, dass man hier ja ein soziales Umfeld hat, dass einem unterstützt. #00:39:46-2#

B: Ich habe jetzt keine Kinder. Aber die, die Kinder haben. Die lernen viel jetzt so von den Grosskindern und so weiter. Bekommt man viel mit. Und das müssen wir uns selber erarbeiten. #00:39:56-7#

I: Genau, aber ich finde, das ist eben auch interessant. Weil das ist ja auch noch so ein bisschen das Klischee eben mit den Kindern und den Enkeln. Und jetzt eben Nutzer, die das ohne den Trigger nutzen und einfach andere Zweck damit verbinden. Ah, genau, was ich noch habe, ist noch so ein. Aber ich stelle jetzt das mal ab.

Projektname	SNF Instant Messaging
Name Audiodatei	Instant Messaging_qual_3_04.04.2019
Datum & Dauer Interview	04.04.2019 1:05:05
Datum Transkription	20.04.19
Transkribiert durch	

#00:00:00-0#

████████

I: Eben gehen wir doch so ein bisschen in die Tiefe der Nutzung. Eben jetzt haben wir ja schon einfach mal aufgeführt. Die Familie, nähere Freunde im innersten Kreis, mit denen nutzen Sie alle WhatsApp ausser mit den zwei Brüdern. Jetzt muss ich da schauen, dass ich da ein bisschen. Jetzt ist die nächste Frage, um was für Inhalte geht es üblicherweise? Jetzt können wir vielleicht mit denen anfangen, mit denen Sie sehr häufig WhatsApp nutzen, im innersten Kreis. Und dann so ein bisschen zum äusseren Kreis kommen. Einfach wenn Sie jetzt hier die Namen anschauen oder die #00:26:21-3#

B: Ich schicke viele Fotos. Wenn ich irgendwo in den Ferien bin oder irgendein schönes Foto. Das sind so viele Inhalte, die ich brauche. Denn ich antworte viel darauf, wenn Fragen kommen oder einfach gerade um selber schnell etwas zu fragen. Oder eine Abmachung zu machen oder etwas zu verschieben. Dann nutze ich es. Ich brauche, wenn ich längere Nachrichten habe, viel lieber Mails. #00:27:00-4#

I: Also, wenn Sie längere Nachrichten schreiben wollen? #00:27:02-4#

B: Nicht gern auf diesen kleinen Tasten schreiben. #00:27:04-2#

I: Ja, genau. #00:27:06-3#

B: Dann schreibe ich Mails. #00:27:09-0#

I: Also längere Nachrichten würde auch heissen z.B. sei es, kann es auch etwas Persönlicheres sein oder einfach, wenn Sie so ein bisschen ausführlicher wollen? #00:27:18-1#

B: Ausführlicher. Ist nicht immer unbedingt persönlich. Und wenn ich ganz persönlich etwas schicke, dann schicke ich Karten. Was ich auch noch brauche, Geburtstagswünsche schicke ich immer jetzt per WhatsApp. Ich mache dann selber entweder ein Foto oder irgendetwas und schreibe etwas dazu. Bekomme auch ziemlich viel über WhatsApp. #00:27:41-4#

I: Und Sie haben vorher noch gesagt, kurze Fragen schicken Sie auch über WhatsApp. Was wären das so für Fragen? So Beispiele. #00:27:52-5#

B: (unv.) von ihr eine Frage bekommen: "Darf ich bei dir auf dem Parkplatz parkieren? Ich muss da und da hin gehen." So z.B. Oder wird auch noch viel, wir sind

auch im anderen in einem Verein zusammen tätig. [REDACTED] (Freundin) und ich.
#00:28:09-9#

I: Die Freundin. #00:28:09-9#

B: Oder eben private Sachen. Private Abmachung machen wir. Wenn es über den Verein geht. Wir haben zwei so WhatsApp-Gruppen, in denen sie auch drin ist. Dann geht es einfach nur um das, über was die Gruppe ist. Mit ihr schicke ich auch einfach Grüessli. Mit der Schwester schicke ich immer wieder Grüsse von Ferien oder so. Aber sonst tue ich nicht. Sie gibt mir einfach keine Antwort über WhatsApp. Oder mal wenn es gerade eine ganz kurze ist, telefoniere ich mit ihr. Und der Bruder auch.
#00:28:51-3#

I: Eben beide Brüder haben Sie gesagt, brauchen WhatsApp? #00:28:52-9#

B: Ihr schicke ich noch viel einfach ein Föteli. #00:28:58-0#

I: Das ist [REDACTED] (Schwägerin). #00:28:58-0#

B: Schwägerin. #00:29:03-2#

I: Schwägerin [REDACTED] in [REDACTED]. Ja. #00:29:03-1#

B: Und die da schreiben wir einfach so gerade wie es geht. Sie hat zwei Kinder. Wie gehts den Kindern? Sei es ein paar Fotos und da wie es ihr so geht. Sie hat übrigens noch einen Partner, mit dem ich immer wieder. #00:29:19-3#

I: Also das wäre jetzt [REDACTED]. (Neffe) und [REDACTED] (Nichte). Mit diesen whatsappen Sie auch regelmässig? #00:29:23-6#

B: Ja. Nachher mit ihr grüsse ich oder frage etwas. Das ist die Cousine. Und da tun wir schon auch, vor allem wird auch nichts persönliches gewhatsappt. Immer nur Abmachungen. Wir machen miteinander Abmachungen ab oder schicken ein Grüessli. Und mit ihm ist es das Gleiche. #00:29:47-0#

I: Mit [REDACTED]? #00:29:48-2#

B: Mit dem Mann. #00:29:49-1#

I: Ah, das ist der Mann von [REDACTED] also mit dem auch eher zum Abmachungen planen eigentlich? #00:29:52-7#

B: Ja, also ich tue, was Probleme anbelangt oder so nie über WhatsApp. #00:30:01-2#

I: Ja, einfach weil es nötig oder aus Datenschutzgründen? #00:30:04-2#

B: Nein, nicht unbedingt. Ich tue dann lieber per Telefon oder mich gerade treffen, so. #00:30:17-0#

I: Sie haben ja eigentlich sehr viel Kontakte, mit denen Sie auch WhatsApp nutzen. Eben auch zum Fotos austauschen und ist das dann einfach spontan? Also wenn Sie gerade irgendwo sind. Dass sie denken, es würde sie gerade interessieren?
#00:30:29-4#

B: Ja, schicke ihnen gerade eine. Oder da frage ich viel wie gehts ihr in der Familie? Und mit ihren zwei kleinen Kindern und dann gibt es einfach eine Antwort mit 2-3 Fotos. Und dann schicke ich eine Antwort zurück. Und ab und zu auch noch Fotos dazu. Bei ihm haben wir jetzt gerade sonst noch zu tun gehabt, geschäftlich.
#00:30:48-9#

I: Mit dem Neffen? Also wo? Auf der [REDACTED] im [REDACTED], ja. #00:30:50-0#

B: Ja. Und dann gibt es ab und zu auch da etwas, aber sonst. #00:30:55-2#

I: Dort machen Sie auch Wanderungen? Genau. Das hat Ihr Mann vorhin gesagt.
#00:30:59-9#

B: Und sonst habe ich mit ihm eigentlich nur gerade so kurz. Grüsse oder "wie gehts dir gerade so?" Für das nutze ich WhatsApp eigentlich noch viel. Einfach gerade so schnell nachfragen. Ein Grüssli schicken. Ein Foto schicken. Aber riesig grosse mhm (verneinend) dann schicke ich, wenn ich weiss, die haben ein Mail, schicke ich ein Mail oder dann telefoniere ich. #00:31:24-9#

I: Und dann gibt es auch nicht so lange Chatverläufe? Verstehe ich das richtig? Sondern einfach kurz und dann ist es wieder vorbei? #00:31:35-5#

B: Ja. #00:31:36-6#

I: Und ist es da. Also jetzt waren wir gerade im innersten Kreis. Ist da in diesem zweiten Kreis, ist das ähnlich? #00:31:45-3#

B: Also da bei den Gruppenchats? #00:31:49-3#

I: Ist jetzt Gruppe "[REDACTED]". Gruppe "[REDACTED]". #00:31:53-5#

B: Da machen wir Abmachungen miteinander und Grüsse schicken. #00:32:06-1#

I: Also Grüsse wären dann eher einzeln oder auch als... #00:32:08-2#

B: als Gruppe. #00:32:08-2#

I: Auch als Gruppe, ja. #00:32:11-0#

B: Jetzt haben wir gerade zusammen etwas gemacht. Und dann sagst du da noch "merci" und so. Aber direkt Sachen besprechen machen wir auch nicht. Da haben wir gerade eine Abmachung gehabt. Und "[REDACTED]" ist noch einer. Das ist noch ein Gruppenchat. Das ist ein Verein. Und da legen wir hier und da schon gerade Termine

fest. Und alles andere, was länger geht (unv.). Das machen wir auch per Mail. Aber gerade so kurz. Wenn sie schreiben Stellungnahme, dann schreibe ich: "Ich habe ein Mail geschickt". Oder so. "Oder geht ins Mail schauen." #00:32:54-5#

I: Ah so quasi. Aufmerksam machen auf etwas. #00:32:59-3#

B: Und mir ihr, die schickt viel Filmli. Filmli schickt sie. Und dann gebe ich einfach gerade eine Antwort kurz. Filmli schicke ich selten. Ich schicke lieber eher ein passendes Foto. #00:33:10-3#

I: Genau, da sind wir vielleicht gerade noch. Also jetzt haben wir so ein bisschen Inhalte. Eben Grüsse, Bilder, wie gehts, Termine und jetzt eben Funktionen. Also Text, Bilder und was brauchen Sie noch andere Funktionen von WhatsApp? Also Film haben Sie gesagt jetzt weniger? Aber so Emotic #00:33:38-6#

B: Ah, die kleinen Dings, die Figürli, schicke ich ab und zu auch. Anstatt der Name gerade so etwas dazu. Das mache ich schon auch. #00:33:48-6#

I: Brauchen Sie WhatsApp auch zum Telefonieren? #00:33:50-4#

B: Nein. Ich habe einfach das Gefühl es ist keine gute Qualität zum Reden. #00:33:57-1#

I: Aber dann haben Sie es schon mal genutzt und einfach nicht gut. #00:34:01-6#

B: Genutzt, ja. Ich brauche es glaube ich praktisch nicht. Ausser es ruft mich jemand per WhatsApp an. Dann nehme ich es so ab. Aber sonst... #00:34:09-6#

I: Von sich aus aktiv? #00:34:07-9#

B: mhm (verneinend). #00:34:09-0#

I: Gibt es WhatsApp-Nachrichten, die Ihnen besonders in Erinnerung sind? Jetzt in dem Ganzen? #00:34:20-4#

B: Ja, das sind so Fotos. Das ist so das. Nein ganz spezielles. Nein, die Nachricht habe nicht ich. Doch. Die Freundin hat mal geschrieben, als die Mama gestorben ist oder so. Solches. Kommt dann ab und zu mal noch. Da habe ich auch schon. Im Moment ist jetzt das gerade nicht aktuell. Aber ich habe als meine Mama gestorben ist, habe ich auch das WhatsApp genutzt. #00:34:53-8#

I: Ja, um andere zu informieren? #00:34:56-1#

B: Jawohl so. Das wäre jetzt etwas ganz Persönliches. Oder als ich im Spital war, habe ich geschrieben, ob ich es gut überstanden habe. Weil ich gewusst habe, die Leute wollen das wissen. Solche Sachen. Ganz eine kurze Nachricht. #00:35:14-2#

I: Einfach dann auch für so Sachen brauchen Sie es weil es einfach... #00:35:18-7#

B: Ja, genau. Dann habe ich gerade alle erwischt. #00:35:20-3#

I: Ja, genau. #00:35:18-6#

B: Dann muss ich nicht jedem einzeln anrufen oder so. #00:35:25-2#

I: Und jetzt bei den Brüdern haben Sie gesagt, das sei so ein bisschen Geschichte. Weil, der eine hat zwar ein Smartphone, aber nutzt WhatsApp nicht. #00:35:33-3#

B: Nein, er hat kein Smartphone. Er hat noch ein altes Handy. #00:35:35-9#

I: Ein altes Handy. Aber hätten Sie gerne, dass die WhatsApp nutzen würden? #00:35:37-9#

B: Ich hätte gerne, wenn wir ein Familien-WhatsApp machen, eine Gruppe #00:35:43-2#

I: Also ein Geschwistern-Gruppe WhatsApp? #00:35:48-6#

B: Und das ist halt nicht möglich. #00:35:50-8#

I: Ja, und für was hätten Sie es gerne? #00:35:53-4#

B: Vielleicht für eben mal einander einen Gruss zu schicken oder etwas abzumachen oder eine Frage zu stellen. Die einfach alle angeht. Das wird nicht viel sein. Aber zum Beispiel der Schwager, von der [REDACTED] der Mann. Mit dem habe ich praktisch kein Kontakt. Ich habe schon Kontakt. Aber sehr wenig. Dass der auch vielleicht mehr integriert wäre. Er reagiert zwar nicht auf WhatsApp. Er hat eins. Aber er reagiert nicht. Aber eben, dass wir mit Schwager, Schwägerin, Bruder, mit der Nichte so könnten Kontakt haben für wic(tig) ja für einander etwas mitzuteilen oder nachzufragen oder ein Foto zu schicken oder so. Ein Gruss zu schicken. #00:36:40-6#

I: Also haben Sie das Gefühl es würde so ein bisschen die Familie ja ein bisschen mehr auch verbinden? #00:36:45-8#

B: Nein, das Gefühl habe ich nicht. Aber mehr so Kontakt. Weil, wenn sie nicht hier sind. #00:36:51-2#

I: Ah, weil sie geografisch eben nicht in der Nähe sind? #00:36:57-0#

B: Das ist das, was mir eigentlich sehr gelegen käme. Weil hier sind die meisten, haben ihre ganzen Geschwister haben das hier. Und das vermisse ich dann schon. Einfach den Kontakt. #00:37:08-6#

I: Genau. Und die Sachen, die sie jetzt über WhatsApp teilen. Eben auch so viel Bilder oder so kurz fragen, wie es geht. Haben Sie das vorher auf einem anderen Kanal gemacht? Also eben SMS haben Sie (klingelt) habe es vorher schon gefragt, ob Sie viel SMS genutzt haben und das jetzt durch WhatsApp ersetzt worden ist? Ist das eigentlich mit WhatsApp so gekommen? #00:37:37-3#

B: Viel SMS habe ich nicht geschrieben. Habe schon Leute gehabt, mit denen ich schon SMS gehabt habe, damals. Aber nicht so viel. Was ich, jetzt kommt mir noch mehr in den Sinn, mit denen ich Kontakt habe. Aber ich lasse es jetzt. Was ich jetzt eben sehr nutze im WhatsApp ist, dass ich Bilder, Fotos verschicken kann von wo ich gewesen bin oder so. Nicht gif, das bekomme ich eher. Brauche ich praktisch nicht. Habe noch nie eins geschickt. Sondern einfach etwas persönliches. Dann fotografiere ich irgendwo ein Blumenstrauß und dann kann ich das schicken. Oder so und das hat man beim SMS nicht so gut können. Das war immer so mühsam. Und dann hat es wieder geheissen. Und hie und da ist es wieder gar nicht gegangen. WhatsApp kann ich ein paar schicken (Anm. [REDACTED]: mehrere Bilder gleichzeitig). #00:38:38-9#

I: Ist einfach einfacher? #00:38:38-9#

B: Ja, ja. #00:38:43-1#

I: Also ist eigentlich da auch wie etwas Neues auch durch WhatsApp entstanden? Dass Sie kleine Botschaften aus dem Alltag schicken? #00:38:51-4#

B: Ich finde es noch praktisch. Ich finde es noch eine gute Sache, so wie ich es nutze. Ich nutze es nicht so, dass eben das persönliche daraufkommt. #00:39:05-9#

I: Genau, also eben für so mehr persönliche Sachen, da hat sich nichts geändert? Nehmen Sie das Telefon, E-Mail oder eben Treffen? #00:39:11-9#

B: E-Mail einfach mehr für geschäftliches oder dann eben (f2f)-Treffen. Da bin ich ein bisschen zurückhaltend mit ganz persönlichen Sachen via E-Mail. #00:39:25-7#

I: Einfach, weil Sie das Medium nicht gerne für das haben oder mehr auch wegen Sicherheitsbedenken? #00:39:28-9#

B: Sicherheit. Ja der Persönlichkeitsschutz. Ich denke einfach die Fotos, die ich jetzt hier schicke oder die Grüsse. Wenn mich jemand hacken geht, janu. Hat man nicht gerne. Aber es ist nichts, dass mich entblößen würde. #00:39:51-2#

I: Ja, genau. Oder auch die andere Person. #00:39:50-2#

B: Ja, einfach Fotos, die man natürlich nutzen kann. Ich mache ganz gezielt in mein Profilbild keine Fotos. Es gibt ja die, die Fotos haben. Nein, mache ich keins rein. #00:40:10-4#

I: Ja, dann ist eigentlich durch WhatsApp eine neue Art von Kommunikation dazugekommen. Aber es hat keine Auswirkung auf die anderen Kanäle, die Sie nutzen, gehabt? So wie ich es jetzt verstanden habe. #00:40:28-0#

B: Ja, es ist einfach. Nein. Das ist einfach gerade praktisch, schnell. Zum Beispiel mit der [REDACTED] mit ihr kann ich noch viel so: "Kann ich dich anrufen?" Zurückschreiben: "Ja." oder "Nein." Oder "dann" so. Ist praktisch (unv.) telefonieren. #00:40:53-3#

I: Also es wirklich auch so, um zu planen? Und so etwas haben Sie früher nicht per SMS gemacht? #00:41:00-6#

B: Nicht so mhm (verneinend). Habe es nicht so gekannt. Ja, seit wann nutze ich das WhatsApp? Seit wann gibt es es? #00:41:07-5#

I: Ja, es gibt es so seit 10 Jahren. #00:41:11-2#

B: Nein, so lange nicht. Aber ziemlich. Mir hat dann eine Kollegin gesagt: "Nutze doch WhatsApp." Und dann habe ich das installiert. Wo es dann bald, ja. 10 Jahre noch nicht gerade. Aber doch schon sehr lange habe ich das Gefühl. #00:41:28-0#

I: Jetzt können wir vielleicht mit dem Thema noch schnell weiterfahren. Sie haben vorhin gesagt, ein Kollege hat Sie darauf aufmerksam gemacht #00:41:32-9#

B: eine Kollegin #00:41:35-4#

I: Eine Kollegin #00:41:40-5#

B: Als ich so ein Smartphone hatte, und sie hat ein iPhone gehabt. Das war ganz neu. Das war neuer. Hat sie mir gesagt: "Hast du nicht WhatsApp?" Und dann sage ich: "Was ist das?" Und da hat sie mir das so erklärt. Und konnte es mir aber nicht herunterladen, weil sie ein iPhone hatte. Oder das ist ja nicht gleich. Und dann nachher habe ich dann das mit meinem Mann zusammen heruntergeladen. Und dann plötzlich sind dann da Kontakte drauf. #00:42:13-1#

I: Ja, genau stimmt. Man sieht gerade wer auch WhatsApp hat. Also war das wie so ein bisschen die Einladung? Dass Sie gerade die Kontakte gehabt haben. Und haben Sie am Anfang beim Installieren oder bei der Nutzung. Haben Sie da irgendwelche Probleme gehabt? So Startschwierigkeiten oder mögen Sie sich da erinnern? #00:42:30-9#

B: Jesses, das mag ich mich nicht mehr erinnern. Es ist schon nicht gerade so problemlos über die Bühne. Ja, bis ich einmal da, wie soll ich sagen. Bis ich mal gewusst habe, was das hier oben. Muss es gerade nochmals installieren. WhatsApp. Da CHATS, Status, da was das heisst. Da habe ich schon noch hier und da. Bis ich gemerkt habe, wie ich. Aber ich habe alles ausprobiert. Einstellungen. Wie mache ich das? So. #00:43:20-4#

I: Haben Sie sich wirklich so durchgeklickt? #00:43:20-7#

B: Ja, ja. Ich mache noch viel so, aber leider passiert dann irgendetwas (lacht). Und für das Aktualisieren habe ich einfach ausprobiert, bis es ging. Ich probiere noch viel aus, so. Status, da bin ich dann nicht drin. Schicken mir viele Leute. Aber ich selbst mache keine Statusmeldungen. Ich finde, ja. Das ist schon ein Vorteil. Es wird immer wieder gelöscht. Oder aber es gibt Leute, wo ich das Gefühl habe, (unv.) jeder Deutsch gesagt "Seich" wird geschickt im Status. #00:44:04-4#

I: Haben Sie auf Social Media irgendwie auch ein Profil? Also auf Facebook oder

nutzen Sie das gar nicht? #00:44:09-2#

B: Gar nicht. Mails und Telefon und WhatsApp. Instagram, all das nicht. Ich brauche es nicht. #00:44:22-7#

I: Aber eben WhatsApp für sich einfach sehr in Ihrem Sinn wie sie es brauchen können? #00:44:31-7#

B: Ja, vielleicht. Wenn ich noch im Berufsalltag wäre, bräuchte ich es vielleicht Solches. Aber ich brauche das nicht persönlich. #00:44:39-1#

I: Können Sie ein bisschen beschreiben, was das ist? Was Ihnen gefällt an dem, Fotos oder kurze Grüsse schicken zu können? #00:44:50-6#

B: Ja, so, wie soll ich das sagen. Einfach für Kontakt auf der einen Seite, aber auch gerade so schnell ein Grüssli schicken. Jemanden eine kleine Freude zu machen. Ich weiss das bei Manchen. Die haben das sehr gerne. Dann mache ich das (unv.). Ich weiss einige haben es nicht gerne und dann mache ich es auch nicht so. Ich finde es noch praktisch so Kontakt zu haben. Und nicht immer, wenn man Kontakt will zum Telefon greifen müssen. So bist du. Sie können es ja dann beantworten oder nicht. Anschauen oder nicht. Du kannst ja ganz schnell eine Nachricht senden, die vielleicht gerade wichtig ist für irgend (unv.). Oder jemandem schreiben, das mache ich noch ab und zu: "Ich habe dir gerade ein Mail geschickt." Weil ich bei einzelnen weiss, die gehen nicht so oft ins Mail. Und es mir vielleicht doch wichtig wäre eine Antwort, dann mache ich das. Weil, WhatsApp haben viele gerade sofort. Ich staune, dann schicke ich etwas und dann kommt gerade zack die Antwort. #00:46:17-5#

I: kommt gerade eine Antwort. Ja wie ist das so generell? Sind Sie auch jemand, die gerade reagiert, wenn Sie ein WhatsApp bekommen? #00:46:26-0#

B: Nein. Also wenn ich jetzt hier bin und ich gerade nichts Spezielles habe. Dann reagiere ich relativ schnell. Aber wenn ich etwas loshabe, so kann ich erst am Abend reagieren. Oder ich sehe, es ist nicht nötig, dass ich jeweils reagiere. #00:46:47-1#

I: Ja, also da nehmen Sie sich die Zeit, die Sie wollen? Und umgekehrt erwarten #00:46:52-4#

B: Ich muss dann nur aufpassen, dass ich dann nicht vergesse zu reagieren (schmunzelnd). Weil ich nicht gerade nachschaue. #00:47:00-0#

I: Weil Sie viel haben eigentlich? #00:47:00-0#

B: Nicht gerade nachschauen will. #00:47:05-8#

I: Und wenn Sie selber ein WhatsApp verschicken, erwarten Sie auch nicht, dass man gerade reagiert? #00:47:13-0#

B: Mhm (verneinend). Wenn ich erwarte, dass jemand gerade reagiert, dann probiere ich doch das über das Telefon zu machen. Und wenn es nicht per Telefon geht, dann schicke ich eins. Dann weiss ich "im Moment nicht erreichbar". Und ich weiss bei so

einem Ding, haben Sie es gerade in der Hand. Ich kenne Kolleginnen oder Freundinnen, dann läutet es. Zack! Gerade schauen. #00:47:34-6#

I: Und aber Sie nutzen es schon eigentlich täglich mehrmals? #00:47:38-1#

B: Ja, ja. Also mehrmals (Wasser einschenken) #00:47:43-4#

I: Einfach unterschiedlich wahrscheinlich? #00:47:44-5#

B: Jaja, jaja. Ich nutze es. Ich finde es ein praktisches Instrument. #00:48:00-6#

I: Und hat sich so die Kontaktintensität geändert mit den Einzelnen durch WhatsApp? Also im Sinn von also so quantitativ, dass Sie jetzt mit Freundinnen oder Verwandten so ein bisschen häufiger einfach nur durch WhatsApp Kontakt haben? #00:48:18-9#

B: Ja, das schon. Aber ich kann jetzt nicht sagen wahnsinnig. Das kann ich nicht sagen. #00:48:29-7#

I: Und vielleicht jetzt zum Thema Beziehungsqualität. Haben Sie das Gefühl, das wirkt sich irgendwie auf die Qualität aus? Dass man eben die kleinen Sachen mitteilen kann. Oder dass man einfach so ein bisschen mehr Präsenz hat gegenseitig im Alltag? Jetzt auch von Verwandten oder engeren Freunden? #00:48:53-3#

B: Das ist jetzt noch schwierig zu sagen. Also durch das, dass ich natürlich Kontakt habe und etwas bekomme ist, die Präsenz schon grösser. Das ist schon so. Da würde ich ja lügen, wenn ich sagen würde: "Nein, die Präsenz ist nicht grösser geworden." Aber ob sich die Beziehung intensiviert, das kann ich nicht sagen. Das hängt ja nicht mit kurzen Meldungen ab. Höchstens mit einem ganz speziellen Gruss. Kann ja dann mal sein. Aber die Beziehungspflege ist für mich schon Auge in Auge am Besten. Und dann am Telefon ist die zweite Dings. Aber vor allem Auge in Auge. Mache ich lieber so. #00:49:46-8#

I: Also es ist auch nicht der Fall, dass jetzt durch WhatsApp, Leute, die Sie vielleicht vorher seltener gesehen haben, oder weniger Kontakt gehabt haben, dass man quasi plötzlich mehr abmacht, weil man einander so einfach erreichen kann? Das nicht, die Grundstruktur ist gleich und auch so das Empfinden von der Beziehung ist eigentlich nicht verändert? #00:50:13-7#

B: Man kann sagen, es ist einfacher zum abmachen. #00:50:18-2#

I: Und hat es schon Missverständnisse gegeben, durch die Nutzung von WhatsApp? Gerade weil so ein bisschen der Kontext fehlt? Oder hat es das nie gegeben? #00:50:33-2#

B: Da ist eine meiner Kolleginnen, mit der ich immer wieder Missverständnisse habe. Weil sie so komische WhatsApp schickt. Das ist es, aber sonst könnte ich das jetzt nicht sagen. #00:50:45-6#

I: Und könnten Sie #00:50:45-5#

B: Das Blöde ist. So hat es ein paar Missverständnisse gegeben. Dass du etwas schreibst und nicht nochmals nachliest. Und das WhatsApp korrigiert etwas, was du nicht willst. Das ist eine eklige Sache. Wenn ich es dann sehe und es schon ab ist, schreibe ich sofort: "Entschuldigung" (lacht) #00:51:05-6#

I: Und die Missverständnisse mit der Kollegin in dem zweiten Kreis das ist auch mehr durch den Stil wie sie schreibt, dass es nicht ganz verständlich ist für Sie? #00:51:13-4#

B: Nein, nein, das ist auch sonst (Anm. [REDACTED]: es ist auch sonst so, dass es mit dieser Kollegin Missverständnisse gibt). Und das bestätigt sich dann im WhatsApp auch. #00:51:22-7#

I: Oder es ist auch nicht so, dass quasi durch den Austausch von Bildern man Einsicht ins Leben von anderen bekommt? Die man sonst, ja die einem vielleicht überraschen oder erstaunen? #00:51:34-8#

B: Ja, hier und da bin ich erstaunt. 1 oder 2 wo ich denke, hey, was schickt sie jetzt da für einen Seich? Auf Deutsch gesagt. Dann lösche ich es dann gerade. #00:51:46-3#

I: Also inhaltlich? Oder blöde Bilder? #00:51:44-9#

B: Ja und Filme, so einen blöden Film oder so etwas. So lustige, die schicke ich dann weiter. Wenn ich das Gefühl habe, das ist jetzt gerade etwas Gutes oder Lustiges. #00:51:58-0#

I: Aber Film ist nicht so im Zentrum für Sie? #00:52:01-3#

B: Nein, gar nicht. #00:52:04-8#

I: Und so die Gruppenchats. Gibt es da bei diesen Gruppen das Gefühl von mehr Zusammengehörigkeit oder Zugehörigkeit durch so einen WhatsApp-Gruppen-Chat? Oder ist das auch mehr eigentlich gut zum Organisieren? #00:52:19-4#

B: Also da ist es gut zum Organisieren. #00:52:23-6#

I: Also bei der Gruppe "[REDACTED]". #00:52:23-6#

B: Ja, das ist ein Verein. Und da finde ich schon noch, dass (unv.) zunehmen konnte. Weil da ein bisschen näher ist. #00:52:38-1#

I: Also bei dieser "[REDACTED]", ja. #00:52:40-3#

B: Und die da. #00:52:42-8#

I: Impuls, ja. #00:52:40-8#

B: Doch, da wir ja nur im Jahr einmal zusammenkommen. Wenn man so ein

WhatsApp oder irgendein Bild von irgendwo her dann bekommt, merkt man: Aha, ja, die macht jetzt gerade das und das. So. Das ist eine Abmachung, dass wir bereits Jahre jetzt, einmal im Jahr zusammenkommen. Das ist eine gute Sache. #00:53:13-4#

I: Was ist denn das für eine Gruppe? #00:53:13-4#

B: Da mit denen habe ich mal eine Weiterbildung gemacht. Ich bin ja in einer Ausbildung und Weiterbildung tätig gewesen. Wir haben eine längere Weiterbildung gehabt. Nachher haben wir immer Nachfolgetag gemacht. Immer einmal im Jahr. Und nachher haben wir dann aufgehört mit dem. Und haben einfach abgemacht, einmal im Jahr machen wir zusammen etwas ab. So. Und da muss ich schon sagen, das hat sich schon. Hört man wieder von jemand, sie war gerade da gewesen. Oder pensioniert(?) gewesen. Oder irgendso etwas. Das schon. #00:53:48-1#

I: Also eigentlich eher in so weiter entfernten Kontakten, in denen WhatsApp sich ein bisschen auswirkt auf Gefühl von Nähe oder Bez. Ja. #00:53:59-8#

B: Jetzt kommt mir noch in den Sinn, wir haben mehrere Gruppen gemacht jetzt von unseren Reisen. Um einander Fotos zuzuschicken. Das ist wieder Grund: Austausch von Fotos. #00:54:13-2#

I: Und haben Sie schon andere Personen überzeugt WhatsApp zu nutzen? Die es vorher noch nicht gekannt haben? Also so richtig proaktiv? #00:54:23-4#

B: Von denen da? #00:54:22-8#

I: Ja, also von all denen, die Sie jetzt da erwähnt haben. #00:54:26-6#

B: Meine Schwester habe ich ein bisschen überredet. Aber sie nutzt es ja wenig. Und mit den anderen Geschwistern ist einfach Hopfen und Malz verloren. (lacht) #00:54:44-1#

I: (lacht) Aber ist das ein Thema, dass Sie ab und zu wieder hervorbringen? #00:54:47-6#

B: JA, weil, wir haben schon Sachen erlebt, dass wir ein Bruder einfach abgemacht haben. Und nachher ist er einfach. Haben wir den Zug Verspätung gehabt. Und konnten einander nicht erwischen. Nur weil er kein Handy gehabt hat. Weil er es nicht mitgehabt hat. Da sind wir natürlich verwöhnt. Früher war es dann halt sonst gewesen. Solches. Oder wenn ich jetzt aus den Ferien einen Gruss meinen Geschwistern schicke. Mache ich ja auch und gerne. Dann muss ich das über die Schwägerin schicken meinem Bruder. Und der andere bekommt halt... #00:55:24-2#

I: keinen Gruss. #00:55:24-4#

B: Mal nicht via WhatsApp. Da finde ich es einfach schade mit den Geschwistern. #00:55:35-0#

I: Ja, aber die scheinen da #00:55:38-3#

B: immun zu sein, die Männer. Die Männer vor allem...(schmunzelnd) #00:55:42-6#

I: Was ist denn die Begründung, dass sie es nicht wollen? #00:55:43-2#

B: Ich weiss es nicht. Der jüngere Bruder sagt: "Ich brauche das nicht. [REDACTED] (Schwägerin) hat es ja." Die Frau. Und der ältere glaube ich ist bequemer oder ich weiss nicht was. Oder es interessiert ihn nicht, die Technik. #00:56:01-4#

I: Es hat keinen Platz in seinem Universum? Und so die Nutzungshäufigkeit? Also jetzt eben Sie nutzen WhatsApp seit vielleicht 8 Jahren oder so... #00:56:11-9#

B: Sagen wir mal. #00:56:12-3#

I: Ist das eher zunehmend? Und irgendwann mal stagniert auf einem gewissen Niveau? #00:56:20-3#

B: Es war schon zunehmend. Und jetzt habe ich das Gefühl, es kommt ab und zu mal wenn man so Gruppenchat hat, dass da ein bisschen mehr ist. Aber sonst mit den anderen, hat es nicht zugenommen. #00:56:33-9#

I: Und hat es Sie schon genervt oder gestört, also war es Ihnen schon zu viel? Oder ist das immer eigentlich in einem guten Gleichgewicht, zwischen dem was Sie wollen und verschicken und dem, was Sie bekommen? #00:56:52-0#

B: Also genervt kann ich nicht sagen. Hier und da bin ich eben gerade erstaunt über so Meldungen. Über Filme oder so aber sonst mhmm (verneinend). Und bei einer, die mir jeden Tag etwas schickt, weiss ich, dass Sie das nötig hat. Und mich stört das nicht, so lange, dass das nicht die Erwartung ist, dass ich dann auch gerade wieder reagiere. Das ist nicht die Erwartung. Ich gebe dann ab und zu all 2. oder 3. Tag auch eine Antwort. Oder schreibe "Danke" oder so. Aber mehr erwartet sie nicht. #00:57:28-7#

I: Ja. Also Sie fühlen sich nicht bedrängt oder so? #00:57:29-3#

B: Nein.

I: Also das Netzwerk eben an sich, hat sich durch WhatsApp nicht verändert? Das haben Sie jetzt eigentlich schon ein paarmal gesagt, ja. Ja, ich glaube wir haben jetzt eigentlich alles abgedeckt. Gibts es jetzt noch irgendetwas, das ich jetzt nicht gefragt habe? Dass Sie noch zum Thema WhatsApp sagen wollen würden? #00:58:19-4#

B: Ich weiss jetzt gerade nicht. Ich habe jetzt einfach sehr viel mit eigenem Ausprobieren gelernt. Weil die Gruppenchats einrichten und all das. Das hat mir niemand gezeigt. Habe ich einfach ausprobiert. Aber hier und da wäre schon noch praktisch, wenn man, ich weiss ja nicht, gibt es da irgendetwas, wo man nachlesen kann? #00:58:44-3#

I: Also man kann sich natürlich online zu allem was WhatsApp anbietet informieren.

Es gibt so Videos. #00:58:55-1#

B: Also am Computer? #00:58:54-0#

I: Ja, genau. #00:58:55-1#

B: Ah eben nicht hier. #00:58:56-0#

I: Nein, ich glaube so Gebrauchsanleitungen gibt es immer über Google. Sei es von anderen Nutzern zum Beispiel im Youtube. Wo gezeigt wird, wie sie etwas machen. Oder es gibt so Magazines, so Technikmagazine. Weil, es kommen ja immer wieder neue Funktionen dazu. Also, wo man einfach so ein bisschen so googeln kann, was es alles gibt. Und wie man das dann genau einrichtet, oder deaktiviert. Und Swisscom macht zum Teil auch so Kurse. Aber ob sie jetzt WhatsApp haben, weiss ich nicht. Aber mit Google oder Youtube ist man eigentlich immer gut bedient. Auch wenn man merkt, man kommt nicht draus, wie etwas funktioniert, gibt es so Anleitungsvideos. #00:59:43-9#

B: Aber da bräuchte jemand, der das wissen möchte, immer einen Computer. Und haben das alle ältere Leute? Weil, ich finde es noch praktisch für ältere Leute WhatsApp. Wenn sie wissen, wie man es handhabt. #01:00:00-8#

I: Also ich denke, viele Leute haben es ja auch durch ihre Kinder oder Grosskinder. #01:00:09-7#

B: Ja, aber der Rest? #01:00:07-7#

I: Ja, der Rest. Eben je nachdem durch Bekannte, Freunde. Aber das ist sicher wie Sie sagen eine grössere Hürde für ältere Leute, die eben jetzt nicht den Beruf oder in das reingekommen sind. Die genau das Praktische nicht nutzen können. Weil sie einfach das Gefühl haben, ja wenn ich nicht mehr weiterweiss, was dann? #01:00:35-0#

B: (unv.) #01:00:36-6#

I: Ja, sicher. #01:00:36-4#

B: Es haben eben nicht alle gerade jemand da, der es ihnen dann gerade erklärt. Oder Kinder oder ich weiss nicht. #01:00:42-9#

I: Ja, oder auch Partner. #01:00:43-1#

B: Ich weiss von den Kolleginnen, weiss ich. "Ja, da frage ich jetzt gerade meinen "Butsch" der installiert mir das schon." #01:00:49-3#

I: Ja, genau. Nein, nein, das ist eine grosse Hemmschwelle. Und ich meine eben sagen wir man kann auch im Swisscom fragen. Aber unterdessen kostet das eben alles. Früher war das noch gratis. Und das sind dann alles Sache, die hemmen. #01:01:04-6#

B: Ja, und ich meine. Darf ich gerade was sagen (...) (Gespräch mit Mann)
#01:01:35-4#

I: Also ist es für Sie selber. Sie sind jetzt jemand, die Sachen auch sehr ausprobiert. Aber ist das, gibt es auch Sachen, wo Sie das Gefühl haben, das will ich lieber nicht brauchen. Weil ich dann einfach nicht weiss, wie es geht? Oder weil ich keine Hilfe bekomme? #01:01:51-4#

B: Es gibt Sachen, wo ich denke, wenn ich das jetzt ausprobiere, mache ich alles kaputt (unv.). Das habe ich jetzt beim WhatsApp nicht so das Gefühl. Aber es gibt andere Sachen, wo ich dann gehemmt bin so auszuprobieren. Aber ich probiere wirklich auch im Internet einfach so selber aus. Und habe dann auch Sachen gelöscht und so weiter. (Lacht). #01:02:17-9#

I: Die Sie eigentlich nicht löschen wollten? (lacht) #01:02:20-7#

B: Ja, ja. Aber da habe ich jetzt, also. Die Installation nicht. Aber heute wüsste ich es jetzt. Damals wusste ich nicht wie man es macht. Aber so die einzelnen Sachen, wie man jetzt da... Habe ich selber ausprobiert. #01:02:38-4#

I: haben Sie sich selber durchgeklickt. #01:02:39-5#

B: Es gibt Sachen, die ich noch nicht weiss, wie es geht. Aber ich weiss nicht, ob ich das brauche. Und dann, wenn ich es brauche, probiere ich es dann. Also wie der Gruppenchat, habe ich vorher ja nicht gebraucht. Nachher sagt mir das M. mach ein Gruppenchat. Und dann habe ich einfach ausprobiert. Weil, es ist ja nicht kompliziert. #01:03:00-7#

I: Ja, aber eben. Es ist genau, was Sie sagen. Die Barriere, dass man sich einfach getrauen muss, um es zu probieren. Nein, das ist sicher eine grosse Hemmschwelle für Leute. Haben Sie noch etwas zu WhatsApp? #01:03:18-9#

B: Nein, ich glaube. Vielleicht kommt mir dann noch etwas in den Sinn, dann frage ich dann noch. #01:03:23-0#

I: Oder Sie können. Ich lasse auch mein Kärtchen da, manchmal kommt einem später noch etwas in den Sinn. #01:03:31-7#

B: Also da habe ich noch viel #01:03:30-8#

I: im äussersten Kreis #01:03:33-8#

B: in meiner ehrenamtlichen Tätigkeit einfach noch auch Kontakt habe. Da hat es ganz viele. Oder einfach die drin sind. Denen ich ab und zu telefoniere. Die meisten habe ich in den Kontakten, nachher gehen die rüber auf WhatsApp. Hier und da weiss ich nicht einmal wer es ist. Das gibt es häufig. Aber dann schaue ich ein Foto an und dann kommt es raus, wer es ist. Hier und da lösche ich halt auch. #01:04:05-9#

I: Ja, das ist eigentlich auch eine interessante Frage, weil Sie sehr viele Kontakte

haben. Ob Sie die auch so bewirtschaften im Sinn, dass Sie auch mal schauen. Ja soll ich die jetzt löschen oder nicht? Das machen Sie? #01:04:16-6#

B: Ich habe zum Beispiel eine gute, ja das war eine Freundin. Die vor einem Jahr gestorben ist. Die ist noch drin. Ich habe Sie noch nicht gelöscht. #01:04:28-4#

I: Ja, das ist dann noch so symbolisch auch. Dass Sie sie so noch ein bisschen bei sich behalten? Ja, das ist noch speziell. Was ich sonst noch habe, ist noch so ein Beiblatt zu soziodemografischen Angaben, wo ich sie noch bitten würde das noch schnell auszufüllen. Da ist der Stift, das ist einfach so. #01:04:56-5#

B: Jesses Gott Geburtsjahr. #01:04:56-0#

I: Also da, ja, genau. Ich stelle jetzt das Aufnahmegerät ab. #01:05:03-3#

Projektname	SNF Instant Messaging
Name Audiodatei	Instant Messaging_qual_4_29.04.2019
Datum & Dauer Interview	29.04.2019 1:07:40
Datum Transkription	16.05.2019
Transkribiert durch	

I: Gut. Danke vielmals. Sie dürfen einmal einen Schluck Kaffee nehmen, zwischendurch. Sonst. Jetzt in einem nächsten Schritt, würde es uns interessieren, über die Inhalte. Wenn sie, also wenn sie sich über WhatsApp austauschen, um was für Inhalte geht es da üblicherweise? Man kann vielleicht mit denen Personen vom innersten Kreis anfangen. Sie können sonst auch ihre Chat-Verläufe einmal kurz anschauen. Oder vielleicht brauchen sie es gar nicht. #00:35:56-4#

B: Also um was, um was es geht? #00:35:59-7#

I: Ja genau. #00:36:03-8#

B: Also es geht einfach sehr oft um Abmachungen. #00:36:06-2#

I: Ja. #00:36:08-3#

B: Es geht um so generell Kontakte: „Hallo wie geht es dir?“ Auch: „Schon lange nichts mehr gehört.“ #00:36:18-5#

I: Kontaktpflege? #00:36:20-0#

B: Ja Kontaktpflege. Und was ich noch sehr viel gemacht habe, jetzt gerade wo wir in den Ferien waren, dass ich Fotos schicke und Videos. Und so. Und. #00:36:36-2#

I: Also Videos, die sie selber gemacht haben auf der Reise? #00:36:39-2#

B: Ja mit dem Handy. Das finde ich ja das Grossartige am WhatsApp, dass man Videos problemlos verschicken kann. #00:36:46-6#

I: Und an wen schicken sie dann diese Videos? Eher an? #00:36:51-0#

B: Das ist schon der innere Kreis. #00:36:49-9#

I: Der innere Kreis. #00:36:54-2#

B: Und zum Teil beim, vom zweiten Kreis auch noch. Ja. #00:37:07-5#

I: Ja. Und wenn sie eben, quasi so die Kontaktpflege: „Wie geht’s“ oder „Schon lange nichts mehr gehört.“ Wie entscheiden sie sich, eben wenn sie schon lange nichts mehr gehört haben, einfach aus dem Bauch heraus oder schauen sie dann nach, wann sie das letzte Mal Kontakt gehabt haben. In einem Kalender? #00:37:26-8#

B: Also aus dem Bauch heraus. Oder wenn, wenn man gerade an jemanden denkt. Und, und dann nachher denkt man, „oh ich habe eigentlich schon lange nichts mehr gehört von dem“, so. #00:37:38-1#

I: Und jetzt gerade bei einer solchen Reise, eben wenn sie Bilder und Videos verschicken, wie wählen sie aus, welches Bild oder Video sie an wen schicken, von dem, ah nein, da haben sie gesagt, dass ist vor allem der innerste Kreis, wo sie das machen? #00:37:55-6#

B: Ja. #00:37:55-6#

I: Ja. #00:38:02-5#

B: Also es ist in der Art so, also wirklich an die engsten, da. Es ist eine Art, so ein wenig, so wie, wie eine Reportage. Also so: „Da sind wir jetzt.“ Und, ich finde eben, also für mich ist ein Bild, sagt, sagt sehr viel aus. Also man kann sich dann so hineindenken und es ist, es ist immer ein Problem, mit so Fotos verschicken. Also es hat ja zwei Aspekte. Der eine Aspekt ist: „He schaut, wie gut es uns geht. Wir sind da.“ „Ferien und schönes Wetter, und ihr müsst zu Hause sein.“ Und zu Hause regnet es noch, und so. Das ist die, die negative Seite, oder. Und dass möchte ich eigentlich vermeiden, oder. #00:38:59-1#

I: Dass es so. #00:39:01-7#

B: Dass es so angesehen wird. #00:39:02-3#

I: Herüberkommt? #00:39:01-5#

B: Oder herüberkommt, ja. Sondern es ist, für mich ist es eine Arte Anteilnahme, also wenn ich umgekehrt, Bilder bekommen von jemandem, der im Ausland in den Ferien ist. Finde ich das toll, und dann kann ich mir das so vorstellen: „Ah der ist jetzt dort und der hat jetzt das gemacht“, und so. Ich finde es toll. Und aus dem gleichen, aus dem gleichen Motiv heraus, mache ich das auch. Also das. #00:39:31-3#

I: Und ist dann das, eben die Fotos schicken, ist das auch etwas Reziprokes? Also das, eben die anderen ihnen im gleichen Sinne auch Bilder schicken? #00:39:40-3#

B: Ja. #00:39:41-9#

I: Wenn sie auf Reisen sind? #00:39:41-8#

B: Ja, ja. Und wenn die anderen das nicht machen, dann dämpft das dann meine Lust, ihnen Bilder zu schicken. Weil ich denke, es spricht sie nicht an. Und dann hat es keinen Sinn, wenn ich sie da weiter bombardiere mit Fotos. #00:39:58-2#

I: Und wenn sie jetzt eben Bilder und Videos verschicken, jetzt gerade von, von jetzt gerade dieser [REDACTED] reise, also wird das dann irgendwie quittiert? #00:40:11-0#

B: Ja, ja. #00:40:11-0#

I: Wir darauf registriert auch. #00:40:12-0#

B: Ja absolut. #00:40:14-1#

I: Und wenn sie jetzt Bilder bekommen jetzt von Reisen, dann machen sie da auch irgendwie? #00:40:19-3#

B: Dann schreibe ich auch zurück: „Oh toll.“ Und. Ja. #00:40:25-6#

I: Und brauchen sie auch Emoticons, wenn sie...? #00:40:32-2#

B: Ja, ja. Also einfach um rein optisch, den Text aufzulockern. Finde ich es noch, finde ich es noch schön. #00:40:39-4#

I: Oder insgesamt jetzt, nebst jetzt Text, Foto, Video, Emoticons, was brauchen sie von WhatsApp? Also zum Beispiel, telefonieren sie auch via WhatsApp, manchmal? #00:40:54-3#

B: Ja, ja. Also aus [REDACTED] habe ich auch via WhatsApp telefoniert. Das ist natürlich toll, oder. #00:40:59-9#

I: Oder so Empfangsbestätigungen oder ich weiss doch auch nicht, so Sachen? Also brauchen sie noch irgendwelche Features, wo so vielleicht nicht so verbreitet sind? #00:41:10-2#

B: Ich habe auch schon, ich habe auch schon Audio-Aufnahmen bekommen. #00:41:15-9#

I: Ja. #00:41:15-9#

B: Und dann, also Features von WhatsApp die ich toll finde, das sind die, die Häkchen. Die beiden Häkchen. Oder. Das man weiss, also, es ist raus gegangen. Er hat es bekommen und er

hat es gelesen. Das, das finde ich so toll bei WhatsApp und dass man es nachher bei den Mails, eigentlich vermisst. Weil, man weiss ja nie, hat er das Mail jetzt gelesen oder nicht. Manchmal ist das eben wichtig. Oder also. #00:41:47-4#

I: Also man kann glaube ich, je nach dem, im Outlook kann man das ja auch so anwählen? #00:41:51-7#

B: Kann man so eine Bestätigung verlangen. #00:41:52-9#

I: Ja, ja genau. #00:41:52-9#

B: Aber ich habe das nie gemacht. #00:41:57-3#

I: Ja. Und gibt es WhatsApp-Nachrichten, die ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind? #00:42:12-1#

B: (...). Eben, so Fotos aus, oder Videos aus den Ferien. Also wenn jemand in die Ferien gegangen ist, und, und schickt mir da irgendein eindrückliches Foto oder ein Video. Das. #00:42:29-2#

I: Ja das ist etwas, wo sie quasi erreicht, oder wo auch wirklich etwas macht mit ihnen? #00:42:34-0#

B: Ja absolut. Wo ich, wo ich dann mehrmals anschau und so. Wo ich interessant finde. #00:42:40-1#

I: Und vielleicht jetzt bei diesen Personen, wo sie nicht über WhatsApp, also wo sie nicht mit WhatsApp Kontakt haben, gibt es da bestimmte Gründe? #00:42:49-1#

B: Ja es gibt Leute, die WhatsApp nicht benutzen wollen. Weil es ja mit Facebook verlinkt ist. Die sich weigern. Auch wenn ich sage: „Du also das ist so praktisch.“ Und dann es trotzdem nicht wollen. #00:43:06-1#

I: Also quasi misstrauisch oder einfach eher so privat. #00:43:12-1#

B: Und es gibt auch solche die einfach noch so ein wenig, also gerade die älteren, also mein Bruder, der 81 ist, aber der. Er hat zwar ein Handy, aber äh. Aber ich glaube, er benutzt es nur zum Telefonieren. #00:43:31-9#

I: Ja, ja. #00:43:31-9#

B: Also so einfach mit dem nicht, nicht vertraut sind (unv.). #00:43:37-0#

I: Mit der Technologie. Ja. Aber eben, es gibt so die zwei Gründe. Entweder man will seine Privatsphäre schützen, also man braucht so explizit nicht, oder man ist einfach noch nicht in dem, in dieser Technik angekommen eigentlich? #00:43:54-9#

B: Genau. Das, das sind diese zwei Gründe. Ja. #00:43:54-1#

I: Und gibt es noch, nutzen sie WhatsApp mit Personen wo jetzt da nicht drauf sind? Oder wo in dem Sinne nicht ein Teil von ihrem Netzwerk sind? #00:44:08-0#

B: (...). Eigentlich nicht, nein. #00:44:25-4#

I: Hhm. Und jetzt die nächste Frage dreht sich so ein wenig um Vergleiche von Kommunikationskanälen. #00:44:32-4#

B: Ja. #00:44:32-4#

I: Also jetzt, also gerade so Termine, also es sind ja die drei Sachen, Terminplanung, Bilder, Videos und eben, so „Wie geht's?“. Teilen sie diese Inhalte auch über andere Kanäle? Also teilen, also zum Beispiel Email oder SMS? #00:44:54-5#

B: Die, die welche WhatsApp nicht haben oder sich weigern WhatsApp zu benutzen, das geht nachher über Email oder über sogar SMS. So die uralte. Ich finde eben, es ist eben beides mühsam. Über Mail kann man keine Videos verschicken. Weil meistens die Datei zu gross ist und SMS ist sowieso mühsam. #00:45:18-1#

I: Ja. Ja. Und jetzt, sagen wir, wenn sie dann, also mit denen Personen, wo sie WhatsApp nicht nutzen, weil sie, weil die anderen das nicht wollen und sie wollen trotzdem einmal aus den Ferien ein Foto oder so schicken, dann sitzen sie wirklich an den Compi, „tuend“ die Fotos? #00:45:35-6#

B: Also ich mache es am Handy, ja. Und dann gibt es eben nur drei Sätze und dann kann man ein Foto anhängen. Und dann muss man noch schauen, dass die Verbindung, also das WLAN gut ist, sonst bleibt es im Postausgang. #00:45:53-6#

I: Hängen. #00:45:51-7#

B: Hocken. Das finde ich auch bei WhatsApp so toll, dass es automatisch die Grösse reduziert und es geht eigentlich immer, also man hat nie Probleme, dass es rausgeht. Und bei den Mails, gerade wenn man unterwegs ist, hat man das Problem immer wieder. #00:46:14-0#

I: Ja, ja. Und hat das quasi jetzt, dass gewisse Sachen so einfach zu teilen sind über WhatsApp,

hat das auch eine Auswirkung auf die Beziehung mit denen Leuten, die kein WhatsApp wollen, dass sie dann, dass es irgendwie so eine Hemmschwelle gibt, eben die auch so „Upzudaten“? #00:46:34-9#

B: Ja das ist ganz klar. Also, jetzt kommt mir gerade in den Sinn, meinem Bruder habe ich nichts, kein Mail geschrieben. Meinem Neffen, der sich weigert, WhatsApp zu benutzen, schrieb ich ein Mail mit einem Foto. Und wenn der WhatsApp hätte, hätte ich ihm sicher mehr geschickt. Weil es so einfach ist. Also das hat einen Einfluss auf. #00:47:06-0#

I: Ja. Hm. Genau gibt es von ihnen aus Sachen, die sie nicht über WhatsApp teilen würden? #00:47:24-2#

B: Ja das sind alles Sachen, die ich auch über einen anderen Kanal nicht teilen würde. Also irgendwelche anzüglichen Texte oder Fotos oder so. #00:47:36-4#

I: Nein ich meine jetzt eher etwas, was sie vielleicht in einem Gespräch oder, oder via Email mitteilen, aber nicht via WhatsApp? Also wo, wo sie quasi je nach dem auch, also jetzt weniger Sachen, wo sie sowieso nicht machen. Sondern Sachen die sie bewusst nicht über WhatsApp machen? #00:47:55-9#

B: Ja das sind natürlich, WhatsApp ist immer nur sehr kurze Sachen. Und längere Sachen sind über Email. Und natürlich, wenn ich Dokumente verschicken muss, dann Email. Oder Link, also irgendein Link, schicke ich auch lieber über, über Email. #00:48:16-9#

I: Ja. (...). Haben sich, also wie haben sich die anderen Kanäle, also wie hat WhatsApp andere Kommunikationskanäle beeinflusst, jetzt zum Beispiel Email oder SMS in ihrem Fall? #00:48:43-9#

B: Also SMS benutze ich praktisch nicht mehr. Es ist nur noch eine Person, wo ich per SMS verkehre. Und also ich, Mail brauche ich schon weniger. Also alles was kurz ist und so, mache ich per WhatsApp. #00:49:05-1#

I: Ja. Ja. Und also jetzt, es sind ja auch die Vorteile deutlich geworden, gibt es aus ihrer Sicht, auch Nachteile an WhatsApp? #00:49:15-2#

B: Ja das ist eben, weil es mit Facebook verlinkt ist und. Dass, ja dass man nicht weiss, was, was mit dem passiert, wo man da rausschickt. Das es irgendwo nachher gebraucht wird. Und da sind ja so wüste Sachen passiert mit Facebook und. Man konnte ja zu Beginn sagen, wo Facebook WhatsApp gekauft hatte, konnte man ja sagen, man will nicht, dass Informationen von WhatsApp auf Facebook hinübergehen. Aber ich glaube, die halten sich nicht daran. #00:49:59-3#

I: Ja, man kann es sowieso nicht überprüfen. #00:50:02-3#

B: Also man hat einfach keine Kontrolle. Und wenn es, also es gibt ja so, ich habe schon gelesen, so Konkurrenten von WhatsApp. Eben neue, neue Apps, welche dann irgendwie anonym sein sollen. Oder so. Also wenn es da etwas gibt, was so praktisch ist, so breit angewendet wird, dann würde ich wechseln. Also das ist es, was unsympathisch ist bei WhatsApp. #00:50:35-5#

I: Ja, ja. Ja. Hm. Jetzt so die Kontakthäufigkeit? Also jetzt die Personen, mit denen sie WhatsApp nutzen. Wie häufig nutzen sie ungefähr WhatsApp? Ist das eher, also jetzt zum Beispiel mit der Partnerin und der Tochter der Partnerin ist es eher täglich? #00:51:13-8#

B: Also täglich. #00:51:16-2#

I: Und jetzt auch, vielleicht jetzt mit denen im ersten Kreis? #00:51:22-2#

B: Ja so, so in denen. Also. #00:51:28-2#

I: Also das so. Ja. #00:51:31-2#

B: Also da jetzt nicht täglich. Aber, ja so. Täglich bis wöchentlich einmal, so in dem. #00:51:40-2#

I: Also in dem ersten Kreis drin? Ja. #00:51:38-4#

B: Ja, ja. Wenn man sich natürlich täglich sieht, dann muss ich nicht noch täglich ein WhatsApp schicken. #00:51:46-0#

I: Genau, genau. Und so im zweiten Kreis? Dort wo sie WhatsApp nutzen, ist das, ja vielleicht kann man es gar nicht so klar quantifizieren. Es ist mehr, dass man es ein wenig, wir ein Bild haben. #00:52:00-3#

B: Ja was ist es vielleicht? So zwei, drei Mal pro Monat und so. #00:52:04-1#

I: Ja. Mit den Einzelnen, ja, vom zweiten Kreis. Gut. Und gibt es da so ein wenig Muster, wer, sind sie eher jemand der Kontakt initiiert, oder eher jemand der irgendetwas bekommt und dann darauf reagiert? Oder ist das ungefähr ausgeglichen? #00:52:25-4#

B: Ich würde sagen, dass ist etwa ausgeglichen. #00:52:24-2#

I: Ja. Ja. Und wie schnell reagieren sie, wenn sie irgendwie etwas herein bekommen über WhatsApp? Also sind sie eher jemand, der immer wieder schaut, was kommt hinein beim

Handy? #00:52:40-9#

B: Also ich schaue eigentlich immer. (Lachen). Und in der Regel reagiere ich innert, je nach dem, in der Regel reagiere ich rasch. Aber es gibt solche, die nachher, wo ich irgendwie vergesse und dann nachher. #00:53:05-2#

I: Ja. Werden die dann hässig, oder? #00:53:07-1#

B: Aha, also wenn ich sie, dann muss ich, dann entschuldige ich mich. Und umgekehrt, wenn jemand nicht antwortet, also. Hässig das ist jetzt übertrieben. Aber ich ja ich werde dann ein wenig ungeduldig. Und dann. #00:53:29-8#

I: Also doppelte sie dann nochmals nach? #00:53:31-4#

B: Ja wenn es dann nach vier Tagen immer noch keine Antwort gibt, dann schreibe ich dann: „Ich habe schon ewig nichts mehr von dir gehört.“ #00:53:40-7#

I: Ja. Ja. Und ist es also generell, seit sie WhatsApp nutzen, haben sie nie das Gefühl, das ist ein wenig zu viel oder ist das alles für sie eigentlich gut so? #00:53:53-2#

B: Überhaupt nicht. Nein das ist gut. #00:53:48-8#

I: Eben jetzt das ist jetzt auch so die wichtige Frage. Haben sie das Gefühl, dass WhatsApp auch die Qualität von Beziehungen, dass es da Auswirkungen hat? #00:54:13-9#

B: Ja das finde ich schon. #00:54:15-7#

I: Wie beschreiben sie diese? #00:54:16-3#

B: Also schon positiv. #00:54:16-9#

I: Ja. Was sind dann die Auswirkungen? Zum Beispiel oder um das ein wenig konkreter zu verstehen? #00:54:26-8#

B: Ja es, man fühlt sich irgendwie näher bei dieser Person. Also sie ist ja jederzeit erreichbar, oder. Es ist, also es ist ein Gewinn, ein Plus an Nähe. Und aus, daraus auch, weil es so einfach ist, gibt, gibt es häufigere Kontaktaufnahmen und das wirkt sich auch positiv aus. #00:54:58-8#

I: Ja. Also sie haben das Gefühl, die Leute rücken durch WhatsApp so ein bisschen näher? #00:55:06-1#

B: Finde ich, ja. #00:55:07-1#

I: Ja, ja. Und hat es, gibt es da jetzt auch eine Veränderung zu, also zu der Kontakthäufigkeit durch WhatsApp? Dass man eben, so ein wenig häufiger Kontakt hat, also sich dann auch häufiger trifft... #00:55:24-3#

B: Trifft? #00:55:24-3#

I: Trifft oder ist es einfach mehr, dass man eben auch so ein wenig sieht, jemand war auf Reisen, und man hat auch so Eindrücke vom Alltag? #00:55:32-6#

B: Ja das man sich häufiger trifft, dass glaube ich jetzt nicht unbedingt. Ja oder höchstens durch das es einem etwas näherbringt, dass also, dass man vielleicht öfter, sagen wir jetzt, [REDACTED] (Nachbar im [REDACTED]) und [REDACTED] (Nachbarin im [REDACTED]) oder wenn ein WhatsApp kommt und so, dann denkt man wieder an sie. Und denkt dann vielleicht: „Ja es wäre doch schön, wenn man, wenn man sich wieder einmal sieht.“ Also so aber. #00:56:11-8#

I: Aber es ist mehr einfach so, dass die Leute einfach ein bisschen mehr präsenter sind durch WhatsApp? #00:56:17-9#

B: Genau. #00:56:20-5#

I: Nicht, dass man sich häufiger sieht, sondern dass sie einfach, oder eben, durch Bilderaustausch, dass man einfach so ein wenig? #00:56:25-3#

B: Ja. Ja. #00:56:28-3#

I: Hat es schon Missverständnisse gegeben? Bei den SMS war das immer wieder einmal ein Thema gewesen. Auch in der Forschung, eben weil man die Missverständnisse, weil dann den Kontext gefehlt hat oder eben, so der Ton? #00:56:45-7#

B: Also höchstens lustige. Weil, weil da die Autokorrektur ändert ja manchmal die Wörter ab, dann muss, muss man nachher ja immer kontrollieren, ob man jetzt wirklich, ob wirklich das steht, was man geschrieben hat. Manchmal gibt es so komische, also es kommt mir jetzt gerade nichts in den Sinn, aber ich habe. Letzthin hat es wirklich lustige Sachen gegeben, also wo ich ein Wort geschrieben habe und raus. Und dann ist ein ganz anderes Wort und das ist. Aber nicht, also das ist immer, das ist höchstens lustig gewesen. #00:57:24-9#

I: Ja. Und eben Gruppen, nutzen sie auch Gruppenchats? #00:57:35-6#

B: Ja also jetzt gerade die Tochter von [REDACTED] (Lebenspartnerin), also [REDACTED] (Tochter

von Lebensgefährtin), also da haben wir einen Gruppenchat. Also wenn. Oder die. #00:57:47-4#

I: Also das wäre dann die Tochter, ihre Partnerin und sie? #00:57:53-0#

B: Ja und ich. Ich weiss jetzt nicht ob, der [REDACTED] (Mann der Tochter der Lebenspartnerin) ist glaube ich nicht dabei. Oder da, [REDACTED] (Bekannter?) und [REDACTED] (Bekannter?). Das ist auch so eine Vierergruppe. Das sind eigentlich, das sind eigentlich die einzigen. #00:58:06-1#

I: Und gibt es da, gibt es da Veränderungen, in Bezug auf die Zugehörigkeit? Also jetzt gerade, wenn sie eben mit der Tochter von der Partnerin und sie, ob das, ich weiss nicht, das Familiengefühl noch gesteigert wird? #00:58:20-8#

B: Ja also. Minimal. Also ja. #00:58:27-0#

I: Also es geht mehr in den Bereich, den sie vorher genannt haben, dass man einfach ein wenig mehr, ja, Präsenz hat, von den anderen? #00:58:32-2#

B: Ja und die Anteilnahme, so (unv.) oder verbessert. #00:58:46-1#

I: Und jetzt die Tochter von der Partnerin, sie hat ja Kinder? #00:58:49-3#

B: Ja. #00:58:49-3#

I: Ist dann das auch so ein Medium wo, wo sie Bilder von den Kindern auch hineingibt? #00:58:54-9#

B: Ja genau. Genau. Weil wenn sie irgendein Video oder ein Foto hat, macht sie das. Sie schickt dann viel an [REDACTED] (Lebenspartnerin) und einige Sachen in das, in die Gruppe hinein. #00:59:07-7#

I: In den Gruppen. #00:59:10-2#

B: Sie unterscheidet da. #00:59:11-4#

I: Tut sie da ein wenig unterscheiden, ja. Seit wann nutzen sie WhatsApp? Wissen sie das noch etwa, also wie viele Jahre ungefähr? #00:59:25-4#

B: (...) ja. Zirka vier Jahre. Seit wann gibt es WhatsApp? Wissen sie das? #00:59:37-3#

I: Zehn Jahre gibt es das jetzt. #00:59:41-9#

B: Zehn Jahre? #00:59:42-7#

I: Ja, ja. #00:59:45-7#

B: Also mein erstes Smartphone war ein, war ein Nokia. Dort hatte ich WhatsApp aber noch nicht drauf. #00:59:50-5#

I: Ja. #00:59:52-2#

B: Seit vier oder fünf Jahren. #00:59:54-4#

I: Ja. Und wissen sie noch, wie sie dazu gekommen sind, WhatsApp zu nutzen? Also hat sie jemand überzeugt, oder wie? #01:00:04-2#

B: Nein, nein. Da hat, ich glaube es sie gewesen (eine Freundin aus dem Kreis 1), da. Wir hatten per SMS verkehrt und nachher... sie hat zwei Töchter im Teenie-Alter, und alle, also alle Neuerungen auf dem Gebiet, hat sie von den, von ihren Töchtern. #01:00:27-1#

I: Das ist [REDACTED] (Kollegin)? #01:00:28-2#

B: Sie ist mir, also einfach da, eben, so Spotify und Instagram all das Zeug, das hat sie von ihren Töchtern. Und sie sagte mir dann: „Du es gibt jetzt WhatsApp, da.“ (Lachen). Ja das war ungefähr vor vier Jahren. #01:00:46-2#

I: Ja, ja. Und mögen sie sich noch erinnern, wie das gewesen ist? Also dann haben sie es einfach hinunter geladen, installiert. Hatten sie da irgendwelche Probleme? #01:00:56-4#

B: Nein. #01:00:56-4#

I: Anfänglich? #01:00:58-3#

B: Nein, nein. #01:00:58-7#

I: Ja, ja. #01:01:01-3#

B: Also gut ich hatte zu Beginn noch nicht gewusst, was diese Häkchen bedeuten. Und so. Das habe ich nachher aber auch gemerkt. Und. Ja. #01:01:11-8#

I: Hhm. Und haben sie dann, also wie hat sich das so entwickelt? Im Netzwerk? Also haben sie dann zum Teil Leute dazu gebracht, oder hatten die schon WhatsApp? #01:01:23-7#

B: Ja viele hatten bereits WhatsApp. Sie sind unabhängig von mir darauf gekommen. Ungefähr zum gleichen Zeitpunkt. Und ich weiss jetzt einfach nur von Einem, vom [REDACTED] (Bekannter von [REDACTED]), wo. #01:01:37-5#

I: Ja der ist da im zweiten Kreis. #01:01:38-4#

B: Ja. Wo, der hatte ein altes Handy. Und nachher, wir hatten einmal abgemacht und dann hatten wir uns irgendwie verfehlt und so. Und ich versuchte ihn zu erreichen. Und mit seinem alten Handy ist das nicht gegangen. Und dann hatte ich etwas gestritten mit ihm, und sagte: „Also du musst jetzt ein neues Handy kaufen und nachher richtest du darauf WhatsApp ein. Und nachher können wir miteinander kommunizieren.“ (Lachen). Das hat er gemacht. #01:02:07-2#

I: Ja, ja. #01:02:07-2#

B: Aber das ist auch der Einzige. #01:02:09-4#

I: Ja. #01:02:11-4#

B: Wo durch mich auf das gekommen ist. #01:02:09-5#

I: Wo sie darauf gebracht haben. Ja. Und ihre Partnerin, die hatte es schon, oder ist, ist? #01:02:19-1#

B: Ja wir haben das quasi gleichzeitig, sind wir darauf gekommen. #01:02:18-5#

I: Gleichzeitig. Ja, ja. Und hat, ja vielleicht nochmals zum Rekapitulieren jetzt, seit sie WhatsApp nutzen, was sind so die zentralsten Veränderungen im Netzwerk infolge von WhatsApp? #01:02:51-2#

B: (...). Ja es ist einfach alle, die ganze Kommunikation ist, ist viel schneller, viel direkter oder. Auch wenn man etwas abmacht, äh, also ich habe jetzt abgemacht um Viertel nach Zwölf, und dann nachher sagt diese Person: „Du mir ist der Bus abgefahren, ich komme zehn Minuten später.“ Also es ist einfach alle viel schneller, direkter, intensiver und, und ja. Das ist, vorher war das mühsam, mit diesen SMS, die sind manchmal nicht durchgegangen, aus irgendeinem Grund, telefonieren ist noch mühsamer, dann wenn der andere nicht abnimmt, oder man ist besetzt und also ja. Und einfach durch diese Häufigkeit, wo man das nutzt, das ist, dass ist immer, jedesmal so, wie soll ich sagen, wie eine Streicheleinheit, wo ich entweder bekomme oder ich gebe. Ich denke an dich, ich schicke dir ein WhatsApp. Oder ich bekomme eins. #01:04:11-3#

I: Ja, ja, ja. Ja. Also gibt es zu WhatsApp noch etwas, wo sie noch sagen möchten, wo ich jetzt

nicht gefragt habe? #01:04:29-9#

B: Nein eigentlich nicht. #01:04:29-9#

I: Ja. Weil mit dem Fragebogen bin ich jetzt am Ende. #01:04:35-8#

B: Ok. #01:04:37-2#

I: Und was ich jetzt am Schluss noch habe, ist so ein Datenblatt. Wo ich sie noch bitten würde, das auszufüllen. Es geht einfach so ein wenig um soziodemographische Angaben. #01:04:54-9#

B: Also das bin ich, der Interviewpartner? Oder? #01:04:58-8#

I: Das können sie leer lassen, weil da bekommen sie eben dann so ein (unv.) wo, wo wir generieren. #01:05:01-9#

B: Also und da mein Geburtsjahr? #01:05:06-7#

I: Genau. #01:05:09-2#

B: Geschlecht, Zivilstand, geschieden. Anzahl Kinder. Also ich selber null. Anzahl also? #01:05:23-0#

I: Einfach keine leiblichen Kinder. Ja, nein, das ist, genau. #01:05:22-7#

B: Null. Also die von der Partnerin interessieren in dem Sinn nicht? #01:05:26-8#

I: Ja nicht. Ausser sie wären adoptiert oder hätten so quasi. #01:05:35-8#

B: Nein. Anzahl Personen mit denen man zusammen lebt. (unv.) Dann wäre das auch. Letzte berufliche Stellung vor der Pensionierung. Äh, was muss ich da schreiben? #01:06:00-4#

I: Ja was haben sie denn gemacht, also sie sind [REDACTED]? #01:06:05-4#

B: Ich bin [REDACTED]. Ja. #01:06:07-4#

I: Oder in was, ja wo haben sie gearbeitet? Oder in welcher Position von, am Schluss einfach? #01:06:14-2#

B: Ich bin, ich bin Leiter vom B gewesen, und bin nachher aber in meinen letzten Jahren, bin ich Trainingsleiter gewesen. Also Training bezieht sich, also es müsste heissen,

Ausbildungsleiter. Wir haben dem Training gesagt. Weil, es ist alles auf Englisch gewesen. Also muss ich das noch schreiben, Ausbildungsleiter? #01:06:44-9#

I: Ja vielleicht das es dann einfach ganz klar ist. Das. Also Ausbildungsleiter für Lehrende oder Uni-Abgänger oder einfach wo in das? #01:06:59-9#

B: Also, also in der Firma für unsere Kunde und für neue eintretende Mitarbeiter. Weil das, das war ein sehr komplexes Gebiet. Und dann brauchte es das. #01:07:19-2#

I: Ja. #01:07:19-2#

B: Monatliches Nettoeinkommen des Haushalts. Also das ist das heute? #01:07:23-3#

I: Das heute, ja genau. Einfach vom Haushalt. Also nicht von ihnen, sondern von ihnen zwei, vom Haushalt. #01:07:34-3# #01:07:30-1#

B: Ja, ja. #01:07:32-8#

I: Gut. Stelle ich das ab.

Projektname	SNF Instant Messaging
Name Audiodatei	Instant Messaging_qual_Interview-5_ [REDACTED]
Datum & Dauer Interview	1.4.2019, 1:28:47
Datum Transkription	7.4.2019
Transkribiert durch	[REDACTED]

[REDACTED]

I: Gut dann würde ich beginnen zu den Inhalten Fragen zu stellen... Also über welche Inhalte sie sich üblicherweise austauschen. Und vielleicht können wir einfach mit dem inneren Kreis beginnen und dann so zu den äusseren Kreisen gehen. #00:35:40-6#

B: Ja. #00:35:40-6#

I: Also, wenn wir jetzt einmal bei ihrem Partner oder bei ihrer Schwester beginnen... #00:35:46-5#

B: Ja, also mit dem Partner ist es also zweimal im Tag, an welchem wir wirklich WhatsApp schicken. #00:35:53-3#

I: Ja. #00:35:53-3#

B: Und sonst telefoniert oder einmal ein Mail schickt. #00:35:57-3#

I: Ja. #00:35:46-5#

B: Und das, weil es eine Distanzbeziehung ist. #00:36:00-2#

I: Ja. #00:36:00-2#

B: Und da fragt man wie es geht, tut einander auf irgendetwas hinweisen, macht, sagt was man macht am Wochenende oder. #00:36:11-3#

I: Ja. #00:35:46-5#

B: Oder, oder. Ja so. #00:36:15-4#

I: Das sind einfach die kleinen alltäglichen... #00:36:16-9#

B: Ja. #00:36:16-9#

I: Sachen wo man sich so ein wenig einfach Nachrichten schickt. #00:36:20-7#

B: Nachrichten schickt und es ist so eine, das ist so ein, wie soll ich jetzt sagen, das haben wir bewusst gemacht, oder, gesagt, das wollen wir, weil wir, manchmal ist einfach nur

ganz banal und manchmal ist es etwas mehr, das man einfach den Kontakt hat. #00:36:35-8#

I: Ja. Das so eine Kontinuität gibt... #00:36:35-8#

B: Ja, ja das ist das. Und bei den Schwestern geht es auch, dass man etwas schickt, was man interessant findet, oder. Oder fragt wie es geht, schickt Fotos von etwas was man gemacht hat. Das ist auch beim Partner. #00:36:51-8#

I: Ja. #00:36:35-8#

B: Oder das man Fotos schickt. #00:37:00-3#

I: Ja. #00:36:35-8#

B: Auch wir machen etwas ab miteinander. Oder ich sage es wäre das, oder was machen wir jetzt an Ostern, zum Beispiel. Wo wollen wir uns treffen. So. #00:37:10-2#

I: Ja. Also auch ein wenig so die Planung. #00:37:13-6#

B: Planung. Es ist Planung, es ist Informationsaustausch, dann weiss man immer ein wenig wer wo steht und macht. #00:37:20-6#

I: Ja, ja. #00:37:20-6#

B: Ja. #00:37:22-0#

I: Und gerade jetzt eben brauchen sie da also Bilder, Text und gibt es noch andere. #00:37:28-7#

B: Smileys, Bilder und Text, ja genau. #00:37:33-8#

I: Und Filme die sie verschicken? #00:37:35-5#

B: Wenig, das ist wenig. Da ist jemand der Filme schickt aber das ist wenig bei uns. Aber nur oft schnell sagen man geht laufen oder man hat etwas gesehen, dann schickt man ein Foto. #00:37:45-0#

I: Ja, ja. #00:37:45-0#

B: Oder sagt: „Wie meinst du das?“. Jetzt zum Beispiel mit dem Partner: „Was meinst du dazu“, oder dann schickt man ein Foto. Oder so. Oder man schickt einen Link, zum Beispiel auch für etwas. #00:37:56-0#

I: Ja. Ja. Und zum Telefonieren brauchen sie WhatsApp da? #00:37:56-0#

B: Ja relativ neu. Also WhatsApp habe ich wirklich jetzt gebraucht wegen den Leuten im Ausland. Oder dass man, weil es gratis ist. #00:37:45-0#

I: Ja, ja. #00:37:45-0#

B: Und jetzt da in der Schweiz nicht, brauche einfach gerade, manchmal ist es dann halt gerade das WhatsApp, aber es ist, es ist sonst das normale Telefon. Aber das Handy.
#00:38:26-0#

I: Ja, ja. #00:38:26-0#

B: Ich brauche fast nur das Handy. Ich habe auch einen Festanschluss. Brauche ich wenig.
#00:38:35-7#

I: Und jetzt so mit diesen Leuten im zweiten Kreis wo sie WhatsApp brauchen, als [REDACTED] (Freundin), [REDACTED] (Freundin)? [REDACTED] (Bekannte)? #00:38:44-8#

B: Mit der [REDACTED] (Bekannte), ja. #00:38:47-5#

I: Wie, ist das ähnlich wie sie, also die Inhalte wo sie austauschen? #00:38:53-3#

B: Ja, ja. #00:38:54-9#

I: Ja. #00:38:54-9#

B: Da schickt man ein Foto und sagt, zum Beispiel wo man gewesen ist, und man sagt: „Ah hast du das schon gesehen?“ Macht sich aufmerksam, aufeinander aufmerksam auf Etwas, zum Beispiel ein Buch oder, oder irgendetwas einfach, Einfaches. Oder man sagt: „Ja dort wäre das.“ #00:39:12-9#

I: Ja. #00:39:12-9#

B: So. „Oh ich habe gerade ein lässiges Restaurant.“ Manchmal ist das hier auch unter den Schwestern. Ja. Auch so und kurze Texte. Die sind dann wirklich kurz. Oder, man tut unterschiedlich verschlüsseln, quasi wenn ich so will, tu ich mit unterschiedlichen Leuten. Es gibt solche, wo man ausschreibt, den Text. Und es gibt andere wo man einfach schnell ein, ein, eben ein Smiley irgendetwas schickt. #00:39:40-1#

I: Ja, ja. #00:39:40-1#

B: Und das dann zum Teil sehr differenziert. #00:39:43-2#

I: Ja. #00:39:43-2#

B: Oder also man sucht dann, etwas Lustiges, oder. #00:39:48-6#

I: Ja. #00:39:48-6#

B: Also. Brauchen wir mehr, als nur weil es schnell geht, sondern auch weil man damit versucht etwas auszudrücken. #00:39:51-6#

I: Ja. Mit den Smileys. Und gibt es da nie, also verstehen die alle richtig? Weil es unterdessen so viele Smiley gibt. #00:40:02-1#

B: SICHER NICHT. (lacht) #00:40:05-0#

I: Aber sie schicken diese einfach so los wie es für sie passt. Ja, ja. #00:40:05-2#

B: Aber sie sind. Und es sind natürlich eher banale Sachen. Oder wenn man es weiss, schickt man es. #00:40:13-3#

I: Ja, ja. #00:40:02-0#

B: Und so der Austausch, eben bei diesen ist alles in Deutsch. #00:40:21-6#

I: Ja. Und jetzt so in dem dritten Kreis. Wie nutzen, also zu, um was für Inhalte, also geht es da auch wieder um eine ähnliche Art von WhatsApp-Nutzung? #00:40:32-0#

B: Ja. Also da bei diesen zwei, [REDACTED] (Freundin) und [REDACTED] (Freund) in ([REDACTED]) ist es so, dass der [REDACTED] (Freund) mir regelmässig, und das kann viermal in der Woche, manchmal jeden Tag, oder dann all zwei Wochen.... Momentan zum Beispiel Links, jetzt gerade zu [REDACTED]. Also es ist viel so, ein wenig politische Sachen. #00:40:54-9#

I: Ja. #00:40:54-9#

B: Auch [REDACTED] oder so. Was international interessant ist. Oder irgendwie so ein lustiges Filmchen. Er schickt viel Filmchen. #00:41:04-5#

I: Ja. #00:41:04-5#

B: So kleine. #00:41:04-1#

I: Ja. #00:41:04-1#

B: [REDACTED] (Freundin), da ist einmal ein Foto von Dingen, welche wir zusammen gemacht haben oder gerne zusammen machen. Und relativ, mit ihm ist es Französisch und mir ihr ist es Englisch. (lachen) Aber sehr einfach. #00:41:19-0#

I: Ja. #00:41:19-0#

B: Also tut man den da miteinander kommunizieren. (unv.) #00:41:26-2#
Habe ich da schon etwas zu dem (städtische Gemeinde einer grossen Agglomeration)-Kreis? #00:41:28-1#

I: Zu dem (städtische Gemeinde einer grossen Agglomeration)-Kreis, nein. #00:41:28-6#

B: Also das ist ja dieser (städtische Gemeinde einer grossen Agglomeration)-Kreis der zusammenkommt. Welcher ein Bekanntenkreis ist wo auch noch mit [REDACTED] (Freundin), zum Beispiel. Und da tut man auch, einmal die Ferien austauschen, also was man in den Ferien gemacht hat. Oder man sagt: „Ich habe jetzt das gesehen“, oder, „gehen wir wieder einmal etwas Trinken“. #00:41:47-6#

I: Ja. Aber da tun sie es auch nicht als Gruppe, also wenn sie sagen: „Gehen wir wieder einmal etwas trinken?“, schicken sie das an die ganze Gruppe? #00:41:57-3#

B: Einzeln. #00:41:54-6#

I: Ja. #00:41:59-2#

B: Und. Ja, das ist alles einzeln. Da hat es den (städtische Gemeinde einer grossen Agglomeration), so den Arbeitskreis, mein ehemaliger Arbeitskreis. Dort machen wir auch miteinander ab und dann hat es hier eine Gruppe, mit diesen Zweien, die [REDACTED] (Freundin/Bekannte) und [REDACTED] (Freundin/Bekannte) zum Beispiel. Wir gehen, gehen hie und da einmal zusammen wandern. Oder wir gehen ans [REDACTED] nach [REDACTED]. Oder man schickt einander einen Buchtitel. #00:42:31-4#

I: Ja. #00:42:31-4#

B: Oder macht zusammen etwas. Treffe sie in (städtische Gemeinde einer grossen Agglomeration) oder auch einzeln oder hier. #00:42:36-8#

I: Ja, ja. #00:42:36-8#

B: Das ist auch, das hat solche Inhalte, oder. Die Filmwelt und Bücherwelt welche wir teilen. Und hat aber auch so das Spontane, „ich fahre durch [REDACTED], hast du Zeit für einen Kaffee?“. #00:42:49-2#

I: Ja, ja. #00:42:49-2#

B: Und die [REDACTED] (Bekannte) auch, wo die auch die anderen kennt. Mit ihr ist es, auch, auch ehemalige Arbeitswelt, auch, die sind so alle, die treffen sich auch untereinander aber unabhängig von mir. #00:43:05-1#

I: Ja, ja, ja. #00:43:05-9#

B: Und ich habe sie auch alle Drei auch ganz unabhängig kennengelernt. #00:43:09-6#

I: Ja. #00:43:09-6#

B: Das ist nicht eine Gruppe gewesen. #00:43:12-1#

I: Ja, ja. #00:43:05-0#

B: (unv.) #00:43:15-1# ist auch Bücher oder man macht ab. Ist aber jemand welcher wenig WhatsApp braucht. #00:43:20-0#

I: Ja. #00:43:09-5#

B: Also kaum. #00:43:05-0#

I: Aber sie braucht WhatsApp? #00:43:24-3#

B: Ja sie hat eine Adresse. #00:43:24-3#

I: Dann kann man es vielleicht in Klammern. #00:43:25-7#

B: Ja ich würde es in Klammern setzten. Sie hat eine Adresse. Sie ist jemand der überhaupt nicht so kommuniziert mit diesen, mit elektronischen Medien. #00:43:34-2#

I: Ja, ja. #00:43:24-3#

B: Das ist dann das Telefon. #00:43:35-9#

I: Ja, ja. #00:43:35-9#

B: Aber sie braucht, sie ist jemand der zum Beispiel das Telefon am Tag nicht einstellt. Also Entschuldigung, das Handy. #00:43:42-3#

I: Ja, ja. #00:43:42-3#

B: Der [REDACTED] (Bekannter) der auch aus dieser Zeit ist, wir machen entweder etwas ab, er schickt mir Artikel. Ich mache einen Kommentar zu seinen [REDACTED], das ist auch die Familie, die ganze Familie, welche ich kenne. Aber das ist, man trifft sich vielleicht zwei-, dreimal im Jahr. So. #00:44:09-5#

I: Aber mit ihm? #00:44:12-2#

B: Wir machen kein WhatsApp. #00:44:12-5#

I: Nicht WhatsApplen. #00:44:13-6#

B: Ich weiss gar nicht ob er hat. #00:44:15-4#

I: Also so die Artikel oder so Sachen das ist dann per Email? #00:44:17-3#

B: Ja das ist per Email. Oder ich sehe sie. Er schreibt immer wieder (unv.) #00:44:23-0#

I: Aha sie sehen es dann und denn. #00:44:25-7#

B: Und ich reagiere darauf. #00:44:25-7#

I: Je nachdem reagieren sie. Aber eben sie reagieren dann via Email oder? #00:44:30-3#

B: Genau. Mit ihm ja. #00:44:32-2#

I: Ja. #00:44:32-2#

B: Ja und dann hat es hier eben die [REDACTED] (Freundin) welche in ([REDACTED]) ist und die [REDACTED] welche in ([REDACTED]) ist. Da schickt man wirklich WhatsApp auch mit Fotos wo man ist. Und telefonieren über WhatsApp. Schickt auch einmal ein Mail, also das ist nicht, aber das WhatsApp ist schon das was jetzt auch häufiger ist. #00:44:56-2#

I: Ja. #00:44:56-2#

B: Oder wo man vorher vielleicht ein wenig weniger hingesessen ist und ein Mail geschickt hat. Wo einfach jetzt so die Beziehung, da hat man so, die Qualität ändert sich dann ein wenig. #00:45:06-3#

I: Ja, ja. #00:45:07-4#

B: Es ist dann häufiger. #00:45:09-8#

I: Ja. #00:45:09-8#

B: Und lustiger oder leichter, oder. Es ist dann nicht so das hinsetzen und etwas kommunizieren. #00:45:15-7#

I: Also? #00:45:15-7#

B: Wie in einem Email. #00:45:17-4#

I: Ja. #00:45:17-4#

B: Sondern man tauscht es aus anstelle schnell anzurufen. #00:45:18-7#

I: Ja. #00:45:10-7#

B: Die [REDACTED] (Freundin) welche das WhatsApp nicht braucht, auch vor allem aus beruflichen Gründen. #00:45:31-0#

I: Also sie braucht das WhatsApp aus beruflichen Gründen nicht? #00:45:34-5#

B: Ja aus Diskretionsgründen. #00:45:34-5#

I: Ah ja, ja. #00:45:35-5#

B: Das ist übrigens auch bei dieser [REDACTED] (?) welche einfach sagt, „ich mache das nicht, dass ist mir zu offen“. #00:45:41-1#

I: Ja. #00:45:39-7#

B: Aber wir sind intensiv, also telefonieren, also man telefoniert und verschickt auch SMS. Also das ist. #00:45:54-3#

I: Ja. #00:45:54-3#

B: Der Kontakt ist gleich spontan. #00:45:55-9#

I: Ja. #00:45:34-5#

B: Und, auch wenn man kein WhatsApp hat, aber dann eben SMS. #00:45:59-1#

I: Ja. #00:45:59-1#

B: Übrigens auch mit der [REDACTED] (?). Das ist dann SMS. #00:46:05-1#

I: Ja. #00:46:05-1#

B: Das ist gleich spontan wie mit den anderen. #00:46:06-3#

I: Ja, ja. #00:46:06-3#

B: Welche WhatsApp haben. #00:46:09-5#

I: Das ist einfach ein solch gesicherterer Kanal? #00:46:10-9#

B: Ja. Und sie hat dann eben keine Bildchen. Oder so. #00:46:13-3#

I: Ja genau. #00:46:13-9#

B: Ja. Und das ist so ein loser Kontakt. Auch aus der (städtische Gemeinde einer grossen Agglomeration)-Zeit da wo ich alle aus dem Beruf gekannt haben. Wo man einander gratuliert. Einmal einander im Jahr mit unterschiedlichen Gelegenheiten, also aus unterschiedlichen Gründen einlädt. #00:46:34-8#

I: Ja. #00:46:34-8#

B: Also eine Einladung oder auch ein Event der..., welcher sich etabliert hat. #00:46:38-0#

I: Ja. #00:46:39-9#

B: Einmal im Jahr. Und eben auch WhatsApp braucht. Aber auch Mails braucht. #00:46:52-2#

I: Ja. Aber jetzt zum Beispiel diese Geburtstagsgratulationen ist das jetzt etwas, was sie via WhatsApp machen? #00:46:57-1#

B: Ja, ja, ja. #00:46:58-1#

I: Ja. #00:47:03-2#

B: Bei denen die WhatsApp haben, ist es ein WhatsApp. #00:47:03-2#

I: Ja. #00:47:03-2#

B: Und dann gibt es [REDACTED] (?) und [REDACTED] (Bekannter) auch aus der [REDACTED], also auch ehemals, also nicht direkt Arbeit, aber über die Arbeit kennengelernt, der lose Kontakt, die zwei in (städtische Gemeinde einer grossen Agglomeration). Die brauchen WhatsApp nicht. Und hier ist es dann ein Mail. Oder einmal zwischendurch ein SMS. #00:47:24-8#

I: Ja. #00:47:24-8#

B: Oder dann das Telefon. Aber auch wenig eigentlich Telefon. #00:47:25-7#

I: Ja, ja. #00:47:28-1#

B: Viel schriftlichen Kontakt habe ich. #00:47:29-7#

I: Ja. #00:47:29-7#

B: Auch bei der [REDACTED] (Bekannte), welche auch befreundet ist, welche ich aus der gleichen Zeit kenne mit [REDACTED] (?) und P. (Bekannter). Wir haben WhatsApp und

brauchen WhatsApp. Und das braucht man dann wirklich um etwas miteinander abzumachen. Aber nicht sonst so, ausser selbstverständlich am Geburtstag oder an Weihnachten. Aber es ist nicht so wie mit anderen mit welchen ich wirklich kommuniziere. #00:47:55-1#

I: Ja. #00:47:24-8# #00:47:56-5#

B: Über WhatsApp. #00:47:56-4#

I: Ja, ja. #00:47:56-4#

B: Sondern es ist das Mittel um etwas abzumachen. #00:47:58-9#

I: Ja. #00:47:58-9#

B: Ohne, eigentlich nicht mit Inhalt. Und auch die [REDACTED] (Bekannte) hat ein WhatsApp, ist aber jemand, der auf verschiedenen Medien ist. Und durch dies, wie soll ich jetzt sagen, nicht konsequent WhatsApp braucht. Dann bleibt es wieder liegen. Ich merke, sie macht es nicht auf. #00:48:16-3#

I: Ja. #00:48:16-3#

B: Und dann ist es dann ein Telefon oder ein SMS. #00:48:18-9#

I: Ja. #00:48:18-9#

B: Oder wenn ich, sagen wir, gerne eine Reaktion haben möchte. #00:48:22-7#

I: Ja, ja. #00:48:22-7#

B: Das gibt es auch. #00:48:25-8#

I: Ja. #00:48:16-3#

B: Oder. Leute, die es einfach zwar haben aber dann an verschiedenen Orten kommunizieren aber dies nicht kontinuierlich verfolgen. #00:48:31-4#

I: Auf dem gleichen Kanal, quasi? #00:48:34-6#

B: Welche wechseln. #00:48:36-7#

I: Ja. #00:48:36-7#

B: Ja dann gibt es noch den Kreis, welcher dann wirklich da ist. Das sind, ich mache Freiwilligenarbeit, und das sind dann so solche Kreise. Da habe ich so drei Gruppen. Wo

man aber dann, eigentlich nicht über WhatsApp verkehrt. Sondern über Mail. #00:48:57-8#

I: Ja. #00:48:57-8#

B: Das sind Sitzungen, welche ich besuche oder ich mache Termine ab. #00:49:00-7#

I: Ja, ja. #00:49:00-7#

B: Das ist so ein wenig formeller. #00:49:01-5#

I: Ja, ja. Und gibt es Gründe dafür, oder nein, vielleicht so: gibt es WhatsApp-Nachrichten, welche ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind? (...). #00:49:23-6#

B: Also da sind schon, es ist sehr stark auch verbunden mit Fotos. Oder, kommt mir jetzt in den Sinn. Ich denke jetzt gerade was wir jetzt wirklich, was ich jetzt lässig empfunden haben, sind zwei die gereist sind, in, jetzt gerade in, in [REDACTED] und [REDACTED]. Welche Fotos schicken, ein paar kurze Worte und zum Beispiel ein Filmchen geschickt haben, welches so schön war, dass ich gesagt habe, dies sehe aus wie 3D. #00:49:59-2#

I: Ja. #00:50:00-2#

B: Oder. Es sind so, das sind so, manchmal gibt etwas ganz starke Eindrücke, wenn jemand gut fotografiert. Aber sonst. Nein es ist, es ist auch nicht, es sind auch nicht Sachen welche, sagen wir jetzt, von grossem, also ausser mit dem Partner, von grossem emotionalen Wert sind. #00:50:20-1#

I: Ja. #00:50:20-1#

B: Es ist, natürlich sind..., ist es schön und es ist manchmal wirklich auch lustig, oder wo man so ganz spontan noch zwei-, dreimal austauscht. Und nachher, aber nicht von den Inhalten, nicht so schwergewichtig. #00:50:40-2#

I: Und eben sie haben die zwei Personen erwähnt, die explizit eben WhatsApp aus Diskretionsgründen nicht brauchen. Gibt es noch bei den Leuten, die nicht WhatsApp, mit WhatsApp mit ihnen verbunden sind, gibt es noch andere so spezifische Gründe? #00:50:58-9#

B: Ich glaube. #00:51:03-2#

I: Warum sie es nicht nutzen. #00:51:02-7#

B: Ja. Ich denke es ist schon, wenn man, wie soll ich sagen, nicht so, das klingt jetzt sehr schwer, wenn ich sage die sind nicht so technikaffin. Oder das sind Leute welche, welchen ich gesagt habe, ich bringe dich noch einmal dazu, dass du SMS gebrauchst. Will

einfach, dass man etwas spontan machen kann. Und gerade jemand, der das Handy nicht dabei hat, oder, dass man etwas miteinander abmachen kann. Ich finde, man muss auch nicht immer anrufen. Man kann sagen: „Hast du Zeit für Telefon?“ Einen Termin für ein Telefon abmachen. Ich habe noch gerne meine, meine Privatheit. #00:51:45-3#

I: Ja, ja. #00:51:45-3#

B: Auch im Freundeskreis. #00:51:46-3#

I: Ja, ja. #00:51:46-3#

B: Oder, oder man kann es anders sagen. Ich will über meine Zeit verfügen. #00:51:48-6#

I: Ja. #00:51:50-1#

B: Und darum finde ich das dann ein gutes Mittel. #00:51:53-0#

I: Es ist quasi ein Zwischen, Zwischending. #00:51:57-1#

B: Ja. #00:51:45-3#

I: Ohne dass, dass man eben gerade stundenlang telefonieren muss. Trotzdem so ein wenig. #00:51:56-5#

B: Zum Beispiel heute hat jemand angerufen, und ich telefoniere wenn möglich nicht im Zug oder im Bus. #00:52:05-3#

I: Ja. #00:52:05-3#

B: Und dann habe ich dann schnell ein SMS geschickt: „Ich rufe dich dann später einmal an“. #00:51:48-5#

I: Ja. #00:51:48-5#

B: Oder eben wirklich das Mittel, das praktische Mittel. #00:52:14-2#

I: Ja. #00:52:15-3#

B: Aber die, welche es nicht benutzen, das sind einfach Leute welche, welche, ich habe kürzlich gesagt: „Hast du mein WhatsApp, SMS gesehen?“, „Ich habe Dir auf das Telefon gesprochen“. „Ach weisst du, ich vergesse es wieder“. #00:52:27-6#

I: Ja. #00:52:27-6#

B: „Oder ich schaue es gar nicht an“ oder. Aber Mail dann schon. #00:52:30-5#

I: Ja. #00:52:31-4#

B: Das sind Leute, natürlich wird es auch im Beruf gebraucht. #00:52:34-3#

I: Ja. Und die Inhalte, welche sie jetzt so erzählt haben, eben einerseits so Alltagseindrücke, Bilder teilen, oder auch Planungssachen, ist das etwas was auf anderen Kanälen ähnlich passiert? Also jetzt eben mit SMS, Email, also wo sie quasi die gleichen Inhalte einfach über andere Kanäle auch teilen? Wenn man es jetzt so vergleicht.

B: Ja. Die welche WhatsApp nicht nutzen, dort ist es SMS. #00:53:15-9#

I: Ja. Ist es SMS. #00:53:15-9#

B: Oder ein Mail. #00:53:17-0#

I: Ja. #00:53:17-0#

B: Oder. Die mit welchen man sich nicht so viel trifft, dann macht man ein Mail.
#00:53:21-8#

I: Ja. #00:53:21-8#

B: Und sonst ist es ein SMS. Also es gibt andere Möglichkeiten. #00:53:28-0#

I: Genau. #00:53:28-4#

B: Ja. Und dann, wenn es etwas komplizierter wird, dann sagt man, dann ruft man schnell an. #00:53:32-6#

I: Ja. #00:53:35-6#

B: Das ist dann schneller. #00:53:35-6#

I: Ja. #00:53:36-0#

B: Um einen Termin zu finden. #00:53:36-9#

I: Ja. Ist dann dies wie WhatsApp und so? Also quasi so manchmal ist es einfach einfacher so? #00:53:42-6#

B: Ja genau. #00:53:43-5#

I: Ja, ja. #00:53:43-5#

B: Anstelle das man hier tippt, und tippt und tippt. #00:53:46-9#

I: Und gibt es Inhalte, welche von ihnen bewusst nicht über WhatsApp geteilt werden?
#00:53:52-9#

B: Ja. Ich mache über WhatsApp wirklich so Sachen, von denen ich denke, dass könnte auch jemand anderer ansehen. Oder das ist so, so der Clinch, braucht man WhatsApp oder nicht. Oder braucht man andere..., die auf Facebook sind zu Beispiel. Und ich bin mir bewusst, dass WhatsApp ja jetzt eben Facebook, also das die ja jetzt so verlinkt sind. Ich glaube WhatsApp hat Facebook gekauft, oder umgekehrt. #00:54:20-9#

I: Ja. #00:54:20-9#

B: Also das bin ich mir bewusst. #00:54:23-4#

I: Ja. #00:54:23-4#

B: Und dass es eben mehr oder weniger öffentlich ist. #00:54:26-7#

I: Ja, ja. #00:54:27-6#

B: Und darum ist es schon, Sachen die persönlich sind, aber die nicht kompromittierend sein könnten. #00:54:35-4#

I: Ja. Und Sachen die persönlicher sind, für das würden sie..., also nutzen sie dann eher Email, wenn es nicht das Telefon oder das persönliche Treffen ist? #00:54:46-0#

B: Ja. Oder sogar noch eine Karte oder einen Brief. #00:54:49-7#

I: Ja. #00:54:23-4#

B: Also, das brauche ich auch. Zum Beispiel Geburtstag. Sobald jemand etwas näher ist, gibt es Karten. Ich bin noch jemand, der wirklich noch Karten schreibt. An Weihnachten und so. #00:55:01-3#

I: Ja, ja. Und noch die Frage, Anlässe oder Gelegenheiten für welche sie gezielt auf WhatsApp zurückgreifen? Ist also auch so die Terminplanung? #00:55:16-1#

B: Ja das ist die Terminplanung. Ja, und hier die Gruppe hier, mit welcher wir Filme anschauen gehen. #00:55:23-7#

I: Ja. #00:55:23-7#

B: Oder da macht man schnell Kommentare dazu. #00:55:24-1#

I: Ja. #00:54:23-4#

B: Wirklich das sind dann die Zwei, das ist dann wirklich darum, um inhaltlich schnell Tipps geben zu können. #00:55:31-9#

I: Ja. #00:55:33-2#

B: Aber kurz. #00:55:33-2#

I: Ja. #00:55:33-2#

B: Das ist, was für uns der Sinn ist, von dem Medium. #00:55:38-2#

I: Ja genau. Hat es seit sie WhatsApp nutzen, haben sie, also haben sie zum Beispiel Facebook oder Social Media? Haben sie da je etwas genutzt? #00:55:51-2#

B: Nicht. #00:55:52-6#

I: Oder ein Profil? #00:55:31-9#

B: Nein. Nein. #00:55:53-9#

I: Nein. Also dann wäre die Frage, also einfach die anderen Kanäle, also SMS, Email, hat die WhatsApp-Nutzung die Nutzung dieser Kanäle irgendwie abgelöst, beeinflusst? #00:56:06-9#

B: Stark. #00:56:08-1#

I: Ja, ja. #00:56:08-4#

B: Auf zwei Seiten: Einerseits ist es, dass ich wirklich weniger SMS brauche. #00:56:14-5#

I: Ja. #00:56:14-5#

B: Jetzt wirklich so konsequent die Zwei, welche kein WhatsApp haben. Oder eben die dritte Person noch. Aber dort rufe ich lieber an. Weil die [REDACTED] (Bekannte), weil sie ja eben ihr Handy nicht intensiv gebraucht. #00:56:29-4#

I: Ja. Also dann rufen sie sie auf dem Festnetz an? #00:56:33-4#

B: Ja, ja. Genau, auf ihr Festnetz. #00:56:36-3#

I: Ja. #00:56:38-0#

B: Rede auf den Apparat. #00:56:38-1#

I: Ja. #00:56:38-7#

B: Aber das WhatsApp hat schon SMS, also bei mir, verdrängt. Ich brauche es eben, es ist einfacher noch gerade eben mit diesen Fotos. Es haben nicht alle Abonnements mit welchen man so grosse Dateien mit MMS... #00:56:56-5#

I: Grosse Datenmengen, ja. #00:56:33-4#

B: Das ist nur jemand. Und mit den anderen ist es eben einfach schon das Visuelle noch, welches dazugekommen ist. Wo alles, wo es noch einen zusätzlichen Kommunikationswert gibt. #00:57:08-3#

I: Ja. Können sie das vielleicht gerade noch etwas beschreiben was das genau für einen zusätzlichen Wert hat... diese Bilder? #00:57:14-1#

B: Oder SMS, ich muss jetzt noch sagen, bei beiden, WhatsApp und SMS, wenn ich schreibe ist es ein wenig eine Mischung. Es ist vor allem Hochdeutsch und wenig Schweizerdeutsch, manchmal einzelne Wörter. Aber ich achte darauf, dass die Sätze zum Beispiel korrekt sind. #00:57:37-3#

I: Ja. #00:57:37-3#

B: Also, wenn es (überhaupt) einen Satz gibt. #00:57:38-4#

I: Ja. #00:57:40-4#

B: Also auch mit Interpunktion, also das ist mir wichtig, übrigens auch beim SMS. Es kann aber auch mal sein, dass es nur ein Stichwort ist oder so. #00:57:47-5#

I: Ja. #00:57:47-5#

B: Aber das ist mir, dass ist wahrscheinlich fast noch etwas kontradiktorisch, dass man sich Mühe gibt und... Das ist so das, aber was ist jetzt die Frage gewesen wegen den Fotos? #00:57:59-2#

I: Was das genau für, für ein, für zusätzlich, also Mehrwert schafft. Oder was dies genau ausmacht. #00:58:07-5#

B: Es gibt eine Stimmung. #00:58:11-0#

I: Ja: #00:58:11-0#

B: Es gibt viel mehr Informationen. Ich kann zum Beispiel, ich gehe auf den Markt und schicke ein Foto von dem Käsestand und von dem Blumenstand und dann denke ich... die

Information, welche ich vermitteln möchte, ist: ich habe feinen Käse gekauft oder es hat feinen Käse im Kühlschrank. Und jetzt hat es so viele Blumen. Das ist ja das, was ich denke. #00:58:31-9#

I: Ja. #00:58:31-9#

B: Wie es dann beim Anderen ankommt, ist die andere Frage. #00:58:34-7#

I: Ja. #00:58:34-7#

B: Oder das war auch ihre Frage mit diesen Emoticons. #00:58:38-0#

I: Ja genau. #00:58:38-0#

B: Ich schicke etwas, ausgewählt, aber ob es die andere Person so versteht, oder wie sie es interpretiert, weiss ich nicht. Und ich vermute die Fehler. Oder die andere Interpretation ist häufiger als wenn ich jetzt etwas schicken würde im SMS. Obwohl dort, kommt es auf der anderen Seite anders an als ich möchte. #00:59:01-4#

I: Ja, ja genau. #00:59:01-4#

B: Aber ich vermute, wenn ich jetzt ein Smiley schicke, muss ich die Leute dann kennen, und ich weiss, ah jetzt hat [REDACTED] (?) das geschickt und bei ihr bedeutet es das oder das. Und dasselbe Smiley, sagen wir jetzt bei der [REDACTED] (Freundin) würde etwas anderes bedeuten. #00:59:14-9#

I: Ja. Und wie ist jetzt so, wenn sie so etwas verschicken, oder wenn sie es bekommen, erwarten sie dann Reaktionen, sagen wir, sie verschicken ein Bild vom Markt mit Blumen, oder ist das wirklich einfach: „Ich schicke es dir und du machst damit was du willst“. Oder sagen wir generell. Ist es eher so ein Ping Pong das entsteht, oder ist es dann auch einmal gut? #00:59:42-3#

B: Meistens kommt dann zuerst einmal ein schön, ein fein oder toll. Oder so. Nur gerade so. #00:59:51-1#

I: Ja. #00:59:51-1#

B: Und es hört dann aber auf. Also es ist dann bei dem. #00:59:56-5#

I: Ja, ja. #00:59:57-4#

B: Oder es kommt ein anderes, wo dann vielleicht die andere Person, ist dann vielleicht gerade, ich weiss nicht was, irgendwo, und schickt dann dort eines. #01:00:04-3#

I: Ja, ja. #01:00:08-3#

B: Ja. #01:00:09-3#

I: Aber es bleibt, also es ist eben, die Frage ist eigentlich gibt es dann so endlose Chatverläufe oder sofort oder ist das eben eher etwas wo man einfach? #01:00:22-5#

B: Es ist ein wenig unterschiedlich nach Person. Es gibt dann solche, die gleich etwas zurückschicken mit einem Wort oder dann gibt es aber andere, die... Es gibt diese wo dann, sagen wir, „ich bin in den Ferien“, irgendwo, und schicken ein Foto und sagen dann Grüsse oder was. Und dann kommt von der anderen Person auch gleich wieder etwas Ähnliches. Es gibt diese Gruppe von Leuten. Und dann gibt es die Anderen wo nicht darauf reagieren mit etwas „ich auch“. Ja es gibt so unterschiedliche Reaktionen. #01:00:54-4#

I: Ja, ja. Aber da ist von Ihnen nicht die Erwartung, dass man dann immer darauf reagieren muss? #01:01:02-0#

B: Nein, es ist eine Information. Ausser man fragt etwas, natürlich. Aber sonst ist es einfach Information. Und dass ich etwas teilen will, weil ich es jetzt toll finde. #01:01:12-1#

I: Ja. Und was sie am Anfang schon ein wenig angeschnitten haben. Hat die Nutzung von WhatsApp einen Einfluss auf die Kontaktintensität mit denjenigen Personen, wo sie es nutzen? #01:01:25-9#

B: Ich denke ja und es löst schon anderes ab. Es hält mich dann manchmal davon ab zu telefonieren. #01:01:35-3#

I: Ja. Oder man kann es vielleicht, ich kann die Frage vielleicht so stellen wo sind die Vorteile und wo sind die Nachteile daran? #01:01:43-3#

B: Ja. Ich nutze es gern, das WhatsApp. Will ich finde es so ein, so ein leichtes Medium und auch ein fröhliches. #01:01:53-1#

I: Ja, ja. #01:01:53-1#

B: Also für mich, will ich es nutze. Oder. Und eigentlich die Inhalte sind fast immer etwas Positives. #01:01:59-4#

I: Ja. #01:01:25-9#

B: Also es hat so eine, eine Leichtigkeit, oder. #01:02:05-2#

I: Ja. #01:02:05-2#

B: Und auch ein wenig eine Unverbindlichkeit. Ausser wenn ich sage ich bin, sagen wir, an diesem Tag in (städtische Gemeinde einer grossen Agglomeration), hast du Zeit für einen Kaffee, mein Zug kommt dann und dann an. Oder dann. Aber, aber es ist nichts Ernsthaftes. #01:02:18-4#

I: Ja. #01:02:18-4#

B: Mit Niemandem. Wo es so verbindlich ist. Also verbindlich, ausser man macht etwas ab. #01:02:25-6#

I: Ja. Ja... #01:02:25-6#

B: Aber es ist wirklich etwas teilen, will man Freude hat. An etwas. Oder man findet: „Jetzt bin ich endlich wieder einmal Laufen gegangen“. Oder so quasi, I did it. So in dem Stil. Aber es hat etwas Leichtes an sich. #01:02:45-9#

I: Etwas Positives, also es so positiv konnotiert? #01:02:47-9#

B: Ja es ist definitiv etwas Positives. #01:02:50-3#

I: Und eben die andere Frage ist, wo sind die Nachteile, wie sie gesagt haben, mit den Einen, merken sie jetzt, telefonieren sie weniger. #01:03:01-7#

B: Ja, ja. #01:03:01-7#

I: Also könnte man das als Nachteil oder eine Abflachung von der Beziehung bezeichnen? Also ich frage jetzt etwas suggestiv. #01:03:10-6#

B: Das ist nicht unbedingt. Es ist so, ich telefoniere nicht so gerne. #01:03:18-5#

I: Ja. #01:02:47-9#

B: Und also ich habe jetzt, ich weiss dann, mit dieser und dieser Person geht es sehr lange, und dann mache ich es wirklich dann regelmässig, aber das ist dann vielleicht einmal im Monat. #01:03:27-9#

I: Ja, ja. #01:03:27-0#

B: Oder sage ich sage mir dann, jetzt hätten wir eigentlich etwas trinken gehen können, anstelle so lange zu telefonieren. Also das tut, ich bleibe mehr in Kontakt, jetzt mit diesem Medium. #01:03:38-7#

I: Ja. #01:03:18-5#

B: Leichter. Und was es auch noch hat, wobei das könnte auch ein SMS sein, das ich

Abmache (zum Telefonieren) und sage, telefonieren wir dann. #01:03:48-6#

I: Also das sie zum Telefonieren quasi abmachen? Dass sie es auch ein wenig planen können, wenn sie Zeit haben? #01:03:52-1#

B: Ich nehme oft das Telefon nicht ab. #01:03:52-1#

I: Ja, ja. #01:03:52-1#

B: Weil es mich dann stört, weil ich dann etwas anderes machen will. #01:03:59-3#

I: Ja, ja. #01:04:03-1#

B: Und dann, wenn ich dann telefoniere, ist es ein wenig, wie soll ich jetzt sagen, eben ist dann oft etwas länger. #01:04:07-8#

I: Es ist dann eher wie ein Treffen? #01:04:07-8#

B: Ja genau. Es ist dann wie ein Gespräch auch wenn es nur Austauschen ist, wie einem persönlich geht, wie es denen geht oder man hat jetzt gerade etwas gesehen. Ich finde nicht das ich weniger kommuniziere durch das, oder weniger Kontakt habe. Sondern vielleicht etwas leichter und ein wenig häufiger in Kurzform. #01:04:29-4#

I: Also das ist eigentlich auch etwas was ihnen entgegenkommt? #01:04:34-3#

B: Ja. Darum brauche ich es auch. Natürlich. #01:04:37-9#

I: Ja, ja, ja. Und gibt es, sind sie eher jemand der etwas initiiert auf WhatsApp oder wo der reagiert, oder ist das so ein wenig ausgeglichen? #01:04:53-0#

B: Ja ich bin wahrscheinlich eher jemand der initiiert. #01:04:56-4#

I: Ja, da. #01:04:56-4#

B: Habe ich so, muss überlegen, habe ich so das Gefühl. #01:04:59-6#

I: Ja. Und reagieren sie schnell, wenn sie WhatsApp Nachrichten bekommen oder ist das unterschiedlich. #01:05:08-8#

B: Es ist unterschiedlich, aber in der Regel schnell. #01:05:08-8#

I: Ja. #01:05:09-8#

B: Ich reagiere. #01:05:11-1#

I: Ja. Und sie haben in diesem Fall, also schauen sie kontinuierlich auf ihr Handy? Oder sind sie eher jemanden der dann sag, ich schaue es dann am Abend an? Oder jeden zweiten Tag? #01:05:21-6#

B: Nein eben, eigentlich ein wenig leider nicht. Ich tue, ich habe wirklich das Handy, das hat ein Anderes ersetzt, es ist mein Kalender. Ich habe meine Mails darauf. Wo ich mich jetzt weniger hinsetze und den Computer starte für ein Mail. Ich sehe ein Mail und wenn es eine Antwort haben muss, dann mache ich es am Computer. Oder so. #01:05:42-6#

I: Ja, ja. #01:05:44-8#

B: Aber ich habe das Handy wirklich viel. #01:05:46-2#

I: Haben sie? #01:05:11-0#

B: Ja. Ich schaue auch die Zeitung, nur schnell ein wenig, was ist gerade das Wichtigste gewesen. Oder ich Google oder so. #01:05:53-4#

I: Ja, ja. #01:05:53-4#

B: Ja ich brauche es, ich hätte es nicht gedacht, dass ich das so viel brauche. Weil, ich habe es auch lange nicht gebraucht. #01:05:58-0#

I: Ja, ja. Ja. Aber in diesem Fall hat es ja einen Nutzen? #01:06:02-3#

B: Es hat einen Nutzen und es ist manchmal, man schaut manchmal etwas zu viel darauf.. #01:06:07-0#

I: Ja. #01:06:07-0#

B: Lass mich davon ablenken. #01:06:08-7#

I: Und sagen wir noch zu der Kontakthäufigkeit, eben das haben sie ja jetzt alles sehr genau quantifiziert. Und die zweimal pro Jahr oder die zwölfmal pro Jahr bezieht sich das auch auf WhatsApp oder ist WhatsApp dann häufiger, je nach dem, und die, die Angaben beziehen sich diese eher auf das persönliche Treffen? #01:06:32-3#

B: Auf das persönliche. #01:06:34-3#

I: Ja. #01:06:33-9#

B: Ja, ja. Das Telefon, ja das habe ich mir vorher gar nicht so überlegt. Das Telefon oder das man sich trifft. Oder das geht über das WhatsApp hinaus. #01:06:50-0#

I: Ja. Das man eben etwas abmacht oder auch ein Telefongespräch vereinbart? #01:06:54-

1#

B: Ja. #01:06:57-2#

I: Und jetzt nochmals die Frage dazu, ob die Nutzung von WhatsApp die Qualität der Beziehung bei den Kontakten beeinflusst. #01:07:09-2#

B: Ist es für sie gut? #01:07:09-4#

I: Ja. Danke vielmals. Also eben vielleicht kann man wieder von innen nach aussen gehen. Einfach wenn sie es sich genau überlegen, hat die Nutzung von WhatsApp etwas verändert an der Beziehung zu den Personen, mit denen sie es nutzen? #01:07:30-7#

B: Also ich finde tatsächlich, wenn ich mir das überlege, es hat so eine Spontaneität gegeben und eine Leichtigkeit. Also Leichtigkeit... also ich kann natürlich auch ein WhatsApp schicken von einer riesigen Wolke, welche kommt. Aber es ist nicht..., es ist eher, weil sie schön ist. Oder. Es ist nicht, oder es ist nicht, oder sagen: „Uh jetzt bin ich am Wandern und es kommt ein Gewitter“, oder dann ist es dann das. #01:07:57-2#

I: Ja. #01:07:57-2#

B: Aber es ist nicht will ich das jetzt tragisch finde. #01:08:00-1#

I: Ja. #01:08:02-2#

B: Sondern. Ja. Ja es ist, es ist für mich so, wie soll ich sagen, ich brauche es und auch die anderen, es ist so eine fröhliche Art. #01:08:16-4#

I: Ja. Oder verstehe ich es richtig. Dass einfach schöne Momente, gute Momente durch WhatsApp mitteilbar sind, welche vorher, eben wenn sie auf einer Wanderung gewesen sind und sie eine spezielle Wetterstimmung gesehen haben, dann konnten sie dies einfach nicht mitteilen, und jetzt können sie das? #01:08:38-9#

B: Und ich habe natürlich nicht so fotografiert. #01:08:41-2#

I: Ja. #01:08:41-2#

B: Jetzt macht man schnell ein Foto und schickt diese. #01:08:43-7#

I: Ja, ja, ja. #01:08:43-7#

B: Das ist tatsächlich so. #01:08:45-9#

I: Also die Veränderung von Beziehungen können wir so beschreiben, dass wie einfach neue Elemente so ein wenig... #01:08:53-8#

B: Ja. #01:08:53-8#

I: Dazu kommen quasi? #01:08:54-6#

B: Spontanität ist schon so. Die hat wirklich zugenommen. #01:08:57-9#

I: Ja, ja. Und die Nähe zu diesen, also hat auch Nähe zugenommen oder ist es einfach wie so eine Dimension mehr, die hineinkommt? #01:09:13-0#

B: Es ist eine Dimension mehr. Ja ausser vielleicht beim [REDACTED] (Bekannter), das ist jetzt jemand der sonst nicht, nicht schreibt. #01:09:23-7#

I: Ja, ja. #01:09:23-7#

B: Wo ich wirklich häufig, und das... Irgendwann hat er mir einmal was geschickt und dann habe ich darauf reagiert und dann hat das so ein wenig angefangen. #01:09:32-2#

I: Ja. #01:09:32-2#

B: Und ich vermute, dass er was er alles schickt und dass die sich untereinander so austauschen. #01:09:39-2#

I: Ja. #01:09:39-2#

B: Ich kenne sonst niemand der so viel Filmchen, also so Videos über verschiedenste Sachen schickt, wie er. #01:09:23-6#

I: Ja. #01:09:23-6#

B: Und ich glaube, die Leute tauschen aus und dann wird das weitergeleitet. #01:09:50-9#

I: Ja, ja, ja. #01:09:50-9#

B: Und oft wird es nur weitergeleitet, nicht dass es eine zusätzliche Kommunikation gibt. #01:09:56-8#

I: Ja, ja. Und, also die Kontakthäufigkeit hat wie auch ein wenig zugenommen, habe ich jetzt verstanden. Und ist das etwas das sie positiv oder teilweise auch negativ sehen? Man könnte sich ja auch gestört fühlen durch, durch WhatsApp oder wenn es dann zu viel wird. #01:10:19-8#

B: Es ist wirklich durchaus positiv. Man kann es ja auch gut steuern. Oder. Wenn man keinen Kontakt will, antworte ich nicht. #01:10:31-3#

I: Ja, ja. #01:10:31-3#

B: Es ist einfach. So wie ich das Telefon nicht abnehme. #01:10:37-1#

I: Ja, ja. #01:10:37-1#

B: Oder mache nur kurz. #01:10:39-1#

I: Ja, ja. #01:10:39-5#

B: Ja aber ich fühle, ich fühle mich nicht gestört..., weil, ich kann es ja dann anschauen, wenn ich will. #01:10:45-4#

I: Ja. #01:10:48-3#

B: Und wenn ich es gleich anschau dann bin ich selber Schuld. #01:10:50-5#

I: Ja. #01:10:47-0#

B: Oder dann habe ich es bewusst. #01:10:52-1#

I: Oder dann haben sie gerade Zeit. #01:10:52-1#

B: Ja genau, dann habe ich es bewusst angeschaut. #01:10:56-2#

I: Ja, ja. #01:10:45-3#

B: Also es ist, insofern ist es eben wie das SMS gewesen ist, oder ein Mail. Für mich ein Mittel welches mir sehr entgegenkommt. #01:11:04-0#

I: In ihrem Kommunikationsbedürfnis- oder verhalten? #01:11:06-2#

B: Genau, ja, ja. #01:11:08-1#

I: Ja, ja. Und jetzt die beiden Freundinnen oder Bekannte wo sie es auch als Gruppe brauchen. Hat es da etwas verändert emotional? Also das sie irgendwie, so ein Gruppengefühl gibt, durch den Austausch jetzt über Kommentare zu Filmen oder so wie sie es erwähnt haben? #01:11:31-9#

B: Ja. Also wirklich qualitativ. Wir haben auch nicht so viel Kontakt gehabt. #01:11:37-2#

I: Vorher, ja. #01:11:37-2#

B: Vorher. Und jetzt ist einfach, jetzt ist wirklich so, dass man dann über das, kurz nur „hast du das gesehen“ oder so wirklich austauscht. Also es hat, ja, es hat dann auch so eine,

es ist auch emotional dann. Oder. Die Beziehung ist auch, wie soll ich sagen, ist intensiver geworden. #01:11:59-3#

I: Ja, ja. #01:11:59-3#

B: Wo ich denke, wenn wir jetzt eben (städtische Gemeinde einer grossen Agglomeration)/(städtische Gemeinde einer grossen Agglomeration) oder. Ich würde jetzt nicht an sie denken und schreiben, ich bin dann in diesem Film gewesen. Das sag ich dann denen, die da sind. Aber jetzt noch hier bei der [REDACTED] (Freundin) sag ich, sag ich, „Ah übrigens, hast du den Film schon gesehen?“ Aber sonst würde ich das jetzt nicht austauschen. #01:12:19-7#

I: Ja. #01:12:19-7#

B: Das ist jetzt so etwas Neues jetzt bei uns Zweien, bei uns Dreien. #01:12:21-6#

I: Ja, ja. #01:12:23-8#

B: Und aber auch unabhängig von dem, von dieser kleinen Gruppe, von dieser Dreiergruppe kommunizieren wir einzeln. #01:12:29-9#

I: Ja. Das sie jetzt durch WhatsApp eben auch mehr mit Beiden einzeln auch kommunizieren. Ja. #01:12:35-2#

I: Und sagen wir, weil sie doch auch so ein wenig schweizweit oder überhaupt geografisch verstreut Bekannte haben, nützt da WhatsApp auch um diese geografische Distanz zu überwinden. #01:12:49-4#

B: Ja auf jeden Fall. #01:12:51-1#

I: Ja, ja. #01:12:49-9#

B: Ja in der Schweiz aber eben natürlich im Ausland schon. Also das würde ich sonst nicht. Doch ich würde wahrscheinlich ein Mail schicken. Aber hie und da mit einem Foto. #01:13:04-3#

I: Ja, ja. Ja die Barriere ist einfach viel tiefer. #01:13:11-0#

B: Tiefer. Ja, ja. #01:13:14-7#

I: Und jetzt würde ich so gegen den Schluss noch ein paar Fragen zu der Nutzungsgeschichte stellen. Also ausser sie haben bis jetzt noch inhaltlich etwas, das noch nicht angesprochen worden ist? #01:13:28-4#

B: Nein. Es ist effektiv..., weil es so eine Leichtigkeit hat und so, so eine Fröhlichkeit,

nutze ich es auch gerne. #01:13:35-1#

I: Ja, ja. #01:13:35-4#

B: Und ich habe das Gefühl bei den Anderen, ausser denjenigen, die es nicht nutzen, weil sie sich, weil sie nicht daran gewöhnt sind oder es nicht nötig finden, habe ich das Gefühl auch, was ich bekomme. #01:13:45-3#

I: So quasi so ein wenig kohärent, durch, durch ihr Netzwerk hindurch. Und seit wann nutzen sie WhatsApp? #01:13:55-7#

B: Da kann ich mich genau noch erinnern. Ich habe ich mir lange überlegt, ob ich das nutzen soll. Ich bin mit meinen zwei Schwestern in () gewesen. In den Ferien. Also nicht nur, so ein wenig gereist und dann macht jede wieder etwas alleine. Dann trifft man sich wieder. Und dann, da hatte man noch nicht so die Abonnements gehabt, die relativ günstigen. Dann hat man dann einfach, dann haben wir WhatsApp eingerichtet, aber es ist dann eine Weile gegangen, bis ich gecheckt hatte, das dies ja nur geht, wenn ich online war. #01:14:28-3#

I: Ja. #01:14:27-9#

B: Und dann hat es nicht funktioniert. Eigentlich. Aber dann habe ich eben das WhatsApp-Konto eingerichtet. #01:14:33-8#

I: Ja. #01:14:38-2#

B: Ja. Das ist, das ist eigentlich erst so in der letzten Zeit, wo das so etwas intensiver geworden ist. #01:14:46-6#

I: Ja. #01:14:28-3#

B: Hat es mehr Leute die WhatsApp brauchen. #01:14:27-5#

I: Also wann ist diese Reise gewesen? Also einfach das ich, ich #01:14:53-1#

B: Ja. Jetzt muss ich gleich überlegen. ich würde sagen, oder . #01:15:00-6#

I: Ja. Ja das ist schon relativ lange jetzt. #01:15:03-1#

B: Ja, ja. #01:15:04-9#

I: Also dann ist eigentlich die Reise also der Anlass gewesen, dies zu brauchen, einfach auch um eben Fotos verschicken zu können? Oder. #01:15:13-0#

B: Nein. Wir waren, sagen wir jetzt, in einer Stadt gewesen und die Eine, ich weiss nicht, war dies anschauen und die andere das. Und dann wollten wir uns mitteilen wo wir sind. #01:15:19-4#

I: Aha zum sich Untereinander wieder zu finden. Ah jetzt komme ich draus. #01:15:21-9#

B: Nein das ist, das ist der Grund gewesen. Aber es hat ja dann eben nicht so gut funktioniert. #01:15:27-7#

I: Ja will sie nicht das internationale Abkommen (lachen). #01:15:29-7#

B: Einander anrufen. Aber dort. Dann habe ich gefunden, eigentlich ist etwas Praktisches. #01:15:34-3#

I: Ja. #01:15:13-0#

B: Und ich setzte mich darüber hinweg für mich, also meine Barriere von der Öffentlichkeit. Ich bin mir ja bewusst, dass das nicht gratis ist so. Sondern das wir zahlen. #01:15:45-1#

I: Ja. Also mit Daten. Damit Daten. #01:15:47-9#

B: Ja Nutzung, wo ich bin. #01:15:51-4#

I: Ja, ja. #01:15:51-4#

B: Ich habe aber auch dort gefunden, egal das ist jetzt einfach so. #01:15:57-9#

I: Aber wie ist denn, also sind, haben sie das ihren Schwestern vorgeschlagen oder hat jemand von den Schwestern das vorgeschlagen? Wissen sie noch wer wirklich WhatsApp ganz konkret ins Spiel gebracht hat? #01:16:09-7#

B: Ich glaube [REDACTED] (Schwester), die Jüngste. Ich glaube sie hat das gebracht. Ich weiss gar nicht mehr, wie stark mir das bekannt gewesen ist, damals. #01:16:20-3#

I: Ja, ja. Und so eben am Anfang bei der Nutzung hat, es da Probleme gegeben oder, oder ist das von Anfang an eigentlich einfach gewesen? Also eben neben dem, zu Wissen, dass man für das Online sein muss (lachen)? #01:16:35-3#

B: (lachen) Wesentlich oder? (lachen) #01:16:42-5#

I: Aber ich meine jetzt einfach nur so. Wie man es handhabt, diese App? #01:16:44-8#

B: Ja. Ich kann mich nicht erinnern. Aber ich habe nicht das Gefühl, dass mir das irgendwie Schwierigkeiten gemacht hat. #01:16:55-1#

I: Ja. #01:16:20-3#

B: Ich habe dann einfach schnell gemerkt wie man es verschieden gebrauchen kann. Oder eben die Fotos, den Text, denn eben die Emoticons und so ein wenig. #01:17:04-8#

I: Also haben sie sich da selber ein wenig hineingearbeitet? #01:17:09-3#

B: Ja, das ist wahrscheinlich schnell gegangen. Ich kann mich tatsächlich gerade nicht mehr erinnern. #01:17:13-3#

I: Ja. #01:17:13-3#

B: Ich habe es dann aber in der Schweiz nicht gebraucht. Es ist dann eine Zeit lang gegangen, aber ich kann mich auch nicht mehr erinnern, bis wann. Aber vielleicht zwei Jahre oder so. #01:17:22-5#

I: Mm. #01:16:20-3#

B: Das ich dann das, normal einfach die SMS gebraucht habe. #01:17:25-2#

I: Ja. Und hier, wissen sie noch wie sie, wie sie darauf gekommen sind, dass es eigentlich auch hier praktisch ist oder wurden sie einfach durch WhatsApp zum Teil mehr kontaktiert worden und haben dann gemerkt das ist eigentlich noch praktisch oder? #01:17:42-5#

B: Ich nehme an, es war das. #01:17:43-2#

I: Ja. Und haben sie schon andere überzeugt WhatsApp zu gebrauchen? Jetzt von ihrem Kreis... Das ist auch noch interessant, ist man auch jemand der das so vorantreibt oder eben ist das, ja, entsteht das also auch so ein wenig organisch, ohne dass man es so genau sagen könnte. #01:18:10-9#

B: Also, ich habe eine einzige Person überzeugt. (lachen) Wo es eben nicht funktioniert hat. #01:18:15-3#

I: Aha (lachen) #01:18:17-0#

B: (lachen) Also sie braucht es eben so selten. Oder. #01:18:20-0#

I: Ja. #01:18:20-0#

B: Sie ist schon jemand, wir haben beide im Ausland gearbeitet. #01:18:21-9#

I: Ja. #01:18:21-9#

B: In anderen Ländern. (lachen) Und wo ich sagte: „Komm wir können doch SMS schicken.“ Anstelle man immer versucht einander zu telefonieren. #01:18:28-6#

I: Ja. #01:18:32-8#

B: Und immer wieder eine Message hinterlassen. Oder. Und, und dann hat sie gesagt, das würde sie nie brauchen. (lachen) Also ok. #01:18:40-2#

I: Also eben sie, das ist die Person welche es auch so, so aus Datenschutzgründen...? #01:18:46-5#

B: Nein das ist jemand anderes, die einfach findet, sie brauche das Handy nicht. #01:18:48-8#

I: Also die das einfach nicht will. Ja. Gut. #01:18:50-5#

B: Nein wegen dem Datenschutz, dort ist wirklich, ich habe einfach einmal, einmal gefragt und sie sagt sie kann das nicht brauchen. #01:18:56-9#

I: Ja. Es ist alles klar. #01:18:56-9#

B: Und die Schwester, die es nicht braucht, da ist es auch wegen datenschützenden Gründen. #01:19:02-1#

I: Ja. Und sind durch WhatsApp auch Leute in ihr Netzwerk gekommen, welche sie sonst nicht so gekannt haben? Oder sind das wirklich Leute, die sie sowieso kennen, wo das jetzt einfach noch dazu kommt? #01:19:17-0#

B: Ja. Es ist, ausser jemand, eben die zwei welche ich erwähnt habe wegen der Reise, mit den schönen Bildern, wo wir sonst nicht so Kontakt haben, oder einmal schnell ein (unv.) schnell #01:19:31-6# ein Email schicken. #01:19:33-6#

I: Ja, ja. #01:19:33-6#

B: Dort ist, das ist dann etwas Besonderes, das ist, durch WhatsApp sehe ich dann, wo sie reisen. Zum Beispiel, etwa so. Und das ist auch spezifisch bei den Ferien wo sie das schicken. Wo sie vorher ein Mail geschickt haben mit Fotos, schicken sie jetzt ein WhatsApp mit kurzem Text. #01:19:49-9#

I: Ja, ja. #01:19:53-4#

B: Aber eben, so dass Leute ganz neu dazugekommen sind, oder ganz verschwunden sind, durch WhatsApp, das? #01:20:02-9#

B: Nein, nein. #01:20:04-8#

I: Ja. Also zu WhatsApp habe ich nun alle meine Fragen gestellt. Jetzt ist einfach noch die Frage ob von ihnen her noch etwas unausgesprochen ist? #01:20:17-4#

B: Nein. Ich denke nicht. Ich finde, also was ich sagen kann, oder wie sie auch gemerkt haben, sicher, ich finde es eine Bereicherung und es ist praktisch. Es bereichert die Kommunikation einfach durch die Spontanität und das Bild. #01:20:34-3#

I: Ja. #01:20:34-3#

B: Das bereichert... Oder. #01:20:37-0#

I: Ja. #01:20:37-0#

B: Und, und es kommt mir, weil ich es eben häufig brauche, entgegen. Das ist, ist ja die Logik. #01:20:42-7#

I: Ja genau. #01:20:45-3#

B: Es kommt mir entgegen, es kann, ja... #01:20:50-1#

I: Ja. Das ist spannend. Also ja einfach zu sehen, was genau, welche Art von Mehrwert eigentlich bringt. Und sind sie sonst nicht jemand gewesen der viel fotografiert hat mit dem Handy? #01:21:05-8#

B: Nein. #01:21:07-1#

I: Ist das jetzt auch einfach ein wenig. #01:21:07-6#

B: Ja ich hatte natürlich vorher auch ein einfacheres Handy. Das hier habe ich jetzt drei Jahre. Und bin nicht jemand welcher wechselt, wenn es nicht notwendig ist. #01:21:17-2#

I: Ja. #01:21:17-3#

B: Ich habe auch, ich bin gereist und da ist mir der Fotoapparat ziemlich zu Anfang ausgestiegen und dann habe ich dann intensiv... Und dort habe ich es eigentlich noch nicht gebraucht. Das wäre jetzt gewesen, ohne als Medium, als Ferienbericht. Habe dann wirklich Mail gebraucht und so ein Berichtchen geschrieben und Fotos geschickt. Und das ist, das es so intensiv geworden ist, muss ich jetzt gleich überlegen, dass ich das wirklich so brauche. Ja das ist jetzt seit drei Jahren. Vorher schon, aber nicht so, jetzt brauche ich es wirklich. #01:21:51-0#

I: Ja, ja. Also wenn ihnen sonst noch inhaltlich etwas im Nachgang in den Sinn kommt, können sie das gerne noch per Mail schicken. Oder so. #01:22:03-8#

B: Ja, wir haben jetzt viel geredet. #01:22:04-4#

I: Ja das ist anstrengend. Wenn man so viel gefragt wird... #01:22:06-0#

B: Nein, nein. Gesagt. #01:22:12-1#

I: Also was jetzt noch von uns her eine Bitte wäre, wenn sie dieses Datenblatt ausfüllen und ich klebe noch schnell die Post-its an, dass die nicht, das die sich da nicht ablösen, wenn ich das einrolle. #01:22:35-8#

B: Ich habe sonst, ich weiss nicht, einen Pritt-Stift, ob ihnen das nützt? #01:22:40-7#

I: Ich habe Klebstreifen. #01:22:41-5#

B: Haben sie, gut. #01:22:42-4#

I: Das ist. #01:22:43-5#

B: Eben was mir wichtig ist, dass ich jetzt überall die richtigen Namen angegeben haben. #01:22:46-5#

I: Nein das wird. #01:22:47-6#

B: Das dass. Weil ich mit niemanden gesprochen habe. #01:22:50-7#

I: Nein. #01:22:50-7#

B: Das ich über sie rede. #01:22:52-6#

I: Ja. Nein, nein das wird wirklich #01:22:54-4#

B: Ja. #01:22:55-0#

I: Anonymisiert. Eben auch die Orte, dass da wirklich gar keine Rückverfolgung möglich ist. Nein das ist ganz, das kann ich ihnen zusichern. #01:23:10-9#

██████████

I: Also ich danke ihnen ganz herzlich für ihre Offenheit und auch ihre Zeit. #01:28:46-5#

B: Ja ich habe da noch gedacht, dass ich da will. #01:28:46-5#

I: Jetzt muss ich das schnell ausschalten. #01:28:47-3#

Projektname	SNF Instant Messaging
Name Audiodatei	Instant Messaging_qual_6_11.04.2019
Datum & Dauer Interview	11.04.2019 1:24:57
Datum Transkription	2.5.2019
Transkribiert durch	██████████

██████████

I: Dann würde ich jetzt eben auf WhatsApp selber zu sprechen kommen. Anhand dieser Karte. Jetzt können wir vielleicht einmal in der Mitte beginnen, also mit ihren, mit ihrer Tochter oder mit ihrem Sohn. Um was für Inhalte geht es da vor allem? Wenn sie, wenn sie mit diesen WhatsApplet? Also. #00:41:37-9#

B: Ja das geht viel auch um eben Termine abmachen. Das ist das Eine. Aber dann auch um, um Sachen die einem im Moment bewegen. Also oder um Fotos, die Tochter schickt, und der Schwiegersohn auch Fotos von den Kindern. Der Sohn, wenn er in den Ferien ist. Manchmal weiss ich gar nicht, dass er weg ist. Und dann kommt plötzlich ein Foto und dann merke ich, aha, der ist jetzt gerade in ██████████. Oder der ist gerade jetzt dort. Ja. Also da ist Persönliches, dass finde ich schon Persönliches. #00:42:16-3#

I: Ja so Bilder aus dem Alltag? #00:42:17-1#

B: Ja. Oder jetzt zum Beispiel die Tochter. Nach den Wahlen, wir hatten ja Wahlen im Kanton ██████████, und dann hatte sie mir am Abend spät ein WhatsApp geschickt und ihre Freude über das Resultat, welches ähnlich war wie im Kanton ██████████, ausgedrückt. Und dann haben wir noch in der späten Nacht miteinander hin und her geschrieben, anstelle zu telefonieren. Es ersetzt so ein wenig das Telefon. Eigentlich. Oder. Wir tauschen uns dann durchaus aus. Also wir haben dann das Wahlergebnis kommentiert miteinander. #00:42:50-9#

I: Und wie, wie unterscheidet es sich vom Telefonieren? Das sie jetzt eben, es könnte ja sein, dass man merkt, es gibt jetzt eben ein hin und her, dass man trotzdem zum Telefon greift. Was macht WhatsApp praktischer, dass man auf WhatsApp bleibt. Jetzt auch in einer solchen Situation? #00:43:08-5#

B: Das ist noch schwierig zu sagen. Das ist noch schwierig zu sagen. Ich persönlich, ich muss sagen, ich tu viel lieber per WhatsApp kommunizieren, so Sachen, als telefonieren. Ich, ich habe eine Freundin, ██████████ (Freundin), sie ist auch allein, lebt alleine, und sie telefoniert so gerne. Und ich habe das einfach nicht gerne. Ich tu mich immer so..., weil, das geht dann auch manchmal so lange. Man kommt so vom Hundertsten zum Tausendsten. Und bei WhatsApp beschränkt man sich mehr auf das, was man gerade sagen will. Eben wir haben da

das Wahlergebnis ein wenig kommentiert und, und gesagt, wie, wie ist das dann für den zweiten Wahlgang. Aber es ist knapper, es ist nicht so. #00:43:52-2#

I: Nicht so intim. Oder man bleibt, man muss... #00:43:56-0#

B: Ja oder. Es ist, intim, ist, ist, nicht unbedingt, auch, auch. Aber es ist manchmal auch so ein wenig, ich sage es jetzt böse, oder ein wenig ein „Gewäsch“ (*wenn man telefoniert...*). Oder man tut so, so ein wenig, uh, noch über das und über dieses, und das auch noch, und, und beim WhatsApp ist es so ein bisschen, man muss sich kürzer fassen. #00:44:17-6#

I: Ja es ist so ein wenig strukturierter? Einfach nur der Kanal selber... #00:44:16-3#

B: Ja. Ich tu auch, es ist nicht so, dass ich das gar nicht gerne habe. Es ist mehr. Aber... Ich habe bemerkt, hier hat sie wirklich etwas verändert. Mich dünkt, ein Telefonanruf ist wie ein stärkeres, in die Intimsphäre einzudringen, als ein WhatsApp. Ich zögere heute eher, jemandem anzurufen, wo man früher ja keine andere Möglichkeit hatte als anzurufen und ich schreibe eher. Dann kann diese Person das lesen, wann sie es will. Manchmal habe ich gar keine Lust, im Moment, zu telefonieren. Es ist glaube ich das, oder. #00:45:02-0#

I: Sie wollen zwar eine Botschaft abgeben aber nicht... #00:45:05-2#

B: Ja aber ich will gar nicht telefonieren. Und wenn ich ein Telefonanruf bekomme, dann habe ich wie... gut, ich muss nicht abnehmen, aber wenn ich es abnehme, dann habe ich wie keine Wahl mehr, mich darauf einzulassen. Oder. Wenn ich mit einer Freundin abmache: „Gehen wir einen Kaffee trinken?“ und dann ist mir das auch recht, dann kann man auch vom Hundertsten zum Tausendsten und so. Ich kann jetzt, ich will es nicht negativ sagen, so ein wenig „Gewäsche“, oder? So einfach ein wenig plaudern oder über das oder über dieses. Sagen wir plaudern, das ist weniger wertend. Und bei, dann habe ich aber abgemacht, aber wenn mir jemand anruft und nachher quasi eine halbe Stunde mit mir telefonieren will, dann ist das für mich, ah, ich habe jetzt eigentlich gar keine Lust auf eine halbe Stunde, oder ich wollte noch dies und das machen, oder ich... #00:45:54-1#

I: So ein Eindringen? #00:45:54-1#

B: Es ist ein Eindringen. Es ist, genau. Es ist mehr ein Eindringen und das WhatsApp kann ich, kann ich dann, dann schaue ich es gar nicht an, wenn ich nicht will. Und, oder schreibe nur ganz kurz zurück. Also ich kann mich viel mehr abgrenzen. Ich glaube das ist es. Ja #00:46:13-5#

I: Ja das ist interessant. Ja, also dann ist es jetzt so mit ihren beiden Kindern so ein wenig beides? #00:46:20-2#

B: Ist es, ist es, ist es schon, mit den Kindern ist es eigentlich nahe. Und ich schätze das wirklich sehr die Möglichkeit gerade bei meinem Sohn, welcher eigentlich nie anruft, ausser er braucht gerade etwas dringend. Äh (lachen) schätze ich aber, also wir teilen mehr oder weniger das Auto, und die meistens Telefonanrufe, die er macht, ist: „Kann ich das Auto haben heute Abend?“ Und, aber ich schätze das, wenn er mir ein Foto schickt von dort wo er gerade wieder ist. Oder. #00:46:56-6#

I: Also es bringt wie so ein wenig sein Leben näher? #00:46:55-8#

B: Genau, genau. Und mit der Tochter habe ich eben auch sonst, eben durch das, dass wir die Kinder hüten, haben wir sowieso nahen Kontakt. # #00:47:06-4#

I: Haben sie viel...? #00:47:06-4#

B: Ja. Da ist WhatsApp, weniger zentral, wichtig, also doch es ist auch wichtig, es ist eben, ich finde es eine gute Möglichkeit zu einem Kontakt. Und dann gibt es noch, eben zum Abmachen, da haben wir noch einen Familienchat. Tochter und Sohn zusammen. #00:47:28-2#

I: Und sie? #00:47:28-2#

B: Und wir. Also wenn wir uns alle miteinander wieder einmal einladen zum Nachtessen, dann ist das praktisch über diesen Familienchat. Oder miteinander eben über irgendetwas, Geschenke für jemand, oder so, sich innerhalb der Familie auszutauschen. Also dieser Familienchat ist schon auch noch wichtig, finde ich. #00:47:47-4#

I: Wer hat diesen Chat, der Familienchat initiiert? #00:47:51-1#

B: Äh, das weiss ich gar nicht mehr. Habe ich das gemacht oder ist das, dass ist noch schwierig zu sagen. Wir haben diesen eben schon sehr lange. Und es ist möglich, dass er von einem der Kinder ausgegangen ist, wo gesagt hat, „Kommt wir machen doch einen Familienchat?“, können uns besser absprechen. Das ist wahrscheinlich einer der ältesten Gruppenchats, den ich habe. #00:48:16-1#

I: Ja. Und dann informieren sie einfach ihren Mann oder dort, er ist quasi? #00:48:22-2#

B: Ja genau. Ich bin immer wieder am Streiten mit ihm: „Jetzt kauf dir endlich ein Smartphone!“ Und: „ich muss dir immer wieder zeigen.“ Oder ich gehe und zeige ihm das Foto und sage: „Hast du gesehen?“ und so. Und wenn ja. #00:48:34-5#

I: Und das reicht ihm eigentlich so? #00:48:36-5#

B: Er hat das Gefühl, er hat das Gefühl er braucht das nicht. Oder. Und ich kann da nicht, obwohl ich es immer wieder probiere. Ich kann ihn nicht davon überzeugen. (Lachen).
#00:48:43-6#

I: Ja. (Lachen) Und so mit diesen Freundinnen im zweiten Kreis? #00:48:58-7#

B: Ja. #00:48:58-7#

I: Über was, für was für Inhalte nutzen sie da WhatsApp? Eher zum Abmachen oder auch eher zum...? #00:49:06-8#

B: Auch. Viel zum Abmachen, aber auch, schon auch persönliche, so ein wenig Statements. Oder eben Ferien. Es ist jemand weg und schickt ein Foto und, und dann weiss man: „Ah, jetzt ist sie dort.“ Und so. Ja dann schreibt sie noch ein paar Sachen. Oder sind dann meistens nicht nur Fotos. Sondern sie schreibt auch noch etwas dazu. Und man gibt dann Antwort. Also, dass sind so die beiden Formen. Abmachen und sich austauschen über, wo man gerade ist, oder was man gerade Spezielles gesehen hat. Oder, ja. #00:49:45-7#

I: Ja. Einfach was einem gerade in den Sinn kommt? #00:49:47-8#

B: Oder man hat jemandem etwas geschenkt und sie schickt nachher ein Dankeschön zurück. Oder, oder man war eingeladen und dann kommt am nächsten Tag: „Es ist so schön gewesen“, und so. Also so Rückmeldungen über etwas wo viel Freude ausgelöst hat.
#00:50:07-6#

I: Und sagen wir, so Rückmeldungen haben sie das früher per Email oder per SMS oder per Telefon? #00:50:15-2#

B: SMS glaube ich weniger. Es ist dann, also ganz, ganz früher war es natürlich noch mit persönlichen Karten gewesen. Oder. Also wenn man eingeladen war, schickte man nachher eine Karte. Und, und, oh, da käme mir noch jemanden in den Sinn, aber äh nachher war es dann per Email, die Karten sind dann abgelöst worden durch Email, und heute ist es häufig ein WhatsApp. #00:50:41-5#

I: Ja. Und wenn sie. #00:50:46-4#

B: Oder Geburtstagswünsche, übrigens. #00:50:48-3#

I: Ja, ja, das schicken sie heute auch per WhatsApp? #00:50:50-0#

B: Das ist auch noch etwas. Ist heute viel per WhatsApp, wo man früher eben eine Karte geschickt hatte, oder ein Email geschrieben hatte. So etwa die Stufe. #00:51:01-5#

I: Der Verlauf. #00:51:01-5#

B: Früher Karte, nachher Email und jetzt dann WhatsApp, häufig. #00:51:09-3#

I: Und was nutzen sie für Funktionen jetzt für die Art von Kommunikation? So Bilder und Text? #00:51:18-1#

B: Ja. #00:51:18-1#

I: Gibt es noch mehr? Man kann ja auch filmen, telefonieren? #00:51:20-8#

B: Filmen nicht, also ganz selten. Doch der Sohn, der schickt manchmal so... Oh jetzt habe ich da. Jesses. Jetzt kommen mir laufend Leute in den Sinn wo fehlen. (Lachen). #00:51:31-1#

I: Das ist egal. Eben sonst bleiben wir einmal bei diesen. #00:51:32-5#

B: Ist egal? #00:51:32-5#

I: Ja. Es geht ja auch ein wenig mehr darum, den Grundstil der Nutzung zu verstehen. #00:51:39-0#

B: Ok. Es gibt immer wieder, wenn man sich dann überlegt, mit wem man dann ab und zu, eben meine Schwägerin ist so jemand. Die steht jetzt da eben nirgends drauf. Aber das ist eher etwas, was mich ein wenig nervt. Sie macht so, häufig so, mehr oder weniger witzige Sachen, die sie, glaube ich, auch bekommt, weiterleiten. #00:52:00-4#

I: Aber das ist noch interessant, weil eben die Frage zwischen, eben, bis wo macht es Spass und ab wann nervt es... #00:52:09-0#

B: Und ich merke, äh. #00:52:08-2#

I: Also das ist die Schwägerin? #00:52:06-3#

B: Das ist die Schwägerin. Das ist die Schwester meines Mannes. Und sie tut so „Witzli“, ich weiss nicht ob sie das schon, auch schon gesehen haben? So ein wenig Cartoon-Form, manchmal auch Filme. Jesses Gott, mir kommen ständig Leute in den Sinn, wo so Sachen machen. Es ist noch ein Kollege meines Mannes, wo auch, aber der schickt manchmal noch witziges Zeug. Aber weniger häufig als die Schwägerin. Und äh, ja, das muss ich eigentlich nicht haben. #00:52:44-1#

I: Wo, in welchem Kreis soll ich die Schwägerin platzieren? Also ich habe es jetzt einfach so

beschrieben, dass sie einfach. #00:52:51-8#

B: Also ich glaube ich würde sie trotzdem hier drin. #00:52:53-1#

I: Eher da im äusseren, ja? #00:52:53-3#

B: Im äusseren. #00:52:53-8#

I: Nein, das ist doch gut. Eben weil die Familienzugehörigkeit hat ja nichts damit zu tun wie nahe... #00:52:59-2#

B: Wie nahe jemand einem steht. Eben jetzt noch, sonst so, eigentlich fast nie Film. Der Sohn hat auch schon ein Video geschickt. Eben auch so eher von der witzigen Art. Oder wo er gerade gesehen hat. Aber das ist sehr selten. Und mit den Freundinnen in meinem Alter eigentlich praktisch nie Film. Fotos ja. #00:53:24-2#

I: Und so die Emoticons? Also die Smileys? #00:53:27-0#

B: Uh ja. Das ist, das sind ganz viele. Das machen ganz viele. Das habe ich auch nicht so gerne. #00:53:31-5#

I: Haben sie nicht so gerne? #00:53:31-9#

B: Ja zirka eins schon aber wenn, wenn ein WhatsApp voll ist mit 17 Emoticons, dass, dass muss ich eigentlich nicht haben. Aber das ist ein wenig, es gibt einige Frauen, die das da sehr gerne machen. #00:53:46-8#

I: Die das so nutzen. Gibt es. #00:53:48-9#

B: Ja? #00:53:48-9#

I: Gibt es etwas, wo ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist. Ein WhatsApp? #00:53:54-7#

B: Jetzt eines speziell? #00:53:59-1#

I: Hmh. Also eins oder mehrere oder ein Thema oder irgendetwas. #00:54:05-9#

B: Es gibt eines, eben ein witziges Filmchen, welches der Sohn geschickt hat. Es ist so lustig und dann sind wir in der Familie, also der Mann und ich, und, und die Tochter und der Sohn, nur wir Vier alleine, also die Stammfamilie, ein Wochenende, haben sie uns eingeladen nach [REDACTED]. Und dann ist das ständig so der Running-Gag gewesen. Wir haben immer wieder

auf das Filmchen, wenn dann ein Stichwort gefallen ist, ist immer wieder gerade das. Das kommt mir jetzt gerade so spontan in den Sinn. Sonst ein WhatsApp wo ich jetzt sagen kann, das ist mir jetzt ganz speziell in Erinnerung geblieben? Nein. #00:54:47-1#

I: Nein, also und jetzt die Personen, mit denen sie WhatsApp nicht nutzen, was, welche Gründe hat das? Haben die einfach kein WhatsApp? Oder? #00:55:02-5#

B: Das weiss ich nicht einmal. Es ist eben so, dass wir nicht so viel diesen Kontakt haben und wenn wir abmachen, weil es auch mein Mann betrifft, meistens. Dann machen wir immer per äh, äh Email ab. Dann ist Email. Aber hier ist eben, da gäbe es jetzt trotzdem noch eine wichtige Gruppe. Und das ist eigentlich ein naher, ein guter Freund von meinem Mann. Das ist der [REDACTED] (Freund von Mann) und seine Frau ist die [REDACTED] (Frau des guten Freundes des Mannes), kann man durchaus sagen. Sie kommen eigentlich fast jedes Jahr auch zu uns nach [REDACTED]. Es ist eigentlich ein alter, mein Mann kennt ihn aus dem [REDACTED], kennt ihn wahrscheinlich etwa 40 Jahre. Ich kenne ihn weniger lange. Doch ich kenne ihn auch, so wie mein Mann, ich habe ihn dort kennengelernt. Und er (Lachen), er schreibt mir immer wieder WhatsApp, und er schreibt es einfach mir, er kann es ja meinem Mann nicht, ich zeige sie ihm dann, oder. #00:56:05-7#

I: Ja, ja, sie sind dann so quasi die Vermittlerin. #00:56:08-6#

B: Ich bin so die Vermittlerin, oder. Und er wohnt in (Städtische Gemeinde einer mittelgrossen Agglomeration), in der Nähe von (Städtische Gemeinde einer mittelgrossen Agglomeration). Und mit ihm, das ist schon eindrücklich, mit ihm hatte ich kürzlich eine extrem lange Kommunikation gehabt. Immer wieder hin und her über WhatsApp, über Politik. #00:56:31-2#

I: Ja, ja. #00:56:33-1#

B: Wir waren uns überhaupt nicht einig. Es handelte sich um eine [REDACTED]. Und er hat mich dann wieder probiert, aber es ist dann wirklich nur zwischen ihm und mir gewesen. Ich hatte es dann irgendwann (unv., wohl dem Mann) gesagt: „Du ich bin immer noch am Diskutieren mit dem [REDACTED] (Freund des Mannes).“ Aber ich habe ihm nicht die ganze, den ganzen Verlauf gezeigt. Und das ist eine lange, also über Tage hinweg. Und dann hatte ich wieder irgendwo etwas gesehen und hatte ihm den Link geschickt dazu. Zu einem Artikel. Und geschrieben: „Also jetzt musst du doch das lesen!“ Also das war wirklich, wir sind uns politisch nicht, ciao, wir sind uns da politisch gar nicht einig. Und durch das hatten wir eine sehr intensive WhatsApp-Kommunikation. Es ist eigentlich noch, wenn sie sagen, dass ist mir sehr geblieben. Oder? #00:57:16-7#

I: Ja, ja genau. Hat das dann auch etwas, wie soll ich sagen, diskutieren sie auch sonst viel über Politik, wenn sie sich zu viert treffen oder ist das jetzt wie eine Art...? #00:57:28-2#

B: Das war zwischen ihm und mir. Weil ich, mein Mann steht wahrscheinlich politisch denkend ein wenig dazwischen. Also ich kann das schon sagen, ich bin links und er ist eher rechts. Und es ist um eine Abstimmung gegangen von der [REDACTED] und ich konnte es nicht verstehen, dass er die... Weil, ich mag ihn sehr gut als Mensch. Ich mag ihn wirklich sehr gut und er auch. Das ist so gegenseitig. Wir mögen uns gut. Und ich verstand es wie nicht, dass er zu dieser [REDACTED]-Initiative ja sagen kann, und er. Und mein Mann ist, hat nicht Ja gesagt zu der [REDACTED]-Initiative aber er ist weniger politisch aktiv. Ich war auch einmal, also ich bin auch Parteimitglied bei der [REDACTED] und, und ich bin auch, ich habe auch kandidiert. Ich war einmal in der Schulpflege für die Partei. Also ich bin, wie sagt man, der politischere Mensch als mein Mann. Und er hält sich eher so ein wenig draus. #00:58:22-2#

I: Aber die, der WhatsApp-Austausch mit dem [REDACTED] (Freund des Mannes) ist das wie eine Möglichkeit gewesen, miteinander zu diskutieren. Wo sie vielleicht so zu viert, weil eben ihr Mann nicht so... #00:58:36-5#

B: Ja, ja, ja, ja. #00:58:36-5#

I: Interessiert ist? Seine Frau vielleicht auch nicht? Das ist die Frage. Ob es so ein Mehrwert quasi sich auf den Inhalt? #00:58:44-5#

B: Ja, wirklich. Wirklich. Weil, ich bin mit ihm ja nicht allein. Eigentlich. Wenn ich ihn sehe. Dann sehe ich ihn zusammen mit meinem Mann und mit seiner Partnerin. Und ja das ist so. Und, und wir haben gemerkt, beide, wir, wir, irgendwann schrieb ich nicht mehr zurück und dann hat er mir geschrieben: „Jetzt bist du aber hoffentlich nicht sauer auf mich?“ Oder. „Warum schreibst du nicht mehr?“ Und dann hatte ich geschrieben: „Nein wegen dem bin ich nicht sauer auf dich. Aber ich verstehe es immer noch nicht.“ Und so. Und dann hat es wieder angefangen. Und. Ja das war wirklich spannend. Und jetzt habe ich aber wieder ganz, ganz lange, haben wir wieder überhaupt nie mehr Kontakt gehabt. #00:59:23-8#

I: Also einfach so ein Funken. #00:59:26-0#

B: Das war so ein Auslöser und das ist dann aber sicher über zwei, jäh, Wochen sicher oder noch länger, ist das ständig hin und her gegangen. #00:59:34-3#

I: Ja, ja und von wem aus ist es, also wie ist das zustande gekommen? Wissen sie das noch? #00:59:34-2#

B: Ja das ist noch gut. Ich kann schnell nachschauen ob ich es finde. Äh, wie finde ich jetzt das, „Gott-Fried-Stutz“, jetzt habe gerade, jetzt bringt der mir kein Such, kein Suchfeld. Der bringt doch ein Suchfeld? Ah da. Jetzt muss es da hinein gehen. [REDACTED] (Freund des Mannes). Also. (...). Er schickt auch viele Fotos. Sie sind sehr viel unterwegs. Und schickt

von überall, schickt ein Foto. Äh. „Hallo immer noch wütend, aber heute.“ Aha. (...). Ah ja. Er hat begonnen. Er hat mir dies geschickt: „Aufruf an alle Schweizerinnen und Schweizer.“ Und dann habe ich auf das reagiert. #01:01:09-5#

I: Ja haben sie reagiert. Ja, ja. #01:01:11-2#

B: Er hat angefangen. Er hat angefangenen mit dem streiten. (Lachen). #01:01:14-1#

I: Nein, aber das ist auch spannend, dass sie quasi. #01:01:17-2#

B: Es war spannend und es ist für mich auch wirklich, ich wusste nicht, dass er, dass er, ich wusste schon, er ist bürgerlich, oder. Er ist kein Linker. Das habe ich schon gewusst. Aber das gerade so und ich merkte. Äh, das ist das erste Mal, das ich mit jemandem, der politisch so an einem andern Ort steht als ich, also so weit weg ist von mir. Das ich den trotzdem noch gut mag. Sonst sind das für mich immer die, die so weit weg sind, mit diesen habe ich auch gar keine, mit diesen hatte ich auch persönlich keine Lust versprüht mich mit diesen persönlich. Und da habe ich eben, ich kenne ihn ja eben schon 40 Jahre. Und dachte äh? Was ist jetzt das? Und bin gespannt, ich bin jetzt wirklich gespannt, sie kommen jetzt im Juni wieder nach [REDACTED]. Und ich weiss gar nicht, ob dann die Diskussion in der möglichen Kommunikation irgendwie kann weitergeführt werden. #01:02:12-5#

I: Ja, ja genau. #01:02:14-0#

B: Ich weiss nicht, ob wir riesig sauer werden aufeinander. Das ist auch noch... #01:02:17-8#

I: Ja, ja. Es ist jetzt durch das quasi wie plötzlich so etwas aufgetaucht, das jetzt neu ist. Ja spannend, wie es weiter geht. Jetzt das was sie jetzt erzählt haben, wie sie WhatsApp nutzen, also einerseits zur Planung aber auch so über Inhalte, brauchen sie da auch andere Kanäle für die gleichen Sachen? Also jetzt Email oder SMS. #01:02:49-6#

B: Email, Email schon, SMS praktisch nicht mehr. Also SMS ist wirklich abgelöst worden durch WhatsApp. #01:02:58-0#

I: Ist das abgelöst worden. Eben das wäre jetzt auch meine Frage... Einige habe gesagt, SMS haben sie gar nie gross gebraucht. Jetzt mit WhatsApp sind sie quasi eingestiegen. Aber sie haben vorher viel mit SMS gearbeitet? #01:03:10-2#

B: Schon. Schon ja. Ganz am Anfang, mein allererstes Smartphone, das ich hatte, war nicht ein Apple, war ein anderes. Das war noch ein Schwieriges. Aber dort habe ich angefangen, nein, mit dem Telefon natürlich, zuerst. Smartphone ist ja noch später gekommen. #01:03:27-1#

I: Ist noch später gekommen. Einfach mit diesen alten Handys. #01:03:29-7#

B: Nein mit diesen alten Handys. Dort hatte ich bereits mit SMS begonnen. Ja. #01:03:36-1#

I: Und haben, also unterscheidet sich qualitativ WhatsApp von SMS, oder wie würden sie das beschreiben? #01:03:42-6#

B: Ja, also ich habe zum Beispiel äh aus [REDACTED] keine Fotos verschicken mit SMS. Aber mit WhatsApp schon. #01:03:52-2#

I: Einfach, weil es günstig ist? #01:03:51-4#

B: Nein, es funktioniert gar nicht. Es kommt immer eine Meldung. Und dann habe ich das irgendwann einmal abgeklärt. Weil ganz am Anfang hatte ich noch per SMS den Leuten, die nicht WhatsApp hatten, per SMS ein Foto schicken. Und es kam immer eine Fehlermeldung. Und ich habe das einmal abgeklärt. Das ist irgendwie, wurde das unterbrochen zwischen [REDACTED] und der Schweiz. Aber fragen sie mich nicht warum. #01:04:12-9#

I: Aha, einfach irgendwie ein Datentransfer-Problem. #01:04:16-1#

B: Ja, ja genau. Genau. Ja ich, ich finde. Äh, es ist wie, ich bekomme nur noch per SMS irgendwelche Codes, oder wenn man sich irgendwo anmeldet oder so. Aber nicht, aber nicht mehr wirklich persönliche Sachen. Ganz wenig. #01:04:35-7#

I: Das hat sich jetzt wirklich ganz klar abgelöst. #01:04:34-2#

B: Ausser mit Einzelnen, eben wo, die ich kenne, die kein Smartphone haben. #01:04:43-6#

I: Ja genau. Gibt es, gibt es Gelegenheiten oder Anlässe wo sie nicht auf WhatsApp zurückgreifen würden? Also jetzt mit diesen Leuten, wo sie es zwar nutzen aber wo einfach, aus irgendwelchen Gründen, sagen sie nein, darüber, WhatsAppen sie nicht? #01:05:03-8#

B: Also Sachen wo, also jetzt Themen? #01:05:10-5#

I: Ja. #01:05:10-5#

B: Wo ich sage, tue ich nicht per WhatsApp? Ja ich würde zum Beispiel äh. Äh, wenn ich einen starken, also wirklich einen Konflikt habe mit jemandem, dass mache ich nicht per WhatsApp. Das will ich persönlich machen. Mache ich auch nicht. Manchmal per Email. Aber, aber eher im Gespräch. Und dann habe ich, nein das stimmt jetzt zwar auch nicht. Ich habe... Nein das stimmt nicht. Doch Todesfälle. Ich hatte drei Todesfälle in den letzten vier, fünf Jahre. Meine beiden Brüder sind verstorben, meine Mutter ist verstorben. Und die, das

habe ich nicht per WhatsApp mitgeteilt. Bei den Allernächsten habe ich das zuerst per Email mitgeteilt, aber nachher auch noch per Karte, oder. Also sehr traditionell. #01:06:10-2#

I: Ja. Ja. Also das quasi das ist wie, wo sie so etwas formeller kommunizieren wollen. So etwas. #01:06:16-5#

B: Ja genau. #01:06:22-2#

I: Und jetzt vielleicht so kurz Vor- und Nachteile von WhatsApp? Jetzt im Vergleich zwischen SMS oder Email? #01:06:30-9#

B: Eben mit SMS kann ich es mir, weiss ich es gar nicht mehr, was der Vorteil ist. Der Unterschied zu Email der, den merke ich schon. WhatsApp ist kürzer. Man macht kürzere Text, kürzere Sätze. Manchmal auch nicht einmal ganze Sätze, sondern nur zwei, drei Worte. Oder. #01:06:53-9#

I: Genau. #01:06:53-9#

B: Email kann ich mich, wenn ich mich sehr differenziert ausdrücken will, dieser, dieser Streit da mit ihm, hat sich dann zum Teil auch ins Email verlagert. Also ich habe ihm dann einmal ein langes, ausführliches... Wo ich fand, das ist mir jetzt zu mühsam (via WhatsApp). Es ist, mir geht es, ich kann sehr, sehr schnell Tastatur schreiben. Von früher her. Und mir geht es wirklich..., wenn ich, wenn ich mich präzise ausdrücken will, geht es mir leichter per Email mit der Tastatur zu schreiben als über. Aber das ist dann weniger WhatsApp, sondern das ist dann einfach das Gerät, oder. Das ist die Hardware, welche mir einfacher geht mit dem Computer. #01:07:36-1#

I: Wenn sie am Bildschirm sitzen. #01:07:38-2#

B: Sobald das es ein wenig längere, intensivere Gespräche, schriftliche Kommunikation ist, dann mache ich schon Email und nicht WhatsApp. Also das ist für mich der grosse Unterschied. Oder der Vor- und der Nachteil. Aber so schnell, es ist eben unabhängig, ich kann von der Stadt aus..., sie hätten mir ein WhatsApp schicken können. #01:08:00-6#

I: Ja genau. #01:08:00-6#

B: Jetzt ist da zu. Da haben sie keinen Computer zur Verfügung. Oder. Das ist, das Mobile schätze ich. Bin im Zug und kann noch schnell irgendeinen Termin bestätigen. Das, das ist eben. #01:08:13-7#

I: Es ist einfach sehr praktisch. #01:08:15-2#

B: Praktisch. Oder. #01:08:18-7#

I: Sind jetzt die, die Personen wo sie WhatsApp nutzen, hat sich da etwas an der Kontaktintensität geändert durch WhatsApp? #01:08:29-4#

B: Also eben da. #01:08:29-4#

I: Einfach, ja genau. #01:08:30-9#

B: Sicher. Oder mit ihm hätte ich eigentlich keinen Kontakt, ausser wir sehen uns. Dann mit dem Sohn auch. Denke ich, habe ich dank WhatsApp ein wenig mehr. Und zum ja, nein. Sonst hat sich, ist es mehr so ein Instrument zum Abmachen, oder. #01:08:54-5#

I: Ja, ja genau. Aber zum Beispiel der Sohn, wie sie geschrieben, äh geschrieben, wie sie gesagt haben, dass er zum Beispiel aus den Ferien ein Foto schickt und sie haben gar nicht gewusst, dass er verreist war. Hat er das früher nicht mit SMS in dem Sinne gemacht? #01:09:10-0#

B: Nein. #01:09:10-0#

I: Jetzt das ist jetzt einfach auch so für alle eine Barriere tiefer, um solche Sachen zu machen? #01:09:15-3#

B: Ja, ja. #01:09:15-3#

I: Ja. Und sind sie eher jemand wo auch initiiert oder wo eher bekommt, oder ist das so ein wenig, je nach Situation? Kann man das gar nicht so klar sagen? #01:09:31-3#

B: Es gibt Einzelne wo ich mehr bekommen, wo ich weniger initiiere. Eben zum Beispiel meine Schwägerin. #01:09:37-0#

I: Genau mit diesen Filmchen. #01:09:37-0#

B: Mit diesen Filmchen und diesen Witzen und so. Oder. Das mache ich eigentlich nie. Ich tu, ich weiss nicht, aber vielleicht hatte ich einmal eines weitergeleitet, wo ich bekommen habe. Fand, das ist jetzt wirklich echt witzig. Aber dann ganz an ausgewählte Leute, oder. Und dann wo ich denke, ja das könnte dem oder ihr jetzt auch noch gefallen. Aber ich mache das eigentlich nicht. Ich mache das in der Regel nicht. #01:10:02-6#

I: Nicht so automatisch? #01:10:04-3#

B: Nein, nein. #01:10:08-4#

I: Und eben sie, sie sind sie jemand der ständig so auf das Smartphone schaut? #01:10:15-5#

B: Ja. #01:10:15-5#

I: Oder wo eher schnell antwortet? #01:10:14-6#

B: Ja. #01:10:14-6#

I: Oder wo eher findet, ich schaue dann am Abend? #01:10:16-8#

B: Nein, ich tu, weil ich auch die Emails auf dem Smartphone habe, und weil ich ein neugieriger Mensch bin. Merke ich das. Wenn ich im Bus sitze, dann schaue ich schnell meine Emails nach, die gekommen sind. Aber es ist noch gut, manchmal äh, manchmal muss ich den Computer gar nicht anstellen, weil..., es ist gar nicht Wichtiges, das ich beantworten muss, oder. Und dann kann ich das gleich löschen auf, auf dem Smartphone. Und nachher belastet mich das auch nicht. Oder. #01:10:51-5#

I: Genau. Es kommt ihnen eigentlich eher entgegen? #01:10:52-9#

B: Also ich habe das schon dort, wo ich gearbeitet hatte, ich hatte, ich hatte das. Das war viel die Diskussion. Soll man auch Geschäfts-Emails in der Freizeit anschauen. Und ich hatte immer das Gefühl, mich entlastet das. #01:11:04-7#

I: Ja, ja. #01:11:08-6#

B: Ich kann das wie abhaken. Und wenn ich am Mo, wenn ich am Wochenende meine Geschäfts-Emails ab und zu angeschaut hatte, da stand ich am Montag nicht, am Morgen vor einem solchen Berg... #01:11:17-5#

I: Ja genau. #01:11:19-1#

B: Und, und ich bin jemand der sehr viel auf das Smartphone schaut. Mehrmals täglich, also x, x, x-mal. Ich probiere es, wenn ich, weil ich das unhöflich finde, wenn ich mit jemanden im Gespräch bin, auch beim Essen zum Beispiel. Gerade weil man Mann das nicht hat, war das auch öfter einmal ein Thema. Dann probiere ich es im Zimmer zu haben. Und erst nach dem Essen wieder anzuschauen. Oder auch wenn ich mit jemandem abgemacht habe, dann probiere ich das einzuschränken, oder. Aber wenn ich allein bin, wenn ich alleine unterwegs bin, dann schaue ich wirklich. Es kommt noch dazu, dass ich fast immer auf, auf stumm geschaltet habe. Weil mir das auf die Nerven geht, wenn es da ständig klingelt. Und dann muss ich eben darauf schauen, ob etwas gewesen ist. Oder hat jemand probiert, anzurufen. Oder hat jemand ein WhatsApp geschickt. Ich bin auch jemand, der schnell antwortet.

#01:12:13-0#

I: Ja. #01:12:11-5#

B: Das war noch eine Frage. #01:12:15-7#

I: Ja genau. Dann, also der nächste Frageteil, da geht es darum ob, ob sich durch WhatsApp die Beziehung verändert hat bei einzelnen, sei es Personen oder bei Gruppen? #01:12:36-5#

B: In dem Sinn. #01:12:36-5#

I: Und falls ja, an was das liegt? #01:12:38-8#

B: Ich glaube es nicht. Also eben. Nein. Nein verändert hat sich, verändert hat sich die Beziehung, denk ich. Das ist noch schwierig, dass ganz abschliessend zu sagen. Ob es vielleicht ein wenig intensiver ist. Mich dünkt es einfach, es ist ein praktisches Instrument eben um sich in einer Gruppe, wie jetzt da in dieser [REDACTED] gruppe zum Beispiel, um sich zu verabreden oder um miteinander auf dem gleichen Stand zu sein mit etwas. #01:13:10-2#

I: Also da geht dann eben mehr um Informationen, Planung? #01:13:13-5#

B: Es ist um Informationen. Nein. Aber dass sich die Beziehung wirklich verändert hätte durch das, glaube ich NICHT. Ich glaub. #01:13:23-0#

I: Also das Einzige was mir so aufgefallen ist, eben der Sohn, wo sie sagen, sie haben nicht so viel Kontakt, aber eben jetzt kommt da plötzlich ab und zu ein Bild. Das freut sie. Also können sie zu dem noch etwas sagen? #01:13:31-9#

B: Aber es ist noch schwierig, es ist noch schwierig das zu sagen, wie das wäre, wenn es das nicht gäbe. Oder. Weil, das gibt es schon so lange, und der Sohn ist jetzt 37 und er ist, er hat zu Hause gelebt bis 27, 26. Und da war natürlich der Kontakt wahnsinnig nahe gewesen. Oder. Wenn er zu Hause lebt. #01:13:49-9#

I: Ja, ja da sieht man sich sowieso. #01:13:50-9#

B: Und, und fast von damals an, also seit 10 Jahren gibt es das fast. #01:13:58-0#

I: Ja stimmt. #01:13:57-5#

B: Also von dem her ist das für mich schwierig zu sagen. #01:14:00-5#

I: Kann man das gar nicht, ja. #01:14:02-6#

B: Wie es wäre, wenn es WhatsApp nicht gäbe. Vielleicht würden wir dann schon mehr telefonieren. Wieder oder. Oder er käme schneller einmal, er wohnt ja in (Städtischer Gemeinde einer mittelgrossen Agglomeration), er käme schnell vorbei oder so. Ja. Nein ich kann das nicht sagen. #01:14:19-2#

I: Ja. Nein das ist ja auch gut. Das muss ja überhaupt nicht sein. Und sagen wir, dort wo sie als Gruppe WhatsApp nutzen, hat sich da etwas im Gefühl zur Zugehörigkeit zu der Gruppe verändert? Also das man sich mehr zu einer Gruppe? #01:14:40-0#

B: Vielleicht in der [REDACTED] gruppe schon. #01:14:41-0#

I: In der [REDACTED] gruppe. #01:14:42-8#

B: Durch das, dass man einander auch Fotos schickt. Eben aus den Ferien oder so. Äh. Ich glaube, ich war nie eine Ansichtskartenschreiberin gewesen. Es gibt ja Leute, die immer Karten geschrieben haben aus den Ferien. #01:14:56-3#

I: Ja das stimmt. #01:14:55-7#

B: Aber ich habe das eigentlich nie so gemacht. Es ist mehr so eine Pflichtübung gewesen. Den Eltern manchmal zu schreiben, wenn man weg war. (Lachen). Aber so Freundinnen habe ich eigentlich nie so Dinge geschickt. Aber jetzt ist es durchaus. Also ich habe die eine Freundin, sie da, welche ich schon als Kind gekannt habe, sie hat so gerne Pflanzen, oder. Und sie schickt mir öfters Fotos von ihrem Garten. Und jetzt in [REDACTED] haben wir auch einen Garten. Und dann schicke ich ihr manchmal ein Bild, wenn jetzt etwas schön blüht. Oder und sage: „Schau mal wie schön.“ Und, und das würde ich nicht machen oder, sonst. Also diesen Kontakt hätte ich so nicht. Also ich glaube mit ihr, ja mit ihr hat sich das intensiviert durch WhatsApp. Eben weil sie so, weil ich weiss, dass sie Freude hat, an Blumen und an, an Sträucher und so. Oder. An der Natur. #01:15:46-9#

I: Ja. #01:15:49-9#

B: Doch mit Vereinzelten hat sich das intensiviert, durch das, dass man eben Fotos schicken kann von etwas. Wo ich nicht gemacht hätte, sonst. #01:16:02-7#

I: Aber was macht es dann, macht es einfach die Person oder sie gegenüber dieser Person, ein wenig sichtbarer? #01:16:14-1#

B: Mehr Kontakt. Ich glaube mir ihr hätte ich weniger Kontakt. Wenn es das nicht gäbe. Genauso. Eben das ist schwierig. Das ist mein Sohn. Das ist schwierig zu sagen. Und vielleicht ganz, doch ganz allgemein, ich glaube schon in diesem Freundeskreis, Freundinnenkreis,

wenn es WhatsApp nicht gäbe, hätte ich weniger Kontakt mit diesen. #01:16:37-4#

I: Also weniger Kontakt auch, dass man jetzt leichter abmacht? #01:16:42-1#

B: Nicht nur, sondern eben auch, dass kommt mir jetzt in den Sinn. #01:16:46-3#

I: Das man sich die kleinen Sachen verschickt? #01:16:45-8#

B: Die kleinen Sachen, genau. Genau oder. Man denkt daran, äh, oder es ist irgendetwas Schönes, wo, wo, wo man erlebt hat, und dann schickt man das schnell. Oder auch, was ich jetzt noch gar nicht gesagt habe. Zum Beispiel mein, mein Schwiegersohn ist so jemand. Er ist auch ein sehr politischer Mensch. Und er schickt mir viel auch Artikel aus, aus Zeitungen, welche ich nicht abonniert habe, und umgekehrt, ich ihm dann auch. Äh, ein Link zu, zu einem Artikel. Und ich glaube das würde man, würde man nicht machen, wenn es die Möglichkeit nicht gäbe. #01:17:23-9#

I: Ja. #01:17:25-8#

B: Oder. So habe ich einen ganz direkten Kontakt mit meinem Schwiegersohn. Nicht nur als Vater, als Vater von den Enkeln, sondern auch mit ihm persönlich. Oder. #01:17:41-2#

I: Einfach über das Thema das sie verbindet? #01:17:42-1#

B: Ich lese einen Artikel im Tages-Anzeiger, er ist noch [REDACTED] über irgendwie Nutzung von, von digitalen Geräten in der Schule. Und, und lese diesen und schicke ihm diesen weiter. Und umgekehrt. Oder er schickt mir Sachen weiter, wo er weiss, das interessiert mich. Oder. Und das würde sonst nicht stattfinden. Glaube ich. #01:18:03-2#

I: Spannend. Jetzt vielleicht auch auf Hinblick auf die Zeit, vielleicht noch kurz, einfach so noch die Nutzungsgeschichte von WhatsApp. Also wissen sie noch, wie sie darauf gekommen sind? Oder wer sie zu WhatsApp gebracht hat? #01:18:20-8#

B: Ich glaube, aber ich bin nicht ganz sicher, aber ich kann mir vorstellen, dass es eben im Familienkreis gewesen ist. Die Tochter oder der Sohn, die gesagt haben: „Komm ich mache, wir machen doch einen Familienchat, dann können wir gut abmachen.“ Und dann schon ganz bald im Freundinnenkreis. Da, ich glaube ich bin jemand von, von diesen Frauen, die die digitalen Geräte sehr intensiv nutzt. Es gibt andere, die es weniger intensiv machen. Aber ich habe eine Freundin, welche wirklich noch stärker ist, und die hat glaube ich als Erste gesagt: „Komm wir machen so einen Filmchat da in (Städtische Gemeinde einer mittelgrossen Agglomeration), dann sind wir alle miteinander verbunden. Oder. #01:19:01-3#

I: Und dann, also sie nutzen es wahrscheinlich schon seit 10 Jahren, oder so? Habe ich etwas

verstanden? #01:19:06-0#

B: Ja. #01:19:06-0#

I: Und ist. #01:19:10-2#

B: Wie lange gibt es dies eigentlich? #01:19:09-9#

I: Ich weiss es im Fall gar nicht. Das müsste ich einmal nachschauen? Weil, diese Frage ist jetzt schon ein paar Mal aufgetaucht. Diese gibt es schon länger. #01:19:19-5#

B: Länger als 10 Jahre? #01:19:19-2#

I: Also ich... Ja 10 Jahre. Weil ich, ja ich bin selber... #01:19:23-8#

B: Nein, das gibt es schon länger, nein das gibt es schon länger. Und ich nutze, ich glaube, ich habe es relativ frühzeitig. #01:19:29-5#

I: Von Anfang an schon? #01:19:30-5#

B: Relativ bald genutzt. Ja. #01:19:32-8#

I: Ja ich muss das einmal nachschauen. Und hatten sie zu Beginn Schwierigkeiten, also quasi diese App zu beherrschen? #01:19:38-4#

B: Nein. Ich habe jetzt auch schon selber Gruppen eingerichtet. Und so. Ja es gibt vielleicht schon einmal etwas wo ich denke: „Ah wie geht das jetzt.“ Aber nein, eigentlich nicht. Auch nicht das Verschicken von, von Dateien oder das Verschicken von Fotos oder so. Nein.
#01:19:59-6#

I: Und sind sie jemand der dann einfach selber probiert bis es geht. Ja, ja. Lösen sie da die Probleme selber? #01:20:04-6#

B: Im Computer wie auch beim Smartphone, ja. #01:20:08-8#

I: Gut. #01:20:10-7#

B: Und, und eben schon, also das muss ich schon sagen. Manchmal sagt auch jemand: „Hast du das auch schon gesehen? Hast du diese App auch schon gesehen?“ Also so auch im Austausch. Oder. #01:20:20-4#

I: Ja genau, dass man... #01:20:20-4#

B: Ich habe, ich habe relativ spät zum Beispiel das SBB-App gebraucht. Weil, weil ich im Geschäft, wo ich gearbeitet hatte, musste ich immer Belege vorlegen, wenn ich gereist bin. Oder. Und dann habe ich das, dann hatte ich diesen Beleg nicht, wenn ich das App brauche. Und dann sagte eine Freundin: „Schau mal wie ich per App mein Billett löse.“ Da fand ich, dass ist auch genial, oder. Dann habe ich, für das Private hatte ich es dann gebraucht. Oder. Habe es dann auch installiert. Und jetzt habe ich aber das, das eine App (unv.), wo ich so genial finde. Das ist das hier wo man einfach nur den Schalter ziehen kann, wenn man, wenn man verreist. Und da habe ich jetzt schon mehreren Leuten, weil ich so schwärme von diesem, oder. Und die haben das GA, und mehrere Leute haben mir jetzt gesagt: „Du seit du mir (Fairtiq?) gezeigt hast, überlege ich mir, brauche ich das GA noch. Ich glaube ich bestelle das ab.“ Weil da kann man wirklich überall einsteigen, ohne vorher ein Billett zu lösen. Und kann einfach lösen oder. Man muss nur daran denken, zu lösen. Aber wenn man vorher kein Abonnement hatte, muss man sowieso daran denken. Aber das unabhängig zu können, einfach einzusteigen, und dann lösen, überall, in der ganzen Schweiz, das ist. Da konnte ich jetzt Leute, die zu mir gekommen sind und gesagt haben: „Du seit ich das bei dir gesehen habe, ich denke, ich mache das auch.“ #01:21:48-5#

I: Und habe sie bei WhatsApp auch schon Leute auf WhatsApp gebracht? #01:21:52-2#

B: Ja, ich denke schon. Ja. #01:21:57-2#

I: Ja. Und so eben, wir haben es, wir haben es eigentlich schon ein wenig gehabt ob WhatsApp das Netzwerk beeinflusst hat. Die Frage war, ob es gewisse Sachen intensiviert hat, hat es auch andere Sachen zum Abflachen gebracht? #01:22:16-6#

B: Ich glaube nicht. #01:22:20-2#

I: Ja ist es eigentlich... #01:22:20-2#

B: Ich glaube nicht. Ich kann das. Nein. Kommt mir jetzt nichts, kommt mir jetzt nichts in den Sinn. Wo ich sagen muss, wegen WhatsApp ist das weniger, weniger intensiv. #01:22:31-6#

I: Verbindlich oder so. #01:22:32-5#

B: Weniger verbindlich. Nein. Nein es hat eher positive Effekte. #01:22:41-6#

I: Ja, das ist spannend. Also ich bin jetzt am Ende von dem Fragebogen. #01:22:45-1#

B: Super. #01:22:45-1#

I: Jetzt ist noch die Frage, ob ihnen sonst noch etwas im Kopf ist, wo, wo ich jetzt nicht gefragt habe oder wo sie noch nicht gesagt haben, wo sie noch anfügen möchten? #01:22:58-6#

B: Nein. #01:23:03-0#

I: Also das nächste wäre oder wir sind sicher jetzt bis Ende Sommer Anfang Herbst bei der Datenerhebung. Werten das dann nachher aus. Und werden dann einfach für alle Teilnehmenden, die da jetzt mitgemacht haben, so einen Kurzbericht verfassen, mit den wichtigsten Resultaten. Und dann euch schicken. Einfach das, das, das alle Teilnehmer doch noch ein wenig sehen, was da herausgekommen ist. #01:23:32-8#

B: Ja, ja. Das ist interessant. Das ist auch ein wenig Motivation gewesen, um mitzumachen, um so ein wenig zu wissen, wie weit das. Eben gerade von unserer Generation genutzt. Und es wäre ja auch spannend zu wissen, wie ist das bei den Jungen, oder. Und wo sind die Unterschiede. #01:23:47-2#

I: Ja, ja genau. #01:23:47-8#

B: Welchen Effekt sehen die Jungen dabei. Und ja. Aber das gibt es ja vielleicht an anderen Orten. #01:23:54-2#

I: Ja das ist jetzt wie nicht das Ziel der Studie. Aber das ist dann vielleicht ein Teil der Auswertung. Wenn man einmal eine Publikation macht und so versucht, Gruppenresultate miteinander zu vergleichen. Oder was ist, für SNF muss man einfach kurz einen Bericht schreiben, aber das Ziel von solchen Projekten ist dann mehr, dass man einfach versucht zu publizieren. Einfach verschiedene Schwerpunkte setzen. Man kann sonst auch sagen, dass man wenn immer, wir können etwas publizieren, dass man diese Publikation dann auch allen Teilnehmer schickt. Weil das wird, eben das Eine ist so ein zusammenfassender Bericht, wo wir sowieso verschicken wollen. Aber eben das mit diesen Publikationen, das geht zum Teil dann über eine längere Zeit. Bis man da irgendetwas platziert hat. Oder vielleicht wieder ein neues Thema. Man kann dann nicht sagen im Mai 2020 ist alles abgeschlossen und nachher ist fertig. Sondern es gibt dann allenfalls immer wieder so etwas. #01:24:49-8#

B: Ja. #01:24:52-9#

I: Dazu. #01:24:52-9#

B: Spannend. #01:24:52-9#

I: Ja aber das ist einfach, jetzt werden sie, ich stelle noch das Gerät ab.

Projektname	SNF Instant Messaging
Name Audiodatei	Instant Messaging_qual_Interview_7_02.09.2019
Datum & Dauer Interview	2.04.2019, 1:25:29
Datum Transkription	13.4.2019
Transkribiert durch	[REDACTED]

[REDACTED]

I: Sonst können wir das jederzeit auffüllen, wenn einer noch kommt. #00:20:11-9#

B: Ja, man könnte natürlich sagen, im näheren Wohnumfeld. Aber wie viele Leute das sind? Das ist schwierig zu sagen. #00:20:25-4#

I: Das ist ja nicht so genau. #00:20:33-4#

B: Ja, das sind ja Bekannte mit denen ich ja WhatsApp-Kontakt habe, oder. Und, und mit denen habe ich nicht Kontakt mit WhatsApp. Sondern einfach, weil man in der Nähe voneinander wohnt oder. Im gleichen Dorf wohnt. Und so. #00:21:01-7#

I: Ja, ich würde gleich einmal alle so kennzeichnen, mit denen Sie WhatsApp nutzen, einfach so für das weitere Gespräch. Dann haben wir eine Orientierung. #00:21:12-3#

B: Jawohl, jawohl. #00:21:12-3#

I: Jetzt zum ersten Schritt vielleicht noch, generell und unabhängig von WhatsApp gefragt. Noch so zur Kontakthäufigkeit. #00:21:20-9#

B: Aha. #00:21:27-0#

I: Wenn wir noch kurz hier darauf schauen könnten? #00:21:29-7#

B: Ja, da ist also, der meiste Kontakt ist eigentlich zu denen, weil da haben wir eine Familienschaltung. Wenn eine Tochter der anderen schreibt, kommt es auch zu mir. Verstehen Sie, oder. Wenn ich einer schreibe, dann kommt es auch zu der anderen. Das ist so ein Dreieck, wie sagt man? #00:21:53-4#

I: So ein Chat. #00:21:53-5#

B: Wie sagt man zu dem? Eine Gruppe. #00:21:53-9#

I: Ein Gruppenchat. #00:21:53-9#

B: Ja, eine Gruppe. Das heisst, also wenn wir uns treffen, #00:22:01-2#
weil wir da ja ganz nahe wohnen, dann macht man manchmal Termine ab. Oder Treffens-
Zeiten. Also nehmen wir jetzt an, jetzt hat Tochter 1 Geburtstag gehabt. Da hat mich Tochter
2 abgeholt und dann sind wir miteinander dorthin gefahren, mit dem Auto. Das ist auch
darüber gelaufen. #00:22:24-5#

I: Also so Terminkoordination? #00:22:25-7#

B: Terminkoordination, ja. #00:22:28-7#

I: Ok. #00:22:28-7#

B: Und da unter Freunden, da werden natürlich Bilder von Fischen übermittelt. Oder?
#00:22:39-8#

I: Ok. #00:22:39-8#

B: Also, wenn dann da, (lachen), der Freund 2 einen Fisch gefangen hat. (sucht eine Bild-
Datei im Smartphone) #00:22:52-9# Dann schickt er mir ein Bild. (...) Ich kicke das auch
manchmal raus. Ich will das Zeug nicht extra hier haben. #00:23:15-0# Ja, wo ist jetzt das
Bild. Das müsste ja unter seinem Namen sein. (...) (sucht das Bild im Medien-Ordner seines
Smartphones) #00:23:29-5# Neuere Bilder, das kommt mir jetzt komisch vor. Das müsste hier
sein. #00:23:37-9#

I: Sie finden es gerade nicht? #00:23:37-9#

B: Nein ich finde es nicht. (...) Ja das ist jetzt auch noch blöd. #00:23:48-5#

I: Ja, das ist doch noch oftmals so. Wenn man es dann sucht, kommt es nicht daher.
#00:23:52-4#

B: (lachen) Ja, ja, das ist, sehen Sie, ich wollte Ihnen eigentlich das zeigen. (zeigt das Bild
seines Freundes mit dem Fisch) #00:23:56-5#

I: OHHHHH. #00:23:57-8#

B: Das ist auch per WhatsApp gekommen. Und wenn Bilder per WhatsApp kommen, und das
nicht verwehrt ist, dann geht es automatisch in die Fotogalerie. #00:24:08-1#

I: Ok. Und dann, das ist Ihr Freund, der diesen Fisch gefangen hat? #00:24:13-8#

B: Ja, ja. Das ist da der Freund 2. #00:24:17-2#

I: Ah der oben, da? #00:24:17-2#

B: Ja da oben. #00:24:22-7#

I: Ah ja spannend. Und Sie schicken dann auch welche, wenn sie dann etwas gefangen haben? #00:24:25-3#

B: Nein, nein. Wir gehen eigentlich miteinander fischen oder er alleine mit seiner Frau. Oder, also von mir, ich habe gar kein Patent mehr. Ich gehe mit ihm fischen oder ich gehe nicht. Oder. Also es ist, wie muss man jetzt da, ich muss da zurück. (wischt auf seinem Smartphone hin und her). So jetzt ist es gegangen. #00:24:50-6#

I: Jetzt ist es wieder fort. #00:24:50-6#

B: Jetzt kommt aber wieder das. Jetzt wollte ich Ihnen noch andere zeigen. Was sind das aber jetzt für? #00:24:57-0#

I: Ich will jetzt gerade, vielleicht nochmals ganz zu machen? #00:25:00-6#

B: Ja. (lachen) #00:25:03-2#

I: (lachen) Ja genau so. #00:25:03-3#

B: Der kommt wieder. Das kommt ja wieder. So. Wenn er mich sieht dann macht er auf. Jetzt kommt halt eben wieder das. Was ist denn jetzt das. Da kann man doch. #00:25:26-3#

I: Soll ich einmal? #00:25:28-5#

B: Das kann man doch. #00:25:29-3#

I: Normalerweise wischen. Aber das will nicht wischen. #00:25:32-2#

B: Nein. Probieren Sie einmal. #00:25:37-1#

I: Ja. #00:25:42-3#

B: Ja, ja da, jetzt haben wir ihn wiedergefunden. #00:25:46-1#

I: Vollständiger Zugriff. #00:25:45-8#

B: Ja, ja. Da ist auch wieder. Verwalter. #00:25:52-8#

I: Da werden sie dann informiert. #00:25:55-0#

B: Ja, ja. Dann kommt halt eben so eine Mitteilung. Und da ist noch so ein Gewittersturm über dem Bodensee. In Horn. Dann habe ich dies auch jemanden geschickt. Weiss nicht mehr, ich glaube einer Tochter. #00:26:12-5#

I: Schicken Sie dann gerne einfach einmal das Bild oder schreiben sie noch einen Text dazu? #00:26:17-9#

B: Ja, es hat meistens noch einen Text. Also bei einem Fisch ist die Länge interessant. Und das Gewicht. Ja, jetzt gehen wir wieder zurück zu WhatsApp. Ja, ja, also. #00:26:32-9#

I: Ok. Also hier mit den Töchtern haben sie einen Gruppenchat. #00:26:36-3#

B: Ja. #00:26:34-8#

I: Und da geht es um? #00:26:40-3#

B: Um Termine und Absprachen untereinander. Ja, ja das ist also. Ja, ja. Dann kommen da zum Beispiel auch alte Fotos. (zeigt Fotos im Gruppenchat mit seinen Töchtern). Das bin ich, in früheren Jahren und das ist Freund 1, den ich 50 Jahre kenne. Oder. Das ist seine Frau. Und da sind wir in den Ferien. Im Wasser. Das sind seine Kinder. Und diese Fotos hat nun meine Tochter [REDACTED] (Tochter) gefunden, oder. Und hat mir diese auf das Handy geschickt. So quasi das ich, wenn ich bei dem bin, diese zeigen kann. Oder. Wir haben gelacht. #00:27:26-9#

I: Ja. Und Sie verschicken dann auch manchmal Bilder an die Töchter oder einen Text?

B: Ja, ja durchaus. Ja, ja also eigentlich nicht so häufig. Ich will diesen Chat nochmals anschauen da. #00:27:47-6#

I: Gerne. #00:27:47-6#

B: Ja, es hat da schon, das ist jetzt wieder die [REDACTED] (Tochter). Schreibt sie da. Da habe ich noch vorarlbergisch zurückgeschrieben: „des isch geschänkt“. Liebe [REDACTED] (Tochter). #00:28:07-9#

I: Sind Sie Vorarlberger? #00:28:10-0#

B: Ich. Nein, nein. Ich bin ein [REDACTED]. Aber ich wohne schon so lange hier draussen. Und

(lachen), ja, ja. #00:28:20-6#

I: Ok. Und Sie lesen-? #00:28:22-5#

B: Dann hat es manchmal ein Bild dabei, aber sonst ist eigentlich viel Text. Oder da (zum Foppen?) #00:28:30-6# etwas vom Grill. Aber sonst sind es eigentlich Text. Sehen Sie! „Guten Morgen Papi“, „Lieber Papi“. Und so. #00:28:40-9#

I: Und Sie antworten dann immer auch gleich, oder wie ist das? #00:28:42-2#

B: Ja, ja. Ich. #00:28:43-1#

I: Oder warten Sie dann und legen es weg? #00:28:46-4#

B: Nein, nein. In aller Regel schreibe ich: „Danke für die Einladung“, oder so. „Schöner Gruss“, „Liebe [REDACTED] (Tochter)“, oder so. Dann antworte ich kurz, doch, doch. Damit Sie auch wissen, dass es angekommen ist. Man sieht es zwar an diesen Häkchen hier. #00:29:07-5#

I: Ja, nutzen die in diesem Fall auch, haben Sie die überall aktiviert? Weil, manche nehme diese heraus. #00:29:12-8#

B: Ja, das kann man entfernen. Bei mir ist das nicht wichtig, weil das sind ja alles sehr gute Bekannte und Verwandte, Leute, oder? Nein, nein, das spielt keine Rolle. #00:29:27-5#

I: Ja, die Smileys und? #00:29:30-1#

B: Da hat es noch eine Jux-Foto. Auch von dieser [REDACTED] (Tochter). Jetzt wollen wir mal schauen, jetzt gehen wir einmal zurück. [REDACTED] (Tochter), das ist meine andere Tochter, Tochter 1. Ah da hat sie mir etwas geschrieben, weil ich so trockene Haut habe. Hat sie mir da ein Foto gemacht, von dem (zeigt ein Foto eines Drogerie-Produkts). #00:29:51-0#

I: Produkt? #00:29:51-0#

B: Duschgel, ja, so. Ja, ja. Oder wo der Enkel nach (Grossstadt im Norden von [REDACTED]), hat sie mir geschrieben, sie hätte die Mitteilung bekommen, dass der [REDACTED] (Enkel) jetzt angekommen ist, in (Grossstadt im Norden von [REDACTED]). Der war damals noch nicht 17, wo er, wie sagt man dem? Einen Ferienbekannten, welcher etwa gleich alt ist wie er. Von dem, der wohnt in (Grossstadt im Norden von [REDACTED]). Getroffen haben sie sich aber in [REDACTED]. Und dann ist er von diesem eingeladen worden, nach (Grossstadt im Norden von [REDACTED]) zum Geburtstag. #00:30:33-9#

I: Ja, schön. #00:30:33-9#

B: Dann ist er eben gegangen. Ja. Aber er hat mir auch gesagt, kommunizieren, gut angekommen und so, dass man weiss, oder. Und dann hat sie mir dies einfach weitergeschickt. Und dann hatte ich zurückgeschrieben: „Das ist erfreulich. Ich bin gespannt was er montags erzählen wird.“ Am Montag gehe ich meistens dahin, weil meine Tochter am Montagmorgen arbeiten muss und er nur eine kurze Mittagszeit hat. Gehe ich mit ihm Mittagessen. #00:31:05-4#

I: Ah ja. #00:31:05-4#

B: Darum habe ich hier geschrieben: „Was er montags erzählen wird.“ „Schönes Wochenende, euch zweien, herzlich Papi“. So, also eigentlich banales Zeug. #00:31:17-1#

I: Nein, aber halt anders austauschen. Und. #00:31:21-3#

B: Ja, ja. Ein reger Austausch. Das sieht man jetzt, ah das ist April 18. #00:31:28-3#

I: Und mit Ihren Enkeln? Haben Sie da auch? #00:31:31-2#

B: Ich habe nur einen Enkel. Eben dieser [REDACTED] (Enkel). Ich habe nur einen Enkel. #00:31:35-1#

I: Aber mit diesem haben Sie keinen Kontakt über WhatsApp? #00:31:37-9#

B: Nein eigentlich nicht. Wir, wenn ich anrufe, nimmt er vielleicht das Telefon ab, er sieht ja, wer anruft. Oder. Aber. Und wir sehen uns mindestens alle 14 Tage. Wenn ich zwischendurch..., wenn ein Familientreffen ist. Und, nein, kein WhatsApp. (lachen). #00:32:01-9#

I: Und mit den Töchtern und Freunde und mit den Cousins? Also sie haben jetzt erzählt, so für terminliche Sachen, für einen Austausch von Bildern, für was, also welche Sachen tauschen sie so mit den Cousins aus? #00:32:17-0#

B: Das sind so Geburtstage und so Zeugs. #00:32:22-3#

I: Also so gratulieren oder Terminkoordination? #00:32:27-3#

B: Ja, ja, effektiv. Cousin, hier haben wir gerade eine Cousine. Sie hat mir hier Bilder geschickt, oder, von ihren Töchtern. Die habe ich natürlich schon lange nicht mehr gesehen. Die eine hat jetzt gerade einen Master gemacht. Und die andere ist Lehrerin. Und dann hat sie mir da etwas geschrieben. Und ich habe ihr zurückgeschrieben. Ah, da noch „Gute

Besserung“. Das war noch eine Story. „Guter Rutsch ins neue Jahr“. Aber das war anfangs dieses Jahres gewesen. „Alles Gute im 2019“. Und nachher haben wir keine Meldung mehr gemacht. #00:33:14-1# Aber wir haben wieder miteinander telefoniert. Weil, ihre Schwester lebt in [REDACTED]. Und die Mutter. Hochbetagt. Die leben in [REDACTED] und mit diesen telefoniere ich auch. Früher habe ich noch Skype gemacht. #00:33:38-3#

I: Ah ja. Jetzt nicht mehr? #00:33:38-3#

B: Aber. Diese Frau sieht nichts mehr. #00:33:42-6#

I: Ok. #00:33:42-6#

B: Sie sieht mich nicht auf dem Bildschirm. Dann reicht es, wenn ich telefoniere. Oder? #00:33:47-6#

I: Ja. Und. #00:33:49-6#

B: Das kostet nichts. #00:33:51-3#

I: Also sie telefonieren dann über WhatsApp? #00:33:52-8#

B: Nein, nein. #00:33:54-2#

I: Ah über das Telefon, normal? #00:33:55-5#

B: Ja, ja. Über WhatsApp kann man auch telefonieren. BRAUCHE ICH NIE. Hier habe ich mein Telefonverzeichnis. (lachen). Ist noch lustig. Oder. Dann telefoniere ich hier. Da habe ich meine Kontakte alle zusammen drin. Also da wäre. Da. Ah, das ist jetzt [REDACTED] (Tochter). Jetzt muss ich nochmals zurück. Die andere. Ja, da ist halt einfach die [REDACTED]-Nummer drin. #00:34:42-8#

I: Ah ok. #00:34:46-3#

B: Und da ist natürlich auch der Enkel drin. Der ist auch da drin. Und eben da so Bekannte. Die sind alle auch da drin. Aber man telefoniert eigentlich lieber. Weil irgendwo, wenn man redet miteinander, dann kommt einem etwas in den Sinn, dann kann man es schnell sagen oder so. Man hat eher ein, wie sagt man, ein Kontakt, spontan einen Dialog. WhatsApp ist immer ein Monolog. Oder. Man schickt eine Meldung und schickt wieder eine zurück. Oder. Am Telefon geht das viel spontaner. Oder. Darum, ich finde es eigentlich noch lustvoll. #00:35:36-6# wenn man miteinander telefonieren kann. Aber es gibt Sachen, die man gescheiter mit WhatsApp macht. Besonders, Entschuldigung, wenn es noch Bilder dabei hat. Oder. Mit dem Telefon kann man ja keine Bilder schicken. #00:35:49-1#

I: Nein, das ist dann schwierig. Und was sind es für Sachen, von denen Sie das Gefühl haben, das passt jetzt besser über WhatsApp? Wenn Sie jetzt sagen, mit den Bekannten machen Sie, wenn ich Sie jetzt richtig verstanden habe, telefonieren sie gerne einfach einmal? #00:36:06-3#

B: Ja, ja. Ich telefoniere viel mehr als WhatsAppen. Effektiv. #00:36:11-9#

I: Generell oder eher? #00:36:14-0#

B: Generell würde ich jetzt sagen. Ja, ja. WhatsApp, ich weiss gar nicht. Also wenn ich nächste Woche in [REDACTED] bin, zum Beispiel, dann schicke ich WhatsApp. Vielleicht jeden Tag oder so. Hänge noch ein Foto dran, welche ich gemacht habe in (Grossstadt im Norden der [REDACTED]) oder irgendwo. Weniger telefonieren. Aber hier herum telefoniert man eigentlich. Spontan. Manchmal auch ins Büro oder so. Oder? Um etwas abzumachen oder etwas zu fragen, oder. Ja. Also ich mach nicht jeden Tag WhatsApp. #00:36:58-9# Das KEINESFALLS. Ich würde sagen, das ist eigentlich eher verbunden mit Bildern oder wenn man eben zu dritt im Verbund Termine abmacht, wo man sich wann trifft. Oder M. (Tochter) holt mich ab. Oder. Und so weiter. Ja, dass läuft eher über WhatsApp. Weil, dann haben alle eindeutige Meldungen. Hingegen sonst, wenn man irgendetwas fragen will, oder einfach persönlich kommunizieren will, ist das Telefon die bessere Art. #00:37:41-2#

I: Und so grad schnell und direkt? #00:37:43-4#

B: Ja natürlich. Ja, das ist doch klar. Ja, ja. Das finde ich besser. #00:37:50-8#

I: Gibt es noch andere Kanäle, also neben dem Telefon, die Sie auch noch nutzen? Wie jetzt Email oder SMS? #00:38:01-1#

B: Email ja. Das mache ich natürlich viel, aber eigentlich nicht. (...) Ja. Doch ich habe schon ziemlich Emails. Schon. Aber eigentlich hier praktisch nicht. (zeigt auf das Smartphone). Da telefoniert man. #00:38:24-0#

I: Mit den Töchtern-. #00:38:24-0#

B: Mit dem Cousin mit der Cousine auch eigentlich. Mit den Bekannten eigentlich auch. Da telefoniert man, nicht Emails verschicken. Weil, Email ist auch wieder ein Monolog. Man schickt etwas, und dann bekommt man eine Antwort. Am Telefon ist das viel spontaner. Oder. Also man könnte, abgesehen von Bildern, könnten man das Email in den gleichen Topf werfen, wie WhatsApp. Oder. #00:38:53-9#

I: So von der? #00:38:55-2#

B: Ja. Dann ist einfach ein HIN UND HER. Und ist wenig Spontaneität. Und eben ich meine, der Telefonkontakt, da hört man doch die Stimme vom Anderen. Oder? Das finde ich toll. Das ist, das ist mehr Wert, als... Abgesehen davon, es hat ja auch noch einen Sicherheitsaspekt. Es spielt für mich ja keine Rolle, oder, in dem Kreis, da gibt es eigentlich keine Geheimnisse. Aber WhatsApp, das ist natürlich, das wird abgehört, oder ausgewertet, oder weiss ich nicht was, oder. Aber da ist nichts zu holen. Bei uns. Überhaupt nicht.

#00:39:45-8#

Das könnte man natürlich beim Email auch, wenn es jemand darauf abgesehen hätte, oder. Telefon eigentlich auch, aber. Ist weniger wahrscheinlich. #00:39:59-0#

I: Also ja, gibt es in dem Zusammenhang auch bestimmte Sachen, von denen Sie sagen, da würden sie jetzt WhatsApp nie dafür verwenden, dass würden Sie nie teilen über WhatsApp?

#00:40:09-2#

B: Nein, eben wenn ich irgendwie mit der Bank oder so etwas zu tun habe, dann tut man ja nicht WhatsAppeln. Dann kann man ja aber einmal telefonieren. Ich habe zum Beispiel kein E-Banking Mail mehr machen können, letzte Woche mit dem neuen Handy. Bin nicht mehr hineingekommen. Der hat mich nicht mehr gekannt. Weil zum Identifizieren hat man ja (...). Zum Identifizieren hat man ja Fototag. #00:40:55-3#

I: Aha, Sie haben da so eine Fotoerkennung? #00:40:56-8#

B: Ja, ja, ja das. Sonst könnte ich gar nicht mehr E-Banking machen. Oder mit der [REDACTED] bank oder mit der [REDACTED] bank, da brauchen sie das. Da müssen Sie den Code eingeben. Das ist meistens eine Nummer. Oder. Der Auftrag. Oder die Verbindung vom Vertrag. Und nachher noch ein Kennwort, also mindestens acht Stellen, oder. Und nachher geht ein F, ein, ein QR-Code auf. Und dann muss man mit Fototag das hinhalten, so, und dann kommt darauf eine sechsstellige Nummer. #00:41:40-0#

I: Ah und dann diese eingeben? #00:41:42-9#

B: Ja und diese ist jedes Mal anders. Die wird irgendwie generiert. Aber ich muss nur mein Handy hinhalten. Und dann muss man die sechsstellige Nummer auch noch eingeben. Das ist also, ich würde jetzt einmal sagen, eine totale Sicherheit. Das ist, das ist eine gute Sache. Oder auch zahlen mit Twint, kennen Sie das? #00:42:07-5#

I: Nein. #00:42:07-5#

B: Doch da können sie, auch bei [REDACTED], können sie eingeben, ja jetzt geht es nicht. Aber ja, ich muss jetzt da meinen Code eintippen. Das ist ein sechstelliger Code, ja. Und dann nachher kann ich es einfach hinhalten, wenn es ein Twint-Terminal hat. Bei der Migros hat

es das. #00:42:28-2#

I: Ah ja. #00:42:28-2#

B: Und dann wird das gleich abgebucht. #00:42:30-9#

I: Ah das ist dann super. #00:42:30-9#

B: Ja. Das App, das brauche ich alles. Man könnte auch die Maestro-Karte verwenden, oder. Dann muss dort aber auch einen Code eintippen. Oder. #00:42:44-3#

I: Ja, ja ob es jetzt. #00:42:44-3#

B: Und da, das Handy hat man bei sich. Dann nimmt man halt Twint, wenn man mit Twint zahlen kann. Ah, es hat noch mehr so Zeug. Oder die Zeitung zum Beispiel. Tagblatt. Das habe ich nicht mehr Hardcopy. Sondern nur noch digital. #00:43:04-2#

I: Ok. #00:43:04-2#

B: Und auf dem PC, ist das Abonnement so, dass man über die rund 40 Seiten vom [REDACTED] Tagblatt einen Überblick hat. Alle Doppelseiten sind abgebildet. Und dann kann man sagen, Wirtschaftsinformationen interessieren mich, internationale Sachen, Schweiz und [REDACTED] schweiz. Also Raum (Städtische Gemeinde einer mittelgrossen Agglomeration, Kanton [REDACTED]) und Umgebung. Da war ich heute Morgen schon gewesen, um zu schauen. Ich habe kein Altpapier mehr, fast nicht mehr. Viel günstiger. Als wenn jeden Tag dick die Zeitung kommt. #00:43:43-0#

I: Haben Sie WhatsApp auch auf dem PC? Das gibt es ja auch für PC. #00:43:46-4#

B: Nein, habe ich nicht. Nein. #00:43:50-0#

I: Also nur auf dem Handy? #00:43:50-0#

B: Nur auf dem Handy? Auf dem PC mache ich dann eher Email. Oder. #00:43:58-1#

I: Wofür nutzen Sie so Email, wenn ich gerade fragen darf? Sind das denn auch für Bekanntschaften? Oder ist das dann eher für etwas anderes? #00:44:10-0#

B: Von den Vereinen, also da von den [REDACTED] und den [REDACTED], da kommen natürlich wöchentlich Informationen per Email. Aber die muss ich nicht beantworten, oder ich muss mich anmelden. Zum Beispiel. Dann melde ich mich mit Email an. Oder. Aber sonst ist der, der Emailverkehr von mir aus, eigentlich an einem kleinen Ort. Ich bekomme viel mehr

Spam als anderes Zeug. Aber das geht in den Filter, eben. Ich habe jetzt untersucht, ich bin an drei Internetadressen, bin ich gehackt worden. #00:44:56-8#

I: Tatsächlich? #00:44:58-0#

B: Ja, und ein Unternehmen hat mir einen dreiseitigen Brief geschrieben, wie Ihnen das Leid tue. Und so. Und was ich machen kann, oder was ich machen müsste, Passwort wechseln und so weiter. Also absolut mustergültig habe ich noch nie gesehen, so etwas. Wo das Internet eher so ein wenig Wischi-Waschi ist, manchmal. Aber eine von diesen drei Firmen ist gut. Aber die anderen Zwei, die haben überhaupt nicht reagiert. Denen war das Wurst. Nein es war ihnen wahrscheinlich nicht Wurst, aber sie haben, diesen Leuten, welche sie ja aufgehört haben, aufgelistet haben, nicht mitgeteilt. Adobe war das eine, Adobe. Das ist eine Computerplattform in. Allerhand machen die, auch Software. #00:45:58-7#

Und die anderen, die geschrieben haben war My Heritage gewesen. Da kann man so Familienstammbäume machen. Dort habe ich mich intensiv und eine Zeit lang befasst. Und das Dritte, das weiss ich jetzt gar nicht mehr. An drei Orten. Und dann gibt es spezielle Internetadressen, die kann ich Ihnen aber nicht auswendig sagen, wo man aufmachen kann, und dann kann man die eigenen, man hat ja meistens mehr als eine, Emailadressen eingeben. Und dann geht das Ruckzuck, kommt eine Mitteilung gehackt oder nicht. Ja, das war noch interessant. #00:46:47-3#

I: Ja das glaub ich, dass Sie da nicht gleich auf Anhieb. #00:46:53-7#

B: Dann kommt natürlich dazu das Alter. Das Alter, also früher im Geschäft, hat man natürlich, da war man ja dauernd daran. Gut, da hat es WhatsApp noch nicht gegeben. Aber Telefon hat man im Auto gehabt, oder, Halterung und, Fernsprecheinrichtung und alles. Ja das war unglaublich gewesen. Und ich hätte das Handy haben können, als ich pensioniert wurde. Da habe ich gesagt: „Das will ich gar nicht.“ Ich habe ein Privathandy und behaltet euer Handy. #00:47:33-7#

I: Ok, es war also nicht interessant? #00:47:34-2#

B: Ja, ja. Das muss man einfach ein wenig Abhaken. Ich gehe auch viel fort und habe das Handy nicht bei mir. Oder ich gehe fort und habe das Portemonnaie nicht bei mir. (lachen). Darum habe ich jetzt so eine Hülle gekauft, dann kann ich nämlich meinen SwissPass, wo man ja haben muss, wenn man Halbtax fährt, muss man einen Ausweis haben. Zum Zeigen und da habe ich noch 100 Franken drin. Oder? #00:48:00-0#

I: Aha. #00:48:03-1#

B: Das ist auch, das ist wenigsten ein wenig Geld da. Will ich eben manchmal. Dort wo ich einkehre, spielt es überhaupt keine Rolle, ob ich Geld dabei habe oder nicht. Die kennen mich

ja. Dann gehe ich halt in ein paar Tagen wieder hin und zahle mein Bier dann. Das ist doch Wurst. #00:48:17-1#

I: Ja. Ja, ja. Und das Handy haben Sie auch manchmal nicht dabei? #00:48:26-2#

B: Habe ich auch manchmal nicht dabei. #00:48:27-1#

I: Ist das dann so bewusst, so „Ich mag es jetzt gerade nicht mitnehmen“ oder ist es so, dass man es liegen lässt? #00:48:32-0#

B: Nein, nein. Es ist Liegenlassen, gar nicht daran denken. Schönes Wetter nach dem Mittagsschlaf spazieren gehen. Und das Handy liegt daheim. #00:48:43-2#

I: Ja. #00:48:45-1#

B: Ja, ja. Aber ich leite auch manchmal das Festnetz um. #00:48:48-5#

I: Aha, auf das Handy dann? #00:48:51-0#

B: Also, wenn ich fortgehe und ich weiss, es kommt ein Anruf, man sollte noch etwas abmachen und so. Und der Anruf kommt nicht auf die Handynummer, sondern auf Fixnet. Und dann leite ich um. Und wenn ich das nicht höre, dann kann man ja da auch eine Message hinterlegen. Beim Fixnet habe ich das nicht. Dort habe ich keine Combox. #00:49:16-9#

I: Ja #00:49:18-2#

B: Und dann, wenn ich nicht abnehme, nehme ich nicht ab. Und beim Handy habe ich eine Sperrzeit, von abends neun Uhr bis am Morgen um acht Uhr. #00:49:30-2#

I: Ah ok. Das ist dann? #00:49:30-6#

B: Da können Sie dann einstellen. #00:49:34-5#

I: Das ist dann wie Flugmodus? #00:49:34-5#

B: Ruhe, ja, ja, ähnlich. Ja, ja, wahrscheinlich läuft es auf das hinaus. Nein, nein, also. #00:49:44-6#

I: Das lassen Sie dann auch so oder ist es dann manchmal trotzdem noch so, dass Sie nachschauen, ob noch eine Nachricht gekommen ist, oder? #00:49:50-3#

B: Wenn ich nicht etwas erwarte, eigentlich nicht. Nein, das lässt mich VÖLLIG KALT. (lachen). Ja, das ist wahr. Kann ja am nächsten Morgen schauen. Nach dem Kaffee, vor dem Kaffee sicher nicht. (lachen). Aber das ist auch wieder altersgesteuert. Man muss ja gar nicht mehr. Wenn man jung ist, muss man. Aber wenn man alt ist, muss man nicht. #00:50:20-6#

I: Also Sie haben da nicht irgendwie das Gefühl, Sie...? #00:50:23-7#

B: Verpassen etwas? #00:50:23-7#

I: Ja oder kontrollieren jetzt häufiger die WhatsApp-Nachrichten? Am Tag, oder wie machen Sie das? Schauen Sie einfach, wenn etwas hineinkommt? #00:50:34-6#

B: Wenn ich es ja aufmache, ich gehe da jetzt auf diese Seite, dann sieht man ja da unten, es sind zwei WhatsApp gekommen. Und dann schaue ich die selbstverständlich an. Aber wenn es so blank ist, auch beim Telefon, muss ich gar nichts schauen. Oder. Und da sieht man die Email-Nachrichten, oder. Dies zeigt es einem ja an. Und sonst gehe ich nicht schauen. #00:51:05-7#

I: Alle auf einen Blick? #00:51:08-0#

B: Nein. #00:51:09-7#

I: Und was sagen Sie, wie häufig am Tag schauen sie so auf das Handy? #00:51:14-2#

B: Auf das Handy? Ja. #00:51:18-2#

I: Oder schauen Sie? #00:51:19-9#

B: Also sicher nicht so viel wie die Jungen. Aber mich interessiert das Wetter. Ich habe drei Wetterprogramme. Oder. Das interessiert mich wegen des Segelns auf dem See. Da hat das natürlich eine andere Bedeutung. Mail hat es jetzt acht darauf. Aber da ist todsicher einen Haufen Spam. Und die schaue ich dann lieber auf dem PC an, weil dort können sie die Spam, die nicht in dem Spam-Ordner drin hängen bleiben, können sie melden oben, Firefox habe ich, hat es ein Zeichen, dann können sie diese markieren, sagen wir jetzt fünf Spam hat es hier drin. Denn kann man die markieren und da oben drücken und dann gehen die in diesen Filter hinein und kommen nachher, sollten nachher nicht mehr kommen. #00:52:14-0#

I: Ok. #00:52:14-0#

B: Verstehen sie? #00:52:15-3#

I: Ja, ja. #00:52:15-3#

B: So versuche ich den Spam zu minimieren. #00:52:21-1#

I: Ja. #00:52:21-1#

B: Oder? Aber also es gibt Tage, an denen ich den Computer nicht einschalte. Oder ich sehe die Mails ja hier da drauf. Oder. Und ich bekomme auch viele Mitteilungen von Konzerten. Ich bin da, weiss der Teufel wo überall. Weil ich jede Woche eins-, zweimal in Konzerte gehe. #00:52:52-3#

I: Ah, dann kriegen Sie die Info über das Mail? #00:52:52-3#

B: Ja, dann bekommt man Mails. Dort und dort spielt die und die Band, oder so. Dann fahre ich sogar noch einmal mit dem Auto ein Stück weit. Weil es ein Jazzkeller hat, wo ich gut finde, oder? Mit Jam-Sessions, also für welche Deutsche über den See kommen, haben ihre Trompete dabei oder die Gitarre. Und da in dem Jazzkeller kann jeder spielen mit anderen zusammen. Das ist eine wilde Sache. Das ist aber saugut. Das ist wirklich interessant. Und dann in (städtische Gemeinde einer grossen Agglomeration, Kanton [REDACTED]) haben wir eine freie Kirche, in der einmal im Monat Jam-Session ist. #00:53:45-9#

I: Aha. #00:53:45-9#

B: Da spielt eine kleine Hausband, spielt ein paar Stückchen. Und dann kann jemand nach vorne und kann mit diesen spielen. Misslingt natürlich manchmal, das macht aber gar nichts, das ist spannend. Und ist für die, welche nach vorne gehen, manchmal noch ältere Männer oder Frauen, welche singen, das ist ganz interessant. Man muss diesen Leuten die Möglichkeit geben. Und das kostet nie Eintritt, sondern es gibt einfach eine Kollekte. Oder. #00:54:18-6# Und solche Informationen bekomme ich relativ viel. Aber die sind ja nie von einem Tag auf den anderen. Oder selten. Darum macht es auch nichts, wenn ich einmal weg bin, den ganzen Tag. Dann mag ich nicht mehr da, den Computer zu starten, oder so. Abgesehen davon, dass man da ja schon mindestens eine grobe Übersicht hat. #00:54:46-0#

Aber wenn da so Informationen kommen, wo quasi Plakat abgebildet sind, dann ist das mühsam auf diesem kleinen Bildschirm. Es ist besser auf dem grossen Bildschirm. Ja, ja. Ich setzte das eigentlich sehr dosiert ein. Darum ist vielleicht das da auch nicht grösser. Ich kann mir vorstellen, einer der noch im Geschäftsleben ist, und so, Lieferanten hat und Aussendienstmitarbeiter von Lieferantefirmen, dass da viel kommuniziert wird, auch mit WhatsApp, könnte ich mir vorstellen. Wenn es nicht um [REDACTED]bestellungen geht, oder so nicht. (lachen) #00:55:27-1#

I: Und wie ist das bei Ihnen seit Sie WhatsApp nutzen. Hat es sich irgendwie verändert, weil Sie andere Kanäle nutzen? Also wie Sie das Telefon nutzen oder das Email? Hat es da irgendeine Veränderung? #00:55:39-8#

B: Das ist mir nicht bewusst. Das ist einfach eine Ergänzung von Telefon und von dem Email-Dienst. #00:55:51-1#

I: Oder haben Sie das Gefühl, WhatsApp hat bestimmte Vor- und Nachteile gegenüber jetzt dem Telefon oder Mail? #00:55:56-1#

B: Ja, das ist eine andere Kommunikationsart, eben. Am Telefon schätze ich die Spontaneität, und den Dialog, sofort reagieren und sagen: „Ja erzähle“, oder „das ist glaub ich nicht so“, oder so. Das ist hier natürlich ganz anders. Darum ich möchte das nicht missen, aber ich möchte es auch nicht überbewerten. #00:56:28-7#

I: Was sehen Sie so für Vorteile beim WhatsApp, jetzt? #00:56:30-8#

B: Eben, das man natürlich ein Bild schicken kann. Oder. Man kann sofort ein Bild schicken. Man kann einmal eine Visitenkarte fotografieren, oder. Und das mitschicken. Das habe ich da auch drin. Und dann kann man das, jetzt von einem Cousin, der Sohn hat jetzt da, den Master gemacht, in Technischer Wissenschaft an der ETH. Dann hatte ich ein Kärtchen bekommen, und dann habe ich das zwei Anderen geschickt, damit Sie das auch wissen. Dann können Sie ihm gratulieren, oder. #00:57:16-6# Und dann ist es mühsam, da alles vorlesen, oder buchstabieren, wenn es dumm geht. Oder. Dann macht man am besten ein Bildchen und schickt es dann. Das ist ein Vorteil. Das ist ein klarer Vorteil gegenüber Mail und Telefon. #00:57:30-4#

I: Ja. #00:57:31-3#

B: Oder. Am Telefon ist es mühsam. Die Informationen alle anzugeben. Und dann kann es auch noch Missverständnisse geben. Oder falsch verstanden, falsch, wie mit dem Termin. Wir hätten WhatsApp machen müssen! #00:57:45-6#

I: Ja genau. Das nächste Mal machen wir WhatsApp. #00:57:47-6#

B: (lachen) Ja irgendwie so. Also mein Leben, nein, ich nutze das einfach. Aber das ist nicht von gravierendem Einfluss. #00:58:03-6#

I: Können wir vielleicht gerade noch darauf eingehen, so wie häufig Sie es sonst nutzen, also ich glaube, Sie haben da sowieso schon, so mit den Töchtern-? #00:58:13-3#

B: Ja, aber das ist nicht täglich. Nein, nein. #00:58:15-4#

I: Mehrmals die Woche? #00:58:18-5#

B: Ja. (...) #00:58:21-3#

I: Ungefähr? #00:58:21-3#

B: Das kann natürlich einmal einen Peak geben, oder, in welchem man einmal ziemlich viel hat pro Woche und dann hat man auch einmal eine Woche nichts. #00:58:31-9#

I: Ja, so unregelmässig? #00:58:30-2#

B: So im privaten Gebrauch, in dem doch relativ kleinen Kreis. Ja, ja. Und bei den Fischern ist es eben auch so. Manche haben ein Telefon, aber man kann eigentlich nichts anderes machen. Dann telefoniert man einfach. Und sagt: „Ich habe einen Hecht gefangen!“, so und so. Dann fragt er: „Wo?“ Oder. Und so kann man da schnell. Aber jetzt da Freund 2, wenn der da, so eine Prachforelle gefangen hat, dann schickt er mir natürlich ein Bildchen. Oder. Aber das ist also, ja. Ich müsste das analysieren aber. #00:59:20-5#

I: So ungefähr? Oder, oder mit den Freunden? Ist dann das so ein-, zweimal pro Woche..., oder? #00:59:25-5#

B: Ja höchstens. Höchstens. Weil so viele grosse Fische fängt man ja auch nicht. Ja. Nein das ist. Müssen wir vielleicht mal schauen. Jetzt da in dem Jahr vielleicht. (...). (betrachtet im Smartphone den Chatverlauf) #00:59:44-1# Da haben wir. (...). Ja das ist noch, noch schwierig da. Hier steht jetzt Freitag. Da die haben da Bildchen geschickt. Also das wäre jetzt vermutlich, letzten, heute ist ja Dienstag, das ist vom letzten Freitag. Ist das gewesen. Dann im März. Einmal, zwei, oh, eins, zwei, äh. Eins, zwei, drei. Also da drauf sind jetzt drei. Im März. #01:00:34-4#

I: Mhm. #01:00:37-2#

B: Im Februar eins, zwei, drei. Im Februar auch drei. #01:00:42-6#

I: Das ist jetzt bei Ihren Freunden? #01:00:42-6#

B: Ja das ist noch. Ja, auch Cousin. Da hat es da im Januar eins. Und nachher sind wir schon im 18. Also, darum weiss ich es nicht, weil es so wenig ist. Eigentlich. Aber ich möchte das nicht missen. Ich finde das wirklich lustvoll. Und besonders, wenn dann in die Ferienzeit kommt. Dann hat es einen Haufen, die mir Bilder schicken, oder. Um mich etwas zu foppen. #01:01:17-8#

I: Aha. #01:01:17-8#

B: Ja, (lacht) das ist doch schön, irgendwo an der Sonne zu sein, oder so. Aber ich gehe dann

ja auch wieder, oder, und dann schicke ich natürlich auch. Ja, wenn ich fort bin, dann brauche ich es eher. #01:01:35-2#

I: So zum-? #01:01:36-5#

B: Auch um zu foppen. #01:01:38-3#

I: Sind das dann Ihre Bekannten, oder? #01:01:39-4#

B: Ja, ja das, das sind so die. #01:01:43-8#

I: Weil mit diesen nutzen Sie ja nicht so WhatsApp? Also wenn ich das richtig verstanden habe. Mit den Fischern und mit anderen Leuten? #01:01:49-2#

B: Nein, da ist also nicht viel mit WhatsApp. #01:01:53-3#

I: Gibt es da bestimmte Gründe, haben die zum Teil keines? #01:01:54-4#

B: Ja, das sind eben zum Teil alte Männer, welche das Handy nur zum Telefonieren brauchen können. Und nichts anderes. Aber die gehören natürlich zu meinem Bekanntenkreis. Oder. Neben denen da, neben denen man wohnt. Und im Dorf und so. Wo man zum Teil nur der Geschlechtsname weiss, zum Teil nur den Vornamen, nicht einmal wo ich weiss, wo sie genau wohnen. Aber man sieht sich, oder. Und dann kommt WhatsApp nicht zum Tragen. Hingegen da dann schon. Oder die schicken dann. #01:02:30-3#

I: Die Bekannten? #01:02:30-9#

B: Ja, ja. Da schon, da auch. Aber auch nicht wahnsinnig häufig. Und das da, das sind eigentlich Terminabsprachen. Primär. Wobei bei den Cousins, wir haben einen guten Kontakt. Der Kreis ist nicht sehr gross. Und zum Teil trifft man sich mehr, wenn man in der Nähe ist, und dann kann man auch so, abmachen. #01:02:52-7#

I: Ja. #01:02:51-3#

B: Also, wenn, was soll ich jetzt sagen. Das ist kürzlich einmal vorgekommen. Wenn zwei in (Städtische Gemeinde einer mittelgrossen Agglomeration, Kanton [REDACTED]) thailändisch essen gehen. Die wissen, ich habe das gerne, oder. Denn können sie mir anrufen, sie seien dann und dann im Restaurant [REDACTED] (Name Restaurant), #01:03:22-7# dann weiss ich Thai, oder. Ob ich auch kommen will. Das ist dann so spontan. Dann könnte man das brauchen, aber dann, dann gebe ich nicht einmal Antwort. Also, manchmal gehe ich, manchmal gehe ich nicht. Wenn ich nicht kann. #01:03:33-7#

I: Ok, das ist dann so. #01:03:33-4#

B: Es ist eben so, da hat es sicher welche, die viel mehr Kontakt haben. #01:03:43-7#

I: Hat sich die Kontakthäufigkeit verändert durch WhatsApp? In dem Fall, wenn ich Sie richtig verstanden eher nicht? #01:03:49-7#

B: Ja, nein, ich glaube, bevor ich WhatsApp hatte, hat man sich dieses Zeug einfach telefonisch erledigt. Oder. Oder vielleicht einmal per Mail. Aber eher telefonisch. Und mit WhatsApp ist einfach noch ein Bild dazu gekommen. Oder wo man machen kann. Aber es hat einfache eine Verschiebung gegeben. Ich glaube, die Häufigkeit der Kommunikation ist nicht gestiegen. Es ist immer der gleiche Bekanntenkreis, man nutzt einfach ein anderes Mittel. Für den Transport. Oder, Meldung, Mitteilung. #01:04:32-4#

I: Und vielleicht allgemein noch bzgl. der Kontakthäufigkeit, jetzt ganz unabhängig von WhatsApp, nur um so einen Eindruck zu kriegen, wie häufig haben Sie sonst, also im Gesamten mit, mit allen Treffen-? #01:04:46-3#

B: Also es gibt diese Tage, wo ich kein Telefon mache und auch keines bekomme. Weil, es zeigt es mir an, wenn jemand angerufen hat und ich nicht zu Hause bin. Dann kann ich schauen wer es ist und kann zurückrufen. Mache ich dann auch meistens. Aber ja, (...) ich habe so lange, so viel Stress gehabt, dass ich ungefähr mit 65 wirklich einen Schnitt gemacht habe. Ja, ja. Und seither geht das ganz locker. Ich habe gute Kontakte und habe auch gute Leute, die ich kenne. Schön. Aber es kann auch einmal ein Tag ohne ein Telefon sein. #01:05:40-4# Und genau so, wie man nicht jeden Tag, ich weiss nicht, Fernsehen schaut. Oder. Nach Lust und Laune. Also wie gesagt, es gibt Tage ohne Telefonanruf. Ohne ein WhatsApp. Gar nichts. Dann ich wieder einmal irgendwelche Action sein. Oder. Geburtstage oder irgendetwas. Dann nutzt man das. Aber ich mache auch innerhalb der Verwandtschaft, also noch im weiteren Kreis also jetzt da, habe ich in der Agenda, führe ich die Geburtstage. Und ich rufe diesen Leuten an. Was blutsverwandt ist, bekommt von mir ein Telefon. Dann erwarte ich aber nicht unbedingt, dass sie mir auch anrufen an meinem Geburtstag. #01:06:31-9# Aber ich mache mit den Leuten, wo ich einfach wieder einmal wissen will, „wie geht es denn euch“, und so. Rufe ich an. #01:06:43-9#

I: Ok, also da käme das WhatsApp nicht in Frage, für Sie jetzt auch? #01:06:47-4#

B: Nein, nein ich habe keine Ahnung ob die jetzt so Handys haben. Das weiss ich nicht. Das habe ich noch gar nie probiert. Nein, nein. Dann will ich die Stimme hören, und dann merkt man auch, ja, ja, dort haben sie ein Wehwehchen und so. Das ist dann persönlicher Kontakt. Und dann hört man halt lange nichts mehr. #01:07:08-4#

I: Ja. Und umgekehrt, aber, wenn ich Sie jetzt richtig verstanden habe, Ihnen ist es eher

gleichgültig, ob Sie jetzt an Ihrem Geburtstag angerufen werden, oder ob Sie ein WhatsApp kriegen? Das hat dann für Sie dann die gleiche Bedeutung, oder? #01:07:24-7#

B: Nein, nein. Es gibt ja viele Leute, die können das nicht organisieren. Da muss man sich ja organisieren, wenn man DAS WILL MACHEN. Und die mich kennen, die rufen mich natürlich schon an, oder sagen im Voraus, „wo trifft man sich?“ Oder irgendwie so. Aber ich kann nicht von jemanden, der im „Bernbiet“ oder weiss ich nicht, wo wohnt, erwarten dass da etwas passiert. Es hat sich auch nicht intensiviert. Ich habe aber innerhalb vom engeren Bekanntenkreis oder Verwandtenkreis seit der Pensionierung, bessere Kontakte als früher. #01:08:05-6# Das schon. Das hat sich also von dem vielen Geschäftszeugs, hat sich ja auf das Private, verlagert. Und dort ist klar eine Zunahme festzustellen. Ja. #01:08:23-6#

I: Und bessere Kontakte heisst, das ist intensiver? #01:08:29-4#

B: Ja, intensivere, mehr Kontakte. Schon. Und eben ein paar laufen da über WhatsApp. Aber, ja. Wenn ich, sagen wir jetzt, die zwei Freude da, nicht hätte, hätte, wo 10 Jahre jünger sind als ich, dann nachher, hätte ich glaube ich mit gar keinem Alten Kontakt. Weil, bei den Alten ist es nicht so verbreitet. #01:08:58-6#

I: Ok. #01:08:57-0#

B: Finde ich. Na gut, man weiss es ja nicht. Man könnte es zwar probieren, oder. Man kann ja Einen, da einmal. #01:09:09-0#

I: Suchen. #01:09:09-0#

B: Ja. Aber die ich habe, mit diesen bin ich happy. (lachen). #01:09:18-8#

I: Ja haben Sie auch das Gefühl, seit Sie WhatsApp nutzen, dass sich, also wir haben ja bereits über die Häufigkeit gesprochen. Aber jetzt so noch auf einer anderen Ebene, haben Sie das Gefühl, es hat sich an der Beziehung selber etwas verändert? #01:09:34-0#

B: Durch WhatsApp? #01:09:35-7#

I: Hmh. #01:09:35-7#

B: (...) Nein, das könnte ich nicht sagen. (...) Es ist eine Verlagerung. Eben mit WhatsApp kann man noch ein Bild schicken. Oder man kann in einer Gruppe, Mehrere über das Gleiche informieren. Aber sonst ist das Telefon eigentlich Dialog und nicht Monolog. Oder. Und auch Email, im privaten Kreis, lieber telefonieren. Oder. Und das ist nicht mehr geworden, das ist für mich, seit der Pensionierung, ganz klar viel weniger Action geworden. #01:10:34-1# Ja, ja, ich fühle mich wohl und die, die mich finden wollen, die finden mich.

Und so. Und wir haben auch in der Familie immer gute Feste. An Weihnachten und so. Da ist man immer so, ein Dutzend..., ein Dutzend Leute zusammen. Ja, ja. Es kommen alle zu mir, an Weihnachten. #01:11:03-4# Ja. Eben auch schön früher mit der Frau. Früher hatten wir ein Haus und jetzt habe ich eben einfach nur noch eine Wohnung. Aber eben 12 habe ich. Ohne weiteres kann ich die an einen Tisch bringen. #01:11:17-6#

I: Dann geht es rund. (lachen) #01:11:17-6#

B: Ja, ja. Dann geht es rund. Ja, ja. #01:11:23-2#

I: Ok. Aber eben, in diesem Fall, so hätten Sie nicht den Eindruck, das Verhältnis oder? #01:11:30-6#

B: Nein, nein. #01:11:34-0#

I: Die Beziehung hat sich verändert? #01:11:34-0#

B: Nein das kann ich nicht sagen. Wirklich nicht. #01:11:38-8#

I: So Hilfestellungen, wenn man sich einmal so gegenseitig bei etwas unterstützt, dass man das irgendwie über WhatsApp organisiert? Ist das bei Ihnen auch? #01:11:49-2#

B: Also bei Krankheit oder irgendwie. #01:11:55-5#

I: Oder einkaufen, oder...? #01:11:58-2#

B: Nein. Das läuft eher mit Telefon. Nicht WhatsApp. Nein. #01:12:09-4#

I: Hat es einmal Missverständnisse gegeben über WhatsApp? #01:12:12-8#

B: Missverständnisse nein. Das ist immer klare Sache gewesen. Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Nein, da hat es nie Konflikte gegeben oder irgendetwas, so. Nein. Eben, man nutzt es natürlich nicht so viel wie Andere. Aber wenn ich denke, die Jungen. Kürzlich war ich in einem Restaurant. Es sind Vier hineingekommen. Zwei Männer, zwei Frauen. Sind an den Tisch gesessen. Jeder hat das Handy hervorgeholt. Nichts sprechen miteinander. Das ist „biireweich“. Wenn sich die noch ein WhatsApp geschickt haben, dann, das ist der Weltuntergang. Oder. Ja. Es wird übertrieben. Das braucht es gar nicht. #01:13:04-0# Man kann alles übertreiben. Und dann wir man der Knecht da, von dem Zeug. Ich habe schon gewisse Sachen, wo vielleicht nicht jeder hat, wo ich einfach nutzen will. Dann finde ich es gut, wenn ich das Handy habe, und auch wenn ich da eben eine Meldung mit WhatsApp absetzen kann. Aber ich will das also nicht ausweiten. #01:13:30-2#

I: Also es ist auch stimmig, so für Sie, wie es derzeit ist? #01:13:32-0#

B: Ja, ja. Ja ich kann es gut und ich bin froh, habe ich das. Aber, also mehr mache ich nicht. Also selbst auf [REDACTED], telefoniere ich lieber. Dann haben wir mehr davon. Weil meine Cousine, welche 94 ist, kann es auch nicht mehr lesen. Oder wenn sie, wenn ich jetzt dieser das WhatsApp schicken würde, auf das Handy der Tochter, dort hinten, dann muss sie das ihr ja vorlesen. #01:14:02-9#

I: Ja. #01:14:02-9#

B: Also rufe ich sie lieber an, denn sprechen kann sie noch. Und sie ist noch gut da oben. Ja das ist gut. Aber das ist jetzt natürlich wirklich sehr persönlich und privat. Aber auch sonst, rufe ich lieber an. #01:14:23-2#

I: So was ich gerade noch nachfragen wollte, bei dem Stichwort, mit den Gruppenchats. Sie haben ja mit den Töchtern einen? #01:14:33-1#

B: Ja. #01:14:34-2#

I: Haben Sie noch mehrere? #01:14:36-1#

B: Nein, nein, habe ich nicht. Nein, nein habe ich nicht. #01:14:37-4#

I: Ist das der einzige? #01:14:37-4#

B: Nein, das ist der einzige. Aber diese Lebensgefährtin von dem Schwager da, das ist ein Bruder von meiner Frau gewesen, äh die hat kürzlich Geburtstag, zu einer Geburtstagsparty eingeladen, und dann hat sie eine Gruppe gemacht, welche sie aber nachher wieder aufgelöst hat. #01:15:08-7#

I: Ah, also nur so für die Geburtstagsparty? #01:15:10-2#

B: Ja, nur gerade für die, durch, wo man sich trifft und um welche Zeit. Ja das ist offenkundig gewesen. Und nachher haben sich auch alle dann angemeldet, oder sie kommen. #01:15:24-6#

I: Aha über die Gruppe? #01:15:26-5#

B: Aha doch, das habe ich dann auch bekommen. Oder man ist dann irgendwie in dieser Gruppe drin, und wenn man dann Antwort gibt, dann kommen eigentlich alle, man weiss dann wer kommt. Ja. Aber ich habe das noch nie gemacht. Ich wüsste nicht einmal. Das Grüppchen, das wir hier haben, das hat eine von den Mädchen eingerichtet. #01:15:48-3#

I: Ok, ja. #01:15:50-6#

B: Ich könnte das nicht. Ich weiss nicht, wie man das macht. Das ist vielleicht natürlich auch noch ein Nachteil. Die, die realisiert sind, und es gibt ja Leute, die wissen, weiss der Teufel was alles mit dem Handy, die machen vielleicht noch mehr, weil sie mehr wissen, was man machen kann damit. Und ich, ich weiss das nicht. Ja denn. Ja, ja das ist mir also aufgefallen. Eben kürzlich mit dieser V. (Lebensgefährtin des Schwagers), die hat da so eine Gruppe gemacht. Aber die hat sie nachher sicher wieder aufgelöst. Weil, das ist auch immer ein wenig stimmungsabhängig, oder der Bekanntenkreis kann sich auch ändern. #01:16:36-3# Oder, oder jemand zieht weg. Zum Beispiel. In eine andere Region. Dann kann man, lädt man ihn nicht unbedingt zum Geburtstag ein, wenn er, weiss der Kuckuck woher, er kommen müsste. Ja. #01:16:55-0#

I: Oder wie war das denn bei Ihnen, weil wir jetzt gerade auch noch so diese Funktion angesprochen haben und das Wissen um die Funktionen? Also wir wären jetzt dann je bald am Schluss von der Zeit her, wenn es für Sie noch passt? #01:17:06-1#

B: Ja, ja, um 12 habe ich einen Bus. #01:17:08-6#

I: Haben sie den Bus. Vielleicht noch kurz, seit wann, seit wann Sie WhatsApp nutzen? Vor, seit wie vielen Jahren, ungefähr? #01:17:19-1#

B: Ja das ist, ich habe von einer, also von 65 bis etwa 78, habe ich nur ein 0815 Handy gehabt. Prepaid sogar. Und dann habe ich einem Freund, Freund 2, ein iPhone abgekauft. Für 100 Franken. Weil er ein neues gekauft hat. Und dann bin ich eigentlich erst so in diese Welt hineinkommen. Also ich mache, das ist also jetzt ungefähr fünf Jahre her, vier, vier, fünf Jahre seit ich WhatsApp mache. Vorher nicht. Das habe ich nicht gekannt, die Funktion. #01:18:11-0# Und jetzt da mit dem neuen Handy, das habe ich erst seit einer Woche, das ist auch wieder ein iPhone, da hat es natürlich alles herüber gebeamt, aus der Cloud, oder. Und da war ich froh. Ich lade keine Musik hinunter, ich lade keine Filmsequenzen hinunter, Videos oder so. Da hatte es nicht viel drauf. Oder dann ist das in einem erträglichen, in einer erträglichen Zeitspanne, hat man diese Daten herüber beamen können. Oder. Vom Alten auf das. Und das alte Handy, ja das werfen sie in eine Kiste. #01:18:51-0# Vielleicht gibt es jemand, der das noch verliert, und. Mein altes Handy und auch das der Frau, das ist, meines Wissens, nach [REDACTED] gekommen. Einer von den Radioamateuren da. #01:19:09-2#

I: Da, da. #01:19:09-2#

B: Da, da. Der hatte da unten geholfen, in einem Schulhaus einen Umbau zu machen, und hatte Brillen und Handys, hatte der eingesammelt im Bekanntenkreis. Und hat die

mitgenommen. Nach [REDACTED]. Ja. #01:19:27-3#

I: Ok. Ja das ist. #01:19:30-4#

B: Also ich wüsste jetzt zum Beispiel nicht, beim iPhone, habe ich einmal schnell geschaut, wegen dem Handbuch. Es hat also unter Apple sowieso, und iPhone hat es ein Handbuch im Internet. In deutscher Sprache sogar. Aber, die Kamera ist erklärt und so. Aber WhatsApp ist überhaupt nicht erwähnt. Obwohl das mitgeliefert wird. #01:20:00-9#

I: Aja? #01:20:01-7#

B: Die Funktion ist auf einem Handy drauf. #01:20:04-9#

I: Ah, dass haben Sie gar nicht installieren, also jetzt beim Neuen oder beim Alten? #01:20:08-0#

B: Nein. Aha das hat vielleicht mein Kollege da, der Freund, installiert gehabt. Das war da drauf. Ah, ist das nicht bei allen drauf? Es gibt ja viel Software-Zeug, dass einfach drauf ist. Wo man zum Teil nicht einmal entfernen kann. #01:20:27-0#

I: Ja, das kenne ich auch. Aber WhatsApp war bei mir nicht drauf. #01:20:35-3#

B: Ah ja, sehen Sie. #01:20:36-6#

I: Aber ich habe auch kein iPhone. Also. #01:20:38-4#

B: Aha gut. Das ist vielleicht auch noch ein wenig markenspezifisch. Oder. Die Anderen haben ja alle Android. Als Betriebssystem. Und da ist ein wenig anders. Und ich hatte jetzt das Gefühl, ich kaufe wieder so eines. Obwohl man auch noch sagen könnte, ich kaufe kein amerikanisches Handy. Könnte man ja sagen, wenn einem der [REDACTED] auf den Wecker geht. Oder so. Komische Animositäten. Aber man gewöhnt sich schon daran. #01:21:16-8#

I: Ja eh, also so Schwierigkeiten bei der Nutzung, also von WhatsApp jetzt, oder? #01:21:24-4#

B: Nein eigentlich nicht. Ich weiss, dass ich nicht alles machen kann. Weil ich nicht weiss, wie es geht. Aber ich habe auch nicht den Bedarf, zum so Gruppen zu machen. #01:21:36-7#

I: Ich kann Ihnen das sonst gerne noch zeigen im-. #01:21:39-1#

B: Haben Sie irgendwie eine Auflistung über die Funktionen von WhatsApp? #01:21:44-2#

I: Also Auflistung jetzt gerade nicht, aber so eine Gruppe, dass könnte ich Ihnen gerne zeigen, wie man eine Gruppe macht. #01:21:47-1#

B: Aha, aha. #01:21:51-2#

I: Also, wenn Sie wollen. #01:21:51-2#

B: Aha, da kann ich auch die Tochter fragen. Die hat ja da eine Gruppe gemacht. Die wüsste das schon. Dann muss ich sie nicht bemühen. #01:22:00-1#

I: Nein also ich. #01:22:01-2#

B: Aber eben ein, ein Beschrieb von WhatsApp, ein Handbuch so in dem Sinn, gibt es glaube ich gar nicht? #01:22:09-2#

I: Also ich wüsste jetzt gerade nichts, aber kann natürlich. #01:22:15-3#

B: Man könnte Googeln, mal schauen, ob wir irgendwo etwas finden. #01:22:16-3#

I: Was es gibt und falls wir was finden. #01:22:17-9#

B: Vielleicht ist es sogar auf Wikipedia? Das jemand dort das geschrieben hat. #01:22:22-2#

I: Ja ich glaube auch, dass man da dann fündig werden würde. Also wir haben jetzt gerade nichts zur Hand, aber #01:22:28-8#

B: Ich warte auf schlechtes Wetter. Dann setze ich mich einmal hin. Aber wenn schönes Wetter ist, gehe ich jeden Tag nach Draussen. Oder. Dann bin ich lieber Draussen. Laufe herum. Dann trifft man wieder Leute. #01:22:44-5#

I: Persönlich? #01:22:45-4#

B: Ja. Nein, nein. Wenn es Regenwetter ist. Dann muss ich einmal dahinter. #01:22:55-5#

I: Die Funktionen anschauen? #01:22:55-5#

B: Ja, ja. Schon. #01:22:57-8#

I: Also Sie haben dann in diesem Fall die, die Töchter, welche sie dann anrufen können? #01:23:02-2#

B: Ja, die kann ich also fragen. Die Eine ist nicht verheiratet. Und die kommt jeden Sonntag,

wenn es geht, zu mir zum Mittagessen. Dann koche ich. Dann haben wir Zeit, jede Zeit am Nachmittag. Und dann könnte ich sie einmal fragen. Muss es aber notieren, weil das weiss ich eine Woche später nicht mehr. Wenn man es nicht immer braucht. #01:23:27-9#

I: Wenn man es nicht braucht. #01:23:29-6#

B: Wenn man es nicht braucht, dann ist es also problematisch. Aber, Bedarf bis jetzt ist NULL gewesen. Aber ich weiss, dass ich Schwächen habe. Vielleicht auch noch bei anderen Funktionen. Ja. Mit diesen muss man noch leben. Man muss ja nicht alles können. Wichtig ist, dass man das machen kann, was man braucht. Bus fahren, Bahn fahren und so. Das ist sehr patent da, mit dem Fairtiq. #01:24:03-8#

I: Ja das ist nicht. #01:24:05-7#

B: Äh, Sie wohnen im [REDACTED]? #01:24:08-9#

I: Ja. #01:24:08-9#

B: An der Telefonnummer nach, habe ich das gedacht. #01:24:11-8#

I: Ja genau, wir haben ja noch gesprochen. #01:24:13-6#

B: Und Sie haben auch die sympathische Sprache, ich höre das gerne. Ich glaube Fairtiq kommt jetzt dann auch im [REDACTED]. #01:24:24-7#

I: Ah tatsächlich. #01:24:24-7#

B: Ja, ja. #01:24:25-8#

I: Dann muss ich mal schauen. #01:24:25-8#

B: Die, die sind in Fribourg, also im Welschen, Freiburg, da und in der Schweiz ist diese Firma, welche diese Software entwickelt hat. Sie könnten sich einmal. #01:24:38-7#

I: Ich schreibe mir das einmal auf. #01:24:37-6#

B: Ja ich kann es Ihnen zeigen. Wie das aussieht. So sieht das aus. FAIRTIQ. Ein Q am Schluss. #01:24:50-2#

I: Ah mit I. #01:24:50-3# #01:24:55-6#

B: Was ist jetzt das? Fair wie fair auf Englisch oder, und dann TIQ. Ja. #01:25:02-2#

I: Ah das ist doch super? #01:25:02-2#

B: Das ist noch gut, oder? Aber sie fahren nicht so viel ÖV, oder? Sie fahren Auto? #01:25:08-3#

I: Nein, nein. Ich fahre nur ÖV. Ich habe kein Auto. #01:25:10-8#

B: Ah ja? #01:25:14-5#

I: Also das ist, das ist ein guter Tipp. #01:25:15-7#

B: Ja vielleicht ja nützt es Ihnen. Ja, ja. Ja, ja. #01:25:21-7#

I: Ja vielen Dank. Dann habe ich jetzt da auch noch eine Information. #01:25:25-3#

B: Ich danke ihnen. #01:25:26-0#

I: Ich schalte jetzt da mal aus. #01:25:28-7#

Projektname	SNF Instant Messaging
Name Audiodatei	Instant Messaging_qual_8_09.04.2019
Datum & Dauer Interview	09.04.2019 1:07
Datum Transkription	24.4.2019
Transkribiert durch	

B: Ja. Das ist ja schon Einiges. Also wenn ihnen noch nachher jemand einfällt, der fehlt, wenn sie zum Beispiel nachher auf das Handy schauen oder so, dann können wir es gerne ergänzen. Aber sonst würde ich jetzt, jetzt eher zum WhatsApp spezifischeren Teil. Und zwar würde ich sie bitten, da habe ich noch, genau mit dem Stift, einfach alle einmal zu unterstreichen, mit denen sie über WhatsApp kommunizieren. (...). #00:14:30-9#

I: Und mit der Tochter und Schwiegersohn. #00:14:32-6#

B: Mit der Frau sicher nicht. #00:14:34-9#

I: Mit der (Ehefrau) nicht? Ok. #00:14:35-0#

B: Ja gut also. Man leitet manchmal einander Sachen weiter. Oder. Bekommt irgend ein Bild oder irgend ein, dann gibt es Weiterleitung. Dann markiert man das trotzdem? #00:14:43-8#

I: Ja ich würde schon, dann, ich würde schon, denn. Die Ehefrau, mit den Nachbarn. #00:14:54-8#

B: Sie weniger. Das ist SMS. Die haben kein WhatsApp. #00:14:58-4#

I: Das notiere ich schnell. SMS ist auch wichtig zu wissen. Mit dem Schwager auch. #00:15:06-8#

B: Ja. #00:15:08-3#

I: Mit (Nachbarn)? #00:15:17-9#

B: Die haben nicht. Das ist weniger. (...). Ja das sind sie eigentlich. Gut also wenn ich natürlich hier, wenn ich natürlich hier schaue im WhatsApp, da hat es natürlich noch einen Haufen andere noch. Wo man nicht unbedingt in diese drei Kreise zuteilen kann. #00:15:44-9#

I: Ja. Ja. Wo würden sie die denn, was sind denn das? Was meinen sie so für Leute? #00:15:58-6#

B: Also da ist zum Beispiel noch, eine Wohngruppe die ich begleite, von Asylanten.

#00:45:11-7#

I: Ja. #00:45:03-5#

B: Gut die kann man, könnte man natürlich auch noch da in den äussersten Kreis tun.
#00:16:16-8#

I: Ja. Das ist dann, ist das ein Gruppenchat oder wie ist das? #00:16:21-7#

B: Ja. Ich sage dem Wohn. Pardon das ist der Falsche. [REDACTED]. #00:16:36-7#

I: Also ist das der Ort oder ist das der Name? #00:16:38-6#

B: Ja das ist der Ort. Vier, vier Asylanten. Eben das ist mir natürlich gerade aufgefallen, oder. Also WhatsApp. Ja. (...) Ja dann gut, dann hat es natürlich den früheren Teamleiter, wo ich gearbeitet, noch aktiv gearbeitet habe. Mit dem verkehre ich eigentlich auch, aber beim Geburtstag oder wenn wir uns treffen, einmal oder zweimal pro Jahr. Also den könnte man, könnte man im weitesten Sinn könnte man den auch noch da in den äusseren Kreis. Ja.
#00:17:31-4#

I: Wir können es sonst auch erweitern. So einen vierten Kreis? #00:17:34-3#

B: Ja ich will es nicht komplizieren. (...). #00:18:33-1#
Da habe ich jetzt noch einen Arbeitskollegen. (...). #00:18:59-4#

I: Der ist ein ehemaliger Arbeitskollege oder? #00:19:02-8#

B: Ehemaliger, wohnt zufälligerweise auch im Dorf und man trifft sich einmal im Monat mit Einigen, mit Einigen die aus-, die nicht hier wohnen. Äh das ist so, einige Ehemalige von dem früheren Arbeitgeber. Er ist ja, er ist von hier. Nachher gibt es eine digitale, so ein Gruppe, die [REDACTED] von den Vertreter von den gemeinnütziger Organisationen [REDACTED], Mütter-Vater-Beratung, Lesen/Schreiben. Das ist so eine Gruppe, die sich alle zwei Monate trifft. Und sich austauscht über digitale Medien. #00:19:57-7#

I: Ah ok. #00:19:57-7#

B: Oder. Instagram, Facebook und Twitter und so. Ja das kann man, gehört eigentlich irgendwie da, da nach draussen. Das nennt sich [REDACTED]. #00:20:20-5#

I: Ah [REDACTED]. #00:20:23-5#

B: [REDACTED] #00:20:25-6#

I: Und das ist eine frei, eine Gruppe wo man freiwillig kann. #00:20:27-7#

B: Austausch. #00:20:27-7#

I: Je nach Interesse? Kann? #00:20:31-0#

B: Das ist einmal eingebracht worden in das [REDACTED] Mit dem, mit der Bitte, dass, zu informieren. Dass es so eine Gruppe gibt, für die, welche sich interessieren, können sich dort anschliessen. Oder. Reicht das so? #00:20:48-7#

I: Ja. Und dort sind es Treffen, haben sie gesagt, zweimal, alle zwei Monate? #00:20:55-6#

B: Ja jetzt ist das vielleicht im, im April noch einmal. Im Mai wieder einmal. Also monatlich. #00:21:03-2#

I: Monatlich, ja. (...). #00:21:30-2#

B: Ja. #00:21:32-7#

I: Ja machen wir einmal, mit diesen da. #00:21:34-6#

B: Ah ja [REDACTED] ist noch. #00:21:36-0#

I: [REDACTED]. Sind sie auch noch dabei? (lachen) #00:21:38-0#

I: Was ist das für [REDACTED]? #00:21:45-2#

B: Ja, ja wir sind zwölf Leute, von [REDACTED] und Umgebung. Also es hat aus Nachbargemeinden, hat es je zwei Leute. Es sind zwölf insgesamt. Und man tut zwischen Oktober und April, oder März, [REDACTED] t man fünf oder sechs Mal miteinander. #00:22:09-4#

I: Ah schön. #00:22:10-1#

B: Mit Begleitung, einer [REDACTED]. #00:22:11-8#

I: Ah ja. #00:22:13-9#

B: [REDACTED]. #00:22:15-9#

I: Sie, sind dann alle ungefähr in ihrem Alter? #00:22:17-6#

B: Ja. #00:22:19-6#

I: Ah ok. #00:22:19-6#

B: Gut es hat noch Einen, der noch aktiv ist. #00:22:21-2#

I: Ja. #00:22:23-5#

B: Äh, vier bis fünf Mal jährlich. Und das [REDACTED] ist dann jeweils mit den Frauen. Als Gäste. #00:22:36-5#

I: Ja schön. Also es sind nur Männer im [REDACTED] klub? #00:22:36-4#

B: Ja, ja. #00:22:40-1#

I: Und dann kommen die Frauen dann noch zum, zum Essen dazu? #00:22:45-2#

B: Ja. #00:22:45-2#

I: Ah das ist noch eine lustige Idee. #00:22:43-1#

B: Da haben wir eigentlich auch noch so eine Gruppe. Und wir haben so einen Stamm wo wir uns am letzten, am dritten Donnerstag im Restaurant [REDACTED] unten, treffen. Aber freiwillig, oder. Vier bis fünf Mal jährlich plus. #00:23:04-2#

I: Stamm? #00:23:04-2#

B: Plus Stamm monatlich. Ich glaube, ich glaube das ist es dann eigentlich. Berufs, früher, [REDACTED] (Berufskollege), das ist auch noch. Mit denen gehen wir jetzt in die Fahrradferien, auch noch. #00:23:33-0#

I: Ja, ja. #00:23:35-5#

B: [REDACTED] (Berufskollege). Das ist eigentlich auch ein Berufskollege. Berufskollege. Äh. Zwei bis drei Mal jährlich. Diesen könnte man an und für sich, könnte man vielleicht noch da hinein tun. #00:24:09-0#

I: Ok. In den zweiten Kreis. #00:24:14-5#

B: Und äh, ja, (...) sehr gut. Nachher hat es einfach. Gut die Nachbarn, wo man eben so über die Strasse einfach grüsst. „Guten Morgen.“ Aber nicht gegenseitig besucht. In dem Sinne,

oder. Weil das, das führt dann fast zu weit, oder? #00:24:48-1#

I: Tun wir einmal mit, mit diesem weiterarbeiten. #00:24:51-9#

B: Ja, ja, wenn das gut ist. Das ist [REDACTED] (Schulfreund). Es gibt einfach Leute, Leute die man auch wieder ein-, zweimal im Jahr gegenseitig besucht, oder. Also ein Schulbank, ein Kollege mit dem ich die Schulbank in der Sekundarschule gedrückt habe. Mit diesen haben wir auch noch Kontakt, oder. Einmal bei ihnen eingeladen, einmal kommen sie, oder. Die gehören eigentlich auch in diesen Kreis hinein. #00:25:23-3#

I: Ja. Und haben. Sie können auch die. Dann ergänzen wir noch diese und dann machen wir. #00:25:28-1#

B: Ist gut? #00:25:28-1#

I: Ja. #00:25:37-9#

B: In, in [REDACTED] #00:25:40-1#

I: Ist das in der Nähe? #00:25:41-4#

B: Nein gar nicht. Das ist in der Nähe von, die Nachbar, Nachbargemeinde [REDACTED] #00:25:48-5#

I: Ah ja bei [REDACTED] #00:25:50-6#

B: [REDACTED] Schulfreund. Äh. #00:26:05-1#

I: Ok. #00:26:08-7#

B: Gut. #00:26:06-4#

I: Super. Dann würden wir jetzt eben ein wenig schauen, um was es inhaltlich, inhaltlich, von, von, vom Inhalt her geht. Und wenn sie sich jetzt nur auf die im inneren Kreis, auf die Personen im inneren Kreis konzentrieren. Wie ist es wenn sie sich austauschen über WhatsApp. Um was geht es dann meistens? Jetzt im inneren Kreis? #00:26:35-8#

B: Dann geht es eigentlich um den Alltag. Befindlichkeit. (...). Manchmal Informationen. (...). Ja. Das ist eigentlich die Hauptsache. #00:27:03-1#

I: Ja. Bei ihrer Ehefrau haben sie gesagt, sie machen eigentlich nicht, oder sie leiten sich einfach Sachen weiter, oder so? #00:27:12-0#

B: Ja, ja. #00:27:15-2#

I: Was meinen sie damit? #00:27:15-2#

B: Ja wenn sie zum Beispiel irgend so einen Clip bekommt, oder. Sie bekommt viel, so einen Austausch, mit den Kolleginnen, von Clips, oder. Und manchmal hat sie das Gefühl, dass wäre noch einer wo, wo ich wahrscheinlich anschauen würde, oder. Dann leitet sie mir diesen weiter, oder. Aber, aber sie bekommt viel mehr. Also ich bin nicht so Einer, wo ständig Clips sucht, oder. Und bekomme eigentlich auch nicht von anderen Leuten Clips. #00:27:50-6#

I: Nur von ihr? #00:27:50-6#

B: Im Gegensatz zu ihr, oder. Sie bekommt viel mehr von so Kolleginnen, oder. #00:27:55-1#

I: Schicken sie ihrer Frau auch manchmal etwas, also nicht Clips, sondern andere Nachrichten? #00:28:01-9#

B: Äh. Ausnahmsweise. Äh es ist mehr so eine Ein-Weg-Kommunikation, quasi. #00:28:10-4#

I: Und mit dem Schwager und ihrer Tochter, da haben sie gesagt, Alltagssachen? #00:28:19-9#

B: Ja, ja. #00:28:23-0#

I: Haben sie gerade ein Beispiel, so etwas was sie oft machen. Machen sie da auch eher empfangen als senden? #00:28:30-3#

B: Nein. Das ist gegenseitig. #00:28:32-9#

I: Ah das ist gegenseitig. #00:28:33-6#

B: Ja für ein Beispiel müsste ich jetzt eigentlich gerade schnell schauen, oder. Was ist es gewesen, wo. [REDACTED] (Nachbar). Äh [REDACTED] (Bekannter?), ja das müsste ich suchen. [REDACTED] (Bekannter?). (...). Ja jetzt habe ich ihn zum Beispiel informiert, er hatte mir Leute mitgeteilt, wo Interesse hätten, für das neue Netzwerk Aargau. Und jetzt haben ich inf, informiert, dass in der [REDACTED] also im [REDACTED], ein Interview kommt, im Hinblick auf die heutige Informationsveranstaltung. Weil er jetzt Lieferant von Interessenten gewesen ist, hatte ich in gebeten, er solle mir dann von der Aargauer Zeitung den Ausschnitt oder den Artikel sicherstellen, oder. Weil ich habe keinen Zugriff als Nichtabonnement, oder. Als Beispiel. #00:29:50-7#

I: Ja so Sachen. Ja ok, super. #00:29:54-3#

B: Aber das kann auch eine Einladung sein, „Höre, wir müssen, wir machen einen Ausflug an [REDACTED], seid ihr zu Hause?“, oder. „Wir kommen schnell vorbei“, oder? So. #00:30:09-4#

I: So Sachen. Ja, ja. Und wenn wir in den zweiten Kreis schauen. Da haben wir [REDACTED] (Nachbar), auch hier Nachbarn. Schulfreund. Was besprechen sie dort über WhatsApp? Über was tauschen sie sich aus? Oder wofür brauchen sie es? #00:30:32-5#

B: Da ist es eigentlich, eigentlich ähnlich. Zum Beispiel eine Terminabsprache, „Wir möchten euch gerne einladen, seid ihr dann und dann, könntet ihr dann zu uns kommen?“ Oder [REDACTED] (Nachbar), ja, wir waren eingeladen, Skifahren zu gehen [REDACTED], „Kommt ihr, kommt ihr nicht?“. „Ja wir kommen, dann und dann.“ Oder. Sach. Halt, das hat kein Kreuzchen. #00:31:16-0#

I: Aber. Ah mit diesen machen sie nicht, per WhatsApp? #00:31:18-3#

B: Nein. #00:31:20-5#

I: Per Mail, per Email? #00:31:19-9#

B: Er ist kein WhatsApp-Nutzer. #00:31:21-9#

I: Ja. Per Email. Er hat überhaupt kein, per Email. #00:31:26-8#

B: Das heisst, wenn ich ihm ein WhatsApp schicke, dann liest er es wahrscheinlich erst vier Tage später. #00:31:33-5#

I: (lachen). Dann geht es ein wenig länger? #00:31:34-3#

B: Ja. #00:31:36-0#

I: Ja. #00:31:37-9#

B: Das ist SMS. [REDACTED] (Nachbar). „Hör, am Sonntag um Vier ist Match, ich komme dich um Drei abholen.“ Er schreibt zurück: „Ok danke.“ Beispielsweise hier. Da geht es unter Umständen auch um eine Einladung. #00:32:10-2#

I: Bei der Tochter? #00:32:08-3#

B: Ja. Das ist Mail. #00:32:17-1#

I: Ja per Email. Hat er auch kein WhatsApp? Der Cousin? #00:32:23-0#

B: Der hat glaube ich keins. Der hat nicht einmal, hat. Die Voraussetzung ist das jemand eine Mobile-Nummer hat, oder. #00:32:31-2#

I: Er hat kein. #00:32:30-5#

B: Ist mir nicht bekannt. Da geht es auch um eine Einladung. Also entweder telefoniert man oder ja, also normalerweise telefonieren wir miteinander. Aber vielleicht bestätigt man nachher: „Ja es ist in Ordnung, dann und dann, der Termin passt.“ #00:32:53-3#

I: Und da im dritten Kreis? Sind das überhaupt, wir haben es gar nicht grün angeschrieben, da? Die [REDACTED] gruppe, ist das auch mit WhatsApp? #00:33:03-8#

B: Nein, das ist. #00:33:05-6#

I: Ah ja. #00:33:07-6#

B: Das ist, das sind einfach vier Termine, und dann kann man gehen oder nicht. #00:33:13-0#

I: Ah ja ok. #00:33:15-7#

B: Man muss das nicht anmelden. #00:33:16-9#

I: Ja. Ohne Anmeldung. Und [REDACTED]? Das ist auch ohne WhatsApp? #00:33:28-3#

B: Das ist ohne WhatsApp. #00:33:28-8#

I: Ja. Wie funktioniert das? #00:33:30-7#

B: Mail, Mail, Mail. #00:33:31-6#

I: Per Email. #00:33:34-6#

B: Äh [REDACTED] ist eigentlich auch Mail, beides. Email. Denn da geht es mehr darum, zum Beispiel Weiterleitung von, von Informationen, welche von aussen, von der Organisation in den Klub hinein kommen. An eine Klubadresse. Die leite ich nachher von der Klubadresse weiter, oder. Und WhatsApp braucht man vielleicht mit einzelnen Mitgliedern, von Fall zu Fall. Das müsste man jetzt vielleicht auch noch grün. Email und. #00:34:26-2#

I: Aber dort nicht in einer Gruppe sondern Einzel-Chats? #00:34:28-4#

B: Äh ja, also das da hier. #00:34:30-8#

I: Ja genau. Und wie ist das zum Beispiel mit dieser [REDACTED] gruppe. Über was tauschen sie sich dort aus? #00:34:41-3#

B: Äh da schreibe ich zum Beispiel: „Dieser Donnerstag“, schreib ich, „ist es richtig, ist es gut für euch, wenn ich am Samstag Morgen um halb Zehn euch besuche?“ Und dann kommt meistens von diesen Vier, im Einzelsprung, kommt: „Ja gerne, wir erwarten dich.“ #00:35:10-0#

I: Ja. Ja, ja. Und sie haben da Leute, mit denen sie über WhatsApp kommunizieren. Zum Beispiel wie da im innersten Kreis, oder mit ihrer Tochter und mit ihrem Schwager. Kommunizieren sie mit diesen auch über andere Kanäle? Oder wie ist das jetzt hauptsächlich, WhatsApp? #00:35:32-3#

B: Also jetzt zum Beispiel, WhatsApp plus Email, oder. #00:35:40-5#

I: Oder was sind allgemein andere Kommunikationskanäle die sie benutzen, Telefon auch? #00:35:45-3#

B: Gibt es auch. Über WhatsApp kann ich auch telefonieren. #00:35:45-8#

I: Stimmt ja. Benutzen sie diese Funktion? Vom WhatsApp-Telefon? #00:35:53-2#

B: Ja. #00:35:54-2#

I: Ja. #00:35:56-5#

B: Also das kommt darauf an. Wenn dann, wenn ich dann sitzend zu bequem bin, zum Festnetz zu gehen, dann übers WLAN, dann mache ich es natürlich übers WhatsApp. #00:36:09-0#

I: Stimmt, stimmt. Ja das ist bequ, man kann hingehen wo man will. Oder sie haben ein Festnetz-Telefon mit Kabel? Oder wie? Oder nicht unbedingt? #00:36:19-1#

B: Also mit Handapparat, wo man kann wandern. Eben die Frage war, wer auch noch Email? #00:36:35-7#

I: Oder wie kommunizieren sie sonst mit ihrer Tochter? #00:36:39-0#

B: Also, also es gibt natürlich viele Doppelspurigkeiten. Also das man sagt irgend ein Dokument, die schicke ich natürlich meistens natürlich per Email-Anhang. Oder. Und das

kommt natürlich viel vor. Es kommt sogar hier vor. Das ich der Frau irgend ein Dokument das ich bekomme, wo ich das Gefühl habe, ah das ist für sie auch noch interessant. Anstelle auszudrucken, oder mündlich, leite ich es weiter, oder. (...). Email. Da kommt eigentlich auch Email vor. Also das gibt natürlich schon Unterschiede im Gebrauch, oder. Je nach dem was man genau. In der Regel, sobald es einen gewissen Umfang annimmt, oder, ist WhatsApp eigentlich nicht geeignet. Oder. Das wir auch zu kompliziert. #00:37:48-3#

I: Ja. #00:37:51-4#

B: Ich bin nicht so der Typ da wo. #00:37:57-9#

I: Also greifen sie bei bestimmten Inhalten nicht gezielt auf WhatsApp zurück? #00:38:03-7#

B: Nein weil es irgendwie nicht geeignet ist. #00:38:05-2#

I: Ja. Gibt es auch andere Inhalte wo sie sagen würden, diese würde ich jetzt nicht unbedingt über WhatsApp vermitteln? Oder das so. #00:38:17-7#

B: Oder eben Texte, Dokumentationen, würde ich, würde ich, eignen sich einfach nicht für. Oder schon von, von der Läng, aufgrund des Umfanges her. Oder. #00:38:34-6#

I: Das ist jetzt rein vom Praktischen her gesehen? #00:38:36-1#

B: Ja, ja. #00:38:36-1#

I: Und jetzt vom Inhalt her gesehen? Heikle Sachen oder finden sie, man kann alles über? #00:38:47-1#

B: Ja das ist die grosse Frage von der Sicherheit, oder. Wo sich stellt. Und so richtig beurteilen kann ich das ja nicht, oder. #00:38:56-8#

I: Ja. #00:38:59-0#

B: Also es kann niemand garantieren, dass das Eine oder Andere 100 Prozent sicher ist, oder. Und deshalb kommt es nicht so darauf an, oder, welches, welches Kommunikationsmittel man braucht, oder. #00:39:17-7#

I: Merken sie zum Beispiel, seit der Nutzung von WhatsApp, dass sie, hier haben sie häufig Emails genannt, dass sie andere Kanäle weniger häufig dadurch nützen. Also ersetzt das manchmal das Eine oder Andere? #00:39:32-8#

B: Ja es ersetzt wahrscheinlich, seit es WhatsApp gibt. Was ist vorher gewesen, oder? Vorher

war vielleicht SMS ein wenig, wenig häufiger in Gebrauch gewesen aber ich würde nicht sagen 1 zu 1 ersetzt worden. #00:39:51-2#

I: Ja, ja. #00:39:53-6#

B: Weil, also es heisst nicht, dass die Anzahl Kontakte mit WhatsApp, dass ich die vorher per SMS gehabt habe. Das nicht. Das nicht. Aber vielleicht hatte man mehr zum Telefon gegriffen. #00:40:04-9#

I: Ja. #00:40:07-5#

B: Und häufig ist es so, dass wenn man jemand telefonisch nicht erreicht, äh das man die Tendenz hat, ich setze ein Mail ab ODER ein WhatsApp. Dann ist es deponiert. #00:40:23-5#

I: Ja (lachen). Aber sie würden zuerst einmal versuchen, anzurufen? #00:40:32-1#

B: Ja, der erste Gedanken ist, ich will eigentlich reden. Also kommunizieren. Und vielleicht aus zeitlichen Gründen sagt man, anstelle das ich jetzt noch ein zweites Mal probiere, und wieder riskiere, dass immer noch das Gleiche ist, oder eine Combox kommt, jetzt schicke ich eine Meldung per Email oder WhatsApp. Dann hängt es wieder von dem Inhalt ab, oder. #00:40:59-0#

I: Ja. #00:41:02-2#

B: Ob es etwas Umfangreicheres ist, oder ob es nur eine Kurzmeldung ist. Für mich ist WhatsApp fast so ein bisschen ein Einsatz. Ein Ersatz von SMS, oder. Also ich weiss nicht wie häufig SMS im Verhältnis zu WhatsApp benutzt wird, seit es WhatsApp gibt. Oder. Ich habe manchmal den Eindruck, es kommt viel mehr per WhatsApp als per SMS, oder. #00:41:30-3#

I: Und wie häufig benutzen sie WhatsApp? #00:41:35-7#

B: Ja das kommt, kommt eigentlich, ich kann sagen, täglich vor. #00:41:41-0#

I: Ja täglich. #00:41:43-7#

B: Das kommt täglich vor. Ich habe täglich. Sagen wir, zwei täglich. Oder mehrmals pro Woche. #00:41:51-4#

I: Mehrmals pro Woche, ja. Weil sie haben da zum Beispiel auch gesagt, wenn man immer über WhatsApp schreiben würde, würde es vier oder fünf Tage gehen, bis er, bis er antwortet. #00:42:00-3#

B: Also bei dem Einen da. #00:42:01-3#

I: Ja beim. Ja genau. Also wie, wie schnell antworten sie in der Regel, wenn ihnen jemand schreibt? #00:42:10-1#

B: Schnell. #00:42:11-2#

I: Ja. #00:42:13-2#

B: Also für mich, für mich ist das, meistens will man etwas wissen, oder macht eine Anfrage, und dann ist es für mich eigentlich, und zwar gilt das auch beim Mail. #00:42:25-4#

I: Ja. #00:42:27-0#

B: Da man eigentlich möglichst umgehend gerade eine Antwort gibt, oder. Aber ich weiss, es ist mir bekannt, dass Leute in unserem Altersbereich sagen: „Jaa, was du hast mir ein Mail geschickt. Wann war das?“ Dann sagte ich: „Vor drei oder vier Tagen.“ „Ja weisst du, ich lese die Mails nur ungefähr einmal pro Woche.“ Oder. Das ist nicht der Fall. #00:42:51-2#

I: Bei ihnen, auch nicht beim WhatsApp der Fall? #00:42:53-0#

B: Nein, nein, nein. Ich finde, wenn jemand eine Frage stellt, erwartet er einfach eine Antwort und nicht erst vier Tage später, oder. #00:43:02-2#

I: Aber bekommen sie quasi eine Benachrichtigung, wenn sie eine WhatsApp-Nachricht erhalten? Auf das Handy, oder kommt irgendwie ein Klingelton oder so? #00:43:11-0#

B: Ja es kommt ein Si, äh, es kommt eine Meldung, also ein Ton? #00:43:17-4#

I: Ein Ton. Ok. Und machen sie in der Regel. #00:43:21-6#

B: Man schaut, man schaut ja mehrmals pro Tag, es kann auch ein Mail sein, oder dann sieht man gleichzeitig. Oh, oder, ich habe noch ein WhatsApp, oder. Vielleicht antwortet man nicht innerhalb einer Stunde, oder. Aber meistens am gleichen Tag, also sicher. #00:43:38-3#

I: Ja das schon. Ja. Und dann würden wir jetzt ein wenig auf die Auswirkungen von WhatsApp, auch auf die Beziehungsqualität kommen. Und wir haben ja über die Häufigkeiten ein wenig geredet, verschiedene Inhalte und hat sich, ihrer Meinung nach, in der Beziehung, irgend etwas verändert, seitdem sie WhatsApp nutzen? Also fühlen sie sich den Leuten näher? Oder. #00:44:20-4#

B: Äh vielleicht der Austausch ist, ich sage jetzt einmal, ein wenig einfacher geworden. Ob

die Beziehung wegen dem direkt profitiert hat, ist noch schwierig zu beurteilen. Aber der Kontakt ist wahrscheinlich erleichtert, häufiger. #00:44:43-4#

I: Häufiger. #00:44:43-4#

B: Ja weil die Erreichbarkeit ist, äh besser, weil man nicht mehr darauf angewiesen ist, manchmal über das Telefon, zwei, drei Versuche zu machen. Oder. Das heisst, der Empfänger, Empfänger kann, es ist ihm überlassen, wann das er seine Mitteilungen, die eingehenden Mitteilungen liest. Oder. Aber ich glaube, auf die Qualität bezogen, könnte ich jetzt nicht feststellen, dass irgendwie die Beziehung geglitten hätte. Es geht ja, es zielt ja eigentlich, es fokussiert eigentlich auf, auf, ob durch die digitalen Medien eigentlich die Beziehung gelitten hätte. #00:45:38-1#

I: Ja, nicht, nicht unbedingt. Es kann, es gibt, es kann ja auch Vorteile geben. Also bei vielen hat es eher, ist es der, ist das Gegenteil. Dass es den Kontakt verstärkt. Zum Beispiel mit der Familie, Gruppenchats. Gerade war ich bei jemanden, der hat Familie in [REDACTED]. Und sie haben so Familiengruppenchat. Und dort hat sich der Kontakt eigentlich intensiviert. Aber das ist ja jetzt, dass finde ich, ist für jeden individuell. Sie sehen es eher als eine Schwäche? #00:46:09-3#

B: Gut das ist jetzt ein Beispiel gewesen, wo natürlich die Möglichkeit, welche angeboten wird, da mit der Whats, mit den Gruppenchats, oder mit Skype. Natürlich Skype jetzt gerade, äh, sicher die Beziehung, die Beziehung gefördert hat. Oder. #00:46:30-8#

I: Wie ist das bei ihnen, mit dem, mit ihrer Tochter und ihrem Schwiegersohn, schreiben sie da einzeln per WhatsApp oder sind sie da zusammen in einem? #00:46:42-0#

B: Wir haben beides. #00:46:40-1#

I: Ok. #00:46:43-0#

B: Wir haben Familienchat, kann man sagen. #00:46:47-9#

I: Wer ist dort alles drin? #00:46:47-9#

B: Da sind wir zu Viert. #00:46:49-4#

I: Ok. Ja. #00:46:52-8#

B: Also, die Frau. #00:46:52-7#

I: Ehefrau? #00:46:52-7#

B: Und sie zwei. #00:46:57-0#

I: Und aber auch einzeln? #00:46:57-8#

B: Aber, aber es gibt Sachen, wo eigentlich gezielt, ich nur der Tochter mitteilen will. Dann geht es natürlich über ihr WhatsApp. #00:47:12-7#

I: Aber für sich hat es kein, wirklich keinen Einfluss auf, auf das Nähverhältnis oder die Kontaktintensität? #00:47:20-2#

B: Ich muss jetzt gerade hier schauen, ich schiebe das etwas rüber. Vorteile WhatsApp: unkompliziert, kurz, bei Abwesenheit Empfänger, Bilder, Videos, Links. Vielseitigkeit der Weiterverwendung. Nutzungsmöglichkeit abhängig von dem Benutzer/den Benutzer, Weiterleitung einer Mitteilung, Weiterverwendung eines Bildes. Klammere Email, WhatsApp, Dropbox, Twitter, Facebook. Teilen möglich. Kann auch telefonieren via Internet. Bedingt keinen PC. Braucht nur Internet oder Mobile-Verbindung. Bildung von Gruppen. #00:48:09-3#

I: Das sind für sie Vorteile von WhatsApp? #00:48:10-2#

B: Von den Nachteilen: kein direkter Dialog. Nicht für anspruchsvolle Inhalte. #00:48:18-7#

I: Was ist anspruchsvoll? #00:48:22-6#

B: Einen Haufen Sa. Also einen Haufen Text, Haufen Text und mit Details, Informationen. #00:48:27-6#

I: Ah ja. #00:48:30-0#

B: Keine Dokumentation, Anhänge. #00:48:33-3#

I: Ja. #00:48:35-3#

B: Netzabhängig. Gut das ist. Netzabhängig ja, in der Meinung. Oh Pardon. #00:48:46-5#

I: Ja (lachen). #00:48:55-1#

B: Das habe ich mir aufgeschrieben. #00:48:57-6#

I: Ja. Ja. Haben sie dann schon einmal zum Beispiel über emotionale Sachen oder? #00:49:05-2#

B: Mhm. #00:49:05-2#

I: Geredet. Über WhatsApp. So emotionale Inhalte? #00:49:09-5#

B: Ist nicht, nicht geeignet. #00:49:07-7#

I: Ja, ja. #00:49:13-0#

B: Nein, weil wenn es um solche Sachen geht, muss man eigentlich im persönlichen Gespräch können. #00:49:21-4#

I: Ja. Ja. #00:49:23-8#

B: Das geht nicht. Das gibt nur Missverständnisse und rote Köpfe. #00:49:26-5#

I: (lachen). Ist es ihnen schon einmal passiert irgendwelche Missverständnisse oder Konflikt dadurch? #00:49:33-0#

B: Ich könnte mich jetzt nicht direkt daran erinnern, an das. An so etwas. Man muss ja vorher überlegen, um was es eigentlich geht, oder. Äh nein. #00:49:48-0#

I: Ja was, auf was würden sie den zurückgreifen zum Beispiel, wenn sie jetzt mit jemanden über etwas Emotionales reden würden? Welcher Kommunikationskanal eignet sich? #00:50:05-9#

B: Telefon, Telefon oder eine persönliche Begegnung. #00:50:09-2#

I: Ja. Da haben sie auch einige Gruppenchats aufgelistet. Hat das für sie auch das Zugehörigkeitsgefühl ein wenig verstärkt oder sind neue Bekanntschaften dadurch entstanden? #00:50:34-6#

B: Ja das kann man sagen. Ich meine, häufiger, der häufigere Austausch führt dazu, dass natürlich die Beziehung, wenn es keine enge Beziehung ist, aber eine freundschaftlich, kollegiale Beziehung, dass die eigentlich natürlich gefördert wird. #00:50:54-9#

I: Ja. #00:50:57-1#

B: Das ist so. Oder wenn man lange nichts von einander hört, und das gegenüberstellt, häufiger, ein häufigerer Kontakt, dann ist das automatisch intensiver, oder. #00:51:10-6#

I: Ja. Ist das zum Beispiel hier bei diesem [REDACTED] der Fall? #00:51:18-6#

B: Ja also ohne [REDACTED] hätte ich zu gewissen Mitgliedern hier, hätte ich keine Beziehung. Oder. Die ist entstanden zu gewissen Mitgliedern von dem [REDACTED], durch den [REDACTED] Oder. Durch die Anfrage an mich: „Du möchtest du nicht auch, höre, wir haben ein Mitglied verloren, hättest du noch Interesse zu uns in [REDACTED] zu kommen, um zu [REDACTED] mit uns?“ Wäre diese Anfrage nicht gekommen, da würde ich von denen zwölf, würde ich zehn nicht kennen. Und das ist natürlich automatisch, wenn etwas passiert irgendwie im Umfeld. #00:52:08-0#

I: Ja. #00:52:08-6#

B: Dann hat man irgendwie, man nimmt Anteil, oder. Also Einer sagt: „Ich muss die Hüften operieren.“ Aha, vielleicht gehe ich ihn besuchen, oder, im Spital. #00:52:22-4#

I: Aber das eben nicht über WhatsApp, sondern vielleicht im Stamm vielleicht oder? #00:52:27-3#

B: Ja #00:52:32-9#

I: Wie sind sie eigentlich auf WhatsApp gekommen? Wie ist das, oder seit wann benutzen sie es? #00:52:35-8#

B: (lachen). Das ist schwer zu sagen. Seit wann? #00:52:44-9#

I: Ja. #00:52:44-9#

B: Seit, also jetzt bin ich zwei Jahre pensioniert, (...), ja sicher seit acht, neun Jahren. #00:53:03-8#

I: Und wissen sie noch, wie sie darauf gekommen sind? #00:53:01-9#

B: Durch weitersagen. Aber ich kann, kann nicht mehr sagen, wer, wer Initiand gewesen ist. Das weiss ich nicht mehr. #00:53:19-2#

I: Haben sie zum Beispiel gleichzeitig mit ihrer Ehefrau das angefangen, zu benutzen? Oder sind sie? #00:53:25-5#

B: Vorher. #00:53:25-2#

I: Vorher, ok. #00:53:26-5#

B: Vorher, ja. Sie ist eigentlich durch mich animiert worden, dieses Medium zu benutzen.

#00:53:39-1#

I: Ok ja. #00:53:40-0#

B: Und seit es das gibt, benützt sie es eigentlich relativ viel. Oder. #00:53:44-1#

I: Ja, ja. Sie haben sie quasi dazu animiert? #00:53:48-8#

B: Ja. #00:53:47-5#

I: Und hat es für sie Schwierigkeiten gegeben, beim Gebrauch von WhatsApp? #00:53:56-9#

B: Ja da tauscht man sich gegenseitig aus. Also ich brauche zum Beispiel viel den Status. Mit diesen Bildern, welche zwei oder drei Tage erscheinen und nachher verschwinden. Das ist jetzt etwas wo ich weniger benütze, so wie ich weniger Empfänger bin von so Clips, oder.
#00:54:18-6#

I: Ja, ja. #00:54:21-1#

B: Sie tut eher Fotos in den Status hinein. Oder. Sie kann das dann selber sagen. (lachen)
#00:54:25-8#

I: Sie machen das weniger? #00:54:30-3#

B: Ich brauche das eigentlich, gerade kürzlich habe ich. #00:54:33-7#

I: Guten Tag. #00:54:33-7#

Z: Guten Tag. #00:54:36-8#

B: Das ist Frau [REDACTED] (Interviewende). #00:54:37-2#

I: Guten Tag, freut mich. #00:54:40-1#

Z: Sie haben es gehört. #00:54:42-5#

I: (lachen). #00:54:43-9#

Z: Als ich das erste Handy erbte, von meiner Tochter, fanden alle: „Du kommst sowieso nicht draus.“ Oder #00:54:51-7#

B: Smartphone. #00:54:52-4#

Z: Smartphone. Smartphone. Ja wir reden von dem Smartphone. Aber mittlerweile, ja, ich habe es auch geschafft. #00:54:59-9#

B: Du brauchst es wahrscheinlich fast mehr als ich? #00:55:02-6#

Z: Ja also WhatsApp. #00:55:04-9#

B: Also du bist häufiger im, im Gerät als ich. #00:55:06-4#

Z: Ja aber. Mails und so, dass mache ich alles nicht über das Smartphone. #00:55:12-5#

B: Das wird aufgenommen. Im Fall! #00:55:12-5#

Z: Ja ist gut, ich bin ruhig. #00:55:14-5#

I: Also Status und so benutzen sie weniger? #00:55:22-9#

B: Benütze ich weniger. Ja es ist auch manchmal ein wenig eine Frage der Zeit. Spiel. Oder ich sage jetzt einmal Spielerei, oder. Wo nicht unbedingt, wo für mich nicht unbedingt im Vordergrund steht. Oder. #00:55:35-4#

I: Und so Sprachnachrichten und die, die Smileys und so Sachen? Sie lacht. #00:55:42-2#

B: Ja das, das mache ich, brauche ich ab und zu. Ich brauche es auch im Facebook, wenn ich Einem gratuliere. Oder. Dann suche ich da den Kuchen mit den Kerzen, oder. Ja das kommt vor, oder. Aber nicht konsequent. #00:55:57-6#

I: Ja, ja. #00:56:00-0#

B: Weil, oft geht es, braucht es das nicht unbedingt. Nice to have. #00:56:06-8#

I: Ja. Nice to have. Und Bilder verschicken? #00:56:13-6#

B: Das schon. Bilder, Video. Habe auch schon einen Link verschickt. Aber das sind Einzel, Einzel, Einzelfälle. #00:56:37-2#

I: Ok. Ja. Und in denen, sie sagen ja, acht, neun Jahre haben sie jetzt WhatsApp. Hat sich da ihr Gebrauch verändert in diesen Jahren, meinen sie? Haben sie es häufiger, irgendwie häufiger oder weniger häufig, oder mehr, auch mehr Funktionen gelernt? #00:56:58-5#

B: Ja es hat sich natürlich schon intensiviert. Weil je mehr man eine Gegenseite hat, also

mehr, je mehr das man Leute kennt, welche auch mit diesem Medium umgehen. Tut man natürlich häufiger das WhatsApp einsetzen. Immer vorausgesetzt, es geht um Inhalte, wo geeignet sind. #00:57:27-3#

I: Ja. Wenn wir jetzt einfach einmal insgesamt ihr Netzwerk betrachten, inwiefern hat sich das seit, seit der Nutzung von WhatsApp verändert? Sie sehen ja da ziemlich viele Zettel, wir haben viele Post-its? #00:57:52-2#

B: Ja es hat einfach, es hat einfach so ein bisschen punktuell Zuwachs gegeben. Zuwachs gegeben. Das ist zusätzlich gekommen. Das ist zusätzlich gekommen. #00:58:04-8#

I: Die Wohngruppe. Wie lange gibt es die schon, die Wohngruppe? #00:58:09-9#

B: Seit November 17. #00:58:11-4#

I: Aha ok. #00:58:15-6#

B: Die [REDACTED] gruppe ist auch eigentlich etwas, wo nicht, wo ich nicht seit acht, neun Jahre dabei bin, sondern einmal aufgeschnappt oder. Oder er hat mir einmal gesagt: „Du weisst du das es eine [REDACTED] gruppe gibt.“ Und seither, ja also es ist mehr so ein schleichender, schleichender Zuwachs. Wo sich einfach so ergeben hat. #00:58:43-2#

I: Ja. Ja. Und gibt es sonst noch Punkte in Bezug auf WhatsApp, wo sie jetzt gesagt haben, dass mache ich jetzt noch häufig aber habe ich noch nicht erwähnt? Oder das ist mir besonders wichtig? Zum Beispiel, was wäre schwierig, wenn man jetzt sagen würde, von einem Tag auf den anderen, würden sie es jetzt abschaffen? #00:59:18-5#

B: Ah ja dann müsste man im Prinzip zurückgreifen auf SMS. Oder dann müsste man es eigentlich ersetzen durch, wieder vermehrt zurück zum Telefon. #00:59:35-9#

I: Ja. #00:59:38-5#

B: Ja man würde es sicher vermissen. Sicher. Weil es ist praktisch. #00:59:49-4#

I: Ja. Können sie noch ein wenig präzisieren, was genau man vermissen würde? #01:00:01-8#

B: Ja einfach die Möglichkeit, dass was man hier im WhatsApp mitteilt, dann nicht mehr mitgeteilt werden könnte. Dann müsste man wieder überlegen: „Ja was mache ich jetzt?“ Hat der Empfänger ein Email? Dann würde ich wahrscheinlich ein Email schicken. Auch für eine kurze Information, wo ich sonst normalerweise würde mit WhatsApp verschicken.
#01:00:27-3#

I: Ja. Ja. #01:00:29-9#

B: Und wenn das auch nicht möglich ist, dann gibt es fast nur das Telefon, oder. #01:00:35-4#

I: Ja. Ja. Gibt es dann, also sie reden ja viel von Informationen oder Anhänge, notwendige Sachen die man kommuniziert, und gibt es auch manchmal Nachrichten, die sie schreiben, über ihr eigenes Befinden oder einfach so Sachen wie, ja, die nicht einen reinen Informationsgehalt haben, sondern eher ein Bekunden ist von, von was ihnen gerade passiert, was gerade läuft? So Sachen. #01:01:04-4#

B: Ja einfach wenn zum Beispiel jemand krank ist. Dann, dann kann es schon sein, dass man nachher ein WhatsApp schickt: „Du wie, wie geht es dir? Wie hast du die Operation überstanden?“ Oder. Äh, dass wäre so etwas. Wobei ich habe ja vorher gesagt, wenn es um solche Sachen geht, sucht man eher vielleicht das persönliche Gespräch. Aber das ist eine Frage von, ob es praktikabel ist oder nicht praktikabel ist. Das ist situativ, eigentlich. #01:01:45-3#

I: Ja, ja. (...). Und gibt es eine Nachricht, an die sie sich besonders erinnern können? Oder einmal eine Nachricht, die sie, die, ja, die in Erinnerung bleibt. Oder? #01:02:29-2#

B: Ich könnte so spontan nichts erwähnen. Wo auffällig wäre. Besonders. #01:02:41-8#

I: Also wenn ich mir versuche ein Bild zu machen von ihrem Gebrauch von WhatsApp, dann wär es, es wäre eine Möglichkeit, Abmachungen auch zu machen? Abmachungen zu machen, Informationen zu teilen, sachlich ein Tool eigentlich? #01:03:03-8#

B: Ja. #01:03:04-7#

I: Würde das etwas so übereinstimmen? #01:03:06-0#

B: Ein Werkzeug. #01:03:06-4#

I: Ja ein Werkzeug. #01:03:06-7#

B: Ein Werkzeug, ja. #01:03:10-1#

I: Ja. #01:03:10-1#

B: Ja. So ein Kommunikation, so ein Kommunikationswerkzeug. Eines von den Kommunikationswerkzeugen. #01:03:23-5#

I: Sie haben ja gesagt, ein wenig, sie haben ja ein wenig angedeutet, dass ihre Frau das etwas

anders nutzt, mit diesen, mit den Clips, und. Würden sie sagen es gibt einen Unterschied in ihrem Gebrauch oder brauchen sie es ähnlich? #01:03:36-4#

B: Ja aus meiner Einschätzung, sicher unterschiedlicher Gebrauch. Bist du noch da? #01:03:44-3#

Z: Ja. #01:03:47-2#

B: Ja, ja. Eben du tauschst viel, viel so Clips aus? Mit den Kolleginnen. #01:03:53-5#

Z: Schon, ja. Aber eben du hast vorher gesagt, du, ich brauche es mehr als du, das stimmt nicht. Zum Beispiel Email und so, ich schaue schon, wer hat das geschrieben, aber ich sehe das zu wenig gut. Für mich ist das zu klein. Ich mache das lieber am PC. #01:04:09-5#

I: Am PC, ja. #01:04:10-9#

Z: Also du brauchst es mehr. Du brauchst es, weil ich habe auch nur das Prepaid. Und das reicht mir „forig“. #01:04:18-7#

B: Ja also ob ich es mehr brauche. #01:04:20-1#

Z: Doch. Doch, doch eindeutig. #01:04:22-6#

B: Warum? #01:04:22-6#

I: Uns, uns geht es sowieso nicht darum, wer es mehr oder weniger braucht, sondern wie man es braucht. #01:04:30-8#

Z: Wie man es braucht. #01:04:30-8#

I: Genau. #01:04:30-8#

Z: Also ich brauche es nicht für Email und selten das ich im Google etwas suchen gehen. Dann mache ich. #01:04:36-4#

I: Ah das Handy? #01:04:36-3#

Z: Dann mache ich es über den PC. Weil ich es besser sehe. Mir ist das einfach zu klein. #01:04:42-1#

B: Was machst du dann, wenn ich Fernsehen schaue, am Abend? Dann bist du ellenlang, machst du da. Nachher, nachher kommt plötzlich Musik. #01:04:49-1#

Z: Ja gut dann sind das Chats oder, oder eben 20 Minuten, schaue ich die neusten Nachrichten. Das ist mehr dies. Oder wenn ein Email kommt, dann schaue ich schon kurz. Aber antworten, dass mach ich eigentlich selten. Ich mache es schon, aber selten über, über das Handy. #01:05:07-7#

I: Über das Handy, ja. #01:05:10-1#

Z: Und das sind WhatsApp eben, ja. Also ich liebe es. (lachen). #01:05:16-0#

I: (lachen). Es ist schon praktisch? #01:05:18-3#

Z: Ja. #01:05:20-2#

I: Ich könnte, glaube ich, auch nicht mehr ohne. Obwohl, es würde mir wohl fehlen im Alltag. Obwohl, vielleicht wäre ich konzentrierter, manchmal. #01:05:29-4#

Z: Gut ich kann es dann auch problemlos abstellen. Was ich manchmal das Gefühl habe, bei unserer Tochter und dem Schwiegersohn, da wird einfach dauernd drauf geschaut, oder. #01:05:36-1#

I: Ja, ja. #01:05:38-1#

Z: Aber wenn ich dann fort gehe, im Ausgang bin oder so, dann stelle ich das ab. Oder schaue dann zu Hause wieder, oder. Im Zug oder je nach dem. Also ich kann, kann noch gut sein ohne. Aber die Jungen, da habe ich manchmal das Gefühl. #01:05:50-5#

B: Ja das ist generell, das ist so. Dass liest man ja überall. Kann man selber beobachten, im ÖV drin. Aber es passiert auch zunehmend bei älteren Leuten. Das sie sich im Zug beschäftigen mit ihrem Smartphone. Oder. #01:06:08-4#

I: Machen sie das manchmal auch im Zug mit dem? #01:06:12-6#

B: Es kommt darauf an. Also wenn im Abteil, man merkt, man merkt erstens einmal merkt man bald einmal, ist das Gegenüber auch hinter dem Gerät? Gut dann will ich sicher nicht reden, miteinander. Dann will man nicht miteinander sprechen. Dann passiert es mir natürlich auch, dass ich den Watson schaue, oder die Online-Zeitung ansehe. Einfach um mich zu beschäftigen. Wenn nicht irgendjemand zur Verfügung steht zum kommunizieren, oder. Aber das muss dann fast irgendwie punktuell dann, oder eigentlich gleich merken, ja, es braucht dann irgend ein Stichwort, oder. Ich sag dann das Wetter oder. #01:06:59-4#

I: Damit man ein wenig ins Gespräch kommt? #01:07:00-7#

B: Oder macht ihr auch einen Ausflug? Oder. Dann kommt sich nachher plötzlich ein Gespräch in Fahrt. Oder. Aber man merkt dann bald einmal, ob, ob die Situation geschaffen ist, für das, oder nicht. #01:07:15-1#

I: Ja also von meiner Seite her, wäre dies eigentlich alles. Falls sie noch Ergänzungen haben, können sie diese gerne noch sagen. Oder wir sind ja in Kontakt. Ich hätte da nur noch so ein Blatt mit Informationen.

Projektname	SNF Instant Messaging
Name Audiodatei	Instant Messaging_qual_9_09.04.2019
Datum & Dauer Interview	09.04.2019 1:41:44
Datum Transkription	10.5.2019
Transkribiert durch	[REDACTED]

[REDACTED]

I: Ja, schauen wir es uns vielleicht so der Reihe nach, so gut es geht an. Einfach so verschiedene Angaben, welche uns auch interessieren. So vom Alter, Wohnort genau, was haben wir da, wie lange, also gut, das ist dann natürlich bei der Familie natürlich hinfällig. Also so die Dauer der Beziehung, aber vielleicht dann auch noch die Kontakthäufigkeit. Vielleicht können wir das gleich so ein bisschen durchgehen, wie, wie alt sind denn Ihre Söhne? Also der [REDACTED] (Sohn) ist der Älteste, das ist ein Jahrgang [REDACTED]. Der ist also [REDACTED]. Der [REDACTED] (Sohn) ist Jahrgang [REDACTED], der wurde soeben [REDACTED]. Der [REDACTED] (Sohn) ist [REDACTED]. Der ist [REDACTED]. Ja. Und mein Jugendfreund ist gleich alt wie ich, der ist auch [REDACTED]. Ja. #00:17:41-2#

I: Und wohnen die in der Nähe, die Vier? #00:17:42-6#

B: Also der, ja in der Nähe, in der Ostschweiz, alle. Der [REDACTED] (Sohn) wohnt in (Städtische Gemeinde einer mittelgrossen Agglomeration, Kanton [REDACTED]), [REDACTED] (Sohn) wohnt in (Periurbane Gemeinde geringer Dichte, Kanton [REDACTED]) und der [REDACTED] (Sohn) wohnt in (Ländliche zentral gelegene Gemeinde, Kanton [REDACTED]), das ist dort in (Ländliche zentral gelegene Gemeinde, Kanton [REDACTED]) aussen, bei (Ländliche Zentrumsgemeinde, Kanton [REDACTED]) dort, in diese Richtung. Aber es sind eigentlich alle in der Ostschweiz, ja. Mein Jugendfreund, der ist im Moment in [REDACTED], lebt dort. Probiert, sich einen Jugendtraum zu erfüllen. Das er gerne in [REDACTED] wohnen würde. Und jetzt macht er einmal einen Versuch für Dreiviertel Jahre. Ist er jetzt, hat er sich einmal dort unten eingerichtet und schaut dann, ob er da unten bleibt, oder wieder zurückkommt. #00:18:23-9#

I: Spannend. #00:18:23-9#

B: Ja. Ja. Und das ist natürlich, mit ihm habe ich den häufigsten Kontakt. Fast täglich, WhatsAppen wir oder irgendetwas. Telefonieren oder Skypen oder was auch immer. Ja. #00:18:42-0#

I: Ok. Also trotz der Distanz? #00:18:43-8#

B: Ja, weil er, ja er lässt mich jetzt an seinem Leben teilhaben, und ihn interessiert es trotzdem auch, wie ich jetzt da so, also wie es bei mir so weitergeht. Er kennt ja eigentlich

mein Leben gut. Aber, ja, ja. #00:18:59-3#

I: Ich komme dann gerne später noch dazu, das nochmals aufzugreifen. #00:19:01-1#

B: Ja. #00:19:05-6#

I: Zu den Söhnen, so bzgl. der Kontakthäufigkeit, was würden Sie da sagen? #00:19:10-4#

B: Ja, ich würde sagen, es ist recht ausgeglichen. Also der [REDACTED] (Sohn) hat uns so einen (Familienname)-Chat eingerichtet. Eben über WhatsApp. Und dann können wir dort hinein immer Mitteilungen hineinschreiben, wo gerade die Anderen. Auch jetzt habe ich zum Beispiel, ich gehe nachher drei Wochen nach [REDACTED], eben zu meinem Jugendfreund, und vorher bin ich noch eine Woche auf der Reise. Jetzt habe ich zwischendurch gedacht, ich mache einen Brunch, wo ich alle zusammen einlade, an einem Sonntagmorgen, und das habe ich jetzt auch per, per (Familienname)-Chat jetzt durchgegeben, damit es alle wissen. Und ich habe jetzt. Ja einfach für so Sachen, tu ich dann nicht einzeln eigentlich, sondern benutze dann den (Familienname)-Chat. Dann wissen es einfach gleich alle. Oder wenn ich mitteile, ich bin von dann bis dann in den Ferien, dann mache ich das über diesen (Familienname)-Chat. Und wenn es etwas Spezifisches für den einen oder anderen ist, dann tu ich das direkt. Aber wir machen eigentlich das Meiste über WhatsApp. Ja. #00:20:10-3#

I: Und so von, also ich komme nachher gerne da nochmals darauf zurück, so von der Häufigkeit sonst pro Woche, oder persönlichem Kontakt? Was würden Sie da sagen? #00:20:22-4#

B: Also nicht nur per Telefon, sondern das sie da sind oder ich bei ihnen bin? #00:20:27-7#

I: Ja genau. #00:20:27-7#

B: Ja was soll ich da sagen. Alle drei Monate. Ja ungefähr alle drei Monate. #00:20:37-9#

I: Und dann sonst so mit dem WhatsApp und Telefonieren? Einfach häufiger? #00:20:40-9#

B: Einfach nur telefonieren. Ja oder Mailen machen wir auch. Einfach so. Ja, ja. Sie sind eben sehr engagiert alle. Beruflich in dieser Zeit. Und ja ich habe eben auch mit der [REDACTED] (Schwiegertochter) zum Beispiel, mit dieser Schwiegertochter, mit der ich am meisten Kontakt habe, auch viel über WhatsApp oder. Sie macht noch viel Sprachnachrichten über das WhatsApp oder so. Äh, sie redet noch gerne anstelle zu schreiben. Und ich finde das lässig, die vielen Möglichkeiten, die es gibt. Ja. #00:21:16-0#

I: Ja, das ist noch vielfältig. #00:21:17-6#

B: Ja und Fotos schicken und der [REDACTED] (Sohn). Das sind eben die zwei kleinsten Enkel, die ich habe, die sind sechs und sieben, und er schickt mir viele Fotos über das WhatsApp, dass ich wieder einmal sehe, was sie gemacht haben, und so. Also dort, ja, ja, da ist ein recht guter Kontakt. Eigentlich. Aber eben jetzt vom Sehen her, und ich bin eben nicht eine Mutter, welche eine Glücke ist. Also ich finde, sie sollen ihre Freiheiten haben. Ich war einmal ganz schwer krank. Ich hatte nicht gewusst, ob ich davonkomme oder nicht. Und dann haben sie sich sehr, sehr auch um mich gekümmert. Sind jeden Tag ins Spital gekommen, und also wirklich. Und sonst bin, da war ich dankbar, das hatte ich wahnsinnig geschätzt. Und nachher konnte ich wieder loslassen. Weil, ich finde es nicht gut, es ist einfach etwas. Das kriedeten mir auch schon Schwiegertöchter an, die sagen: „Ja, dich sieht man ja nie.“ Und dann sage ich: „Schaut, ihr müsst mich rufen, wenn ihr mich braucht. Ich bin jederzeit bereit, um etwas zu helfen. Aber ich kann nicht.“ Die Eine hat mir dann gesagt: „Ja weisst du, meine Mutter. Dann läutet es an der Türe und dann steht sie draussen.“ Dann sagt sie: „Ja schön seid ihr zu Hause.“ Und dann tritt sie ein und schwatzt ein wenig oder spielt ein bisschen mit den Kindern oder so. „Und du kommst gar nie.“ Dann sage ich: „Ich kann das nicht. Das ist nicht meine Art.“ Das ist nicht meine Art. Also Geburtstagsfeste, da ist man immer, wenn Eines Geburtstag hat, wenn es nicht gerade selber weg geht, dann trifft man sich schon. #00:23:03-9# Eigentlich dann alle miteinander. Aber sonst bin ich jetzt keine Glücke und ich erwarte auch nicht von meinen Söhnen, dass sie jede Woche bei mir nachfragen: „Wie geht es dir?“ Weil ich meine, wenn es mir nicht gut geht, dann wissen sie es dann schnell genug. Also. (Lachen) Also das ist einfach ein wenig meine Lebenseinstellung. Ich will nicht davon abhängig sein, dass. Ja, ich habe auch Kolleginnen, die dann manchmal jammern, also Entschuldigung, wenn ich das so sage, dann manchmal jammern sie und sagen: „Ja meine Kinder kümmern sich überhaupt nicht um mich.“ Dann sage ich: „Ja ich, ich erwarte das gar nicht von ihnen.“ #00:23:43-8#

I: Hmh. Einfach so, wie es sich ergibt. #00:23:45-1#

B: Ich kann gut damit leben. Und sonst muss ich mich eben melden. Wenn ich Kontakt will, dann kann ich mich melden. Und wenn ich jetzt am Computer ein Problem habe, oder auch schon mit dem Natel, dann war früher der [REDACTED] (Sohn) gekommen. Und jetzt kommt bereits mein Enkel. Ja, der kommt. Er gibt mir das Gefühl, dass er gerne kommt. Und ja, ich finde es schön. Das es dann wie so ein wenig eine Abwechslung gibt. Und. #00:24:15-2#

I: Und so wie man will eben. Also so. #00:24:18-5#

B: Ja, aber ich muss ja dann fragen, er kommt auch nicht von selber. Also. Eben das ist bei uns nicht so üblich. Und ich finde es besser so. Also ich bin so zufrieden. (Lachen) #00:24:30-1#

I: Ja schön. #00:24:30-7#

B: Ja ich habe dann auch nicht so Verpflichtungen, oder also. Ich muss ja dann auch nicht

jede Woche anrufen. Oder es ist, ja aber gut, ich meine, also mit dem WhatsApp und so haben wir schon mehr Kontakt als wir uns persönlich sehen. Das ist schon klar. Ja, ja das schon. #00:24:51-1#

I: Ja spannend. Also da können wir sowieso nachher nochmals anknüpfen. So über WhatsApp und wie häufig. Vielleicht noch kurz zu, zu diesem Kreis. So vom Alter, so von den Personen her und. Genau, ich glaube, zwei Enkel haben sie schon erwähnt, wie alt die sind? #00:25:08-0#

B: Ja die sind sechs und sieben. Die nächsten sind neun und elf. Und die Grossen sind 17 und 19. #00:25:20-5#

I: Ah ok. Die sind schon. Die sind, sind das die? #00:25:20-7#

B: Das, also der [REDACTED] (Enkel) und der [REDACTED] (Enkel). Die sind neun und elf. Und der [REDACTED] (Enkel) und [REDACTED] (Enkelin), die sind eben, er ist 19 und sie ist 17. Und die kleinen Zwei, das sind eben [REDACTED] (Enkelin) und [REDACTED] (Enkelin) mit sechs und sieben. #00:25:35-5#

I: Ok. Dann also die ganze Bandbreite. #00:25:38-0#

B: Ja, ja, ja. #00:25:41-7#

I: Und hinsichtlich der Kontakthäufigkeit? #00:25:44-5#

B: Direkt Kontakt wenig. Wenig. Wenn eben ein Familienfest ist, oder wenn sie Geburtstag haben, bin ich schon eingeladen. Zu deren Geburtstage und so. Und aber sonst eigentlich direkter Kontakt wenig. Jetzt noch am ehesten mit den Ältesten. Weil, die haben auch WhatsApp und dann machen wir, dann gibt es hie und da einmal ein WhatsApp. Aber nicht sehr häufig. Also. Aber dort kann ich schon. Und die Kleineren, die haben jetzt noch nicht eigene, so Natel und WhatsApp und so, dass ich mit denen. Da kommuniziere ich einfach über die Eltern. Wenn sie Geburtstag haben, um zu fragen, was sie sich wünschen. Und so. Das läuft dann eher über das Mail oder über, ja auch über WhatsApp. Ja, ja. #00:26:33-6#

I: Und so, jetzt kommen ja da dann noch Ihre Brüder und Jugendfreundin. Vielleicht können wir die auch noch gerade? #00:26:43-0#

B: Also [REDACTED] (Kollegin), die ist drei Jahre älter als ich. Und dann haben wir dort [REDACTED] (Schwiegertochter), die Schwieгertochter, die ist, oh da muss ich jetzt zuerst rechnen. Die ist etwa Jahrgang 73, glaub ich, ungefähr. Ja. Und dann ist [REDACTED] (Freundin), die ist 20 Jahre jünger als ich. Aber wir haben ein super Verhältnis miteinander. Könnte meine Tochter sein, aber sie, ja, ja. Das ist sehr schön. Und mein Bruder der

██████████ (Bruder) der ist, der ist elf Jahre älter als ich. Der ist also jetzt, der wird 90.
#00:27:25-0#

I: Hhm. #00:27:27-8#

B: Und der ██████████ (Bruder) ist drei Jahre älter als ich. Und ██████████ (Freundin), meine Jugendfreundin ist gleich alt wie ich. Ja. Wir haben uns in der Lehre kennengelernt. Wo wir die Lehre gemacht haben. #00:27:42-5#

I: Aha ok. Also wirklich schon? #00:27:44-8#

B: Ja, ja schon sehr lange. #00:27:49-4#

I: Ja und die ██████████ (Kollegin)? Da bin ich mir jetzt nicht sicher, ob sie es schon erwähnt haben? Wie lange kennen sie die schon? #00:27:54-5#

B: Die kenne ich ungefähr 30 Jahre. Denke ich. Ja. Ich muss einmal studieren. Um die 80, so 82, 83, habe ich sie kennengelernt. Das sind auch schon wieder, eben. #00:28:10-9#

I: Das ist auch schon lange. #00:28:12-7#

B: Das ist auch schon wieder bald 40 Jahre. Ja, ja. Ja mit ihr hatte ich einmal einen Laden zusammen. #00:28:20-4#

I: Ah. #00:28:23-1#

B: Ja, da hatten wir einmal einen Laden eröffnet. Ist aber dann nicht gegangen, im Dorf. Das war nicht sehr gefragt. Und wir hatten dann wieder aufgehört. Aber es war eine sehr gute Erfahrung. Und jetzt haben wir einfach immer Kontakt. Ich gehe jetzt dann auch mit ihr eine Woche auf eine Reise. Und eben..., so, das habe ich schon ein paar Mal mit ihr kann ich gut so etwas machen. Wir lassen einander einen gewissen. #00:28:47-2#

I: Raum. #00:28:47-2#

B: Ja einen gewissen Raum. Und das geht sehr gut. #00:28:50-6#

I: Hhm. Ah ja. Und da haben sie auch sonst viel Kontakt. So unter der Woche. Also mehrmals oder. #00:28:57-3#

B: Ja, ja mit ihr habe ich sehr viel Kontakt, ja, ja. #00:29:00-4#

I: Und sie wohnt in diesem Fall? #00:29:02-3#

B: Sie wohnt in (Städtische Gemeinde einer mittelgrossen Agglomeration, Kanton [REDACTED]). #00:29:04-0#

I: Ah in (Städtische Gemeinde einer mittelgrossen Agglomeration, Kanton [REDACTED]). #00:29:05-0#

B: Sie hat einmal in (Städtische Gemeinde einer mittelgrossen Agglomeration, Kanton [REDACTED]) gewohnt aber wohnt jetzt in (Städtische Gemeinde einer mittelgrossen Agglomeration, Kanton [REDACTED]). Ja. #00:29:10-4#

I: Und vielleicht noch kurz. #00:29:11-8#

B: Und [REDACTED] (Freundin), meine gute Freundin, die wohnt im [REDACTED]. In der Nähe von (Ländliche zentral gelegene Gemeinde, Kanton [REDACTED]). Ganz abgelegen. Im Wald draussen. (Lachen). Ja. #00:29:26-1#

I: Treffen Sie sich da häufig? Wenn sie so? #00:29:27-6#

B: Einmal im Monat kommt sie zu mir zum Essen. Und dann, also zum Nachtessen. Und dann können wir tratschen und zwischendurch mailen wir eher. Sie ist nicht so eine Natel-Userin, sie ist jetzt eher so auf, wir mailen eigentlich miteinander. Ja. Wenn etwas zwischendurch ist, dann mailen wir. #00:29:50-4#

I: Dann kommt das Mail? #00:29:51-1#

B: Ja, ja. Und der [REDACTED] (Bruder). #00:29:57-3#

I: Sie kennen Sie seit? #00:29:55-1#

B: [REDACTED] (Freundin) kenne ich seit dem 91. Wir haben zusammengearbeitet. Im gleichen, am gleichen Ort. Ja das sind auch schon bald wieder 30 Jahre. 91. Eins, elf. Ja ist wahnsinnig. Ja die kenne ich da von der Arbeit her. Ja. #00:30:16-5#

I: Ihre Brüder, wo sind die? #00:30:19-5#

B: Also der [REDACTED] (Bruder) der wohnt in (Städtische Gemeinde einer kleinen oder ausserhalb einer Agglomeration, Kanton [REDACTED]). Und der [REDACTED] (Bruder) wohnt in (Periurbane Gemeinde hoher Dichte, Kanton [REDACTED]), das ist im Kanton [REDACTED]. Ist also auch nicht weit entfernt. #00:30:31-8#

I: Ja. Und haben sie viel Kontakt miteinander? #00:30:34-4#

B: Nein. Wahnsinnige viel nicht. An den Geburtstagen eben. Auch von den Frauen jetzt. Von den Schwägerinnen. Dann haben wir immer ein wenig Kontakt, wenn man ein wenig einen Runden hat. Oder einen Halbrunden. Dann lädt man zu einem Essen ein. Dann geht man alle miteinander wieder einmal essen. Dann sieht man sich wieder. Und sonst einmal, hie und da, ein Telefon, ja wenn, ja wenn es einem gerade einmal in den Sinn kommt. Und ich denke, oh ich will wieder einmal wissen, wie es dem [REDACTED] (Bruder) geht. Es ist ihm einmal eine Weile lange nicht so gut gegangen. Aber die machen jetzt, also der [REDACTED] (Bruder) macht gar nichts mit Computer oder Natel. Gar nicht. Und der [REDACTED] (Bruder) schon noch viel. Doch. Ja, er macht viel. Er, er, das ist, der Computer ist, er ist ein wenig Computeraffin eigentlich. Aber auch nicht mehr so viel wie früher. Aber er war einer der Ersten wo ich kannte, wo dann schon mit dem Computer, weiss ich was alles, machen konnte. #00:31:35-2#

I: Ah ja. #00:31:35-5#

B: Ja. #00:31:37-6#

I: Vorne mit dabei. #00:31:39-8#

B: Genau. Ja. #00:31:41-0#

I: Ja dann haben wir nochmals die [REDACTED] (Freundin). Wo war die noch, ist? #00:31:46-2#

B: Sie habe ich in der Lehre kennengelernt. Wir haben miteinander die Lehre absolviert. #00:31:49-9#

I: Wo wohnt sie? #00:31:49-9#

B: Sie wohnt in (Städtische Gemeinde einer mittelgrossen Agglomeration, Kanton [REDACTED]). #00:31:51-9#

I: Ah. Und sie haben immer noch viel Kontakt? #00:31:55-3#

B: Ja, eben nicht mehr so viel, leider nicht mehr so viel. Sie hat einen Mann, der Alzheimer hat, und sie ist selber gesundheitlich angeschlagen. Schon seit sicher etwa 20 Jahren. Und musste dann wahnsinnig zurückbuchstabieren. Und ich habe das Gefühl, es geht ihr nicht mehr so gut. Sie musste jetzt den Mann in ein Heim geben. Sie konnte ihn nicht mehr zu Hause behalten. Und ich glaube, sie leidet sehr darunter. Und ich glaube, sie ist nicht mehr fest belastbar. Also ich rufe ab und zu an, um auch zu fragen, oder wir machen auch über WhatsApp, nein sie hat kein WhatsApp, aber über SMS, haben wir ein wenig Kontakt. Und sie sagt jetzt immer: „Jetzt treffen wir uns dann wieder einmal. Ich melde mich dann.“ Und

ich habe das Gefühl, sie ist irgendwie überfordert mit dieser Situation. Und sie hat, glaube ich, auch ein bisschen weniger Unterstützung. Sie hat zwei Söhne. Und von dem Einen hat sie, glaube ich, praktisch gar keine Unterstützung. Und das sind eben alles Sachen, welche, denke ich, wenn man sonst schon reduziert ist, die einen dann belasten. #00:33:04-4# Und ich habe das Gefühl, wenn ich jetzt darauf drängen würde und würde jetzt sagen: „Du höre, ich komme dann und dann zu dir, dass wir uns wieder einmal sehen.“ Ich glaube, sie wäre überfordert. Also ich möchte sie nicht unter Druck setzen. Obwohl ich sie wahnsinnig gerne mehr sehen würde. Sie fehlt mir sehr. Aber ich denke einfach, es muss von ihr kommen, weil, ich bin gut beieinander und sie weiss das, also sie kann sich jederzeit wünschen, wenn sie will, dass wir uns treffen. Dass ich zu ihr gehe oder wir uns treffen. Vielfach haben wir uns auch schon in (Städtische Gemeinde einer mittelgrossen Agglomeration, Kanton [REDACTED]) getroffen. Dann ist sie von (Städtische Gemeinde einer mittelgrossen Agglomeration, Kanton [REDACTED]) nach (Städtische Gemeinde einer mittelgrossen Agglomeration, Kanton [REDACTED]) und ich von da aus. Weil wir sind in (Städtische Gemeinde einer mittelgrossen Agglomeration, Kanton [REDACTED]), also ich habe in (Städtische Gemeinde einer mittelgrossen Agglomeration, Kanton [REDACTED]) gewohnt und wir haben miteinander in (Städtische Gemeinde einer mittelgrossen Agglomeration, Kanton [REDACTED]) die Lehre gemacht. #00:33:55-4#

I: Hhm. #00:33:55-4#

B: Ja. Ja. #00:33:57-6#

I: Ok. Ja. #00:34:01-5#

B: Ja. #00:34:03-9#

I: Ja nun haben wir noch den äussersten Kreis. Ich meine, da können wir zusammenfassend einfach, ich meine vom Alter her, wahrscheinlich, oder von der Spanne her, wer ist denn da am Jüngsten und am Ältesten? #00:34:15-9#

B: Also eigentlich am Jüngsten ist [REDACTED] (Tochter des Jugendfreundes), das ist eben die Tochter meines Jugendfreundes. Das ist die Jüngste und die ist aber auch schon 50 gewesen, letztes Jahr glaube ich. Oder sogar vorletztes Jahr. Aber das ist ebenso, wenn man bald 80 ist. Dann sind dann die Jungen eben auch nicht mehr so jung. #00:34:35-1#

I: Ja das ist schon gut, das ist. #00:34:38-8#

B: Und sonst die Anderen sind, ja, sind alle so ein bisschen mehr oder weniger in meinem, also [REDACTED] (Schwiegertochter) ist natürlich auch noch jünger, meine Schwieгertochter [REDACTED] (Schwieгertochter) und [REDACTED] (Schwieгertochter) auch. Die sind, ja [REDACTED] (Schwieгertochter) die geht auch gegen die 50. [REDACTED] (Schwieгertochter) ist

glaube 47. Ja. Und die anderen sind eigentlich, [REDACTED] (Freundin) ist auch noch ein Stück jünger, etwa 12 Jahre jünger als ich. Und die anderen sind so plus/minus in meinem Alter. Ja. Auch die Schwägerinnen. Sind auch so plus/minus in dem Alter. #00:35:32-3#

I: Und so bzgl. des Wohnorts? Sind die ungefähr alle in der Nähe oder ist da jemand dabei, der ein wenig weiter weg ist? Also ich meine, das ist nur so ungefähr? #00:35:44-0#

B: Also was heisst weiter weg für Sie? #00:35:46-5#

I: Ja. Oder was ist weiter weg für Sie? (Lachen). #00:35:49-8#

B: (Lachen). Also die sind ja eigentlich, also das ist in der Nähe. Die sind eben, das sind die Schwiegertöchter sind auch relativ, die ist von (Städtische Gemeinde einer mittelgrossen Agglomeration, Kanton [REDACTED]), die ist auch von (Städtische Gemeinde einer mittelgrossen Agglomeration, Kanton [REDACTED]). Das ist die von (Städtische Gemeinde einer kleinen oder ausserhalb einer Agglomeration, Kanton [REDACTED]). Also gut [REDACTED] (Schwägerin), die wohnt in (Städtische Gemeinde einer grossen Agglomeration; Unverständlich). Die ist eigentlich am weitesten weg. Die Lebensberaterin wohnt in (Städtische Gemeinde einer mittelgrossen Agglomeration, Kanton [REDACTED]). Und ja [REDACTED] (Kollegin) ist in (Städtische Gemeinde einer mittelgrossen Agglomeration, St.Gallen). [REDACTED] (Tochter des Jugendfreundes) wohnt in (Periurbane Gemeinde mittlerer Dichte, Kanton [REDACTED]). [REDACTED] (Freundin) wohnt in (Ländliche Zentrumsgemeinde, Unverständlich). Ja hat schon eher, schon mehr in der Ostschweiz, konzentriert es sich mehr. In die Ostschweiz. #00:36:33-7#

I: Hhm. #00:36:33-7#

B: Ja. Ja. #00:36:36-9#

I: Ja schön. Denn, ja genau, vielleicht noch ganz kurz zur Kontakthäufigkeit generell da. Das ist ja der äusserste Kreis? #00:36:51-1#

B: Also, es gibt natürlich jetzt im Englisch, gibt es eine Regelmässigkeit. Das ist alle zwei Wochen. Ausser den Schulferien. Und also da auch, einmal pro Monat. #00:37:07-6#

I: Also die [REDACTED] (Kollegin). #00:37:09-3#

B: Ja, die ist auch einmal pro Monat. Die sehe ich eigentlich jede Woche im Kirchenchor. Die [REDACTED] (Schwägerin), die sehe ich, also praktisch nicht mehr. Also das ist. Wir haben zwar immer ein (Familienname)-Treffen, jedes Jahr. Das ist eigentlich alles, wo ich dann die Schwägerinnen, also auch die anderen, wiedersehe. Aber sonst eigentlich nicht. Hie und da einmal ein Telefon oder einmal ein Mail. Aber nicht regelmässig. Und die [REDACTED]

(Schwägerin), das ist dann eben diese Schwägerin und die Lebensberaterin sehe ich auch nicht mehr so viel. Eine Weile lang, habe ich sie sehr gebraucht, und bin einmal pro Monat zu ihr gegangen. Und jetzt vielleicht noch, ungefähr alle drei Monate. Ja. Und dann, ja die [REDACTED] (Kollegin) sehe ich auch nicht oft. Manchmal ist sie eine Spontane, sie ruft an: „Du, hast du Lust ins Kino? Ich gehe ins Kino, kommst du auch mit?“ Dann gehen wir miteinander ins Kino oder so. Einfach so ein wenig. Lose, aber immer wieder. #00:38:24-3#

I: Hhm. #00:38:27-6#

B: Ja die [REDACTED] (Tochter des Jugendfreundes) die WhatsApp mir auch viel. Und äh, und wenn es, wenn jetzt auch der [REDACTED] (Jugendfreund) bei mir ist, dann treffen wir uns ab und zu auf diese Weise. Und die [REDACTED] (Freundin), ja die sehe ich eben für meine Verhältnisse viel zu wenig. (Lachen). Ja, sie steht mir eigentlich sehr nahe. Aber einfach durch den Abstand, den es gibt, wenn man an einem anderen Ort wohnt. Und dann hat sie dann gearbeitet, ziemlich viel und, und jetzt hat sie einen Haufen Enkel und ist, die sind fast die ganze Woche irgendwo in (Städtische Gemeinde einer grossen Agglomeration) oder (Ländliche Periphere Gemeinde) oder irgendwo sind sie am, am Enkel hüten. Die haben natürlich noch kleine Enkel. Und durch das sehe ich sie sehr selten. Es gibt halt auch einmal ein WhatsApp oder. #00:39:30-4#

I: So. #00:39:30-4#

B: Ja, ja. So. Aber einfach ein bisschen lose. Für mich ein bisschen zu wenig, aber (Lachen) ich kann damit leben. #00:39:36-9#

I: Hhm. Aber immer wieder. #00:39:39-6#

B: Ja ich sehe warum oder, ich sehe warum. Genau. #00:39:41-7#

I: Ja spannend. Dann wäre sowieso schon das Nächste, und Sie haben es manchmal erwähnt. Ebenso die Frage, mit wem Sie da alles über WhatsApp konkret in Kontakt stehen? Also dass man einfach wie ein Kreuzchen macht und uns jetzt so etwas über die WhatsApp-Nutzung vertiefen. #00:40:06-4#

B: Ja, ja. #00:40:05-6#

I: Und ich täte einfach, wir können gerne wieder Innen anfangen. #00:40:11-8#

B: Ja da, mit Allen. #00:40:13-9#

I: Ich glaube, mit Allen, habe ich das richtig? #00:40:18-8#

B: Also jetzt geht es nur um WhatsApp? Nicht um die Mails oder so, jetzt geht es nur um die WhatsApp? #00:40:22-4#

I: Ja. #00:40:23-7#

B: Also dann ist da mit dem [REDACTED] (Enkel). Mit der [REDACTED] (Enkelin). WhatsApp mit der, ah nein [REDACTED] (Freundin) nicht so gerne. Mit der [REDACTED] (Schwiegertochter). #00:40:38-8#

I: Hhm. Schwiegertochter. #00:40:38-8#

B: Mit der [REDACTED] (Lebensberaterin). Und die anderen sind zu klein. Ja. Und dann, wo sollen wir beginnen, da? #00:40:51-1#

I: Ja. #00:40:51-1#

B: Auch per WhatsApp, ja. [REDACTED] (Tochter des Jugendfreundes) auch. [REDACTED] (Kollegin) auch, aber eher noch telefonieren. Aber, aber auch WhatsApp, also. Es geht ja darum, welche WhatsApp haben. Und da, nein, mit ihr maile ich eher, mit der [REDACTED] (Lebensberaterin). Mit der [REDACTED] (Schwägerin) maile ich auch eher. Mit der [REDACTED] (Schwägerin), die hat gar kein Natel. Mit der [REDACTED] (Kollegin) mit WhatsApp. [REDACTED] (Kollegin), [REDACTED] (Schwiegertochter), [REDACTED] (Schwiegertochter) und [REDACTED] (Englischlehrerin? oder Nachbarin?), mit ihr habe ich natürlich persönlichen Kontakt, weil sie im Haus wohnt. Aber wir machen es auch, wenn ich in [REDACTED] bin, habe ich auch schon WhatsApplet wann ich heimkomme. Ja. #00:41:43-0#

I: Dann streiche ich sie einmal an. #00:41:41-1#

B: Ja. Ja. #00:41:45-7#

I: Dann haben wir da. Jetzt käme sowieso schon die nächste Frage und sie haben es auch schon angesprochen. Manchmal. So, wir können auch so auf den inneren Kreis, zum Starten einmal schauen, ja über was Sie sich so austauschen? Wenn Sie mit anderen WhatsApp nutzen? Also wenn Sie da jetzt gerade mit Ihren Söhnen WhatsApp nutzen. Was sind da so die Themen oder Inhalte? #00:42:16-8#

B: Ja also. Das ist vielfach, wenn ich Hilfe brauche. Also wenn ich muss, wenn wieder etwas mit dem Computer nicht geht oder mit dem Telefon. Dann habe ich, dann ist immer jemand anderes zuständig, weil sie auch verschiedene Berufe haben, oder. Und dann ist es schon vielfach so oder dann, wenn ich orientieren will. Ich gehe weg, dass sie wissen, ich bin weg. Von wann bis wann. Das teile ich auch gerne über WhatsApp mit. Oder ja, wenn eines der Kinder Geburtstag hat, wegen den Wünschen, die vorhanden sind. Für ein Geschenk. Eben,

um ein Treffen zu organisieren. Da gibt manchmal so spontane Sachen. #00:43:20-5#

I: Nutzen Sie dann auch die verschiedenen Funktionen im WhatsApp dann oder, also Sie haben es glaube ich, sowieso schon erwähnt, mit Bildern und-? #00:43:30-6#

B: Ja, ja eigentlich mit allen. Bilder praktisch mit allen, tauschen wir Bilder aus. Oder manchmal auch so Lustige, die hereinkommen. Die man dann weiterschickt, irgendwie so. So, wie sagt man zu denen. So. #00:43:51-1#

I: Clips? #00:43:51-1#

B: So Jokes. So Jokes, manchmal. Ja. Ja. Aber nicht viel. Also dort mache ich noch eher dann, einmal per Mail schicken, oder so. Wenn ich, da bekomme ich, da habe ich einen Kollegen, also einen alten Bekannten in (östlich gelegene Grossstadt in [REDACTED]), und ich glaube der sitzt den ganzen Tag lang am Computer. Und der verschickt massenhaft so, so Videos und wie das alles heisst, oder. Und, ja, ja der ist. Dann die Einen, welche ich gut finde, schicke ich manchmal weiter. Aber das mache ich dann über den Computer. Das mache ich nicht über WhatsApp. #00:44:29-9#

I: Hhm. Und mit dem Jugendfreund, da haben Sie schon erwähnt, da machen sie glaube ich ganz viel? #00:44:38-6#

B: Ja da machen wir ganz viel, ganz viel WhatsAppen. Ja, ja. Und er spricht darauf oder auch eben nur über die Stimme oder schreiben, oder eben Fotos schicken. Und so, ja, ja. Also den „regsten“ Kontakt habe ich schon mit ihm über WhatsApp. Also fast jeden Tag, eigentlich. Kommt irgendetwas oder ich schreibe irgendetwas. #00:45:05-8#

I: Schreiben Sie dann auch Sprachnachrichten? Oder? #00:45:08-0#

B: Ja. Ja. #00:45:08-0#

I: Videos? Das nutzen Sie auch? #00:45:11-4#

B: Ja. Und wir machen vielfach äh, schweizerdeutsch korrespondieren wir über WhatsApp. #00:45:18-0#

I: Hhm. #00:45:18-0#

B: Ja. Mehrheitlich. Und jetzt haben wir ein wenig Italienisch. (Lachen). #00:45:22-8#

I: Ah ja. (Lachen). #00:45:23-1#

B: Ja er sollte es ja jetzt lernen, wenn er jetzt unten leben will. Er kann es nicht so gut.
#00:45:29-3#

I: Ok. Und dann, Sie telefonieren ja auch, haben Sie erwähnt, und machen Sie das dann auch über WhatsApp? #00:45:39-4#

B: Ja. #00:45:39-4#

I: Auch über WhatsApp. Und es gibt, glaube ich, auch Video-Telefonie? #00:45:42-5#

B: Ja das haben wir auch schon gemacht. Ja. Aber telefonieren über WhatsApp ist vielfach, hat es Störungen drauf. #00:45:53-7#

I: Ah. #00:45:53-7#

B: Oder bricht wieder ab. Oder es ist so abgehackt. Und dann kommt wieder ein Wort und dann hackt es. Also die Telefonie über WhatsApp finde ich jetzt nicht so super. Also die Erfahrungen, die ich gemacht habe, sind nicht so super. #00:46:09-0#

I: Hhm. Dann nutzen sie dort etwas anderes? Skype haben Sie, glaube ich, noch erwähnt?
#00:46:13-2#

B: Ja, Skype, ja genau. Ja. #00:46:15-6#

I: Das geht dann besser? #00:46:16-0#

B: Ja dort geht es eigentlich reibungslos. Also es gibt es vielleicht auch einmal, dass einmal eine Störung darauf ist. Aber generell nicht. Aber das mache ich nur mit meinem Jugendfreund. Mit meinen Söhnen Skype ich eigentlich nicht. Ja gut, wenn sie einmal in Amerika sind, haben wir natürlich auch schon geskyppt. Einer hat ein Haus in Amerika und die Anderen gehen dann auch dorthin in die Ferien. Und in dieser Zeit haben wir dann manchmal über Skype Kontakt. Ja. #00:46:52-9#

I: Ja und was tauschen sie da so? Einfach so der Alltag wird beschrieben? #00:46:58-9#

B: Ja der Alltag. Ja, ja. Er hat jetzt einen Garten angelegt und dann berichtet er wie weit er gekommen ist, und jetzt ist unten an der Strassenkehre, wo er hinaufmuss, ist der Hang abgerutscht. Dann schickt er mir wieder ein Bild mit der Schubkarre und der Schaufel. Wo er wieder das Zeug wegschaufeln muss. Und so. Und der Hund. Er hat jetzt einen Hund. Dann schickt er ein Bild von dem Hund. Und dass er den Hund operieren musste. Dass der irgendwie ein Geschwür gehabt hat. Und, einfach so der Alltag, wirklich den Alltag teilen wir so miteinander. Ja, Ja, ja genau. #00:47:42-3#

I: Gibt es irgendwie eine Nachricht, also jetzt unabhängig von Ihrem Jugendfreund oder sonst von jemand anderem, welche besonders in Erinnerung geblieben ist? Oder von der Sie sagen, diese fällt ihnen heute noch ein, ein Video oder ein Bild? #00:48:01-0#

B: Es kommt mir jetzt nicht gerade etwas Spezielles in den Sinn. Nein. (...). Also bildmässig einfach, wenn eben Fotos von den Kindern kommen. Oder der [REDACTED] (Sohn), die waren im Herbst im Südtirol in den Ferien und waren Wandern. Und dann haben sie manchmal ein Bild, dann vom Wandern oder vom Picknicken oder so geschickt, einfach so. Und daran hatte ich sehr grosse Freude. Oder wenn ich da wieder sehe..., und ich sehe auch ein wenig, wie sie sich entwickeln, weil ich sie sonst nicht so viel sehe. Wie sie gross werden. Und. (Lachen). Ja, ja. Ja das finde ich noch lässig, dass man auch Fotos verschicken kann. Das finde ich wirklich schön, ja. #00:48:47-3#

I: Schicken Sie dann auch gerne Fotos? #00:48:50-9#

B: Ja ich schicke schon auch. Aber nicht so viel. Also ich denke. Jetzt, wo wir wieder Schnee gehabt haben, habe ich Einigen, habe ich dann ein Foto geschickt, von meinem verschneiten Ausblick, den ich gehabt hatte. Den habe ich dann, ja, ja. Nicht wahnsinnig weit aber. Ich muss jetzt gerade schauen, wem ich die geschickt habe. (...). (wischt auf Ihrem Smartphone). Ah, der [REDACTED] (Kollegin) habe ich eine geschickt und. Ah, da habe ich noch eine andere Schwägerin, dieser habe ich auch eines geschickt. Mit dieser habe ich nur ganz, ganz wenig Kontakt. Und der [REDACTED] (Freundin) schicke ich hie und da Fotos. Sie hat mir einmal Wolle gebraucht. Ich stricke leidenschaftlich gerne. Und jetzt mache ich daraus Sachen. Sind so, nicht so grosse Posten. Halt so ein wenig Kappen und Schleifen und Handschuhe. Die ich dann weitergebe. Wir haben da eine Organisation, welche so Weihnachtspakete verschickt. #00:49:52-9#

I: Ah ja. #00:49:52-9#

B: Mit Lebensmitteln und dann kommt dann in jedes Paket hinein noch irgendetwas Gestricktes. Und dann mache ich Fotos, wenn ich wieder einmal etwas gestrickt habe, und schicke es ihr wieder, damit sie sieht, was ich aus ihrer Wolle gemacht habe. (Lachen). #00:50:07-7#

I: Ah ja. #00:50:09-0#

B: Das ist jetzt noch, wo ich, ja das mache ich noch relativ viel, wenn ich wieder etwas habe. Dann schicke ich wieder ein Foto herum. Aber sonst, wenn wir in [REDACTED] sind, schicken wir auch ab und zu Fotos nach Hause. Wenn wir gerade etwas Schönes sehen oder so. Und jetzt habe ich mit diesen Fotos, habe ich meinem ältesten Sohn, habe ich jetzt gerade schon animiert. Die haben jetzt gleich dem [REDACTED] (Jugendfreund) berichtet, sie kämen dann

ein paar Tage zu ihm hinunter. (Lachen). #00:50:45-1#

I: Ok. #00:50:45-1#

B: Weil, diese Aufnahmen haben ihnen gefallen, welche ich geschickt hatte, von da unten. Ja. #00:50:53-2#

I: Ja gibt es sonst noch Sachen wo, bestimmte Themen oder wo sie sonst noch das WhatsApp nutzen? #00:50:59-3#

B: [REDACTED] (Enkel) und [REDACTED] (Enkelin), denen schicke ich auch eher solche Jokes. Wenn ich wieder so etwas Lustiges bekomme. Dann denke ich, das ist für die auch noch lustig. Und ein Gruss dazu und dann haben wir wieder etwas Kontakt gehabt. Und sie reagieren immer. Das ist noch herzlich. Sie tun es nicht einfach nur annehmen und so. Sondern sie schreiben immer entweder machen sie da so einen Haufen so Smileys oder Icons, andere dazu zurück. Oder, oder machen schnell einen kurzen Satz dazu oder so. Ja, ja, das ist. Da, das mache ich eher, weil ich will die ja nicht mit Fragen bombardieren. „Du, was machst du morgen?“ Oder was weiss ich. Das kann ich nicht. Oder. #00:51:41-9#

I: Hhm. Dann eher so gerade einmal das Foto, äh ein Spruch, oder... #00:51:47-2#

B: Ja, ja, irgend so etwas dann eher einmal. Ja. #00:51:50-6#

I: Ja und sonst mit Ihrer, jetzt gerade so mit Kolleginnen oder Freundinnen, wo Sie da- #00:51:56-1#

B: Ja, also mit der [REDACTED] (Kollegin) mache ich sehr viel WhatsApp, auch. Und wir sehen uns auch relativ viel. Wir spielen noch miteinander Bridge. Und wir gehen miteinander ins Theater. Wir haben beide das Theaterabo, gehen miteinander ins Theater. Und mit ihr spiele ich auch Bridge. #00:52:20-1# Das ist auch eine Bridge-Kollegin. Jawohl. Und sie ist nicht so „schnitzig“ mit so Natel, WhatsApp. Aber man kann es schon machen, aber sie ist nicht so eine fleissige WhatsApplerin. Sie telefoniert eher einmal. Ja. Und. #00:52:41-4#

I: Und mit der [REDACTED] (Kollegin), mit der Sie jetzt auch viel Kontakt haben über WhatsApp, ist das dann auch so, was wird denn so ausgetauscht? #00:52:51-9#

B: Ja, einfach auch über Treffen. Also sie fragt mich: „Mit welchem Postauto kommst du?“ Und dann steigt sie dann in (Städtische Gemeinde einer mittelgrossen Agglomeration, Kanton [REDACTED]) in das gleiche Postauto ein. Weil sie wohnt dann dort im (Quartier der Städtische Gemeinde einer mittelgrossen Agglomeration, Kanton [REDACTED]) in der Nähe. Und dann nachher, dass wir uns dann bereits im Postauto treffen. Auch wenn wir hie und da einen Ausflug oder etwas machen miteinander. Oder. Das wir einander anfragen: „Hast du nächsten

Samstag etwas vor? Es ist ein schönes Konzert. Kommst du mit, wenn du nichts vorhast?“ Oder. Oder äh, eben ich stricke viel und wenn mir einmal eine Nadeldicke, sie hat früher auch viel gestrickt, sie kann nicht mehr so gut, wegen den Händen. Und dass ich dann schreibe: „Hast du vielleicht eine Nadel Nummer 10?“ Wenn ich keine habe. Oder einfach so Sachen. Anstelle jetzt gerade ans Telefon zu hangen, machen wir einfach noch viel über das WhatsApp. #00:53:51-2#

I: Das WhatsApp. #00:53:51-2#

B: Miteinander korrespondieren. Und es kommt auch immer sehr schnell eine Antwort. Ich habe sie auch etwas gefragt, jetzt gerade am Sonntag. Habe aber gewusst, dass sie weg ist, am Sonntag. Habe aber nicht gewusst, ob sie am Montag nach Hause kommt. Dann hat sie mir dann gestern geschrieben, ich komme erst morgen nach Hause. Ich melde mich dann. Also. Ja, ja, einfach so. Ein wenig, aber das ist eigentlich alles Alltag. Es ist nichts Besonderes. In dem Sinne. #00:54:21-2#

I: Ja. #00:54:21-2#

B: Was gibt es dann für andere Möglichkeiten. Also, das frage ich mich jetzt gerade. Was gibt es dann noch für Möglichkeiten? Wo, wo vielleicht interessanter wären, als mein Alltagsgeplauder? (Lachen). #00:54:32-6#

I: Nein das ist gleichermassen interessant. Also, es ist einfach interessant für was man es dann nutzt. Also ob man es nur für etwas Bestimmtes nutzt. Oder für verschiedene Sachen. Also Sie haben jetzt da ganz viele verschiedene Sachen hier aufgezählt. Aus dem Urlaub, wenn es um Hilfestellungen geht, und so. Also das ist ja dann sehr vielfältig. Es könnte ja dann auch sein, dass man es nur für ganz etwas Begrenztes nutzt. #00:54:59-1#

B: Ja. Nein ich würde sagen, ich nutze es sehr vielseitig. Einfach auch, es ist auch schön um den Kontakt, also mich dünkt, es ist ja auch eine Art von Kontaktnahme. Ohne dass man immer gleich am Telefon. „Oh nein, nicht schon wieder die.“ Oder so was (Lachen). Ja da muss man ja ehrlich sein. Das gibt es doch manchmal einfach. Und dann kann man es, muss man ja nicht sofort reagieren. Man kann auch einmal warten auf den anderen Tag, bis man dann Antwort gibt. Äh, ja. Jetzt, als ich da meine Söhne angefragt habe, wegen dem Brunch, dann hat auch der Jüngste geschrieben, hat er gesagt: „Ja, du wir haben noch mit der Familie noch irgendetwas. Ich muss das zuerst abklären. Ich kann dir jetzt nicht so spontan Bescheid geben.“ Aber er hat sich einfach gemeldet, damit ich weiss, er hat es gelesen und ja, er befasst sich damit. Ja. Und die anderen haben sofort zugesagt. Und das ist auch schön. #00:55:55-1#

I: Hhm. #00:55:56-2#

B: Und ich denke, wenn ich jetzt hier gewollt hätte, warten bis ich jetzt Einen am Telefon

gehabt hätte, es ist einfacher. Und ich habe auch das Gefühl, ich störe den Anderen weniger, wenn ich ihm ein WhatsApp schicke, als wenn ich jetzt telefoniere. Es braucht ja Präsenz, telefonieren. Und beim WhatsApp kann man das noch etwas hinausziehen. Oder irgendetwas. Also. Mich dünkt es eigentlich, eine diskrete Art von Anteilnehmen am gegenseitigen Geschehen. #00:56:32-5#

I: Hhm, ja, ja das ist noch spannend. #00:56:34-2#

B: Und wenn man dann trotzdem näher ist, kann man immer noch telefonieren. Wenn man gerade eine Antwort will. Oder ich kann auch, zum Beispiel, wenn ich mit dem, eben mit dem PC etwas gehabt habe, habe ich auch schon dem [REDACTED] (Sohn) einfach ein WhatsApp geschickt und habe geschrieben: „Du, das und das funktioniert nicht. Ich wäre froh, würdest du dich einmal melden?“ Und nachher meldet er sich. Eben, so, dann rufe ich nicht an. Schicke ich eben ein WhatsApp und ich weiss bei ihm, ich muss manchmal eine Woche warten, bis er sich dann Zeit nimmt zu kommen. Aber ich bin froh, wenn er kommt. #00:57:07-7#

I: Hhm. Das ist dann, wie, so dann... #00:57:14-0#

B: Und wenn es etwas ganz Dringendes ist, dass der Strom nicht funktioniert oder so. Dann habe ich da den Elektriker in der Nähe. Und dann kann ich dort anrufen. Und da kommt dann möglichst schnell jemand vorbei, oder. Oder mit dem, auch war, als wir da umgestellt haben, mit dem Anbieter. Dann konnte man zu Beginn auf der Support-Linie anrufen und dann konnte der, ja in den Computer hinein, und dann erklären, was sich geändert hatte. Eben, so. Aber man muss eben einfach etwas schauen, dass man auch ein bisschen dabeibleibt. Und nicht gerade aufgeben und denken: „Oh nein, das kann ich sowieso nicht.“ Dann finde ich schon, dann muss man einfach ein wenig, ja eben ein wenig, manchmal braucht es etwas Mut, in diesem Alter, um sich nochmals mit Allem noch etwas zu befassen. Aber ich bilde mir jetzt nicht ein, dass ich noch eine gewiefte Nutzerin von all diesen modernen Techniken werde. Aber ich bin zufrieden, mit dem was es gibt. Das finde ich sehr gut. #00:58:24-0#

I: Hhm. #00:58:24-0#

B: Das mache ich alles auch, eben mailen und so, das nutze ich sehr gerne. Ja. #00:58:33-0#

I: Das wäre sowieso eine nächste Frage gewesen von mir. Was Sie sonst noch gerne nutzen? Oder. Und auch für was noch? Als ob Sie die Sachen, die Sie jetzt da beschrieben haben, die Sie über WhatsApp machen, ob Sie dies auch in anderen Kanälen, also Mail oder Telefon? #00:58:48-9#

B: Ja Mail. Also dann schon noch fast mehr Mail. Telefon eigentlich nur, wenn es gerade

dringend ist. Wenn ich jetzt gerade irgendetwas dringend wissen muss, dann benutze ich schon das Telefon. Und sonst eben Mail, dann kann ich ein wenig mehr, also ich kann besser auf der Tastatur schreiben weder da beim, beim, beim Natel da, zum Hineinschreiben. Und dann schreibe ich durch das eigentlich vielleicht eher ein Mail, wenn es einen längeren Text braucht. Wenn es ein wenig um irgendetwas zum Anfragen geht, als ich zuerst etwas beschreiben muss, um was es geht, wo ich nicht verstehe oder so. Dann mache ich es vielleicht lieber einmal per Mail. Und dann, ich tu mich etwas schwer mit, am Natel schreiben. Also ich muss es auch immer wenden. Weil, sonst ist es mir, ich tippe, ich habe ja nicht die dicksten Finger, aber ich tippe immer daneben. #00:59:47-5#

I: Ja das passiert mir auch. (Lachen). #00:59:49-1#

B: Und ich staune, oder ich bewundere die Jungen, wenn ich sie im Postauto sehe, die können da tippen und, sogar mit dem Daumen, oder. Und ich treffe die „Dingsli“, gut ich habe schon nicht so ein Grosses. Ich habe jetzt schon ein Kleineres. Nicht so ein Grosses, wie Sie jetzt haben. Aber dann nehme ich es eben quer, und dann geht es auch gut. Aber ich habe natürlich auf dem Büro gearbeitet, und beim Tippen, das geht bei mir natürlich viel schneller. Oder am Computer. Und darum weiche ich manchmal vielleicht auch noch eher auf den Computer aus, weil ich es dort einfach besser schreiben kann. Und jetzt hat mir der Enkel, das WhatsApp auf dem PC eingerichtet. Und jetzt kann ich es auch auf dem PC schreiben. Ja. Das ist jetzt ganz neu. (Lachen). #01:00:38-8#

I: Ja, das ist dann praktisch. #01:00:41-3#

B: Ja und ich habe, das ist noch lustig, ich habe ihn nachher gefragt, habe ich gesagt: „Weisst du, es ist für mich so völlig nicht verständlich. Da habe ich gedacht, du hast es mir jetzt heruntergeladen, habe ich gedacht, gut, jetzt ist das, was ich jetzt auf dem Natel gehabt habe, das ist jetzt im PC. Aber jetzt kommt, bekomme ich morgen und übermorgen wieder WhatsApp von meinem Jugendfreund und dann ist das ja sicher nicht drin?“ Und dann habe ich gestaunt, das ist ja auch drin. Doch wie kommt das von meinem Natel wo es hineinkommt, dann ist das schon auf dem Computer? Das sind Sachen, die kann ich mir also nicht mehr richtig vorstellen. Und für ihn ist das einfach logisch. #01:01:19-3#

I: So mit dem aufgewachsen. #01:01:21-6#

B: Das ist jetzt einfach ja, dieses WhatsApp ist jetzt einfach auf dem Computer. Aber es ist jetzt eben ganz neu. Es kommt mir, ich habe jetzt gerade heute wieder, da hat mich da mein Jugendfreund gefragt, er hat Rotweinflecken nicht mehr herausgebracht, aus dem Tischtuch. (Lachen) Da hat er mich gefragt, was er wohl machen könnte? Oder. Da musste ich das auch mühsam eintippen, da. Dabei wäre ich jetzt besser, wäre ich an den Computer und hätte es dort über, über das WhatsApp eingegeben. Aber ich bin mir jetzt, dies bin ich mir noch nicht gewohnt, das ist jetzt noch ganz neu. #01:01:51-8#

I: Hhm. #01:01:53-5#

B: Aber ich finde es noch gut, dass man das auch am Computer machen kann. Weil dann bin ich sicher schneller im Schreiben. #01:02:00-9#

I: Ja, durch die Tastatur. #01:02:02-6#

B: Genau. #01:02:06-3#

I: Und jetzt ist es derzeit, dass sie dann eher kürzere Texte im Vergleich zum Mail machen als über WhatsApp? #01:02:10-6#

B: Ja. Eigentlich normalerweise schon. Ja. Aber was ich auch lustig finde, die vielen Icons, oder ich weiss nicht, wie man dem sagt, die man brauchen kann. Da kann man immer noch, das was man sagt, kann man noch etwas unterstreichen, mit diesen Bildern. Und so. Und da, das mache ich noch sehr gerne. Gehe noch etwas suchen, hat es vielleicht irgendetwas, das passt, jetzt zu dem Thema, zu welchem ich jetzt schreibe oder so. Weil, ich bekomme von diesen auch sehr viele. Und das finde ich noch lässig, so es ist. Ja, ich finde noch, es hat etwas Humor dabei, es ist nicht so tierisch ernst, wenn man da noch so, ein paar so Bilder anhängt. Und das dünkt mich noch schön. #01:02:49-3#

I: Ah, die nutzen Sie auch? #01:02:51-0#

B: Ja, ja, doch, doch. #01:02:53-0#

I: Und die, die Lesebestätigungen gibt es ja noch. Haben Sie die, also dass man dann sieht, an den blauen Häkchen, ob es angekommen ist? #01:03:01-3#

B: Ja, ob es angekommen ist, aber nicht, ob man es gelesen hat. Das sehe ich nicht. #01:03:05-6#

I: Haben Sie das raus, also es gibt wie beides, ja, also ob es angekommen ist und dann kann man wie einstellen. #01:03:11-9#

B: Ja, also wenn ich es schreibe und verschicke, dann hat es ein Häkchen. #01:03:14-2#

I: Genau. #01:03:14-2#

B: Und jetzt, wenn zum Beispiel, ich habe eine Bekannte die, die schaltet ihr Natel immer aus. Und wenn sie es wieder einschaltet, dann bekommt sie es, und dann kommt bei mir das zweite Häkchen. Aber wenn der Andere gerade am Natel ist, dann kommt das zweite

Häkchen sofort. Aber, dass er das gelesen hat, da habe ich jetzt kein, ist mir nichts bekannt, dass ich das anschauen könnte. #01:03:39-6#

I: Hmm. Ja, es gibt noch wie, so, so blaue Häkchen, dass sie dann, dass wenn sie es dann so. #01:03:50-5#

B: Ah die sind dann anders? #01:03:50-5#

I: Ja, die sind dann so blau. Ich weiss jetzt nicht, ob man es sieht. #01:03:54-6#

B: Aber das ist. Die habe ich immer so. #01:03:58-5#

I: Ja, dann sehen Sie dort, ob man es gelesen hat oder nicht. Also es gibt es in Blau oder in Grau. Also ich kann es Ihnen. #01:04:07-4#

B: Also ich habe jetzt gemeint, das Zweite kommt nur, wenn es dann am anderen Dings, ankommt. #01:04:12-7#

I: Ja, es gibt. Sonst sieht es dann wie so aus. Ohne dass es Blau leuchtet. (zeigt einen WhatsApp-Chat auf dem Smartphone) #01:04:18-4#

B: AHAAA, das habe ich jetzt noch gar nie festgestellt, dass das ein Unterschied ist. #01:04:23-5#

I: Ja können Sie einmal schauen, es ist davon abhängig, ob. #01:04:26-5#

B: Ich muss einmal schauen. Ich weiss nicht einmal mehr, wo ich es hingelegt habe. Ich glaube, da drinnen habe ich es. Aha ja jetzt. Ja jetzt kann ich da gleich einmal nachschauen, was da gewesen ist, heute. Da habe ich jetzt nur blaue Häkchen. Da habe ich nur Blaue. (...). Da habe ich jetzt nur Blaue. Muss da einmal bei der [REDACTED] (Kollegin) schauen. Komm. Warum gehst du nicht? (...). Ja sehen Sie, da hat man manchmal trotzdem noch. Ich kann das jetzt nicht, ich will das hinunterziehen, zum Schauen, was oben alles ist. Ah, das ist mir eben hinausgefallen. Das WhatsApp mit ihr. Hatte ich plötzlich keine Verbindung mehr gehabt. Da habe ich schwarze Häkchen. Da habe ich heute der Schwiegertochter geschrieben. Da da habe ich jetzt schwarze Häkchen. Ah, dann ist das, dann hat sie das noch nicht gelesen? #01:05:52-6#

I: Doch vielleicht hat Sie es gelesen und hat aber bei sich das nicht eingestellt. Diese Lesebestätigung. Weil, es müssen immer beide gleichzeitig eingestellt sein. #01:06:01-4#

B: Ja, bei ihr habe ich nur schwarze Häkchen. #01:06:00-9#

I: Ja dann hat sie es vielleicht rausgenommen. Also dort ist. #01:06:07-5#

B: Aha, dann hat sie das nicht drinnen. Ah ja, das ist jetzt noch spannend. Da habe ich Blaue, da habe ich wieder Blaue. Aha. Das habe ich jetzt auch nicht gewusst. Da bei der [REDACTED] (Kollegin) einmal schauen. #01:06:24-3#

I: Ja, das ist eine Kleinigkeit. Ich habe es am Anfang auch nicht. #01:06:26-2#

B: Also blaue Häkchen heisst immer, es ist gelesen worden? #01:06:29-9#

I: Hhm. #01:06:32-8#

B: Und Schwarze heisst, es ist zwar angekommen, aber. #01:06:35-0#

I: Nicht gelesen worden. #01:06:33-2#

B: Vielleicht nicht gelesen. #01:06:36-9#

I: Oder die andere Person hat es nicht eingestellt. Also hat es rausgenommen. #01:06:40-9#

B: Nicht eingestellt. #01:06:42-4#

I: Weil manche mögen das dann nicht, dass man weiss, dass man es jetzt zu jederzeit.
#01:06:48-8#

B: Ja, ja. Ah ja. Ah, das ist noch gut. Jetzt habe ich schon wieder etwas gelernt. (Lachen). Schon wieder etwas gelernt. Sehen Sie, es ist eben da natürlich schon relativ zum Schreiben das Ding zu klein. Also da habe ich sehr viel Mühe. Und dann, es klappt auch nicht immer, aber meistens schon, wenn es wendet. Und dann geht es gut so. Über die Breite hinaus, geht es gut. #01:07:15-3#

I: Geht es besser? Ja. #01:07:14-4#

B: Ja. Da geht es wirklich besser, ja. #01:07:22-0#

I: Ja, gibt es auch Sachen, von denen Sie sagen, dass würden Sie jetzt nie über WhatsApp austauschen oder teilen? #01:07:31-3#

B: Ja. (...). Ja ist noch schwierig. Also. (...). Also ich glaube, wenn es mir jetzt ganz schlecht ginge, dann würde ich telefonieren. Würde ich nicht über WhatsApp, sondern dann will ich ein bisschen das Echo, eigentlich mitbekommen. Wo es auslöst, wenn ich jetzt würde anrufen und sagen: „Du ich bin von der Leiter hinuntergefallen und jetzt liege ich hier am

Boden und kann nicht mehr aufstehen.“ Oder irgend so etwas. Da würde ich jetzt nie über WhatsApp machen. Oder wenn jetzt mein Bruder sterben würde, einer von meinen Brüdern, würde ich das auch nicht mit WhatsApp weiter mitteilen. #01:08:27-2#

I: Hhm. #01:08:27-2#

B: Das würde ich jetzt auch persönlich machen. Also am Telefon. Also so ganz persönliche Sachen glaube ich, würde ich jetzt nicht per WhatsApp machen. #01:08:47-3#

I: Also so wie es einem geht oder eben, wenn da jemand wirklich, also eben eine tragische Nachricht, wenn ich Sie jetzt richtig verstanden habe? #01:08:51-0#

B: Ja, ja. Ja, ja. #01:08:57-1#

I: Gibt es umgekehrt Sachen, von denen Sie sagen, und vielleicht haben Sie es sowieso schon erwähnt, bei denen Sie ganz gezielt auf WhatsApp zurückgreifen? Also von denen Sie sagen, gut, das würde ich jetzt nicht wieder über das Telefon machen, oder über das Mail oder sonst wie, sondern da ist es gerade super, dass ich WhatsApp habe, damit ich? #01:09:16-8#

B: Das ist eben das, was ich vorher erwähnt habe. Ich finde, es ist unverbindlicher, als wenn ich anrufe. Dann muss die Person, ja irgendwie gerade reagieren. Oder sich sagen: „Ja nein, die nehme ich nicht ab jetzt.“ Oder so. Kann man ja dann entscheiden. Und ich denke, ich störe weniger jemand anderen, wenn ich ein WhatsApp schicke. #01:09:39-5#

I: Hhm. Weil man es einfach lesen kann, wann man will? #01:09:43-8#

B: Ja. Genau. Oder auch reagieren, wenn man möchte. Man muss dann auch nicht gerade am Telefon gerade schon sagen: „Ja was, ja doch.“ Irgendwie gerade, fast schon entscheiden, ja. Das möchte ich gerne offenlassen, wenn. Gerade wenn ich von Jemandem einen Dienst erbitte, dann will ich das eigentlich offen haben, wie der sich oder diejenigen sich dazu stellen. Also das die eine gewisse Zeit haben an Überlegungsfrist. Bis ich Antwort bekomme. #01:10:24-8#

I: Sehen sie auch bestimmte Nachteile, welche WhatsApp jetzt gegenüber anderen Kanälen hat? Also wenn wir es jetzt gerade quasi von den Vorteilen gehabt haben, hat es irgendwelche Nachteile aus Ihrer Sicht? #01:10:34-5#

B: Also bis jetzt habe ich nichts festgestellt. Nein. Also ich habe schon gehört, es gibt da so Hacker, oder wie die auch immer, welche da dieses Zeug lesen könnten. Aber also das, also. Ich meine, was wollen die mit diesen persönlichen Nachrichten anfangen? Ich kann mir jetzt nicht vorstellen, dass das irgendjemandem etwas bringen würde, da hinein zu schauen. Aber. #01:10:59-5#

I: Hhm. #01:11:01-4#

B: Aber das könnte vielleicht etwas sein, wenn einen das stören würde. Wenn man jetzt zum Beispiel, ganz vertrauliche Nachrichten herumschicken würde. Wenn man jetzt, ich weiss wenn man jetzt an der Börse spekulieren würde oder irgendetwas. (Lachen) Und dann dies als Tipp weitergeben würde. Das würde ich jetzt nicht über WhatsApp machen, oder.
#01:11:20-4#

I: Hhm. #01:11:23-0#

B: Also eben, ich bin nicht überzeugt, selber, dass eben nicht, dass es da Leute gibt, die da mitlesen, mithören oder mitschauen können, oder was auch immer. Bin ich jetzt nicht so. Früher habe ich mich sehr gewehrt dagegen, irgend so ein Instrument zu benutzen, wo man noch muss „gwertigen“, dass eben Jemand unbefugter Zugriff hat. Aber das nehme ich mittlerweile auch nicht mehr so tragisch. Weil ich denke, ich habe ja nichts zu verstecken. Und also ja und die Sachen, welche dann wirklich persönlich sind, eben, die würde ich dann auch eher persönlich machen. #01:12:01-9#

I: Hhm. #01:12:03-6#

B: Und nicht über irgend so ein Medium. #01:12:06-0#

I: Hhm. Zum direkten Austausch einfach, oder? #01:12:08-5#

B: Ja. Ja. Ja oder wenn es etwas ganz Wichtiges wäre, würde ich vielleicht ein WhatsApp schicken und würde schreiben: „Du, ich habe etwas ganz Dringendes mit dir zu besprechen. Wann hast du Zeit und wo können wir uns treffen? Aber nicht, ich würde es nicht am, im WhatsApp oder am Telefon möchte ich es auch nicht sagen. Wenn es jetzt etwas ganz Wichtiges oder etwas ganz Persönliches oder so wäre. Dann würde ich mit dem WhatsApp vielleicht vor, einen Termin versuchen zu finden, einen gemeinsamen. Und das, aber der Austausch nachher auf persönlicher Basis machen. Ja. #01:12:52-5#

I: Ja. Apropos Austausch. Wir haben es sowieso ganz am Anfang, haben sie ja schon erzählt, wie häufig sie mit den verschiedenen Personen über, jetzt speziell über WhatsApp Kontakt haben. Vielleicht können wir darauf nochmals kurz darauf eingehen. Also ich glaube mit ihrem Jugendfreund, so täglich? #01:13:13-4#

B: Ja. Ja. #01:13:13-4#

I: Habe ich das richtig verstanden? #01:13:14-7#

B: Also praktisch täglich. Ja. #01:13:18-7#

I: Und sonst, mit den Söhnen, glaube ich, auch mehrmals pro Woche? Habe ich das richtig verstanden? #01:13:25-0#

B: Nein, eigentlich nicht einmal. Vielleicht alle drei Wochen oder so, wenn man es jetzt über das Jahr verteilt anschaut. Manchmal ist es eben konzentriert und dann hat man sofort ein Thema, und dann gibt es gleich 10 hintereinander. Wo man hin und her, Ping Pong macht. Und nein, sonst so regelmässig nicht. Es ist mehr gehäuft. Dann, wenn etwas ist. #01:13:57-6#

I: Wenn gerade etwas ist. #01:13:58-3#

B: Und bei den Anderen ist es eben sehr unterschiedlich. Eben mit der [REDACTED] (Kollegin) habe ich sehr viel Kontakt über WhatsApp. #01:14:07-0#

I: Hhm. Also mehrmals pro Woche oder täglich? #01:14:09-0#

B: Also sicher, sicher, einmal in der Woche, sicher schon. #01:14:14-3#

I: Ja. #01:14:17-5#

B: Und sonst eigentlich ist mit Niemandem wirklich sehr oft. (...) Nein eigentlich, einfach bei den Anderen, wenn es irgendetwas zu sagen gibt, was man mitteilen möchte. Oder muss mitteilen, oder muss fragen. Oder so dann. Dann schon einmal. Aber nicht jetzt, es ist nicht ein regelmässiges Benutzen. #01:14:56-7#

I: Einfach so, wenn was ist? #01:14:58-5#

B: Ja. Ja. Ja, ja. Also ich mache jetzt nicht, einfach um zu fragen, wie geht es dir heute oder so. Also das mache ich jetzt gar nicht. Es ist einmal möglich, dass ich vielleicht der [REDACTED] (Freundin) schreibe: „Oh, schon lange nichts mehr gehört von dir?“ „Geht es euch gut?“, oder so eher einmal. Aber. Aber es ist dann auch eher nach einer längeren Schweigephase. #01:15:24-3#

I: Hhm. #01:15:26-0#

B: Ja. #01:15:26-0#

I: Was würden Sie dann sagen so WhatsApp im Vergleich zu anderen Sachen, wie jetzt Mail oder Telefon. Wenn ich Sie richtig vorher verstanden habe, nutzen Sie deutlich häufiger? #01:15:37-6#

B: Ja, ja. Deutlich häufiger. Weder wo ich das noch nicht gekannt hatte, habe ich praktisch alle per Mail dann eben gemacht, was ich jetzt über WhatsApp mache. Einfach wie ich Ihnen gesagt habe, wenn es um längere Texte geht, wenn ich etwas erklären muss oder so, dann mache ich es nach wie vor lieber über das Mail. Aber ich könnte es ja jetzt eben auch, weil ich es jetzt auch auf dem Computer habe. Könnte ich es ja auch dort schreiben. Aber das muss ich jetzt zuerst wieder, dass muss jetzt zuerst wieder sich setzten, damit ich wieder weiss, ach ja, diese Möglichkeit habe ich auch noch. Genau. #01:16:13-5#

I: Und so generell bzgl. der Kontakthäufigkeit? Haben Sie das Gefühl, seit Sie WhatsApp nutzen, hat sich etwas verändert jetzt? #01:16:23-3#

B: Auf jeden Fall. Auf jeden Fall. Ja Kontakt habe ich viel mehr, kann ich pflegen, als dass ich es vorher gemacht habe. Ja. Also eindeutig. Ja, wenn ich manchmal scrolle, habe ich gesehen: „Mensch Meier, das ist ja wahnsinnig. Das sind ja Kilometer, die ich da schon durchlaufen habe.“ (Lachen). Und dann denke ich dann: „Jesses Gott! Das ist ja wahnsinnig.“ Was da alles ausgetauscht wird. Und. Aber ich finde es gut. Es ist auch, gerade wenn man alleine lebt, ist es natürlich, ja man fühlt sich dann nicht so alleine. Wenn ich mich alleine fühlen würde, zum Glück passiert es nicht, und ich kann auch sehr gut alleine sein, aber dann könnte ich ja einfach ein WhatsApp starten, irgendjemanden, den ich kenne und, und noch sagen: „Du kommst du noch auf ein Glas Wein? Oder kommst du zu einem Kaffee?“ Ja. Könnten man ja auch so über Einladungen ein wenig machen, oder. #01:17:22-1#

I: Hhm. #01:17:22-1#

B: Anstelle jetzt am Telefon, könnte man das, dann hat der Andere eben wieder die Möglichkeit zu reagieren, oder eben dann nicht. Und ja. Und da ich noch einige Bekannte habe, die nicht wahnsinnig häufige Benutzer sind von dem Dings, denke ich, und sonst können sie ja auch sagen: „Du ich kann.“ Es sagt auch manchmal jemand: „Du ich habe gestern gar nicht mehr geschaut. Ich habe gar nicht mehr geschaut, ob etwas hineingekommen ist. Ich habe es erst heute gesehen, dass du mir geschrieben hast.“ Oder irgendwie dann so. Und da denke ich einfach, da kann man, ich kann meinem Gegenüber mehr Freiheit lassen, wie wenn ich anrufe. #01:18:01-5#

I: Hhm. #01:18:02-3#

B: Und das finde ich persönlich angenehm. #01:18:05-2#

I: Hhm. #01:18:08-0#

B: Ja. Ich tue mir etwas schwer damit. Es ist vielleicht einfach auch ein wenig eine Besonderheit von mir. Ich weiss es nicht. Ich stosse nicht so viel, bei Vielen auf die gleichen

Erfahrungen, aber ich möchte einfach niemanden stören. Ich finde immer, ich will mich nicht irgendjemanden aufdrängen. In welcher Form auch immer. Und das dünkt mich so eine Möglichkeit, um mich bemerkbar machen, aber der Andere ist nicht unbedingt verpflichtet sich jetzt gerade zu melden. Oder. Das ist, das dünkt mich sehr, für mich ist das beruhigend. Dass ich niemanden störe oder niemand überfordere. Oder irgendetwas. Ich finde, für mich ist es einfach gut, wenn ich das Gefühl nicht haben muss. #01:19:02-0#

I: Zum? #01:19:04-5#

B: Irgendjemanden einzubinden, in mein Leben hinein, der vielleicht gar keine Zeit hat, oder gar keine Lust hat. Also. Ja, das muss man ja auch einfach alles akzeptieren können. Und für das, dünkt es mich, dass eine gute Sache ist mit diesem WhatsApp, dass... Ich meine, es gibt dann noch genügend, wie muss ich das sagen, Möglichkeiten, oder. Eben man kann dann sagen: „Ja du, ich habe es erst später gesehen.“ Oder, oder irgendetwas. Hie und da kommt auch eines nicht hinein. Ist mir auch schon passiert, dass mir Eine gesagt hat: „Du, warum hast du mir keine Antwort gegeben?“ Und dann ging ich schauen. Da habe ich gesagt: „Du, das ist bei mir nicht hineingekommen.“ #01:19:45-4#

I: Hhm. Ah ja. #01:19:48-1#

B: Oder so. Das kann es auch einmal geben. Ja. Und mit den Mails war es auch manchmal so. Es ist auch hie und da ein Mail nicht gekommen. Und dann denke ich, kann man ja auch einmal so eine Ausrede benutzen. Aber wenn ich anrufe, kann ich dann nicht am Telefon irgendwie sagen: „Du, ich bin jetzt gerade nicht zu Hause. Du musst mir ein anderes Mal anrufen.“ (Lachen.) #01:20:12-8#

I: Ja stimmt. (Lachen). #01:20:15-4#

B: Ja gut, man kann nicht abnehmen. Das ist. Aber ja, ja. Nein, ich finde es eine ganz lässige Sache. Ja. Mein Leben hat dazu gewonnen seitdem. Würde ich sagen, ja. #01:20:29-3#

I: Also in der Hinsicht, dass Sie häufiger, also dass, was Sie jetzt gesagt haben oder hat es noch andere Dimensionen? #01:20:30-3#

B: Ja ich bin durch das einfach, bin kommunikativer. Durch das. Weil ich nicht das Gefühl habe, ich falle jemandem zur Last. Ich war vielleicht nicht so kommunikativ gewesen, vorher. Weil ich immer das Gefühl gehabt habe, ja ich will nicht, dass ich irgendjemanden störe oder jemanden lästigfalle oder so. Und so kann ich denken, sie können es ja nehmen, wie es ist. Ich schreibe es und sie können damit machen, was sie wollen. Sie können es auch löschen. #01:21:02-9#

I: Hhm. Ja. #01:21:06-8#

B: Also eben das finde ich so, das gibt mir die Chance, um kommunikativer zu sein. Weder dass ich mit meiner, ja das ist vielleicht ein bisschen eine Macke, die ich habe. (Lachen). Aber, das ist jetzt einfach, das bin ich. Ich muss das selber akzeptieren und die Anderen müssen das auch akzeptieren. Und so kann ich das so ein wenig umgehen. Ich kann das ein wenig, ja kann, ich habe die Möglichkeit von mir aus nach draussen zu gehen und wegen dem, muss niemand zu mir hineinkommen. #01:21:42-8#

I: Hhm. Ja. #01:21:42-8#

B: Vielleicht kann man es ein wenig so sagen. #01:21:45-5#

I: Ich wollte gleich sagen, also so zusammenfassend. #01:21:49-1#

B: Ja. #01:21:50-9#

I: Ja, ich kann das schon nachvollziehen. Also es ist verständlich, ja. #01:21:52-6#

B: Ja. Ist es verständlich, wie ich es meine? #01:21:54-6#

I: Ja, wie es gemeint ist. Ja. #01:21:56-4#

B: Ja, ja. #01:21:59-0#

I: Und würden Sie sagen, also jetzt kommen wir sowieso langsam dem Ende zu, wir sind ja schon lange da. Nicht, dass ich Sie da überstrapaziere. Was würden Sie sagen, hat sich auch etwas in der Qualität von den Beziehungen zu Ihren Kontakten, etwas verändert seit WhatsApp? #01:22:17-7#

B: Ja. Ja es ist intensiver geworden. Eigentlich alles ein wenig. Ja. Finde ich schon. #01:22:25-9#

I: Könnten Sie vielleicht gleich ein Beispiel nehmen, vielleicht Ihr Jugendfreund, zu dem Sie viel Kontakt haben. #01:22:31-3#

B: Eben ich denke, wir hätten niemals so viel Kontakt, wenn wir das nicht hätten. Kommt noch dazu, das ist natürlich auch noch ein Faktor, es ist gratis. Also mit der Telefoniererei ist das ja zum Teil sehr teuer geworden. Je nachdem wie lange, mit der [REDACTED] (Freundin) habe manchmal eine Stunde lang telefoniert. Und das hat sich dann recht ausgewirkt auf meine Telefonrechnung. Und ich denke, das spielt schon noch eine Rolle. Dass man jetzt auch die Bilder, die Fotos, das kann man alles gratis. Sogar aus dem Ausland. Eben, wenn wir in Italien sind, wenn wir dann etwas in die Schweiz schicken, das ist alles gratis. Über dieses

WhatsApp. Und soviel ich weiss, kostet das auch nicht einen monatlichen Beitrag, also eine monatliche Zahlung oder so. Und ich denke, ja ich habe relativ ein streng gerechnetes Budget. Und ich könnte mir das nie leisten, alles das zu telefonieren, was ich jetzt über WhatsApp mache. Aber das ist jetzt nicht ein Hauptgrund, aber das kommt mir jetzt gerade in den Sinn. Ist natürlich auch ein Grund, der sehr positiv ist. #01:23:47-0#

I: Ja, der das unterstützt, dass man es... #01:23:51-4#

B: Ja genau. Dass man es einfach, ja, dass man es gratis machen kann. Und ich denke, das trägt schon zum Kontakt bei, ja mit Freunden, mit Bekannten, mit der eigenen Familie und so. Also wenn man das nutzen kann, ist das auch noch ein Punkt, denke ich. Ja. #01:24:17-2#

I: Würden Sie da sagen, also das Naheverhältnis, hat sich das auch verändert? Also wie nahe stehend man sich diesen verschiedenen Kontakten fühlt? #01:24:29-1#

B: Ja, ich denke das ist eigentlich sowieso so. Je mehr Kontakt man miteinander hat, desto näher steht man einander. Wenn man das nicht pflegt, dann verliert man wahrscheinlich den Kontakt oder das Nahesein, einander nahe sein, auch wenn man sich vorher nahe war. Also das kann man schon ein wenig verlieren. Wenn man den Kontakt nicht pflegen kann. Also ich denke, es ist ein wenig abhängig voneinander. #01:24:57-5#

I: Dass es eine Art zusammenhängt? #01:24:59-5#

B: Ja. Ja. #01:25:04-6#

I: Und hat es schon einmal Missverständnisse gegeben über WhatsApp? Dass irgendetwas war, als man dann, ja, einfach klassische Missverständnisse? #01:25:15-0#

B: Käme mir jetzt nichts in den Sinn. Nein. Nein. Also vielleicht wenn man sich einmal etwas unklar über irgendetwas ausgedrückt hat, aber ich wüsste jetzt nicht mehr was. Aber es war einmal etwas. Wo nachher die Frage zurückgekommen ist: „Wie muss ich das jetzt verstehen?“ Aber ich weiss nicht mehr, was es gewesen ist. Aber das ist ja auch noch, man kann ja sofort zurückfragen. #01:25:43-6#

I: Hhm. #01:25:44-2#

B: Also ich habe jetzt eben da, wo ich zu diesem Brunch einladen, habe ich dann geschrieben, bei mir zu Hause. Oder. Sonst wäre wieder die Frage, ich lade sie irgendwo hin, ein, zum Brunch. Und dann, dann müsste es ja wieder Fragen geben. Oder so man könnte, also wenn ich es jetzt nicht geschrieben hätte, könnte ja wieder einer fragen. Oder wenn er einfach annehmen würde, das ist irgendwo, dann fragt er: „Wohin lädst du uns den ein?“ Also irgendwie muss man dann zurückfragen. (Telefon läutet). #01:26:17-5#

I: Soviel zum Telefon. #01:26:17-9#

B: Ja soviel, zum Telefon. Ich rufe nachher zurück. Das ist jetzt R. (Kollegin?), die mir gestern geschrieben hat, sie sei dann heute wieder zu Hause. Oder ich kann ihr das schnell sagen. (B: Nimmt Telefon ab) „Ja Hallo [REDACTED] (Kollegin?). Du, ich rufe dich nachher zurück. Bist du zu Hause? Sonst probieren wir es einfach nochmals? Gut bis dann. Tschüss.“ So, das ist noch besser. #01:26:44-7#

I: Nein, dann schauen wir sowieso, dass wir zum Ende kommen. Sie haben auch schon öfters am Anfang erwähnt, so für, gerade so für Hilfestellungen, wenn Sie anfragen, wie war das vorher? Bevor sie WhatsApp genutzt haben? Haben sie das dann auch gemacht? Aber einfach irgendwie anders? Oder hat sich das auch verändert, dass sie schnell einmal um Hilfe anfragen, das anders irgendwie kommunizieren? #01:27:07-3#

B: Das ist, das liegt eben auch wieder an meiner besonderen Charaktereigenschaft. Also jetzt kann ich besser per WhatsApp einmal schnell einem Sohn WhatsAppen und sagen: „Du ich sollte noch die Geranien-Kisten“, zum Beispiel, „von der Garage hinauftragen. Ich mag fast nicht mehr. Hättest du einmal Zeit?“ Und früher habe ich es einfach getragen und gedacht, ja ich setzte mich eben zwischendurch einmal hin, wenn nicht mehr weiterkommt. Also äh, aber das hat vielleicht schon mit meiner speziellen Einstellung etwas zu tun. Das ich einfach niemand strapazieren will oder wie auch immer. Ich kann schlecht um Hilfe bitten. Kann ich schlecht. Obwohl ich sehr gerne helfe, wenn ich jemandem helfen kann. #01:27:55-4#

I: Ja das ist noch oftmals so. #01:27:55-4#

B: Also es hat mit dem nichts zu tun. Ja, aber ich kann das jetzt besser. Ja, schreibe dann ein WhatsApp und schreibe oder schreibe: „Du bei meinem Computer. Jetzt habe ich gerade etwas gehabt, wo ich muss eine Excel-Liste machen, von dem ich nicht richtig weiss, wie ich das Excel kann nutzen.“ Dann habe ich auch dem [REDACTED] (Sohn) geschrieben: „ Du ich sollte da etwas machen, wenn du einmal Zeit hättest, bin ich froh.“ Und sonst hätte ich das einfach wieder von Hand gemacht. Wie ich es bis jetzt gemacht habe. Aber er hat jetzt auch nicht gesagt: „Ich komme jetzt und zeige es dir.“ Sondern er hat mir gesagt: „Schick du mir das und dann mache ich dir das in ein Excel hinein. Dafür brauche ich 10 Minuten und dann ist es gemacht.“ Jetzt habe ich mir aber gesagt, jetzt schicke ich ihm dann nochmals ein WhatsApp und schreibe ihm, eigentlich will ich ja etwas lernen dabei. „Nützt mir eigentlich nicht viel, wenn du es für mich machst. Ich hätte eigentlich lieber, du würdest die 10 Minuten bei mir einsitzen. Und würdest mir das zeigen, wie ich das in eine Excel-Liste umsetzen kann.“ #01:28:59-5#

I: Hhm. #01:28:59-5#

B: Und für das würde ich auch wieder das WhatsApp benutzen. Und nicht das Telefon.
(Lachen). #01:29:09-8#

I: Spannend. #01:29:13-4#

B: Ja. #01:29:13-4#

I: Vielleicht noch ganz kurz, wenn ich darf. Wenn wir nicht die einzelnen Kontakte anschauen, sondern so quasi, das sind ja Ihre Söhne, so in Gruppen, das sind Ihre Enkel oder überhaupt Familienmitglieder und so weiter. Haben Sie das Gefühl auch so auf dieser Ebene, dass sie sich, dass es anders ist, wie sie sich zugehörig fühlen? Also Sie haben ja diesen (Familiename)-Chat, wenn ich das richtig verstanden habe? #01:29:39-5#

B: Ja, ja, ja. #01:29:40-4#

I: Dass das etwas macht mit dem Zugehörigkeitsgefühl zu der Familie, dieses? #01:29:43-4#

B: Ja, ja. Davon bin ich überzeugt. Weil, es kann einem praktisch nicht passieren, dass man dem Einen etwas mitteilt und dem Anderen nicht. Und der Andere erfährt es dann von diesem, dem man es mitgeteilt hat und dann sagt er: „Ja Mami, wieso hast du denn mir nichts gesagt?“ Oder. Also irgendwie so ein wenig auf diese Art und Weise, denke ich, ist es total lässig. #01:30:08-7#

I: Hhm. Das es jedem. #01:30:10-0#

B: Der ██████████ (Sohn) hat zum Beispiel eine Zusatzausbildung gemacht, jetzt noch mit über 40. Und er hat die besten Resultate gehabt. Und dann hat er mir das, also sein Ausweis, den er bekommen hat, also sein, wie sagt man dem? Das Zeugnis. #01:30:25-1#

I: Das Zeugnis. #01:30:25-1#

B: Hat er mir dann über WhatsApp geschickt. Und dann habe ich ihm geschrieben: „Schicke es doch deinen Brüdern auch, die haben doch auch Freude.“ Dann hat er mir dann geschrieben, er habe es denen einzeln geschickt. Also er hat es doch auch jedem geschickt, und ja so, das finde ich sehr lässig. Und eben normalerweise hätte er es ja jetzt auch in den Chat hineinstellen können, dann hätte man gerade gewusst, die Anderen wissen es eigentlich schon, ich muss nicht nochmals extra reagieren. #01:30:51-1#

I: Hhm. #01:30:54-1#

B: Also dünkt mich schon noch, dass es mehr verbindet. Mit so einem Chat, in welchen alle können etwas hineinschreiben. #01:31:05-2#

I: Hhm. Also die Gruppenfunktion? #01:31:09-2#

B: Ja genau, jetzt als mein Sohn [REDACTED] (Sohn) 50 geworden ist, hat er auch über das WhatsApp, also über den (Familiennamen)-Chat, hat er geschrieben, er mache dann und dann im Büro ein Apéro, ihr seid alle herzlich eingeladen. Gebt bitte Bescheid, ob ihr kommt oder nicht. Und, und dann wissen es gerade alle und man weiss dann auch gerade, ja, die anderen sind auch eingeladen. Also irgendwie, mich dünkt es noch, auch aufschlussreich für den einzelnen Teilnehmer. Wenn er gerade weiss, dass die Anderen oder. Ja, ja, oder was man auch immer dann da hineinschreibt. Kann man jemand über etwas orientieren wo. Oder wenn ich zum Beispiel, ich muss immer noch alle vier Monate in die Kontrolle, also in die Krebskontrolle ins Spital, und dann schreibe ich nachher im (Familiennamen)-Chat: „Es ist alles in Ordnung gewesen. Es ist alles positiv.“ Und dann schreiben sie meistens zurück. „Ja super Mami.“ Oder irgendetwas. Und dann wissen es wieder alle. Dann muss ich gar nicht jedem einzelnen schreiben. Ich kann dann, es ist dann für alle bestimmt. Und das dünkt mich schon noch, schon noch gut. Ja. #01:32:19-9#

I: Hhm. #01:32:19-9#

B: Dass man das machen kann. #01:32:22-6#

I: Und haben Sie jetzt im (Familiennamen)-Chat, haben Sie mit Kolleginnen auch noch, also haben Sie noch andere Gruppenchats? #01:32:27-9#

B: Nein, habe ich nicht. #01:32:30-7#

I: Ah, die sind dann eher, glaube ich, einzelne Kontakte? #01:32:33-1#

B: Ja, das sind dann eher einzelne. Also ich gehe noch, ich helfe noch im Deutschunterricht, für die Asylanten in der Gemeinde. Und der Leiter, den wir da haben in (Städtische Gemeinde einer mittelgrossen Agglomeration, Kanton [REDACTED]), von dem Unterricht, der hat das. Also der hat eine Gruppe hineingetan. Bei sich. Aber er hat es eben nur bei sich drin. Und wenn er etwas mitteilt, kann er es auch gleich allen anderen mitteilen. Aber ich wüsste jetzt nicht, wie ich eine solche Gruppe einrichten könnte. Ich brauche es eigentlich auch nicht. Aber da könnte ich jetzt meinen Enkel fragen, oder einer meiner Söhne. Die würden mir das auch einrichten. Oder. Aber. Ich habe, nein, das ist das einzige, und das hat eben der [REDACTED] (Sohn) eingerichtet. Und dann habe ich es ja automatisch drin, wenn er es einrichtet. #01:33:22-4#

I: Genau. Wenn er einlädt. #01:33:21-6#

B: Und wenn eben der [REDACTED] (Leiter des Deutschunterrichts), wenn der etwas macht,

dann kann er es auch gerade allen schicken. Er hat es auch im Mail drin, oder. Dann sehe ich im Mail, dass das die anderen auch bekommen haben. Und, aber sonst arbeite ich nicht mit Gruppen, nein. #01:33:41-3#

I: Hhm. Wie sind den Sie damals auf WhatsApp gekommen? Oder wie lange nutzen Sie es schon? #01:33:50-8#

B: (Lachen). Kein. #01:33:53-5#

I: Nutzungsgeschichte einfach. #01:33:54-9#

B: Ja genau. Nutzungsgeschichte. Ja, wo schaue ich da jetzt am besten. Beim [REDACTED] (Sohn) wahrscheinlich. (...). Komm. (scrollt in einem WhatsApp-Chatverlauf). September 17. #01:33:57-0#

I: Ah ja. #01:34:13-6#

B: Ja. Das war wohl etwas vom Ersten gewesen. #01:34:18-9#

I: Und sind Sie da durch Ihre Söhne darauf gekommen? #01:34:24-1#

B: Ja. Nein ich glaube sogar durch den [REDACTED] (Jugendfreund). Ich glaube, durch seine Tochter. Sie hat ihm das irgendwie eingerichtet. Das muss man ja zuerst einrichten. Oder bevor man das nutzen kann. Ich, ja, jetzt bin ich nicht mehr sicher. Jetzt muss ich einmal hier schauen. Da haben wir die Kilometer drauf. Da. Ich weiss nicht, kommt man ganz hinauf. Nein, kann man glaube ich nicht. (...). Ich weiss nicht, wie ich das an den Anfang bekomme. (Lachen) #01:34:59-4#

I: (Lachen). Es ist. #01:35:02-7#

B: Oder wissen Sie, wie man an den Anfang kommt? Kann man da dieses Ding schieben, am? #01:35:07-8#

I: Ja eigentlich müsste also, es müsste ja. (blickt auf den WhatsApp-Chatverlauf). Aha da oben ist ja das Ding. #01:35:15-4#

B: Ja, aber das geht eben immer wieder nach unten, wenn er wieder lädt. Jetzt sind wir oben. #01:35:19-4#

I: Jetzt ist das Erste. #01:35:19-7#

B: Und das ist im November 17. Also hatte ich es doch vor ihm gehabt. Also Oktober ist das.

Oktober 17. Und das andere war September. #01:35:29-0#

I: Ja genau. #01:35:31-8#

B: Ja, seit da habe ich das. Ja. (Lachen). #01:35:39-6#

I: Und haben Sie es dann gleich häufig genutzt? Oder hat es? #01:35:43-7#

B: Ja eigentlich schon, ja. #01:35:46-1#

I: Hat es zugenommen? #01:35:46-1#

B: Ja, ja es hat fest zugenommen. Weil am Anfang, als ich angefangen habe, hatte ich auch noch nicht gewusst, wie ich herausfinde, ob jemand anderes WhatsAppen kann oder nicht. Und jetzt habe ich auch herausgefunden, dass wenn man da in die Kontaktliste hineingeht, dass man da auf der Seite, bei den Zeichen, sieht, wer WhatsApp hat und wer nicht. Wobei es ist noch komisch. Eben die [REDACTED] (Kollegin), die jetzt anrief, die ist da irgendwie hinausgeflogen. #01:36:14-0#

I: Ah ok. #01:36:15-1#

B: Und. Sie ist nicht mehr drin. Und die hatte ich immer hier drin. Doch jetzt ist sie wieder drin. Vielleicht weil sie mich jetzt anrief. Jetzt habe ich sie wieder drin. Dich hatte ich nicht mehr drin, dass ich ihr hätte ein WhatsApp schicken können. #01:36:34-2#

I: Ah ok. #01:36:35-1#

B: Musste ihr ein SMS schicken. Weiss nicht, was da war. Ah was wollte ich jetzt schauen? #01:36:42-8#

I: Ja, SMS nutzen Sie das auch? #01:36:43-0#

B: Ja schon auch noch. Aber nur noch mit denen, die kein WhatsApp haben. #01:36:52-4#

I: Die kein WhatsApp haben? #01:36:53-1#

B: Ja. #01:36:54-8#

I: Haben Sie schon jemanden überzeugt, WhatsApp zu nutzen? In Ihrem- #01:37:00-6#

B: Also die [REDACTED] (Kollegin), auf jeden Fall. Sie hatte das nicht vorher. Aber sonst glaube ich, haben es alle schon gekannt. Aber es ist immer wieder jemand mal erstaunt, dass ich das

mache. (Lachen). Ich wollte jetzt noch schauen, seit wann wir den (Familienname)-Chat haben. (Scrollt im Chatverlauf der Familien-Gruppe). #01:37:27-1#

I: Hhm. #01:37:29-4#

B: Ja, da geht es auch eine Weile. Der hat auch schon ein paar Meter drauf. (...). Ja eben einmal schreibt mal dieser etwas und dann der andere. Oder schickt auch irgend so einen Joke noch herum. Das passiert natürlich auch. #01:37:48-7#

I: Da sind dann alle drin, von den Söhnen über die Enkel? #01:37:51-1#

B: Juni 18. Nein. Nur die Söhne. Auch die Schwiegertöchter nicht. Nur gerade die Söhne. Seit dem Juni 18, ist dieser (Familienname)-Chat. Ja. #01:38:02-9#

I: Bald ein Jahr. Ja. #01:38:04-2#

B: Ja. Genau. Und er wird, wie Sie sehen am Scrollen, er wird genutzt. (Lachen). #01:38:13-3#

I: Genau. Also es geht immens lange. #01:38:15-7#

B: Ja genau. Ja doch, doch. #01:38:18-9#

I: Schön. Ja vielleicht jetzt wirklich abschliessend noch. Haben Sie das Gefühl, seit Sie WhatsApp nutzen, dass sich Ihr Netzwerk auch verändert hat? #01:38:31-5#

B: Einfach intensiver, aber grösser geworden ist es nicht. Also es sind eigentlich alle, die ich vorher schon per SMS ein wenig Kontakt hatte oder per Mail. Also ich würde jetzt sagen, in dieser Hinsicht hat sich nichts geändert. Weder das ich es jetzt mehr nutze, so schon. #01:38:54-9#

I: Einfach die Intensität von Kontakten. #01:38:54-4#

B: Ja, ja genau. Dass man schneller einmal sich hinsetzt und ein WhatsApp schreibt, weder jetzt telefoniert oder, oder ein Mail. Dann muss ich wieder zuerst den Computer einschalten oder irgendetwas. #01:39:11-1#

I: Ja, aber es ist jetzt niemand dazu gekommen, oder...? #01:39:16-0#

B: Durch das? Nein. Nein. #01:39:20-4#

I: Oder Verflüchtigungen? Gibt es mit irgendjemanden weniger, also weniger persönlichen Kontakt zum Beispiel? #01:39:26-1#

B: Nein. Nein, nein. Nein das würde ich nicht sagen. Eher eben das Gegenteil, ist eher der Fall. Ja. Ja. #01:39:40-6#

I: Ja gut. Dann ich mache da mal stopp. #01:39:45-4#

B: Ja. #01:39:48-4#

I: Also haben Sie noch irgendetwas, von dem Sie sagen, dass würden Sie jetzt gerade, also auch wenn es auf dem da ist, Sie können es natürlich so oder so sagen aber? Bevor ich es ausschalte. #01:39:57-4#

B: Ich glaube nicht. Ich habe, glaube ich, sowieso ein bisschen zu viel geschwätzt. #01:40:00-7#

I: Nein, es hat super gepasst. Es ist super spannend. Zuviel gibt es da nicht, wirklich. #01:40:07-9#

B: Nein ich glaube sonst, ja glaube, ich habe schon gesagt, was mich damit verbindet und wo es mir hilft. Und, ja. Also ich finde, ich finde es gut, dass es das gibt. Und ich bin auch ein bisschen stolz, dass ich das noch so nutzen kann. Und. Ja es ist nicht selbstverständlich, in diesem Alter, dass man so Sachen noch verfolgen kann. #01:40:34-7#

I: Hhm. #01:40:37-1#

B: Man sich noch etwas zumutet, dass man sich selber ein wenig was zumutet. Und das tut gut. #01:40:43-5#

I: Also das Neue und Ausprobieren? #01:40:45-2#

B: Ja genau, so das Ausprobieren, auch einmal etwas machen, von dem man das Gefühl hat: „Ja nein, das lerne ich glaube ich nicht mehr.“ Oder irgendetwas eben in diese Richtung. Da habe ich fest, ja, ja, da habe ich mich fest verändert. Eigentlich. Ja auch am Computer. Wenn etwas nicht gerade geht, bevor ich gerade eben dem Enkel oder dem Sohn rufe, probiere und probiere ich einfach einmal selber. Weil, mein Enkel sagt mir immer: „Grosi, du kannst gar nichts falsch machen. Also es, es kann eigentlich nichts passieren. Du kannst schon ausprobieren.“ Weil wenn er dann kommt, dann denke ich: „Mensch wo der vom x-ten in das tausendste Bild hinein, und da und dort.“ Das kann ich dann schon nicht. Die Hintergründe, fast anschauen. Doch ich traue mich doch schon viel auch zum Ausprobieren. Und ja, ja. (Lachen). #01:41:41-8#

I: Ja spannend. Ja mit dem Ausprobieren. #01:41:44-7#

Projektname	SNF Instant Messaging
Name Audiodatei	Instant Messaging_qual_Interview_10_02.04.2019
Datum & Dauer Interview	2.4.2019, 1:21:08
Datum Transkription	16.4.2019
Transkribiert durch	██████████

I: (lachen) Also wie, wie ist es üblicherweise, wenn sie zum Beispiel mit diesen Leuten, da im inneren Kreis, über WhatsApp kommunizieren, über was, um was geht es da meistens? Oder was für Nachrichten sind das? #00:25:00-0#

B: (...). #00:25:09-4#

I: Wir können vielleicht einzeln? #00:25:09-4#

B: Also bei denen ist es entweder eine Verabredung, oder wenn etwas nicht geht. Oder so. #00:25:20-8#

I: Bei den Nachbarn? #00:25:20-8#

B: Wenn er, normalerweise kommt der ██████████ (Nachbar?) vorbei, aber es kann dann sein. Oder eben wenn sie weg sind, dann ist alles über WhatsApp. Oder. Wenn sie zum Beispiel in die Ferien gehen. Oder jetzt, er ist jetzt heute morgen weg. Mit einem Kollegen. Aber wenn er am Ort eingetroffen ist, dann schicken sie schnell WhatsApp, sie seien jetzt dort. Das ich weiss, das sie angekommen sind. #00:25:51-0#

I: Ist das jetzt nur ein Tagesausflug jetzt, oder ist er länger? #00:25:53-4#

B: Nein er ist eine Woche weg. Ja. Aber sie ist hier. Er ist mit einem Kollegen. Aber eben dann schicken sie immer ein WhatsApp mit einer Foto, sie sind jetzt hier, es ist schön. Oder auch wenn sie in den Skiferien sind. Oder ins Wallis gehen. Das man weiss, wo sie sind. Und das machen wir auch, wenn wir, wenn wir wieder weg sind. Oder. #00:26:25-8#

I: Und. Also wenn sie jetzt beide da sind, dann, wie kommuniziert ihr dann sonst so wenn sie nicht weg sind? #00:26:32-9#

B: Dann ist meistens persönlich. Ja. Und es ist ja dann so, dass der Eine etwas haben muss oder je nachdem. Es hat ja kein Wert, dass jeder alles hat. Und mit ihnen da, dort tut auch, mit seinem automatischen Rasenmäher oder dort. Da geht es mitten hindurch die Grenze. Oder, aber das hat ja kein Wert. Als wenn es hier eine Hecke hätte. Nicht. Dann macht er das auch nicht. #00:27:10-5#

I: Ah super. #00:27:10-5#

B: Und mit den anderen zusammen haben wir, den Ding, die Schneefräse gemeinsam.

#00:27:19-2#

I: Ah so Geräte, dass ist ja auch gut, wenn man die zusammen hat. #00:27:23-4#

B: Und vorher, hatte ich noch, wenn er noch gearbeitet hat, hatte ich dann am Morgen geräumt. Oder. Und jetzt muss es nicht mehr so früh sein. Der Eine oder der Andere macht es dann einfach. Nicht, oder. #00:27:50-8#

I: Wie alt sind dann die Nachbarn? Sie sind im gleichen Alter oder? #00:27:56-1#

B: Äh die sind schon zehn Jahre jünger, alle. #00:28:00-6#

I: Ok, alle zehn Jahre jünger. #00:28:00-6#

B: Ja, ja. Er ist, weiss nicht, ist er schon 70 gewesen? Müsste ich schnell nachschauen. Er müsste, ich weiss nicht, habe ich es da drin. Das ist. (...). Nein ich habe es da drüben. (...). Habe ich es nicht da drauf? (unv.) #00:29:03-3#

I: (lachen) Sie benützen noch viel den PC? #00:29:06-8#

B: Was nötig ist. Eigentlich jetzt auch fast nicht mehr. Vorher für den Verein, da hatte ich schon alles auf dem PC gemacht. Auch die Vorbereitungen und alles was dort gewesen ist. Und das, ja da habe ich jetzt auch noch, Seniorenturnen ist noch. #00:29:34-6#

I: Da machen sie noch mit, beim Seniorenturnen? #00:29:32-9#

B: Ja, ja. Da bin ich der einzige Mann. Und das sind so ca. 10 Frauen. Sind es ungefähr. #00:29:48-0#

I: Aber mit diesen machen sie aber nicht per WhatsApp? #00:29:52-6#

B: Nein. Nein. Gar nicht. Dort haben wir nicht. Aber einfach eben sonst sozialen Verkehr. Und er war auch bei dieser Wandergruppe, wo er noch gelebt hatte. #00:30:11-8#

I: Telefonieren sie auch einmal, mit den, mit den Nachbarn, wenn sie weg sind, auch einmal telefonieren mit WhatsApp? Weil es hat ja auch so eine Telefon, Telefonfunktion? #00:30:38-5#

B: Wenn etwas sehr dringend ist. Aber im Allgemeinen nicht. Weil es sehr schwierig ist. Meistens ist dann eine Zeitdifferenz. #00:30:51-0#

I: Ja stimmt. #00:30:51-0#

B: Oder. Jetzt zuletzt ja, waren sie in Australien. [REDACTED] (Tochter) war auch im gleichen Jahr in Australien. Und da hatten sie schon, ja einmal per WhatsApp

geschrieben, wo sie sind und eine Foto dazu. Wenn etwas Spezielles ist. Und sie war in Australien, also sie den Siebzigsten gehabt hat. #00:31:27-6#

I: Ja, also die Nachbarin? #00:31:28-4#

B: Ja. Dann hat man da, Tochter, ihre Tochter ist dann hierher gekommen, und wir machten einen Video, nicht. Und nachher hat sie dann die Video, also hat man per WhatsApp die Videos zusammengeschnitten, und hat diese ihr nach Australien geschickt. (lachen) Alle zusammen. Das ist dann auch so gegangen. Und ich habe eben vorher nicht WhatsApp gehabt. #00:31:59-0#

I: Ja. #00:32:01-8#

B: Das habe ich erst ungefähr, ja etwa vier Jahre. #00:32:05-4#

I: Ja. #00:32:05-4#

B: Hatte ich kein Smartphone gehabt. #00:32:07-3#

I: Seit vier Jahren haben sie jetzt das Smartphone da? #00:32:10-7#

I: Ja, ja. Und es ist auch Prepaid. Oder, ich habe da nur gesagt, ja, ich muss das einmal probieren. Irgendwie. Dann hatte ich ein 30-Fränkiges Prepaid gehabt. Und bis jetzt hat es den Dienst getan, nicht. Und ich wollte eben mit WhatsApp nicht ein riesiges Netz aufbauen. #00:32:26-2#

I: Bewusst nicht? #00:32:30-1#

B: Bewusst nicht, ja. #00:32:30-3#

I: Aus welchen Gründen, oder was hat sie dazu bewegt? #00:32:32-4#

B: Ja, es geht ja trotzdem alles voll, die einzelnen Verbindungen sind ja wohl verschlüsselt. Aber man weiss ja trotzdem, die können verfolgen wo man ist, oder der Ort, auch wenn man es abgeschaltet hat. Nicht? Und ich habe dann vor allem auch, wo ich pensioniert war, wenn ich alleine unterwegs bin, oder. So habe ich den Notruf dort direkt der, der Rega. #00:33:01-6#

I: Stimmt. #00:33:01-6#

B: Dann hat man dann die direkte Verbindung. Das geht dann nicht mehr über WhatsApp, sondern, ich habe die Rega-App darauf. #00:33:09-6#

I: Ja. Und wie sind sie dann auf WhatsApp spezifisch gekommen? Hat ihnen das jemand gezeigt, oder woher haben sie von dem? #00:33:12-8#

B: Ja. Nein, ich hatte dann einfach das Gefühl, es wäre noch etwas, nicht? Weil ich hatte dann auch den PCtipp abonniert, diese Zeitung. Und da hat es auch immer Tipp drin, nicht. #00:33:34-8#

I: Ah ja. Hatten sie dann am Anfang Mühe, oder ist es einfach verlaufen mit dem WhatsApp? So wie es? #00:33:47-2#

B: WhatsApp geht schon einfach. Ja. Ja, ja. #00:33:47-5#

I: Zum Ausprobieren, wie es funktioniert und so? #00:33:53-7#

B: Ja, ja, das geht schon. Ich meine, mich interessiert sowieso die ganze Technik vom ursprünglichen Beruf her. Nicht? Man hat schon als Kind, hat man einfach einmal schauen müssen, wie die Spielzeuge funktionieren. Man musste sie auseinander nehmen, oder? Das heisst also jetzt aber nicht, dass ich jetzt das WhatsApp auseinander genommen habe. (lachen). #00:34:19-6#

I: (lachen). Ja. Und in diesen vier Jahren seitdem sie es benutzen, merken sie jetzt, dass sie es mehr nutzen gegenüber am Anfang oder weniger, oder ist das etwa gleich geblieben? #00:34:29-5#

B: Das ist etwa gleich geblieben. #00:34:33-6#

I: Ja. #00:34:33-6#

B: Eben der [REDACTED] ist dann dazu gekommen. Vor etwa zwei Jahren. Das schon. (...). #00:34:49-8#

I: Sie haben ja gesagt, es ist erst vor zwei Jahren gekommen, mit dem [REDACTED]. Und fühlen sie? #00:34:56-3#

B: über WhatsApp? #00:34:57-7#

I: Ja über WhatsApp? #00:35:00-9#

B: Ja. #00:35:00-9#

I: Fühlen sie sich jetzt irgendwie mehr verbunden mit ihnen dadurch? #00:35:04-2#

B: Nein, gar nicht. #00:35:05-5#

I: Oder ist es ihnen präsenter? #00:35:04-4#

B: Nein. #00:35:06-9#

I: Nicht wirklich. Hatte keinen Einfluss gehabt? #00:35:08-8#

B: Nein. Und eben vorher war ich viel mehr integriert, oder. Weil wir all, Material und alles gehabt haben. Aber das nicht, im Gegenteil ich hatte ihr schon einmal gesagt, der Präsidentin. Eben sie lässt manchmal eines raus. Ja, morgen ist diese und diese Übung, obwohl jeder eine Liste hat, nicht. Und das hat sie im Gruppenchat. Und jeder der dann nicht kommen kann, oder wo in den Ferien ist, antwortet auf dem Gruppenchat. Dann hatte ich ihr schon einmal gesagt, ja sie solle doch den ganzen Mist auf den Podcast oder. #00:36:04-1#

I: Auf, auf den was? Ah Broadcast vielleicht? #00:36:14-0#

B: Ja. (...) Denn auf dem Broadcast, kann sie es genau gleich raus lassen, wenn sie die nimmt, alle Namen. Und wenn dann einer antwortet, dann bekommt es eben nur sie. Und wenn jetzt einer antwortet, wenn er da drauf geht, dann geht es auch wieder an alle. #00:36:48-1#

I: Ah, ja. #00:36:51-6#

B: Wie hier zu Beispiel. Das interessiert doch nicht alle denn, oder. Und jedes Mal klingelt es, oder, wenn einer, oder? #00:37:00-8#

I: Bekommen sie jedes Mal einen Klingelton, wenn jemand schreibt? #00:37:00-3#

B: Ja, ja, ja. #00:37:08-3#

I: Stimmt, wenn es auf dem Broadcast ist, dann sieht es nur sie. #00:37:13-0#

B: Ja hier zum Beispiel. Das war jetzt auch zwischendurch. Da hätte sie Leute haben müssen, und zwar ist das für die Kantonspolizei, für die [REDACTED] übung. Hätte sie für drei Tage Leute haben müssen. Jeweils Vormittag/Nachmittag. Und dann nachher hatte die geantwortet, die hat geantwortet. „Seich“. (lachen) #00:38:02-4#

I: Haben wir jetzt etwas geschickt? #00:38:03-4#

B: Ja habe ich. Das waren nur die zwei Sekunden (lachen). #00:38:17-1#

I: Ja, ja, dann schickt jeder etwas. Wie viele Leute sind in dieser Gruppe? #00:38:23-5#

B: Etwa 23. #00:38:23-5#

I: Ja dann ist schnell einmal. #00:38:35-3#

B: (...) Zum Glück habe ich auf das Sprachding getippt, dann ist nichts raus. #00:38:36-4#

I: Verschicken sie manchmal Sprachnachrichten? #00:38:41-3#

B: Selten. #00:38:42-1#

I: Selten. #00:38:43-3#

B: Selten, selten. Weil die sind ja meistens sowieso nicht dort. Oder. Das sind sie. Ja eben da, ich hatte dann geantwortet, nicht über das. Sondern, wenn ich ja, Mist. Zu unters hingehe. (...) Sehen sie, dass ist eben wenn man es nie braucht. #00:39:38-0#

I: (lachen). Wie, wie häufig brauchen sie es den, so im Schnitt? #00:39:52-1#

B: Ich brauche es meistens nur passiv. Dort brauche ich es. #00:39:56-0#

I: Passiv, dass heisst, was heisst das? #00:39:59-1#

B: Für den Empfang. #00:39:59-2#

I: Ah ja. #00:40:02-2#

B: Sonst. Oder eben nur in den Ferien mit den Nachbarn oder so. Oder auch ja, es hat jetzt noch jemand, wo wir einmal viel früher miteinander in den Ferien gewesen sind. Denen tut man auch noch manchmal, vielleicht all Jahr eine oder zwei Ding, wenn etwas ist, nicht. Aber sonst eigentlich nicht. #00:40:24-9#

I: So im, im Schnitt, wie oft schauen sie mit, auf das Handy, ob sie Nachrichten haben? #00:40:38-2#

B: Eigentlich wenig. Jetzt wenn ich da auf Ding, wenn ich hier ganz hinunter gehe. Dann sind da die Teilnehmer. Dann kann ich da einfach auf die Teilnehmer tippen. Ich muss nicht ihnen allen... #00:40:57-2#

I: Ja. Allen #00:41:00-4#

B: Sondern ich kann von den Gruppending, kann ich hier drauf, und dann bekommt es nur sie. Das sind eben alles so Tipps wo ich von der Zeitung manchmal wieder. Dann muss man es natürlich sofort probieren. #00:41:22-6#

I: Im PCtipp? #00:41:24-7#

B: Ja. Äh, ja da draussen sind eben noch. Gut das sind zwar dann meistens, dann briefliche. Sind wenig. #00:41:43-2#

I: Und da, da haben sie noch? #00:41:44-5#

B: Ja eine, eine ist noch. #00:41:44-6#

I: Mit der [REDACTED] ([REDACTED] kollegin), haben wir noch nicht? #00:41:48-2#

B: Da habe ich, da hat man relativ häufig, ja. #00:41:49-7#

I: Und über was schreiben sie da, oder was ist der Inhalt? #00:41:51-2#

B: Ja einfach, wenn irgend etwas ist, oder. Oder man könnte dann noch zusammenkommen. Oder ob man dann Zeit hätte. #00:42:02-1#

I: Weil sie wohnt ja auch da in [REDACTED] die [REDACTED] ([REDACTED] kollegin). Aber ein wenig weiter im, im Dorf? #00:42:07-3#

B: Oben draussen. Ja. #00:42:10-4#

I: Schreiben sie sonst auch mit der [REDACTED] ([REDACTED] kollegin) Emails oder telefonieren? #00:42:17-0#

B: Ja Email eigentlich nicht mehr. Seit man WhatsApp hat. #00:42:23-1#

I: Ah ok. Hat es ein wenig? #00:42:24-2#

B: Und Telefon ist ja, ist auch etwas weniger. Weil eben, sie sind jetzt häufig, geht sie noch im [REDACTED] Enkel hüten, nicht. Oder so. Und sie sind noch viel unterwegs. Aber eben alles was uns betrifft oder was, wenn es nicht ist, so dann ist es schon noch, wird schon über WhatsApp gemacht. (...) #00:43:17-7#

I: Und mit ihrer Frau? Hat ihre Frau überhaupt das WhatsApp oder ein Handy? #00:43:22-5#

B: Nein, sie WEIGERT sich. STUR, STUR. Sie nimmt auch ihr kleines Handy nicht mit. Wenn sie in die Stadt geht, sie geht ja all 14 Tage noch, am Nachmittag, so mit einer Kollegin. Aber „ums verrecke“ nie. #00:43:44-9#

I: Sie nimmt es nicht mit? #00:43:45-8#

B: Nein. Dabei wäre es ja so praktisch. Eben wenn es einmal etwas, wenn ich ihr etwas will sagen, sie solle noch das nach Hause nehmen oder so. Aber nein, nicht. Sehen sie, da ist jetzt, im Mai 16, Oktober 16. Da waren sie eben weg. Da haben wir einen verpassten Sprachanruf. Sehen sie, dass geht dann eben nicht. Und das ist gestern gewesen. Ja da die anderen zwischendrin sind jetzt nicht mehr drauf, oder. Und eben das ist dann nur schnell Ding, ich solle sie entschuldigen. Und. Dann hat sie nachher sich wieder bedankt, dafür. Und was ich noch habe. #00:44:36-9#

Anrufe sind keine. Und Status mache ich auch keinen. #00:44:43-3#

I: Kein Bild? #00:44:49-4#

B: Soll ja nicht, nicht jeder wissen oder? Ich habe daneben, habe ich noch, Facebook. Aber auch da, stelle ich praktisch nichts aktiv hinein. Manchmal wenn eine spezielle Foto ist oder so. Aber es hat solche, wo ich manchmal anschau, aber, ja das ist vielleicht jede Woche einmal. Weil der ehemalg Kronen-Wirt, der wohnt in [REDACTED], und ist dann auch wieder einmal hier, nicht. Und reist etwas viel herum. Und dann kommt auch wieder einmal, ja er sei wieder hier, es sei schön, oder. Dann schaut man den wieder einmal an. #00:45:50-1#

Wenn es dann wieder heisst, es seien wieder ungefähr drei, vier Nachrichten da. Die kommen ja per Email hinein. Also das was Facebook Nachrichten sind. #00:46:02-3#

I: Ah ja. Dann bekommen sie eine Meldung vom Email, dass sie auf dem Facebook eine Nachricht haben? #00:46:05-7#

B: Ja, ja, ja #00:46:05-7#

I: Genau, dann wissen sie? #00:46:06-5#

B: Dann kann ich gleich direkt auf Facebook schalten. Aber ich habe, ja vielleicht jedes halbe Jahr, tu ich etwas hinein. Oder einmal etwas teilen. Das habe ich also hier nie gemacht. #00:46:20-5#

I: Auf WhatsApp haben sie nie? #00:46:22-6#

B: Nein, nein. Es gibt ja solche, wo eben auf WhatsApp auch gewisse politische Dinge teilen, nicht. Und da habe ich keine solche drauf. #00:46:32-2#

I: Ja, ja. Es gibt ja auch, bei WhatsApp hat es ja die ganze, man kann ja schreiben, und dann gibt es so die Emotionen, die gelben. Benützen sie diese manchmal auch, oder in welchem? #00:46:52-2#

B: Ja, ja. Ja. Das schon. Macht man dann schon einmal eins drauf. Ja. ja. Jetzt ist es so. Das war jetzt das Letzte wo ich der [REDACTED] (Tochter), der Tochter geschickt habe. #00:47:12-1#

I: Ah ja. Ah da schreiben sie auf Mundart? #00:47:16-2#

B: Ja. Bei ihnen schon. #00:47:21-8#

I: Es gibt dann, also nicht bei allen? #00:47:24-2#

B: Nein. Oder das ist hier, wo wir Schnee gehabt haben. #00:47:42-2#

I: Ok. Wow das war aber viel Schnee. Wenn? #00:47:50-1#

B: Ja, ja, da hatte es wahnsinnig viel Schnee. #00:47:52-8#

I: Wann war das denn? Anfang Januar? #00:47:55-5#

B: Nein, nein. #00:47:55-5#

I: Im Februar? #00:47:57-3#

B: Im Februar gewesen. #00:47:59-1#

I: Ah ja. #00:48:01-2#

B: 3. Februar. #00:48:14-2#

I: Ja. #00:48:15-7#

B: Ja, das ist da zum Nachbarn rüber. #00:48:21-3#

I: Wow, dass sind ja Meter. #00:48:23-5#

B: Sieht man nur noch den Kamin. Und eben das, dass ist mit der Tochter gewesen, alles. Und da hatte es einmal noch einen Eiszapfen gehabt. Da draussen am Kamin. #00:48:44-2#

I: Das sind also Landschaftsbilder? #00:48:46-8#

B: Und eben da braucht man dann schon das Ding. Ein Icon, ein Smiley. #00:48:58-2#

I: Meinen sie, zum Beispiel mit ihrer Tochter, hat es einen Einfluss gehabt auf ihre Beziehung, auf die Beziehungsqualität mit ihrer Tochter? #00:49:07-5#

B: Ja man hat noch schneller (Kontakt), ja. Weil Telefon ist immer so ein Waagespiel. Oder. Ob der andere gerade anwesend ist. #00:49:18-8#

I: Stimmt. #00:49:21-6#

B: Ich meine gut, jetzt mit diesen Telefons, sieht man, ob jemand angerufen hat, und wann sie angerufen haben. Aber wenn wir es dann sehen oder, dann ist sie wieder nicht da. Nicht. Darum ist es eben viel günstiger. Die Frau hat es zwar nicht gerne. #00:49:39-2#

I: Aber zeigen sie manchmal ihrer Frau die Bilder, wenn [REDACTED] (Tochter) etwas schickt? #00:49:43-2#

B: Ja, ja. Ja, ja. Ja, ja, dies schon. Ja, ja. Gerade letztthin war etwas. Ich weiss nicht mehr was. Wo sie dann trotzdem sagen musste, ich solle es machen. Aber sie würde auch NIE eines abnehmen. Oder. Auch wenn ich nicht da bin, oder. Aber nein, sie will das nicht anfassen. Ja sie ist jetzt verkrampft gegen alles Neue. #00:50:24-4#

I: Gibt es auch bei ihnen Sachen, wo sie sagen, ja über WhatsApp würde ich jetzt solche Inhalte zum Beispiel nicht schreiben? So Sachen, wo sie finden, da ist WhatsApp jetzt nicht geeignet? #00:50:44-3#

B: Ja was denken sie in welche Richtung? #00:50:48-8#

I: Ich weiss nicht. Wenn ich jetzt persönlich an mich denke, zum Beispiel, weiss nicht, was ich nicht über WhatsApp, wenn es etwas sehr Persönliches ist, würde ich es zum Beispiel lieber nicht über WhatsApp schreiben. Wenn ich jetzt, nur als, als Beispiel. Zum Beispiel mit einem Freund Schluss machen, oder so. Das fände ich jetzt nicht korrekt über WhatsApp. #00:51:13-4#

B: Ah ihm direkt? #00:51:13-4#

I: Genau. Ja, das fände ich jetzt? #00:51:17-4#

B: Ja das, ja. #00:51:20-2#

I: Aber es gibt schon Leute, die das machen. #00:51:23-5#

B: Ja gut, es kommt darauf an, wo er ist. #00:51:23-5#

I: Ja das stimmt. #00:51:25-9#

B: Ja wenn er jetzt natürlich. #00:51:31-2#

I: Im Ausland ist. #00:51:31-2#

B: In Afrika ist, oder dort wohnt oder, würden sie hinreisen? #00:51:39-1#

I: Ah das ist eine schwierige Frage. Ja. #00:51:44-3#

B: Nein, ich vermute dann, nein, das würde ich schon über WhatsApp machen. Aber ich habe jetzt eigentlich nicht, eben ich habe auch einen ganz beschränkten Kreis. #00:52:05-1#

I: Und da haben sie ja gesagt, sie machen das bewusst so? #00:52:06-7#

B: Ja. Weil nur die, mit denen man nicht extra telefonieren will, oder. Weil das

Telefonieren ist eigentlich auch ein derangieren von diesen Leuten oder. Und wenn man nur gerade eine gewöhnliche Mitteilung, spielt es ja keine Rolle, oder. Und antworten können sie ja trotzdem. Wenn sie auch vielleicht, wenn die dann Zeit haben. Und dann kann man immer noch einmal, wenn sie antworten, kann man immer noch sofort, wenn man es dann hat, kann man auch gleich wieder antworten. #00:52:40-1#

I: Ja, ja. #00:52:40-8#

B: Und das ist immer noch besser. Das Einzige ist, dass ich ja auf dem Windows 7, WhatsApp nicht darauf nehmen kann. #00:52:52-3#

I: Ah das geht bei Windows 7 nicht? #00:52:53-3#

B: Nein. Es muss mindestens Windows 8 sein. Also ich kann es schon darauf nehmen. Aber es ist nur dann drauf, wenn ich es brauche. Also wenn ich also ein Grosses schreiben will, kann ich es darauf machen. Aber wenn ich dann wieder abschalte, dann, dann sind sie wieder weg. Es, es kann nicht darauf bleiben. #00:53:13-5#

I: Ah es bleibt nicht darauf. So bei langen Nachrichten würden sie? #00:53:19-3#

B: Ja es wäre bequemer zum Schreiben. Aber, dann muss man es, bis er gestartet ist, geht es auch wieder eine Weile. Und in dieser Zeit, gut am Anfang hatte ich grosse Probleme mit dem vertippen. Weil es relativ eine kleine Ding ist. #00:53:41-8#

I: Die Tastatur ist ein wenig klein? #00:53:46-4#

B: Ja, ja. #00:53:54-3#

I: Ah ja. #00:53:55-3#

B: Oder. Klar sie ist etwas grösser aber am Anfang. #00:54:05-9#

I: Ja wenn man es dreht. #00:54:05-9#

B: Hatte ich grosse Probleme, auch mit den Emails. Ich traf es nie. Und mit dem Ding, mit dem Stift, ich hatte mir dann einen Stift gekauft, aber der war noch viel mühsamer. #00:54:23-4#

I: Ist noch schlimmer gewesen? #00:54:24-1#

B: Ja der hat, wenn man sich einmal vertippt hatte, hatte er das nächste Mal, ist er immer wieder dorthin gegangen. Wenn man das Gefühl nicht gehabt hat. #00:54:32-8#
Jetzt geht es einigermaßen. Und meistens schreibt man es eben doch so (Handy gedreht), obwohl man nicht die ganze Linie hat. Aber man hat dann mehr Platz, oder. Und so sieht man eben nicht alles. Und trotzdem ist, ein Grösseres hat keinen Wert, oder. Und zuerst

hatte ich eben gar nichts drauf genommen. Ich hatte auch diese Nummer lange nicht offiziell gehabt. #00:55:03-0#

Einfach ein kleines Handy einfach dies hatte ich. Dort wären ja Emails drauf gekommen, nicht. Aber ich hatte da keine Internet-Verbindung. Also man hätte können, über weiss nicht was. #00:55:23-1#

I: (lachen) Und jetzt haben sie da im Haus überall eigentlich Verbindung mit dem Handy? #00:55:26-4#

B: Ja. Ja von hier aus. Ja, ja. Es geht relativ weit. Wenn ich, vor allem habe ich es auch darum gehabt, wenn wir unterwegs sind. Für Routen. Oder wenn wir, wir sind noch viel Flussfahrten, und da mache im Voraus die Karte hinunter laden und dann habe ich sie Offline, und wenn wir unterwegs sind, auf dem Schiff, dann kann ich das GPS, sehe ich dann auf der Offline-Karte ohne das ich ein ganzes Paket oder, muss hinunter laden. Dann kann ich trotzdem immer verfolgen, wo wir sind. #00:56:10-4#

I: Das ist praktisch. #00:56:12-9#

B: Und für dies habe ich eigentlich, und WhatsApp ist dann eben. #00:56:24-7#

I: Für dieses haben sie ursprünglich das Handy gekauft? #00:56:28-2#

B: Ja, ja. Rein für der den persönlichen Gebrauch. #00:56:33-2#

I: Ja für diese Karte? #00:56:32-2#

B: Ja, ja. Darum wollte ich ein Smartphone. Weil eben vorher hatte ich nur, das heisst diese Nummer existiert immer noch vom Anderen. Und liegt immer noch oben. (lachen) Hat etwa 20 Franken drauf. Aber es braucht es auch nicht. #00:57:01-0#

I: Wenn sie jetzt nochmals ihr ganzes Umfeld ein wenig betrachten, meinen sie, es hat irgendwelche Veränderungen gegeben durch WhatsApp? #00:57:14-0#

B: Ja. Es ist schon relativ einfacher geworden. #00:57:23-8#

I: Einfacher im Sinn? #00:57:25-0#

B: Eben gerade mit Entfernten. Oder zum Beispiel, vor zwei Jahren hatte ich den [REDACTED] verkauft, oder. Und die hatte ich vorher gar nicht gekannt. Aber die macht jetzt auch per WhatsApp, ja, Befriedigung ausdrücken nicht. Und das sie Freude daran haben. #00:57:56-8#

I: Ah sie schreibt immer noch manchmal? #00:57:59-4#

B: Und das ist für mich eben dann auch, ich hatte sehr Bedenken, weil die vorher nie, so

Ferien gemacht haben. Nicht. Und es war eine alleinerziehende Frau mit zwei, mit drei Kindern. Aber sie hatte dann schon wieder einen Partner. #00:58:27-5#

I: Aber wie sie, wie sie, also sie hatten ein [REDACTED] gehabt und sie wollten es.
#00:58:35-4#

B: Anhänger, ein Anhänger. #00:58:35-8#

I: Ver, ein Anhänger. #00:58:40-0#

B: [REDACTED], ja. #00:58:40-0#

I: Und den wollten sie verkaufen? #00:58:42-7#

B: Den habe ich verkauft, ja. #00:58:42-7#

I: Und wie, wie sind sie dann auf die Käuferin gekommen? #00:58:45-0#

B: Ich hatte auf [REDACTED] und auf, nochmals auf einer Ding, hatte ich in ausgeschrieben.
#00:59:00-2#

I: Ah ok. Also das ist eine Frau die sie gar nicht gekannt hatten? #00:59:03-3#

B: Nein überhaupt nicht. Und die hat dann eben dort geantwortet, und hat eigentlich, also dort noch nicht auf WhatsApp, sondern über Ding. Und weil ich sie in zwei (...) hm, das ist eben das Alter, bei zwei Firmen ausgeschrieben hatte, also bei [REDACTED] und, ich weiss nicht mehr wie die andere geheissen hat. Bei der einen hatte ich sie für 1000 Franken, und bei der anderen, bei [REDACTED] ist es wie eine Ersteigerung. Dann hat sie dann gleich gesagt: „Sie will.“ Oder. Dann dachte ich mir, ich kann ja nicht einfach so nach einer Foto, Zeug kaufen, oder. Und dann hat sie dann eben auch, eben auch geschrieben. „Ja, ja, doch.“ Ich solle es bei dem anderen Ding wegnehmen. Weil wenn dort Einer bietet, dann bekäme es dann der. #01:00:08-8#

Und habe ihr dann diesen nach [REDACTED] gebracht, nachher. Und gesagt: „Ich gehe sowieso nach [REDACTED].“ Ich kann ihr diesen bringen. Sie sagte, es sei schwierig, mit diesen Kindern dahin zu kommen. Und konnte ihn dann gleich dort lassen. Und nachher hat sie dann, eben über WhatsApp, hat sie Ferienfoto, die ersten Ferienfotos geschickt. Nicht. Und ein Jahr später hat sie dann auch wieder einmal ein WhatsApp geschickt. Und entschuldigte sich, dass von den anderen Ferien, nichts. Die ist jetzt auch darauf, nicht.
#01:00:45-9#

Aber ich hatte weiter. Eben ich brauche es eigentlich mehr passiv. Oder eine andere Ferienbekanntschaft. Die schickt manchmal auch WhatsApp. Da war der Mann dann lange krank. Der war so alt wie ich. Und der ist glaube ich so vor etwa vier Jahren, ist er dann an Krebs. Dort hat man dann auch, alljährlich hat man sie einmal besucht. Und sie waren hier. Wir bei ihnen. Aber zwischendurch, eben wo dann das gewesen ist, hat man dann per WhatsApp korrespondiert. #01:01:47-5#

I: Ja. #01:01:49-7#

I: Da in den äusseren Kreis? #01:01:51-2#

B: Ja. #01:01:54-6#

I: Haben sie auch schon einmal irgendwie Missverständnisse gehabt durch die Nutzung von WhatsApp? Oder irgendwie andere? #01:02:12-1#

B: Nein, eigentlich nicht. Ja eben jetzt wo ich hier zwei Sekunden eine Sprachnachricht gesendet. Oder. Aber scheinbar hat sie nicht geantwortet. #01:02:24-1#

I: Noch nicht. #01:02:27-0#

B: Gut das habe ich dann schon einmal ausprobiert, wie das ankommt, mit den Sprachnachrichten. Oder ich meine, wenn man etwas hat, muss man schauen. Oder. #01:02:37-3#

I: Ja, wie es überhaupt geht. Und wem haben sie dann einen Test geschickt? #01:02:42-9#

B: Dort habe ich wahrscheinlich mit der [REDACTED] ([REDACTED] kollegin). Einfache einmal auch das probieren, nicht. #01:02:51-9#

I: Hat dann [REDACTED] ([REDACTED] kollegin) schon vor ihnen WhatsApp gehabt? #01:02:56-1#

B: Keine Ahnung. Keine Ahnung. Eher vermutlich nicht. Und, und Ding auch nicht. Die haben es auch erst. #01:03:18-7#

I: Die Nachbarn? #01:03:18-7#

B: Ja. Er hatte es erst nachher. Die hatten vorher eben auch kein Smartphone. Die hatte man eigentlich noch nicht so lang. Und ich studierte auch lange, ob man überhaupt noch soll, oder? Es ist schon wahnsinnig, diese Revolution wo es jetzt in den letzten Jahren gegeben hat. Oder vorher, auf dem Beruf, hatte man normale elektrische. Das hatte man ja 50 Jahre. Und ich bin in dieses Ding hineingekommen wo die Elektronik gekommen ist, oder. Das hat man gearbeitet, da hat man gut gearbeitet mit der Elektronik. Und also ja, die Automatik da, also maschinelle Automatik. Aber jetzt, ich hatte dann auch erst, wo ich pensioniert worden bin, habe ich dann erstmals einen Computer. Einen alten von der Schule gehabt. Und jetzt, alle zwei, drei Jahre, kommt jetzt, wahnsinnig. Und man kann einfach nicht mehr mithalten in diesem Alter. #01:04:37-2#

Und das habe ich dann noch gedacht, dass könnte noch eine Erleichterung geben. Und hat es auch. #01:04:44-8#

I: Super. Gibt es sonst noch etwas im Hinblick auf, auf WhatsApp und ihre sozialen Beziehungen, was jetzt noch nicht erwähnt haben? Was ihnen noch einfällt, was vielleicht noch wichtig wäre, zu wissen? #01:05:01-3#

B: In Bezug auf WhatsApp? #01:05:04-4#

I: Mhm. #01:05:04-4#

B: Eigentlich nicht. Nein. Eben weil ich WhatsApp vor allem als Empfänger, schon auch nach draussen, aber nicht allgemein. #01:05:23-7#

I: Ja, ja. #01:05:23-7#

B: Oder also ich mache mit WhatsApp nicht auf die sozialen Medien ansprechen. Nicht. Das ist, klar man hat vielleicht einmal etwas, habe ich mal etwas per WhatsApp verteilt, ja, weiss nicht, ob das noch da drauf ist. Ich wüsste nicht mal wo es drauf wäre Das man etwas verteilt. #01:06:00-7#

I: Wie was verteilen meinen sie? #01:06:01-3#

B: Ja das man generell verschickt, eben wie sie meinen. (...). Es war so ein Bild. #01:06:22-8# (Er sucht in seinem Handy)

I: Wo sie einmal verschickt haben? #01:06:22-0#

B: Mhm, mhm. (...) Aber ich habe letzthin eine Menge gelöscht. Auch von der. (...). Oder zum Beispiel das. #01:06:49-5#

I: Ah. Täglich verschwinden Rentner im Internet, weil sie gleichzeitig alt und entfernt drücken. (lachen) Das ist jetzt lustig. Das haben sie dann jemandem geschickt? #01:07:01-3#

B: Ja, ja. Wahrscheinlich waren es mehr als eine Person. Oder. Also da eben jemand wo, wo auch älter ist. #01:07:13-8#

I: Das ist noch lustig. #01:07:16-0#

B: Nochmals eines hatte ich. (...). Die Enkel haben auch Internet, ah auch WhatsApp. #01:07:41-1#

I: Und mit denen schreiben sie auch? #01:07:41-1#

B: Eigentlich nicht. Dem Einen ja. Der hat uns jetzt zur Hochzeit eingeladen. Dann schreiben wir ihm dann einmal. #01:07:56-7#

I: Er hat sie per WhatsApp zur Hochzeit eingeladen? #01:07:59-9#

B: Nein, nein. Nein, nein. #01:08:04-2#

I: Ah ok. Das ist ein Sohn von der [REDACTED] (Tochter)? #01:08:07-1#

B: Ja, ja. Der Jüngste. (...). #01:08:28-5#

I: Wo würden sie ihn platzieren, den Enkel? #01:08:28-4#

B: Ja, das ist eben aussen. #01:08:46-0#

I: Da beim Dritten. #01:08:52-8#

B: Ja Gott, man hat schon ein wenig. Ja nein, man hat sonst kein Verkehr mit... Oder vorher sind wir an der Weihnacht, da gingen wir immer hin. Aber jetzt ist die Familie so gross. Und eben, wir sind jetzt in dem Alter, wo man eben auch die (unv.) nicht mehr gross erweitert. #01:09:15-3#

(Er findet das Bild auf seinem Handy) (...) Äh, er ist jetzt nicht ganz darauf. (...) „Der gefährlichste Beruf auf der Welt, Rentner. Ich kenne keinen der es überlebt hat.“
#01:09:46-9#

I: (lachen). Das ist auch noch lustig. #01:09:50-2#

B: Also das sind so Sachen wo ich dann manchmal verschickt habe, nicht. Das ist jetzt äh, mein Bild darauf. Darum hat es eben nicht ganz darauf. #01:10:05-3#

I: Das ist ihres Profilbild, quasi? #01:10:05-2#

B: Ja, ja. Hab ich einmal gewechselt. Vorher war einmal die [REDACTED] Hatte ich vorher drauf, da wo wir in [REDACTED] waren. #01:10:28-3#

I: Wann war das? Schon länger her? #01:10:30-2#

B: Aha. (...) Weiss nicht, wann wir in [REDACTED] waren. Ja. #01:10:50-4#

I: Aber das Foto von sich selber würden sie jetzt weniger? #01:10:52-7#

B: Nein, nein. (...). #01:11:03-5#

I: Ja es tun, viele Leute wechseln es mal schneller. Bei meinem Kollegenkreis, wenn sie, wenn sie zum Beispiel, wenn sie in die Ferien gehen. #01:11:10-7#

B: Aber dies, dies mache ich eben nicht. Ich will, der [REDACTED] Verein hat ja alle Icons gehabt. Und vorher hat sie Ding, wirklich das [REDACTED], nicht. Ich fand dies auch nicht

gut, was jetzt ist. #01:11:27-0#

I: Welches fanden sie nicht gut? Das mit dem [REDACTED]? #01:11:30-6#

B: Ja das jetzt mit diesen vielen Icons. #01:11:30-7#

I: Ah nein das mit. #01:11:32-4#

B: Das sagt ja gar nichts.# #01:11:32-1

I: Ah das mit diesen Smileys? #01:11:34-2#

B: Ja. Das sagt ja gar nichts. (...) Ja auf dem WhatsApp hatte es schon noch mehr Fotos.
#01:12:05-3#

I: Ja, ja. #01:12:08-1#

B: (...). Da sind Ding nicht drauf. Ich habe gemeint, die Daten seien drauf. Aber es war nichts. #01:12:46-9#

Das wird etwa vier Jahre her sein. Das wir in [REDACTED] gewesen sind. (...). #01:12:56-6#

I: Was ich noch interessant finde, dass sie mit ihrer Tochter auf Mundart schreiben. Und mit anderen auf Schriftdeutsch. Wenn sie überlegen, wissen sie warum das so gekommen ist? Wie ist das gekommen? #01:13:21-8#

B: Ja wenn die Anderen auf Dialekt geschrieben haben, das ist auch mit den Nachbarn, die sind auch teilweise Mundart. Mit der [REDACTED] ([REDACTED] kollegin), die letzten nicht. Aber das ist einfach. Und es hat jetzt eigentlich überhand genommen, dass. Früher hätte ich auch nie daran gedacht, ob man Mundart schreiben oder. Auch im Email und so nie. Sondern eben erst jetzt. Und weil wir, weil so kurze Mitteilungen sind. Und der jetzige Mann von der K. (Tochter), ist ein Berner. Und der hat auch auf Mundart geschrieben.
#01:14:11-5#

I: Der schreibt dann anders, oder? #01:14:11-5#

B: (lacht) Er soll sich mit Mundart auch abfinden. #01:14:25-9#

(Findet es auf seinem Handy) [REDACTED], Oktober/November 15. #01:14:41-9#

I: Ah ja, das ist doch so vor vier Jahren, ungefähr. #01:14:47-7#

B: Ja. #01:14:45-8#

I: Ja. #01:14:53-9#

B: Die sind als nicht auf dem WhatsApp. (...). #01:15:00-9#

I: Ja super, also wenn sie sonst keine Ergänzungen haben? #01:15:02-3#

B: Nein, aber wenn sie noch etwas wissen wollen, aber. Ich wusste eigentlich schon, eben das, rein auf WhatsApp, nicht sehr viel gibt. #01:15:13-5#

I: Nein es ist sehr viel. Es ist glaube ich, sehr interessant. Weil es gibt viele kleine Feinheiten und so. #01:15:19-9#

B: Und eben in diesem Alter, oder. Hat man nicht mehr so. #01:15:29-1#

I: Ja das ist. Ja vielleicht, also jeder nützt das ja so wie, wie es für sie und ihn am Besten passt. #01:15:36-0#

B: Ja, ja. Eben es ist eigentlich ein Zufall, oder. Dass man das noch nutzen kann, oder. Was wollte ich eben? (...) Es sind 44 Kontakt, sind es. #01:15:58-5#

I: Mhm. Die sie insgesamt haben, hätten, auf WhatsApp? #01:15:59-8#

B: Ja. Oder da ist zum Beispiel auch die Tochter des Nachbarn. Das ist eben die, welche dann diese Video geschickt hat. Oder dann habe ich es hier aufgenommen. Bei ihnen drüben, damit sie sehen, dass ihres Haus noch steht.

Und dann hat sie es, sie ist dann sogar hierher gekommen, die Tochter, und hat es dann hier abgenommen. #01:16:28-7#

I: Ah ja. #01:16:30-8#

B: Und hat es dann zusammengeschnitten. Und nach Australien geschickt. Das ist der Götti, das sind die Nachbarn, [REDACTED] (Nachbarin), das ist die Garage. Dann der [REDACTED] (Patenjunge), dass ist dann der Patenjunge, das heisst Patenjunge ist etwas übertrieben, der ist auch schon mehr als 50. #01:17:12-9#

I: Der ist jetzt auch schon älter. #01:17:14-6#

B: Ja. Dann das ist der jetzige Werkmeister, wo auch Schulhausding hat. Also der ist schon der übernächste Nachfolger von mir. #01:17:27-3# #01:17:31-3#

Das ist ein Enkel, das ist eine Ex-Freundin von dem Sohn, wo in [REDACTED] a war. Er ist jetzt wieder dort in der Nähe. Dann das ist vom [REDACTED] das ist wenn wir auf Reisen sind, oder. Der D. (Busunternehmen). Dann habe ich die Nummer des Chauffeurs da drauf. Wenn wir irgendwo auf einem Ausflug sind, oder die Nummer vom Schiff. Also das man dann im Notfall anrufen kann. Oder. Wir kommen dann nicht. #01:18:05-4#

Oder der [REDACTED] (Abschleppdienst). Ja da sind wieder. Die ist nicht mehr dabei, die ist auch nicht mehr dabei, beim [REDACTED]. Aber sind noch da drauf. #01:18:22-7#

I: Aber wenn sie jetzt zum Beispiel unterwegs sind, haben sie ja kein Internet. Oder sie

haben eine Prepaid, oder können sie trotzdem Internet benutzen? #01:18:34-7#

B: Ja. #01:18:37-5#

I: Sie können? #01:18:37-5#

B: Ja, ja. #01:18:37-1#

I: Ok. #01:18:40-3#

B: Oder (...) da habe ich ja immer WLAN. Mobile Daten habe ich ja gar nicht drauf, oder, weil die ja dann kosten. Aber wenn ich unterwegs bin, oder so, wenn wir auf dem Schiff sind, dann haben wir auch WLAN. Wenn ich in einem Hotel bin, schaue ich auch, dass ich WLAN habe. Auf der SBB schaue ich auch, dass ich WLAN habe. Und sonst eben wenn man einmal irgendwo im Zeug draussen ist, muss man halt die mobilen Daten einschalten. Und was ja. Aber dann haben wir meistens, wenn es so ist, nimmt man das Telefon, oder. Weil ja dies dann fast günstiger ist. #01:19:54-0#

I: Ja das stimmt. #01:19:55-6#

B: Wir haben ja M-Budget, man konnte sich einmal einschalten, dann ist es nur drei Rappen. Aber es heisst dann, es geht nur einen Monat, aber es wird automatisch erneuert. Aber auch dort, ich meine, ein WhatsApp kostet nicht viel, wenn es nötig ist. Und was Notrufe sind, die sind ja dann sowieso gratis. #01:20:26-3#

I: Ja Notrufe, ja. #01:20:29-5#

B: Ja. Oder eben wenn man unterwegs ist, zu Fuss, alleine, man müsste die Rega haben, dann muss man eben schnell, und das GPS hat man sowieso da drin, oder. Und das reicht ja im Prinzip. #01:20:41-6#

I: Ja super in diesem Fall würde ich nicht ganz herzlich bei ihnen bedanken, dass sie das mit mir geteilt haben. Ich habe da noch ein Blatt, was nur noch so Eckdaten zu ihnen. Wenn sie das könnten? Das Geburtsjahr haben wir, Zivilstand ist verheiratet? #01:20:59-4#

B: Verheiratet. #01:21:05-0#

I: Anzahl Kinder? #01:21:05-0#

B: Drei. #01:21:06-9#

I: Und Enkel? #01:21:08-6#

Projektname	SNF Instant Messaging
Name Audiodatei	Instant Messaging_qual_11_09.05.2017
Datum & Dauer Interview	09.05.2017 1:21:26
Datum Transkription	22.05.2019
Transkribiert durch	██████████

██████████

I: Ja genau. Ja genau. Also im nächsten Schritt geht es darum zu verstehen, für welche Inhalte Sie WhatsApp nutzen und da können wir vielleicht im inneren Kreis beginnen, dass Sie einfach so, ja so etwas überlegen jetzt, so mit Enkel, Mann, Tochter. Welche Inhalte tauschen Sie aus? #00:37:09-1#

B: Eigentlich Vereinbarungen, Abmachungen. #00:37:14-0#

I: Ja, ja. #00:37:16-3#

B: Zeitliche Vereinbarungen oder ganz selten eigentlich Erlebnisse. Sondern mehr, „denkst du daran“ oder „nimmst du mit“ oder „kommst du?“. Der ältere Enkel schickt manchmal etwas, was er gerade gesehen hat. Oder so. Aber die anderen sind, also mit meinem Mann. Ah mein Mann hat kein WhatsApp. #00:37:37-0#

I: Ok. #00:37:41-7#

B: Ganz wichtig. #00:37:42-0#

I: Ja genau. #00:37:45-3#

B: Das ist der ██████████ (Ehemann). Der hat kein WhatsApp. Der macht einfach SMS. #00:37:47-9#

I: Ja. #00:37:55-5#

B: Das ist eigentlich das Wichtigste. In diesem Kreis. #00:37:57-1#

I: Ja, ja. Hüten sie dann ihre Enkel auch regelmässig? #00:38:02-1#

B: Ja, ja. Ja, ja. #00:38:03-8#

I: Ja. Und so mit ihren Freundinnen über was für Inhalte geht es da? #00:38:09-0#

B: Neuigkeitenaustausch. Zum Beispiel wenn jemand etwas erlebt hat... aber nicht unbedingt

mit Fotos, viel. Sondern wirklich etwas erlebt hat und „du könntest auch gehen“ oder „kommst du auch“ oder „ich bin gerade an einer Skulptur machen“. Dass ich sage, ich gehe jetzt gerade an diesen Kurs oder sie schreiben, ein tolles Erlebnis. Das und das. Also mehr Erlebnisse. #00:38:39-7#

I: Ja, Emotionen auch? #00:38:45-8#

B: Ja, ja. Beschreiben. Und auch vielleicht Anfragen. „Lange nichts mehr gehört, wie geht es dir?“ Oder „alles ok?“ oder „ich denke an dich, weil“. #00:38:59-3#

I: Ja, ja, ja. #00:39:02-5#

B: So in dem Stil. #00:39:05-1#

I: Und das ist so ein wenig durchgängig, dass sie keine Bilder jetzt mit Freundinnen austauschen? #00:39:08-0#

B: Also es wird nicht alles mit Bildern gemacht. #00:39:09-0#

I: Ja nicht alles aber? #00:39:12-5#

B: Und ich gehe nie, ich mache, ich benutzte nie das. Ich vergesse immer den Namen zu sagen. Das da unten, wo alle immer ihre Filme schicken, von den Ferien. #00:39:23-8#

I: Ja ja, dass es Statusmeldungen macht. #00:39:24-9#

B: Ah genau. Das mache ich jetzt nicht, aber ich schaue dort hinein. #00:39:31-4#

I: Und wenn, also aus welchen Gründen machen, brauchen sie es nicht? #00:39:38-2#

B: Ich finde es so blöd (Lachen). #00:39:37-3#

I: (Lachen). Also können sie es etwas genauer beschreiben, was sie blöd finden? #00:39:42-7#

B: Weil... ich kenne ja so viele Leute, und ich habe mit so vielen Leuten WhatsApp-Kontakt, aber sie müssen nicht alle das Gleiche von mir wissen. Und ich möchte mich auch nicht aufdrängen. #00:39:53-0#

I: Ja. #00:39:51-2#

B: Das, wenn ich, ich war jetzt gerade Spargeln essen im Deutschen und hatte eine super Vorspeise, dann fotografiere ich das, aber für meinen Mann um ihm das nachher zu erklären.

Aber das muss ich nicht allen schicken. Das finde ich dann, ich finde das peinlich. #00:40:08-9#

I: Ja. Ja. #00:40:12-6#

B: So, es gibt auch so eine Pauschalisierung. Ich habe gerne, individuelle Kontakte. Und da müssen nicht alle mit dem Gleichen versorgt werden. #00:40:25-2#

I: Ja, ja. Und wie ist es für sie von Anderen die Statusmeldungen zu sehen? Also ist es dann, sie wollen es dann machen, aus diesen Gründen, die sie erklärt haben, aber von Anderen zu sehen, finden sie das auch peinlich oder unnötig? #00:40:42-6#

B: Es kommt auch darauf an, wie nahe ich Verbunden bin. Jetzt habe ich Zwei gar nicht aufgezählt. Das sind Zwei aus [REDACTED]. Die sind viel mit dem Wohnmobil unterwegs. Zum Teil finde ich es peinlich, welche Details sie hier allen kundtun. Aber ich finde es zum Teil auch interessant. Ah jetzt sind die da. Und zwischendurch gebe ich auch einmal eine Meldung. „Bin ich auch schon gewesen“ oder „würde ich auch toll finden“. So. #00:41:07-9#

I: Ja. #00:41:09-8#

B: Und bei mir ist auch ganz wichtig. Ich schreibe immer ganze Sätze. #00:41:15-2#

I: Nicht so Telegrammstil? #00:41:17-1#

B: Ja genau. #00:41:17-9#

I: Und also gut das mit den Bildern, das haben sie jetzt erklärt, zum Beispiel mit ihrem Mann. Oder gibt es vielleicht noch andere Beispiele, wenn sie Bilder machen? #00:41:29-4#

B: Ja, wenn ich etwas hergestellt habe, zum Beispiel. #00:41:32-8#

I: Also eben jetzt eine Skulptur zum Beispiel? #00:41:34-1#

B: Genau. Die verschicke ich dann auch. Aber nicht an alle. An die Leute, die das gerade interessiert... oder ich bin an einer Stickarbeit, dann fotografiere ich das und dann zeige ich ihnen das, wie weit ich jetzt bin. Oder so. So verschicke ich schon Bilder. Oder die Grosskinder waren da, und ich bin fasziniert, was sie jetzt gerade gemacht haben, dann mache ich auch ein Foto und dann schicke ich das einer Freundin, welche gerne diese Information gerne entgegennimmt. #00:42:03-0#

I: Ja, ja. #00:42:05-2#

B: Aber nicht jedem. #00:42:04-6#

I: Ja, also dass braucht dann eigentlich... ist das etwas, dass quasi automatisch, dass sie einfach wissen, ja das will ich dann dieser schicken oder das dieser, oder ist das komplexer?
#00:42:18-0#

B: Mir kommt dann die Person gerade in den Sinn. Dann denke ich, „ah das würde [REDACTED] (Freundin) jetzt interessieren“. #00:42:23-7#

I: Ja, ja. #00:42:26-1#

B: Und dann schicke ich ihr das. #00:42:27-7#

I: Ja. Und so, wie, also wenn sie jetzt so etwas verschicken, wie wichtig ist ihnen die Antwort oder einfach das Jemand sagt: „Ich habe es bekommen.“ Oder? #00:42:41-5#

B: Sehr wichtig. (Lachen) #00:42:40-8#

I: Ja, ja. #00:42:43-4#

B: Weil, das Andere wäre dann so oberflächlich. Man verschickt etwas und man kriegt keine Meldung darauf. Dann würde ich dieser Person, ja nein, ich schicke auch nie Jemandem etwas, wo sich nicht dafür interessiert. #00:42:58-6#

I: Ja, ja. #00:43:02-2#

B: Ja es ist mir wichtig und nicht. Man hat ja ein blaues Häkchen und dann weiss ich, sie hat es angeschaut, oder er hat es angeschaut. Und wenn dann am nächsten Tag immer noch keine Antwort kommt, dann denke ich: „Komisch“. Aber das ist ganz selten. #00:43:16-7#

I: Ja. Also es ist quasi in ihrem Freundeskreis üblich, dass man, #00:43:23-1#

B: Antwortet. #00:43:23-1#

I: Dass man einfach antwortet und reagiert? Ja, ja. Und wenn sie jetzt einmal länger als gewohnt, keine Antwort bekommen, fragen sie dann nach? #00:43:31-4#

B: Dann frage ich auch nach. „Ist alles ok?“. So. Aber das ist ganz selten. #00:43:37-6#

I: Ist selten? Ja. Und umgekehrt ist das dann auch so, dass sie, wenn sie etwas bekommen, dass sie eben auch eigentlich sofort reagieren auf Nachrichten? #00:43:49-2#

B: Ja. Ich mache, ich mache nicht immer, wenn es jetzt läuten würde, eigentlich hatte ich es leise gestellt, das habe ich jetzt nicht gemacht. Wenn es jetzt läuten würde, nehme ich nicht ab. WhatsApp. Und ich habe, das, was mir am Wichtigsten ist, dass mir meine Tochter, ich habe nur eine Tochter, äh wenn sie mir schreibt, die habe ich, wie sagt man dem? Personalisiert. Das nehme ich ab. Alles andere nicht. #00:44:16-4#

I: Ja. #00:44:21-3#

B: Alles andere nehme ich erst wieder ab, wenn ich wirklich Zeit habe. #00:44:21-5#

I: Wenn sie Zeit haben. Ja. #00:44:23-9#

B: Aber es läutet dann oft, bei uns zu Hause und dann nehme ich es aber nicht ab, und dann nehme ich erst wieder ab, wenn ich wieder Lust habe. (unv.) Aber mehrmals am Tag (sie kontrolliert ihr Phone mehrmals täglich). #00:44:32-5#

I: Ja, ja genau. Sie machen nicht, je einfach nach Situation schauen sie nicht drauf, aber insgesamt mehrmals täglich. Ja. #00:44:39-5#

B: Genau, ja. #00:44:40-9#

I: Und gibt es dann auch längere so Chats aus, wenn jetzt Jemand etwas ihnen schickt und sie darauf reagieren oder ist man dann? #00:44:52-1#

B: Es gibt wirklich wie so ein Gespräch, auch... #00:44:51-0#

I: Gibt es dann ein Gespräch? #00:44:53-2#

B: Ja. #00:44:54-9#

I: Ja. Und das beendet sich dann einfach irgendwann irgendeinmal quasi von alleine? #00:45:00-0#

B: Dann ist es ok. #00:45:03-7#

I: Ja, ja. #00:45:03-7#

B: Wenn ich will beenden, mache ich meistens die Hand (Emoticon) und winke und das heisst: fertig. #00:45:06-4#

I: Ok. #00:45:05-8#

B: Es reicht. (Lachen) #00:45:10-9#

I: Und die Anderen, machen das bei ihnen auch so? #00:45:13-2#

B: Ähnlich. #00:45:13-8#

I: Ja. Und ist das, wie soll ich sagen, jetzt zum Beispiel auf die winkende Hand zu kommen, um zu zeigen, jetzt ist es für mich abgeschlossen, sind sie darauf, also haben sie das einmal begonnen oder haben sie das irgendwo gesehen? Das finde ich auch noch interessant... #00:45:29-4#

B: Ich glaube, das bin ich selber draufgekommen. #00:45:32-9#

I: Ja, ja. #00:45:35-9#

B: Ich bin überhaupt Jemand, wo auch mit diesem WhatsApp, mich da so wie hineingelebt habe, selbstständig. Ich, ich bin sehr auf soziale Kontakte angewiesen. Also mich interessiert das, das hält mich lebendig und so weiter. Und ja man muss auch wissen, wo kann ich jetzt welches Zeichen geben. Dann muss ich nicht immer wieder gerade hinschreiben. Und das Winken ist so wie Ciao, mach es gut. #00:46:05-3#

I: Ja, ja. Und das hat auch noch nie Konflikte gegeben, dass Jemand fand, „was ich möchte jetzt aber noch weiter Chatten“, sondern das ist eigentlich so immer ok? #00:46:14-4#

B: Ja. #00:46:15-8#

I: Und sonst Emoticons? Das brauchen sie auch? #00:46:19-9#

B: Das brauche ich schon auch. Ja. Aber eigentlich zwischendurch, damit es ein bisschen lustig aussieht. Oder weil ich gerade Lust dazu hatte. Und zwischendurch auch, wenn ich eine Meldung bekomme, und ich habe jetzt keine Lust viel zu schreiben. Dann mache ich ein OK-Zeichen oder super, oder eine Sonne. Oder irgend so etwas. #00:46:42-9#

I: Einfach um positiv zu bestätigen aber nicht mehr... #00:46:46-2#

B: Genau. Emotionen eigentlich mitteilen auch. #00:46:50-8#

I: Ja, ja. Und gibt es noch andere Funktionen, also man kann ja mit WhatsApp telefonieren, oder eben? #00:46:58-7#

B: Das brauche ich. #00:46:58-7#

I: Das brauchen sie? #00:46:58-8#

B: Ja. Ich finde das noch gut, auch wenn wir im Ausland sind, weil dann kostet das Telefon nichts. Oder, dann kann ich telefonieren. #00:47:08-3#

I: Ja, ja. Und wenn sie in der Schweiz, also es hat sich jetzt einfach auf das WhatsApp verlagert quasi? #00:47:14-5#

B: Brauche ich es auch, zwischendurch. Ja. Ja nicht überall. Es telefonieren nicht alle von meinen WhatsApp-Leuten gerne mit WhatsApp. Und ich telefoniere auch nicht mehr so viel wie früher. WhatsApp hat das verringert. #00:47:26-6#

I: Ja. Hat es so quasi ein wenig ersetzt? #00:47:30-1#

B: Verschoben. #00:47:31-7#

I: Ja verschoben. Ja, ja. Gibt es WhatsApp-Nachrichten, welche ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind? #00:47:45-3#

B: Nein ich glaube nicht. Nein es ist schon eher Alltag. Es ist der Alltag, welcher man mitteilt. #00:47:57-1#

I: Ja, ja. #00:47:57-1#

B: Alles andere würde ich eigentlich per Telefon machen. #00:47:59-9#

I: Ja. #00:48:00-7#

B: Und nicht einmal per WhatsApps-Telefon, sondern mit dem Festnetzanschluss. #00:48:04-4#

I: Mit dem Festnetz. #00:48:05-3#

B: Den ich auch noch habe. #00:48:06-0#

I: Aus welchen Gründen? #00:48:11-0#

B: Es ist persönlicher. #00:48:11-6#

I: Telefon schon, aber jetzt nicht das Handy oder eben mit dem Festnetz. #00:48:18-1#

B: Ich habe ein Hörgerät. Ich höre nicht so gut. Ich höre mit dem Festnetzanschluss

wesentlich besser. #00:48:24-1#

I: Ja, ja. #00:48:27-7#

B: Ja ich glaube das ist es. #00:48:29-2#

I: Ja. #00:48:29-3#

B: Das habe ich auch lieber in der Hand. Ah und ich glaube es hat auch, am Anfang hatte ich so die Idee gehabt, die Stahlen will ich nicht so am Ohr haben. So hat das begonnen.

#00:48:41-0#

I: Ja, ja, ja. #00:48:44-2#

B: Das ich nicht viel, ich telefoniere nicht viel mit dem iPhone. #00:48:46-2#

I: Ja. Sondern dann, wenn sie telefonieren, mit dem Festnetz? #00:48:49-2#

B: Ja. #00:48:51-7#

I: Wenn sie WhatsApp mit anderen Kommunikationskanäle vergleichen, also machen sie die gleichen Inhalte, zum Beispiel jetzt mit Leuten, ja sie haben zwar nur zwei Leute die WhatsApp nicht nutzen. Ja. Nein, dann muss ich vielleicht. Also die Frage wäre gewesen, tut man verschiedene Kommunikationskanäle für verschieden Inhalte nutzen? Also zum Beispiel Email für dies, WhatsApp für das, das Festnetz für...? #00:49:24-1#

B: Ah das ist ganz klar. Also Email brauche ich viel mehr für ausführlichere Sachen. Wo ich auch Anhänge verschicken will oder auf etwas hinweisen oder einen Link versenden. Also ich tu auch wenig, dann gerade, wenn mir ein Link geschickt wird darauf, das mit dem iPhone machen. Sondern das mache ich alles viel lieber mit dem PC. #00:49:55-4#

I: Aus was für Gründen? #00:49:58-5#

B: Es ist grösser. Ich kann viel schneller schreiben. Und ich finde, es hat mehr Bedeutung. Denke ich. Also alles, ich bin sehr stark engagiert in der Freiwilligenarbeit, und alles was das betrifft, mache ich alles per Email. #00:50:21-3#

I: Ja. #00:50:19-4#

B: Also ich habe da keine WhatsApp-Verbindungen darauf genommen, wo mit meiner Tätigkeit zu tun hat. Das mache ich gar nicht. #00:50:33-2#

I: Ja. Das würde dann heissen, dass man eben Projekte bearbeitet oder eben dann sich untereinander darüber austauscht, das machen sie alles am PC? #00:50:43-8#

B: Das mache ich alles am PC. #00:50:47-8#

I: Und sagen wir die WhatsApp-Nutzung jetzt mit diesen Gruppen, wie wird es mit der Gruppe genutzt, WhatsApp? #00:50:55-6#

B: Ja da ist für mich ganz wichtig, wenn Jemand etwas schreibt, für die ganze Gruppe, wo aber meine Antwort nicht wichtig ist, für die ganze Gruppe, verschicke ich das einzeln. Nur an die Person und nicht an alle. Und ich bitte auch immer darum in diesen Gruppen, „antwortet nicht immer auf alles an alle“. Dann bekommen wir ewig viele WhatsApp und das möchte ich nicht. Also man muss auch aushandeln, wie gehen wir miteinander mit dem um. #00:51:35-1#

I: Und hat es sich das auch so entwickelt wie sie das angestossen haben? #00:51:40-0#

B: Sehr. Ja sehr. #00:51:43-1#

I: Also das wird akzeptiert oder? #00:51:45-0#

B: Das wollen auch fast alle. Und es ist vielen dann so gar nicht bewusst, wenn sie dann so geantwortet haben, „ah ja ich komme auch um Drei“ und so weiter, und dann denke ich dann, dass muss ich jetzt nicht wissen. Oder. Und ich denke, vielen ist das nicht bewusst und die antworten dann einfach. Und. #00:52:03-5#

I: Also das ist ein technisches Problem, dass man nicht weiss, wie? #00:52:02-6#

B: Genau. Und ich finde, wenn man in einer Gruppe ist, darf man das zurückmelden. #00:52:12-2#

I: Ja, ja. #00:52:14-5#

B: Sonst muss ich nicht in dieser Gruppe sein. Oder. #00:52:16-5#

I: Ja, ja das stimmt. Und dann besprechen sie so Sachen (Bsp. nicht an alle antworten via WhatsApp), wenn sie sich treffen? #00:52:22-8#

B: Ja mündlich. #00:52:22-8#

I: Mündlich. Ja, ja, ja. Aber sie haben mit all diesen Gruppen, einen Gruppenchat? #00:52:27-2#

B: Ja. #00:52:29-1#

I: Und eben noch die Einzelnen? #00:52:31-9#

B: Ja. #00:52:29-4#

I: Ja, ja. Gibt es Inhalte, also sie haben es schon ein wenig gesagt, so eben an Projekten arbeiten oder wenn etwas so ein bisschen ausführlichere Gedanken braucht, das machen sie nicht via WhatsApp. Gibt es sonst noch Sachen, welche sie nicht per WhatsApp machen? Bewusst jetzt. #00:52:50-5#

B: Also angenommen ich hätte jetzt ein Problem. Dann telefoniere ich. #00:52:55-7#

I: Ja. Also ein emotionales, persönliches Problem? #00:53:00-9#

B: Ein persönliches Problem, welches ich besprechen möchte, das mache ich nicht per WhatsApp. Eben ich denke so, der Alltag läuft über WhatsApp. Aber nicht arbeitsmässig, Freiwilligenarbeit ist ja auch Arbeit, nicht arbeitsmässig und nicht grosse Anliegen. #00:53:19-5#

I: Ja genau. #00:53:21-6#

B: Einfach so der Alltag. #00:53:25-7#

I: Und würden sie... jemand hat gesagt, es sei alles so positiv? Also positive Sachen, positive Inhalte oder positiv konnotierte Inhalte brauche sie in WhatsApp? #00:53:37-3#

B: Das ist schon hauptsächlich. Aber ich habe jetzt zum Beispiel auch eine Freundin, die ist an Krebs erkrankt, und dann wollte ich nicht immer telefonieren. Sondern da ist es auch über WhatsApp so gelaufen. Das man sich immer wieder neu informierte. Aber dann war es auch darum gegangen, das ist ja die Chance von WhatsApp, man kann etwas schicken und erwartet nicht, dass der Andere sofort Zeit hat für das. #00:54:12-7#

I: Ja. Ja. #00:54:17-4#

B: Und dann nutzt man das auch, in solchen Situationen. Weil ich weiss, jetzt muss sie sich gerade schonen, aber ich will ihr doch die Rückmeldung geben, und dann mache ich das auch per WhatsApp und rufe nicht an. #00:54:31-7#

I: Ja. #00:54:33-2#

B: Also es ist nicht nur positiv. Aber hauptsächlich schon. #00:54:37-0#

I: Ja, ja. Und wenn sie jetzt WhatsApp mit SMS vergleichen. Hat es bei ihnen SMS ersetzt oder hatten sie vorher nicht so viele SMS geschickt? Es ist ja so ein wenig ähnlich...? Man schickt etwas Kurzes und der Andere kann auch zwei Stunden später reagieren. Es ist nicht so wie das Telefon. Wenn sie das vergleichen... #00:55:01-9#

B: Also ich finde, es hat erstens ersetzt, und dann aber auch erweitert. Weil die Zwei, die kein WhatsApp haben, denen schicke ich dann auch keine Fotos. Weil das kostet. Oder. Also durch das hat sich das auch erweitert. Und dann bitte ich sie, „ah komme, möchtest du nicht auch einmal WhatsApp machen? Das wäre so toll, dann könnte ich dir das auch schicken.“ Denn die eine, die ist eine sehr nahe Freundin. Aber sie will das nicht. #00:55:34-2#

I: Ja. #00:55:35-8#

B: Und das ist auch, das kann ich auch akzeptieren. Aber dann bekommt sie keine Fotos von mir. Ich schicke keine Fotos und jedes Mal kostet das einen Franken. #00:55:45-0#

I: Ja. Nein klar. Ja. #00:55:47-3#

B: Also es hat so beides. Ich schicke fast keine SMS mehr. #00:55:53-2#

I: Also genau es hat es ersetzt und eben noch das Element mit Bildern, ist quasi dazu gekommen. #00:55:59-1#

B: Auch erweitert. #00:56:01-3#

I: Ja, ja. Können sie das ein bisschen beschreiben, was das mit den Bildern, was das für sie ist? Also sei es ob sie Bilder bekommen oder verschicken... ? #00:56:11-2#

B: Also gerade, wenn ich in den Ferien bin und ich habe etwas Wunderschönes gesehen, will ich das dieser Freundin eigentlich auch schicken. Mache es dann, nur vielleicht nur ein Foto. Und würde ihr aber noch gerne mehr schicken. Mache es dann nicht. Und wenn wir uns dann treffen, dann nehme ich meinen iPad mit, und dann zeige ich ihr dann die Fotos auf dem iPad, die ich ihr eigentlich hätte schicken wollen. #00:56:42-1#

I: Ja. Und sie schicken sie nicht um sie zu, zu viel, also jetzt deren Freundin, welche WhatsApp nicht nutzt, schicken sie dann einfach nur ein Foto? #00:56:52-7#

B: Ja nur eine. #00:56:53-1#

I: Und jetzt so ein wenig allgemein, dass sie Fotos teilen können. Was ist da das Schöne oder

das Gute daran? Für sie? #00:57:09-9#

B: Ich muss es nicht so gross und breit erklären, sondern ich kann einfach das Foto schicken vom Sonnenuntergang von der Terrasse von Teneriffa, und kann so wie sagen: „Unsere Abendstimmung.“ #00:57:25-4#

I: Ja, ja. #00:57:29-3#

B: Und dann kann sie selber interpretieren, wie es für sie ist oder dann auch nachvollziehen, wie es für mich ist. Aber ich schicke nicht endlos Fotos. #00:57:38-7#

I: Ja, ja. Aber es geht schon darum, etwas teilen zu wollen, wo man gerade erlebt? #00:57:44-0#

B: Sehr. #00:57:45-2#

I: Ja, ja. Und wenn sie die Empfängerin sind von Fotos, Bilder. Was ist das Schöne für sie? #00:57:55-4#

B: Das ich nachvollziehen kann, was die jetzt gerade Tolles empfinden. #00:58:00-0#

I: Ja, ja. Gibt es so, ja wir sind jetzt eigentlich schon bei so Vor- und Nachteilen von WhatsApp gegenüber anderen Kanälen. Gibt es da noch mehr, also mit den Fotos, eben es ist günstiger und man kann trotzdem etwas teilen. Mit dem Email es ist gründlicher. Gibt es sonst noch... oder was nutzen..., also ja Festnetz haben wir jetzt auch schon ein wenig gesagt, eben in Ruhe telefonieren, wenn man wirklich ein Gespräch führen will. Dann ist WhatsApp weniger geeignet als Festnetz. Aber im Ausland ist dann aber WhatsApp einfach auch wieder kostengünstiger. Gibt es da noch mehr, wenn sie jetzt so an einen Vergleich denken? #00:58:47-3#

B: Ja also ich habe ein bisschen ein eigenes Problem. Ich weiss von mir, ich bin, ich habe ein bisschen Suchtverhalten. Also in Allem. Ich bin eine Geniesserin, und weiss, ich muss mich überall einschränken, zum Beispiel mit Alkohol oder mit Essen, mit Allem. Weil alles was mir so Freude macht, könnte ich dann immer... Und WhatsApp, das ist genau das Gleiche. Also ich muss mir dann wirklich sagen: „Nein [REDACTED] (Interviewte Person spricht über sich selber) jetzt musst du nicht in dein Arbeitszimmer, weil du gehört hast, da ist ein WhatsApp gekommen.“ Das hat auch noch Zeit in einer Stunde. Und darum habe ich das von Tochter mit einem anderen, mit einem anderen Ton versehen. Damit ich das nicht als Entschuldigung brauche: „Ja ich muss ja schauen ob [REDACTED] (Tochter) irgendwie etwas hat“. #00:59:47-1#

I: Ob etwas ist? Ja. Ja. #00:59:49-2#

B: Ich denke, das ist ein Nachteil. Auch, auch für die Jungen. Bei den Jungen sehe ich das auch. Also beim Grosskind. Bei dem 13jährigen. WhatsApp hat irgendetwas, das süchtig macht. Finde ich. Und das ist für mich der grösste Nachteil. #01:00:08-2#

I: Ja. Ja. Ja. Aber sie haben jetzt ihre Strategie.... #01:00:17-3#

B: Aber ich habe die entwickeln müssen. (Lachen). #01:00:17-3#

I: Ja, ja. Und was wäre dann, ja was wäre dann schlimm daran, häufiger anzuschauen, was hineingekommen ist? #01:00:28-3#

B: Ich möchte mich eigentlich nicht immer unterbrechen lassen, bei dem, woran ich gerade bin. Weil eine Nachricht kommt. Oder ich bin am Lesen und dann kommt ein WhatsApp. Und dann möchte ich nicht aufhören zu lesen und in mein Zimmer gehen und das dann lesen. #01:00:47-2#

I: Ja. #01:00:48-8#

B: Sondern ich will am Lesen bleiben. Und meine Neugierde ist eben immer sehr gross und darum musste ich mir da, wie das selber bestimmen, nein das mache ich nicht. #01:01:00-0#

I: Ja. Und eben durch das haben sie ihr Handy quasi nicht bei sich, sondern es ist in einem anderen Zimmer? #01:01:06-3#

B: Nein, nein. Das habe ich nicht bei mir. Das habe ich im Arbeitszimmer. #01:01:08-9#

I: Ja, ja. Ja. Und jetzt, wenn man z.B. den zweiten Kreis anschaut, sind sie eher jemand der initiiert, also wo eine WhatsApp-Nachricht schreibt oder sind sie eher jemand, der mehr bekommt und dann reagiert? Oder ist das so in einem Gleichgewicht? #01:01:36-4#

B: Ich glaube, dass ist in einem Gleichgewicht. #01:01:35-6#

I: Ja. #01:01:39-9#

B: Mich interessieren, da weiss ich Status, nein, wie, wie heissen die Bildchen? Status? #01:01:44-7#

I: Statusmeldungen. #01:01:49-1#

B: Nicht die. Nein, wo man für sich selber immer ein Bild hat (unv.). Wie sagt man dem? Wenn Jemand ein neues darauf hat und ich sehe das per Zufall und ich finde das toll, dann

gebe ich irgendwie eine Äusserung dazu. So. Also von mir aus. Aber es bleibt eigentlich, nein, überall so gleich. #01:02:08-9#

I: Es ist überall so ein wenig in der Balance. Ja. Und haben sie das Gefühl, dass die Kontakte... ja also, dass sie häufiger Kontakt haben mit diesen Freundinnen oder auch mit dem inneren Kreis, seit sie WhatsApp nutzen? Oder eigentlich auch im dritten Kreis? #01:02:30-1#

B: Eindeutig. #01:02:30-8#

I: Ja. #01:02:32-5#

B: Und das schätze ich jetzt sehr. #01:02:33-3#

I: Ja, ja. Und hat es, wenn man zum Beispiel im äusseren Kreis, ich muss einmal noch schnell, genau. Jetzt wenn die Qualität von den Beziehungen anschaut, hat die Nutzung von WhatsApp irgendeinen Einfluss gehabt auch auf die Qualität von der Beziehung? Weil, das ist ja das Eine, dass man eben häufiger oder auch mehr Sachen teilt. Aber macht es auch etwas mit dem Gefühl der Nähe oder Verbundenheit? #01:03:07-6#

B: Ich finde, es gibt mir Nähe. #01:03:07-6#

I: Ja. #01:03:08-3#

B: Man weiss mehr voneinander. Ja es gibt mehr Nähe. #01:03:14-1#

I: Also eigentlich durchgängig? #01:03:15-9#

B: Ja. #01:03:17-1#

I: Bei allen? #01:03:19-1#

B: Ja also bei den Gruppen ist es nicht überall so wichtig. Für jede Person, oder. Aber es gibt schon mehr Nähe. #01:03:25-1#

I: Ja. Und gibt es, sagen wir jetzt in diesen, in diesen Gruppen im dritten Kreis, wie sie sagen, eben mit Einzelnen haben sie auch individuell WhatsApp-Austausch. Ist das auch etwas das neue Beziehungen möglich macht? Eben jetzt vielleicht, in einer Gruppe ist man in einer Gruppe, wie hätten sie ohne WhatsApp jetzt mit Einzelnen Austausch? Oder würde das dann eher in der Gruppe bleiben? Also das ist so ein wenig, sagen wir, ich stelle meine Frage nicht so genau. Man ist in eine Gruppe und durch WhatsApp kann man plötzlich mit Einzelnen, wo man weiss, ah das interessiert die auch, etwas teilen. Wäre das ohne WhatsApp auch so in einer Form oder wird es dann einfach (unv.)? #01:04:15-0#

B: Ja ich denke, es wäre nicht, nicht so. Gerade bei dem [REDACTED], wo wir 18 Leute sind, und wir waren uns alle fremd, als wir das gründeten. WhatsApp ist die Gelegenheit, dass Einige, ohne dass man sich trifft, doch miteinander einen Austausch haben. #01:04:39-6#

I: Ja. #01:04:42-1#

B: Denn wir haben alle gar nicht so viel Zeit, um uns alle zu treffen. Doch es gibt durch das auch wie ein wenig Nähe, mehr Nähe, ja. #01:04:51-1#

I: Hm (bejahend). Aber das jetzt, sagen wir, durch WhatsApp eine Freundschaft entstanden wäre? Also das quasi Jemand einzelner von der Gruppe so ein wenig hineindrückt? #01:05:02-8#

B: Hm (verneinend). #01:05:02-0#

I: Das nicht. Das blieb dann eigentlich? #01:05:04-5#

B: Nahe. Aber nahe. #01:05:09-3#

I: Ja, ja. Jetzt vielleicht noch die Frage: Zufriedenheit mit der Kontakthäufigkeit. Also eben sie haben jetzt so ein wenig die Ambivalenz beschrieben, dass sie einerseits sehr sozial und auch sehr neugierig sind. Weil sie eben das Gefühl haben, sie müssen schauen das es nicht zu viel oder dominant wird. Haben sie so insgesamt das Gefühl, es ist genug oder zu viel, jetzt was sie an Nachrichten bekommen? Also das Eine ist, wie sie es managen. Aber das Andere ist, ja einfach ob man das Gefühl hat, doch ich, eigentlich könnte es ein bisschen weniger sein, oder es ist gut so, oder es könnte mehr sein? #01:05:52-9#

B: Also wie vieles im Leben. Ich kann es ja managen. Ich kann es ja bestimmen. Und ich bin nicht die, welche sich dann über etwas aufregt. #01:06:03-4#

I: Ja. #01:06:03-4#

B: Weil ich dann finde, ich kann ja dann, ich muss ja nicht antworten, oder ich kann ja sagen: „Du ich möchte das nicht mehr.“ Doch ich habe eine Nachbarin, die schickt sehr viel, die blöden Bilder da. Mit diesen esoterischen Aussagen und was weiss ich. Und da getraue ich mich nicht. Aber ich antworte einfach nicht. #01:06:29-2#

I: Ja. Sie versuchen es so, so ein wenig zu signalisieren, dass sie.... #01:06:33-4#

B: Aber sonst fühle ich mich nicht belästigt. Das, ich finde das liegt an mir. Wie weit ich das will und wie weit nicht. #01:06:41-3#

I: Und eben, das haben sie auch ein wenig beschrieben mit den Gruppen. Dass sie das auch thematisiert haben. Dass nicht immer Alle auf Alles antworten müssen. #01:06:50-3#

B: Ich habe immer sehr Mühe mit den Leuten, die immer über Sachen jammern, wo ich denke: „Ja dann mach doch etwas. Unternimm doch etwas.“ Oder. #01:07:01-8#

I: Also da eben genau, haben sie das Gefühl, dass können sie gut steuern, wie sie es wollen? #01:07:07-2#

B: Ja. #01:07:07-2#

I: Ja. Hat es schon Missverständnisse gegeben mit WhatsApp? Also das hat man ja von SMS gekannt, dass wenn der Kontext gefehlt hatte, dass es zum Teil auch emotionale Missverständnisse gibt? #01:07:24-6#

B: Ich glaube richtige Missverständnisse nicht. Ich habe jetzt gerade ein Erlebnis gehabt, dass Jemand aus meinem Freundeskreis, wo jetzt da gar nicht steht, weil das der Mann ist von dieser Frau. Äh eine WhatsApp-Gruppe eingerichtet hat mit 50 Leuten. An seine Adressen. Und er wollte etwas bekannt geben, aber im Sinn, „reserviert euch das Datum“. Und dann mit einer Überschrift: „[REDACTED] kommt dann.“ Also alles sehr verwirrend. Und dann sind immer wieder WhatsApp Nachrichten eingetroffen: „Nummer soundso hat sich aus der Gruppe herausgenommen.“ Aber es gibt irgendwie eine andere, andere Absage. #01:08:23-2#

I: „Ist nicht mehr Teilnehmer“, oder irgendwie so etwas. #01:08:24-4#

B: Ja genau. Und dann fand ich, ja was soll den jetzt das Ganze? Also das hat ständig... Und er war aber dann auch sehr einsichtig. Und er braucht sonst gar nie WhatsApp. Er hat das wie nicht gecheckt, was er da jetzt ausgelöst hat. #01:08:37-2#

I: Ja, ja genau. #01:08:41-4#

B: Das ist das Einzige. Sonst nicht. #01:08:44-8#

I: Denken sie, also WhatsApp könnte auch gut sein um irgendwie um Hilfeleistungen zu bitten? Wenn zum Beispiel Ihre Tochter Hilfe beim Kinderhüten braucht? #01:08:57-9#

B: Eindeutig. Dann kommt schnell entweder ein Telefon und wenn sie mich nicht erreicht per Telefon, eben weil ich auch nicht immer abnehme, dann schreibt sie ein WhatsApp. #01:09:07-6#

I: Ja. #01:09:10-7#

B: Und wirklich, und darum will ich das auch. Weil, wir sind die erste Anlaufstelle, und wenn sie Hilfe braucht, dann kommt ein WhatsApp. „Habt ihr Zeit oder nicht?“ #01:09:19-8#

I: Ja. Und sie selber würden sie auch via WhatsApp Hilfe suchen? #01:09:27-9#

B: Da würde ich telefonieren. #01:09:29-9#

I: Würden sie telefonieren. #01:09:29-9#

B: Das geht sofort. Oder. Dann kriege ich sofort eine Antwort. #01:09:35-3#

I: Ja, wenn sie telefonieren... #01:09:36-0#

B: Ja. #01:09:37-8#

I: Also dann auf das Handy der Person XY. Ja. Das ist aber auch noch interessant. Das Telefon ist für sie noch unmittelbarer? Wenn es nun wirklich ein Notfall wäre, oder so, dann würden sie telefonieren? #01:09:51-2#

B: Dann möchte ich, dann würde ich sofort telefonieren. #01:09:49-6#

I: Ja. Ja. Gut. Wie brauchen Sie die Gruppenchats? Also ist das dann vor allem zum Organisieren, um Termine zu organisieren? #01:10:08-4#

B: Nur. #01:10:10-1#

I: Nur. Ja. #01:10:10-1#

B: Ja. Ja. #01:10:14-5#

I: Wie sind sie, seit wann nutzen sie WhatsApp? Wissen sie das noch? #01:10:21-4#

B: Null Ahnung. #01:10:26-0#

I: Also es gibt es seit etwa 10 Jahren. #01:10:29-4#

B: Also 10 Jahre nutze ich es nicht. #01:10:26-7#

I: Ja... #01:10:40-9#

B: Sie ich habe keine Ahnung. Sechs Jahre? #01:10:38-3#

I: Und wissen sie noch, wie sie darauf gekommen sind? Wer sie dazu gebracht hat? #01:10:44-3#

B: Null Ahnung. Also irgend Jemand aus dem Freundeskreis hat dann irgendwie dann gesagt: „Mach du doch bitte auch WhatsApp.“ Oder. Ich weiss es echt nicht. #01:11:04-0#

I: Ja. Und, aber können sie sich noch erinnern, hat diese Person ihnen dann so ein wenig gezeigt wie WhatsApp funktioniert oder haben sie es selber ausprobiert? Oder was sind so die Anfangsschwierigkeiten? #01:11:11-4#

B: Ich mache das selber. #01:11:12-8#

I: Ja, ja. Probieren sie einfach aus? #01:11:14-0#

B: Ja, ja. #01:11:16-5#

I: Haben sie da eher wenig Berührungsangst mit solchen Sachen? #01:11:18-9#

B: Ich habe weniger. Auch wenn ich jetzt zum Beispiel höre: „Fairtiq“, lade mir eine App hinunter und fahre mit Fairtiq, dann mache ich das selber. #01:11:32-7#

I: Probieren sie es einfach, ja? Weil das ist ja sonst auch noch irgendwie... eben, weil sie sagen, ihr Mann nutzt kein WhatsApp, weil das ist sonst immer noch so eine klassische Rollenverteilung, dass dann der Mann sagt, wie es geht. #01:11:43-8#

B: Nein, Nein. #01:11:43-8#

I: Aber das ist bei ihnen. Gut. #01:11:44-8#

B: Nein. Es ist dann eher das es anfängt, anfängt, dass das älteste Grosskind, das er (der Enkel) von irgendetwas erzählt, da so Zeichen, Fotos gehabt, verändern, Snapchat oder wie das heisst. Und dann, dann sage ich aber nicht, weil ich es nicht kann, sondern weil ich mit ihm will „kontakten“: „Oh zeige mir das doch.“ Und dann sitzen wir zusammen und er zeigt es mir. Er ist dann ganz stolz, dass er mir etwas zeigen kann. #01:12:13-5#

I: Ja, ja. #01:12:15-2#

B: In dem Stil. Aber ich probiere sehr vieles selber aus. #01:12:17-1#

I: Ja, ja. Und hat sich die Nutzungshäufigkeit verändert, in den ungefähr sechs Jahren? Also ist es? #01:12:30-5#

B: Ja, weil mehr, viel mehr Leute WhatsApp benutzen. Oder. #01:12:32-0#

I: Ja genau. Aber, sagen wir, mit den Einzelnen, ist es etwa gleich intensiv? #01:12:40-2#

B: Das, das bleibt. Ja. #01:12:41-7#

I: Ja. Und eben sie haben gesagt, also sie haben schon andere Personen auf WhatsApp geholt. Sie habe von dieser Freundin erzählt, die sich weigert und sonst andere haben sie auch schon angefragt? #01:12:52-1#

B: Schon ja. Ja schon. Mit diesen, mit denen ich SMS hatte, wo ich dann plötzlich fand: „Ach komm. Mach doch auch.“ #01:13:05-6#

I: Wäre einfacher. #01:13:06-1#

B: Ja. #01:13:07-9#

I: Und haben sie mit der Tochter und ihren Kindern, haben sie da noch einen Familienchat, oder läuft das? #01:13:13-0#

B: Nein das haben wir nicht. #01:13:14-1#

I: Das haben sie nicht. #01:13:15-5#

B: Nein die sind sehr zurückhaltend mit technischen Mittel. #01:13:19-7#

I: Ja, ja. Also aus Datenschutzgründen oder einfach um die Kinder nicht so...? #01:13:27-5#

B: Sehr. Sie hatten lange keinen Fernseher. Und ich war die, welche mit dem iPad kam und mit den Kindern Spiele auf dem iPad machte und so weiter. Nein sie sind da sehr, sehr zurückhaltend. #01:13:39-2#

I: Ja, ja. Einfach damit die Kinder nicht zu fest in diesen Sog hineinkommen? #01:13:41-2#

B: Ja und auch sie selber. #01:13:43-8#

I: Ja, ja. #01:13:44-7#

B: Sie möchten das auch nicht. #01:13:46-4#

I: Ja, ja. Ja das. Können sie das nochmals so als Fazit aus ihrer Sicht zusammenbringen, was so

die zentralsten Veränderungen sind, im sozialen Netzwerk, seit sie WhatsApp nutzen?
#01:14:11-8#

B: Ich nutze WhatsApp echt gerne. Mich tut das nicht behindern, sondern ich habe das Gefühl, eben weil ich so „wunderfitzig“ bin, ich weiss viel mehr von den Leuten. Wo ich gar nicht mehr gross nachfragen muss. Wo ich einfach weiss und wo... Und es verbindet. Ich kann sehr schnell etwas zurückmelden, nachfragen. Und ich bin in allem immer sehr schnell. Und darum kommt mir das auch so entgegen. Email rufe ich nicht jeden Tag ab. Und mir kommt das sehr entgegen. Ich glaube von meinem Naturell her. #01:15:01-2#

I: Ja. Ja. #01:15:05-5#

B: Und ich bin auch die, die gerne..., kann sein, dass ich das auch schon gesagt habe, ich gebe auch gerne Positives weiter. Und nicht nur Negatives. Sondern ich muss mich nicht immer austauschen über das, wo es mir gerade schlecht geht. Und die Bise kommt und Regen, schon wieder. Sondern ich tausche lieber aus, an was ich mich jetzt gerade erfreue. #01:15:31-4#

I: Ja. #01:15:33-1#

B: Ich denke das ist so. #01:15:35-2#

I: Das ist so das Wesentliche? #01:15:34-2#

B: Ja. #01:15:37-1#

I: Wenn sie. Sind durch WhatsApp Kontakte dazu gekommen, wo sie sonst keinen Kontakt oder wenig Kontakt hätten, ins soziale Netz? #01:15:52-6#

B: Nein sind es sind ja nicht Fremde, nein. Nein. #01:16:01-4#

I: Ja. Sondern das sind sowieso Leute, die sie kennen? #01:16:04-2#

B: Die mir wichtig sind. Ja. #01:16:05-6#

I: Ja, ja. Gibt es von ihrer Seite her etwas, wo ich jetzt nicht gefragt habe, was sie auch sagen wollen zu WhatsApp? #01:16:21-1#

B: (...). Ja also jetzt gerade, wenn wir Schwierigkeiten anschauen, wie ich sage, ich muss mich im Griff haben mit dem. Und das Andere ist auch, wenn man einen Partner hat, der kein WhatsApp hat und auch wie meine ganze Familie eigentlich ein bisschen, so wenig wie möglich mit technischen Hilfsmitteln den Tag verbringen wollen. Muss ich auch Sorge tragen, dass wenn ich wieder am iPhone sitze in meinem Büro und der Mann läuft daran

vorbei in sein Büro, gibt es zwischendurch so Bemerkungen. #01:17:07-0#

I: Also von ihm? #01:17:07-7#

B: Bist du wieder am WhatsAppen oder so. Und dann muss ich so achtsam sein. Dass mein Bedürfnis dort nicht überhandnimmt, auf unsere Beziehung. Also so von dem her. Wenn er das auch machen würde, wäre ihm das wie verständlicher. #01:17:32-7#

I: Ja. #01:17:34-3#

B: Aber er hat gar nicht das Bedürfnis. Also ich begreife ihn vollständig. Für ihn ist das ok so. Und es soll auch ok bleiben. Aber ich muss mich dort, ja ich muss mir etwas Mühe geben, bei mir (unv.). Das ich dort nicht, dass er das nicht immer viel zu viel sieht und, und denkt: „Au jetzt hockt sie schon wieder.“ #01:17:56-0#

I: Ja. Aber jetzt gerade mit ihrem Mann, also wenn es, weil sie ja dann die Person sind, die Bilder von ihren Enkeln oder mit ihren Enkeln teilt, zeigen sie ihm dann die Bilder? #01:18:11-7#

B: Alles. #01:18:11-7#

I: Das schon. #01:18:12-1#

B: Ja, ja. #01:18:12-1#

I: Also er hat doch einen Nutzen aber moralisch... #01:18:16-9#

B: Sehr, sehr. #01:18:17-6#

I: Ist er quasi unbeteiligt. #01:18:18-8#

B: Ich bin sowieso die Netzwerkerin. Auch mit, im Freundeskreis und so. Mit Vereinbarungen oder Jemand ist in den Ferien. Und dann zeige ich ihm das auch. Und sag: „Schau [REDACTED] (Bekannte?) und [REDACTED] (Bekannter?) sind jetzt da und da. Möchtest du schauen?“ Und dann schaut er das auch. Und schaut das auch mit Freude. #01:18:35-2#

I: Ja, ja. #01:18:38-0#

B: Aber nur bei denen, die ihm nahestehen. #01:18:38-2#

I: Ja. Ja, ja. Ja. #01:18:41-4#

B: Das will er dann schon auch wissen. Aber es ist, ich finde, dass ist noch heikel. #01:18:48-2#

I: Ja aber es ist ja trotzdem auch noch interessant. Oder quasi, eben die Vorteile, gibt es ja auch für Jemanden, der es eigentlich nicht will. #01:18:58-7#

B: Wo es auch nicht. #01:18:57-8#

I: Aber er hat. Ja so quasi. Ja, ja. #01:19:00-4#

B: Ja es gibt auch Leute, die mich anschreiben, obwohl sie ihn wollen. #01:19:04-3#

I: Ja. Weil sie wissen, dass sie so quasi die Drehstelle sind. #01:19:09-0#

B: Ja, genau. #01:19:12-5#

I: Ja, ja. Ja. Also wenn sonst ja, oder gibt es sonst noch etwas, das sie...? #01:19:22-5#

B: Also das ist auch wieder so etwas. Diese Anfrage (SNF Studie) ist gekommen, da hätte mein Mann NIE gesagt: „Ah ja, da melde ich mich.“ Sondern ich fand, doch jetzt hat man [REDACTED] angefragt. Die brauchen ja Leute. Und ich bin jetzt in diesem Alter. Und dann kommt aber das Nächste. Es interessiert mich auch. #01:19:50-3#

I: Ja. #01:19:50-3#

B: Weil, ich werde ja dann animiert, über das nachzudenken. Durch die Fragen. #01:19:55-1#

I: Ja, ja. #01:19:57-7#

B: Und darum habe ich JA gesagt. Also. #01:19:59-2#

I: Also jetzt für das Interview? #01:19:59-8#

B: Interview bei ihnen. Oder. Also ich bin dann nicht Jemand der sagt: „Ja komm, sollen die doch machen. Interessiert mich nicht“. Sondern ich mache das dann immer aus zwei Gründen. Einfach für die Allgemeinheit, für das sind wir ja auch da, und aber auch, es bringt mir ja auch etwas. Oder? Also ich fand jetzt, doch das interessiert mich. #01:20:22-1#

I: Ja, ja. Das ist ja ideal, eben wenn man quasi durch, in einem solchen Interview, eben auch, zum Nachdenken für sich selber, angeregt wird. #01:20:30-4#

B: Genau, ja. Und sie machen das super. (Lachen). #01:20:35-8#

I: Ja gut. Das ist mein Beruf. Ich hoffe es. #01:20:40-6#

B: Nein ich meine jetzt, super im Sinne von, man wird nicht überrollt, man wird nicht überfahren, sondern sie machen das sehr, achtsam. #01:20:53-2#

I: Ja. Das ist gut. Da bin ich froh um diese Rückmeldung. Weil eben, es ist machmal schon etwas ambivalent. Es sind ja auch wirklich persönliche Sachen. #01:21:01-3#

B: Es ist persönlich. #01:21:01-3#

I: Oder man kann ja auch steuern, wie genau man Auskunft gibt. Nein, nein. Es ist kein Verhör. #01:21:06-2#

B: Nein. (Lachen). #01:21:09-8#

I: Ja. Also wenn sie... #01:21:13-3#

B: Ist das ok so? #01:21:15-1#

I: Und sie können auch, wenn irgendwie im Nachhinein noch Gedanken oder auch Fragen kommen, dann. Ich lasse ihnen noch mein Kärtchen hier, dann melden sie sich, ungeniert. Ich stelle das jetzt einmal ab.

Projektname	SNF Instant Messaging
Name Audiodatei	Instant Messaging_qual_12_08.04.2019_1
Datum & Dauer Interview	08.04.2019 57:42, Teil 1.
Datum Transkription	20.4.2019
Transkribiert durch	██████████

██████████

I: Einfach das. Gut. Sonst wenn ihnen jetzt hier, wenn noch nichts Weiteres kommt, können wir auch einmal mit den Fragen beginnen. #00:11:46-9#

B: Ja gerne, vielleicht. #00:11:49-6#

I: Kommt ihnen mit der Zeit noch etwas... #00:11:52-1#

B: Ja bin nicht so ein, eben, ich bin so ein Anfänger. Ich habe noch mein Natel. Vorher hatte ich einfach ein Telefon für die Familie. Es ist darum gegangen, dass ich meine beiden, meine Schwiegermutter und meine Mami erreiche, für sie erreichbar gewesen bin. Und das hat sich erst vor zwei Jahren geändert. Mein Natel war kaputt. Dann hat mein Mann gesagt, du musst trotzdem. Vor allem mit den Kindern. Wenn ich irgendetwas brauche oder so. Dann wird WhatsApplet oder so. #00:12:21-8#

I: Ich muss vielleicht sagen da auf das Netzwerk kommen nicht nur Leute, mit denen sie WhatsApp nutzen. Also gerade, wenn sie jetzt sagen die Schwiegermutter muss... #00:12:29-9#

B: Ja jetzt eben nicht mehr. Sie leben nicht mehr. Nein, nein sie leben nicht mehr. Aber das war für mich, für mich darum das Wichtigste gewesen. Das ich, wenn wir abwesend waren oder im Ferienhaus, dass ich erreichbar gewesen war. #00:12:38-9#

I: Gut. #00:12:42-1#

B: Und jetzt, wenn man es hat, probiert man es. Aber eben ich brauche es eben ein bisschen zu wenig. #00:12:49-4#

I: Nein, sonst beginne ich einmal mit den Fragen. #00:12:51-9#

B: Ja gerne. #00:12:51-9#

I: Und wenn ihnen da noch mehr Personen in den Sinn kommen, auf dem Netzwerk, dann kann man, dann können sie das einfach laufend schreiben. Also jetzt das Nächste wäre eben

für uns zu verstehen, für was für Inhalte. Also nein ich muss noch, also mit allen diesen Personen im innersten Kreis. Also mit ihren beiden Söhnen, ihrer Tochter, und ihrem Mann, mit ihnen allen nutzen sie WhatsApp? #00:13:18-5#

B: Ja. #00:13:18-7#

I: Dann mache ich nämlich da überall so ein Kreuzchen hin. Und mit der Theaterbühne, nutzen sie da WhatsApp als Gruppe oder? #00:13:34-2#

B: Unter den [REDACTED] schon. Aber nicht unter der ganzen Gruppe. #00:13:39-9#

I: Ja, dann schreibe ich? #00:13:42-6#

B: [REDACTED]. #00:13:41-5#

I: Genau. #00:13:52-4#

B: Nein. #00:13:51-0#

I: Ja. So gut. Und aber jetzt eben, wenn wir nochmals zur Familie zurückkehren, haben sie einen Familienchat oder nutzen sie es einzeln? #00:14:05-2#

B: Nein, nein ich habe sie einzeln plus den Familienchat. Wenn es etwas einmal ganz, ganz persönlich ist, welches das andere vielleicht nicht unbedingt wissen muss, dann mache ich es einzeln. Und sonst geht es in den Familienchat hinein. #00:14:19-3#

I: Und sagen wir jetzt einmal, wenn wir bei den Einzelnen beginnen. Können sie erzählen, vielleicht Beispiele über Inhalte, über was sie kommunizieren? Wir können jetzt einfach einmal, vielleicht einmal mit dem Sohn [REDACTED] (Sohn) beginnen. #00:14:32-9#

B: Der [REDACTED] (Sohn) ist jetzt zum Beispiel, er hat zwei Kinder, er ist relativ spät Papi geworden. Dann kommen Bildchen, und dann reagiert man natürlich darauf. Sie sind süß. Da ist jetzt einmal. Oder er hat jetzt, er baut an einem Haus, hatte er Bilder geschickt. Und was man meint, die Meinung dazu. Das hat man dann geschrieben. Wenn ich aber etwas ganz Spezielles wissen will, dann telefoniere ich. #00:14:55-7#

I: Ja, ja. Dann... #00:14:58-7#

B: Dann ist für mich der WhatsApp nicht mehr, also dann ist nicht mehr schreiben. Dann will ich es hören. #00:15:03-4#

I: Ja genau. Und wie alt sind die Enkel? #00:15:06-8#

B: Äh das Eine ist 5 und das Andere wird jährlich im Juli. #00:15:13-0#

I: Ja. Also sind noch klein. #00:15:14-5#

B: Ganz klein. Ja. [REDACTED] (Tochter) hat auch zwei Kinder. Das Eine ist 23 und das Andere 21. #00:15:23-7#

I: Ja. Und mit diesen Enkelkindern nutzen sie WhatsApp? #00:15:27-0#

B: Mach ich, ja auch, einfach über den Familienchat. #00:15:28-5#

I: Über den Familienchat. Ok. Gut. #00:15:32-5#

B: Habe aber auch dort wieder einzeln. Oder wenn ich einmal wieder Hündchen hüten muss. Dann kommt: „Oma würdest du bitte?“ #00:15:39-8#

I: Ja. Aber dann kann man vielleicht noch die beiden grösseren Enkel hineinnehmen? #00:15:43-3#

B: Ok. Mit dem [REDACTED] (Enkel) habe ich weniger, aber [REDACTED] (Enkelin). #00:15:47-0#

I: Ja. Und, oder die können sie sonst auch in diesen zweiten Kreis legen? Oder weil es Familie ist, heisst es nicht, dass es im innersten Kreis liegen muss. #00:15:59-8#

B: Jawohl. 22. Was müssen wir noch wissen? #00:16:08-5#

I: Wohnort? #00:16:09-1#

B: Ah ja, sie zieht jetzt dann gleich um. Ja wir bleiben noch bei (Städtische Gemeinde einer mittelgrossen Agglomeration [REDACTED]). #00:16:20-8#

I: Und dann vielleicht noch die Kontakthäufigkeit. Weil, die Dauer der Beziehung spielt hier ja keine Rolle. #00:16:24-5#

B: Ja. Ja das ist, weil wir nebeneinander wohnen. Dann ist noch schnell, dass sie hineinkommt. Es ist aber nur, wenn, wenn sie irgendwie einmal Verspätung hat oder so. #00:16:38-4#

I: Ja einfach, vielleicht mehrmals? #00:16:38-3#

B: Zwei Mal wöchentlich? #00:16:41-5#

I: Ja, ja das ist doch gut. (...). #00:16:50-9#

B: Ja dann haben wir dies. #00:16:52-4#

I: Ich sage es auch nochmals schnell laut. Also das wäre die Enkelin [REDACTED] (Enkelin). #00:17:00-3#

B: 22. #00:17:00-3#

I: Wohnt in (Städtische Gemeinde einer mittelgrossen Agglomeration). Und zweimal wöchentlich Kontakt. #00:17:03-7#

B: Und mit dem Enkel selber habe ich nicht (unv./viel Kontakt). Das geht dann höchstens wieder über seine Mutter. Dass sie mir das persönlich überbringen. #00:17:14-6#

I: Genau. Und eben mit der [REDACTED] (Tochter) haben sie, also über was haben sie so inhaltlich Austausch, wenn sie? #00:17:21-4#

B: Das ist auch wieder, bei der [REDACTED] (Tochter) ist es auch ein wenig so, wenn wir irgendetwas abgemacht haben. Sie kann nicht kommen oder. Wenn sie am Arbeiten ist, dass sie mir schnell schreibt: „Würdest du mir schnell etwas mit einkaufen, wenn du einkaufen gehst?“ Das sind solche Inhalte. Mehr auf die Art und Weise. Und sonst eben wir sind ein paar Meter auseinander. #00:17:42-7#

I: Wohnen sie gleich nebeneinander? #00:17:42-7#

B: Und dann, ja, ja. #00:17:43-1#

I: Ja. Und der andere Sohn, der [REDACTED] (Sohn)? #00:17:47-9#

B: [REDACTED] (Sohn). Er kommt natürlich nach der Arbeit, wenn er Heim fährt, fährt er über (Städtische Gemeinde einer mittelgrossen Agglomeration) und dann kommt er viel, viel hinein, zum Fragen. Und wenn wir auch etwas haben, ist es auch wieder: „Musst du noch Brot haben, Mami, ich bringe es dir mit?“ Oder so. #00:18:03-4#

I: Also so praktische Sachen? Ja? #00:18:03-4#

B: Ja. Oder so. Es ist nicht, es ist nicht ein Gespräch, das wir führen. Sondern einfach so eine Fragestellung schnell, und dann sagt man ja oder nein. #00:18:11-6#

I: Ja. Und haben sie so für die kleinen Sachen, also gut jetzt, eigentlich alles wo sie beschreiben, sei es Bilder von den Enkeln oder soll ich etwas einkaufen, oder kannst du etwas einkaufen. Hatten sie dafür früher SMS gebraucht. #00:18:28-0#

B: Nein. #00:18:28-9#

I: Also das ist jetzt quasi wie auch neu durch WhatsApp? #00:18:31-6#

B: Ja das ist, ja das WhatsApp hat mich irgendwie fasziniert, weil, es ist ja in Anführungszeichen, „gratis“. #00:18:40-0#

I: Genau. #00:18:40-0#

B: Und ich finde, und ein SMS zahle ich. #00:18:42-5#

I: Ja, ja. #00:18:44-9#

B: Und ich finde einfach, wenn man schon, man zahlt es ja ohnehin, letzten Endes, oder. Aber, aber man zahlt in dem Abonnement und darum benutze ich es auch. Und mich hat es fasziniert, weil ich, ich habe, wir haben in [REDACTED] von meinem Mann, meine Schwägerin und mein Schwager wohnen in [REDACTED], und jetzt habe ich den Kontakt mit ihnen, ohne dass wir immer telefonieren müssen. #00:19:06-0#

I: Da können sie vielleicht auch noch den Schwager und die Schwägerin, sie können diese sonst zusammen auf ein Kärtchen nehmen. #00:19:12-4#

B: Ok. #00:19:13-9#

I: In Kanada. Eben wenn sie mit ihnen auch manchmal WhatsApp haben. Kann man das gut auch... #00:19:26-9#

B: Der [REDACTED] (Schwager) ist (unv.). 70. Und da 74. #00:19:42-0#

I: Und dann der Wohnort? #00:19:42-9#

B: Wohnort. [REDACTED]. #00:19:50-9#

I: Und die soziale Rolle wäre Schwager und Schwägerin. #00:19:54-1#

B: Ja genau. Jesses ja. #00:19:55-9#

I: Das sind Geschwister? Also der Eine ist ein Geschwister? #00:19:58-8#

B: Ja [REDACTED] (Schwägerin) ist die Schwester meines Mannes. #00:20:00-6#

I: Ja, ja. #00:20:06-4#

B: Ja. (...). Und was müssen wir noch haben? #00:20:22-1#

I: Wie häufig sie ungefähr Kontakt haben. #00:20:23-0#

B: Ja sicher einmal im Monat. #00:20:27-8#

I: Ja. #00:20:28-0#

B: (...). Ja das haben wir jetzt. Vorher hatten wir es eben nicht. Man hat einmal im Jahr telefoniert. (lachen) #00:20:42-3#

I: Ja eben, das ist eben spannend. #00:20:42-3#

B: Und, und, das ist eben das Schöne. Jetzt hat man eher Kontakt. Oder wenn man manchmal da hinten in den Ferien waren, haben wir zum Beispiel auch einen [REDACTED]-Chat erstellt. Einfach die Zeit lang, wo wir dort waren. Haben Bildchen nach Hause geschickt, und, und, und. Und sie retour. Und den haben wir aber wieder aufgehoben. Aber einfach so, hatten wir trotzdem den Kontakt gehabt und unsere Kinder haben gewusst, wo sie sind. #00:21:08-0#

I: Also den [REDACTED]-Chat haben sie also mir ihren Kindern gehabt, wo sie dort (unv.)? #00:21:11-2#

B: Ja genau. #00:21:12-3#

I: Also ich sage nochmals schnell die Namen. #00:21:12-9#

B: Ja, selbstverständlich. #00:21:15-4#

I: [REDACTED] (Schwägerin) und [REDACTED] (Schwager), 70 und 74. Genau, in [REDACTED]. Schwager, Schwägerin. Und wo würden sie die, eher in den zweiten oder in den äusseren? #00:21:26-3#

B: Also ich würde ihn schon hier hineintun (2. Kreis). Sie liegen mir schon ziemlich nahe. #00:21:32-7#

I: Und haben sie da auch mit Beiden, einfach so quasi einen gemeinsamen WhatsApp oder nutzen sie die einzeln mit dem, mit dem [REDACTED] (Schwager) und [REDACTED]

(Schwägerin)? #00:21:43-9#

B: Der [REDACTED] (Schwager) hat gar keinen. [REDACTED] (Schwägerin) hat eigentlich das, das Telefon. Aber am Telefon, wenn ich telefoniere, sind beide an einem, an einem Telefon. Aber das Natel selber, hat nur die [REDACTED] (Schwägerin). #00:21:56-2#

I: Also WhatsApp das läuft über die [REDACTED] (Schwägerin)? #00:21:57-5#

B: Ja genau. Und der [REDACTED] (Schwager) nur wenn er unterwegs ist mit dem Auto. Das hat er als, als Navigation (lachen) braucht er das. #00:22:07-2#

I: Und wenn sie jetzt, also mit der [REDACTED] (Schwägerin), wie, was, was tauschen sie so aus über WhatsApp? #00:22:13-8#

B: So wie es ihnen geht, was wieder Neues läuft, oder auch einmal Wetter. Eben weil [REDACTED] ist ja ähnlich wie die Schweiz, wettermässig. Und ob es ihnen gesundheitlich gut gehe. Und wie es den Kindern geht. Weil, sie haben vier Mädchen. Nichten haben wir da hinten und dann fragt man natürlich nach den Kindern. Und dann als Antwort schickt sie Bildchen, weil sie haben einen grossen, Bauernhof, also eine Ranch hatten sie. Jetzt nicht mehr. Aber sie hat noch Tiere, sie hat noch einen Hund, und. Einfach so Nachfragen, wie es ihnen wirklich geht. #00:22:51-1#

I: Ja, ja. Und mit diesen [REDACTED], über was für Inhalte geht es da bei WhatsApp? #00:22:59-8#

B: Da geht es eigentlich nur, wenn irgend etwas fehlt. Oder was für einen Stoff. „Was für einen farbigen Stoff würdest du nehmen?“ Oder, oder was passt dazu. Accessoires. Das geht auf die Art und Weise. #00:23:12-8#

I: Es geht wirklich ums [REDACTED] und die [REDACTED]. #00:23:17-7#

B: Ja es geht eigentlich rein nur ums [REDACTED]. Und sonst gar nichts. Weil das Stück, ich bin jetzt immer eine gewesen, ich habe zuerst das Stück gelesen. Und dann habe ich mir Gedanken gemacht, in welcher Zeitspanne, also, wir sagen jetzt 1980. Dann spielt das in dieser Zeit. Dann mache ich mir Gedanken was das für Charaktere auf dieser Bühne sind. Und was hatten wir getragen um 1980. Dann gehe ich natürlich nachblättern. Und gehe auch einmal Googeln, was, was war so der Kleiderstil. Also das ist dann etwas, was mich sehr Wunder nimmt. Habe natürlich auch Bücher, weil, das hat es früher ja nicht so gegeben, dass man im Internet nachschauen konnte. Und das gehe ich schon noch in meinen Büchern suchen. #00:24:08-0#

I: Und haben sie jetzt mit diesen anderen [REDACTED], haben sie da einen Gruppenchat oder

machen sie da auch einzeln? #00:24:14-1#

B: Nein das ist ein Gruppenchat auch. Das ist auch wieder ein Gruppenchat. #00:24:16-8#

I: Ja. Also dann haben sie mit der Familie einen Gruppenchat und mit den [REDACTED]?
#00:24:20-8#

B: Jawohl. #00:24:22-3#

I: Und mit der Enkelin? #00:24:25-3#

B: Habe ich wieder einen einzelnen und ist aber auch wieder im Familienchat enthalten.
#00:24:27-8#

I: Sie ist auch drin. Aber wenn sie so einzeln mit ihr WhatsAppen, um was geht es da?
#00:24:32-8#

B: Eben das ist auch wieder. Sie hat jetzt, sie will umziehen, und dann hat sie mir gestern, zum Beispiel, geschrieben, wieviel Stoff das sie haben muss, für einen Vorhang. Wenn das Fenster so gross ist. Oder, oder dann passiert, das Tierchen: „Darf ich das Tierchen bringen?“ Oder „Du musst heute nicht hüten, ich bin zu Hause.“ Sind einfach so schnelle Informationen. #00:24:57-9#

I: Und sagen wir, was, also bei WhatsApp kann man ja verschiedene Funktionen nutzen, eben Bilder, Text, Filmchen. Was benutzen sie so üblicherweise? #00:25:12-9#

B: Ich selber, ich bin noch ein wenig... Ich habe jetzt entdeckt wie ich ein Foto machen kann und ein Foto schicken kann. Also so, von Anderen, was ich so bekomme, das kann ich schon weiterschicken, aber ich selber habe jetzt zum ersten Mal... Ich habe unseren Hund fotografiert und das weitergeschickt. #00:25:32-1#

I: Ja, ja. Also sie haben sonst Text gebraucht? #00:25:35-7#

B: Ja, ich habe dann einfach unten dran, viel, viele machen mir zwei. Dann kommen ja zwei WhatsApp hinein. Der Text separat, und ich schreibe ihn meistens unten am Bildchen, mache ich ihn drauf. Und das kann man glaube ich anscheinend, also ich weiss es nicht. Aber ich habe gehört, dass kann man nicht mehr weiterschicken. Oder ist ja egal. #00:25:55-0#

I: Ja, ja. Aber sie brauchen eigentlich vor allem, also Bilder, um sie zu erhalten, neu jetzt auch selber verschicken, und sonst eben Text? #00:26:03-2#

B: Ja, ja. Meistens ist es bei mir nur Text. Weil ich irgend etwas will, oder. #00:26:09-3#

I: Ja, ja, genau. Und brauchen sie auch die Smileys? Da die, die Zeichen? #00:26:14-8#

B: Ja, mache ich manchmal auch hin, einfach als Dankeschön, oder wenn ich nach [REDACTED] schicke, dann kommt noch ein Hündchen noch irgendwie drauf. Einfach, und die Fahne, die Schweizer Fahne oder so. Das geht schon langsam. Aber, das mache ich schon auch. #00:26:29-5#

I: Ja. Und ist ihnen, gibt es WhatsApp Nachrichten wo ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind? Jetzt von ihren Verwandten oder Bekannten? #00:26:42-7#

B: Eigentlich nicht. Nein, ah doch ein. Von meinem Sohn, vom [REDACTED] (Sohn). Wo er den Unfall gehabt hat. Das ist mir in Erinnerung geblieben. #00:26:58-1#

I: Ok. #00:26:58-7#

B: Er hatte einen Autounfall. Gott sei Dank ist ihm nichts passiert, aber das Auto: Totalschaden. Also das hat ausgesehen wie. Da ist das was haftet. #00:27:11-0#

I: Dann hat er ihnen geschrieben er hätte? #00:27:12-7#

B: Es ginge im gut. Er hat mir geschrieben. Das Erste war, er habe einen Unfall gehabt aber es ginge ihm gut. Das ich einfach ein wenig beruhigt bin. Weil irgendwie, ich bin noch ein wenig, ein sehr feinfühler Mensch. Mit Menschen die mir sehr nahestehen. Und da habe ich manchmal wie, ich spüre etwas. Und kann aber nicht sagen was es ist. Und das war auch an diesem Tag, ist irgendwie, hatte ich empfunden, es ist nicht so gut. Dann war ich auch zuerst erschrocken. Konnte aber hinunterfahren, weil er dann geschrieben hatte, es. #00:27:47-3#

I: Und, also die nächste Frage, geht jetzt in die Richtung, wie, also wie WhatsApp andere Kanäle beeinflusst. Also zum Beispiel, SMS haben sie gesagt, hatten sie vorher eigentlich nicht gebraucht. Eben auch jetzt mit WhatsApp. #00:28:04-3#

B: Ich mache es auch jetzt nicht. #00:28:04-9#

I: Genau. Jetzt brauchen sie einfach WhatsApp? #00:28:07-1#

B: Ja. #00:28:08-9#

I: Und so Email? Ist das etwas wo sie? #00:28:11-1#

B: Nein. Eben auch nicht. #00:28:12-4#

I: Auch nicht? #00:28:12-4#

B: Weil, ich komme zu wenig draus. Ich bin, ich bin ganz, ganz ehrlich. Ich habe mich lange gesträubt für, ich finde einfach, es geht so schnell. Es geht so wahnsinnig schnell. Und bis ich das checke, weil alles so. Mein Bruder hat zwar auf Computer gearbeitet. Er lebt leider nicht mehr. Und hat mir schon viel erklärt, was er macht. Weil, er hat auch eigene Programme gemacht. Ich sage, dass ist mir einfach zu hoch. Und es interessiert mich zu wenig. #00:28:47-8#

I: Ja genau. Ja das ist ja auch ein wichtiger Grund, etwas zu nutzen oder nicht, wenn es einfach... #00:28:54-6#

B: Ja, ja. Und dann hat einmal mein Mann gesagt: „Du weißt, das ist schon gut. Aber unsere Bücher werden immer mehr und mehr und mehr.“ Weil, ich kaufe dann Bücher und suche es dann in den Büchern. Und jetzt kann ich, ich kann Googeln. (lachen). Das ist ja schon wahnsinnig. Dort komme ich jetzt weiter. Wenn ich etwas suche, wenn ich, sei es jetzt Kleider oder Stoffe oder, oder Wörter oder irgendetwas, wo ich nicht ganz verstehe, dann gehe Googeln. Dann gehe ich nachschauen, auf diese Art. #00:29:23-1#

I: Ja, ja. Und hat die Nutzung von WhatsApp irgendwie das Telefonieren beeinflusst? Das sie? #00:29:30-5#

B: Nein. Das ist das, was mir Mühe macht. Es ist keine Kommunikation mehr. In diesem Sinne. Also ich muss zwischendurch eine Stimme hören. Oder mir auch vorstellen, wer am anderen, auch wenn ich sie jetzt nicht kenne, am anderen Draht sitzt. Irgendwie ist es ehrlicher. #00:29:57-5#

I: Wenn man eine Stimme hört? #00:29:57-2#

B: Wenn man eine Stimme hört. Ja. Als wenn ich hier irgendetwas schreibe. #00:30:02-8#

I: Ja. #00:30:04-2#

B: Ich schrieb zwar früher gerne Briefe. Aber das Telefon ist für mich schon noch, ich bin nicht der grosse Telefonierer, aber trotzdem, ich muss eine Stimme hören, und dann nachher habe ich, habe ich die Person vor mir. #00:30:17-9#

I: Ja, ja. Ja. Also eben sie telefonieren jetzt nicht weniger mit diesen Leuten? #00:30:27-3#

B: Nein überhaupt nicht. #00:30:27-3#

I: Ja. Mit dem innersten Kreis. Und wie würden sie sagen, was, was ist so das Praktische oder was ist der Nutzen von WhatsApp? #00:30:37-4#

B: Also eben, etwas was ich ganz schnell muss, muss weitergeben. Ich erreiche sie zum Beispiel nicht am Telefon. Und WhatsApp wie bei jedem hat es so, ich habe im Moment so einen blöden Klingelton drauf, wenn ein WhatsApp kommt, bei meinem Mann „düdelets“ immer, weil, er braucht es für das Geschäft, oder. #00:30:56-5#

I: Ja, ja. #00:30:58-8#

B: Dann weiss ich, dass wird in den nächsten fünf, 10 Minuten, bekomme ich eine Reaktion. Und das Telefon kann ich vielleicht drei, vier, fünf Mal (versuchen anzurufen) und es kommt nichts. #00:31:08-1#

I: Aha, also wenn sie. #00:31:09-0#

B: Das ist für mich, dann ist der WhatsApp für mich sehr wichtig. #00:31:13-9#

I: Ja. Wenn sie wissen sie wollen jetzt ganz schnell eine Antwort? #00:31:16-7#

B: Ich sollte, ja, es muss eine Antwort hin. Weil ich irgendwie jemand anderem das weitergeben muss. Dann ist für mich das WhatsApp nicht schlecht. #00:31:25-2#

I: Ja, ja. #00:31:28-4#

B: Wo ich dann finde, ja das ist eine gute Sache. #00:31:30-7#

I: Und gibt es Nachteile? Welche Nachteile sehen sie bei WhatsApp? Jetzt gerade im Vergleich mit dem telefonieren oder? #00:31:42-9#

B: Der Nachteil ist bei mir, liegt aber bei mir, also ich mache ihn selber. Ich schaue zu wenig auf das Telefon. Am Morgen wird das Telefon angeschaut und dann ist das, dann liegt das unter dem Tisch und dann vergesse ich es. #00:31:57-2#

I: Ok. Also sagen wir, so, sie schauen nicht immer darauf, ob sie jetzt eine Nachricht bekommen haben? #00:32:02-4#

B: Nein, oh nein. Nein um Gottes Willen, dass ist etwas, dass ist das, der Nachteil was man dann bei Anderen. Wenn meine Kinder manchmal bei mir sind, dann hatte ich ihnen auch schon einmal sagen müssen: „Du, entweder bleibt ihr zu Hause, es nützt mir nichts, wenn er nur die ganze Zeit da am Schauen, am Schauen und nochmals. Und sonst habe ich ja nichts von Euch.“ #00:32:25-6#

I: Und wie reagieren, also jetzt zum Beispiel eben wenn der Sohn auf dem Heimweg einfach sie fragt: „Soll ich noch schnell ein Brot bringen?“ und sie schauen dann gar nicht auf das WhatsApp, ruft er ihnen dann an? #00:32:37-0#

B: Ja, dass ist dann, das ist dann vor allem der [REDACTED] (Sohn). Er weiss ich bin eine Langweilige, weil, das Natel ist für mich nicht, nicht so wichtig. Dann macht er ein Telefon. #00:32:49-9#

I: Und sagen wir, wie häufig machen sie, also das Natel schauen sie am Morgen an und wie häufig dann den Tag hindurch? #00:32:55-6#

B: Nicht mehr. #00:32:58-6#

I: Nicht mehr. Einfach so einmal in 24 Stunden. #00:33:02-2#

B: (unv.) Wenn es gut geht, dann vielleicht am Abend noch schnell. Das ich nochmals schnell hineinschauen. Wenn es mir in den Sinn kommt. (lachen) #00:33:05-6#

I: Und sagen wir, wenn sie jetzt... #00:33:09-5#

B: Ich habe es auch schon einmal verpasst. #00:33:11-6#

I: Ja, es ist einfach nicht so zentral für sie. #00:33:11-9#

B: Nein. #00:33:13-1#

I: Und wenn sie jetzt ausser Haus gehen, nehmen sie es eher mit oder lassen sie es zu Hause? #00:33:18-2#

B: Ja manchmal bleibt es eben daheim. Also ich muss schon den Kopf bei der Sache haben, und sagen, ich glaube ich muss es mitnehmen, vielleicht, kann, kann ja etwas sein. Das ich reagieren muss. Aber in der Regel lasse ich es zu Hause. (lachen). #00:33:34-8#

I: Und mit ihrem Mann, wenn, also nutzen sie auch WhatsApp oder also eher dann im Familienchat, oder? #00:33:42-3#

B: Nein mit meinem Mann nutze ich es dann, wenn er unterwegs ist. Weil, er ist noch ein wenig berufstätig. Zum Beispiel, wenn er später heimkommt, da ich ein wenig eine Frau bin, die... Wenn er nicht kommt, dann ist irgendetwas nicht gut. Es sind schon ein paar Mal solche Sachen vorgefallen. Dann bin ich froh, wenn er mir einfach schnell ein WhatsApp schickt. #00:34:07-3#

I: Aber das heisst wenn sie... #00:34:08-0#

B: Und das weiss ich, dass dann etwas kommen könnte. #00:34:11-9#

I: Dann schauen sie auch. #00:34:12-6#

B: Dann schaue ich auch, ja. #00:34:14-6#

I: Ja, ja, dann ist es klar. #00:34:14-6#

B: Das war jetzt am Samstag, da ist er zum Beispiel auch an einer Sitzung gewesen, in (Städtische Gemeinde einer grossen Agglomeration). Und dann hatte er mir um vier Uhr, dass hatte ich dann gewusst, jetzt muss ich, jetzt muss ich einfach ein bisschen achtgeben, jetzt haben wir eben so ein „Düdelete“ drauf getan. Und prompt er komme ein wenig später. Das ich einfach beruhigt bin, dass nichts... #00:34:37-1#

I: Ja das nichts passiert ist, ja. #00:34:39-5#

B: Ja, ja. #00:34:39-5#

I: Und bevor sie WhatsApp genutzt haben, jetzt gerade mit ihrem Mann. Dann hatte er ihnen vorher einfach schnell angerufen? #00:34:45-8#

B: Nein, dass hat er eben vorher nicht gemacht. Vorher hat er eben, also seit er. Das sind zwar auch schon wieder ein paar Jahre. Da hat er mich hängen gelassen, und da haben wir viel, viel gestritten miteinander. Weil, er hatte zweimal einen schweren Unfall, also wo er nicht schuld gewesen ist. Und ich hatte keinen Bescheid gewusst. Und wenn so, man wartet am Mittag, eine Stunde geht vorbei, und dann wird die Zeit je länger wie mehr, oder. Und dann habe ich gesagt: „Du ich hätte doch irgendjemand gefragt, darf ich schnell telefonieren.“ Bitte lerne mir das. Das man, das du mir einfach ein Telefon gibst. #00:35:17-7#

I: Ja. #00:35:19-9#

B: Das du später kommst. Du musst nicht einmal sagen was. Aber einfach das du später kommst. Dann bin ich beruhigt. Und das hat er dann. Ja. Seit da. Und wo ich noch das andere Telefon, ja gut, meistens bin ich ja zu Hause, ich bin Hausfrau und arbeite ja zu Hause ein wenig. Und dann hatte ich da einfach das Telefon auf dem Haustelefon gehabt. #00:35:40-1#

I: Und eben das läuft jetzt über WhatsApp? #00:35:43-6#

B: Ja. #00:35:43-6#

I: Ja. Und wenn sie jetzt am Morgen oder am Abend, wenn sie ihre, ihr Telefon anschauen, reagieren sie dann auf die WhatsApp die da hineingekommen sind oder lassen sie sie stehen? #00:35:59-3#

B: Wenn sie wichtig sind, wenn sie wichtig sind reagiere ich und sonst... #00:36:06-4#

I: Nehmen sie sie einfach zur Kenntnis? #00:36:07-5#

B: Ja. #00:36:08-8#

I: Für sich? #00:36:08-8#

B: Ja. Ja. #00:36:11-6#

I: Und jetzt, eben wenn wir jetzt noch zum Thema Beziehungen und WhatsApp kommen, sie haben es vorher so ein wenige. #00:36:26-0#

B: Entschuldigung. #00:36:26-0#

I: Ja macht nichts. Sie haben es vorher ein wenig angesprochen, eben mit denen Schwäger und Schwägerin in den [REDACTED]? Was, oder auch mit ihrem Mann? Ja was, was macht WhatsApp mit diesen Beziehungen? Oder was macht die Nutzung von WhatsApp? #00:36:42-0#

B: Also mit [REDACTED], man hat einfach mehr, mehr Kontakt wieder, somit. Weil man nicht ans Telefon, weil, die Telefone sind von der Schweiz aus relativ noch teuer nach [REDACTED]. Meine Schwägerin sagt zwar, von [REDACTED] in die Schweiz haben sie es sehr günstig. Aber man ist eher in Kontakt miteinander. Und wenn dann einmal etwas Wichtiges ist, ist natürlich, nimmt man das Telefon trotzdem in die Hand. #00:37:03-7#

I: Ja. #00:37:06-5#

B: Aber man hat einfach ein wenig mehr Kontakt. #00:37:11-3#

I: Ja. Und hat da, also man hat häufiger Kontakt, aber hat das auch, wie soll ich sagen, die Qualität von der Beziehung irgendwie verändert? Oder? #00:37:20-8#

B: Ich denke schon. Man rückt ein wenig näher zusammen. Also ja, vor allem bei den [REDACTED] habe ich so das Gefühl. Gut wir waren jetzt zwei Mal da hinten, auch für längere Zeit. Man, man rutsch einfach ein bisschen mehr zusammen. Oder wenn man einmal etwas hat, wir hatten ja Diskussionen gehabt, wenn wir über das und die Welt. Und wenn einem

einmal etwas in den Sinn kommt. So kann ich schnell eine Frage stellen und ich bekomme eine Antwort. #00:37:48-9#

I: Ja, ja. #00:37:52-1#

B: Was ich vorher. Dann hat man es einfach sein lassen. #00:37:52-1#

I: Ja. #00:37:52-1#

B: Nur wegen einer Frage... #00:37:55-1#

I: Telefonieren, ja... #00:37:55-4#

B: Bringt es dann eben nicht. #00:37:59-8#

I: Ja, ja. Und also, da nutzen sie auch Bilder und Text? #00:38:06-9#

B: Ja, ja. #00:38:11-1#

I: Ja. #00:38:11-1#

B: Ja. Genau, genau. #00:38:12-7#

I: Und hat, also die Nutzung von WhatsApp, hat das auch schon zu Missverständnissen geführt? Sei es jetzt in der Familie oder eben mit den Verwandten in [REDACTED], oder auch eben mit ihren Kolleginnen der [REDACTED]? #00:38:27-3#

B: Nein, eigentlich nicht gross. Weil wenn etwas nicht klar gewesen ist, hat man einfach retour geschrieben und nochmals gefragt: „Was willst du genau?“ #00:38:36-2#

I: Ja, ja. #00:38:38-0#

B: Und mit meinen Verwandten, also mit meiner Familie, da würde ich wieder ans Telefon. Wenn denn, dann will ich ja eben, dann hätte ich gerne den Sohn da. #00:38:48-9#

I: (unv.) Ton, genau. Und der Familienchat, jetzt mit ihren Kindern und Enkeln. Um was für Inhalte geht es da, wenn so die Familie als Gesamtes quasi? #00:39:05-5#

B: Ja es ist jetzt gerade. Meine Tochter musste am Sonntag vor einer Woche ins Spital. Das war dann einfach... sie hat ganz kurz geschrieben. „Bin im Spital, es ist nicht so schlimm, es ist einfach ein Bandscheibenvorfall.“ Also man war informiert und nachher habe ich natürlich angerufen. #00:39:21-5#

I: Ja, ja. #00:39:22-2#

B: Das ist, einfach Information. Oder mein, mein Schwiegersohn mit dem Herzinfarkt, oder. Auf der Baustelle. Das ist auch. Dann bin ich informiert. Habe dann wieder meiner Tochter angerufen. Und sie hat dann auch gesagt: „Im Moment weiss ich noch nichts Näheres.“ Wir machen, nachher komme ich sowieso rüber. Es ist einfach, dass man informiert ist, für den Moment. #00:39:50-0#

I: Ja, ja. Und dann würden sie sagen, WhatsApp wird sowohl für positive als auch für problematische Situationen genutzt? #00:39:59-5#

B: Ja genau. Ganz genau. Aber eben, dass ist dann nur in unserem, in unserem eigenen Kreis drin. #00:40:06-3#

I: Im innersten Kreis drin, ja. Und sagen wir jetzt so Bilder von den kleinen Enkeln, von diesen kleinen Enkeln, wird das auch im Familienchat verschickt? #00:40:11-9#

B: Ja, ja. Ja, ja. Da habe ich aber auch schon einmal gehört: „Jetzt wird es einfach zu viel.“ Habe ich dann auch schon mitbekommen, von Einem oder vom Anderem. Und dann, wenn da so 20 Bildchen kommen, dass dann der Eine gesagt hat: „Also so, dass ist schon gut aber. Wir haben ja gerne ein Bildchen aber irgendwo...“ Irgendwo ist genug, oder? #00:40:32-8#

I: Ja, ja. Und wie wird dann mit diesem umgegangen? Dann hat dann der andere Sohn einfach? #00:40:38-4#

B: Er hat dann einfach gesagt, er hat dann glaub ich dem [REDACTED] (Sohn) direkt gesagt, nicht über, auch nicht über (WhatsApp). „Du ein bisschen weniger ist auch gut.“ #00:40:48-1#

I: Ja. Und sie selber, haben sie manchmal auch schon das Gefühl gehabt, dass ist alles etwas zu viel. Oder? #00:40:54-5#

B: Ja das hat es auch schon gegeben, dass jemand, eins von allen gesagt hat: „Jetzt ist aber etwas gar viel.“ Und am meisten Mühe habe ich, also habe ich Mühe, wenn manchmal etwas Blödsinn ankommt. Oder. Dann schicken sie so Bildchen und dann kommt der Kommentar zu dem Bildchen. Oder meine Schwägerin, wo wir in [REDACTED] waren, meine Kinder, mit diesen Smileys, oder. Oder mit dem Daumen nach unten oder mit dem Daumen hoch. Und dann hat meine Schwägerin auch schon gefragt: „Du können die nicht mehr schreiben? Wird da nur noch mit Zeichen gemacht?“ Da sage ich: „Ja heute die jungen Leute.“ #00:41:32-4#

I: Die sind einfach. #00:41:33-0#

B: Wir MÜSSEN, wir müssen uns ja auch an die Jungen anpassen. Wir können nicht einfach hinterherhinken. Und ich denke mir, dass ist schon noch wichtig. #00:41:40-9#

I: Und eben in dieser Zeit, also ist die Schwägerin ja auch in diesem Chat gewesen? Weil es ja dieser ██████-Chat gewesen ist und dann hat sie. #00:41:49-1#

B: Ja genau, in diesem Moment. Und nachher, ja genau. Und diesen haben wir ja dann aufgelöst. Weil dann alles über den ██████-Chat, das von unseren Kindern und ihre Kinder haben auch retour in die Schweiz, dann. Und diesen haben wir nachher wieder aufgelöst, wo wir... #00:42:00-6#

I: Und wer hat diesen Chat ins Leben gerufen? Den ██████-Chat? #00:42:03-9#

B: Äh, das war der ██████ (Sohn). Mein Sohn, der ██████ (Sohn). Dann hat er gesagt: „Weisst du, wir müssen einfach ein wenig von euch..., was ihr macht, was ihr seht, wollen alle wissen.“ ██████, da waren schon alle. Und sie wissen, wie schön es da hinten ist. Und, und von meinen, von meinem Mann seine Verwandtschaft, oder von seinen Geschwistern, haben wir einfach am meisten Beziehung und zu dieser ██████ (Schwägerin) und zu dem ██████ (Schwager). #00:42:31-0#

I: Ja, ja. Genau. Und dieser, dieser Chat mit den Schneiderinnen wer hat diesen initiiert? #00:42:44-5#

B: Das ist jetzt die, die es neu übernommen hat. Als, als Verantwortliche. Weil ich habe es ja jetzt 19 Jahre lang..., war ich alleine. Hatte auch keine Schneiderin nebenbei gehabt. Und dann vor zwei Jahren, wo wir eben in ██████ waren, hatte ich gesagt, sie müssen sich selber ein bisschen umschaun. Weil wir haben einen riesengrossen Fundus. Und al ich heimkam, war gar nichts gemacht. Und dann kam ich in einen Stress. Und dann bekam ich Probleme. Ein wenig Herzprobleme. #00:43:14-5#

I: Oh ja. #00:43:16-7#

B: Und dann musste ich mir sagen: „Jetzt muss ich runterfahren.“ Und darum habe ich es jetzt auf dieses Jahr hin abgegeben. Also abgegeben, ich schneidere schon noch, einfach nicht, nicht. #00:43:28-1#

I: Die Verantwortung? #00:43:28-1#

B: Nicht mehr... ich habe die Verantwortung abgegeben. #00:43:30-2#

I: Und dann hat eben diese Person, welche jetzt quasi nachgerückt ist, hat gefunden,

WhatsApp...? #00:43:35-4#

B: Ja, ja, sie will jetzt so ein, ein WhatsApp, so ein Chat machen. #00:43:38-8#

I: Ja. Und ist das für sie jetzt etwas Praktisches jetzt, dieser Chat oder geht es auch ohne. Wie beurteilen sie das? #00:43:48-8#

B: Also für mich persönlich ginge es auch ohne. Weil, es sind manchmal Fragen, wann man zusammenkommt. Man sitzt ja zusammen, wenn man das Ganze bearbeitet, oder. Und dann schreibt man ja alles auf und macht und tut. Und wenn dann Unklarheiten, weil, wir sehen uns ja praktisch jede Woche, dann wäre es dann die Möglichkeit auch, oh können wir noch. Also für mich persönlich, weil, es kommt mir zu wenig wichtiges Zeug hinein, wo ich jetzt finde, dass wäre jetzt wichtig. #00:44:22-6#

I: Ja. Und in diesen Familienchat, hat der etwas gemacht mit der Familie? Hat sich da irgend etwas verändert durch das sie jetzt einen Familienchat haben? #00:44:34-9#

B: Es hat irgendwie einen anderen Zusammenhalt gegeben. Ja. #00:44:38-0#

I: Ja. Können sie da etwas mehr dazu sagen? #00:44:40-3#

B: Also der Zusammenhalt, ja es sind. Meine Kinder sind je vier Jahre auseinander. Der Jüngste und der Älteste, und, und [REDACTED] (Tochter), der Jüngste und [REDACTED] (Tochter), das war eine Weile lang, die Zwei und dann hatte es, nicht Streit, aber irgendwie hat dann unser Jüngster dann gesagt: „Du ich bin kein Kind mehr. Ich entscheide selber was ich.“ (Konflikt/Spannungen zwischen Tochter und jüngstem Sohn...) Und das hat es dann nicht so mögen leiden. Und dann hat es dann ein wenig „bräselet“. Und nach ist [REDACTED] (Sohn) und, und [REDACTED] (Tochter) wieder zusammen gewesen. Dann ist es mit der Schwägerin nicht so gut gegangen. Aber jetzt hat es eher ein wenig..., weil es einen gewissen Abstand hat. Habe ich das Gefühl. Eben man ist nicht nahe aufeinander. Und, und muss einander nicht so die ganze Zeit so „achifle“. #00:45:35-1#

I: „agiftle“. #00:45:35-3#

B: „agiftle“ ja genau. Durch das habe ich das Gefühl, ist es ein wenig besser geworden. #00:45:42-2#

I: Ja. #00:45:43-9#

B: Das man einfach, ja, weil es ist das Wichtigste was man sagen will. Und. #00:45:51-2#

I: Ja vielleicht. Also es wäre jetzt eine Idee, weil man es dann als Gruppe, also weil es dann

nicht immer in dieser eins zu eins, also zu Zweit, also man weitet es ein bisschen aus.
#00:45:53-2#

B: Ganz genau. 1:1. Ja genau. Ja. Man versucht schon immer, man ist ja eine Familie, es sollte ja eigentlich, der ganze Ding sein..., aber eben eine Weile lang hat, und seit man einfach diesen Chat hat, habe ich das Gefühl, sie können anders wieder miteinander umgehen. Und da drin, da tut man natürlich nicht „giftlen“. #00:46:19-9#

I: Ja, ja, das ist noch interessant. Eben. #00:46:24-0#

B: Ja es ist jetzt für mich. Also speziell für mich hatte ich gespürt, dass es einfach da besser, so besser ist. #00:46:29-5#

I: Und wer hat den Familienchat vorgeschlagen? #00:46:33-3#

B: Das war auch wieder der [REDACTED] (Sohn). Er, und erst in dem Moment, wo ich dann mein, mein. #00:46:41-5#

I: Wo sie das neue, das Smartphone bekommen haben? #00:46:43-1#

B: Dings bekommen habe, ja, ja. #00:46:44-3#

I: Genau. Genau. Und also eben jetzt würde ich auch noch gerne ein paar Fragen zu der Geschichte von WhatsApp stellen. Sie haben es schon immer wieder ein bisschen gesagt. Also sie nutzen es, seit sie dieses neue Smartphone haben? #00:47:06-4#

B: Richtig. #00:47:06-4#

I: Und das ist, das war vor zwei Jahren? #00:47:08-5#

B: Ja das, ja zwei Jahre habe ich es jetzt. #00:47:11-4#

I: Genau. Und dann hat eben, also wer hat genau gesagt, nutze jetzt WhatsApp? Von der Familie? War es der Mann? #00:47:20-3#

B: Nein, nein. Ich glaube es waren die Kinder. Es sind, mein Mann hatte vorher nur, er hat mit Mails und so Zeugs zu tun. Eben er braucht es mehr geschäftlich. Er ist dann schon auch. Nein, nein. Das waren meine Kinder. Weil, die haben dann erklärt: „Weisst du, mit diesem WhatsApp kommen wir nicht „use“, wenn du nicht willst. Also es kommen nicht andere an deine Daten ran.“ Und für mich war das noch wichtig, was, wie sagt man dann dem anderen?
#00:47:46-5#

I: So privat? #00:47:49-7#

B: Äh es gibt doch noch so ein. (...). #00:47:53-5#

I: Ja, es gibt. Ah so, so Chats, so Instant Messaging? #00:47:58-0#

B: So, so Chats-Zeugs. Ja und da bin ich sehr ein Gegner davon. Weil ich habe..., weil, ich muss mich nicht preisgeben. Es ist wichtig, bei denen ich kann, und dann weiss ich, dass bleibt hier. Bleibt in dem geschützt drin. Und nicht weiter hinaus. Und darum hatten sie dann gesagt: „Mach das WhatsApp!“ #00:48:15-8#

I: Ja. #00:48:15-8#

B: Und durch das, weil es gratis, du kannst gratis schreiben, oder Fotos schicken oder was. Das ist gut. #00:48:21-1#

I: Und hat es dann jemand von ihren Kindern auf ihrem Handy installiert oder wie verlief das genau? #00:48:23-9#

B: Nein, wo wir. Weil, wo mein Natel kaputt gegangen war, das heisst, es hat, es hat der Dings auf, auf. Gott sei gedankt noch nicht „verjagt“. Mein Sohn hat es mir weggenommen, und sagte: „Du bist ja wahnsinnig. Dein Dings „verjagt“ es jetzt dann jeden Moment.“ Das ist so ein Bruch, nichts mehr. Und sie haben mir dann im Voraus gesagt, erklärt. Und installiert hat mir alles da, bei der Swisscom. Sie haben dann gefragt, was ich alles brauche. Und da sagte ich: „Ich muss telefonieren können, und dass WhatsApp, habe ich gehört, dass das gut ist.“ Und was ist noch? Das ich einmal Googeln kann, wenn ich trotzdem unterwegs bin. Telefonieren muss ich können und das ist es eigentlich. #00:49:07-0#

I: Ja. Und dann haben sie das. Und wie man dann WhatsApp so nutzt, konkret. Haben sie das dann so ein wenig selber ausprobiert oder hat ihnen das jemand von den Kindern oder der Mann erklärt? #00:49:19-5#

B: Das haben mir die Kinder, die Kinder wieder erklärt. Mein Mann hat keine Geduld mit mir. Das waren wieder die Kinder, die mir ein wenig erklärt haben. Ich weiss heute noch nicht viel. Oder wie ich Eines neu drauf tue (Kontakt hinzufügen...)... weiss ich auch nicht. Dann frage ich einen der Jungen: „machst Du mir das bitte“. Oder wenn ich Eines brauche. #00:49:39-5#

I: Also ein Kontakt hinzufügen. #00:49:40-5#

B: Ja. Ich kann, ich kann es so. Was ich selber kann, wenn Eines bei mir hineinkommt, dann kann ich es festhalten (speichern). Aber ich selber kann kein... #00:49:51-7#

I: Neues. Wenn sie jetzt jemand Neuen anschreiben wollen. #00:49:52-8#

B: Ja. Es interessiert mich einfach zu wenig. #00:49:54-3#

I: Ja, ja. Aber eben dann haben sie ihre Kinder? #00:49:58-8#

B: Ja. Und dann machen sie es mir. Auch, auch, ich habe ein Tablet, dass ich ja nicht an den Computer gehe von meinem Mann. Weil meine Kinder, meine beiden Buben, haben den Computer einmal abstürzen lassen. Und. #00:50:12-9#

I: Seitdem ist er heilig... #00:50:12-9#

B: Und dann hatte ich gesagt, ich will nie... Und dann fand er, er kaufe mir ein Tablet. Tablet, ein Tablet, dass ich ein wenig „umegoole“ kann. Und das was ich für wichtig ist, einmal googeln, in Ricardo hinein oder so. So ein wenig so „umenandschnüchle“. Wenn ich etwas suche. Eben, meistens fürs Theater. Das haben sie mir alles eingerichtet. Muss ich nur noch das Knöpfchen drücken und dann ist gut. #00:50:38-1#

I: Und also eben genau, wenn Probleme auftauchen und so dann gehen sie zu ihren Kindern? #00:50:41-6#

B: Ja das sind die Kinder. #00:50:42-5#

I: Genau. Und haben sie schon andere Personen auf WhatsApp gebracht? Oder? #00:50:50-9#

B: Nein. #00:50:50-1#

I: Ja. #00:50:52-9#

B: Doch, doch, doch habe ich. Aber das war in [REDACTED]. Die eine Nichte, die sagte, sie will so Zeugs nicht. Und dann sagte ich, WhatsApp ist eben nicht so schlimm. Weil, es bleibt ja dann bei dem. Und bei ihr da hinten haben wir es dann eingerichtet. Und mit ihr, am Anfang hatte sie zuerst, nein, nein, nein. Und dann sagte ich: „Du weisst, das ist dann nur zwischen uns zwei, da ist sonst niemand. Jetzt bist du im Familienchat solange wir hier sind, nachher löschen wir es wieder.“ Und das ist dann gegangen. Und sie ist dann aber nicht, aber sie hat es vorher auch nicht gekannt. #00:51:34-5#

I: Aber sie ist nicht dringeblichen? #00:51:33-3#

B: Nein. #00:51:35-9#

I: Sie war einfach in dieser Zeit von dem [REDACTED]-Chat dabei gewesen? #00:51:36-2#

B: Genau. Ganz genau, ganz genau. #00:51:40-2#

I: Ja aber das ist gleichwohl interessant. Und hat sich, nutzen sie WhatsApp immer etwas gleich häufig in diesen zwei Jahren oder hat sich da, hat das etwas zugenommen? #00:51:51-4#

B: Nein überhaupt nicht. #00:51:52-7#

I: Ist es immer etwa gleich? #00:51:53-9#

B: Es ist immer etwa gleich. #00:51:55-8#

I: Ja. Ist so generell, um nochmals auf das Netzwerk zu sprechen zu kommen, zusammenfassend, hat sich etwas verändert oder nicht? Also jetzt in der Qualität der Beziehungen? Also sie haben ja schon Verschiedenes schon gesagt aber? #00:52:21-2#

B: Ja, ja. Nein. Ich würde sagen nein. #00:52:25-2#

I: Ja. #00:52:28-2#

B: Eben das eine ist, dass ich mit [REDACTED] mehr den Kontakt haben kann. Aber und meine Schwägerin, sie schickt mir manchmal so ein Frühstücks-Bildchen. Einfach „Guten Morgen“ oder so irgend etwas. Aber sonst telefonieren wir eben auch miteinander. #00:52:44-6#

I: Und jetzt mit ihrer Schwägerin, dass ist dann eher zwischen ihnen und der Schwägerin. #00:52:52-6#

B: Ja das ist nur zwischen uns zwei. #00:52:54-0#

I: Also nicht mit ihrem Mann, sondern? #00:52:54-5#

B: Nein. Nein, nein. Das ist nur zwischen uns zwei. #00:52:58-5#

I: Das sie. Das es ein wenig nähergekommen ist, durch das? #00:53:05-0#

B: Ja. Ganz genau, ganz genau. Da machen wir nur wir zwei miteinander. #00:53:06-5#

I: Und wie lange lebt sie schon in [REDACTED]? Die Schwägerin? #00:53:12-2#

B: Juuu, jetzt muss ich studieren. Mein, mein Jüngster ist, wird 42. 42 Jahre. #00:53:18-1#

I: Ja, ja. #00:53:20-7#

B: Er war gerade recht auf der Welt, wo sie ausgewandert sind. Und ihr Jüngstes ist auch gerade halbjährig gewesen. Dazumal. #00:53:30-7#

I: Also ich habe sonst eigentlich alle Fragen gestellt. Oder man kann ja eben eine Frage wäre auch noch, ob es, ob durch WhatsApp neue Kontakte dazu gekommen sind? Oder? #00:53:44-5#

B: Es hatte einmal gegeben, dass ich auf einmal Zeug darin hatte, und wo ich keine Ahnung hatte. Das haben sie mir hinaus gelöscht. Das haben sie mir weg gemacht. #00:53:56-1#

I: Also auch ihre Kinder dann? #00:53:57-5#

B: Ja, ja, meine Kinder, haben das. Ich sagte: „Erstens kenne ich die nicht, ich sehe nicht ein, ich brauche da nicht Zeugs drauf, das ich..., das ich nicht kenne.“ Und die haben sie mir, ich glaube drei oder vier. #00:54:08-2#

I: Was ist denn das gewesen? #00:54:08-2#

B: Ich weiss es nicht. Es war irgendwie eine Umfrage. Es ist weder ein Name noch, noch sonst etwas. Wann ich mich aber auch immer noch, ich tu, mach nicht nur oder schreibe nicht nur. Sondern ich schreibe immer hin, wer ich bin. #00:54:24-5#

I: Also sie schreiben immer. #00:54:26-3#

B: Weil normalerweise kommen, glaube ich, die Telefonnummern. Ich kann nicht mehr alle Telefonnummern zuordnen, weil ich sie nicht mehr auswendig weiss. Dann schreibe ich meistens auch, oder auch meine Kinder, [REDACTED] (Sohn), [REDACTED] (Sohn) oder [REDACTED] (Tochter). #00:54:40-4#

I: Also einfach (unv.)? #00:54:41-9#

B: Gut. Die meisten sehe ich, ja, ja, die meistens sehe ich schon, weil ich sie mit Namen drin habe. #00:54:42-4#

I: Ja genau. #00:54:45-0#

B: Aber solche, die ich nicht mit Namen drin habe, (unv.), weil, meine Schwägerin schreibt immer: „Liebs Grüessli, [REDACTED] (Schwägerin)“. Oder „Liebs Grüessli us (Periurbane Gemeinde mittlerer Dichte).“ #00:54:55-9#

I: Ja. #00:54:55-9#

B: Etwa so. Dann kann ich es einfach sofort zuordnen. Oder bevor ich es aufmache, sehe ich es dann schon. #00:55:01-2#

I: Sehen sie schon, dass es jemand ist, den sie kennen. Ja. Ja. Also gibt es sonst noch von ihnen her etwas, wo, wo noch nicht gesagt wurde, wo ich vielleicht gar nicht gefragt habe?
#00:55:17-2#

B: Eben ich bin einfach noch ein bisschen zu wenig durch mit dem Ganzen. #00:55:25-2#

I: Ja ich finde, also ich finde, die Frage ist ja, ob sie es auf eine Art nutzen, welche für sie ring ist. #00:55:30-2#

B: Ja ich finde es ring, wenn, wenn es, eben der Telefonierer bleibe ich trotzdem, aber es gibt einfach Situationen, wo ich wirklich dankbar bin, dass man es einmal brauchen kann.
#00:55:43-5#

I: So schnell, dass man etwas schicken kann? #00:55:43-3#

B: Ja, ja. Ganz genau, ganz genau. #00:55:45-5#

I: Ja. Ja. Nein dann ist. #00:55:52-3#

B: Habe ich ihnen so helfen können? #00:55:54-2#

I: Ja auf jeden Fall. Weil ich finde eben gerade das ist ja spannend, wenn es so sich so in kleinen Sachen verändert, eben dass es plötzlich präsenter wird und... #00:56:04-6#

B: Ja genau. #00:56:06-5#

I: Oder auch wie die Familiendynamik, das ist sehr interessant. #00:56:11-4#

B: Ja doch, ich finde schon. Weil da hat sich wirklich einfach so ein wenig, es ist etwas ruhiger geworden. Ausgeglichen. Meine Tochter hat mir gerade jetzt heute Morgen gesagt, sie musste in die Therapie, sie sei gestern beim Jüngsten gewesen, und sie hätten wieder einmal Joker gespielt. Ja das finde ich doch schön. Einfach. Man merkt auch der Kontakt durch so, durch das wieder ein wenig immer... Also fällt mir auf. #00:56:37-7#

I: Ja, ja. #00:56:39-1#

B: Weil wir als Eltern müssen uns sowieso etwas retour halten. #00:56:42-4#

I: Ja, ja klar. Aber vielleicht trotzdem noch bei diesem Thema eben Familie, Familiendynamik. Also haben sie für sich eine Erklärung was WhatsApp, warum es vielleicht so ein wenig entspannter ist? #00:56:55-5#

B: Nein, kann ich nicht sagen. Kann es nicht sagen. Es hat, als ich festgestellt hatte, dass das ruhiger wird... Und es ist auch lustig, wenn, auch wenn einmal einer einen Blödsinn reintut, oder ein blödes Bildchen, es reagieren, von den Kindern, reagieren alle. Ich nicht. Weil ich finde, ja. Ich bin, ich bin vielleicht, meine Tochter sagt immer, ich sei so hinter dem Mond. Oder? Aber macht nichts. Das soll ja so sein. Äh die Sprüche, welche dann hinterher kommen... Also man spürt einfach, jetzt, jetzt ist wieder der Kontakt gegenseitig einfach von ihnen ein wenig mehr da. #00:57:36-0#

I: Ja spannend. Also dann würde ich jetzt das Aufnahmegerät. #00:57:42-5#

(Aufnahme wird kurz unterbrochen, anschliessend Audiogerät nochmals eingeschaltet)

Projektname	SNF Instant Messaging
Name Audiodatei	Instant Messaging_qual_12_08.04.2019_2
Datum & Dauer Interview	08.04.2019 1:32, Teil 2
Datum Transkription	20.4.2019
Transkribiert durch	██████████

I: Eben das Einzige was ich nachher noch sah, ob die Schwägerin in (Periurbane Gemeinde mittlerer Dichte) und die Schwägerin in ██████████, eben von ██████████ haben sie, merke ich jetzt, ich verstehe nicht genau, wie sie WhatsApp nutzen, im Unterschied oder ob es ähnlich ist? #00:00:19-1#

B: Aha. Eben äh mit der Schwägerin hier, da haben wir zwei Mal wöchentlich ganz sicher Kontakt. #00:00:25-5#

I: Also die ██████████ (Schwägerin) in der Schweiz... #00:00:27-3#

B: L. (Schwägerin) das ist meine, von meinem Bruder die Frau. Und das geht auf meine Seite

und das ist von meinem Mann seiner Seite. #00:00:33-7#

I: Genau. Und eben das von [REDACTED], haben sie gesagt, rückt es ein bisschen näher, und aber zur Schwägerin in der Schweiz. #00:00:40-7#

B: Da sind wir eben, das sind wir eben schon so nahe. #00:00:43-3#

I: Ja da sind sie, und zweimal, und dort schreiben sie WhatsApp auch so? #00:00:48-4#

B: Ja, ja dort ist mehr eben das „Guten Morgen“, „Wünsche dir einen wunderschönen Tag“, und, und wenn wir sonst plaudern dann wird eben das Telefon in die Hand genommen. #00:00:58-6#

I: Ach jetzt komme ich draus. #00:00:58-6#

B: Und dann kann man stündlich so manchmal ein wenig sich hinsetzen und eine Stunde plaudern. #00:01:04-2#

I: Ja ok. Ah jetzt komme ich draus. Also zu der [REDACTED] (Schwägerin CH) haben sie relativ engen Kontakt. #00:01:11-7#

B: Ja, sehr, ja. Darum ist das [REDACTED] (Schwägerin) auch hier drinnen. #00:01:14-2#

I: In der Mitte. #00:01:15-8#

B: In der Mitte drin. Weil, das ist ganz, ganz stark. #00:01:19-3#

I: Genau. Und WhatsApp ist, ist jetzt einfach noch dazu gekommen. Aber macht in dem Sinne nicht so viel aus wie mit der Schwägerin in [REDACTED], in [REDACTED]. #00:01:27-3#

B: Ja. Ganz genau, ganz genau. #00:01:29-3#

I: Einfach das ich das Detail richtig habe, aber dann ist alles klar.

Projektname	SNF Instant Messaging
Name Audiodatei	Instant Messaging_qual_13_08.04.2019
Datum & Dauer Interview	08.04.2019 1:05:56
Datum Transkription	26.5.2019
Transkribiert durch	██████████

I: Da. Ok. Gut. Dann würden wir jetzt einmal da mit diesem Stift, sie können einfach all diese unterstreichen, mit denen sie über WhatsApp Kontakt haben. Ah eigentlich haben sie es schon gesagt aber. #00:20:09-2#

B: Das sind alle. Das sind alle. #00:20:10-4#

I: Alle sogar, sie haben da gesagt, Eine nicht? Die Schwester? Oder nicht. ██████████
(Schwester)? #00:20:18-8#

B: Ja mit, doch mit äh, mit ihr haben wir wenig WhatsApp-Kontakt, weil wir sie auch oft sonst sehen. Oder. #00:20:27-1#

I: Ja. Aber auch? #00:20:25-6#

B: Ja. Ja. #00:20:29-4#

I: Ok. Eigentlich dann alle? Schreiben sie mit ihrer Frau auch? #00:20:33-4#

B: Doch hin und wieder auch. Ja. Vor allem wenn ich unterwegs bin. Oder. Schreibe ich, wann ich nach Hause komme. Oder gute Nacht wünschen, wenn ich zwei Tage weg bin. #00:20:44-7#

I: Ja. Ja wenn es so, dann wenn sie, ja wann schreiben sie? Das wäre jetzt, wir haben jetzt so ein wenig das Netzwerk aufgeschrieben. Und als nächstes würden wir etwas mehr darauf eingehen, was so der Inhalt ist und über, über was sich, über was sie schreiben? Und wenn wir eben gerade bei ihrer Frau sind, sie wohnen ja mit ihr zusammen, und wenn sie jetzt einmal über WhatsApp schreiben, um was geht es denn? #00:21:12-5#

B: Eben zum Beispiel gestern, vorgestern, wann ich heim komme. Wenn, oder eigentlich nur so Sachen, ja. Oder wenn sie nicht zu Hause ist, oder sie irgendwo weg ist, wenn sie an irgendeinen Termin geht. „Bist du dann hier?“ oder „Brauchst du das Auto?“, oder so. Eigentlich so Sachen. #00:21:44-4#

I: Ok. #00:21:44-4#

B: Sonst sehen wir uns natürlich und dann klärt man das ab, ausser es ist eben gerade etwas dringend. Oder wenn, ja. Meistens wirklich einfach, gute Nacht wünschen, wenn ich zwei Tage weg bin, oder wann das ich heim komme, wegen dem „Z´Nacht“ oder wegen dem „Z´Mittag“ oder so. Oder sie schreibt mir dann manchmal einmal, wenn es ein bisschen spät ist: „Wann kommst du nach Hause?“ Dann schreibt man, dann und dann. #00:22:09-1#

I: Ja. #00:22:10-7#

B: Ja. #00:22:12-7#

I: Ok. Ist, dann mit [REDACTED] (Schwester), um was geht es da meistens? #00:22:18-7#

B: Dort geht es meistens um Sachen, wo die Schwester in [REDACTED] betrifft. „Hast du gehört“ oder „Hat sie dir das auch schon gesagt“. Oder, genau so Sachen. #00:22:36-6#

I: Also du hast? #00:22:35-7#

B: Familiäre Sachen. #00:22:38-3#

I: Ah SIE Entschuldigung. #00:22:40-8#

B: Kein Problem. #00:22:40-5#

I: Sie haben eine Schwester in [REDACTED] Wie viele Schwestern haben sie dann, insgesamt? #00:22:44-1#

B: Zwei. #00:22:44-9#

I: Ja. Ok. #00:22:47-6#

B: Wir waren zu Viert. Oder. #00:22:48-6#

I: Der Bruder? #00:22:48-6#

B: Der Bruder, ich und zwei Schwestern. #00:22:51-1#

I: Und eine ist in [REDACTED]? #00:22:49-3#

B: Eine ist in [REDACTED], #00:22:53-0#

I: Eine in [REDACTED] und er ist? #00:22:55-7#

B: Er ist in ([REDACTED] #00:22:55-4#

B: Auf der Liegenschaft, wo ich aufgewachsen bin. #00:23:04-0#

I: Genau. Also mit der [REDACTED] (Schwester) schreiben sie? #00:23:08-5#

B: Schreiben wir weniger, da haben wir eher persönlichen Kontakt. Sitzen in die Stube und schwätzen miteinander. Oder wir treffen uns beim Einkaufen oder so, irgendwo. #00:23:18-0#

I: Ja, ja. Genau. Dann mit der [REDACTED] (Schwester) in [REDACTED]? #00:23:22-8#

B: Da geht es, äh, auch darum, wie geht es gesundheitlich. Äh. „Was macht der Garten?“. Sie hat ein grosser Garten. Er, sie sind, sie haben „gefarmt“, da hinten. Und sind jetzt auch pensioniert. Aber einen Garten hat sie immer noch. #00:23:43-1#

I: Wann zog sie denn nach [REDACTED]? #00:23:45-5#

B: Das war, das war ungefähr 19, das war vor mir, nicht 1975, 74 so. Das war bevor wir das Haus gekauft haben, ungefähr. Ja. #00:24:06-2#

I: Ist sie quasi ausgewandert? #00:24:06-9#

B: Sind ausgewandert. Ja. Sie hatte dann vier Töchter. Und jetzt hat sie sechs Enkel. #00:24:16-8#

I: Ist eine grosse Familie dann? #00:24:15-1#

B: Ja doch. #00:24:24-6#

I: Und mir ihr schreiben sie über den Garten? #00:24:28-3#

B: Ja, ja und eben wie es geht. Zum Geburtstag gratulieren, ihr und dem Mann. Und bei den Kindern, da sind eben dann die Einzelkontakte, wo wir dann nicht über den Familienchat oder nicht über, heisst [REDACTED]. #00:24:45-2#

I: [REDACTED] chat. #00:24:45-8#

B: Machen wir mit den Kindern, Geburtstage und so, machen wir persönlich, direkt. Das sind dann die Einzelkontakte die wir haben. Ja die könnten wir sonst auch noch aufschreiben? #00:25:01-5#

I: Gibt es denn dort spezielle, so Sachen, die spezielle Inhalte haben? Oder ist es so im gleichen Stil? #00:25:07-4#

B: Ja zum Beispiel bei der [REDACTED] (Nichte), die hat, die haben immer so grosse Grundstücke. Oder die sind meistens eine Hektare und grösser. Diese Einfamilienhäuser. Sie hat zwei Pferde, sie hat Ziegen, sie hat Hühner. Und wenn es wieder etwas Junges gibt, dann schreibt sie natürlich und dann „Wie geht es ihm“ und dann schickt sie Bilder und. Ja das sind so Sachen, wo man dann schreibt. Oder. #00:25:33-1#

I: Die Y. (Nichte) wäre eine Tochter von der [REDACTED] (Schwester)? #00:25:34-1#

B: Das ist eine Tochter von der [REDACTED] (Schwester). #00:25:35-2#

I: Ja. Das heisst ihre, ein Enkel, nein, doch, Neffe, Nichte? #00:25:47-3#

B: Sie hat, sie hat drei Kinder. Nein. Moment, Moment, Moment, zwei Kinder. Zwei Kinder. Ja. #00:25:57-2#

I: Ja, ja. Ist sie den da im Ersten oder im Zweiten? #00:25:58-9#

B: Sie würde da in dem, sicher in dem innen. #00:26:01-7#

I: Ja. Und mit ihr haben sie auch über WhatsApp Kontakt? #00:26:06-1#

B: Genau. Und dann könnten wir natürlich [REDACTED] (Nichte) und [REDACTED] (Nichte) auch noch dazu tun, hier. #00:26:09-1#

I: Ja. S. (Nichte). Und wie, wer sind sie? #00:26:15-4#

B: Das sind auch Töchter von der [REDACTED] (Schwester). Also Nichten. #00:26:17-7#

I: Ja. Und die sind alle in [REDACTED]? #00:26:19-3#

B: Ja. Das sind, die sprechen eigentlich sehr gut Deutsch, obwohl [REDACTED] (Nichte) war gerade sechs Monate alt, wo sie auswanderten. Aber sie spricht sehr gut Deutsch. #00:26:32-1#

I: Ja. Und sonst schreiben sie auf [REDACTED] oder? #00:26:34-7#

B: Sie schreiben [REDACTED] und wir schreiben Deutsch. #00:26:35-2#

I: Ok, ja [REDACTED]-Deutsch. Einen [REDACTED]-Deutschen Chat? Das [REDACTED] Deutsch.

Können sie dann [REDACTED] schreiben oder? #00:26:48-5#

B: Nein. Also sprechen, unsere Kinder, die können, aber Frau und ich, eigentlich nicht. Aber reden auch sehr gebrochen, aber wir verstehen relativ gut. Aber eben, sie verstehen ja, wenn wir Deutsch schreiben. Und. #00:27:10-9#

I: Und sonst auf Deutsch. Schreiben sie in Dialekt oder auf Schriftdeutsch? #00:27:15-0#

B: Unterschiedlich. #00:27:13-1#

I: Unterschiedlich. #00:27:16-1#

B: Unterschiedlich. Unterschiedlich. Meistens eher Dialekt. Ausser Verein, Verband oder die beruflichen Sachen. Dort natürlich in Schriftdeutsch. #00:27:28-5#

I: Was ist dann, warum machen sie bei Einigen eher Hochdeutsch und bei den anderen Dialekt? #00:27:31-3#

B: Das ist ein wenig, ein wenig näher an der Familie. Oder. #00:27:38-1#

I: Ja, ja. #00:27:40-9#

B: Und das Andere ist natürlich geschäftlicher. Ist klarer. Wobei nein, Mundart ist eigentlich auch relativ klar. #00:27:48-5#

I: (Lachen). Gut dann und mit ihren Kindern, über was schreiben sie dann dort? #00:27:57-7#

B: Dort geht es einfach auch um, um Beziehungen. Es kommt von den Kindern, es kommen Bilder. Fortschritte, jetzt gerade der [REDACTED] (Enkel) ist sieben Monate alt. Oder. Hat letzte Woche zum ersten Mal Tomatenspagetti gegessen. #00:28:11-8#

I: Ah. #00:28:13-5#

B: Dann kommen Bilder, wie er ausgesehen hat. Oder. Und dann kommuniziert man über das. Es sind also wirklich sehr familiäre Sachen. Weil wichtige Sachen sind wir ja alle nahe zusammen, da sitzen wir dann in die Stube und, und dann geht es höchstens auch einmal darum, einmal einen Termin abmachen. „Bist du dann hier?“, oder. Ich habe noch Anhänger daheim, und, „Brauchst du den Anhänger dann oder kann ich ihn haben?“, und so weiter. Meistens brauchen sie dann aber das Auto auch. Weil ihre Autos keine Anhängerkupplung haben. Es geht um solche Sachen, um praktische Sachen. #00:28:49-6#

I: In WhatsApp? #00:28:50-5#

B: Ja genau. #00:28:52-0#

I: Und sie haben es ja ein wenig angedeutet, es gibt Sachen die man dann nicht über WhatsApp. Oder wo man dann persönlich besprechen würde? Oder wie ist das? #00:28:58-4#

B: Ja richtig. Also wenn es wichtigere Sachen sind, es geht, über WhatsApp geht es dann mehr eben um Termin oder einmal einen Vorschlag. Oder. Äh ja. #00:29:09-6#

I: Was meinen sie denn mit wichtigeren Sachen? Oder gibt es Sachen, wo sie prinzipiell sagen würden, dass würde ich jetzt nicht über WhatsApp machen? #00:29:16-8#

B: Also es gibt schon auch, wobei, dann mache ich Einzel-WhatsApp oder, mit dem. Man kann ja die Nummer aus dem Gruppenchat herausnehmen und diesen einzeln anschreiben. Äh, wenn es um Sachen geht, wo nicht alle direkt wissen müssen. Wo man zuerst bilateral klären sollte. So Sachen. Jetzt eben der Sohn, der eine hat jetzt eben letztes Jahr das Grosselternhaus von mir gekauft und da geht es dann darum, über die Finanzierung und so Sachen. Ja das sind dann die Sachen. Wo man dann kurz anspricht und dann sitzen wir zusammen und das macht man dann im Familienkreis oder, im Wohnzimmer. #00:29:57-1#

I: Ja. Ja. #00:30:02-7#

B: Oder jetzt der andere Sohn. Und hat jetzt eben gerade ein, ist jetzt in einer Eigentumswohnung gewesen, hat jetzt ein Reihenhaus gekauft, da geht es auch darum, um Ausbaumöglichkeiten, also planerische, ich bin Bauleiter beim Hochbau gewesen. Oder. Und dann kommen sie natürlich fragen, wenn so Sachen sind, Finanzierung oder Kostenvoranschläge oder Offerten kontrollieren, anschauen. Oder Rechnungen, ob sie stimmen, ob die Inhalte stimmen könnten. So Sachen. #00:30:33-5#

I: Ja. Ok. Dann, wie ist es mit den Leuten, die da ein wenig weiter aussen sind? Gibt es, über was, über was schreiben sie da? #00:30:45-3#

B: Also da natürlich eben Sachen, welche beruflich sind. Ich habe jetzt morgen, zum Beispiel, ein Termin. Einen Aussentermin. Da macht man dann den Termin ab. „Gehst Du, gehe ich, gehen wir beide?“ #00:30:59-4#

I: Das ist mit Arbeitskolleginnen- oder Kollegen? #00:31:02-0#

B: Das ist der Chef, oder. #00:31:00-1#

I: Ah das ist mit dem Chef. #00:31:03-4#

B: Richtig. Ja, ja genau. Und da gehe ich jetzt selber. #00:31:10-4#

I: Ja. #00:31:12-1#

B: Oder. Und bei [REDACTED] ist auch, da kommen dann natürlich vom Bund dann Aufträge hinein, welche man dann mit dieser Firma, dann eben bearbeiten muss. #00:31:23-8#

I: Ich tue das mal hier hin. Die hängen ein wenig zusammen. #00:31:27-1#

B: Ja, ja. Genau. Und da geht es dann per WhatsApp höchstens wenn er von [REDACTED] kommt: „Kannst du mich am Bahnhof abholen?“ Und so Sachen. #00:31:37-9#

I: Weil da haben sie auch gesagt, dass es meistens per Email läuft? #00:31:46-0#

B: Meistens die wichtigen, weil meistens Unterlagen mitkommen. Oder. Äh und dann ist der Kontakt per Email. Und da geht es dann höchstens darum, oder wenn eben all Monat einmal, habe ich mit dem eine Sitzung. Weil ich ja zu Hause arbeite. Oder. Dann muss man sich auch wieder einmal austauschen, vor Ort. Schauen, dass der PC wieder einmal eingestellt wird. Das der, äh, und Sachen ablegen und Sachen übergeben, welche man nicht per Email geschickt hat oder Papiere, die sich ansammeln. Oder. Dass man es zusammen ansieht, was behält man. Das geht dann wieder im Büro. #00:32:21-7#

I: Ja. Und beim [REDACTED]? #00:32:25-0#

B: Beim [REDACTED] äh da geht es meistens auch um Termine. #00:32:29-7#

I: Ist das ein freiwilliges Engagement oder ist das auch geschäftlich? #00:32:32-5#

B: Nein, das ist freiwillig. Das ist äh, das mache ich übrigens schon seit dem 1984. Bin ich in der [REDACTED] Also [REDACTED] #00:32:44-6#

I: [REDACTED] #00:32:48-7#

B: [REDACTED] Und seit dem 1994 bin ich im Vorstand vom [REDACTED] und da jetzt schon zum zweiten Mal Präsident. Weil ich es immer nur gemacht habe, wenn der Präsident gegangen ist. Und weil ich Vize gewesen war, musste ich das übernehmen. Bis ich wieder einen Neuen gefunden hatte. Und jetzt mache ich es zwei, bis nächstes Jahr. Dann haben wir dann Einen, wo es dann wieder macht. #00:33:13-6#

I: Was für andere, was für andere Kommunikationskanäle nutzen sie da im Verein, wenn nöd WhatsApp? #00:33:20-3#

B: Auch Email natürlich. #00:33:22-2#

I: Email, ja. #00:33:22-2#

B: Und mit WhatsApp geht es meistens eigentlich um Termine. Ja. #00:33:31-1#

I: Für Sitzungen, oder was für Termine? Oder für [REDACTED]? #00:33:31-1#

B: Ja für, Termine für, wenn, wegen einem [REDACTED]. Oder wenn man einen Mitgliederverein besuchen geht. Oder eine Jahresversammlung. Am Samstag bin ich jetzt in [REDACTED] gewesen. Die hatten Jahresversammlung. Besucht. Und am Samstag vorher war ich in [REDACTED] hatten sie Jahresversammlung. So Termine macht man untereinander ab. Weil das teilen wir auf. Oder eben auch Besuche von [REDACTED] von unseren Mitgliedervereinen. Das macht man eigentlich per WhatsApp. #00:34:03-9#

I: Ok. #00:34:05-1#

B: Und dann, aber was es daraus gibt, Berichte oder Rapporte, dass macht man dann eher per Email. #00:34:11-0#

I: Ja. Wie viele Leute sind denn da im Gruppenchat, im [REDACTED]? #00:34:14-8#

B: Im Verband, im Chat? #00:34:16-9#

I: Ja. #00:34:15-0#

B: Sind eigentlich nur unser, der gesamte Vorstand. Das sind sechs Leute. #00:34:25-0#

I: Im Verband. Ja. #00:34:24-9#

B: Im Verband. Jawohl. #00:34:25-1#

I: Sechs, und das ist Vorstand? #00:34:27-7#

B: Jawohl. Und Verein sind 36. #00:34:36-3#

I: Ok. #00:34:36-3#

B: Aber der Besuch teilen wir eben auf. #00:34:39-1#

I: Das sind so aktive Mitglieder von dem Verein? #00:34:40-7#

B: Nein das sind aktive Vereine. #00:34:44-2#

I: Ah Verein. 36. Ah. Und von jedem Verein wird quasi ein Repräsentant, ist ja dann?
#00:34:49-2#

B: Richtig. Ja. Genau. #00:34:48-5#

I: Ok. Ja. Dann ist schnell einmal etwas los bei, bei 36 Leuten in einem Gruppenchat?
#00:34:58-4#

B: Bei mir ist, es läuft immer ein wenig etwas. Ja, ja. Ja, ja. #00:35:02-1#

I: Wie häufig schauen sie dann auf das Handy? Oder? #00:35:05-1#

B: Eigentlich jeden Morgen. #00:35:04-6#

I: Ja. #00:35:06-6#

B: Ja. Checke zuerst die Mails ab und dann das WhatsApp, mache ich jeden Morgen.
#00:35:10-2#

I: Ok. #00:35:13-0#

B: Und dann je nach dem was es ist, vor allem bei den Mails, dann öffne ich den Laptop, schaue ich eigentlich auch jeden Tag hinein. Und dann werden die Mails beantwortet.
#00:35:26-4#

I: Ok. Dann schauen wir da einmal weiter. Dann haben wir da wieder ein wenig familiäre, eine Schwiegertochter ist das? #00:35:36-1#

B: Das ist jetzt gerade ein wenig speziell. Sie ist angestellt als äh, [REDACTED] beim [REDACTED].
Und aus dem heraus haben wir manchmal Kontakt. Oder. #00:35:49-7#

I: Ah ok. Ja. #00:35:52-8#

B: Das ist ja ein [REDACTED], welches in der [REDACTED]. #00:36:03-5#

I: Und über was schreibst, schreiben sie dann mit ihr? #00:36:06-0#

B: Sie hat meistens, weil sie es jetzt letztes Jahr, hat sie es zum ersten Mal gemacht, dieses Jahr jetzt das zweite, hat sie Fragen. #00:36:15-0#

I: Ah ja. Geschäft. Eigentlich auch geschäftlich? #00:36:15-0#

B: Genau, genau. Also für sie ist das ja Beruf, oder, für mich ist es Hobby. Und da ich gewisses Knowhow habe, fragt sie einfach, oder. #00:36:25-9#

I: So Ratschläge? #00:36:26-4#

B: Genau. Ja, ja. Das mache ich eigentlich bei den anderen Vereinen auch. Oder. Ich bin dann dort der offizielle Status auch von einem Berater über [REDACTED] und so weiter. Und dann kommen sie dort einfach auch fragen. „Wie soll ich das machen?“, oder „Weisst du Jemand, der das machen könnte?“, und so Sachen. #00:36:47-3#

I: Ja. Und mit der [REDACTED] (Schwippschwägerin), machen sie da auch über, ist das? #00:36:53-0#

B: Dort habe ich eigentlich weniger Kontakt. Dort hat mehr die Frau Kontakt. Eben weil sie ist alleine. Der Bruder von der Frau ist gestorben. Schon vor einiger Zeit. Und seit, wir machen einfach, also sie tauscht sich all Monate einmal, sicher all Montag einmal aus. Jetzt gerade am Siebten, hatte sie Geburtstag. Da haben wir gratuliert. Also so Sachen gehen natürlich dann auch. Oder. Und dann sonst, werden, sind es mehr so lustige Sachen. Oder das so Filme geschickt werden, oder so, die kennen sie wahrscheinlich auch, oder wo sie so Grusskarten oder so Sachen bekommen. Mit so Sprüchen drauf. #00:37:34-0#

I: Die schicken sie mit der [REDACTED] (Schwippschwägerin) noch? #00:37:36-9#

B: Also die Frau macht das mit der [REDACTED] (Schwippschwägerin) am Besten. Ich mache eigentlich solche Sachen, also von mir bekommt Niemand so etwas. #00:37:44-2#

I: Sie verschicken keine Grusskarten? Oder so Filme? #00:37:44-4#

B: Ja also einfach die Sachen da. Ich bekomme die zwar auch, aber ich verschicke eigentlich so Sachen nicht. #00:37:57-2#

I: Ja. #00:37:58-7#

B: Und jetzt was habe ich da? (...). Ja nein, ich habe eigentlich so Sachen nicht. #00:38:14-0#

I: Ja. Verschicken sie dann ab und zu Bilder? #00:38:18-1#

B: Ja dies mache ich schon auch. Äh. Aber eigentlich verschicke ich wenig Bilder. #00:38:25-7#

I: Ja. Weil sie andeuteten, dass von den Enkel ab und zu Bilder kommen? #00:38:34-7#

B: Ja genau so. #00:38:34-7#

I: Aber sie machen selber, [REDACTED] jetzt? #00:38:36-8#

B: Eher weniger, weniger. Also, es muss, als es vorletzten Donnerstag geschneit hatte, habe ich wieder einmal eines verschickt. Nach [REDACTED] #00:38:46-4#

I: Ja. #00:38:49-2#

B: „Habt ihr auch Schnee?“ und „Bei uns hat es Schnee gegeben.“ Und dann ist ein Bild retour gekommen, wo sie noch so viel Schnee gehabt haben. #00:38:55-6#

I: Auah. Da können wir nicht mithalten. Dort. #00:38:58-5#

B: Nein da können wir ganz klar nicht mithalten. #00:39:01-1#

I: Ja. #00:39:03-8#

B: Und ja, ja, jetzt beim [REDACTED], kann ich zum Beispiel jetzt zeigen, da hatten wir an unserer Jahresversammlung das Bild gemacht, von uns. Oder. #00:39:16-7#

I: Ah schön. #00:39:17-9#

B: Und das haben wir dann in den Chat hinein getan. Aber sonst, wobei das habe ich nicht gemacht, das habe ich auch bekommen. Das hat die Tochter, hat das gemacht. Und der [REDACTED] (Mann von Tochter?) hat es dann verschickt. Und sonst habe ich eigentlich im Chat drin, nur Text. Oder einmal da, ah ja, wenn einmal eine Post nicht angekommen ist, oder. Dann schicken sie es mir und dann schaue ich, ob ich die neue Adresse herausfinde. Also das sind dann, in dem Sinne, geschäftliche Sachen. #00:39:53-5#

I: Es gibt ja noch andere Funktionen, wie zum Beispiel Sprachnachrichten oder die Emoticons und so. Nutzen sie eines von denen? #00:40:03-3#

B: Nein. Dass mache ich eben auch nicht. Moment einmal, dass sieht man jetzt gerade nicht. Ja jetzt, gut hier bei der [REDACTED] zum Beispiel. Das ist eben ein [REDACTED] wo ich Ehrenmitglied bin. Dort war ich 11 Jahre Präsident, auch. Das sind, aber das sind dann Sachen, die hineinkommen. Oder. #00:40:31-3#

I: Ja. #00:40:31-5#

B: Wo dann die. #00:40:33-0#

I: Das ist auch ein Gruppenchat? Ja. #00:40:34-7#

B: Ja genau. Wo ich wirklich auch nur texte. Weil, das ist das, was die Tochter verschickt hat. Oder. Auch unsere Jahresversammlung. Weil die Frau hat uns allen Gilets gemacht, oder. Für den Vorstand. Dann hat es da und dann hat es eben dann geschrieben: „Auch an der [REDACTED] kommt die neue Bekleidung von der [REDACTED] gut.“ Oder die [REDACTED] hat da, komm. Hat eben Hemden gemacht, oder da mit dem Dings drauf, oder dann haben wir das dann verschickt. #00:41:22-6#

I: Ja. #00:41:22-6#

B: Aber das ist eigentlich, ja, äh, wie sagt man dem, einfach ein wenig Kommunikation gemacht. Oder. #00:41:37-1#

I: Ja, ja. Seit wann benutzen sie eigentlich WhatsApp? #00:41:51-0#

B: Seit, wir haben 2008, 2009. Und zwar musste ich da von der Firma aus ein Handy haben. Vorher hatte ich keines. Und dann so ab 2009 und dann 2010 habe ich es dann privat übernommen. Und seit da nutze ich es auch privat, nutze ich es eben auch privat und mache auch WhatsApp. 2008 habe ich es, nein 2009, stimmt, musste ich firmenintern ein Handy haben. Weil es ist nicht mehr anders gegangen. #00:42:22-4#

I: Ja. #00:42:25-9#

B: Früher ist es zwar auch gegangen aber, da hat man, da ist man ins Büro telefonieren gegangen. Und heute muss man einfach sofort reagieren auf der Baustelle, oder. Wenn etwas ist. Und auch immer erreichbar sein, oder. Wobei das, ab acht Uhr am Abend, bin ich nicht mehr erreichbar. Dann. #00:42:44-4#

I: Und wie sind sie dann konkret auf WhatsApp gekommen? Haben sie es selber installiert auf dem Handy? #00:42:50-6#

B: Das haben meine Kinder installiert. #00:42:53-0#

I: Ah ok. #00:42:53-6#

B: Ja. #00:42:55-3#

I: Einer von den? #00:42:56-7#

B: Ich glaube der [REDACTED] (Sohn) machte das. Ja. #00:42:57-7#

I: Ja. #00:42:59-9#

B: Wobei die Kinder. #00:42:59-9#

I: War das sein Vorschlag oder? #00:42:59-9#

B: Ja, ja. Die können das alles, oder. Ich lasse mir das machen. Die Frau auch. Wir können das nicht, oder. Man macht es dann nicht, oder. Die machen uns das gerne. #00:43:16-8#

I: Und dann, hat der [REDACTED] (Sohn) auch ein bisschen gezeigt, wie es funktioniert oder wie? #00:43:16-4#

B: Ja, ja. Natürlich ja. #00:43:20-3#

I: Ja. #00:43:27-2#

B: Inzwischen kann ich natürlich auch Leute hinzufügen oder Leute wieder herausnehmen oder neu, neuer Chat machen. Aber ja. Angefangen hat, der [REDACTED] (Sohn) hat es eingerichtet. #00:43:36-2#

I: Ja. Und hatten sie am Anfang Schwierigkeiten mit dem Gebrauch oder wie ist es, leicht gegangen? #00:43:46-7#

B: Das ist leicht gegangen. Ist ja eigentlich einfach. #00:43:49-7#

I: Ja würde man denken, aber es ist nicht immer einfach, habe ich das Gefühl. #00:43:54-0#

B: Ok. #00:43:56-0#

I: Genau. Und dann hat es, sie, sie haben es seit 2010 und gleichzeitig auch ihre Frau oder hatten sie es vorher? #00:44:05-0#

B: Nein. Sie hatte, sie hatte zuerst ein Nokia, wo es nicht gegangen ist. Sie hat es, da bin ich jetzt nicht ganz sicher, da hat es dann irgendwie, vielleicht 2012 oder so, haben wir für sie auch eines gekauft, da das Nokia nicht mehr gegangen ist. #00:44:23-6#

I: Ja. Und haben sie es dann, hatte dann das auch wieder der [REDACTED] (Sohn) das installiert oder konnten sie? #00:44:29-7#

B: Hat dann er oder der A. (Sohn) oder der, der Schwiegersohn. Der, der hat für unseren Verein oder der Verband, hat der eine Zeit lang die Homepage gemacht. Oder also der kann, der konnte das, oder. #00:44:41-7#

I: Ja, ja. Wenn sie jetzt überlegen, sie haben ja seit 2010 oder 2012 dann WhatsApp, die Kommunikation, die sie jetzt mit WhatsApp machen, zum Beispiel mit der Schwester in [REDACTED] oder so, wie haben sie das dann vorher gemacht, als, als sie noch kein WhatsApp hatten? #00:44:58-9#

B: Telefoniert. Einfach telefoniert. Also wir hatte auch noch relativ lange, äh, telefoniert. 2011 waren wir da hinten und dann bekamen wir von ihnen allen die Telefonnummer und konnten dann das WhatsApp entsprechend machen. #00:45:21-9#

I: Ja, ja. #00:45:24-4#

B: Ja wann waren wir da hinten. Ja das. Wann waren die [REDACTED]? [REDACTED]? #00:45:33-1#

I: In [REDACTED] #00:45:34-3#

B: [REDACTED] Ja da waren wir da hinten. Nein dann war es später. Dann sind es 2000, doch, da hatten wir noch telefoniert, haben dann, waren da gerade unterwegs, in [REDACTED] Und konnten dann zwei Tage nicht nach Hause telefonieren. Weil alles gesperrt war, wo wir gerade da hinten gewesen waren. Und dann bekamen sie da in der Schweiz Angst, bis wir dann gesagt hatten: „Uns geht es gut. Wir sind ja gar nicht in [REDACTED] wir sind ja in [REDACTED].“ Aber es hatte Auswirkungen. Und dann waren wir (2006?), waren wir wieder dort. Und dann konnten wir WhatsApp, dann hatten wir von allen die Natel-Nummer und hatten WhatsApp eingerichtet. #00:46:24-1#

I: Ja. Ja. #00:46:27-7#

B: Und letztes Jahr waren wir wieder dort. Und dann hatten wir natürlich schon alles mit WhatsApp kommuniziert. Ja. #00:46:35-7#

I: Hat sich dadurch, meinen sie, ihre Beziehung zu ihrer Schwester jetzt in [REDACTED] durch WhatsApp verändert? Oder durch die Familie in [REDACTED] allgemein? #00:46:45-0#

B: Ja sicher, ja sicher. Weil man hat öfter Kontakt. Weil eben, wenn man anrief, sind das sechs Stunden Unterschied. Oder. Musste man immer wieder schauen, wann. Das wir am Abend, das war bei ihnen am Morgen, oder. Das man dieses Zeitfenster hatte. Und jetzt kann man schreiben, wenn es gerade ist, und die Antwort kommt dann einfach auch, wenn es ihnen dann passt. Oder. Also das hat sich sicher verändert. Es ist intensiver geworden, denke

ich. Auch in der Familie, weil man hat, wir wohnen zwar relativ nahe alle miteinander, aber trotzdem sieht man sich nicht jede Woche. Aber per WhatsApp sieht, hört man fast jeden dritten, vierten Tag etwas voneinander. Nicht immer von allen, aber immer einzeln.

#00:47:30-8#

I: Ja. Also sie, jeden dritten, vierten Tag kommt eine Nachricht von irgend Jemandem aus der Familie? #00:47:36-8#

B: Ja, ja. Genau, genau. Das kann man sagen. #00:47:38-4#

I: Ja. Auch da, ja, die Cousine im Tessin. Ist da auch durch WhatsApp etwas, oder hat sie? #00:47:58-7#

B: Ja dort haben wir den WhatsApp noch nicht so lange. Ungefähr seit zwei, eigentlich erst seit die Mutter gestorben ist. Letztes, vorletztes Jahr. #00:48:04-7#

I: Mutter von? #00:48:09-2#

B: Vorher hatte die Mutter eher Kontakt gehabt mit dem D. (Cousine). Und ich eher selten. Und dann aber da, und jetzt seit da haben wir sicher all halbes Jahr einmal ein WhatsApp Kontakt. Ja. Also auch familiär eigentlich, banale Sachen. Oder. „Wie geht es den Kindern?“ Die eine Tochter hat gerade geheiratet. #00:48:29-9#

I: Ja. #00:48:33-2#

B: Ja so Sachen, oder. Aber trotzdem, einfach dass man sich hört und wenn etwas Anderes ist, dann telefoniert man auch einmal miteinander. Dass man sich direkt hört, ja. #00:48:46-8#

I: Benützen sie, WhatsApp hat ja auch eine Telefonfunktion, quasi. Man kann ja auch mit WhatsApp telefonieren. Benützen sie das manchmal? #00:48:53-8#

B: Nein. Das habe ich jetzt noch, dass habe ich gar nicht gewusst. #00:48:57-9#

I: Ah ok. #00:48:57-9#

B: Ich weiss, dass es Skype gibt, aber das nutze ich auch nicht. #00:49:01-6#

I: Ja. Zum Beispiel ja nach [REDACTED] telefonieren, dann machen sie das mit dem Festnetz? #00:49:07-8#

B: Ja. #00:49:07-8#

I: Ok, ja. Ja. (...). Ja in [REDACTED] da haben sie ja angedeutet, ist es ein Vorteil, wegen dem Zeitunterschied? Das man einfach schreiben kann und so? #00:49:29-0#

B: Ja, ja, ja. #00:49:29-0#

I: Gibt es für sie noch weitere Vorteile oder Nachteile von der Kommunikation mit WhatsApp? Jetzt nicht nur auf [REDACTED] bezogen, sondern auch geschäftlich, im Verein, mit den Kindern? #00:49:39-9#

B: Ja eben so Anfragen, eben wie, wegen der Adresse, die Post ist retour gekommen oder wenn man etwas Neues hat, wo man will vermitteln, ein Bild machen und verschicken, wobei das machen dann meistens die Anderen, ich mache das eher weniger. Weil ich mache es eher per Email. Und dann kann man auch mehr dazu schreiben. Weil mit meinen grossen Fingerbeeren haue ich da oft auf den falschen Buchstaben. #00:50:07-6#

I: Ja. #00:50:12-2#

B: Ja. Aber es bringt einem näher. Man macht schneller ein WhatsApp, als man anruft. #00:50:23-7#

I: Ja, ja. Sie haben auch erwähnt, dass manchmal, also bei Geburtstag und speziellen Anlässen, schreiben sie noch? #00:50:28-5#

B: Ja. #00:50:29-9#

I: Hm können sie noch etwas mehr dazu sagen? #00:50:29-3#

B: Ja man macht einfach äh zum Geburtstag gratulieren, alles Gute wünschen. Ja, eigentlich was man sonst auch am Telefon, gut am Telefon, da gibt es dann oft ein Gespräch daraus. Das gibt es beim WhatsApp weniger. Oder. Weil eben, auch beim emailen, wenn man etwas schickt, kommt eine Antwort retour, und dann sollte man versuchen, anzurufen. Weil äh zwanzig hin und her, ist unproduktiv und führt meistens trotzdem nicht zum Ziel, weil man nicht direkt antworten kann. Oder beim Email oder auch beim WhatsApp, muss man dann verschiedene Sachen anklingen lassen oder ansprechen, wo beim Telefonieren einfach gerade hin und her geht. Da gibt es sonst eine ganze Ansammlung von Themen, wo man anspricht. Und wenn der Andere darauf antwortet oder auch nicht, telefonieren, tut man direkt auf die angesprochenen Sachen antworten. #00:51:34-5#

I: Ja, ja. #00:51:36-3#

B: Für dass, ist das Telefon schon immer noch das Vernünftigste. #00:51:38-5#

I: Ja. Und ersetzt es quasi, wenn sie, ersetzt WhatsApp jetzt die Anrufe, wenn sie jetzt zum Geburtstag gratulieren oder machen sie manchmal auch beides, ein WhatsApp machen und dann noch anrufen? #00:51:52-5#

B: Ja. Sicher ja. Und, was ich zwar weniger mache aber was Viele sonst machen, so Karten, so Glückwunschkarten verschicken. Habe ich zwar auch schon gemacht. Aber eigentlich nur ein oder zwei Mal probiert. Und dann war mir das zu aufwendig. #00:52:09-2#

I: Ja. #00:52:10-8#

B: Da fand ich, ich rufe lieber an. #00:52:13-0#

I: Ja, ja. Aber es tut es in diesem Sinne nicht ersetzen? Also sie machen dann nicht. #00:52:18-5#

B: Nein. #00:52:18-5#

I: Quasi sagen: „Ah jetzt muss ich ja, ich habe ja per WhatsApp geschrieben, ich muss nicht mehr anrufen.“? #00:52:25-6#

B: Nein dies, nein, nein, nein, nein. Das ist höchstens ein erster Kontakt. Oder dann tut es, wenn es der Andere gerade sieht, vielleicht kurz retour läuten, und dann kann man miteinander sprechen. #00:52:32-9#

I: Ah ja. #00:52:36-0#

B: Also für die Kontaktaufnahme ist natürlich WhatsApp sehr gut. #00:52:38-4#

I: Ja. Haben sie dann durch WhatsApp, zum Beispiel auch andere Leute kennengelernt oder Leute, mit denen sie vielleicht eher nicht gesprochen hätten? #00:52:50-6#

B: Ich habe natürlich eine, eine riesige Telefonliste von Unternehmer. Und dass kann es einmal geben, dass so Einer per WhatsApp Kontakt aufnimmt. Ja. #00:53:01-3#

I: Ok. Mit ihnen Kontakt aufnimmt? Aber. #00:53:02-6#

B: Ja genau. Ich mache das eher nicht. Ich mache das dann eher per Email, wenn ich von Jemandem etwas will. Und dann reagiere ich eventuell per Telefon oder per Email. Oder. Aber das gibt es natürlich, dass, weil die Unternehmer wollen alle meine Natel-Nummer und für die ist eben dann auch einmal so eine Kontaktaufnahme, eben auch über WhatsApp möglich. Was auch noch ist. Ich bin noch im LinkedIn dabei. #00:53:33-1#

I: Ah ja. #00:53:33-1#

B: Und dort funktioniert es natürlich ähnlich. Oder. Dass Kontakte so aufgenommen werden.
#00:53:39-7#

I: Ja, ja. Äh, genau. Ich schaue da schnell, was wir noch nicht. (...). Hat es schon einmal Missverständnisse gegeben, im Gebrauch von WhatsApp? Sie haben es ein wenig angesprochen, dass manchmal das hin und her, ist ein wenig anstrengen. Oder am Telefon geht es besser. Ja haben sie das Gefühl, es gibt, es ist einmal zu Missverständnissen gekommen? Oder? #00:54:17-9#

B: Nein das nicht. Aber was mich hie und da manchmal stört ist, dass wenn. Das ist jetzt gerade bei der [REDACTED] so oder. Dann wird ein Mitteilung gemacht: [REDACTED] Das heisst dann, sie gehen dort [REDACTED] oder. Und dann nachher schreiben da Alle: „Super“, „Genial“, „Bravo“, „Super“, „Genial“. Das nervt, oder. #00:54:48-3#

I: Ja, ja. #00:54:50-4#

B: Aber ein Missverständnis ist das nicht. #00:54:52-7#

I: Bekommen sie dann Benachrichtigungen wenn, also läutet es, oder irgendwie kommt ein Ton? #00:54:59-2#

B: Ja, ja. Ich habe so einen Ding-Dong drauf, wo ich das höre. #00:55:02-6#

I: Wenn sie, jedes Mal wenn Jemand schreibt? #00:54:56-9#

B: Ja. #00:54:58-9#

I: Ok. Dann ist unter Umständen manchmal, wenn gerade Viele schreiben, dann tönt es ab und zu? #00:55:08-0#

B: Ja, ja. Ja, ja. #00:55:15-8#

I: Gibt es sonst noch Sachen die sie stören beim Gebrauch? #00:55:21-1#

B: Nein. Weil man muss ja nicht immer dran gehen. Man kann es ja auch auf die Seite legen. Oder abstellen. Oder zu Hause lassen. (Lachen). #00:55:33-9#

I: Das machen sie also schon noch? #00:55:29-3#

B: Ja, ja. Diese Möglichkeiten gibt es ja alle. Zum Beispiel nach [REDACTED] da habe ich es zum

Beispiel nicht mitgenommen, sondern nur die Frau. Wir hatten aber dort ein Übersee-Paket gehabt, dass wir keine Roaming-Gebühren bezahlen mussten, um immer dann nach Hause, dort hatten wir aber relativ viele Bilder geschickt. Das zu Hause sie auch ein wenig, sich ein wenig lustig machen konnten. Das sie ein bisschen was mitbekommen haben. Eine Gartenausstellung oder Museum. Oder. Oder Wasserskifahren auf dem See und so. #00:56:04-5#

I: Ja. #00:56:04-5#

B: Ja. #00:56:04-5#

I: Und dort hatten sie das Handy dabei gehabt? #00:56:08-1#

B: Also die Frau hatte es dabei. #00:56:06-3#

I: Ja. #00:56:10-5#

B: Ich habe es zu Hause gelassen. #00:56:09-2#

I: Ja. Sie haben es dann quasi zusammen benützt? #00:56:13-4#

B: Ja, ja genau. Weil sie hat ja, die privaten Kontakte, hat sie die gleichen und die Firmenkontakte brauchte ich dann nicht, oder. #00:56:22-4#

I: Ja stimmt, ok, ja. #00:56:23-3#

B: Weil die wussten ja, dass ich in den Ferien war. #00:56:28-9#

I: Ja. (Lachen). Gibt es sonst noch etwas in Bezug auf die Benützung von WhatsApp, so einen Inhalt oder ein Thema, das sie noch nicht erwähnt haben? Jetzt haben wir so Familienangelegenheiten. Oder ein spezielles Ereignis, wo WhatsApp besonders geholfen hat, um es zu organisieren? #00:56:57-8#

B: Ja eben zum Beispiel die Taufe meines jüngsten Enkels, hat der Sohn über WhatsApp organisiert. Oder äh Einladungen zu meinem 70. Geburtstag, habe ich über WhatsApp organisiert. Äh so Sachen. Also Kontakt aufnehmen für, und nachher im Detail geht es dann schon eher per Email oder dann auch per Telefon. Aber so erste Kontakte sind per WhatsApp gut. Weil da erreicht man immer gleich Alle. #00:57:40-5#

I: Ja. #00:57:42-1#

B: Äh, es ist ähnlich wie das Doodle beim Email, oder, um einen Termin zu finden. Das kann

man per WhatsApp ja auch dann schnell machen. Vorstand: Wie ist es am 6.7., wie ist es am 8.7., wie, und so weiter. Und dann kommen Antworten retour und wenn es nicht so klar ist, dann macht man einen Doodle oder macht direkt einen Doodle. Also das schon, ja.

#00:58:11-1#

I: Und ähm, gibt es dann zum Beispiel, in [REDACTED] ist es wahrscheinlich etwas schwieriger, wegen dem Zeitunterschied, aber gibt es Momente, wo sie wirklich mit einer Person hin und her schreiben, wie eine wirkliche, wie eine wirkliche Konversation oder schreiben sie eher einmal und dann in, in, am nächsten Tag nochmals hineinschauen und nochmals antworten?

#00:58:35-4#

B: Ja äh. Dort ist es schon eher so, wenn sie es nicht gerade direkt sehen, oder, dann antwortet sie auch nicht direkt. Dann antworten sie eher zwei, drei Stunden später. Und dann gibt es vielleicht schon einmal, dass man etwas schreibt. Dann kommt drei Stunden später eine Antwort. Am nächsten Morgen schreiben wir wieder retour. Und, aber dann, wenn es irgend so etwas ist, dann versucht man eher dann zu telefonieren. #00:59:01-5#

I: Ok, ja, ja. Warum würden sie dann eher telefonieren? #00:59:07-4#

B: Weil eben das Ziel, wo man erreichen will, also die Information, die man bekommen will, natürlich dann im Gespräch hin und her schneller ist, als wenn man einfach immer irgendwie ein Vier- oder Fünfzeiler schreibt. Und dann wieder wartet, oder. Also da ist der Kontakt am Telefon natürlich schon besser. #00:59:27-3#

I: Ja, ja. Es geht dann etwas lange, wenn es? #00:59:32-9#

B: Ja genau. Und irgendwann will man ja dann eine Lösung oder eine Antwort haben, wenn so etwas ist. Ja. #00:59:41-0#

B: Einfach für die Kontaktaufnahme ist es einfach immer gut. Man kann dann fragen: „Bist du morgen um diese Zeit zu Hause? Ich möchte dich dann anrufen.“ Oder so. #00:59:49-7#

I: Ja. Super. Wenn wir jetzt nochmals allgemein ihr soziales Netzwerk ähm ansehen, inwiefern hat sich das verändert, seit der Nutzung von WhatsApp? #01:00:06-4#

B: Es ist eben intensiver geworden. Die Kontakte sind intensiver geworden. Wobei das soziale Netzwerk, so im Bekanntenkreis oder Nachbarn und so, dass ist relativ (Pause) marginal oder wenig. Wir haben eine Nachbarin, ihr geht es zwar auch nicht so gut, wir mussten die schon einmal wieder aufstellen, oder. Den Krankenwagen rufen. #01:00:35-7#

I: Ist sie eine ältere Frau? #01:00:37-3#

B: Ja richtig. Und ja sonst näher herum, haben wir sonst kein Kontakt. Ausser „Grüezi“, und „Schöner Tag“. Wenn ein Hund unterwegs ist, sieht man ab und zu einen Hundehalter. Aber auch da, eigentlich nur „Grüezi“ und „Schöner Tag“. Weil, ja es ist, Interessen oder Kontakte hat man dort, wo man Interesse hat. Oder. #01:01:16-6#

I: Ja. Und nicht einfach. #01:01:19-9#

B: Wir gehen wenig ins Restaurant. Ausser wenn wir fein essen gehen. Einfach zu einem Bier oder so mit Kollegen eigentlich nicht. Und sonst Ausgang, eigentlich eben, ja, vielfach Theater oder geht etwas ansehen. #01:01:36-3#

B: Dort bin ich auch dazu gekommen, bin ich an einer Seniorenversammlung gewesen in [REDACTED] #01:01:47-2#

B: Da lag das auf und da fand ich, dass wäre jetzt noch etwas, wo ich mitmachen könnte. #01:01:53-1#

I: Ja. Wir freuen uns sehr, dass die Leute Interesse haben. #01:01:55-3#

B: Habt ihr dann Kontakte bekommen? Hattet ihr Anmeldungen? #01:02:01-7#

I: Ja wir hatten schon Anmeldungen. Wir suchen aber schon noch ein paar Leute. #01:02:06-1#

B: Ok. #01:02:07-7#

I: Insgesamt hätten wir gerne 30 Leute. Und im Moment sind wir etwa bei 15. #01:02:12-5#

B: Ja ok. #01:02:15-9#

I: Genau. Ja. Sonst, ich habe alles. Haben sie noch etwas zu ergänzen, hier? Was sie zum Gebrauch von WhatsApp allgemein noch ergänzen möchten? Was vielleicht noch wichtig wäre für unsere Studie? #01:02:37-2#

B: Nein also ich denke das ist es ziemlich. #01:02:48-2#

I: Ja. #01:02:55-4#

B: In dem Kreis innen, bewegen wir uns. #01:02:56-5#

I: Ja. #01:02:58-9#

B: Und wenn von aussen Jemand herein kommt oder, äh dann ist es eben meistens, eben eher die Firma oder auch Verein. Mitglieder aus Vereinen wo Kontakt suchen. Aber dann wollen sie irgend etwas. Das man eine Beratung macht. Oder äh irgendetwas vermittelt. Wir haben [REDACTED] wo wir jetzt nicht mehr brauchen, „Weisst du Jemand?“. Oder dann haben wir eben auch im Verband, haben wir so auf der Homepage, so ein Marktplatz. Wo man dann sagen kann: „Du veröffentliche es dort.“ Dann sehen es die ganzen Vereine. Und können sich dann bei euch melden so. Also das sind auch so Beratungen oder Kontaktvermittlungen. Und sonst so in der Familie, ja was so ansteht. „Wie hast du es?“, „Wie geht es dir?“ Wenn Jemand in den Spital musste, fragte man natürlich hinterher auch noch: „Wie geht es dir? Kann man die besuchen?“ Und bei mir heisst es dann eher „Nein.“ Ich will meine Ruhe. #01:04:04-8#

B: Andere haben natürlich gerne viel Besuch. Und ja dann. Weil anrufen kann man dann auch nicht immer. Oder. Sie habe zwar oft ein Telefon, aber es ist nicht gut, per WhatsApp, ja dann antworten sie, wenn sie Zeit haben, um zu antworten. Und dann hat man Bescheid. Und dann kann man sagen: „Ja gut ich komme dann und dann.“ Und ja, das sind so Sachen. #01:04:30-5#

I: Ja. Super. Dann würde ich mich schon einmal für das, sehr herzlich bedanken. Für die Informationen. #01:04:39-3#

B: Wären wir jetzt durch? Also sie können auch ungeniert, wenn sie noch einmal irgendwo eine Präzisierung möchten, oder äh etwas, wenn sie es am Bearbeiten sind, noch zusätzliche Fragen haben, dann melden sie sich doch auch. #01:04:50-0#

I: Ah ja das wäre super. #01:04:47-0#

B: Das ist kein Problem. Sie können, äh, vielleicht ist es aber besser per Email oder sie können auch per WhatsApp natürlich. #01:04:56-6#

I: Oder per WhatsApp? (Lachen). Ja super. #01:04:59-8#

B: Können sie gerne machen. Weil äh ich bin ja pensioniert, eigentlich zu Hause. Aber wie man den Pensionierten nachsagt, wie sie vielleicht jetzt auch sehen. #01:05:11-4#

I: Haben sie mehr zu tun als? #01:05:12-9#

B: Ja. Das war für mich ein Trugschluss. Ich meinte, ich habe zwar bis ich 70 gewesen war, gearbeitet, wobei nicht mehr, nicht mehr 100% sondern etwa 60, 70%. Und im Moment sind es noch etwa fünf bis 15 Stunden im Monat, wo ich arbeite. Oder. #01:05:32-6#

B: Eben wo ich so Einzeltermine wahrnehmen muss, wenn der Chef nicht kann. Jetzt sein Stellvertreter. Und ja es war für mich ein Trugschluss, wenn ich pensioniert bin, habe ich

mehr Zeit. Und funktioniert nicht. Wissen sie auch warum? Weil alle Anderen arbeiten noch, die, die haben immer noch erst am Abend Zeit. Oder. #01:05:56-7#

Projektname	SNF Instant Messaging
Name Audiodatei	Instant Messaging_qual_09052019
Datum & Dauer Interview	09.05.2019, 1:22:24
Datum Transkription	28.5.2019
Transkribiert durch	[REDACTED]

[REDACTED]

B: Schön. Ja, Sie haben es jetzt eh schon manchmal dazu erwähnt. Jetzt würden wir wie so im nächsten Schritt uns vertiefen. So auf die WhatsApp-Nutzung. Und Sie können gerne nochmal, ich habe jetzt extra einen anders farbigen Stift noch hier. Mal ankreuzen, mit wem Sie alles noch eben über WhatsApp in Kontakt sind. Sie können gerne direkt. #00:18:23-5#

B: Also mit wem? #00:18:24-0#

I: Ja, oder sind Sie mit allen? #00:18:26-0#

B: Ja. (lacht) #00:18:30-8#

I: Dann müssen wir nicht Kreuzli machen. #00:18:30-5#

B: Nein, nein ich bin. Also ein bisschen weniger jetzt mit ihm da. Also mit [REDACTED] Weil ich häufiger mit der Frau kommuniziere. Aber sonst nein, nein, ja, ja. #00:18:50-1#

I: Dann können wir es uns gerne mal so einfach nach den Kreisen anschauen. Jetzt wenn wir da im innersten Kreis bleiben. Was sind das in der Regel für Inhalte oder für Gegenstände, über die Sie sich austauschen über WhatsApp? #00:19:09-8#

B: Also mit meinem Mann sind es vor allem so: "Ich gehe jetzt posten, brauchst du noch etwas?" Oder einfach so, ja gewisse Sachen, die er gerade muss. #00:19:20-0#

I: Oder organisatorisch? #00:19:22-0#

B: Genau, oder gestern war er noch weg, habe ich ihm noch geschrieben, wenn es ein Goal gegeben hat. Oder im Fussballmatch, welches ich geschaut habe (schmunzelnd). Einfach so, ja. Oder ab und zu irgendein Herzli schicken, aber ja. Und mit meiner Schwester, also meine Schwester schreibt sehr lange WhatsApp. Ich antworte eher ein bisschen kürzer. Und Fotos oder mal ein Video, so. #00:19:49-2#

I: So Fotos aus dem Alltag dann? Oder aus dem Urlaub? #00:19:54-8#

B: Ja, ja. Ja aus dem Urlaub tu ich vor allem viel in den Status rein. Dort #00:20:02-0#

I: Ah wo dann alle... #00:20:04-0#

B: Ja, einfach die, die ich nicht ausschliesse, genau. Aber man kann ja dort im Datenschutz kann man ja sagen, welche man will. Also wir waren jetzt gerade letztes

Jahr 7 Wochen in Kanada. Und alle haben gesagt: "Gell, schickst du dann Fotos." Und dann habe ich mich dann entschieden, keine Fotos zu schicken. Einfach allen sagen: Du, ihr könnt in den Status schauen. Einigen musste ich noch eine Anleitung machen (schmunzelnd). Ja weil sie es nicht gekannt haben. Und ich finde das uh genial, wirklich. Dann können die, die wollen, können schauen. Ich muss niemandem etwas schicken. Ich belästige niemanden mit Fotos, die es gar nicht wollen oder, genau. Aber eben mit der Schwester tu ich. Also mir ihr schicke ich viel, einfach so. Wenn wir etwas Feines gekocht haben. Oder sie mir, sie geht noch viel. Sie ist alleinstehend. Und sie geht viel auf Wanderungen. Sie schickt von da aus schöne Fotos... Oder wenn es irgendwo einen guten Spruch hat oder so, schickt sie es. Genau, das ist die Schwester. Da eben relativ häufig eben WhatsApp. Und dann mit [REDACTED] Eigentlich auch gerade so, wenn man irgendeine Frage hat oder etwas hat. Das nicht gerade so dringend ist, dass man telefonieren muss. Und also sie hatte jetzt gestern eine ärztliche Untersuchung gehabt. Dann schreibe ich z.B. nachher "Wie gehts? Wie ist es gegangen? Hast du einen guten Bericht?" Und so. Oder "Habt ihr Lust, morgen Abend zum Essen zu kommen?" Einfach so ein bisschen, ja. Genau. Eigentlich da und da. Ja. #00:21:50-8#

I: Ja, beim mittleren Kreis, sind es denn ähnliche Sachen wie jetzt da (bezieht sich auf den inneren Kreis)? #00:22:00-5#

B: Ja. #00:22:01-7#

I: Oder gibt es irgendwie Besonderheiten, dass Sie dort andere Sachen teilen? #00:22:07-0#

B: Nein. Also ich denke, jetzt so mit denen hier brauche ich WhatsApp schon vor allem. Gut, mal zum Geburtstag gratulieren natürlich. Dort brauche ich noch für viele mehr. Aber sonst einfach so kurze Mitteilungen oder manchmal auch eine längere. #00:22:30-8#

I: So wie es gerade geht? #00:22:33-0#

B: Ja,ja. Ja,ja. Oder fragen: "Hast du Lust, um ins Theater mitzukommen?" Wenn z.B. mein Mann mal nicht kommen könnte. Wir haben das Abonnement. Genau. #00:22:50-0#

I: Und bei denen im äusseren Kreis haben Sie da auch eine Gruppe WhatsApp oder? #00:23:01-7#

B: Na-a. Na-a. (lacht) Ich bin nicht Fan von den Gruppen. Nein, also wenn, dann mache ich so Broadcast. Oder. Dann schicke ich es der ganzen Gruppe. Aber die sehen es nicht. Also wenn mir jemand zurückschreibt, müssen es nicht alle anderen auch lesen. Ich finde das so mühsam. Ich habe das darum nicht gerne. Also für einen Anlass einmal ist das noch gut, aber dann so schnell wie möglich wieder ausklinken. Weil da kommen so viele WhatsApp dann zurück, die mich eigentlich nichts mehr angehen. Wo eigentlich nur die angeht, die etwas organisiert hat oder. Eben, so einen Familychat haben wir. Wir haben keine Kinder. Eben und darum. Wenn wir jetzt Kinder hätten, hätten wir wahrscheinlich so einen Familychat. Genau. #00:23:45-2#

I: Okay, also die Gruppe, stört das Sie dann eher, dass man so die Informationen dann mitlesen kann oder weil dann halt so hintereinander 10 Nachrichten kommen. #00:24:00-5#

B: Ja, also so gut, wie ich nicht gerne einfach E-Mails bekomme, die mich nichts angehen. Also, ja. Also nein. Es kommen ja so viele elektronische Sachen rein immer. Ich bin froh um jedes Mail, das nicht kommt. Also jetzt so ein bisschen übertrieben gesagt. Ich habe gerne WhatsApp, einfach von denen, die mir etwas sagen wollen. Aber wenn jetzt irgend, wenn jemand in der Gruppe sagt "Du, denn und denn, wer kommt mit?" Oder, ich muss ja nicht wissen, wer die anderen auch noch sind, die mitkommen. Es reicht, wenn ich dann dieser Person zurückschreibe. Darum bin ich nicht so ein Fan von diesen Gruppen. #00:24:38-7#

I: Und da, mit ihnen (bezieht sich auf die Mitglieder des [REDACTED] clubs), sind Sie dann auch in dem Fall einzeln in Kontakt? #00:24:4-0#

B: Bin ich auch einzeln. Ja,ja. Ich bin eigentlich. #00:24:47-1#

I: Und gibt es da bestimmte Sachen, also gerade, wenn Sie mit denen Personen z.B. ja sonst analog, wenn ich es richtig verstanden habe, auch öfters mal in Kontakt sind. Analog da eher weniger. Oder wie häufig? #00:25:05-7#

B: Also da? Mit denen weniger. Da schon. Genau, ja. #00:25:09-3#

I: Gibt es denn andere Inhalte, die Sie da tauschen? Oder ist das dann auch so. #00:25:14-3#

B: Nein-nein. Beim einen frage ich immer z.B. was die Grossneffe/Grossnichte gerne auf Weihnachten hätten. Einfach so ein bisschen ja. Nein, nein auch eigentlich. So wirklich Sachen, die man jetzt unter vier Augen besprechen würde, tu ich eigentlich nicht ins WhatsApp. #00:25:42-0#

I: Also vertrauliche Sachen? #00:25:46-0#

B: Ja, weil, mir ist auch egal, wer das alles mitliest, von weiss ich nicht woher. Aber ich schreibe nur so, ja. #00:25:52-1#

I: Die Sie auch sonst. #00:25:52-9#

B: Genau, ich würde es nicht gerade an der Migros anschlagen am Anschlagbrett (lacht) ja. #00:26:03-8#

I: Haben Sie gerade ein Beispiel, was Sie jetzt auf gar keinen Fall über WhatsApp teilen würden? #00:26:14-5#

B: Also der eine hat, der eine von meinen Gottkindern hat ab und zu so ein bisschen Beziehungsprobleme. Und über das rede ich mit ihm am Telefon. Aber über das whatsapp ich nicht. Auch noch, was geschrieben ist, ist geschrieben. Und man hört die Stimme dahinter nicht oder. Einfach so ein bisschen heikle Sachen, scheint mir, sind besser, wenn man einfach 1 zu 1 kann. #00:26:53-6#

I: Also emotionale? #00:26:59-0#

B: Ja, das ist eigentlich dasselbe wie ein Brief oder. Ein Brief je nachdem in welcher Stimmung ich gerade bin, wenn ich ihn bekomme, lese ich ihn ganz anders, als der Absender diesen geschickt hat. Und darum, das ist auch so ein bisschen beim WhatsApp. #00:27:15-3#

I: Gibt es Anlässe oder Sachen, bei denen Sie umgekehrt ganz gezielt auf WhatsApp zurückgreifen? Also für die Sie das Telefon gar nicht mehr verwenden, aber dafür eben ganz gezielt. #00:27:28-3#

B: Ja, also jetzt habe ich gerade eine Einladung bekommen. Zu einem 60. Und da habe ich gerade sofort per WhatsApp mich angemeldet. Aber es war auch Anmeldung auf die Handynummer möglich. #00:27:41-4#

I: Ah, das ist schon über das hereingekommen, also über das WhatsApp? #00:27:46-6#

B: Nein, nein, es ist analog gekommen. Ich habe eine Einladungskarte. Aber die Handynummer war darauf geschrieben. #00:27:53-0#

I: Mh, dass man sich gerade- #00:27:53-7#

B: Genau, also die Mailadresse und Telefonnummer, Festnetz und Handy war darauf geschrieben. Und ich habe mich gerade über WhatsApp angemeldet. Also was ich mit WhatsApp erledigen kann, mache ich nicht handschriftlich oder am Computer. #00:28:10-0#

I: Und Sie haben jetzt eh schon gesagt, die Statusmeldungen nutzen Sie gerne. Gibt es, also Sie müssen mir auch nicht namentlich die Personen nennen. Aber gibt es bestimmte Muster oder noch irgendwas, von dem Sie sagen, mit denen Personen möchte ich das hierlassen. Mit den anderen nicht. Hat das etwas zu tun, wie nahe die Ihnen sind? #00:28:44-8#

B: Der Status? #00:28:46-2#

I: Ja. Oder ist das auch unterschiedlich? #00:28:46-4#

B: Nein. Ich mache es eigentlich für alle. "Ausgenommen für". Oder man hat ja drei Varianten. Man kann für alle. Man kann sagen, nur die Kontakte. Oder man kann sagen "alle ausgenommen". Und ich habe, weiss nicht, ich habe etwa 30 oder so, die ich nicht will. Einfach, bei denen ich das Gefühl habe, das geht die nichts an. Die mehr auch so geschäftlich, also nicht private Kontakte sind, von denen ich die Handynummer habe. Sondern vielleicht, eben, die eine ist da in einem Club, in welchem ich auch bin (lacht). Bei der ich das Gefühl habe, also muss ich nicht haben oder. #00:29:35-0#

I: Und das wäre so eine nächste Frage: Gibt es da noch bestimmte Personen oder Personengruppen, mit denen Sie WhatsApp eben auch noch nutzen? Aber die jetzt nicht zu Ihrem persönlichen Netzwerk gehören? #00:29:52-0#

B: Ja, ja. Einen ganzen Haufen. (lacht) #00:29:58-0#

I: Ja, sind das so, also es geht jetzt nicht darum, dass wir die Namen sammeln. Aber so vom, sind das noch aus anderen Clubs eben oder ehemalige Arbeitskollegen? #00:30:14-0#

B: Ja, zum Teil ehemalige Kolleginnen. Dann habe ich. Also ich war ja [REDACTED]. Und habe mit sehr vielen Eltern oder Müttern von ehemaligen Kindern, habe ich immer noch Kontakt. Und mit denen tue ich ab und zu whatsappen. Ja. #00:30:34-0#

I: Also so gemischt? #00:30:39-1#

B: Ja, total gemischt. Ich müsste jetzt nachschauen, wer. Also, ich habe riesige Listen. Also einfach, wenn ich so sehe mit wem ich so ab und zu verkehre. Also die hätten gar keinen Platz da auf dem Blatt (lacht). #00:30:57-0#

I: Könnten Sie es ungefähr beziffern, wie viele das ungefähr sind? #00:31:03-0#

B: Also, ja, nein. Weiss ich jetzt nicht genau. Ja, das kann man ja nachschauen. Wenn ich sage, eine neue Liste, 256, stimmt das echt? Ist ein bisschen viel. Das sind halt schon, sind wahnsinnig viel oder das sind. (Schaut die Kontakte in WhatsApp durch und zählt). Das sind 1,2,3,4,5 etwa 10. 20. 30. 40. 50. 60. 70. 80. 90. Ups. 100. Ja (lacht). 20. 30. 40. 50. 60. ja könnte etwa schon sein 70. 80. 90. 200 könnte sein die 256, die es da angezeigt hat. Ja sind wahrscheinlich etwa. Oder wenn ich da auf neue Gruppe gehe oder auf Broadcast gehe und sage "Neue Liste". Dann sagt es, ich könnte 256 hinzufügen. Das wäre ja von meinen Kontakten, also sind so viele. Also, die ich im WhatsApp drin habe. Ich tu halt ja. Also mailen tu ich eigentlich nur noch geschäftlich. Also da von diesen Clubs im Vorstand, in welchem ich bin. Sonst was so nicht offiziell ist, maile ich eigentlich selten. Wenn jemand WhatsApp nicht hat oder WhatsApp. #00:32:55-8#

I: So SMS ist das? #00:32:59-4#

B: Ja, für die, die kein WhatsApp haben, tu ich auch SMSlen. Oder wenn ich im Ausland bin und etwas mitteilen will und nicht gerade ein WLAN habe. #00:33:09-6#

I: Ja, dann täte ich eh gleich noch so nachfragen so zu anderen Kanälen. Für die Überschneidungen auch. Noch kurz zurück nochmals zu den Funktionen, die Sie auch nutzen im WhatsApp. Also dort beim Status waren wir ja schon. Die Lesebestätigungen, ist das auch etwas, was Sie gezielt ein- oder ausschalten? #00:33:33-0#

B: Ja. Ja. Nein, ich schalte es nicht aus. Ich habe es drin. Ja. Auch, dass man sieht, wann ich das letzte Mal online war. Habe ich auch drin. Und zwar bewusst. #00:33:42-3#

I: Dass man #00:33:43-9#

B: Weil, ich bin froh, mittlerweile weiss ich, wer nicht so ein WhatsApp oder digital nicht so gut erreichbar ist. Aber einfach, wenn ich jetzt zum Beispiel sehe. Letzens

wollte ich gerade jemandem schreiben, also am Hauswart, da von der Schule oben. Habe ich etwas sagen wollen. Und dann habe ich gesehen: War das letzte Mal online irgendwann 2017 oder. Dann habe ich gewusst, ich muss ihm keine WhatsApp schicken. Das bekommt er nicht. Darum habe ich das einfach noch gern. Oder wenn ich jetzt bei jemandem sehe, sie ist eine Woche lang schon nicht mehr gewesen. Dann schicke ich ein SMS und eben nicht eine WhatsApp. Weil dann nehme ich an, sie sei irgendwo im Ausland. Und liest, also nutzt das WhatsApp eben nur, wenn er online ist. Hingegen SMS, die kommen ja doch an. #00:34:32-1#

I: Und so noch weitere Funktionen? Es gibt ja dann auch noch mit Videoanruf, Sprachanruf, solche Dinge? #00:34:44-1#

B: Ja, liebe ich nicht. Ich habe auch nicht gerne Sprachnachrichten. Eine, die wäre auch noch hier draussen (zeigt auf den äusseren Kreis). [REDACTED] Sie schickt Sprachnachrichten. Die kann man ja nicht gerade hören. Je nachdem wo ich bin, kann ich sie nicht hören. Und darum lese ich es viel lieber. Nachher, was hat sie jetzt genau, oder. Hingegen das Hören muss man nochmals. Ich selber, habe ich vielleicht 2-3 Mal schon. Mit meiner Schwester etwas. Aber grundsätzlich tue ich das nicht. Telefonieren tue ich ab und zu. #00:35:24-6#

I: Und dann über WhatsApp oder einfach normal? #00:35:28-9#

B: Also, eben, wenn ich sage ab und zu, dann meine ich ab und zu über das WhatsApp. Aber eigentlich, ich telefoniere eigentlich lieber normal. Weil, mit dem Abonnement ist es ja eh gratis. Ja und sonst. Also aus dem Ausland telefoniere ich mit Skype. #00:35:49-8#

I: Und dann auch gerade über das Telefon? Oder haben Sie es dann am Laptop? Skype? #00:35:56-2#

B: Habe ich auch am Laptop. Beides. Ja, ja. Nein in der Regel oder über das iPad. (lacht) #00:36:05-1#

I: Ja, das WhatsApp haben Sie es auf Smartphone oder haben Sie es #00:36:10-1#

B: Nein, nein, also WhatsApp mache ich auch ab und zu am PC. Muss einfach das Smartphone daneben haben. Also ich bin noch Präsidentin von der [REDACTED] (in Städtische Gemeinde einer mittelgrossen Agglomeration, Kanton [REDACTED]). Und unser technischer Leiter, mit ihm tue ich manchmal noch vor den Veranstaltungen jeweils noch hin und her und her und hin. Und meistens, wenn er anfängt, gehe ich an den Computer. Weil es geht einfach schneller (schmunzelnd), um da zu antworten. #00:36:44-9#

I: Okay, wenn Sie dann wissen, es geht jetzt öfters mal hin und her. #00:36:51-8#

B: Ja, ja, genau. Es geht vielmals hin und her. Aber sonst, ich brauche das WhatsApp viel mehr da als am PC. (Macht ein schmerzverzerrtes Gesicht). #00:36:57-2#

I: Geht das Ihnen so? Ich habe Sie gar nicht gefragt, ob Sie irgendein Kissen oder etwas wollen? Oder kann ich Ihnen noch Wasser bringen? #00:37:09-0#

B: Nein, nein ist gut, danke. Hat ja noch. Nehme ich gerade noch einen Schluck.
#00:37:12-2#

I: Sonst hätten wir noch ein Frisches. #00:37:16-9#

B: Ich habe so eine Entzündung von den Halswirbeln. Also jetzt letzte Woche hätte ich absagen müssen. Aber jetzt geht es wieder. Konnte mich nicht mehr bewegen.
#00:37:26-0#

I: Gut, dann schauen wir, dass wir vorankommen, dass Sie da... Ja, über andere Kanäle, die Sie nutzen, haben eh schon ein bisschen angefangen zu reden, also E-Mail, wenn ich es richtig verstanden habe, vor allem für geschäftliche Sachen?
#00:37:45-9#

B: Ich studiere gerade. Ja, eigentlich, also schon auch. So längere Text oder so, wenn ich etwas Längeres schreiben muss, schreibe ich ein Mail und mache es nicht da, wobei manchmal gibt es das auch. Also manchmal schreibe ich Mails auch hier drauf, so. Genau, also wir haben Freunde, wir können aussen oder noch ein bisschen weiter aussen. Mit denen. Die sind eben digital nicht so versiert. Mit denen muss ich per Mail verkehren. Genau. Also einfach. Nein, ich kann schon auch mal, WhatsApp nicht, aber eine Nachricht. Nachrichten bekommen sie. Aber so ein bisschen länger, haben sie lieber per Mail, genau. #00:38:39-8#

I: Haben Sie da Kontakte, im Sinne von Mail-Kontakten, mit denen Sie sich länger über Mail austauschen, oder? #00:38:48-0#

B: Also da maile ich viel (zeigt auf den Kontakt aus dem Club). Aber auch eben, weil, sie ist Kassiererin. Sie ist Kassiererin, da bei den Computern, mit ihr muss ich viel mailen. Nein, das andere mailen wir eigentlich. Also da, halt. (zeigt auf den [REDACTED] club). Aber dann sind es wirklich geschäftliche Sachen, oder Vorstandssachen. Dann tun wir. Das geht natürlich alles per Mail. Aber um Sachen anzuhängen, ist einfacher als da (zeigt auf das Smartphone). #00:39:15-3#

I: Als über das WhatsApp dann? Und Telefonieren haben wir jetzt auch schon manchmal angesprochen. Gibt es da Sachen, von denen Sie sagen, also eben eins, was wir schon angeschnitten haben. War das, wenn es so um emotionale Sachen geht oder vertrauliche Sachen, das lieber per Telefon. Gibt es sonst noch Sachen?
#00:39:41-8#

B: Ja, wenn ich wieder einmal die Stimme hören will. Also einfach so, ja. Mit meiner Schwester muss ich ab und zu telefonieren. Einfach auch, ja man spürt einander schon noch ein bisschen besser am Telefon als nur gerade elektronisch. Ja, also mit [REDACTED] mit dieser Freundin, telefoniere ich viel mehr als WhatsApp.
#00:40:09-7#

I: Aus bestimmten Gründen oder einfach- #00:40:16-0#

B: Ja, einfach weil wir so viel wie wir am Telefon schwatzen, hat das Telefon gar kein Platz (lacht). Nein, einfach so ein bisschen, ja. Also jetzt WhatsApp schicke ihr wirklich, wenn es um etwas ganz Konkretes geht. Was ich will, oder das ich brauche

oder ich ihr bringen will. Oder sie will etwas fragen, so. Aber sonst einfach um ein bisschen auszutauschen, telefonieren wir. #00:40:44-7#

I: Was dann halt auch länger geht? #00:40:46-8#

B: Genau. Und manchmal whatsapppe ich, z.B. meiner Schwester schreibe ich "Hast du Zeit für Tel?" Oder sie schreibt mir so und dann telefonieren wir. #00:41:03-2#

I: Okay, so um den Termin dann so zu vereinbaren? #00:41:05-0#

B: Ja, genau, genau. Weil, also, das scheint mir beim SMS oder WhatsApp so gut. Ich kann schreiben, wenn ich Zeit habe und Lust habe. Und störe niemanden. Oder, der, der es bekommt, kann es ja dann anschauen, wenn er oder sie Zeit hat. #00:41:25-2#

I: Anstatt, dass man spontan anruft und dann? #00:41:26-1#

B: Genau, genau. Und wenn ich anrufen will, schreibe ich meistens schnell. "Hast du Zeit?" oder. #00:41:35-8#

I: Also vor dem Anrufen? #00:41:39-4#

B: Genau, also wenn jetzt meine Schwester jetzt anrufen wollte, würde sie fragen. Und wenn ich dann nicht reagiere, ruft sie dann eben nicht an. #00:41:47-9#

I: Okay, ja. Und hat sich so verändert, seit Sie WhatsApp nutzen, z.B. wie Sie Ihre E-Mail nutzen oder SMS oder das Telefon? Also seit Sie jetzt WhatsApp nutzen, hat das Veränderungen gehabt für die Nutzung von den anderen Kanälen? #00:42:11-2#

B: Ja. Ja. Definitiv, ja. Ich telefoniere sicher weniger. Und weniger E-Mail schreiben. #00:42:21-2#

I: Hat es so ein bisschen ersetzt? #00:42:26-5#

B: Ja-a. Also so kurze E-Mail im privaten Bereich, schreibe ich eigentlich nicht mehr. Das geht über WhatsApp. #00:42:34-9#

I: Ja, also wenn wir eh vielleicht dann gerade in diesem weitergehen so zu der Intensität der Nutzung? Sie haben eh schon angesprochen zum Teil, also mit wem Sie wie häufig WhatsApp nutzen. Also habe ich das richtig verstanden. Also, da zum Teil täglich? Da bei den Inneren. #00:43:02-6#

B: Gut, beim Mann kommt es ein bisschen darauf an, wie häufig ich ihn sehe (lacht). Nein, einfach so. Wenn wir beide den ganzen Tag zuhause sind. Dann tun wir nicht oder. Aber es gibt Phasen, in denen wir schon häufiger tun. Aber mit anderen ja. Also jetzt gerade mit meiner Schwester sehr häufig. Und wirklich manchmal hin und her und her und hin. Einfach so mit Antworten. Also hat sich natürlich auch darum geändert, weil ich heute ein bisschen mehr Zeit habe. Also mit dem vollen Arbeiten, hat man weniger Zeit. Nein also ja, vor allem sind die WhatsApp auch viel länger geworden. Also so ein bisschen ausführlicher. Und vorher habe ich einfach, solange

ich gearbeitet habe. WhatsApp einfach schnell, um etwas mitzuteilen. #00:44:01-2#

I: Aber jetzt wirklich ein Text quasi? #00:44:04-8#

B: Genau. Ja. #00:44:05-7#

I: Darf ich fragen, also wie lange nutzen Sie WhatsApp schon? Und wie lange
#00:44:11-7#

B: (lacht) Keine Ahnung. Keine Ahnung. Also ich weiss, bei dem einen Telefon. Als ich dann das neue gekauft habe, sind die alten WhatsApp nicht rübergekommen. D waren alle WhatsApp weg. Das letzte Telefon hatte ich 5 Jahre. Das habe ich anfangs Jahr gekauft, da sind sie dann rübergekommen alle WhatsApp. Also, ich bin, wann bin ich in die Pension gegangen? Ich habe früh aufgehört zu arbeiten. Im 13. Und hatte vorher schon WhatsApp. Weiss gar nicht, wie lange es WhatsApp schon gibt. Weiss es nicht. #00:44:59-9#

I: Ich muss es jetzt gerade... #00:45:03-5#

B: Weiss es wirklich nicht. Interessiert mich dann gerade noch, gehe ich dann noch nachschauen. #00:45:10-2#

I: Das schaue ich auch noch nach. #00:45:15-0#

B: Also eben, ich weiss es darum auch nicht mehr so genau, weil, SMS und WhatsApp ist ja... SMS hat ja früher noch gekostet. Oder je nach Abonnement. Darum habe ich eigentlich umgestellt auf Whatsapp am Anfang. Weil WhatsApp gratis war. Aber mittlerweile... #00:45:36-3#

I: Ist das SMS zum Teil auch gratis in den Abonnements? #00:45:40-5#

B: Ja, also bei mir ist es dabei, ja. #00:45:43-8#

I: Okay. Ja, nochmals kurz, also da habe ich eh nochmals Fragen dazu. Vielleicht nochmals kurz zur Nutzungsintensität, wie häufig Sie es nutzen, mit unterschiedlichen Kontakten? Also so in den äusseren Kreisen ist dann da auch zum Teil täglich? #00:46:04-5#

B: Nein. Nein, nein, nein. Nein. Also es kann Phasen geben, in denen es da mit den Einzelnen von dieser Vorstandsgruppe mit Einzelnen ja vielleicht ein paar Tage nacheinander gerade ist. Aber dann kann es auch eine Phase geben, in der es länger wieder nicht ist. In der wir uns eben häufig sehen. Und mit den Patenkindern, ja weiss ich auch nicht. Sie sind mir vor allem im Herz innen, sind sie mir wichtig. Und nicht im WhatsApp. (lacht) Weiss auch nicht so, mit der Grossnichte vor allem, tue ich vielleicht all zwei Wochen. Also dort gibt es auch Phasen, in denen wir vielleicht mal mehr tun und mal ein bisschen weniger. Und auch bei diesen halt einfach. Eben, die sehe ich so viel. Einfach, wenn irgendetwas. Nein, sie sehe ich nicht so häufig. S. ja, genau. Sie hat Krebs und es ist manchmal auch schwierig, dann ist es fast für sie einfacher zum Schreiben als Reden. Aber sonst die Anderen, die sehe ich natürlich auch viel, oder. Also dass es wirklich eigentlich um Mitteilungen geht. Grad mit [REDACTED] also auch natürlich wegen ihrer Krankheit schreibt sie mal

wieder, wenn sie wieder beim Arzt gewesen ist. Oder was wieder gewesen ist. Oder jetzt dann habe ich ihr geschrieben, da von meiner Entzündung vom Halswirbel und dann, ja, haben wir so ein paar Mal hin und her und dann halt jeden Tag wieder "Geht es heute ein bisschen besser?" Und ja so ein bisschen. #00:47:55-2#

I: So der Status und wie es einem geht? #00:47:58-4#

B: Genau. #00:48:00-0#

I: Hat sich generell, Sie haben es eh schon gesagt, gerade mit Menschen, mit denen Sie analog mehr Kontakt haben quasi. Dann ist vielleicht eine Phase, in der Sie das WhatsApp weniger brauchen. Oder umgekehrt. Was würden Sie sagen, seit Sie WhatsApp nutzen hat sich generell so die Kontaktintensität zu einzelnen oder mehreren Leuten verändert? Dass Sie jetzt im Gesamten betrachtet mehr oder weniger Kontakt zu bestimmten Personen haben? #00:48:36-1#

B: Ja. Ja. Jetzt gerade zum Beispiel [REDACTED] Ja, gibt solche, die halt einfach ja zwischendrin mal ein Lebenszeichen geben per WhatsApp oder. Also hat auch jetzt noch weiter aussen, wo Kontakte aber ursprünglich nicht über WhatsApp entstanden sind. Weil ich habe diese Personen schon so lange nicht mehr gesehen gehabt. Und ich habe keine Telefonnummern gehabt, aber über Facebook. Und einfach wieder mit ganz mit wirklich einer rechten Reihe Leute jetzt dank Facebook wieder Kontakt. Und aber jetzt Kommunikation läuft über WhatsApp und nicht über Facebook. Genau. Also Facebook, es müssen ja nicht immer alle mitlesen. Oder dann im Messenger, dort kann man auch, dort tue ich schon noch ab und zu. Aber eigentlich tue ich lieber WhatsApp als im Messenger. Weiss nicht wieso. Nein, nein, weiss nicht wieso. Ist beides von Amerika (lacht). Nein, ich weiss nicht. Ich würde sagen, es liegt näher. Aber die Webseiten gerade nebeneinander. Messenger und WhatsApp im gleichen Ordner drin. #00:49:55-4#

I: Ja, hat sonst bei Jemanden noch zugenommen? #00:50:01-9#

B: Also da Grossnichte / Grossneffe mit denen habe ich natürlich dank WhatsApp viel mehr... Weil sehen tue ich sie nicht so häufig. Aber mit WhatsApp sind wir immer gegenseitig auf dem Laufenden. #00:50:21-7#

I: Ja, vielleicht zurück zu Facebook. Nutzen Sie das auch schon länger? Oder viel? #00:50:37-6#

B: Ich habe mich lange gewehrt dagegen (lacht). Nein, einfach aus zeitlichen Gründen. Mein Mann hatte es. Und ich habe gesehen, was er da. Ich hatte das Gefühl, nein, ich habe keine Zeit. Und dann aber etwa ein halbes Jahr bevor ich in die Pension gegangen bin, hatte ich das Gefühl gehabt, so jetzt. Also ich gebe noch [REDACTED] kurse. Ich habe Informatik unterrichtet im [REDACTED]. Und gebe in der [REDACTED] noch so Computerkurse. Also jetzt muss ich es einfach kennenlernen oder. Weil verschiedene haben gefragt: "Du, wie geht denn das mit dem Facebook?" Und ich musste immer sagen: "Äh, ich bin nicht dabei. Aber ich schaue es dann schon mal an." Ja, dann. Also es war schon noch spannend. Wie man plötzlich einen ganzen Haufen Leute. Wo ich ewig keinen Kontakt mehr hatte. Wo man einfach wieder so in Kontakt kommt. Finde ich echt cool. Man muss einfach ein bisschen aufpassen, wen man wirklich annimmt. Also bei den Freundschaftsanfragen ein

bisschen genau schauen, wer ist es wirklich. Ist es wirklich der, als der er sich ausgibt. Aber so habe ich, eben mit ehemaligen Schülern habe ich mit verschiedenen, die mich da gefunden haben. Oder einfach von der Kindheit her mit Ehemaligen. Und wirklich jetzt einfach wieder, ja so ein bisschen also losen Kontakt, aber ja, wieder wirklich lässig. Und eben auch lose, sodass wir schon die Handynummer haben voneinander und einander hie und da, die einen auch einmal im Jahr so treffen wir uns. Mir scheint es, ich finde es etwas Geniales. Einfach, weil, die Welt wird wieder ein bisschen offener. Oder weil es also gerade jetzt von früher, ich habe doch einen ganzen Haufen aus den Augen verloren. "Was macht echt die?" Und "Gibt es echt den noch?" #00:52:38-0#

I: Ganz viele Leute wiedergefunden? #00:52:39-6#

B: Ja. gerade letztens hatte ich eine Freundschaftsanfrage von einem ehemaligen Schüler. Und dann habe ich zuerst geschaut, was hat der noch für Freunde oder. Und dann ist sein Bruder gewesen, mit dem ich auch befreundet bin. Doch in diesem Fall ist er es schon. Es gibt ja so viele Fakes-Ding oder Anfragen. Und dann also habe ich ihn dann angenommen. Und dann hat er zurückgeschrieben, "danke vielmals" eben, dass ich ihn angenommen habe und so. Und dann hat er gesagt, ja ich sei die beste Lehrerin gewesen und so. Und dann sage ich: "Ja, ja schon gut." Und habe gerade geschrieben 19 also bin dann schnell nachschauen gegangen [REDACTED]. Und dann hat er geschrieben. "Wow, dass ich das noch wisse." Und dann habe ich gerade noch ein Foto geschickt von da. Einfach so oder. Er hat Freude gehabt, ich habe Freude gehabt. Ja. #00:53:32-6#

I: So zum Vernetzen quasi? #00:53:36-2#

B: Ja, ja einfach, genau. Oder auch die Eine. Auch eine. die mich vor weiss ich nicht wann gefunden hat, die machen jetzt denn eine Klassenzusammenkunft. Und die hat auch gesagt also Whatsapp, nicht Whatsapp, Facebook hat recht geholfen. Oder also die einen seien, also ich habe zum Teil Freundschaften gehabt mit denen mit aus dieser Klasse. Und solche hatten mit anderen wieder. Irgendwann hat sich das Netz, ist immer enger worden oder. #00:54:05-1#

I: Okay, und nutzen Sie es sonst eben das eine so Kontakte wiederfinden oder wieder anknüpfen? Posten Sie dann noch viel? #00:54:18-5#

B: Wenn wir in den Ferien sind. Also jetzt von Kanada aus haben wir eigentlich. Wobei meistens hat dann da mein Mann und ich habe es einfach geteilt als. Er nimmt mich ja dann drauf mit den Kontakten oder "mit". Und ich sage dann bei mir auch drauf tun, damit es meine Freunde auch sehen. Die, die wir nicht gemeinsam haben. (schmunzelnd) #00:54:40-5#

I: Und nutzen Sie sonst noch andere Plattformen? Also wir haben jetzt schon. Oder andere Kanäle? Wir haben jetzt SMS, Mail, Telefon, Facebook. #00:54:52-3#

B: Ja, also nutzen, nutzen kann ich eigentlich. Also Instagram habe ich, schaue ich ab und zu, habe ich auch schon etwas drauf getan, aber eigentlich weniger. Was habe ich noch? Ja LinkedIn. Ja. Das ist glaub alles. #00:55:19-2#

I: Das auch zum Vernetzen dann? #00:55:24-2#

B: Ja, ja. Ja, ja. Wobei das LinkedIn habe ich also ja. Habe ich eigentlich habe mal gemeint, ich habe mich ausgeklintet gehabt. Aber ich glaube, ich bekomme doch immer wieder Anfragen über. Weil, ich brauche es jetzt eigentlich nicht mehr, da ich nicht mehr arbeite. Keine jobmässigen Ambitionen mehr habe (schmunzelnd). Wo ich nur noch geniessen darf. #00:55:51-5#

I: Ja, vielleicht nochmals kurz zurück zum WhatsApp. So, wie ist denn so bei der Kommunikation, also Sie haben eh schon das angesprochen. Eher mal ein kürzerer Text, ist aber vielleicht auch inzwischen ein bisschen länger geworden. Seit Sie mehr Zeit haben. Wie ist das so mit dem Gestalten von einer Unterhaltung sage ich jetzt mal. Sind das häufig Sie, die jemanden anschreiben oder...? #00:56:19-7#

B: Also mit dem Starten? #00:56:21-8#

I: mhm (bejahend). Oder ist es gemischt, oder...? #00:56:24-0#

B: (...) Ja, könnte ich jetzt nicht sagen. (...) Muss da schnell die Namen anschauen. Nein es ist eigentlich, nein. #00:56:46-3#

I: Ausgewogen. #00:56:47-3#

B: ja, denke ich jetzt, ja. #00:56:50-3#

I: Wie es für Sie mit dem Zurückschreiben? Wenn Sie eine Nachricht kriegen, tun Sie dann, also ist es gerade je nach Zeit oder schnell? (lacht) #00:57:01-5#

B: (Lacht). Das müssten Sie meine Freunde fragen. #00:57:07-4#

I: Ja, ist ja dann subjektiv. #00:57:09-7#

B: Ja, ja. Nein, nein. Also ich schreibe in der Regel sehr schnell zurück. Ja. #00:57:14-8#

I: Und andere dann auch gleich, oder...? #00:57:19-0#

B: Bitte? #00:57:21-0#

I: Andere dann wieder? Also sind dann wirklich Unterhaltung danach, die schnell gehen? #00:57:26-8#

B: Ja,ja. Ja,ja. Also wenn jetzt etwas käme, würde ich ja nicht, oder. Aber sonst, wenn ich gerade kann und ich habe es wirklich auch schon, also wenn ich am Arbeiten bin zuhause, so am Computer. Eben, da für meine Vorstandsarbeit, dann muss ich es manchmal wirklich einfach auf die Seite legen. Weil, ich lasse mich dann schon schnell ablenken. Oder dann bin ich am Schaffen, so in einem Excel irgendetwas und ooh muss noch schnell zurückschreiben oder. Ja, genau. Nein, ich bin relativ schnell, habe jetzt aber. Diszipliniere mich manchmal selbst ein bisschen, dass ich nicht so schnell gerade tu. #00:58:13-0#

I: Tun Sie es dann auf lautlos? Oder #00:58:14-5#

B: Ich habe es eigentlich immer auf lautlos. Also knurren tut es ja. Ich habe es so, dass es vibriert. Das habe ich, genau. Und wann ich jetzt da nicht gemacht habe. Einfach weil ich es. Wahrscheinlich eben wegen der Verzögerung. Normalerweise bei so Anlässen stelle ich es immer in Flugmodus. Also wenn ich in einer Sitzung bin, tue ich es in den Flugmodus. Oder weil. Oder Konzerte und so sowieso. Aber auch so, einfach, dass nichts reinkommt. #00:58:44-0#

I: Sie können #00:58:46-0#

B: Nein, jetzt habe ich es gerade in den Flugmodus getan. (lacht) #00:58:49-1#

I: Sie können auch gerne eine Unterhaltung zeigen, wenn Sie wollten? #00:58:52-0#

B: Ihnen zeigen? #00:58:53-0#

I: Wenn sie möchten. #00:58:55-3#

B: Also, wollen Sie eine sehen? #00:58:57-7#

I: Wenn sie möchten, gerne. Also wir lassen es immer offen, ob man Lust hat, um uns das einmal zu zeigen. #00:59:03-9#

B: Ja, das ist meine Schwester. Meine Schwester eben, sie schreibt dann so lange. Oder also. Also eben das ist meine Schwester. Ja, gehe da jetzt nicht weit nach oben. Geht wirklich also so ein bisschen. Und Sie sehen ja, das grüne ist vielmal einfach ein bisschen viel kürzer (lacht) oder. Ja. #00:59:37-1#

I: Und das passt dann aber auch für Sie beide? Also es ist nicht, dass sie dann das Gefühl hat- #00:59:41-4#

B: Nein, nein. Sie schwätzt auch viel mehr als ich. Dann kann sie auch viel mehr schreiben. #00:59:47-7#

I: Ah, es passt dann so? #00:59:50-3#

B: Ja, es passt. (...). Oder mit meinem Mann sind es in der Regel einfach kurze. Oder wenn er, oder einfach, es geht ja nur um die Art oder. Wenn er einmal, wenn ich mal ein Inserat sehe. Velomarkt. Veloflohmarkt. Und er will das eine Velo verkaufen. Dann schicke ich ihm das gerade. Oder etwas, was wir fotografiert haben, musste ich ihm schicken, damit er es weiterschicken kann. (legt das Smartphone wieder beiseite). #01:00:14-4#

I: Vielen Dank. #01:00:18-2#

B: Ich brauche es viel noch, um zum Geburtstag zu gratulieren. Auch mit solchen, mit denen ich über Facebook befreundet bin. Wo ich einfach von dort her weiss, wann sie haben. Aber wenn ich die Handynummer habe, tue ich nicht. Tue ich eigentlich nicht im Facebook gratulieren. Sondern tue ich. Scheint mir ein bisschen persönlicher. So über das WhatsApp, ja. #01:00:42-6#

I: Gibt es so Kontakte, von denen Sie sagen, ja in diesem Fall dort reicht Facebook? Oder dort eben WhatsApp? Aber von denen Sie jetzt anrufen würden statt WhatsApp zum Geburtstag jetzt? Oder gibt es da keine Unterschiede? #01:01:00-0#

B: Doch, doch. Also hier drin. Da, da, da, da, da, da. Den sehen wir sowieso immer an seinem Geburtstag. Also da drinnen sowieso nicht. Wobei bei der Schwester schon auch noch mit WhatsApp. Also zuerst mal am Morgen WhatsApp und nachher telefonieren wir oder. Aber so Geburtstag tue ich eigentlich dem also eigentlich immer noch telefonieren, im Laufe vom Tag einmal. #01:01:32-1#

I: Also in diesem Fall so für den äusseren Kreis? Wenn es dann eher so im äusseren geht? #01:01:43-1#

B: Ja, vor allem die, die im weissen Kreis sind (lacht). #01:01:43-4#

I: Der grosse vierte Kreis. Okay. ja. Und so von den also eben wir haben jetzt so über die Veränderungen unter anderem von der Kontaktintensität gesprochen. Hätten Sie das Gefühl, es hat sich an der Beziehung zu Ihren Kontakten oder zu einzelnen Ihrer Kontakte etwas verändert, seit Sie WhatsApp nutzen? #01:02:13-1#

B: Ja, mit Gewissen schon, denke ich. Also gerade komme jetzt nochmal auf K. Wenn sie irgendetwas hat. Einfach so. Ah, also sie hat drei Kinder, ist voll nein nicht vollberufstätig, ist berufstätig durch Teilpensum. Und das eine Kind hat eine Behinderung, wo sie eigentlich relativ ja super damit umgehen, aber einfach ja.... Und manchmal geht es ihr nicht so gut oder hat sie irgend, dann schreibt sie. Und das macht sie aber erst, seit wir per WhatsApp miteinander verkehren. Und seit wir per WhatsApp verkehren, gehe ich auch häufiger zu ihr nach Hause. Also gehe ich häufiger zu dieser Familie. #01:03:16-0#

I: Ja, das ist spannend. #01:03:18-1#

B: Ja, wirklich haben wir eigentlich wieder durch das WhatsApp wieder viel mehr Kontakt bekommen. Und gemerkt, dass wir uns gernhaben. Und so einfach, und dass es uns beiden etwas bringt und. Hat sich wirklich intensiviert. #01:03:36-4#

I: So in Bezug auf das Näheverhältnis? #01:03:38-0#

B: Ja. #01:03:39-2#

I: Haben Sie das bei anderen auch noch beobachtet? Oder auf anderen Ebenen? #01:03:45-3#

B: Bei [REDACTED]. Sie hat ganz eine schwierige Zeit hinter sich. Also eben ihr Mann ist gestorben. Und er war lange krank. Und ich habe sie, ich habe ich ihr viel, einfach so kurze aufmunternde WhatsApp geschickt. Oder auch jetzt ab und zu vor dem Todestag wünsche ich ihr einfach viel Kraft für den Tag. Oder wenn an seinem Geburtstag oder, der war jetzt erst gerade wieder. habe ich gesagt "Nicht ganz ein einfacher Tag für dich, ich denke an dich und wünsche." Einfach so. Und das hat, also auch ihre Tochter hat mir dann auch gesagt, sie sei so froh um mich. Dass ich sie einfach so viel einfach sie so ermuntern tue. Und jetzt zieht sie in einem Jahr dann in die Nähe noch von uns. Und ich freue mich wahnsinnig. Und das hat es

wirklich, das hat es eigentlich. Gut es hätte jetzt nicht WhatsApp sein müssen. Hätte auch SMS sein können. Aber das hat es. Und am Telefon hätte ich das aber nicht gemacht. Telefoniert hätte ich glaube ich nicht. Oder in den wenigsten Fällen, hätte ich dann telefoniert. Also gerade, wenn es jemandem nicht so gut geht, schicke ich lieber so eine Aufmunterung als telefonieren. Ja weil, wenn es einem nicht gut geht, redet man vielleicht ja dann nicht so gerne. Ja bei ihr ist noch ganz fest aufgefallen. Einfach weil sie das so schätzt. Und das ist so eine kleine Sache oder. Und kann relativ viel bewirken. #01:05:40-3#

I: Und ist wie nicht gleich ein Anruf, sondern... #01:05:45-2#

B: Ja, ja. Ja, ja. #01:05:49-1#

I: Also bei was Sie auch das Gefühl haben, jetzt ist das Näheverhältnis, also es hat sich etwas intensiviert zwischen Ihnen? Ist sonst noch, gibt es sonst noch Beispiele, also in denen sich vielleicht das Näheverhältnis verändert hat oder vielleicht auch so gegenseitige Hilfestellungen eben, also das ist schon wie eine Art emotionale Unterstützung, in der Sie da offensichtlich stark agieren. #01:06:19-2#

B: Also wie haben Sie das jetzt vorher gemeint mit der Unterstützung? Jetzt nicht emotional, sondern sonst? #01:06:28-5#

I: Ja, also einfach, ob sich etwas verändert im Näheverhältnis oder eben Unterstützung? Oder praktische Unterstützung z.B. ja das vielleicht über WhatsApp, sich in irgendeiner Art verändert hat. Dass man schneller Mal jemanden um Hilfe fragt. Oder weniger häufig, oder ja... #01:07:00-9#

B: Nein, vielleicht schon eher mal noch. Oder auch ob man mal, kannst du hüten kommen, Kinder hüten. Telefonieren würden sie nicht. Also oder auch jetzt gegenseitig da. Also von mir und zu ihnen. Also gerade jetzt, als ich eine Weile nicht Autofahren konnte und dann zu einer Arztuntersuchung musste. Und mein Mann konnte nicht. Einfach, dann frage ich schnell per WhatsApp, ob sie könnten. Wäre nicht sicher, ob ich telefoniert hätte. Oder ob ich einfach mit dem Taxi gegangen wäre. Weil Bus fahren konnte ich nicht (schmunzelnd). Ja, einfach so. #01:07:44-0#

I: Also die Begründung, weil es wie niederschwelliger ist #01:07:52-7#

B: Ja, es ist niederschwelliger oder. Also es ist. Für mich ist vor allem das WhatsApp darum so gut, ich störe niemand. Habe es zwar schon mehrmals gesagt. Aber einfach, der kann es anschauen, wenn er oder wenn sie Zeit hat, um es anzuschauen. Und das Telefon. Wenn das Telefon klingelt, dann klingelt es... Dann muss ich es abnehmen. #01:08:13-0#

I: So die Anderen haben dann wie mehr Freiraum zum? #01:08:17-4#

B: Ja, ja. Ja,ja. Und können auch überlegen. #01:08:22-1#

I: Bei SMS sage ich jetzt mal. Oder Sie haben ja vorher auch selber gesagt. Ja, im Grunde könnte man es auch über SMS so machen. Glauben Sie, das hätten Sie dann genutzt? Oder ist bei WhatsApp, wie man sieht dann noch, wenn es jemand angeschaut hat und... #01:08:39-9#

B: Ja, beim SMS sehe ich es ja bei denen auch. Wenn ich eine iMessage schreibe, steht ja "gelesen". #01:08:48-1#

I: Ah, okay. #01:08:49-2#

B: Ja und ich sehe auch, wann sie es gelesen haben. Aber im WhatsApp sehe ich, wann sie das letzte Mal online gewesen sind. Dann sehe ich doch. Jetzt gerade bei ihr konnte ich lange kein WhatsApp schreiben. Sie hat das irgendwie, das App irgendwo weit hinter versteckt gehabt (schmunzelnd). Nein, jetzt, aber SMS hat sie geschrieben und gelesen. WhatsApp hat sie, mittlerweile ist es aber. Sie hat jetzt neun Grosskinder und das WhatsApp hat sie jetzt wieder weiter vorne platziert. #01:09:19-3#

I: Und haben Sie früher, als Sie vielleicht vor dem WhatsApp oder am Anfang jetzt gerade für so Sachen. Wenn es vielleicht mal eben um einen Gefallen gegangen ist oder. Eben haben Sie da, dann einfach das SMS dafür verwendet? Oder ist es wirklich gerade durch das WhatsApp. #01:09:40-7#

B: Nein, nein, das schon. Ich hätte auch SMS oder je nach dem dann auch angerufen. Also jetzt gerade bei so engen Freunden. Rufe ich auch an, um so fragen. Aber ich biete eigentlich lieber Hilfe an, als dass ich eine brauche (lacht). Geht wahrscheinlich den meisten so. Ich bin es auch nicht so gewohnt. Aber manchmal hat man so Phasen. #01:10:04-6#

I: In denen der Bedarf da ist. #01:10:06-7#

B: Genau. #01:10:08-3#

I: Ja, so hinsichtlich der Zufriedenheit über die Kontakthäufigkeit, hat sich da etwas verändert? Dass Sie sagen. Gerade mit ihr jetzt, glaube ich, haben Sie mehr Kontakt? #01:10:26-0#

B: Oh, ich finde es wahnsinnig cool. Einfach ja, ich finde es uh schön. #01:10:30-2#

I: Einfach das Niederschwellige? #01:10:34-1#

B: Ja. Ja. Oder eben auch mit dieser, die mir jeweils Sprachnachrichten schickt. Einfach wenn man hier und da mal wieder etwas voneinander hört. Wir haben 2001 bis 2002 haben wir mal ein Jahr lang im Jobsharing gearbeitet. Genau, ich habe immer 100% gearbeitet. Und habe dann mein [REDACTED] schulpensum auf 50% reduziert. Und im [REDACTED] ein 50% Pensum, da habe ich Informatik unterrichtet. Und dann hat sie eben die anderen 50% gemacht. Und nachher ist sie in den Kanton [REDACTED] gezogen, hat geheiratet. Ihr Mann hat dort eine [REDACTED]. Und ja, da hatten wir nicht mehr so viel Kontakt. Und aber einfach mit WhatsApp tun wir hier und da. Und ja, ich finde es uh lässig. Und ich gehe doch sicher, wenn es das nicht gäbe. Gut, vielleicht SMS würden wir, also für mich ist halt SMS und WhatsApp fast das Gleiche. Also aber wenn es das nicht gäbe, dann hätte ich wahrscheinlich viel, viel weniger Kontakt. Oder wenn wir in den Ferien sind, schicken wir einander ein Foto oder so. Oder eben, sie schaut es jetzt mittlerweile auch im Status ab und zu an. #01:11:53-5#

I: So das Teilen des Alltags, in diesem Fall? (...) Ja, hat es schon mal Missverständnisse gegeben über WhatsApp? #01:12:08-1#

B: Über WhatsApp? #01:12:09-0#

I: Mhm (bejahend) #01:12:11-4#

B: (...). Weiss nicht, glaube nicht. #01:12:18-0#

I: Also vielleicht in einem Text oder eben wenn man es- #01:12:24-5#

B: Also manchmal vertipp-, ich habe bei mir die Autokorrektur drin. Und manchmal hat es ganz, gibt es so lustige Ding. Also, aber das ist ja nicht ein Missverständnis. Oder gerade mit meiner Schwester oder dann schreibe ich auch das Wort, das sie geschrieben hat, wo ich ja keine Ahnung hat was, was sie hat, schreibe ich zurück mit einem Fragezeichen oder. Aber das sind, ja. #01:12:44-4#

I: Aber da gabs keine Konflikte- #01:12:48-8#

B: Nein, das nicht. Genau, das ist ja das, was immer so ein bisschen heikel ist, in den Mails innen. Im Mail scheint es mir viel heikler als im WhatsApp. Aber ich glaube, es ist auch darum, weil das Mail eben, das brauche ich auch eher vor allem so ein bisschen beruflich. Oder einfach so ein bisschen im Business. Und wenn man dort etwas nicht ganz so. Ein bisschen mehr aufpassen mit Formulieren. #01:13:16-4#

I: Okay, einfach vom Setting her oder der Zielgruppe in diesem Fall. #01:13:21-4#

B: Ja, Ja. #01:13:27-3#

I: Ja, dann wären wir jetzt bald am Ende, nicht, dass Sie dann noch zu spät kommen (lacht). Schon eine Stunde und eine Viertel. Also ich habe so gegen den Schluss. Und das haben wir eh schon angesprochen. Also eben wie lange Sie WhatsApp schon nutzen und vor allem wie Sie darauf gekommen sind. Also eigentlich in dem Fall durch die Kurse, die Sie geben? #01:13:52-6#

B: Ja, ja. #01:13:54-7#

I: Dass mehr Rückfragen sind... #01:13:56-7#

B: Ah so bin ich auf das Facebook gekommen. Aber auf das WhatsApp bin ich gekommen, als ich das erste iPhone gehabt habe. Glaube, da hat es das schon gegeben. Weiss es aber nicht mehr. Weiss es wirklich nicht mehr. #01:14:07-6#

I: Dass es schon darauf war? Vorinstalliert oder...? #01:14:13-6#

B: Nein, das glaube ich nicht. Nein, nein, das war es nicht. Ich weiss nicht mehr woher ich es gewusst habe. Hätte gesagt irgend. Also eben ich bin halt im Informatikkader vom Kanton in der [REDACTED] und dort gehe ich viel. Haben wir so Weiterbildungen. Und es ist möglich, dass ich das dort irgendwo bei einem meiner Kollegen oder gesehen habe. Weiss es nicht. Keine Ahnung. Viel zu lange her.

(lacht) #01:14:47-7#

I: Haben Sie schon mal andere überzeugt, in Ihrem Freundeskreis oder weiter draussen, so WhatsApp zu nutzen? #01:14:56-8#

B: Ja. Ja, also ich gebe ja auch iPhonekurse. Auch und also. Die, die, er, sie. #01:15:07-9#

I: So der innere Kreis. #01:15:11-0#

B: Da, da, da, da. Ja, da bin ich nicht sicher. Sie hat es, glaube ich, von ihr gehabt. Aber auch da. Nein, nein. Also. Oder auch. Also. Eben mit denen ich gesagt habe, verkehren wir vor allem per Mail, also mit denen bin ich schon zweimal relativ lang hingesessen um zu, also nicht jetzt WhatsApp. Einfach iPhonekurs geben. Und, ja. #01:15:40-7#

I: Um ein bisschen aufzuzeigen, wie das WhatsApp dann ein bisschen funktioniert? #01:15:46-8#

B: Genau. #01:15:48-6#

I: Was sind so die, gibt es bestimmte Argumente? Also wenn Sie es dann so weiterempfehlen? Was so für das WhatsApp spricht? Oder wenn Sie jetzt andere davon erzählt haben, die es noch nicht kennen? #01:16:00-0#

B: Also für mich ist WhatsApp eigentlich das gleiche wie das SMS. Eben je nach dem, was für ein Abonnement man hat oder ist es gratis. Aber sonst... #01:16:08-1#

I: So von den Funktionen her ist nichts dabei, von denen Sie sagen, das muss man jetzt, also das kann das SMS jetzt nicht? Oder halt... #01:16:23-8#

B: Nein, eigentlich. Eigentlich, also. Etwas, was ich wirklich brauche im WhatsApp meine ich, hat es alles auch mit dem SMS. #01:16:39-9#

I: Hat sich die Nutzungshäufigkeit, seit Sie WhatsApp haben, verändert dann? Oder war es gleich am Anfang, dass Sie es so täglich genutzt haben wie jetzt? #01:16:53-4#

B: Ja, wahrscheinlich habe ich es ganz am Anfang schon ein bisschen weniger gebraucht. Das ist ja, wenn man etwas Neues hat, braucht man es, also, ja. Und nicht so Zeit gehabt. Musste arbeiten (lacht). Nein, wobei. Jetzt gerade Abmeldungen von Schülern sind natürlich ab und zu per WhatsApp gekommen. Oder von den Eltern, also von den Eltern, die Kinder melden sie per WhatsApp ab. Ich bin im Sommer [REDACTED] in die Pension gegangen, habe dann aber noch ein Viertel Jahr Schule gegeben im 15. Und das war ein riesiger Unterschied damals zwischen dem [REDACTED] und dem [REDACTED]. Da sind so viele, eben, so Abmeldungen... Früher sind die Abmeldungen immer per E-Mail gekommen. Oder Telefon natürlich. Und da sind viele per WhatsApp gekommen. #01:17:48-3#

I: Okay, ja das ist noch spannend, weil E-Mail liest man dann vielleicht ja nicht mehr

vor dem Unterricht. #01:17:56-5#

B: Ja,ja. Ja,ja. Gut ich habe es dann manchmal schon. Habe das Mail ja auch hier drauf auch oder. Vor allem auch wenn jemand gefehlt hat, dann habe ich schnell geschaut, ist irgendein noch ein Mail gekommen. #01:18:08-8#

I: Ja, spannend noch. Ja vielleicht noch so zum Netzwerk ganz am Schluss insgesamt. Sie haben es eh ein Stück weit schon erwähnt. Hat sich Ihr Netzwerk irgendwie verändert, seitdem Sie WhatsApp nutzen? Sie haben erwähnt, dass durch Facebook, glaube ich, noch viele dazugekommen sind #01:18:34-0#

B: Genau, also verändert hat sich es vor allem, da aussen herum oder. Also auch jetzt mit dem, ja, ich denke mit WhatsApp schreiben, also die wirkliche Beziehung ist da drin. In dem inneren Kreis... nicht wegen dem WhatsApp besser oder schlechter. Die ist einfach gut. Ja, also. Also für mich ist das WhatsApp quasi wie ein Gebrauchs- also ist nicht ein Gegenstand, aber ein Gebrauchstool oder, das eigentlich. Für mich spielt es keine Rolle, ist es jetzt WhatsApp oder ist es ein SMS. Man kann die gleichen Inhalte schicken. Ich mache es einfach lieber im WhatsApp, aber ich kann es nicht begründen. Weiss es nicht. #01:19:28-0#

I: Ja, ist gut. Ja, gibt es von Ihrer Seite noch etwas, von dem Sie sagen, das fällt Ihnen jetzt gerade noch irgendwie ein, über das, worüber wir gesprochen haben. Wo ich jetzt nicht danach gefragt habe, aber von dem Sie jetzt sagen, das würden Sie gerne herausheben, oder...? #01:20:00-0#

B: Nein, also jetzt kommt mir gerade mit der [REDACTED] habe ich wieder mehr Kontakt, seit Sie WhatsApp schreiben kann. Muss es so sagen. Nein, einfach ja. Also das war eben eine Schulfreundin. Und hat sich dann aber so ja-a, die Interessen sind so ein bisschen auseinander gegangen und so. Und hie und da mal telefoniert. Und seit sie... Und ich habe dann hie und da mal ein SMS geschickt und so. Und das hat sie dann auch irgendwann mal gelesen. Aber sie ist nicht so digitalaffin. Und dann habe ich das Gefühl gehabt, dann lassen wir den weg, oder, den Kanal. Und dann irgendwann haben dann ihre Töchter sie dann da zum WhatsApp. Und seither meistens kommt es wirklich von ihr her, dass sie irgendwo mal etwas schreibt, schreibe ich ihr dann mal wieder zurück. #01:21:00-0#

I: Kontakt sucht.... #01:21:02-3#

B: Genau. #01:21:03-8#

I: Und häufiger heisst, also wenn man das so ein bisschen in Vergleich setzen würde - bevor Sie jetzt WhatsApp hatten? Also nur um so die Dimensionen, nicht genau. #01:21:21-7#

B: Weiss es nicht. Weiss es nicht. Ist noch schwierig. Also vorher hat sie vielleicht haben wir vielleicht ja vielleicht mittlerweile wirklich nur noch 2-3-mal im Jahr. So ein bisschen wirklich dann telefoniert. Oder vielleicht 3-4-mal im Jahr. Und jetzt, ja ich würde sagen, sicher jeden Monat, dass man jeden Monat so ein bisschen ein paar Male hin und her schreiben. #01:21:55-6#

I: Also deutlich mehr. #01:21:57-9#

B: Ja, ja. Genau. Ja, das sind jetzt. Ich war gespannt, was Sie für Fragen stellen.
Weil, ich konnte es mir nicht so vorstellen. #01:22:10-8#

Projektname	SNF Instant Messaging
Name Audiodatei	Instant Messaging_qual_15_07.05.2019
Datum & Dauer Interview	07.05.2019 0:56:01
Datum Transkription	29.5.2019
Transkribiert durch	██████████

I: Ok. Äh, ja dann würden wir schauen, also mit diesem grünen Stift würden wir jetzt die Leute unterstreichen, mit denen Sie per WhatsApp kommunizieren. #00:11:56-8#

B: Also einmal der Onkel, auf jeden Fall da. Ja. #00:12:03-3#

I: Der Onkel? Mutter, Bruder, nein. Bruder von Mutter? #00:12:09-0#

B: Genau. #00:12:09-0#

I: Im ██████████? #00:12:09-4#

B: Ja. #00:12:11-9#

I: Ok. #00:12:15-6#

B: Dann der ██████████ (Neffe) mit dem, dem, eben, dem schicke ich ab und zu Fotos. Dem, der ist da. #00:12:21-9#

I: Ihrem Neffen ██████████ (Neffe). #00:12:23-2#

B: Ja. Äh der Tochter, die, gerade wenn wir auch ab und zu, so Fotos oder so. Schicken wir hin und her. #00:12:36-7#

I: Ihre Tochter? #00:12:37-9#

B: Ja. #00:12:38-8#

I: Die haben, sie haben wir noch gar nicht aufgeschrieben? Glaube ich? #00:12:42-1#

B: Ja genau. #00:12:42-1#

I: Tochter. #00:12:45-4#

B: Tochter. Sie hat einen kleinen Sohn, oder. #00:12:49-1#

I: Ja. Ah ja. Und. #00:12:53-6#

B: Das ist deren Sohn (zeigt Bild im WhatsApp Chat auf dem Handy von einem kleinen jugen am spielen). #00:12:53-6#

I: Ah ja. #00:12:54-5#

B: Da der. #00:12:56-8#

I: Ah herzig. #00:12:59-5#

B: Der ist jetzt zwei, zweieinhalbjährig. #00:13:03-6#

B: An der Weihnacht herum, wurde er Zwei. #00:13:07-6#

I: Ja. Ah Wow (zeigt noch mehr Fotos von Kind in Küche). Und wo wohnt ihre Tochter? #00:13:18-6#

B: In [REDACTED] #00:13:21-9#

B: Ja in [REDACTED] Das ist, ja in der [REDACTED] oben, dort. #00:13:27-3#

I: Ja. Und sehen Sie sie noch häufig? #00:13:28-0#

B: Ja, ja. Wir schauen ab und zu zum Kleinen. Entweder meine Frau oder ich. Oder. #00:13:45-6#

I: Wie häufig ungefähr? #00:13:46-8#

B: Ja vielleicht so dreimal im Monat, etwa so. Zwei, drei Mal, ja, ja. #00:13:52-5#

I: Ja. Ok. In welchen Kreis würden wir Ihre Tochter? #00:14:03-8#

B: Ja, ja. Wahrscheinlich auch innen so. #00:14:05-5#

I: Im Ersten? #00:14:06-2#

B: Ja, ja. #00:14:06-8#

I: Ja. Ok. Na ja, dass sind noch viele Fotos. #00:14:12-6#

B: Ja das ist eben aus der Krippe oder da. Sie hatten da, äh, Fasnacht gehabt (zeigt Fotos vom WhatsApp Chat). #00:14:18-4#

I: Ist das Fasnacht? Ah ja. #00:14:22-1#

B: Haben sie da. #00:14:24-9#

I: Das ist herzig. #00:14:27-1#

B: Das ist die Frau da, mit ihm. #00:14:32-1#

I: An einem Geburtstag oder so? Mit dem Kuchen? (zeigt noch mehr Fotos)#00:14:33-4#

B: Ja genau. Da hatte er Freude da, an dem Kuchen. #00:14:36-9#

I: Ah ja. Das kann ich mir vorstellen. #00:14:40-8#

B: Ja. #00:14:45-2#

I: Ja und sonst. Mit Ihrer, mit Ihrer Schwester in [REDACTED] schreiben Sie per WhatsApp. Oder wie? #00:14:52-0#

B: Nein, dort telefonieren wir mehr oder weniger. #00:14:55-2#

I: Telefon. Und mit ihrer Frau tun sie auch nicht. Haben Sie gesagt? #00:14:59-7#

B: Ja, also, ja, ja. Also ich habe von ihr Freundinnen darauf, wo sie nachher diesen anrufen kann. Weil sie hat in Schweden Freundinnen, sie hat in [REDACTED] hat sie, und. #00:15:17-4#

I: Hat ihre Frau dann auch ein Handy und WhatsApp? #00:15:19-8#

B: Ja. Ja. #00:15:26-9#

I: Warum nützt, ich verstehe nicht, warum sie dann Ihres benützt? #00:15:28-7#

B: Äh sie kommt nicht so wahnsinnig gut draus. #00:15:34-2#

I: Ja. #00:15:34-2#

B: Sie. Ja, ja. Ich muss das immer ein wenig #00:15:43-0#

I: Ah dann machen Sie das quasi für ihre Frau? #00:15:42-2#

B: Ja, ja. Ich stelle es ihr dann ein, wenn sie es braucht. #00:15:45-1#

I: Ok. Ja, ja. #00:15:48-6#

B: Gut wenn Jemand hinein telefoniert, dann geht es. Dann kann sie es, oder entgegennehmen und so. Aber sie hat einfach etwas Mühe um hinaus ... , sie will eben nicht. Das ist eben einfach, je nach Interesse, oder. #00:16:02-4#

I: Ja, ja. Und sie telefonieren auch manchmal über WhatsApp? Oder über ... ? #00:16:11-9#

B: Ja, ja. Vor allem mit [REDACTED] noch. Macht sie noch. (...). #00:16:30-6#

I: Mit [REDACTED] Haben Sie dann Familie dort? Oder Bekannte oder so? #00:16:35-9#

B: Die Frau ist von [REDACTED] #00:16:37-9#

I: Ja ok. Gut. Wer haben wir da noch? Mit Ihrer Mutter, machen Sie da über WhatsApp? #00:16:47-0#

B: Nein wir telefonieren oder ich gehe vorbei, ja. #00:16:50-7#

I: Telefonieren, ja. Und mit ihrem Bruder in [REDACTED]? #00:16:58-0#

B: Telefonieren. #00:16:58-1#

I: Ja. Da auch telefonieren. #00:17:05-2#

B: Wenn er in den Ferien ist oder so, schickt er über WhatsApp dann einmal eine Foto oder so. Aber sonst, mehr oder weniger, telefonieren wir. #00:17:12-2#

I: Ja. Genau. Und da mit dem [REDACTED] wie kommunizieren, welche Kanäle benützen Sie dort, um zu kommunizieren? #00:17:23-1#

B: Telefon. #00:17:26-3#

I: Dort ist per Telefon. Wie werden Sie dann informiert über die monatlichen Treffen? #00:17:30-6#

B: Manchmal mit Email und äh, ja, ja. Ich kann es ihnen einmal zeigen, wenn sie #00:17:41-7#

I: Ja. #00:17:43-7#

B: Ich habe hier ein Email vom [REDACTED] (...). Bei mir ist eben die Krankenkasse über Mail und das hat wahnsinnig. (...). #00:18:41-5#

I: Dann kommen einfach so Ankündigung? #00:18:42-4#

B: Wie? #00:18:45-6#

I: Dann kommt per Email die Einladung an diese Sitzung, zum Beispiel? #00:18:47-9#

B: Ja, ja genau. Es hat äh, da zum Beispiel, [REDACTED] #00:18:55-3#

I: Ah ja. #00:18:55-3#

B: Und dann hat es da den Frauenstreik da, wo sie eigentlich gesamtschweizerisch, das machen. #00:19:05-9#

I: Ja. #00:19:12-8#

B: Wann und wo das ist, da. #00:19:14-0#

I: Ja. Haben Sie unterwegs auch mit ihrem Abo, haben Sie unterwegs auch, können Sie Nachrichten verschicken und empfangen? #00:19:21-8#

B: Ja, ja. #00:19:24-4#

I: Auch WhatsApp und so? #00:19:24-2#

B: Ja. #00:19:26-0#

I: Ja. #00:19:27-7#

B: Also bei mir ist in der ganzen Schweiz, ist einfach alles offen. Das Telefonieren ist für 29 Franken oder. Sie können auch das Ding, das Internet brauchen, soviel ich will. Oder. #00:19:42-4#

I: Ist es dann schon einmal vorgekommen, dass Sie unterwegs so Nachrichten schicken? Von WhatsApp? #00:19:49-6#

B: Ja, ja. Also WhatsApp weniger, aber ein SMS oder ein #00:19:55-0#

I: Ok. SMS benutzen sie auch ab und zu? #00:19:58-5#

B: Ja, ja. #00:19:58-5#

I: Wir würden uns jetzt einmal konzentrieren auf, auf die Inhalte oder wofür sie WhatsApp benutzen. Und wenn Sie jetzt da im innersten Kreis, haben Sie ja gesagt, kommunizieren Sie vor allem mit der Tochter über WhatsApp? #00:20:24-4#

B: Ja. Fotos schicken einander oder so. #00:20:26-5#

I: Genau. #00:20:28-6#

B: Sonst von mir weniger. #00:20:29-8#

I: Ja. Also um was geht es da meistens? #00:20:31-8#

B: Oder wenn man in die Ferien geht oder so, dass man nachher von dort aus wieder Fotos schickt oder äh man sagt, man ist gut angekommen oder äh, und so weiter. Einfach ja, ja. #00:20:45-0#

I: Tun Sie, also ich habe gesehen, ihre Tochter hat viele Bilder geschickt, schicken Sie auch einmal von sich selber manchmal von sich aus Bilder oder von ihrer Frau? #00:20:52-4#

B: Ja, ja. Ja, ja. Wenn man eventuell etwas hat oder so, ja, ja. #00:21:01-2#

I: Können Sie sich erinnern, was für Bilder zum Beispiel, sie einmal geschickt haben? #00:21:02-2#

B: Ja von dem Kleinen, hatte, hatte ich auch geschickt. Wo wir gemacht hatten. #00:21:12-6#

I: Betreuen Sie ihn dann manchmal oder so? #00:21:20-1#

B: Ja, ja. Ja, ja. Wenn sie einmal irgendwo hin muss. Oder so. Gehe ich entweder ich oder die Frau, geht dann schauen, schnell. #00:21:29-6#

I: Ja. Und wie ist das, wenn Sie einmal, wenn Ihre Tochter zum Beispiel einmal etwas, irgendwo hin muss, wie fragt sie dann? #00:21:42-4#

B: Anrufen, ja, ja. #00:21:44-0#

I: Haben Sie zu Hause noch ein Festnetztelefon oder? #00:21:48-3#

B: Ja oder eben, meistens läutet sie auf das Natel an. #00:21:49-7#

I: Ja. #00:22:00-1#

B: Das Festnetz hat eben nicht mehr die Wichtigkeit, welche es früher hatte. Also. Es ist, eben seit die Abos günstiger geworden sind, ist, hat sich alles, hat sich mehr oder weniger auf den, auf das Natel verlassen. Oder. #00:22:15-7#

I: Ja. #00:22:18-4#

B: Es ist eigentlich nur noch die Swisscom, wo, wo das Ding eigentlich oben behalten will. #00:22:21-8#

I: Ja. #00:22:24-0#

B: Die Preise. #00:22:24-2#

I: Ja. Wie ist das mit Ihrer jüngeren Schwester in [REDACTED] Gibt es da einen Grund, warum Sie nicht über WhatsApp kommunizieren? #00:22:40-9#

B: Sie, sie, sie macht viel über Facebook, macht sie Sachen. Eigentlich. #00:22:47-9#

I: Ok. #00:22:47-9#

B: Ja. #00:22:50-7#

I: Haben Sie auch einen Facebook-Account? #00:22:52-3#

B: Ja, das habe ich auch. #00:22:56-2#

I: Sie sind ja überall eigentlich dabei? #00:23:00-2#

B: Ja. Ja, ja. #00:23:02-0#

I: Und über Facebook? #00:23:07-3#

B: Instagram und ja #00:23:11-2#

I: Haben Sie auch noch? #00:23:12-5#

B: Ja, ja. #00:23:12-5#

I: Ok. Ja. Und sonst haben Sie gesagt, telefonieren Sie eher mit den, mit Ihrer Schwester, telefonieren Sie eher? #00:23:25-5#

B: Ja. Ja. Ja, ja. #00:23:30-1#

I: Ja. Und mit Ihrer Mutter? #00:23:35-9#

B: Da gehe ich vorbei oder äh, wenn, rufe auch an, wenn irgendwie etwas ist oder so.
#00:23:41-9#

I: Ja. Weil Sie kaufen ja für sie ein? #00:23:43-7#

B: Ja, ja. Wie sagt Sie ihnen zum Beispiel, was sie braucht, gerade für den Moment?
#00:23:48-7#

I: Sie schreibt es auf und, ja, ja, die wichtigsten Sachen schreibt sie auf oder sagt es dann
nachher. Es hat, es hat schon Läden in der Nähe dort. Es hat einen Denner und einen Migros.
Und es hat einen Coop, hat es. Und ja, ja. #00:24:05-4#

I: Ah ja. Und dann können Sie gerade, dann gehen Sie gerade schnell und kommen dann
wieder? #00:24:07-3#

B: Ja, ja, genau. #00:24:08-7#

I: Ok. Ja. Das ist noch praktisch. Ja. Ja. Ich kenne es eben, ich gehe für meine Grossmutter ab
und zu einkaufen. Und da ist auch, sie tut, sie tut mir über der, ich mache eigentlich mit
meinem Onkel eine Email, Email schreiben. #00:24:31-0#

B: Ja. #00:24:31-0#

I: Und sie sagt meinem Onkel quasi was sie braucht, und mein Onkel schickt es mir dann per
Email. #00:24:36-8#

B: Ja. #00:24:38-1#

I: Ja. #00:24:33-7#

B: Eben das ist etwas Ähnliches. Ja. #00:24:39-6#

I: Ja. Genau. Wenn wir jetzt da den zweiten Kreis, also mit dem [REDACTED] (Neffe), was
machen Sie dort meistens, was sind dort die Inhalte? #00:24:49-5#

B: Nur Fotos. Mehr oder weniger nur Fotos. #00:24:51-6#

I: Nur Fotos. #00:24:51-6#

B: Ja. #00:24:52-4#

I: Sie sagten, er, er wohnt in einem Pflegeheim? #00:24:55-3#

B: Ja. #00:24:55-3#

I: Ja. Und wie, äh, und also er ist ständig dort? #00:25:00-8#

B: Er ist ständig dort. Ja. #00:25:02-8#

I: Ok, ja. Und schicken Sie ihm Fotos oder er Ihnen? #00:25:06-3#

B: Beide. Also ein hin und her. Ja, ja. #00:25:08-0#

I: Und was für Fotos sind das? #00:25:11-9#

B: Eben von dem Kleinen da, dass nimmt dann manchmal Wunder, wie der sich langsam so macht. Und so, weil man sieht ihn ja manchmal nicht, oder. Einfach was so ein wenig läuft in der Familie. Schickt man so Fotos. Und umgekehrt auch. Er fotografiert vor allem so Oldtimer und schickt dann diese herum. #00:25:35-3#

I: So Autos? Ok. #00:25:37-8#

B: Ja, ja. #00:25:45-1#

I: Und hat es einen Grund, einen Grund dafür, warum Sie dort weniger Text oder weniger anrufen? Oder machen Sie auch Textnachrichten oder einmal anrufen? #00:25:56-4#

B: Eigentlich weniger #00:25:57-4#

I: Ok. #00:25:59-5#

B: Anrufen ist bei ihm schon besser. #00:26:04-4#

I: Ok. Äh dann haben wir noch Ihren Bruder in [REDACTED] Wo Sie nur ab und zu ein paar ...
? #00:26:11-6#

B: Ja weil der arbeitet. #00:26:15-6#

I: Aha. Er, also arbeitet noch? #00:26:17-2#

B: Ja, ja. #00:26:19-6#

I: Ja. Stimmt, er ist 14 Jahre jünger? #00:26:23-4#

B: Ja. #00:26:23-4#

I: Ja. Und die, es gibt ein paar Fälle, haben Sie gesagt, wo sie einmal WhatsApp benutzen, wann ist das gewesen? #00:26:30-0#

B: Ja wenn er in den Ferien ist oder so. Dass er, dass er auch von dort dann Fotos schickt oder so. #00:26:38-2#

I: Ferienfotos. #00:26:41-0#

B: Mhm (bejahend). #00:26:45-3#

I: Und Sie ihm dann auch? Oder? #00:26:48-3#

B: Ja. Also ich weniger eigentlich, weil ich gehe nicht so wahnsinnig viel in die Ferien. Wenn ich einmal gehe, kann man schon einmal von dort etwas schicken, ja. #00:26:59-7#

I: Dann ihr Onkel im [REDACTED]? #00:27:04-2#

B: Dem schicken wir auch ab und zu Fotos. Ja, ja. Aber es ist vor allem, dass er noch mit der Mutter kommunizieren kann. Die sprechen dann miteinander. Sie hat noch eine Schwester in [REDACTED]. Dann machen sie, ist er, auch mit dem Skypen. Dann können sie eben dann Verbindung aufnehmen, dann sind sie zu Dritt dran. Oder, die Schwester von [REDACTED] und der Bruder von, von [REDACTED]. Oder. Aus Dann wird dann vor allem Skype benützt, eigentlich. #00:27:37-4#

I: Ja. #00:27:39-1#

B: Hmh (bejahend). #00:27:45-7#

I: Skype. Dann können sie zu Dritt? #00:27:45-4#

B: Ja. #00:27:51-9#

I: [REDACTED]? Ja. Dann haben Sie ja noch die Kollegin, die Kolleginnen von Ihrer Frau ... ? #00:28:07-7#

B: Ja, ja. #00:28:07-7#

I: Erwähnt? #00:28:05-9#

B: Dort ist eine [REDACTED] #00:28:12-9#

I: Ja. #00:28:14-4#

B: Dann ist der, irgend ein Verwandter in, in [REDACTED] #00:28:23-5#

I: Ja. #00:28:34-1#

B: Und dort machen sie es eigentlich so, telefonieren sie, weil das kostet ja nichts. Oder.
#00:28:34-1#

I: Ja das stimmt. Also über WhatsApp telefonieren sie? #00:28:36-9#

B: Ja WhatsApp oder Skype. Je nach dem. Man hat ja beides da drauf, auf dem Ding.
#00:28:40-6#

I: Ja. Also ist es eigentlich gleich, ist es eigentlich austauschbar, meinen Sie? Oder hat es einen Unterschied? #00:28:50-4#

B: Ja, ja. Es hat ein Face, hat ein Facetime, es greift einfach, diese Programme sind eigentlich sehr eng aufeinander bezogen. #00:28:55-9#

I: Ja. #00:28:57-6#

B: Die tauschen sich aus, wenn sie etwas mit dem Ding, mit dem äh, Facetime, machen. Das geht dann auch eine Art über Oder eben wenn sie WhatsApp machen mit dem Ding, dann geht es auch über Facetime, oder. #00:29:16-6#

I: Ja. #00:29:18-1#

B: Ich habe schon bemerkt. Also es ist alles so ein wenig ineinander verstrickt. #00:29:24-0#

I: Hmh (bejahend). Wo würden wir diese platzieren, die Kolleginnen Ihrer Frau? #00:29:34-3#

B: Ja das ist natürlich mehr ihre, ihre Sache. Ja. #00:29:37-0#

I: Ja, ja. Da ein wenig ausserhalb, vielleicht? #00:29:40-2#

B: Ja, ja. Ich kann mich auch nicht mit diesen unterhalten, weil die können nicht Deutsch, oder. Ja, ja. #00:29:51-0#

I: Ah sie reden dann [REDACTED]? Beide? #00:29:52-5#

B: Ja, ja genau. #00:29:57-4#

I: [REDACTED] Aber trotzdem also Sie ermöglichen, Sie ermöglichen Ihrer Frau, dass sie mit ihnen im Kontakt bleiben kann? #00:30:07-4#

B: Genau. Ja, ja. #00:30:08-6#

I: Ja. Ja was sie, was macht dann, was ist dann, was macht jetzt WhatsApp aus, jetzt, wenn Sie sagen, es ist eigentlich ähnlich wie Skype oder Facetime? Was ist dann noch speziell an WhatsApp? Warum haben Sie es dann? #00:30:22-8#

B: Eben das sind noch die Bilder. Ich weiss auch nicht, wenn sie, ich weiss nicht, haben Sie nicht, warten Sie einmal, dass, zum Beispiel bei Facetime oder. Das äh, man kann im Prinzip, man kann die gleichen Sachen machen mit dem. #00:30:43-2#

I: Ja. #00:30:45-3#

B: Es ist vor allem, es ist, sagen wir, Facetime ist schneller als, also es geht besser. #00:30:53-0#

I: Ja. Funktioniert besser. #00:30:53-5#

B: Ja. #00:30:55-5#

I: Haben Sie bei WhatsApp schon einmal Probleme gehabt, bei den Anrufen? #00:30:57-9#

B: Ja das hat es schon gegeben. Dass es dann einfach dann verwackelt. Also so wie in Zeitlupe. #00:31:07-2#

I: Ja. #00:31:07-2#

B: Ja. Dass haben Sie weniger da, bei Facetime. Ich weiss nicht warum. #00:31:08-8#

I: Hmh (bejahend). #00:31:13-9#

B: Es kommt eben auch auf die Internetverbindung an. #00:31:16-8#

I: Ja das stimmt. #00:31:16-7#

B: Ist äh. Sie haben glaube ich auch Salt, oder? #00:31:26-0#

I: Ja genau. #00:31:24-8#

B: Ja. Es ist, wenn man in einer Grossstadt, in einer grösseren Stadt dann, ist das Salt gut, aber äh sobald man auf dem Land draussen ist, irgendwie, und hat manchmal kein Ding, Verbindung mit dem. #00:31:40-3#

I: Stimmt, ja. #00:31:40-3#

B: Sunrise, die sagen, sie hätten das beste Netz, das stimmt eben auch nicht. Das ist, ich habe noch Yellow, habe ich noch. Und das ist auf Sunrise. Aber hat viel mehr Löcher als Salt. In der Stadt drin, vor allem. Ja, ja. Es hat mehr Löcher. #00:31:57-3#

I: Ja. Äh. Hat es dann, hat es dann Sachen oder Inhalte die Sie bewusst nicht über WhatsApp teilen? Wo Sie sagen: „Nein das passt jetzt nicht.“ oder „Das finde ich ...“ #00:32:13-8#

B: Nein. Man schaut einfach immer das Programm, wo ein wenig am besten passt, zu dem was man machen möchte, oder. #00:32:19-5#

I: Ja. #00:32:28-1#

B: Früher ist eben Skype, ist sehr aktuell gewesen. Aber nachher haben sich da die Sachen wieder abgelöst. #00:32:34-8#

I: Ja. #00:32:36-5#

B: Der Skype war eigentlich der Erste, wo das so ein wenig gemacht hat. #00:32:40-8#

I: Ja. Ja wie lange haben Sie dann schon, wie lange benützen Sie schon die, die Applikationen? #00:32:54-2#

B: Das ist noch schwierig zu sagen. Weil man hat das ja zuerst mit dem Computer gemacht. Also ohne Handy. Darum von dort her stammt der Skype eigentlich noch. #00:33:05-9#

I: Ja das stimmt, mit dem Computer. #00:33:09-9#

B: Es ist dann schwierig zu sagen, eben man hat das vorher mit dem Computer gemacht. Man hat, auch mit [REDACTED] und so, hat man, die Frau hat, hat damals mit dem Skype noch. Und

das hat sich da jetzt mit anderen Programmen wieder gemischt, oder. Wo das ... #00:33:31-2#

I: Hat das Eine das Andere abgelöst? #00:33:33-1#

B: Ja kann man sagen. #00:33:36-9#

I: Oder ersetzt oder hat es, also Sie haben ja gesagt, es hat sich gemischt? Also ist es jetzt so, dass Eines wegfällt oder dass es einfach mehr wurde? #00:33:45-2#

B: Es ist einfach, weggefallen ist es nicht, aber man, man hat es nicht mehr soviel gebraucht. Ja. #00:33:49-7#

I: Ja. #00:33:51-7#

B: Es ist dann plötzlich, sie sind umgestiegen. Dann sind sie, dann haben sie mehr mit dem Anderen. Und dann geht man auch wieder retour auf dieses, wo er anrief. #00:33:58-0#

I: Ah die Anderen sind quasi zuerst, sind zuerst umgestiegen auf etwas? #00:34:04-0#

B: Ja, ja. #00:34:04-9#

I: Ja. #00:34:05-8#

B: Da hatte man vielleicht beim Skype einige Male Probleme gehabt und dann ist das Andere gut gegangen und dann hat man, hat man gewechselt. Oder. #00:34:15-5#

I: Ja, ja. #00:34:15-5#

B: Es hat ja noch andere Programme da, wo man kann ... Messenger zum Beispiel, dass ist auch so ein Programm. #00:34:24-1#

I: Ja. Benützen Sie das auch? #00:34:25-5#

B: Ja. Hätte ich auch, ja. Da können Sie auch gerade den Anderen sehen und Zeug und Sachen. Das ist das Gleiche, eigentlich. #00:34:36-7#

I: Haben Sie dann beim Messenger zum Beispiel, andere Kontakte darauf, wie bei WhatsApp? #00:34:39-8#

B: Nein alles die Gleichen, ja, ja. #00:34:41-3#

I: Sind die Gleichen? #00:34:40-0#

B: Ja, ja. #00:34:42-9#

I: Ja. Und WhatsApp, wie, wissen Sie wann ungefähr Sie, un, ja ungefähr ist immer schwierig zu sagen, wann Sie ungefähr das installiert haben oder angefangen haben es zu brauchen? #00:34:58-7#

B: Das ist schwierig. Das wüsste ich nicht. Irgendwann einmal, wo man mit den Handys begonnen hat. Vorher, ich, ich hatte lange keines. #00:35:07-0#

I: Ja. #00:35:08-5#

B: Ich hatte immer normale Handys, wo man nicht ins Internet konnte. Und dann haben sie dann, im Geschäft hatten sie eigentlich eine App, wo, ja wo sie dann Jedem sagten, eben, sie hatten Jedem eines gekauft, ein Natel, ein solches. Nur wegen dem App, dass man nachher dann diese Zugangsberechtigungen und so Zeug und Sachen im Aussendienst. #00:35:30-7#

I: Ja. #00:35:32-5#

B: Ja das war dann eigentlich das Erste, wo ich hatte. Dann. Ich konnte das auch nachher behalten, das Natel, wo ich dann pensioniert wurde. Ja, ja. #00:35:41-8#

I: Ja. Wissen Sie ungefähr, also sind es zehn Jahre oder eher zwei, drei? #00:35:48-1#

B: Eher fünf. #00:35:48-1#

I: Eher fünf. Und wissen Sie noch wie es gewesen ist, am Anfang mit dem WhatsApp? Hatten Sie, wie ist es Ihnen ergangen, beim Herausfinden, wie es funktioniert? Und? #00:36:03-9#

B: Ja es ist, ich hatte nicht so grosse Probleme gehabt. Ja, ja. Das sind ja einfache Programme, eigentlich. #00:36:10-5#

I: Ja. #00:36:14-6#

B: Eben die Frau, die, die, die will einfach nicht. Es interessiert sie nicht gross. Die Sachen, wo sie interessiert, die kann sie. Aber äh, alles andere, sie interessiert sich nicht so für das Zeug. Ja, ja. #00:36:27-4#

I: Zum Beispiel die, die Bilder von ihrem Enkel. Wie macht dann ihre Frau diese dann ... ? #00:36:33-7#

B: Die schickt auch manchmal herum. Ja, ja. Aber äh, eben es ist, oder mit dem Instagram. Ja, ja. #00:36:46-0#

I: Ah ja. Wer hat dann ein Instagram-Konto? #00:36:50-5#

B: Ich habe Eines, sie hat Eines und eigentlich die Schwester hat Eines, dann der Bruder hat Keines. #00:36:58-8#

I: Ja. #00:36:58-8#

B: Er hat das nicht gerne da, diese Vernetzungen. #00:37:02-7#

I: Ja. #00:37:04-9#

B: Nur eben, Instagram, es hat da wahnsinnig Viele, wo sich da einfach dann anhängen. Man muss eben aufpassen, ein wenig. Es ist, man weiss ja dann nicht, wer ist es genau. Und #00:37:20-4#

I: Stimmt. Ja wie ist denn ... ? Wer genau es so anschaut, oder wie? #00:37:27-4#

B: Ja. Genau. Und ob es dann auch der ist. Da habe ich zum Beispiel, die haben sich dann auch einfach so gemeldet. Oder aber man weiss dann eben nicht, dass Es ist vom Königshaus, vom englischen. #00:37:41-5#

I: Ja. #00:37:43-2#

B: Und da ist der Prinz Harry und das ist der Bruder vom Charles, da. Der Ja, ja. Es ist #00:37:51-2#

B: Ich weiss nicht äh, sehen Sie, dass, dass kann natürlich Ja. #00:38:01-3#

I: Wer das ist. Ja genau. Können wir Ihren WhatsApp-Ding noch anschauen? Wenn das ginge? #00:38:08-8#

B: Ja. WhatsApp? #00:38:08-8#

I: Ja. #00:38:09-9#

B: Der ist da, ja. Das sind so die. #00:38:23-7#

I: Ah ja, da sieht man, manche Leute haben so ein Profilbild und andere nicht. #00:38:28-1#

B: Ja, die welche selber ein Foto haben im, im Ding. Oder, die kommen dann auch mit Foto. #00:38:29-3#

I: Ja. Haben Sie auch Eines? #00:38:34-7#

B: Ja. Aber das sieht man jetzt gerade nicht. Ja ich habe auch Eines drin, ja, ja. Das ist die Frau, das ist die Tochter. #00:38:47-2#

I: Und so Gruppenchats? #00:38:50-2#

B: Mache ich nicht. Ich mache es nicht. Eben, die Mutter macht das mit den, den Geschwistern, mit diesen Zwei, die sie noch hat. Oder. Macht er dann, er organisiert das. Und tut dann nachher Ja. #00:39:09-8#

I: Haben Sie da noch Jemand, wo nicht da auf dem darauf ist? #00:39:13-7#

B: Puh. Ja so halb. Also, das sind eben wieder Freundinnen von der Frau, oder. #00:39:24-6#

I: Ja. #00:39:22-3#

B: Ja, ja. Mit ihm da, treffe ich mich im Verband. Und, und wir gehen einmal im Monat, haben wir ein Pensioniertentreffen. Das sehen wir so. Es ist ein wenig verschieden. Er hat ein bisschen Probleme mit den Nieren. Er, er wartet auf eine Spenderniere. #00:39:44-7#

I: Aha. Ok. #00:39:47-9#

B: Ja es geht da nicht so gut. Ja. Ja. Nein eigentlich sind da wie fast alle drin. #00:39:56-6#

I: Ja. #00:39:58-4#

B: Es sind auch nicht so wahnsinnig Viele. #00:40:02-6#

I: Wie ist dann das, seit dem Sie WhatsApp nützen, ähm, hat sich etwas in der Beziehung zu den einzelnen Leuten verändert? #00:40:11-4#

B: Ich denke nicht. Ich denke einfach, die Frau zum Beispiel mit [REDACTED] hat dann mehr Kontakt gehabt. Ja so. Aber sonst die Beziehungen an und für sich haben sich nicht Eben es ist ja auch gekommen, früher waren diese Gespräche teuer, und dann hat man da Gratisgespräch gehabt. Et cetera. #00:40:35-7#

I: Ja. Stimmt, es kostet nichts, gell? #00:40:38-2#

B: Ja. Jetzt kostet es ja langsam. Es gibt ja wieder zum Beispiel Viber. Asiaten nützen den Viber vor allem. #00:40:48-8#

I: Ja, ja. #00:40:51-8#

B: Auch die [REDACTED] die sind mehr als, es gibt so bei Viber etwas wie Facebook. Hat er auch. Die Asiaten und die [REDACTED] die tun mehr oder weniger auf, tun die auf Viber. #00:41:02-8#

B: Oder? Viber kostet im Moment noch nichts. Und ist genau das Gleiche. Oder? Aber eben, wenn Jemand auf Viber ist, dann müssen sie das Viber haben, dann. Sonst geht es eben nicht. #00:41:23-3#

I: Ja. Man muss eben immer, ja das ist das Ding, wenn man kommuniziert, muss man auf dem gleichen Kanal sein. Sonst geht es nicht. #00:41:30-7#

B: Ja. Das ist der Viber (zeigt es auf seinem Handy). Oder. Und der hat eben auch etwas wie bei Facebook. Hat er Das ist noch eine Cousine von mir in [REDACTED]. Die ist wieder auf Viber, oder. #00:41:45-7#

I: Eine Cousine, die, sie ist, ist sie in [REDACTED] #00:41:47-4#

B: Nein die ist in [REDACTED] #00:41:50-5#

I: Ah ok. Und sie ist nur auf Viber ja? #00:41:56-3#

B: Hmh (bejahend). (...). Dann hat es solche die beides haben. Eben da, vor allem die [REDACTED] haben beides. #00:42:07-9#

I: Ja beides. #00:42:07-9#

B: Die haben, weil vor allem eben von [REDACTED] her, die sind mehr auf Viber als Ich weiss nicht warum. #00:42:17-5#

I: Ja. Ihre Cousine, wo könnten, könnten wir sie platzieren? #00:42:22-3#

B: Ja, ja. So wie der Bruder oder die Mutter. So. Ja, ja. #00:42:33-6#

I: Hm ja, merken Sie irgendwie dadurch Veränderungen im, im Naheverhältnis oder in der Kontakthäufigkeit zu einzelnen Personen? #00:42:44-7#

B: Nein. Aber es ist, es ist einfacher, sagen wir jetzt, wenn man hinaus geht, oder so, dass man

schnell anrufen kann, oder Ding ja, ja. Man hat, man hat Ding, die Nummern und das Zeug, muss sich nicht so vorbereiten wie früher. #00:42:57-3#

I: Ja. #00:42:59-0#

B: Das man alles hat und Ding. (...). #00:43:13-4#

I: Wenn wir jetzt nochmals so insgesamt Ihren, Ihren Gebrauch von WhatsApp benützen, was wäre für Sie so die zentralste Funktion, oder der zentralste Nutzen von WhatsApp? #00:43:30-5#

B: Ich denke eben, so Bilder schicken von Ferien, Sachen. Und dann, dass man telefonieren kann, eine Art, über das Internet. Dann, nach den Ferien Ding her. #00:43:42-9#

I: Äh Sprachnachrichten, benützen Sie so etwas? #00:43:44-9#

B: Weniger. Ich mach das nicht. Aber es gibt schon Solche, die das machen. Aber ich habe das nicht gerne. Also Sprachnachrichten. #00:43:56-6#

I: Was gefällt Ihnen nicht daran? #00:43:57-5#

B: Ich weiss auch nicht, ich spreche auch nicht darauf, wenn äh, wenn eine Combox kommt oder so. Brauche ich nicht. #00:44:05-8#

B: Ich weiss es nicht, ich habe das einfach nicht gerne. #00:44:14-6#

I: Sprachnachrichten, was, was hat WhatsApp sonst noch für Funktionen? Also wir hatten Gruppenchat, Sprachnachrichten, Bilder. #00:44:24-2#

B: Ja. #00:44:24-2#

I: Textnachrichten. #00:44:25-6#

B: Ja. #00:44:27-1#

I: Hat es sonst noch etwas? Benützen Sie bei den Texten auch so, es hat ja die Emoticons, so die Smileys oder Bilder? #00:44:38-3#

B: Hmh (bejahend), das, das nehme ich nicht. #00:44:38-9#

I: Benützen Sie nicht? Ja. Und schreiben Sie, wenn sie auf Deutsch schreiben, eher auf

Mundart oder auf Hochdeutsch? #00:44:48-6#

B: Nein, Hochdeutsch. #00:44:49-6#

I: Auf Hochdeutsch. #00:44:51-4#

B: Ich kann das nicht mit Mundart. (Lachen). #00:44:57-6#

I: Haben Sie dann, seit wann sind Sie eigentlich pensioniert? #00:45:03-5#

B: Seit drei Jahren. #00:45:04-7#

I: Seit drei Jahren. #00:45:05-3#

B: Ich habe mich mit 62 pensionieren lassen. Ja. #00:45:08-1#

I: Ja. Und haben Sie früher WhatsApp anders benützt? Weil Sie sagten, seit ungefähr fünf Jahre, haben Sie, haben Sie WhatsApp. Hat sich das irgendwie entwickelt? #00:45:18-8#

B: Ja. Früher hat man das einfach zum Telefonieren genommen. #00:45:21-2#

I: Ja. #00:45:24-1#

B: Früher hat man es schon etwas anders benützt. Ja. #00:45:25-1#

I: Weil Sie haben auch gesagt, Ihr Neffe, Ihr Neffe ist jetzt auch etwa Zwei, erst. #00:45:32-3#

B: Ja, ja. #00:45:32-3#

I: Also haben Sie vorher mit Ihrer Tochter auch schon über WhatsApp oder ist, über WhatsApp geschrieben? #00:45:39-4#

B: Ich glaube, da haben wir nur telefoniert. Also ja, ja. #00:45:43-3#

B: Da haben wir nur telefoniert. #00:45:50-2#

I: Meinen Sie, Sie würden es missen, wenn es WhatsApp nicht mehr geben würde?
#00:45:51-7#

B: Eben im Moment hat es so viele Dinge. Man könnte ausweichen, man kann auf den Messenger oder man kann auf den Viber. Oder auf Skype. Es ist, die Möglichkeit ist da, dass man ausweichen kann. #00:46:08-4#

I: Ja. #00:46:09-9#

B: Man muss dann einfach den Kontakten sagen, jetzt machen wir es eben über das.
#00:46:12-9#

B: Die Swisscom hatte ja auch eine zeitlang ein solches Ding, wo, sie wollen es ja aufgeben,
das iO oder. #00:46:18-4#

I: Ok. #00:46:20-1#

B: Das war von der Swisscom, eigentlich. #00:46:22-5#

I: Ja. #00:46:25-9#

B: Das ist auch so ein Programm. #00:46:26-0#

I: Ja. Langsam hat es zu Viele? Oder? #00:46:28-6#

B: Aber sie wollen, sie wollen aber aufhören, die Swisscom. Die stellen das dann ein. Es ist
ein, ja, es ist nicht nötig, oder. Ich weiss nicht, vielleicht habe ich das noch irgendwo. Ich
weiss nicht, ob ich es schon gelöscht habe. #00:46:45-6#

I: Ja. #00:46:47-8#

B: Aber es ist, es ist im Prinzip das Gleiche. #00:46:49-6#

I: Ja. #00:46:52-6#

B: Da ist es (zeigt es am Handy). #00:46:55-4#

I: Ah ja. #00:46:55-4#

B: Das ist von der [REDACTED], das. Aber ich hatte praktisch keine Kontakte. Es war eigentlich
das, wo der Bruder vor allem, äh, verwendet hatte. Weil er bei [REDACTED] arbeitet, oder.
#00:47:10-9#

I: Ja. #00:47:12-7#

B: Aber äh. Eben sie haben auch geschrieben, dass sie es einstellen. Dann. #00:47:17-6#

I: Wie, wie ist das für Sie, die, so das hin und her gehen, zwischen Facebook, Instagram,

Facetime, Skype, WhatsApp, Messenger? #00:47:27-1#

B: Es ist alles gleich aufgebaut. #00:47:25-9#

I: Ja. #00:47:27-4#

B: Ja, ja. Es ist kein Problem. Sie müssen einfach schauen, ist er drauf oder ist er nicht drauf, oder also. #00:47:35-8#

I: Aber zum Beispiel wenn Sie Nachrichten bekommen? #00:47:40-2#

B: Da sehe ich es ja da am Eins oder Ding. Wenn Sie ja öffnen, sind die App's da, haben dann eine Eins oder was weiss ich. #00:47:46-0#

I: Ok. #00:47:46-0#

B: Da zum Beispiel im Link drin oder. Oder das 20Minuten-App hat jetzt etwas zum Beispiel. #00:47:52-2#

I: Ah dann sehen Sie gerade, wenn etwas ... ? #00:47:54-3#

B: Ja. Das zeigt es ja gerade an. Und dann können Sie dort schauen. #00:47:58-7#

I: Haben Sie auch einen Ton oder so, wenn etwas hinein kommt? #00:48:01-6#

B: Ja, ja. #00:48:07-1#

I: Wie oft schauen Sie ungefähr, ob etwas drin ist? #00:48:12-9#

B: Irgendwann wenn man Zeit hat, wenn man sich hinsetzt und dann einmal schauen. Dann schaut man schnell einmal die Post durch. Das ist, das ist verschieden. Habe da zum Beispiel bei GMX, da hat es sehr viele, dass ist ein Gratis-Postfach. Ich habe es aber fast lieber als das von der, von dort wo ich das Ding habe. Aber es kommen viele SPAM-Dinge, kommen dann. Nachher haben Sie dann relativ viele Werbe-Sachen. Und dort tut man, dann muss man halt das Zeug wieder löschen. Oder sich abmelden, dann. #00:48:46-9#

I: Ja. Aber wie ist das zum Beispiel, wenn man Ihnen, oder wenn der [REDACTED] (Neffe) oder so, Ihnen schreibt oder ein Bild, ein Bild schickt, zum Beispiel, wie schnell kann man mit Ihrer Antwort rechnen? #00:49:03-4#

B: Uh das ist verschieden. (Lachen). Je nach dem wann ich Zeit habe. Wenn ich es nur gerade anschau und Ding, äh, und sagen wir, irgendwo hin muss, oder so. Dann gebe ich sicher

keine Antwort. Dann warte ich dann. Ja, ja. #00:49:17-8#

I: Kommt es vor, dass Sie manchmal quasi wie, ein Gespräch führen? So synchron, quasi hin und her schreiben? #00:49:26-9#

B: Ja, ja. Das gibt es schon auch. Ja. Aber in der Regel, ja, ja. Wenn es so ein Ding ist, dann kann man ja schnell anrufen. #00:49:34-6#

I: Ja, ja. Dann kann man einfach telefonieren? #00:49:38-8#

B: Ja, ja. #00:49:39-1#

B: Wenn Sie irgendwo in den Ferien sind, dann haben Sie sowieso, die Hotels haben meistens, haben sie einen WLAN und Ding, und dann können Sie nachher... #00:49:54-4#

I: Ja. #00:49:56-5#

B: Die Sachen da. #00:50:00-0#

I: Wenn Sie jetzt auch überlegen auf Ihre Pensionierung, als Sie aufgehört hatten zu arbeiten. Haben Sie dort einen Unterschied bemerkt, so in Ihren Beziehungen, allgemein? So. So die Geschäftsbeziehungen? Sind eher ja, sind die Ihnen ... ? #00:50:30-0#

B: Das ist wie Sie in die Ferien gehen und dann nachher Das ist ungefähr das Gleiche. Sie kommen einfach nicht mehr. #00:50:36-1#

B: Aber äh, dass da jetzt etwas ganz anders geworden ist, nein. #00:50:43-8#

I: Nicht wirklich, ja. #00:50:45-6#

B: Nein. #00:50:48-7#

I: Gibt es sonst noch etwas in Bezug auf, auf WhatsApp und Ihr persönliches Netzwerk oder Ihre Beziehungen, wo Sie noch nicht erwähnt haben aber wo, wo Sie denken, das ist vielleicht für unsere Studie noch relevant oder interessant? #00:51:13-3#

B: Nein. Was einfach interessant ist äh, wie das dann eigentlich wird nachher mit dem Ding, mit dem Zahlen von WhatsApp. Also die wollen ja langsam Geld für ihre Sachen. Ich weiss es auch nicht. Wie lange kann man noch Eben es hat viele Leute, wo schon jammern, wegen dem Ganzen. Und dann, ich hatte denen auch schon geschrieben, sie können ja, gerade auf Facebook, sie können auf Viber ausweichen. Das sei das Gleiche und Ding. Aber äh. #00:51:47-2#

I: Aber WhatsApp kostet ja im Moment ... ? #00:51:50-9#

B: Im Moment kann man noch gratis. Aber #00:51:52-9#

I: Warum haben sich diese Leute beschwert? #00:51:57-2#

B: Sie haben das Gefühl, es werde dann langsam, dann kostenpflichtig, das Ganze. #00:51:59-6#

I: Ah ja, ja. Dann ist natürlich die Frage, ob man es weiter benützt. Oder ob man Würden Sie es auch benützen, meinen Sie, wenn es etwas kosten würde? #00:52:13-8#

B: Ich würde einfach ausweichen auf den Viber oder Messenger. Also da nochmals ein Abo lösen, dass würde ich ganz sicher nicht. Also #00:52:22-6#

B: Im Deutschen, haben sie jetzt schon immer solche Werbungen gemacht. Die, die machen gerade so wie eine Prepaid-Karte, machen die. Wo Sie dann ein gewisses Guthaben drauf haben, über, über das WhatsApp. Aber ich weiss eben nicht, wenn das dann genau kommt. Es sind da vor allem deutsche Werbungen, die da kommen. Und, ja, ja,. Sie zahlen fünf Franken oder 15 Franken Guthaben, so in dem Stil, läuft das dann. #00:52:57-6#

I: Ja wie war denn das, bevor, bevor Sie WhatsApp hatten? Oder bevor Sie Ihr ... ? #00:53:04-1#

B: Eben, Skype. #00:53:04-8#

I: Skype. #00:53:06-1#

B: Skype, ja, ja. #00:53:05-2#

I: Auf dem Computer dann? #00:53:07-1#

B: Hmh (bejahend). #00:53:09-2#

I: Ja ich bin auch gespannt was es in der Zukunft dann noch #00:53:18-4#

B: Ja, wie das kommt. Ja überhaupt, ja. Europaweit jetzt dann wahrscheinlich, es wird andere Abos geben. Das ganz sicher, also. Das G5 ist ja auch schon. Dann müssen Sie ein separates Ding, Abo, lösen nachher, und Ding, also. Es ist sicherlich, es werden jetzt gewisse Sachen, werden jetzt günstiger und Andere wieder teurer, also. Was G5 ist, das wird teurer und, und das G4-Zeug das machen sie nachher noch eigentlich günstig, einfach geben, für die

Anderen. Vor allem da für die wie Coop oder Migros und Ding. All die Ding, die da selber äh etwas haben. #00:54:03-8#

I: Ja. Ja in diesem Fall, wenn Sie keine anderen Ja dann wären wir durch mit dem Interview. Oh. #00:54:20-8#

I: Aber es ist wirklich auch sehr interessant. Weil es gibt sehr verschiedene Leute, mit denen wir reden und manche benützen WhatsApp irgendwie einmal am Tag, schauen sie einmal drauf, irgendwie am Morgen immer und dann Andere schauen also immer, ab und zu einmal, mehrmals am Tag. #00:54:41-5#

B: Ja. #00:54:41-5#

I: Es gibt sehr Verschiedene. Andere empfangen nur Nachrichten, quasi. Und Andere ja schicken und empfangen. Es ist unterschiedlich, so der Gebrauch. Und #00:54:55-8#

B: Ja. #00:54:55-8#

I: Bei Ihnen habe ich sehr stark erlebt, dass Sie da sehr, immer switchen zwischen diesen verschiedenen #00:55:04-4#

B: Ja. #00:55:04-4#

I: Skype und Viber und Facetime und Instagram, Facebook und anscheinend je nach Person, suchen Sie ein wenig aus? Wie ist das, oder wie? #00:55:15-0#

B: Wenn man sie gerade sieht. Bei dem Ding hat es ja diesen Vorteil, sagen wir einmal Messenger, Sie haben dann einen grünen Punkt, wenn der Online ist. Dann können Sie eben gerade, dann können Sie gerade anrufen. Oder Ding, es hat schon Sachen, wo besser sind bei Messenger als bei WhatsApp, oder. #00:55:34-4#

I: Ja. Ja. Ah bei WhatsApp würde man das dann nicht sofort so sehen? #00:55:40-6#

B: Sie sehen nicht ob der online ist oder nicht. #00:55:41-7#

I: Ja. Hmh (bejahend). #00:55:44-2#

B: Hingegen bei Messenger sehen Sie das sofort. #00:55:45-5#

B: Und bei Skype auch. Das sehen Sie, ist es online oder nicht. #00:55:50-7#

I: Das stimmt. Ja, ja. Gut. Ja dann würde ich mich bedanken bei Ihnen. Äh das brauchen wir
... .

Projektname	SNF Instant Messaging
Name Audiodatei	Instant Messaging_qual_16_16.05.2019
Datum & Dauer Interview	16.05.2019, 2:03:47
Datum Transkription	05.06.2019
Transkribiert durch	██████████

██████████

I: Und jetzt in einem nächsten Schritt geht es eben darum so ein bisschen zu schauen, über was für Inhalte tauschen Sie sich üblicherweise aus? Also jetzt einmal im inneren Kreis, ja, also sei es mit den Einzelnen. Oder ist das so ein bisschen ähnlich, ja? #01:16:44-3#

B: Also wir tun natürlich dann, also ich habe gerade wieder sehr viel gelöscht. Weil da habe ich jeweils so viel. #01:16:52-1#

I: Ja, also wir können auch sagen mit denen, wo Sie so täglich eigentlich WhatsApp nutzen. #01:16:56-2#

B: Eben ich komme jetzt zum Beispiel viel Ding über. Am Morgen am Abend. Der Tag durch. So 'Filml'i'. Oder 'Bildli'. Oder dann auch Text. #01:17:07-0#

I: Und so Text. Um was geht es so? #01:17:12-0#

B: Um was geht es, ist eigentlich die Nachfrage, wie es einem geht. Oder ob man mal die Zeit hat, um sich zu treffen. Ja eben um Termine eigentlich. Ja es geht schon 'Bildli', 'Filml'i', "Wie gehts?" Oder ein Treffen abmachen. In dem Bereich.... #01:17:39-3#

I: Und das ist so ein bisschen ähnlich jetzt, wenn man den ersten Kreis anschaut, mit denen Sie jetzt bei WhatsApp ein 'Kreuzli' gemacht haben? #01:17:47-3#

B: Ja. #01:17:48-6#

I: Und so 'Bildli', das sind dann 'Bildli', die die Leute oder Sie selber fotografieren und man einander schickt? Oder eher 'Bildli', die man bekommen hat, und so weiterschickt. #01:17:59-8#

B: Wo man... Das denke ich, ja (zweitens/weiterschicken). Also, jetzt muss ich da schnell. Das habe ich jetzt gar noch nicht aufgemacht z.B. Eben, da schreiben wir jetzt einander. Das ist jetzt ██████████ also da habe ich geschrieben und dann schreibt sie mir. Nein, da schreibt sie mir. Und also eigentlich wie es ihr geht und dem Mann und Blabla und dann schreibe ich ihr wieder zurück. Und sie tut mir eigentlich all (unv.) also sicher etwa 3-4 Mal, eben das sind dann eben vielleicht so 'Filml'i'. #01:18:46-1#

I: Also 'Blüemli' mit einem Text. #01:18:51-3#

B: Ja, oder auch. Das ist jetzt z.B. wie eine Vereinbarung, die wir mal abgemacht

haben. Jetzt habe ich das Gefühl gehabt, sie hat es streng. Sie hat mich vielleicht vergessen. Zum abmachen privat. Und eben noch ziemlich viel gelöscht jetzt gestern. Oder eben dann schreiben sie mir zum Beispiel, dass sie gar nicht da sind. Weil, die einen haben eben nicht so Boden. Eben sie vertrauen sich nicht. Sie haben das Gefühl es kostet. Wie sie jetzt mir schreibt. "Wir sind bis Sonntag weg." Und dann schreibe ich: "Oh, danke für die Nachricht. Werde bis Montag Funkstille einlegen." #01:19:41-8#

I: Ah, sie sind weg, dass sie nicht. Also im Ausland vielleicht? #01:19:44-8#

B: Nein, sie sind nicht so weit. Aber vielleicht wollen sie nicht. Oder eben sie haben das Gefühl es kostet. Es ist noch bei vielen so, die Angst haben (vor Kosten). #01:19:53-9#

I: Also, es kostet, wenn sie nicht zuhause sind. #01:19:57-4#

B: Die Abos weiss ich nicht, aber es würde ja nichts kosten. Von dem her. #01:20:01-9#

I: Aha, so es kostet. Wenn sie Ihnen ein WhatsApp schicken würden? #01:20:06-0#

B: Jawohl, wenn sie es aufmachen, ja. Und da sind sie zu wenig versiert. #01:20:10-7#

I: Aha, aber da. Und bekommen Sie das noch häufig, so Meldungen? "Wir sind jetzt weg." #01:20:16-3#

B: Vielmal. Also viel schreiben jetzt z.B. "Wir sind in den Ferien." Dann akzeptiere ich das auch. Wie soll ich das jetzt sagen, dass ich sie in Ruhe lasse. Und nicht... Ich würde mich dann auch nicht gerne beladen mit Sachen. Ausser, ja mir machts nichts. Aber ich denke, wenn man wirklich mal weg ist, wollte ich jetzt auch nicht noch unbedingt also jetzt von Freunden, Kollegen da Filmli, oder Wie-gehts und so. Da wollte ich mal abgestellt haben. Das habe ich dann auch gerne. #01:20:51-3#

I: Haben Sie das auch gerne? #01:20:52-5#

B: Und das akzeptiere ich auch voll. Und eben viel gehen dann so ins Ausland. Marokko oder Thailand. Wie jetzt mein Schulkollege, der war 3 Monate in Thailand und hat gesagt, bitte schreibe mich nicht. #01:21:06-0#

I: In dieser Zeit? #01:21:06-9#

B: Ja, ich akzeptier das. Und jetzt ist wieder voll dran. #01:21:11-1#

I: Und schreiben Sie es sich dann irgendwie auf, wann die Leute weg sind? Oder wie merken sie, wenn die zurücksind? #01:21:17-5#

B: Ja, ich merke das, weil ich eigentlich dann immer wieder schaue auch. Das kann ich gut machen. Ich kann dann nachschauen. Und ich sehe ja theoretisch auch sind sie online oder nicht. Und sobald... dann warte ich persönlich auf die Nachricht. Und

vorher mache ich nichts. #01:21:36-6#

I: Aha, dann warten Sie bis quasi etwas #01:21:37-7#

B: etwas kommt. #01:21:38-8#

I: Da ein Gespräch, also das WhatsApp anfängt? #01:21:42-5#

B: Ja, aber das ist natürlich ebenso, das ist jetzt krass, was ich gesagt mit diesen 3 Monaten. Weil, er will auch, das ist mein Schulkollege. Er will dann auch da unten wohnen gehen. Weil, die Frau wird wahrscheinlich von dort kommen. Kenn ich nicht. Eben, da tue ich dann nicht zu nahe in dem Sinn treten, weil... #01:22:03-9#

I: Und sagen wir, haben Sie jetzt häufig auch mit Leuten via WhatsApp Kontakt, wo Sie eben dann nicht so viel auch wirklich treffen, sondern wo es über WhatsApp geht? #01:22:15-7#

B: Ja. Jaja. Das habe ich schon auch. Einfach immer wieder #01:22:20-0#

I: Jetzt gerade der Schulkollege z.B. ist jetzt eher jemand, wo Sie auch ab und zu sehen, oder wo Sie eher? #01:22:25-7#

B: Weniger, also ich sehe ihn ab und zu. Das hat dann auch wieder Zwischenhalt gegeben. Weil wie soll ich sagen. Er ist selbständig. Und ich habe gerade zu tun gehabt in der Gegen. Und habe das Auto gesehen. Und dann habe ich geschrieben, Und eben dann ist die Verbindung wieder intensiv. Und ich kann das gar nicht sagen, wie lange. Aber im Moment ist sehr intensiv. Und ja er ist jetzt die drei Monate nach Thailand. Und #01:22:55-8#

I: Ja, und dann wissen Sie noch nicht, wie es dann weitergeht? Eben ob er dann nach unten zieht, oder? #01:23:00-6#

B: Nein, wie jetzt z.B. auch. Das ist ja wieder etwas anderes vom Facebook. Da habe ich eigentlich meinen Frauenarzt entdeckt. So haben wir einander wiedergefunden. Wahnsinnig. #01:23:15-9#

I: Also über Facebook, haben Sie ihn gefunden? #01:23:17-2#

B: Ja. Ja. Ja. #01:23:18-7#

I: Oder vielleicht bleiben wir noch zuerst schnell... Also nachher können wir auch eben zu anderen Kanälen. Aber jetzt für WhatsApp. Also was nutzen Sie für Funktionen bei WhatsApp? Also Sie haben jetzt schon gesagt Film? Text? #01:23:31-9#

B: Ja, Film, Fotos, Text. Telefonieren tue ich nicht. #01:23:39-2#

I: Tun Sie nicht? #01:23:40-0#

B: Also skypen, in diesem Sinn. Nein, das mache ich nicht. Also man könnte ja

darüber telefonieren. #01:23:46-0#

I: Ja, man könnte darüber telefonieren. #01:23:47-6#

B: Mache ich eigentlich. #01:23:49-6#

I: Machen Sie nicht. #01:23:50-9#

B: Nein, ich nehme auch keinen Anruf entgegen. #01:23:52-7#

I: Hat es einen bestimmten Grund? Oder? #01:23:55-5#

B: Nicht so. Nein eigentlich nicht bestimmt... Ich habe auch nicht besonders gern, wenn man mir auf das Handy anruft. #01:24:04-0#

I: Ja, haben Sie oder weil es dann einfach nicht einen günstigen Moment ist oder #01:24:08-3#

B: Nein, also sagen wir jetzt. Ich sage, zuhause habe ich ein Telefon. Und unterwegs, bin ich jetzt nicht der Typ, der da rumdrückt und macht und schreibt. Eben, dann schalte ich meistens aus ausser ich habe eben einen Termin. Dann nehme es mit. Im Fall etwas passiert. Und dass ich dann schreiben kann oder anrufen, aber unterwegs mache ich eigentlich am Handy gar nichts. Weil ich es nicht gerne mache. #01:24:35-1#

I: Ja. Ja. Machen Sie nicht gerne? Sind Sie dann lieber zuhause, wenn Sie Ihre Ruhe haben? Und sitzen oder #01:24:39-4#

B: Ja. Ganz genau. #01:24:41-5#

I: Ja, ist gut. Und so die Emoticons? Da die Zeichen mit Lächeln? Das nutzen Sie? #01:24:48-3#

B: Ja, die brauche ich viel. #01:24:49-9#

I: Und so Lesebestätigung? Oder, also man kann ja dann schauen, hat jemand ihre Nachricht gelesen oder so. #01:24:59-4#

B: Also das sieht man ja. #01:25:01-4#

I: Das sieht man einfach. Da schauen Sie auch darauf? #01:25:04-6#

B: Ja, also jetzt z.B. auch. Ich weiss jetzt nicht. Aber z.B. habe ich jetzt. Mein Mann war weg. Und dann habe ich da geschaut. Und dann sehe ich, ja. Wann er sein Handy eingeschaltet hat (unv.). Und dann bin ich auf den Mann rüber. Und dann habe ich immer schön gesehen. Das hat 2-3 Minuten gedauert, bis beide abgestellt haben. Das war jetzt ganz interessant. Weil, bei meinem Mann ist eben das Handy nicht gegangen. Und er versteht auch nicht viel. Er macht auch nicht gerne viel. Das mache eigentlich eher ich. Aber war jetzt interessant, wenn ich schauen konnte, wie die miteinander schriebe, oder telefonierten. Weil genau 2,3 Minuten hat es Boom

gemacht. Und jetzt ist nochmals ein Faktor. Ich weiss nicht ob ich recht habe. Also wenn ich jetzt das Handy ausschalte. Und mir jemand schreibt. Oder ein Film. Dann höre ich doch nichts, oder? #01:26:08-2#

I: Mhm, ja. Also eigentlich sollte es dann. Wenn Sie es ganz ausschalten, ja. #01:26:14-2#

B: Und das ist jetzt passiert. Wo dann die Tochter gesagt hat, sie... gut hat sie es leise gestellt. Ich hätte geschrieben. Das stimmt etwa am Morgen um halb 3 so. Weil, ich schlafe eigentlich je nachdem. Ich mit den Beinen habe ich so ein bisschen ein Problem mit dem restless legs syndrom, und dann stehe ich auf. Und dann kann ich mich irgendwie abreagieren. Und dann musste ich, das ist fast nicht möglich. Die Aussage, wo sie sagt. A) Habe ich ja. Wäre sie online gewesen. Und sie sagt sie hat das Handy abgestellt. Und auf die andere Seite hat sie es gehört. Und das hat dann bei mir so ein bisschen etwas aufgewühlt. #01:26:57-8#

(Erklärung der Situation: der Mann war bei der Stieftochter, also seiner leiblichen Tochter, zu Besuch, und irgendwie gab es da einen Konflikt zwischen der IP und deren Stieftochter, da die Stieftochter der Meinung ist, die IP sollte den Mann in Ruhe lassen in diesem Zeitraum.)

I: Ja, hat es so ein bisschen ein Konflikt. #01:27:02-1#

B: Gegeben für mich, ja. Wo ich sagen musste. Irgendwie. #01:27:06-6#

I: Irgendetwas stimmt nicht, ja. #01:27:08-7#

B: Also es ist für mich nicht ganz korrekt, wenn ich das jetzt sage. #01:27:13-7#

I: Ja, ja. Dass sie quasi etwas sagt, das gar nicht möglich ist. #01:27:19-3#

B: Ja, so. Ich bin dann nicht tiefer in das Ding hineingegangen, weil eben meinem Mann sein Handy ging nicht. Und weil wir waren immer in Kontakt von dem her. Eben in diesem Moment habe ich anscheinend zu viel geschrieben, weil, sie hat auch nichts ausgerichtet. Das hat mich schon ein bisschen. Das ist mir egal, egal zum Aufnehmen. Das hat mir schon ein bisschen weh getan. Weil, ich wollte ja nur wissen, auch wenn es mir nicht gut geht. So etwas hätte ich nie geschrieben. Ich habe schon Fotos, alles bekommen. Aber das hat jetzt mir weh getan. Oh, um halb drei ist gut, habe ich Still gehabt. Auf still gestellt, ich habe es gehört. Und ich musste sagen, das stimmt nicht. Also, wenn ich mein Handy ausschalte. #01:28:13-8#

I: Dann können Sie nichts schreiben. #01:28:14-6#

B: Nein, also da habe ich keinen Empfang. #01:28:20-3#

I: Nein, nein, wenn es ganz ausgeschalten ist, dann ist es ausgeschalten. #01:28:24-5#

B: Eben und irgendwo ist für mich dann nicht ganz sauber gewesen. Jänu. Wie auch immer. Das sind dann Sachen, die passieren können. #01:28:31-8#

I: Ja, und gibt es etwas, wo Ihnen sonst. Also das ist jetzt etwas eigentlich was so ein bisschen in Erinnerung bleibt. #01:28:41-5#

B: Das ist jetzt ganz neu. #01:28:43-8#

I: Und gibt es so Nachrichten. Oder Bilder oder irgendetwas, wo Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist? #01:28:52-9#

B: Ja, sagen wir wirklich es gibt zum Teil sehr schöne, wie soll ich sagen, Filme mit, die werden sie auch herunterladen, ist klar. Mit Blumen oder ein Cabaret. Wirklich einfach schön. Und es gibt auch Sache, wo ich aufmache, wo ich gerade sagen muss: "Oh, nein. Das muss ich nicht einmal lesen." Es ist dann für mich einfach zu tief unten. #01:29:21-9#

I: Ja. Was denn so zum also, einfach, dass ich eine Vorstellung habe. Also zu tief unten einfach im Sinn einfach primitiv oder so? #01:29:29-3#

B: Ja, in dem Sinn. Wo ich sagen muss, das muss ich gar nicht lesen. So etwas würde ich jetzt nicht verschicken. Hingegen wieder eben so schöne Sachen mit Blumen und die schöne Musik und alles. Das finde ich etwas Fantastisches. #01:29:45-4#

I: Und leiten Sie denn so Sachen auch weiter? #01:29:47-2#

B: Immer, was schön ist. Und das andere lösche ich eh gerade aus. #01:29:50-2#

I: Ja, löschen Sie. Und das, wo Sie weiterschicken, das schicken Sie einfach an Personen weiter, wo Sie denken, denen würde das auch gefallen? #01:29:59-2#

B: Genau, also das würde eigentlich allen gefallen. Oder sagen wir, sie sind unterwegs. Dann tun sie mir natürlich in den Status rein. Das ist auch noch ganz schön. Schreiben Sie mir in den Status rein. Und dann kann ich ja das schauen und kommentieren. #01:30:17-0#

I: Und machen Sie selbst auch Statusmeldungen? #01:30:18-8#

B: Nein, das mache ich nicht. #01:30:19-5#

I: Ja, aber Sie haben das noch gerne, wenn es von den anderen? Wenn Sie es von den anderen sehen? #01:30:23-1#

B: Ja, ich finde das sehr schön. Kommt auch gut rüber. Eben wo sie sind. Und teilweise wird noch eine Erklärungen dazu gegeben. Das finde ich jetzt schön. #01:30:34-4#

I: Ja. Ja. Und haben Sie auch Gruppen? Irgendwie Chat-Gruppen? Oder WhatsApp-Gruppen? Sie haben alles Einzelne? #01:30:43-1#

B: Nein. Ich habe alles Einzelne. #01:30:45-2#

I: Und nutzen Sie WhatsApp jetzt auch mit Leuten, die gar nicht auf dieser Netzwerkkarte drauf sind? Also jetzt mit irgendwie. Das sind wirklich die Leute, wo Sie kennen. Und die sind da drauf? Und mit denen nutzen Sie? #01:31:00-6#

B: Ja, also die müssen ja meine Nummer haben und ich seine. Von dem her. Sonst funktioniert es. Nein, da habe ich jetzt eigentlich. Ich weiss nicht einmal wie viele ich darauf habe. Ja, ich habe doch ziemlich drauf. Und dann habe ich ja da noch. Also mit denen nutze ich es jeden Tag. #01:31:25-9#

I: Ja, mit denen wo sie jetzt da das 'Kreuzli' gemacht haben? #01:31:28-7#

B: Genau, ja. Und ein paar Mal so. #01:31:30-9#

I: Ja, mehrmals täglich. Und sind Sie eher jemand, der initiiert? Oder eher jemand, der reagiert auf so Austausch. Oder ist das so ein bisschen ausgewogen? #01:31:43-4#

B: Also wie meinen Sie reagiert? #01:31:48-0#

I: Also oder sind Sie eher jemand, die eine Unterhaltung anfängt oder eher jemand der Nachrichten bekommt und dann darauf reagiert. #01:31:57-1#

B: Also auf die Nachricht reagiere ich ganz sicher. Eben vor allem auch wenn sie schön ist, gebe ich immer noch ein Echo ab, von dem her. Und das andere habe ich jetzt nicht ganz... #01:32:09-9#

I: Also mehr oder ob Sie, wie soll ich das sagen. Ob Sie auch Unterhaltungen anstossen? Es gibt ja Leute, die sagen: Ich habe WhatsApp, aber ich bin eher jemand, ich bekomme einfach Nachrichten. Und dann reagiere ich. Und die einen, sind die, wo auch oftmals von sich aus etwas schicken. #01:32:28-3#

B: Ah von mir aus auch natürlich. #01:32:29-5#

I: Ja, das ist so. #01:32:30-4#

B: Ja, eben aber so schöne. Wo ich dahinterstehen kann. Lustige Sachen. #01:32:36-2#

I: Und machen Sie auch selbst Fotos oder ist eher so ein Weiterleiten von Sachen, die Ihnen gefallen? #01:32:42-3#

B: Ja, also von mir. Ich habe mich jetzt... Das ist ja logisch. Die wo drin sind, die können ja mich anschauen gehen. Also ich habe ja mich nicht auf dem Bild von dem her. Und ich selbst von mir, verschicke eigentlich keine Fotos. Ich weiss auch nicht warum. #01:33:04-0#

I: Also von sich selber, aber auch vielleicht Fotos, die Sie machen mit dem Handy, wenn Sie unterwegs sind? Wenn Sie etwas sehen. #01:33:12-1#

B: mhm (verneinend) weniger. #01:33:12-5#

I: Machen Sie nicht so Fotos? Ist mehr wirklich so das Weiterleiten? #01:33:16-0#

B: Weiterleiten, ja. #01:33:20-0#

I: Und jetzt gerade so Sachen, eben fragen: "Wie gehts?" Oder "Machst du ab?". Jetzt mit denjenigen Leuten, mit denen sie nicht mit WhatsApp in Kontakt sind. Nutzen Sie andere Kanäle? #01:33:32-5#

B: Ja, Telefon z.B. oder das Mail. #01:33:35-5#

I: das Mail, ja. #01:33:37-6#

B: Im Facebook mache ich eben auch nicht mehr viel. #01:33:40-3#

I: Und wie hat... Also haben Sie Facebook aufgehört seit WhatsApp? Oder wie hat sich das...? #01:33:47-5#

B: Nicht unbedingt. Ich weiss. Also ich bin ja jetzt noch drin. Aber sie schreiben immer wieder: Ich müsse es neu starten etc. Und irgendwie. Ich habe jetzt auch drin eine Kollegin. Ich weiss nicht. Sie tut glaube ich das ganze Leben rein, wo sie steht, wo sie ist. Und solche Sachen, regen mich auf. #01:34:12-7#

I: Also, wenn Sie es lesen? Dann regt Sie das auf? #01:34:15-5#

B: Ja, dann bekomme ich jetzt z.B. das Mail. Sie hat geschrieben. Jeder Dings Schalter vom Flughafen. Sie ist dort, dort und quasi das ganze Leben so veröffentlichen und da kann ich nicht mithalten. Also ich finde irgendwo hat es für mich auch noch eben Privatding, wo ich da nicht alles in die Welt hinausschicken will. Und es ist mir auch mit dem Facebook irgendwie gar nicht mehr so sympathisch. #01:34:43-0#

I: Ja, einfach weil Sie das Gefühl haben, es ist so ein bisschen... Man verliert die Privatsphäre? Oder weil sie einfach insgesamt... #01:34:50-3#

B: Ja und die vielen Ding, wo ich habe, Vorschläge (Freundschaftsanfragen) zum Aufnehmen... vielleicht am Anfang habe ich noch Spass gehabt. #01:34:59-0#

I: So Freundschaftsanfragen. #01:35:01-0#

B: Ja. Und nachher ist mal etwas mit einer Frau gewesen..., wir sind weggefahren, nach [REDACTED] war glaube ich. Und ich habe sie durch das Facebook (kennengelernt). Und dann irgendwie haben wir... mein Mann und ich mit der Frau abmachen wollen für einen Kaffee. Und die Frau war gar nirgends in der Stadt im Westen von Deutschland. Also hat gar nicht existiert. Ist ein bisschen spannend. Also musste ich sagen mhm (verneinend) solche Sachen, da bin ich nicht dafür. #01:35:29-8#

I: Aha, dass Sie quasi dann auch wie so Kontakt bekommen haben mit Personen, die Sie noch nicht gekannt haben? Wo Sie über Facebook kennengelernt haben?
#01:35:39-0#

B: Ja. Ja. Ist jetzt auch eigentlich nur eine Person. Und das hat mir gereicht. Ich bin wahrscheinlich auch dreimal drin von dem her. Also was schön gewesen ist, was ich gefunden habe. Eben, was ich sage, stehe ich auch dazu. War mein Frauenarzt mit [REDACTED] und eben ich bin gar nicht mehr auf dem neusten Stand. Und dann habe ich eben Anfragen. Viele. Ich bin nicht mal ganz sicher, melden die sich selbst. Für Anfragen. Kann ich nicht mal selbst bewerten. #01:36:30-1#

I: Ah ja, ob es auch irgendwie automatisch einfach... #01:36:31-8#

B: Es ist möglich ja. Aber da habe ich jetzt zum Beispiel eben Leute drin, die tun die ganze Lebensgeschichte rein. Für mich furchtbar. Ich weiss nicht mal, ob man richtig rauskommen kann. #01:36:49-5#

I: Ja, eben man kommt jeweils nicht mehr ganz raus. #01:36:52-7#

B: Es ist so. Und am besten, man macht gar nicht mehr viel. #01:36:55-0#

I: Ja, genau. #01:36:55-6#

B: Das andere ist jetzt für mich die sauberere Sache. Da weiss ich, mit wem ich zu tun habe. #01:37:00-9#

I: Also WhatsApp jetzt? Ja, das sind wirklich Leute, die Sie wirklich kennen.
#01:37:06-8#

B: Genau. Und beim Anderen (mhm) verneinend. #01:37:10-4#

I: Ja, also dann eben, dann nutzen Sie noch Telefon, E-Mail, jetzt so ein bisschen mit diesen Leuten? Und SMS? #01:37:20-3#

B: Mache ich auch noch. #01:37:22-4#

I: Machen Sie auch noch? #01:37:22-8#

B: Ja. #01:37:23-6#

I: Einfach mit Leuten, die nicht WhatsApp haben? #01:37:25-3#

B: Doch, auch mit denen, die WhatsApp haben. Aber sie haben z.B. dann lieber ein SMS oder ein MMS. Das mache ich auch. #01:37:33-0#

I: Machen Sie auch? Und dann wählen Sie quasi den Kanal nach dem, was der Andere gerne will oder hätte und so? #01:37:40-0#

B: Genau. Ja. #01:37:43-4#

I: Und gibt es Sachen, wo Sie also jetzt mit den Leuten, mit denen Sie WhatsApp nutzen..., gibt es Inhalte, wo Sie nie WhatsApp würden? #01:37:55-7#

B: Also wo ich würde schreiben? #01:37:56-9#

I: Ja, wo Sie sagen würden, nein, da nehme ich das Telefon oder das E-Mail, aber WhatsApp nicht. Gibt es das? #01:38:05-0#

B: Ja, ich glaube, ich überlege schon, was ich überhaupt verschicke. Und ich glaube nicht, wenn ich jetzt irgendwie etwas Längeres... Also dann würde ich eher in einem Mail drin das machen. Oder mache es so. Oder dann telefonisch. Aber da ginge jetzt schon noch, je nachdem Sachen wo ich würde (mhm) verneinend. #01:38:30-2#

I: Also Sachen, wo Sie zu privat, persönlich finden? #01:38:33-5#

B: Ja. Es gibt natürlich schon... privat... Ich meine, wie soll ich jetzt sagen. Man wird angefragt, "wie gehts" und so. Da kann man schon kleine Details von sich Preis geben. Aber alles andere mache ich dann schon lieber per Telefon. Oder eben auch mit einem Mail. Weil ich jetzt z.B. eine Person nicht unbedingt immer stören will. Weil sie ja nicht... Sie ist berufstätig und dass sie ständig da am Telefon ist und mir antworten muss. Da mache ich lieber eine Mail. Weil ich vielleicht mit dem Telefon auch nicht stören will. Es ist immer so ein bisschen individuell. #01:39:12-0#

I: ...genau, je nach Situation, wo Sie denken, was für den Anderen angenehmer ist. #01:39:17-1#

B: Richtig ja. #01:39:19-2#

I: Und fühlen Sie sich manchmal auch gestört durch WhatsApp? Eben Sie haben gesagt, Sie wählen ein bisschen aus, damit es nicht aufdringlich wird. Aber umgekehrt könnte es auch sein, dass Sie manchmal denken, ja jetzt ist es mir zu viel oder so. #01:39:34-5#

I: Einfach es kommt eben darauf an, was ich bekomme. Es gibt es manchmal, dass ich einfach sagen muss, "ou", ich tu ja auch gerne das weiterverschicken, wo ich sagen muss: "Ou so etwas würde ich jetzt aber nicht." Und das lösche ich es. #01:39:50-4#

B: Aber geben Sie dann auch Rückmeldung, so etwas möchte ich lieber nicht? #01:39:51-3#

I: Nein. #01:39:52-8#

B: Sondern, Sie löschen es einfach? #01:39:53-8#

I: Ich lösche es und es ist für mich eine Funkstille. #01:39:56-2#

I: Ja, also Sie geben dann auch kein #01:39:59-8#

B: Ich gebe kein Echo, nein. #01:40:04-1#

I: Genau. Haben sich also jetzt z.B. SMS oder E-Mail seit Sie WhatsApp nutzen, hat sich das so ein bisschen verändert? #01:40:16-4#

B: Ja, das hat sich schon verändert. Es wurden sicher weniger SMS. Und also Mail, das denke ich, braucht man immer. Aber SMS, doch das ist schon für mich retour gegangen. Weil, ich weiss bei gewissen Leuten, wo wir das machen. Mache ich das auch. Und aber sonst früher war das schon intensiver. #01:40:39-7#

I: War das intensiver. Hat sich wie jetzt auch ein bisschen abgelöst? #01:40:41-9#

B: Ja. Ja. #01:40:43-7#

I: Und seit Sie WhatsApp brauchen, also haben Sie das Gefühl, dass Sie SMS gleich häufig geschrieben haben damals, wo es mit allen so war? Oder ist durch WhatsApp auch, dass man ein bisschen häufiger Nachrichten austauscht? #01:41:03-5#

B: Ich denke es hat sich vertieft. Es ist intensiver geworden. Also SMS sind auch viel gewesen. Aber das hat sich schon vertieft. Unbedingt. #01:41:14-3#

I: Und hat das auch eine Auswirkung auf das Gefühl von Nähe? Oder auf die Enge von Freundschaften / Bekanntschaften gehabt? #01:41:22-4#

B: Ja. #01:41:24-4#

I: Können Sie das ein bisschen beschreiben? Was WhatsApp auch auf die Qualität von Beziehung für Auswirkungen hat? #01:41:31-1#

B: Es ist intensiver. Es ist einfach für mich viel intensiver geworden. Eben mit den Nachrichten. Oder sagen wir man fängt bereits am Morgen an mit dem Schönen-guten-Morgen. Eben mit einem schönen Herz oder einer Blume und dann noch etwas dazugeschrieben. In dem Stil... und durch den Tag ja eben kommen vielleicht lustige Filme, von dem her... die man gerne anschaut. Wo man sagt, "Ou, das musst du jetzt einfach weitergeben. Das ist schön." Und eben wie gesagt, alles was für mich selber nicht stimmt, kann ich auch nicht weitergeben. #01:42:06-0#

I: Genau, ja, aber das haben Sie eben... so Sachen, hat es mit SMS nicht gegeben. Dass man sich so quasi begrüsst, auch am Morgen oder...? #01:42:14-7#

B: Wenig. #01:42:16-1#

I: Weniger? Ist das auch so ein bisschen durch Filme, Bilder, durch diese Möglichkeiten? Können Sie das... #01:42:25-1#

B: Das ist jetzt noch schwierig. Es ist einfach mit dem SMS viel, viel weniger gewesen. #01:42:31-2#

I: So auch so das Spielerische? So erfreuliche Sachen? #01:42:35-2#

B: Ja. #01:42:39-6#

I: Und gibt es durch WhatsApp..., also sagt man sich auch inhaltlich mehr voneinander? Oder das eine ist eben, dass man so die Art von Nettigkeit mehr austauscht. Aber gibt es auch ja mehr Momente im Leben, wo man sonst etwas von sich erzählt mit WhatsApp? #01:43:02-9#

B: Ja, das denke ich schon. Eigentlich von allem ein bisschen, von dem her. #01:43:10-4#

I: Oder könnten Sie vielleicht, also wenn wir nochmals die Karte, der innere Kreis anschauen, dort wo es grüne 'Kreuzli' hat. Kommt Ihnen vielleicht ein Beispiel in den Sinn konkret? Eben wo jetzt WhatsApp macht, dass die Beziehung ein bisschen enger wird. #01:43:30-3#

B: Sie wird enger. Aber es gibt eben auch Leute, wo jetzt in diesem Kreis nicht mehr vorhanden sind. Wo, dann gesagt haben: "Oh." Wo ich aber auch noch intensiver gehabt habe: "Oh, tu mir nicht so viel schicken, mich überflutet das». Und es ist nicht ein Überfluten. Sie verstehen es nicht recht. Und die einen nehme ich total an. Die einen sagen: "Nein", vielleicht selten mal, "ich will lieber die Stimme hören." Eben, das akzeptiere ich alles. Ich würde also niemand mit WhatsApp beladen. Wo ich wüsste, er hat es nicht gerne. #01:44:18-1#

I: Aber jetzt die Personen, die Ihnen eben signalisiert haben: Ist mir zu viel. Sind denn die auch eher ein bisschen verschwunden dann aus dem ersten Kreis? #01:44:28-4#

B: Jaja, die sind verschwunden aus dem ersten Kreis, ja. #01:44:31-8#

I: Einfach, weil Sie quasi dann durch das einfach weniger häufig Kontakt..., also weil dann einfach die Brücke dann gefehlt hat? #01:44:40-5#

B: Ja. Ja, genau so ist es. #01:44:44-5#

I: Also, es ist dann nicht so, dass Sie mit denen gesagt haben, gut dann rufe ich denen halt einmal an. #01:44:47-5#

B: Doch, das machen wir zwischendurch schon. Aber eben eigentlich selten. #01:44:52-6#

I: Ja, also das heisst, das ist denn intensiv. Eine Intensität, die es macht, dass Sie in dem innersten Kreis sind? #01:44:59-4#

B: Jawohl, da telefonieren wir auch, wenn es wichtig ist, sofort. Also mich hat es z.B. am 1. April so erwischt wie noch nie. Ich habe gar nichts... Ich habe erst an dem 1. April gedacht, als er schon vorbei war. Und ich habe auch niemandem einen Aprilscherz gemacht. Und am Abend bekomme ich (eine Nachricht), bekomme ich, sie sähen alle in meine Kontakte rein. Und ich, es war schon ein bisschen später. Und ich war so 'verklopft', dass ich dachte, das gibt es nicht. Und rufe der Swisscom an und sie sagen: "Ja, wir machen das nicht (Supportfragen beantworten). Wir

machen das, eine Viertelstunde kostet 45 Franken." #01:45:55-7#

I: Zum Support, also Hilfe zu bekommen? #01:45:58-3#

B: Jawohl, dann habe ich gesagt: "Ja, das können Sie vergessen. Dann kann ich das auch. Dann werfe ich das einfach raus und installiere es neu." "Ja, wenn Sie das können." Natürlich konnte ich es. Ich habe den ganzen Mist alles gelöscht. Und bin wieder rein. Und dachte, nein. Ich habe das im Moment noch geglaubt. Es ist ja heute fast nichts mehr unmöglich. Und nachher denke ich: Das ist gar nicht möglich. Und dann habe ich geschrieben, eben ich habe jetzt der Swisscom angerufen, 45 Franken. Habe dann in dem Stil Druck gemacht. Und ja jetzt sei es wieder in Ordnung. Und dann bekomme ich die Antwort: "Oh, mein Gott, das war ein Aprilscherz, das tut mir wahnsinnig leid eben mit den 45 Franken." Und dass ich so enttäuscht gewesen bin. Dann habe ich dann aber nicht zurückgeschrieben, ich habe es selbst installiert etc. Und sie hat sich etwa 3-mal also richtig entschuldigt. War ihr nirgends recht. Aber ich habe jetzt gefunden, das war jetzt für mich kein Spass mehr gewesen. Der ist jetzt zu tief gegangen. #01:47:13-8#

I: Das hat sie wirklich erschreckt... Da ist eine Grenze überschritten? #01:47:16-8#

B: Ja. #01:47:17-9#

I: Und haben Sie sonst auch andere Male das Gefühl gehabt, durch WhatsApp gibt so ein bisschen Missverständnisse? Weil man sich nicht hört oder weil der Kontext fehlt? Dass dann vielleicht ja so Nachrichten, so etwas ganz Falsches auslösen können. Ist das etwas, dass Sie immer wieder mal erleben? #01:47:38-8#

B: Ich erlebe es vielleicht ein bisschen anders als ich sage... jetzt so die Filme auch über Rassismus. In dem Sinn. Wo man einfach spürt von der Person "Ou". Und das sind jetzt auch wieder Sachen. Egal, ob wie man das hat oder nicht. Ich sage, für mich ist jeder willkommen. Der arbeitet, der sauber ist. Aber solche Sachen, die ich bekomme, wo man gerade einfach merkt von der Person, würde ich nie weiterverschicken. Weil das finde ich einfach sogar noch gefährlich. #01:48:16-4#

I: Ja, und sagen wir. Oder das ist vielleicht noch eine Frage. Jetzt eben dadurch, dass man so Sachen auch bekommt, sehen Sie an Personen neue Seiten, die Sie sonst vielleicht nicht so sehen? #01:48:29-5#

B: Wo ich vorher nicht gesehen habe, aber ich merke einfach... Eben wenn die Sachen kommen. Das ist jetzt typisch für die und die Person. #01:48:37-4#

I: Ja, Also es überrascht Sie dann nicht? #01:48:39-9#

B: Nicht mehr. Nein. #01:48:40-5#

I: Ja. Ja. #01:48:42-2#

B: Also ich weiss ganz genau, wo ich die Leute einstufen kann. #01:48:45-5#

I: Die also... und das konnten Sie auch ohne WhatsApp einschätzen und jetzt

bestätigt es das einfach? #01:48:52-5#

B: Nein, ich konnte es nicht so einschätzen, vorher. Habe ich gar nicht so viel gewusst. #01:48:58-6#

I: Das hat es jetzt wie ein bisschen gezeigt mit WhatsApp? Dass man so Sachen dann bekommt? Ja. Und wissen Sie noch, seit wann nutzen Sie WhatsApp? #01:49:11-8#

B: Seit es das gibt. #01:49:13-7#

I: Also seit 10 Jahren jetzt? #01:49:15-6#

B: Ja, also ich habe eigentlich immer, (ich schaue schnell, weil ich ja sehe, wann die Post käme) Ich habe eigentlich immer die neusten Handies gehabt. Und ein Stück weit vielleicht auch wegen der Mutter. Weil da ist es anders gewesen. Das hat sich alles gelegt. Weil dort war ich immer auf Trab. Weil, sie hat ja Demenz bekommen und dann hat das so viel Telefon gegeben oder. Kaum bin ich nur einmal aus dem Haus raus gewesen, ist schon wieder Ding gewesen... Und dann habe ich das wirklich da gebraucht. Und ja ich probiere halt auch viel und mache... Obwohl das ist jetzt das Samsung 7 Age, das gehört auch schon zum alten Eisen. #01:50:11-8#

I: Ja, es geht halt mega schnell. #01:50:13-8#

B: Wahnsinnig. Aber es ist immer wieder die Frage, was (Mann erkundigt sich) will ich überhaupt. #01:50:30-0#

I: Soll ich das 'Tassli' drauftun? #01:50:29-4#

B: Wollen Sie noch? #01:50:31-0#

I: Nein, ist gut merci. #01:50:31-5#

B: Ist gut? Ah, sonst nehme ich es dann nach oben. #01:50:33-0#

I: Ja, ist gut. #01:50:34-6#

B: Eben was will ich überhaupt. Weil vom ganzen Telefon, das kann nicht mal ein Ausgebildeter von der Swisscom etc. (Verabschiedung Ehemann). Die können gar niemals alles. Es ist unmöglich. Und wichtig ist, sage ich einfach heute wird man mit allem ein bisschen überrumpelt. Und die Leute, also ich bin sicher auch schon überrumpelt worden, aber mittlerweile kann ich sagen, wenn mir einer sagt: "Sie warum zahlen Sie so viel?" Ich mache Ihnen einen neuen Vertrag." Dann sage ich: "Ich habe keine Zeit." "Der ist in 2 Minuten gemacht." Ist für mich schon unsauber. Da hat es einen Haken dahinter. Und es hat meistens Haken. Durch das muss man lernen, was will ich überhaupt machen und was nutze ich. Und jetzt eben, jetzt war ich auch in der Swisscom, und wollte eigentlich wieder ein Neues. Und dann hat sie mir grundehrlich gesagt, das alte (Handy) sei noch in so einem guten Zustand alles, wo ich sagen musste... Nein, ich behalte jetzt das. Einfach bis es nicht mehr geht, und dann kann ich es immer noch meinem Mann geben. Weil er ist absolut kein

Telefonierer, nichts. Er schaut gerne sagen wir im Internet die Hotels oder so an, das schon. Aber sonst. Aber vielleicht kann man dann noch Freude daran bekommen. #01:51:57-3#

I: Und dann haben Sie einfach WhatsApp App auf dem Handy gehabt, das Sie damals gekauft haben und haben so nutzen angefangen. Oder hat jemand gesagt von Ihren Bekannten, mach das doch auch? #01:52:10-4#

B: Nein, habe ich alles selbst gemacht, alles selber eingerichtet, alles. #01:52:13-5#

I: Und haben Sie, ja ist das gut gegangen? Ist natürlich jetzt schon lange seither. Oder haben Sie dann auch Probleme, die vielleicht am Anfang bestanden, haben selbst gelöst? #01:52:24-2#

B: Die habe ich immer ein bisschen selber gelöst, ja. #01:52:25-9#

I: Haben Sie einfach so lange probiert bis Sie es raushatten? #01:52:28-4#

B: Ja, das ist jetzt, ich hatte eben vorher das iPhone. Und dann bin ich auf das Samsung rüber. Und es ist ein totaler Unterschied. Und dann habe ich jetzt Probleme bekommen, weil es immer wieder... Eben, weil ich das selbst installiert habe. Ich müsse es anders gestalten. Und das hat jetzt mir ein bisschen Durcheinander gegeben. Und trotzdem ich bin heute noch nicht ganz so weit, dass ich das komplett geändert habe. Es ist also einfach uh schwierig. Und vor allem habe ich eben sehr viel Ware drauf. Sagen wir jetzt. Eben Privates, Fotos. Wo ich... der grosse Computer ist jetzt im Moment defekt. Habe aber noch einen Laptop, worauf ich alles schon lange Mal übermitteln sollte. #01:53:16-0#

I: Ja, was Sie alles mal sollten rüber tun? #01:53:17-7#

B: Ja, aber man braucht Zeit. Ich habe natürlich immer wieder Neues entdeckt. Aber eben auch sehr viel Positives. Mit Kochen, mit Handarbeit. Ich nähe auch z.B. sehr gerne. Es gibt so viel Tipps, oder Kreuzworträtsel. #01:53:40-8#

I: Also jetzt einfach auf dem Internet? #01:53:43-0#

B: Ja. Die ich wirklich toll finde. #01:53:46-9#

I: Ja. Und jetzt so hat sich bei WhatsApp eben in diesen 10 Jahren. Hat sich auch ein bisschen verändert wie häufig Sie es nutzen? Oder ist es immer ein bisschen so gleich. Oder hat es so Kurven? #01:54:05-2#

B: Ist schon immer ein bisschen gleich. #01:54:09-0#

I: Ist immer so etwa ein bisschen ähnlich? #01:54:11-0#

B: Ja. Ja. Eben ausser. Es steigt jemand aus, der sagt: "Oh es ist mir zu viel." Und dann eben fällt er ein bisschen in einen Ding rein. #01:54:19-9#

I: Dann fällt er in einen anderen Kreis? #01:54:20-7#

B: Genau. #01:54:22-4#

I: Aber Sie selber, nutzen Sie es etwa gleich aktiv? Und jetzt so, jetzt vielleicht so ein bisschen als Abschluss. Generell was finden Sie gut an WhatsApp? Und was finden Sie nicht so gut? Wenn Sie so ein paar Punkte aufzählen im Plus und im Minus?

#01:54:45-0#

B: Also gut, eben gut finde ich, dass man eigentlich sehr schnell den schnellen Kontakt hat. Ob jetzt das ein schönes 'Filml' oder einen guten Morgen, oder eben eine Nachricht schnell hat. Es gibt ja viele Leute, die sind im Mail auch nicht durch (haben nicht den Durchblick). Dann können Sie das Minimum nutzen. Und das Negative. Eben ausser es kommen Sachen wie ich sage, die mir nicht passen, die lösche ich halt raus. Aber es kann ja mir niemand in dem Sinn schreiben, wo ich gar nicht will. Weil ich ihn gar nicht programmiert habe. #01:55:32-1#

I: Weil Sie ihn nicht in der Kontaktliste haben? Ja, genau, also Sie können das ein bisschen kontrollieren. #01:55:39-0#

B: Das kann kontrollieren. Ist auch sehr interessant, wenn Sie jetzt irgendwie einen Kontakt haben und den abgebrochen haben aus irgendwelchen Gründen. Und man nimmt ihn raus. Und tut auf einmal wieder die Nummer rein. Und die Nummer, ich bin nicht rausgelöscht worden. Und dann sehe ich das sofort. Aber dann kann ich aber wieder raus. Weil die Person will ich zum Teil gar nicht. #01:56:04-0#

I: Ja, also Sie sehen, ob Sie noch in den Kontakten von der anderen Person drin sind. #01:56:07-7#

B: Ja, genau. #01:56:11-6#

I: Und jetzt habe ich gerade noch..., genau, sind Sie jemand, wo schnell reagiert? Also wenn Sie jetzt Nachrichten bekommen. Also schauen Sie immer mal wieder ein bisschen drauf? Oder schauen Sie eher einfach mal am Abend drauf? #01:56:26-0#

B: Nein, nein, ich schaue ab und zu, also wenn ich zuhause bin sowieso schaue ich immer mal drauf. Aber es kann mitunter auch mal ein paar Stunden vergehen. Oder es kann schnell, weil es nacheinander immer wieder etwas kommt. Und dann, eben was für mich schön ist, gebe ich gerne weiter. Für den anderen vielleicht auch eine Freude oder etwas Schönes. Und wie gesagt, das andere wird einfach gerade vernichtet. Aber das ist jetzt nicht so häufig. Es sind da einfach, ich weiss nicht, die einen finden das vielleicht lustig. Sonst würde es man nicht verschicken. Aber da gehen halt Meinungen auseinander. Aber ich denke, das hätte keinen Sinn, wenn man jetzt da noch schreiben würde, das ist jetzt irgend, also ich sage das jetzt so: "Das ist für mich jetzt ein bisschen unter der Gürtellinie, so etwas möchte ich nicht mehr." Da bin ich einfach Funkstille. Tu ich nicht der Gleichen. Wird einfach weggelöscht. #01:57:24-7#

I: Gibt es sonst noch etwas, was ich jetzt nicht gefragt habe, wo Sie aber eigentlich auch noch sagen wollen zum Thema WhatsApp? #01:57:33-4#

B: Also ich finde es eine gute Sache ganz sicher. Und ich würde es eben, darum habe ich mir auch Zeit genommen für das für die Forschung, ich würde es begrüßen, gerade für ältere Leute, wo man wie auch immer vielleicht etwas hat. Weniger rausgehen kann. Dass man doch einen schnellen Kontakt hat. Und auch noch ein bisschen Erfreuliches. Oder sich austauschen kann. Oder dann ja doch mit dem Telefon anschliessend etwas vereinbaren kann. Oder zum Kaffee oder so. Man ist einfach nicht auf dem Abstellgleis sage ich jetzt. #01:58:11-6#

I: Oder eben, so wie Sie es beschreiben, mit Bildern und 'Filml', einfach so erfreuliche Sachen, wo man dann einfach so ein bisschen Zeit vertun kann, wenn man das bekommt? #01:58:21-9#

B: Das auch noch. Das auch noch. Und eben auch mit einem Text, das ist ja dann meistens. "Kann ich dich anrufen?" Dass man etwas vereinbart. Oder eben zu einem Kaffee treffen. Und das finde ich halt schon positiv daran. #01:58:38-6#

I: Das man so ein bisschen integriert bleibt eigentlich im Leben. #01:58:42-1#

B: Ja, das finde ich sehr wichtig. Weil ich denke wir sind jetzt da wir sind schon weit fortgeschritten. Es wird aber immer schneller und schneller. Und ich denke auch das ganze Computerzeugs macht uns eines Tages total kaputt. #01:59:01-8#

I: Ja, man kann es wie nicht abschätzen, was passieren wird. #01:59:05-5#

B: Also ich denke in 20 Jahren sind wir, also gut vielleicht bin ich auch nicht mehr da, aber man ist ausgeschöpft. Wo irgendwie ein Stillstand kommen wird. #01:59:20-9#

I: Haben Sie das Gefühl irgendwann, ist der Bogen überspannt quasi? #01:59:22-9#

B: Ja, auch mit den Strahlen und allem drum und dran... Und ich denke ich jetzt an die Roboter. Also und alles was eigentlich, jetzt gerade letztens habe ich gelesen, ein Roboter steht hinter der Bar und mixt dem Gast etwas. Ja Herrgott, da muss ich sagen, da muss der Mensch gar nicht mehr raus. Er will ja Leute kennenlernen. Und nicht... #01:59:48-6#

I: Können Sie quasi gerade so gut zuhause bleiben, wenn das so weit ist. #01:59:52-2#

B: Ja, aber das kann es nicht sein. #01:59:53-1#

I: Sollte nicht sein. #01:59:56-0#

B: Wir tun heute in dem Sinn eben, von den Jungen rede ich schon gar nicht. Weil, die drücken nur auf ihren Handies rum. Wir kommunizieren zu wenig. Und das finde ich wichtig. Das geht verloren. Denke ich. #02:00:12-5#

I: Eben das WhatsApp dann wie ein Einstieg sein könnte, wie Sie es vorhin gesagt haben, ein Einstieg sein zum Sagen: «Sollen wir telefonieren oder abmachen?». So, ja so, dass es einem einfach so ein bisschen... #02:00:22-6#

B: Und eben wieder einmal, wenn jetzt jemand krank ist, etwas so Erfrischendes durchgibt. #02:00:27-9#

I: Jaja etwas Erfreuliches. #02:00:29-3#

B: Ja Erfreuliches, genau. Also in dieser Hinsicht sehe ich das sehr gut. Und eben sich auch trifft und dann das Handy so auf der Seite lässt und abstellt und dass man dann wirklich kommuniziert. Und nicht da wieder rumdrücken und machen. Und wenn man das macht, jemandem zeigen, du soll das in meinen Augen wieder privat sein. Und nicht öffentlich. Im Tram oder Bus oder Restaurant, die essen ja und drücken noch am Handy herum. #02:01:05-0#

I: Jaja, das fällt schon auf. Eben wenn man so im Bus oder so unterwegs ist, ja. #02:01:12-2#

B: Also gut, Leute wachsen, also die Jungen, die wachsen natürlich so auf. Die kennen nichts anderes. Die können mitunter nicht mal etwas dafür. #02:01:19-8#

I: Ja, klar. Die sind einfach so in dieser Kultur schon drin, wo sie ja... #02:01:24-2#

B: Ja, und wir müssen uns irgendwie einfach auch das akzeptieren. Wie die Jungen kommen. Aber irgendwo gibt es für mich einmal einen Klapf. #02:01:37-3#

I: Ja. Ja. Ja, mal schauen. Ist schwierig abzuschätzen, wo die Entwicklung hingeht. #02:01:44-7#

B: Ist schwierig ja. Aber ich denke, es ist schon so viel passiert. Ich weiss noch wo man gesagt hat vom Computer wo man noch mit den Bändern geschafft hat alles. In 20 Jahren wird alles anders sein. Da hat man sich das irgendwie nicht richtig vorstellen können. Und das ist alles wirklich, es geht alles viel zu schnell. Es kaufen Leute ein Handy. Und in einem Jahr, zwei, gehört es schon zum alten Eisen. Und da frage ich mich, wie machen es die Jungen? Und eben jetzt komme ich halt, da komme ich jetzt auch auf die Ausländer. Von dem her. Wenn sie arbeiten, ist alles in Ordnung. Aber die, wo dann noch alles gratis zur Verfügung haben und in der ganzen Welt herumtelefonieren, sind wir Schweizer doch die «Bschissnige». Also ich sehe es so. Ich sage, ist jeder willkommen, der arbeitet, der anständig ist. Aber es ist heute alles so extrem heikel. Und eben einer, der natürlich viel versteht, eben wie mit diesen Hacker, ist eine gefährliche Sache. #02:03:01-0#

I: Nein, nein, jaja klar. Da kommt man zu sehr viel Informationen. #02:03:05-8#

B: Da ist niemand im Prinzip... Ich glaube, da kann man noch so ein Wissen haben, ich denke keiner ist geschützt. #02:03:13-4#

I: Nein, das ist so. Das ist sicher so. Also von mir her habe ich jetzt sehr viel erfahren. #02:03:22-9#

B: Ich hoffe, ich habe ein bisschen etwas dienen können. #02:03:27-5#

I: Ja, auf jeden Fall. #02:03:30-3#

B: Da bin ich froh. #02:03:30-6#

I: Nein, es geht jetzt wirklich darum, einfach so ein bisschen von denen 30 Personen, wo man jetzt befragt, all die einzelnen Nutzungsmuster zu verstehen und das ist sehr interessant ja. (Klingelt) #02:03:44-6#

B: Sehen Sie jetzt, jetzt höre ich es, wenn ich eingeschaltet habe.

Projektname	SNF Instant Messaging
Name Audiodatei	Instant Messaging_qual_17_23.05.2019
Datum & Dauer Interview	23.05.2019 00:53:22
Datum Transkription	11.07.2019
Transkribiert durch	[REDACTED]

[REDACTED]

I: Ist das ...? Jetzt im nächsten Schritt, geht es darum, dass ich bei den Personen ein Kreuz mache, mit denen Sie via WhatsApp Kontakt haben. Ab und zu. #00:24:37-1#

B: Ja. #00:24:37-1#

I: Das Sie mir das einfach sagen. Ist das ...? #00:24:39-7#

B: Also das sind die vier Enkel und die zwei Töchter. #00:24:42-0#

I: Mit diesen haben Sie mit Allen ...? #00:24:41-8#

B: Ja mit Allen immer einmal WhatsApp. #00:24:43-0#

I: Gut. #00:24:46-4#

B: Genau. Wenn man etwas abmacht. Und von den Kolleginnen #00:24:54-1#

I: Ah genau, jetzt [REDACTED] (Kollegin) haben Sie da? #00:24:59-0#

B: Nein, die hat nichts von dem. Das wäre die [REDACTED] (Kollegin) gewesen. Sie wäre noch. Bei den Kolleginnen da aussen. Da wäre eine [REDACTED] (Kollegin), wo ich mit WhatsApp wirklich Kontakt habe. Die kann das. #00:25:10-4#

I: Dann schreibe ich das noch. Ja. [REDACTED] (Kollegin) und das ist eine Kollegin. #00:25:19-8#

B: (...). Die ist 77. #00:25:22-8#

I: Genau. Die wohnt auch in (Städtische Gemeinde einer grossen Agglomeration in [REDACTED])? #00:25:23-6#

B: Auch in (Städtische Gemeinde einer grossen Agglomeration in [REDACTED]). Mit dieser mache ich WhatsApp. #00:25:26-1#

I: Und wie lange kennen Sie sie schon? #00:25:30-0#

B: Wir wollten ursprünglich einmal miteinander nach Indien. 12 Jahre. #00:25:34-8#

I: 12 Jahre. Und wie häufig haben Sie ungefähr Kontakt? #00:25:39-6#

B: Also jede Woche telefonieren wir schon. Und treffen so, sie ist jetzt eben krank. Alle drei, vier Wochen. #00:25:46-6#

I: Gut. Und sie käme in den zweiten Kreis? #00:25:48-2#

B: Ja. #00:25:50-2#

I: Gut. Und jetzt mit ...? #00:25:51-9#

B: Die Anderen haben kein WhatsApp. #00:25:51-3#

I: Also [REDACTED] (Nachbarin), [REDACTED] (Nachbarin?), [REDACTED] (Nachbarin)? #00:25:54-6#

B: Nichts, nichts. #00:25:54-9#

I: [REDACTED] (Nachbarin), [REDACTED] (Ehemalige Nachbarin)? #00:25:56-7#

B: Nichts. #00:25:58-2#

I: Nichts. Und ja. Ist gut. #00:25:59-5#

B: Kein WhatsApp. Da telefoniert man. #00:25:59-0#

I: Telefonieren Sie, gut. Dann würde ich jetzt beginnen, so ein wenig Fragen zu WhatsApp selber zu stellen. #00:26:08-8#

B: Genau. #00:26:08-8#

I: Jetzt haben wir da ja die Vorbereitungen getroffen. Genau. Jetzt wenn Sie einmal, sagen wir, Ihre Töchter, sich vor Augen führen, was für Inhalte, was für Inhalte tauschen Sie via WhatsApp aus? #00:26:28-2#

B: Meistens, wenn sie unterwegs sind. Also die sind alle sehr viel auf Reisen und in den Ferien. Die Eine arbeitet im Reisebüro und durch dies ist sie ja viel unterwegs, oder. Und schickt dann Fotos. Oder ich schicke ihr Sachen. #00:26:43-3#

I: Also Fotos von, einfach von den Ferien? Von den Reisen? #00:26:46-0#

B: Von den Ferien oder ich eben etwas von hier. #00:26:48-6#

I: Ja. #00:26:50-2#

B: Wenn es wieder geschneit hat, und sie in einem warmen Land sind oder so. Oder. Dann schickt man das eben. #00:26:55-9#

I: Ja. Aber schicken Sie zum Beispiel auch Fotos, also gegenseitig, auch wenn nichts, wenn sie da sind in der Schweiz? Oder ist das dann eher etwas ...? #00:27:05-7#

B: Das ist eher selten. #00:27:07-9#

I: Ja, ja. #00:27:07-9#

B: Also eben, wenn irgendwo etwas Besonderes ist, sagen wir, im Winter schickte ich, wo wir ..., da unten hatte es schon lange keinen Schnee mehr gehabt, auf dem Stadtberg (Städtische Gemeinde einer grossen Agglomeration in [REDACTED]) oben, stürmte und schneite das plötzlich, dass so richtig alles so schön weiss gewesen ist. Dann schickt man eben ein Foto, nach dem Motto: „Schau einmal wie es hier aussieht.“ Oder. #00:27:26-1#

I: Ja genau. #00:27:26-1#

B: So. Oder einmal im Sommer etwas Besonderes, wenn ich in den Ferien bin, oder wenn sie wieder weg sind. Und das passiert ja oft. #00:27:33-6#

I: Ja, ja. Und machen Sie dann auch noch irgendwie Kommentare, also schreiben einen Text? #00:27:40-4#

B: Ja. #00:27:40-4#

I: Also ist das dann, ist es dann eher das Sie Text und Bild kombinieren? #00:27:43-2#

B: Ja, ja. Ja. #00:27:47-0#

I: Ja. Also Sie schicken selten nur Bilder oder nur Text? Sondern ...? #00:27:51-7#

B: Ja immer beides. #00:27:52-1#

I: Immer beides. Gut. Und mit den Enkeln, wie nutzen Sie mit diesen WhatsApp? #00:28:00-8#

B: Eigentlich wirklich nur wenn man etwas abmacht. #00:28:01-0#

I: Ja. #00:28:03-9#

B: Oder irgendetwas Besonderes ist. Wenn ich etwas von ihnen will. Sie mussten mir zum Beispiel, ich überwies ihnen Geld, da mussten sie mir die Daten schicken, oder, für das. Wenn irgend so etwas ist, oder. #00:28:17-5#

I: Ja, ja. #00:28:20-9#

B: Man darf ja heute nicht mehr einfach so telefonieren. Man weiss ja nicht wo sie sind, oder. #00:28:22-0#

I: Ja. Also das ist quasi, Sie nutzen dann WhatsApp, weil Sie einfach wissen, so sind die Enkel am besten erreichbar? #00:28:30-7#

B: Ja genau. Will man telefonieren, ja, jetzt passt es ihnen gerade nicht. #00:28:34-8#

I: Ja, ja. Aber so ist eigentlich WhatsApp dann noch gut? #00:28:39-8#

B: Ich finde das super. Wirklich super, ja. Und sie mussten es mir ja auch beibringen. Ich meine die Jungen, die können ja alles. #00:28:46-9#

I: Ja. Sind es dann die Enkel gewesen, die Sie auf WhatsApp gebracht haben? Oder wie sind Sie darauf gekommen? #00:28:53-5#

B: Also nein, das waren schon die Töchter. Weil sie eben viel unterwegs sind. #00:28:57-2#

I: Ja. #00:28:57-2#

B: Und man dann eben in den Ferien so kommunizieren konnte. Ich war auch einmal zwei Monate in Indien gewesen, und so konnte man eben trotzdem miteinander kommunizieren. Oder. Darum musste ich das einfach lernen. Und umstellen auf die neue Technik. #00:29:16-5#

I: Ja. Also dann haben Sie auch wegen dem ein Handy gekauft, wo man das kann? #00:29:20-4#

B: Ein Neues. Ja. #00:29:21-1#

I: Haben Sie dann quasi, also, es war nicht so, dass sie sowieso ein neues Handy gehabt haben und dann WhatsApp, sondern die Töchter sagten: „Du musst jetzt WhatsApp machen und für das brauchst Du ein Handy.“ #00:29:31-6#

B: Jetzt musst du, jetzt muss du einfach. Ja. #00:29:35-0#

I: Ja, ja. Und beigebracht, haben es Ihnen dann die Enkel oder alle zusammen? #00:29:39-8#

B: Alle zusammen, würde ich jetzt einmal sagen. Ja. Und immer fragt man ja wieder, wenn ich dort bin, sage ich: „Du zeig mir das, wie geht das, wie geht das.“ Ich muss jedes

Mal eben etwas fragen. #00:29:47-7#

I: Ja. #00:29:49-7#

B: Denn es bleibt ja bei uns ..., zu viel auf einmal können sie mir nicht mehr erklären, es bleibt nicht mehr hängen. #00:29:56-9#

I: Aber das, was Sie machen wollen, das geht jetzt? #00:30:00-9#

B: Das frage ich dann. Ja. #00:29:59-1#

I: Ja. #00:30:02-1#

B: Und das was ich ..., ja das geht so einigermaßen. #00:30:04-4#

I: Ja, ja. Und gibt es noch andere Sachen, also telefonieren Sie zum Beispiel auch mit WhatsApp, wenn jetzt die Töchter im, auf Reisen sind? #00:30:14-6#

B: Nein, selten. Nein ich schicke dann wirklich nur #00:30:19-6#

I: Fotos? #00:30:17-7#

B: Ja. #00:30:20-5#

I: Und so die Smileys und so, machen Sie das? Brauchen Sie das? #00:30:22-9#

B: Ja das hängt man natürlich schon einmal an. Oder so. Ja, ja. #00:30:30-5#

I: Und gibt es sonst noch etwas, was sie mit WhatsApp machen? Man kann man ja schauen, ist der Andere gerade online, oder ...? #00:30:40-3#

B: Nein, nein. #00:30:40-5#

I: Das schauen Sie dann einfach ...? #00:30:42-1#

B: Nein, da muss ich jetzt wieder sagen, ich kann das nicht. #00:30:44-0#

I: Ja das ist gut. Ja, ja. #00:30:46-0#

B: Ja, das kann ich nicht. Nein. #00:30:48-3#

I: Und haben Sie auch ein Profilbild auf WhatsApp? #00:30:52-0#

B: Nein. #00:30:53-9#

I: Haben Sie nicht. #00:30:53-9#

B: Das wollte ich nie. #00:30:52-1#

I: Das wollten Sie nicht. Warum? #00:30:54-8#

B: Nein. Ich kann es nicht sagen warum. Ich sagte einfach immer: „Nein es kommt kein Bild von mir da hinein.“ #00:31:02-5#

I: Und ...? #00:31:04-6#

B: Ich bin auch nicht fotogen. Ich weiss es, und darum #00:31:07-1#

I: Ja. Also man kann ja auch irgendein anderes Bild nehmen? #00:31:09-9#

B: Ja man könnte ja eine Blume hineintun, oder. Aber #00:31:13-0#

I: Das interessiert Sie nicht? #00:31:11-1#

B: Nein das interessiert mich nicht. #00:31:11-5#

I: Ja, ja. Und eben, so Statusmeldungen, ich weiss nicht ob Sie das kennen? Das kann man ja auch, einfach sagen: „Ich bin jetzt bla bla bla.“ Und dann sehen das gleich alle anderen? #00:31:23-8#

B: Nein. Nein. #00:31:25-0#

I: Das machen Sie auch nicht. Und machen das Ihre Töchter oder Ihre Enkel? Also das Sie von ihnen so Statusmeldungen sehen? #00:31:32-8#

B: Nein, die schicken das nicht an mich, so Sachen. #00:31:34-5#

I: Ok gut. Und haben Sie auch irgendwie einen Familienchat...? #00:31:38-3#

B: Da bin ich nicht dabei. Da sind nur die einzelnen Familienmitglieder dabei. Ich weiss, dass sie das haben. Beide Familien. Aber mit mir nicht. Nein. #00:31:48-9#

I: Ja. Und mit der [REDACTED] (Kollegin)? Was, was machen Sie mit der [REDACTED] (Kollegin) so über WhatsApp? #00:31:57-2#

B: Wir schreiben uns einfach auch. Eben, wenn sie krank ist, schreibt sie dann, wie es ihr geht. Und sie ist viel im Spital und so. Oder wenn ich nicht weiss, darf ich telefonieren. Kann ich? Dann schreibe ich eben wieder. Nur gerade so: „Wo bist Du? Wie geht es?“ Und ja. #00:32:14-4#

I: Ja, ja. Und schicken Sie da dann auch noch Bilder oder ist das dann mehr Text?
#00:32:18-6#

B: Mehr Text. Also wenn ich unterwegs bin, vielleicht einmal ein besonderes Bild von der Gegend oder von den Blumen oder was auch immer. #00:32:28-2#

I: Ja, ja. #00:32:28-2#

B: Ja. Das gibt es schon. #00:32:29-3#

I: Und sie, schickt sie Ihnen auch einmal Bilder, wenn sie ...? #00:32:33-2#

B: Ja. Hhm (bejahend). Sie schickt dann auch einmal, wenn sie unterwegs ist. Ja.
#00:32:36-7#

I: Ja. Und gibt es Nachrichten, WhatsApp-Nachrichten, die Ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind? Oder ...? #00:32:46-5#

B: Also von den Jungen? #00:32:47-1#

I: Ja oder auch von der [REDACTED] (Kollegin)? Einfach von Allen, wo Sie jetzt hier angegeben haben? #00:32:53-6#

B: Wo mir besonders in Erinnerung ist? #00:32:57-3#

I: Also es muss nicht sein. #00:32:59-5#

B: Es kommt mir jetzt nichts ganz Besonderes in den Sinn. Eben wenn sie in die Ferien gehen, dann wartet man, bis die erste Nachricht kommt. Oder das #00:33:07-8#

I: Das man auch weiss, sie sind angekommen. #00:33:08-9#

B: Sie sind gelandet, irgendwo. #00:33:07-3#

I: Genau (lachen). Äh, und die mit denen Sie keinen Kontakt haben über WhatsApp, die nutzen einfach WhatsApp nicht? Die Kolleginnen? #00:33:20-4#

B: Die haben auch kein #00:33:23-5#

I: Die haben kein Smartphone? #00:33:21-6#

B: Die haben keines. Nein, nein. Ich weiss auch im Haus, zwei waren Telefonistinnen.
#00:33:31-5#

I: Ja. #00:33:31-5#

B: Und sagen: „Ich will nichts mehr mit dem zu tun haben.“ #00:33:33-7#

I: Ja, ja. #00:33:33-7#

B: Wieso weiss ich nicht. #00:33:36-0#

I: Ja. #00:33:37-1#

B: Aber es ist jetzt so. #00:33:37-1#

I: Sie wollen einfach nicht. Und haben Sie schon einmal Jemanden versucht zu überzeugen von WhatsApp. Um zu sagen, es wäre noch praktisch? #00:33:45-6#

B: Ja schon, aber die haben eben alle kein Smartphone. #00:33:49-2#

I: Ja, ja. #00:33:51-7#

B: Darum. #00:33:51-7#

I: Die wollen das einfach nicht. #00:33:52-1#

B: Und wenn, dann sagen sie: „Ich will das nicht mehr lernen.“ Ich, ich habe jetzt so lange, ich brauche es nur im Notfall, um zu telefonieren. Und Ja. #00:34:02-3#

I: Ja, ja. #00:34:04-7#

B: Es sind jetzt auch die Meisten eben zu alt, um das zu lernen. #00:34:06-3#

I: Ja. #00:34:08-3#

B: Es ist eben schwierig für uns im Alter, dies alles zu lernen. Das ist schon. #00:34:13-2#

I: Aber wenn Sie jetzt, seit wann nutzen Sie WhatsApp? Seit wann haben Sie es? Wissen Sie es noch ungefähr? #00:34:16-3#

B: Wie lange habe ich jetzt dieses WhatsApp? Ich glaube, wo ich das erste Mal nach Indien, nein, dort hatte ich es noch nicht. Wo ich vor zwölf Jahren nach Indien ging. Dort noch nicht. Was soll ich sagen, sechs Jahre, mehr wahrscheinlich nicht. #00:34:36-7#

I: Ja. Und mögen Sie sich noch erinnern, wie das gewesen war, um dies zu lernen? Ist Ihnen das sehr schmerzlich, oder hatten Sie das Gefühl, es geht noch? #00:34:45-0#

B: Ja ich weiss noch, ich war mit der Enkelin, mit der [REDACTED] (Enkelin) oder, hatte ich gesagt: „Kommst Du mit mir? Sagst Du mir, was ich jetzt nehmen muss, als Smartphone?

Was am besten geht. Du musst es mir einrichten. Du musst mir alle Daten von dem Alten auf das Neue tun. Und einmal zum Mindesten, das erste zeigen.“ Oder. Und auch mit dem Internet, habe ich eigentlich erst dann angefangen. Am Anfang hatte ich, konnte man es haben, wo man nur minutenweise hineinkonnte, im Computer, oder. Und jetzt habe ich es, jetzt habe ich einfach ein Abo. #00:35:23-3#

I: Ja. Ja. #00:35:27-0#

B: Also auf dem Handy habe ich kein Abo, von dem Internet. Das muss ich zugeben. Aber man kann ja Daten laden für neun Franken im Monat. Und das reicht mir. #00:35:35-1#

I: Ja. Das ist doch gut. Ja. #00:35:39-4#

B: Ja. Oder unterwegs muss ich ja meistens nur den Fahrplan suchen, wenn wir wieder irgendwo sind, wo ich nicht weiss, wie es weitergeht. Oder. #00:35:48-1#

I: Ja. Und aber dann hatten Ihre Töchter und Enkel so ein wenig auch Geduld gehabt, zum Ihnen WhatsApp zu erklären und immer wieder mal etwas zu zeigen...? #00:36:02-2#

B: Ja eben die Enkelin, vor allem. Die musste mir oft #00:36:05-5#

I: Helfen, ja? #00:36:06-1#

B: Ja. #00:36:06-1#

I: Aber das ist ja super, wenn sie das macht. #00:36:10-7#

B: Ja, ja. Sie tut dann schon jedes Mal, man lädt sie zum Essen ein, oder man gibt ihr etwas. Oder. #00:36:12-8#

I: Ja. #00:36:14-9#

B: Ja, ja. #00:36:17-6#

I: Tun Sie sie so ein wenig „zeuckeln“ im guten Sinn? #00:36:19-9#

B: Ja. Muss man so sagen. Und eben sie will ja jetzt noch studieren, dann hat sie, dann ist sie froh, wenn sie wieder Geld hat. #00:36:25-9#

I: Wenn sie so ein wenig einen „Zustupf“ hat. #00:36:27-3#

B: Ja. #00:36:28-9#

I: Aber jetzt so, haben Sie das Gefühl, für das was Sie es brauchen wollen, klappt es jetzt

eigentlich gut mit WhatsApp? #00:36:35-6#

B: Ja. Und sonst gehe ich eben zur Tochter und sage: „Du dies, schau, dass musst Du mir wieder zeigen. Das kann ich nicht, das will ich.“ Und so. #00:36:46-0#

I: Mögen Sie sich noch, vielleicht gerade konkret daran erinnern, was so die letzte Frage gewesen war, wo Sie eine Erklärung oder Instruktion brauchten...? #00:36:56-9#

B: Beim WhatsApp ist es immer darum gegangen, Bilder aus der Galerie holen und schicken. Mit dem hatte ich immer ein wenig Mühe. Ja. #00:37:03-3#

I: Ja. #00:37:07-1#

B: Oder etwas, was ich eben bekommen habe, weiterzuschicken. Meistens geht es um solche Sachen. #00:37:13-0#

I: Ja. Ja. Und dann machen Sie eigentlich Bilder, sowieso jetzt, weil man das mit dem Smartphone gut kann, also dass Sie es als Fotoapparat nutzen oder machen Sie lieber Bilder, wo Sie denken, diese will ich dann verschicken mit WhatsApp? #00:37:29-5#

B: Beides. #00:37:30-9#

I: Beides. Ja. #00:37:31-7#

B: Ja. Ich nehme manchmal etwas auf und nachher denke ich: „Ah das schicke ich jetzt einmal da. Oder dort.“ #00:37:35-9#

I: Ja. Und ist das dann, also wenn Sie jetzt ein WhatsApp verschicken, wenn Sie eben unterwegs sind und ein Bild verschicken wollen, ist es dann eher etwas, das Sie gerade sofort, im Moment machen oder wo Sie dann eher nach Hause kommen und dann in Ruhe ...? #00:37:52-4#

B: Nein, dann mache ich es gerade. #00:37:54-0#

I: Machen Sie es gerade. #00:37:52-2#

B: Ich mache es gerade, ja. #00:37:55-1#

I: Ja. #00:37:57-0#

B: Wenn ich unterwegs bin. #00:37:57-0#

I: Und wenn Sie ein WhatsApp bekommen, reagieren Sie dann eher schnell oder sind Sie eher Jemand, wo einfach, vielleicht drei Mal im Tag, auf das Handy schaut...? #00:38:10-3#

B: Das liegt ja bei mir meistens, das Telefon, irgendwo herum und dann am Morgen und am Abend, schaut man einmal hinein. #00:38:15-8#

I: Ja, ja. #00:38:16-5#

B: Und mehr eigentlich Ich brauche es nicht den ganzen Tag in solcher Weise, wie das die Jungen andauernd vor sich haben. Oder. #00:38:24-2#

I: Ja. #00:38:26-4#

B: Oder wenn ich unterwegs bin, mache ich einfach Spiele. Im Bus oder Tram oder so. #00:38:29-2#

I: Aha ja, ja. #00:38:29-2#

B: Brauche ich es wirklich nur zum Spielen. #00:38:32-1#

I: Ja, ja. Einfach um die Zeit ein wenig zu verkürzen? #00:38:36-8#

B: Ja, sagen wir, mit dem Tram ist es manchmal ziemlich weit, oder mit dem Zug. Und wenn ich alleine unterwegs bin, dann mache ich eben Spiele. #00:38:41-9#

I: Ja. Ja. #00:38:45-6#

B: Ja oder höre Musik. Oder irgendetwas. #00:38:46-4#

I: Ja. Und wenn Sie jetzt WhatsApp verschicken, erwarten Sie dann, dass man schnell reagiert oder ist es Ihnen nicht so wichtig...? #00:39:00-6#

B: Erwarte ich eigentlich nicht, weil ich ja eben selber auch nur, nur selten hineinschaue. #00:39:03-7#

I: Ja. Aber sagen wir, erwarten Sie, dass man einfach irgendwann sagt: „Ich habe es bekomme.“ Oder, gibt es das auch, dass sie nicht reagieren, also jetzt Ihre Töchter oder Enkel. #00:39:16-9#

B: Ja. #00:39:16-9#

I: Ja. #00:39:18-4#

B: Ja. #00:39:18-4#

I: Und ... #00:39:19-5#

B: Oder wenn ich schreibe, ich war heute da und da, oder so, dann erwarte ich keine Antwort. #00:39:24-4#

I: Ja, ja. #00:39:24-4#

B: Oder dann ist es Oder irgendein Bild schicke, dann ist es so, oder. #00:39:30-8#

I: Ja. Und wenn Sie jetzt Bilder bekommen, eben wenn sie auf Reisen sind, tun Sie dann antworten? #00:39:35-8#

B: Dann gebe ich meistens Antwort. #00:39:35-6#

I: Ja, ja. Und sind Sie eher Jemand, wo so WhatsApp initiiert, oder eher Jemand, der das bekommt? #00:39:48-2#

B: Ich mache weniger von mir aus. Ich. Und gerade das Dialektschreiben, das kann ich sowieso nicht. #00:39:54-9#

I: Ja, ja. #00:39:57-1#

B: Wir haben das nie gelernt. Und ich fühle mich unsicher im Dialektschreiben. #00:40:01-4#

I: Schreiben Sie dann eher auf Hochdeutsch? #00:40:03-4#

B: Dort schreibe ich immer auf Hochdeutsch. Ja. Auch wenn die Enkel da etwas in Dialekt schreiben, dann gebe ich immer Antwort auf Hochdeutsch. #00:40:10-3#

I: Ja. Ja das ist einfach so #00:40:12-3#

B: Ich kann das nicht. #00:40:13-4#

I: Ein Generationenunterschied, mit diesen Gewohnheiten. #00:40:13-5#

B: Ja das hat wirklich mit dem Alter zu tun. Ja. #00:40:20-3#

I: Genau. Wenn Sie jetzt WhatsApp, also eben Inhalte, Fotos teilen, oder sagen: „Ich bin jetzt dort und dort.“ Machen Sie das auch über andere Kanäle zum Beispiel mit Email oder ist das Etwas, was wirklich jetzt mit WhatsApp zu tun hat? #00:40:41-7#

B: Eigentlich nur WhatsApp. #00:40:43-0#

I: Ja, ja. Und nutzen Sie Email? #00:40:51-1#

B: Ja aber nicht so oft. Wirklich nicht. Also #00:40:55-9#

I: Und eben die Enkel, die da auf sozialen Medien Profile haben, dort sind Sie dann auch einfach als ..., also gehören Sie auch dazu, dass Sie Sachen anschauen können. Also jetzt auf In ..., oder was haben Sie, auf Instagram haben Sie keinen Zugriff. #00:41:15-6#

B: Nein, nein. Instagram nicht, Facebook nicht. Nichts so. Gar nichts. Nein. #00:41:20-1#

I: Einfach das wollen Sie nicht? Oder ...? #00:41:23-6#

B: Ich kann es auch nicht. #00:41:23-3#

I: Oder Sie können es nicht. Ja. #00:41:22-1#

B: Ich kann es auch nicht. Und ich weiss nicht, ich glaube, dass ist jetzt nicht mehr nötig für mich. #00:41:26-4#

I: Ja. Nein es ist mehr, oder jetzt, ja gut jetzt mit WhatsApp tut es dies ersetzen, aber früher hatte man, gerade wenn die Jungen auf Reisen waren, haben Sie da via Facebook (unv.) mitgeteilt. #00:41:42-0#

B: Ja eben das Instagram, wo sie da überall drin sind, ich habe das Gefühl, da muss ich nicht auch noch mitmachen. #00:41:49-8#

I: Ja, ja. Was würden Sie sagen, was ist der Hauptvorteil von WhatsApp, jetzt so, für Sie? #00:42:00-4#

B: Dass man einfach Nachrichten gratis verschicken kann. #00:42:09-5#

I: Ja. #00:42:11-0#

B: Ich würde es so sagen. #00:42:11-5#

I: Ja. Oder haben Sie früher auch SMS genutzt? Hat es sich ...? #00:42:17-3#

B: Ja. Ja. #00:42:18-8#

I: Und hat dann WhatsApp eigentlich SMS ...? #00:42:21-3#

B: Ersetzt. #00:42:19-4#

I: Ersetzt. #00:42:23-2#

B: Ja es sind jetzt einfach noch die, welche kein WhatsApp haben. Wo man SMS schicken muss. Aber #00:42:29-4#

I: Ja. Aber die, welche WhatsApp haben, dann schicken Sie SMS. Oder gibt es da auch einen Unterschied, weil jetzt mit dem WhatsApp man so einfach Bilder verschicken kann? #00:42:41-3#

B: Ja. Und eben man kann sieben Mal hin und her schreiben, alles gratis. #00:42:45-5#

I: Ja, ja. #00:42:47-6#

B: Und SMS hatte man zahlen müssen. Gut es war nicht viel. Aber #00:42:52-2#

I: Und jetzt, sagen wir mit diesen anderen Kolleginnen, wenn Sie abmachen, rufen Sie dann einfach an? #00:42:59-6#

B: Da rufen wir an. #00:43:00-8#

I: Das Sie dort sowieso telefonieren? #00:43:03-7#

B: Ja, telefonieren, ja. #00:43:05-0#

I: Also das ist auch nicht so, dass Sie quasi mit diesen noch SMS brauchen, um zu sagen: „Hast Du dann und dann Zeit?“ #00:43:11-3#

B: Nein, SMS eigentlich, eben mit denen, wo ich wandern gehe, wenn wir einmal, sie hat kein WhatsApp, und wenn man im Bahnhof ist und ich sie nicht finde oder so, dann gibt es eben ein SMS. Oder ich schreibe: „Ich bin im vordersten Wagen, kommst Du dann beim Zusteigen dort hin.“ Oder so. #00:43:32-5#

I: Ja, ja... Ähm und haben Sie das Gefühl, dass Sie, ähm, dass Sie, jetzt muss ich gerade einmal schnell schauen, genau. Also mit WhatsApp Kontakt haben Sie vor allem, wenn die auf Reisen sind, Ihre Töchter und Ihre Enkel? #00:44:02-1#

B: Ja. #00:44:03-8#

I: Oder wenn Sie auf Reisen sind? #00:44:03-1#

B: Ja. Oder eben, wenn sie zwischendurch einmal schreiben: „Bist du zu Hause? Dann käme ich vorbei.“ Oder so. #00:44:11-8#

I: Ja. #00:44:11-8#

B: Das gibt es schon. Aber manchmal schaue ich es nicht an. #00:44:13-5#

I: Ja. #00:44:15-6#

B: Sie wissen es, sie müssen dann eher telefonieren. #00:44:18-2#

I: Eher. Also Sie sind quasi telefonisch eigentlich am Sichersten erreichbar? #00:44:23-5#

B: Weil ich eben das Zeug nicht immer anschau. Dies ist für mich nicht so wichtig.
#00:44:28-9#

I: Und haben Sie das Gefühl, durch dass Sie jetzt WhatsApp nutzen, mit dem innersten Kreis, haben Sie häufiger, also jetzt nur die Quantität, haben Sie häufiger Kontakt durch WhatsApp oder ist das etwa ...? #00:44:43-3#

B: Ja. #00:44:44-3#

I: Ja. #00:44:45-7#

B: Ja ich glaube das ist schon so. Man macht dann manchmal, getraut sich eigentlich nicht zu telefonieren, ich weiss jetzt nicht ob ich darf, oder sie arbeitet oder so. Hingegen schreiben, das kann man immer. #00:44:57-3#

I: Ja, ja. #00:44:58-4#

B: Oder. Ob sie dann hineinschauen dürfen, weil sie arbeiten oder nicht. Das stört dann nicht. #00:45:02-6#

I: Ja genau. #00:45:05-6#

B: Darum finde ich das einfacher. #00:45:06-9#

I: Ja. Und genau. Und hat sich jetzt seit Sie WhatsApp nutzen, seit diesen sechs Jahren, hat es, nutzen Sie es eher immer mehr oder ist das eher immer so etwa gleich? #00:45:19-3#

B: Nein das ist etwa immer das gleiche Level. Immer. #00:45:23-7#

I: Immer das gleiche Level. Ja. Und jetzt eben eigentlich die Frage, hat sich WhatsApp irgendwie auf die Qualität von den Beziehungen ausgewirkt? Jetzt mit Ihren Töchtern oder mit den Enkeln? #00:45:42-6#

B: Also, wenn sie vor allem unterwegs sind, dann kann man Kontakt haben mit WhatsApp, hingegen wenn sie in den Ferien wären, würde man ja nicht telefonieren.
#00:45:56-4#

I: Ja. Ja. #00:45:57-5#

B: Oder wenn sie wieder irgendwo, weiss nicht, im Ausland sind, oder. Telefonieren würde ich nicht. #00:46:03-9#

I: Ja. #00:46:05-3#

B: Aber so, kann man schon Kontakt haben. Doch. #00:46:08-8#

I: Ja. #00:46:10-4#

B: Also das ist der Unterschied. #00:46:09-0#

I: Ja also früher, wenn sie auf Reisen waren, hatte man einfach nichts voneinander gehört? #00:46:15-6#

B: Da hat man nichts gehört. Hie und da kam vielleicht einmal eine Karte, wenn man Glück gehabt hat. Aber ich weiss, da war manchmal wochenlang nichts gekommen, dass man dachte, ja „Gopf“. #00:46:24-8#

I: Ja. #00:46:24-8#

B: Wo sind den die wieder? #00:46:27-6#

I: Aber Sie wussten schon, sie sind jetzt in den Ferien? Oder ...? #00:46:31-5#

B: Ja, ja. Sie sind irgendwo in Australien, aber wo genau hingegen..., jetzt kann man: „Du, wo seid ihr eigentlich, ich habe schon lange nichts mehr gehört?“ Oder. #00:46:43-2#

I: Ja. #00:46:43-2#

B: Das ist schon der Vorteil. #00:46:44-2#

I: Ja. Und sagen wir jetzt Ihre Kinder, Töchter und Enkel, also eben bevor, vor WhatsApp, wenn sie in den Ferien gewesen waren, hatten sie Ihnen nachher einfach Fotos gezeigt? #00:46:56-4#

B: Ja. #00:46:56-4#

I: Oder wie hat man das gezeigt, hat man das nachher so ein wenig #00:46:58-5#

B: Ist man dann einmal vorbei und sie hatten die Fotos gezeigt. Ich meine, das ist auch jetzt noch so. Sie waren in Costa Rica, war ich am Montag dort, hatte sie mir Fotos gezeigt, wo sie gewesen sind. Oder. Weil geschickt hat sie schon ein paar, aber natürlich nicht alles. Oder. #00:47:13-1#

I: Also dann ist eigentlich der Vorteil auch, dass Sie ab und zu einmal ein Lebenszeichen bekommen, auch auf den Reisen? #00:47:21-2#

B: Ja das ist also ein Vorteil. Ja, ja. #00:47:22-1#

I: Waren Sie dann früher auch so ein wenig beunruhigt, wenn Sie lange nichts mehr gehört hatten? #00:47:24-4#

B: Ja. Ich weiss noch, als sie einmal in Australien gewesen war, und ich etwa drei Wochen oder so, einfach nichts mehr gehört hatte, da hatte ich schon, sie hatte mir dann, wo ich dort war, Fotos mitgegeben, sie war ein paar Monate da, oder. Und ich hatte begonnen zu schauen, ob ich herausfinde, was für ein Kennzeichen dieses Auto hatte, im Falle, dass ich sie suchen müsste. #00:47:47-4#

I: Ja, ja. #00:47:51-1#

B: Aber ich habe nachher dann wieder einmal etwas gehört. #00:47:52-1#

I: Ja. Also das war die eine Tochter gewesen? #00:47:54-5#

B: Ja. Ich bin nicht Jemand, der schnell beunruhigt ist, überhaupt nicht, oder. Aber wenn man dann wochenlang, nichts mehr hört, war das früher dann trotzdem #00:48:06-1#

I: Ja, ja, das ist schon etwas unheimlich, irgendwie. #00:48:06-1#

B: Ja, ja. #00:48:08-0#

I: Ja also dann ist da WhatsApp wirklich auch so ein wenig ...? #00:48:12-9#

B: Das finde ich schön. #00:48:11-1#

I: Ja. #00:48:14-3#

B: Ja das ist wirklich gut. #00:48:13-5#

I: Und so, dass Sie eben Bilder dann haben, schon während sie unterwegs sind, gibt Ihnen das Etwas und was? #00:48:23-2#

B: Ja. Ich finde, ja, sie gehen ja dann immer so in Naturreservate oder in den Dschungel, oder. Das finde ich eben schön. #00:48:31-0#

I: Ja, ja. #00:48:33-2#

B: Dann kann Sie mir da wieder Bilder schicken von wo sie ist. #00:48:36-2#

I: Also dann ist WhatsApp, ist, ist auch so ein wenig etwas Positives, es macht so ein wenig Freude? #00:48:41-8#

B: Ja für mich schon. Ja. #00:48:44-5#

I: Genau. Eben, so Gruppenchats, dass nutzen Sie nicht. Oder vielleicht noch, hat es schon Missverständnisse gegeben, mit WhatsApp-Nachrichten? #00:49:00-0#

B: Kann mich nicht erinnern. Nein, nein. #00:49:04-5#

I: Und so mit der Kontakthäufigkeit, so wie es jetzt läuft, sind Sie zufrieden oder ist es etwas zu viel oder ein bisschen zu wenig? #00:49:11-0#

B: Ein bisschen zu wenig. Aber mit dem muss man sich jetzt einfach abfinden. #00:49:18-2#

I: Und ist es ein bisschen zu wenig mehr von den Töchtern, oder mehr von den Enkeln? #00:49:22-8#

B: Von den Töchtern. #00:49:22-2#

I: Von den Töchtern. Ja. #00:49:26-0#

B: Von den Enkeln erwarte ich nicht mehr. #00:49:25-1#

I: Ja. Ja. Und von den Töchtern mehr, einfach so ein bisschen mehr ...? #00:49:33-3#

B: Mehr Kontakt. #00:49:31-6#

I: Mehr Kontakt, mehr wissen, was ist. #00:49:36-5#

B: Aber es ist jetzt so. Sie haben ihre eigenen Familien. Und ich weiss, ich hatte meine Mutter manchmal auch zu wenig angerufen. #00:49:43-5#

I: Ja. #00:49:44-3#

B: Gebe ich zu. #00:49:44-7#

I: Ja, ja. #00:49:47-9#

B: Ja so lange man noch arbeitet und Familie hat, und dann hat man eben manchmal den Eltern zu wenig angerufen. Ja ich weiss es. #00:49:55-9#

I: Ja. Ja also war es bei Ihnen ähnlich, Sie hatten ja dann auch gearbeitet und Kinder gehabt. #00:50:01-3#

B: Ja, ja. Es war so gewesen. #00:50:08-7#

I: Ja. Genau, jetzt, oder gibt es, oder vielleicht kann man es auch so fragen, jetzt eben

durch das Sie doch eben so, ein wenig mit WhatsApp, also Ihre, wenn sie auf Reisen sind oder so, WhatsApp schicken, gibt es auch Sachen, die Sie wie neu sehen im Leben von Ihren Töchtern und Enkel durch WhatsApp? #00:50:35-6#

B: Wenn sie unterwegs sind, dann kann man am Leben teilnehmen. Ja. #00:50:39-1#

I: Ja. #00:50:40-7#

B: Dann weiss man immer, wo sie etwa sind. Oder. #00:50:43-2#

I: Ja genau. Ja. #00:50:45-1#

B: Sie sind ja immer, wenn sie gehen, sind sie auf Reisen. Das ist so. Wir waren so gewesen. #00:50:51-9#

I: Ja. #00:50:53-7#

B: Immer unterwegs. Und das sind diese zwei auch, und das sind die Enkel auch, und #00:50:58-3#

I: Also Sie selber und Ihr Mann sind auch viel gereist? #00:51:00-2#

B: Soviel ich konnte, ja. #00:51:03-1#

I: Ja, ja. Sind Sie eine reiseleidige Familie? #00:51:05-2#

B: Ja ich habe immer: weg, weg, weg. Etwas Neues kennenlernen, etwas Anderes. Ich will auch jetzt nochmals nach Indien, obwohl ich weiss es noch nicht, ob ich es schaffe. #00:51:17-3#

I: Ja Indien ist noch weit. #00:51:17-4#

B: Aber ich will nochmals #00:51:17-4#

I: Oder ist auch noch #00:51:19-8#

B: Aber ich bin fasziniert von Indien. Da möchte ich jetzt nochmals #00:51:24-6#

I: Was gefällt oder was interessiert Sie dort? #00:51:27-8#

B: Das Leben. Das farbige, bunte, verrückte Leben auf der Strasse. Mit Tieren und Leuten und, und Autos, und #00:51:39-4#

I: Das macht Ihnen keine Angst, sondern es interessiert Sie? #00:51:41-6#

B: Nein. Das fasziniert mich. #00:51:43-3#

I: Ja. #00:51:45-7#

B: Das ist das. Ja. #00:51:47-3#

I: Ja. Und eben Sie waren vor 12 Jahren das erste Mal in Indien. Also auch schon
#00:51:53-0#

B: Ja jetzt war ich vor zwei Jahren und jetzt möchte ich eben nochmals wegen einer Ayurveda-Kur, nochmals gehen. Aber einmal schauen, ob ich es schaffe. #00:51:57-4#

I: Ja. Ja, ja. #00:52:00-8#

B: Im Herbst. #00:52:02-0#

I: Und hat sich durch WhatsApp irgendwie im, ja, irgendetwas geändert? Also ich habe es schon einmal gefragt, so im Netz auf dieser Karte? Oder manchmal, wobei Sie nutzen es jetzt einfach mit dieser Freundin, mit dieser Kollegin, WhatsApp. Oder manchmal kann es sein, dass durch WhatsApp dann Leute vielleicht näher rutschen oder weiter weg?
#00:52:26-9#

B: Nein das kann ich nicht sagen. Nein. #00:52:29-3#

I: Das ist gleichgeblieben? #00:52:30-0#

B: Nein. Das ist gleichgeblieben. Ja. #00:52:30-3#

I: Ja. #00:52:32-2#

B: Eben, dann telefoniert man eben, ja. #00:52:35-2#

I: Also das Telefon ist einfach, eigentlich nach wie vor, sehr wichtig? #00:52:39-6#

B: Wichtig. Wir haben ja immer noch ein Festnetz, ja. #00:52:42-2#

I: Ja genau. #00:52:42-2#

B: Obwohl es nicht mehr Viele haben. #00:52:44-4#

I: Ja es hat #00:52:48-4#

B: Die Jungen, die haben kein Festnetz mehr. #00:52:50-4#

I: Die haben kein Festnetz mehr. Ja das stimmt. Und also ich bin eigentlich mit meinem

Fragebogen durch. Gibt es Etwas, wo Sie von sich aus noch zu WhatsApp sagen wollen, was ich jetzt vielleicht noch gar nicht gefragt habe? Oder vielleicht noch so ein Fazit am Schluss. #00:53:07-7#

B: Nein, da kommt mir also nichts in den Sinn. Nein. #00:53:10-1#

I: Nein das ist gut. Also dann danke ich Ihnen herzlich. #00:53:14-7#

B: Ja gerne geschehen. #00:53:16-1#

I: Und ich habe jetzt nochmals etwas zum Ausfüllen, für Sie. Aber ich kann sonst auch für Sie schreiben? #00:53:19-5#

B: Ja schreiben, weil #00:53:22-3#

I: Weil das, das mache ich, ja. Jetzt müsste ich nochmals Ihr Geburtsjahr haben? #00:53:24-7#

B: 40. #00:53:29-6#

I: 1940. Dann, das ist klar, Geschlecht, Zivilstand ist verwitwet? #00:53:34-0#

B: Geschieden. #00:53:34-0#

I: Geschieden, genau. Und dann haben Sie zwei Kinder? #00:53:42-9#

B: Ja. #00:53:42-9#

I: Und vier Enkel? #00:53:43-8#

B: Vier Enkel. #00:53:44-9#

I: Und Sie leben alleine? #00:53:50-9#

B: Ja. Das ist schön, ich kann machen was ich will. #00:53:52-9#

I: Ja. Das ist gut, wenn man es genießt. Wenn #00:53:57-2#

B: Also ich habe jetzt, ich habe das Familienleben auch genossen, aber jetzt bin ich, jetzt ist es gut so. #00:54:01-9#


I: Dann kreuze ich das an. Gut. Dann stelle ich jetzt da ab.

Projektname	SNF Instant Messaging
Name Audiodatei	Instant Messaging_qual_18_27.06.2019
Datum & Dauer Interview	27.06.2019 01:33:48
Datum Transkription	14.07.2019
Transkribiert durch	██████████

██████████

I: Sondern Und jetzt im nächsten Schritt geht es darum, da bei allen mit denen Sie WhatsApp nutzen, ein Kreuz zu machen. Also ich kann das sonst machen. Ich kann sonst nochmals mit, man müsste es eben mit Grün. Das man es nachher #00:41:26-8#

B: Also, ist das gut so? #00:41:33-3#

I: Ja das ist gut so. #00:41:34-0#

B: (...). Also dem sagen wir jetzt auch WhatsApp? Dass ist das mit dem iPad. #00:41:49-4#

I: Ja, ja. #00:41:50-8#

B: (...). Uh, das sollte dann ein Kreuz sein. #00:41:55-6#

I: Ja es geht einfach darum, dass man (unv.) grün markiert hat. Und dann #00:42:03-6#

B: Sind natürlich fast Alle. #00:42:05-1#

I: Ja, ja spannend. Weil, es kann ja dann auch sehr unterschiedlich sein. #00:42:13-4#

B: Ja. (...). Ja es ist eigentlich nur gerade mein Bruder, wo das nicht macht. Da sind es nicht Alle. Und dieser Bruder tut auch nicht. Aber mit den Anderen, mache ich eigentlich mit Allen WhatsApp. #00:42:44-3#

I: Spannend. Und dann geht es jetzt darum, im nächsten Schritt, jetzt muss ich noch schnell meinen Fragebogen umblättern, dass Sie einfach ein wenig beschreiben, über was für Inhalte es üblicherweise geht. Wir können das auch konkret beginnen, so im inneren Kreis. Zum Beispiel jetzt mit Ihren Söhnen? #00:43:13-4#

B: Ja. #00:43:14-2#

I: In welchen Situationen brauchen Sie es, oder was für Inhalte schicken sie sich so gegenseitig zu? #00:43:21-7#

B: Also mit den Söhnen, das ist eigentlich bei beiden Familien gleich. Also wenn sie irgendwo sind und sie sehen etwas Schönes, oder sie erleben etwas Schönes, dann machen

sie ein Foto und nachher schicken sie mir das. Für so zum Zeigen, was sie jetzt gerade erlebt haben. An was sie Freude haben. Das ist das Eine. Das eine Ehepaar, mit dem [REDACTED] (Sohn) und der [REDACTED] (Schwiegertochter), das sind ganz grosse Naturfreunde. #00:43:54-3#

I: Ja. #00:43:55-7#

B: Und die wissen, dass ich auch gerne Natur habe. Und die schicken mir meistens Naturbilder oder wenn sie bräteln gehen, oder wenn sie irgendetwas machen, in der Natur, sie machen auch viele Videos und schicken diese mir. Und die anderen zwei, dort hat es natürlich jetzt gewechselt. Dort ist jetzt das Thema, dieser kleine Bub. Der [REDACTED] (Enkel). Und von ihnen bekomme ich einfach Bilder von dem Kleinen. Videos vom Kleinen. Oder jetzt gerade sind sie in (Periurbane Gemeinde geringer Dichte in [REDACTED]) in den Ferien am See. Jetzt kommt jeden Morgen irgendetwas, auch mit einem Foto. Also das ist, das Häufigste ist einfach so Austausch von „was mache ich gerade“. #00:44:41-8#

I: Ja, ja. #00:44:46-0#

B: Und natürlich auch für etwas abzumachen. Also wenn wir, sagen wir jetzt, wenn ich, wenn sie mir sagen: „Kommst Du rüber?“ Rüber, dass ist nach (Ländliche zentral gelegene Gemeinde in [REDACTED]), dann machen wir die Zeit ab, oder den Tag ab, oder so. Und dies mache ich auch mit den Anderen. Also wenn wir etwas, einen Termin abmachen, dann ist das eigentlich auch über WhatsApp. #00:45:10-4#

I: Ist es auch über WhatsApp? #00:45:11-2#

B: Ja. #00:45:12-0#

I: Ja. #00:45:13-6#

B: Und manchmal habe ich eben auch eine Frage. Weil wenn ich da nicht mehr weiterkomme, mit dem Handy oder mit dem Computer, oder sonst auch eine Frage habe, jetzt wollte ich gerade die Bank wechseln. Dann schreibe ich ihnen das auch. Aber bei WhatsApp passe ich auf. Überhaupt passe ich auf übers Handy, dass ich nicht irgendetwas schreibe wo man, wo man etwas Wichtiges daraus entnehmen könnte. #00:45:37-0#

I: Ja, ja. Also Sie schreiben Sachen, wo Sie denken, dass ist unverbindlich oder...? #00:45:46-4#

B: Genau. Oder, wenn dies an den falschen Ort hinkommt, kann nichts passieren. #00:45:51-0#

I: Ja. #00:45:51-3#

B: Ja. Aber ja, einfach so, oder sie schreiben mir auch und fragen: „Du, was würdest Du jetzt machen, in diesem und diesem Fall?“ Also es ist mehr so gegenseitig. #00:46:04-0#

I: Und das ist, also eben zum Beispiel die Bank wechseln oder so, da tun Sie mit beiden Söhnen ...? #00:46:07-8#

B: Ja das man ..., ich habe Gruppen. #00:46:11-5#

I: Haben Sie auch einen Familienchat? #00:46:12-9#

B: Also wir, also ich habe verschiedene. Oder ich habe, ich habe die alle einzeln, aber ich habe eine Gruppe mit dem [REDACTED] (Sohn) und seiner Frau. Eine andere Gruppe mit dem [REDACTED] (Sohn) und seiner Frau. Dass ich nicht immer zweimal muss. Und dann haben wir noch eine von allen Fünf. #00:46:27-6#

I: Ja. Ja. #00:46:31-1#

B: Und wenn es jetzt etwas ist, was soll ich mit der Bank oder so, dann nehme ich immer die zwei Buben zusammen. Da habe ich auch noch eine Gruppe. #00:46:38-9#

I: Ja, ja. #00:46:41-0#

B: Und wenn es etwas ist, was die Frauen auch interessiert, dann nehme ich den Fünfer. #00:46:47-3#

I: Ja. #00:46:48-0#

B: Die Fünfer-Gruppe. Es ist so ein wenig verschieden. Manchmal gibt dann für mich ein bisschen ein Durcheinander, oder? #00:46:51-4#

I: Ja. #00:46:53-1#

B: Dann muss ich dann gut schauen, ich habe dann auch schon dem Falschen geschrieben. Aber das macht ja dann nichts. Dass ist ja nicht schlimm. #00:47:00-6#

I: Genau. Und vielleicht kann man auch umgekehrt fragen, also Sie bekommen Fotos und Filme so von diesen Erlebnissen? #00:47:07-8#

B: Ja. #00:47:07-8#

I: Und was schicken Sie ihnen, umgekehrt? Jetzt vielleicht auch gerade im Hinblick auf die verschiedenen Gruppen, die Sie haben, was schicken Sie so? Also das Eine ist jetzt das Beispiel gewesen mit der Bank, aber können Sie vielleicht auch noch andere Beispiele nennen? #00:47:23-9#

B: Also ich schicke ihnen auch Fotos, natürlich. Ich erlebe einfach weniger als sie. Ich kann ihnen weniger spektakuläre Fotos schicken. Und eben, Fragen oder auch, ja, Erlebnisse. Manchmal, manchmal schreibe ich auch: „Oh jetzt bin ich gerade irgendwo in der [REDACTED]schweiz und es fällt mir das und das auf.“ Oder was auch noch häufig ist, dass ist wahrscheinlich im Alter, es kommen so Erinnerungen an Früher, oder. Wo man zusammen gewesen ist. Und dann schicke ich ein Foto und schreibe: „Erinnert ihr Euch noch? Wir waren doch dort.“ So solche Sachen. #00:48:00-1#

I: Dies ist noch spannend, weil das ist dann wie so ein Familienalbum. #00:48:07-2#

B: Gedankenaustausch. #00:48:07-9#

I: Ja, ja. #00:48:08-5#

B: Ja auch so ein Gedankenaustausch. Und Erinnerungen austauschen und so. Ja doch. #00:48:16-7#

I: Und mit den Freundinnen. Wie nutzen Sie da WhatsApp? Also ...? #00:48:25-0#

B: Also mit der [REDACTED] (Freundin) ist es so, dass wir uns einander in der Regel so jeden Morgen schreiben. So ein wenig, was wir gerade denken. Und was wir auch gedenken zu machen. Wir gehen auch viel miteinander laufen. Dann können wir auch abmachen: „Gehst Du heute laufen, wann hast Du im Sinn zu gehen?“ Und wenn es passt, gehen wir zusammen. Wir erzählen uns einander auch manchmal was wir gelesen haben. Was für Bücher gut sind. Übrigens mit beiden, auch mit der [REDACTED] (beste Freundin). Ah ja, ein Leseklub habe ich auch noch. (Nur?) mit ihnen WhatsApplen. #00:49:01-5#

I: Ja. #00:49:03-5#

B: Und äh, ja jetzt hatte ich da etwas mit meinem Fuss. Da hat sie jeden Morgen gefragt, wie es diesem Fuss gehe. Oder sie hatte eine Operation am Arm, dann fragt man auch jeden Tag, wie ist es gegangen. Also das ist einerseits Nachfragen, wie es geht, andererseits Termine abmachen, und nachher Gedankenaustausch zu Büchern oder wenn man an in einer Ausstellung gewesen ist. Einfach kurz etwas sagen, damit man nachher auch daran denkt [gemeint ist damit: der WhatsApp Austausch ist eine Gedankenstütze. In der f2f Situation werden Themen, die via WhatsApp gestreift wurden, nochmals aufgegriffen und vertieft]. Eine von Beiden denkt dann schon daran, nochmals nachzufragen. Dass man noch etwas mehr darüber erzählen kann. Also so grosse Dialoge ..., manchmal gibt es schon lange, aber in der Regel nicht so. #00:49:53-1#

I: Aber diese bleiben dann auf WhatsApp? Also es ist dann nicht so, wenn Sie merken, ah jetzt beginnen wir viel zu erzählen, dass Sie dann irgendwie auf das Telefon wechseln? Wie ...? #00:50:02-2#

B: Doch das ist so. Zumindest mit der [REDACTED] (Freundin). Also es ist dann so, dass sie

dann plötzlich schreibt: „Also ich denke, ich rufe besser an.“ #00:50:10-3#

I: Ja, ok. #00:50:13-2#

B: Und [REDACTED] (beste Freundin), ich telefoniere selber nicht so viel, ich weiss auch nicht warum, aber [REDACTED] (beste Freundin) sagt auch häufig: „Ich habe jetzt gedacht, ich rufe Dich an.“ #00:50:22-1#

I: Ja, ja. #00:50:22-1#

B: Ich selber schreibe fast lieber. Ich weiss nicht warum. #00:50:24-7#

I: Schreiben Sie lieber? Ja das ist #00:50:25-4#

B: Ich telefoniere nicht so gerne. #00:50:27-4#

I: Ja, ja. #00:50:29-7#

B: Es ist eben einmal ..., ja, doch ich weiss warum, ich habe ja ein Hörgerät. #00:50:33-8#

I: Ja. #00:50:33-8#

B: Und das normale Telefon, dieses verstehe ich schlecht. #00:50:36-4#

I: Ja. #00:50:37-7#

B: Und das Handy, das geht gut. Weil, das geht direkt über die Ohren. #00:50:41-5#

I: Ja. Haben Sie so einen Verstärker oder so? #00:50:44-7#

B: Nein. Dass ist einfach ein App, wo direkt an das Hörgerät geht. #00:50:49-8#

I: Ja, ja. #00:50:51-9#

B: Auch vom Fernseher und so. #00:50:52-8#

I: Ja. Aber dann ist es, wie soll ich sagen, mit ihr, sie würde dann lieber über das Festnetz telefonieren, nicht über das Handy, oder? #00:51:04-3#

B: Also es ist so, sie muss über das Handy immer zahlen. Und darum tut sie mir über das Festnetz. #00:51:08-6#

I: Ja, ja. #00:51:06-7#

B: Ist aber für mich etwas schwierig. Ich mache es dann häufig so, dass ich ihr zurückrufe,

nachher. Weil ich es einfach besser verstehe. Und sie hat ein [Festnetz-]Abo wie ich, wo man unbeschränkt telefonieren kann. Sie tut mir aufs Handy. #00:51:22-1#

I: Ja, ja. Nein das ist eben auch noch interessant, eben weil die Vermischung mit diesen Abos und Kosten #00:51:28-8#

B: Ja. #00:51:27-0#

I: Ja, ja genau. #00:51:31-4#

B: Also das wären jetzt die Nahen. #00:51:37-1#

I: Genau. Und so im zweiten Kreis? #00:51:44-0#

B: Also eben [REDACTED] (Seminarfreundin), [REDACTED] (?), [REDACTED] (Schulfreundin), diese Freundinnen, das ist, was soll ich sagen? Sie schickt mir auch viele Fotos, ich ihr auch jetzt, manchmal vom Grosskind. Weil sie hat mir, äh, das Bett gegeben, und Stühle gegeben und so [für das Enkelkind]. Dann tut man ja auch schreiben. [REDACTED] (Seminarfreundin), die ist, die hat immer irgendetwas Krankhaftes. Also gerade jetzt musste sie gerade das Auge operieren. Es geht dann mehr um gesundheitliche Sachen. Nachfragen: „Wie geht es Dir?“ Und so. Und sie ist nicht so mobil. Da geht es auch mehr um, um gesundheitliche Sachen. #00:52:29-1#

I: Ja. #00:52:30-7#

B: Und bei der [REDACTED] (Nachbarin), das ist eben die Nachbarin von unten, wir tun zusammen WhatsAppen, wenn wir etwas zusammen abmachen. Also wenn sie mir schreibt: „Du ich komme heute nicht nach Hause, gehst Du mir die Blumen giessen?“ #00:52:42-0#

I: Ja. #00:52:42-0#

B: Oder so. Wir haben auch gegenseitig einen Schlüssel. #00:52:45-1#

I: Ja. #00:52:52-0#

B: Und die, die Freunde, ja, das ist manchmal noch lustig. Oder dann tut man WhatsAppen und nachher sieht man einen Namen und nachher denkt man: „Oh wie geht es wohl dem?“ Und dann schreibe ich häufig ein WhatsApp und, und schreibe: „Uh ich habe schon lange nichts mehr gehört von Dir“, oder so. „Wie geht es Dir?“ Und nachher läuft wieder langsam so ein wenig ein hin und her, und dann weiss man wieder, wie es dem geht und, und sie wissen wie es einem selber geht. Und nachher ist es wieder ruhiger. #00:53:25-5#

I: Ja. #00:53:25-5#

B: Ja. Und bei den [REDACTED] ist es, also mit einer [REDACTED] ..., also nein, mit zwei, drei, habe ich engen Kontakt, mit Einer ganz viel. Wir machen aber zusammen, wir mailen zusammen, weil... das einfacher geht zum Schreiben. #00:53:44-0#

I: Ja. #00:53:45-7#

B: Wir tauschen viele Gedanken aus. Einfach Gedanken über das Leben und, und ja auch, weiss auch nicht was, was gerade ist. Umweltschutz oder was einem einfach gerade beschäftigt. #00:53:56-5#

I: Ja. #00:53:59-5#

B: Und mit den Anderen ist es meistens, Termine abmachen. #00:54:05-0#

I: Ja. Also dann WhatsApp eher, um Termine abzumachen und mit diesen, wo Sie eher noch einen engeren Austausch haben, inhaltlich, eher dann via Mail? #00:54:15-0#

B: Mailen, ja. #00:54:15-9#

I: Ja genau. Aber die haben einfach auch WhatsApp, wenn es ...? #00:54:20-4#

B: Ja. #00:54:18-6#

I: Ja. #00:54:21-2#

B: Ja. Und sie [REDACTED] (Schulkollegin Sek?) die schickt mir eben immer diese Videos, diese Bilder und ich habe das gar nicht so gerne, aber es ist eben so schwierig #00:54:31-3#

I: Was denn für ...? #00:54:31-2#

B: Ja es gibt doch da so, so schöne Sprüche wie: „Du bist einmalig“ und, und ich weiss nicht was. Wissen Sie, so, eigentlich wunderschöne Sachen mit Sprüchen, aber irgendwie, ich weiss es auch nicht. #00:54:45-1#

I: Ist dies nicht so Ihre Wellenlänge, einfach von dem Stil her? #00:54:47-4#

B: Ja. Es hat einzelne, die mir wirklich gut gefallen. Aber nachher hat es solche, wo, wo mir nicht so gefallen. Und dann, dass ist noch schwierig, zu reagieren. Manchmal reagiere ich eben gar nicht. Wenn es mir nicht gefällt. Und einmal, gerade kürzlich, habe ich geschrieben: „Das ist nicht so meine Welt.“ #00:55:08-7#

I: Ja. #00:55:08-7#

B: Und nachher hat sie mir zurückgeschrieben: „Uh, ich wollte Dir nicht zu nahetreten.“
#00:55:12-5#

I: Oja, ja. #00:55:12-5#

B: Aber wir haben nachher wieder weiter ..., oder. Das war nicht so ein Problem. Oder mit ihr, sie ist so eine Katzenfrau, und ich habe Katzen gar nicht gerne, und sie schickt mir immer Katzenbilder. Und wenn ich mit ihr telefoniere, ist das so, dass wir zusammen sprechen und plötzlich spricht sie nicht mehr mit mir, dann spricht sie mit den Katzen. Dann habe ich auch keine Freude, dann sage ich dann: „Äh [REDACTED] (?) Du widmest Dich jetzt besser noch ein bisschen Deinen Katzen.“ #00:55:43-0#

I: Ja ok. Ja. Und sagen wir so, eben da haben Sie gesagt, ist es ja auch so ein bisschen „wie es geht“, oder mit so Gesundheit, Fragen zu der Gesundheit, aber tun Sie da im zweiten Kreis, jetzt bei diesen Freundinnen, tun Sie da von sich aus eher Bilder schicken, oder ist das dann eher Text? #00:55:59-0#

B: Also. #00:56:04-1#

I: Wo Sie da brauchen? #00:56:04-2#

B: Ich mache eigentlich beides. Ich schicke schon auch Fotos. Nicht so viel, weil, ich schicke nur Fotos, die ich wirklich selber gemacht habe. Ja. Und, und sie schicken eben häufig auch so Fotos, wo, ich weiss auch nicht, woher sie diese nehmen. #00:56:29-1#

I: Einfach so Vorgefertigte? #00:56:29-2#

B: Ja. Die werden ihnen ja auch zugeschickt. Und nachher leiten sie sie weiter. Und ich, ich mache es auch einmal, aber wirklich nur, wenn mir etwas wirklich gut gefällt.
#00:56:41-3#

I: Ja, ja. #00:56:44-3#

B: Aber wenn ich schicke, schicke ich, sagen wir, wenn ich eine schöne Blume sehe, wo man nicht so viel sieht, oder ein schönes Haus, oder wenn ich mit Jemandem unterwegs bin, eben auch ein Foto von denen. So. Aber nicht so viel. #00:57:00-7#

I: Ja, ja. #00:57:02-7#

B: Und jetzt auch manchmal von dem Kleinen, aber vom Bub tu ich wirklich nur den Engsten Foto schicken. #00:57:09-6#

I: Ja, ja. Einfach weil Sie denken, dass interessiert diese mehr? Oder ...? #00:57:13-0#

B: Genau. Genau. Ja auch, ich denke, das ist ja nicht mein Kind, und es ist ja auch nicht so

richtig, wenn ich da von einem anderen Kind, einfach Sachen in der Welt herumschicke.
#00:57:23-9#

I: Ja. Also weil Sie die Privatsphäre von dem Enkel, auch ein wenig wahren wollen, im Prinzip? #00:57:27-5#

B: Genau. Genau. Ja. #00:57:32-0#

I: Und mit Ihren Brüdern, telefonieren Sie einfach, also mit dem Festnetz und eben haben Sie da noch, noch andere Kommunikationsmittel? #00:57:45-9#

B: Ihm, dem [REDACTED] (Bruder), telefoniere ich über das Handy. Weil, er hat ein Handy. Und dann gehe ich hin. Also ich gehe mindestens alle drei Wochen hin. Und dann muss ich eben zuerst anrufen. Ich muss zuerst fragen, ob er dort ist. Er hat zwar einen Laptop, aber er weiss nicht wie dieser geht. Also ich kann ihm nicht, ich habe schon manchmal gesagt: „Ich kann Dir doch ein SMS schicken oder irgendetwas?“ Aber das geht nicht bei ihm. #00:58:14-9#

I: Nur, nur wirklich normal mit der Stimme telefonieren? #00:58:18-0#

B: Genau. Und er hat ein iPhone, aber ich glaube, er braucht es nicht. #00:58:23-1#

I: Der [REDACTED] (Bruder?). Ja. #00:58:25-9#

B: Also ich tu mit ihnen, muss ich auch telefonieren, ich kann nicht etwas per WhatsApp oder so machen. #00:58:31-9#

I: SMS oder Email schicken? #00:58:31-2#

B: Nein, nein. Wenn manchmal etwas dringend ist, schicke ich es ihrem Sohn. Weil, der schaut eigentlich immer einmal drauf. Und der geht auch, der ist alleine, und geht jeden Tag zu ihnen zum Mittagessen. Dann weiss ich, wenn etwas ist, schreibe ich ihm: „Würdest Du ihnen das sagen“, wenn ich sie sonst nicht erreiche. #00:58:53-1#

I: Ja. Also das wäre dann ihr Neffe? Und dem tun Sie dann per WhatsApp, oder rufen Sie ihn an? #00:59:00-1#

B: Nein ich schreibe ihm ein SMS. #00:59:02-8#

I: Ein SMS schicken, ja. #00:59:05-2#

B: Ja. #00:59:05-9#

I: Ja. #00:59:05-9#

B: Ja genau. #00:59:10-6#

I: Und genau, so die, die früheren Freunde? #00:59:15-0#

B: Die Freunde. Die sind sehr reiselustig. #00:59:22-6#

I: Ja. #00:59:24-1#

B: Die sind sehr viel unterwegs. Und sie schicken viele Fotos von ihren Reisen. Und ich bin nicht so viel unterwegs, äh, ja die sind alle, die sind alle, die haben alle einen Partner oder eine Partnerin. Für mich ist es dann nicht so lustig, alleine zu gehen, dann schicke ich eben nicht so viele Fotos. #00:59:43-3#

I: Ja. #00:59:44-9#

B: Aber sie schicken relativ viele Fotos, wo sie gewesen sind. #00:59:46-5#

I: Ja. Und das ist aber dann einzeln an Sie, also es ist nicht eine WhatsApp-Gruppe? Sondern Sie bekommen einfach von diesen einzeln ...? #00:59:56-1#

B: Ja, dies ist keine Gruppe. Ja. #00:59:56-8#

I: Ja genau. Ja. Und sagen wir so generell, wenn Sie jetzt ein WhatsApp bekommen, sagen wir jetzt von Ihren Kindern, oder ja von diesen Freundinnen im innersten Kreis, dann reagieren Sie auch darauf? Also tun Sie, oder ...? #01:00:19-4#

B: Ich tu immer. Ich tu ständig ..., also immer reagieren, weil, ich habe es selber nicht gerne. Wenn ich ein Mail bekomme oder ein SMS oder ein WhatsApp, nein, wenn ich Eines verschicke und ich bekomme keine Antwort. Ich kann ja schon nachschauen, ob sie es gelesen haben, oder ob es angekommen ist, aber irgendwie, irgendwie erwarte ich eine Antwort. Und wenn es nur gerade ein Smiley ist oder irgendetwas, einfach das ich optisch sehe, „aha sie haben es bekommen.“ #01:00:54-5#

I: Sie haben darauf reagiert. #01:00:55-6#

B: Also ich gebe mir also fest Mühe, auf alle zu reagieren. #01:00:57-5#

I: Ja. Und umgekehrt haben Sie es eben auch gern. #01:01:03-4#

B: Ja. Es sei denn dort, eben bei diesen Bildern [vorgefertigte Inhalte], gibt es sich manchmal, dass ich ungefähr, auch wenn sie gar nichts dazu schreibt, dann ist mir, ja da denke ich, es ist gar nicht so persönlich. Dann nehme ich mir manchmal heraus, dass ich keine Antwort gebe. Aber in der Regel gebe ich Antwort. #01:01:22-4#

I: Ja, ja. Und man erwartet es eben auch. Weil das ist ja ...? #01:01:26-6#

B: Ja genau. #01:01:26-8#

I: Genau. Und sagen wir, eben Sie nutzen Text, Bilder, auch Smileys habe ich jetzt ..., benutzen Sie das selber auch? Also machen Sie ...? #01:01:37-2#

B: Ja. #01:01:38-8#

I: Und gibt es noch andere Sachen, wo man, also man kann, glaube ich so Sprachnachrichten Jemandem schicken. #01:01:45-9#

B: Ja. #01:01:48-3#

I: Oder Telefonieren via WhatsApp. #01:01:48-3#

B: Ja. #01:01:48-8#

I: Nutzen Sie sonst noch etwas? #01:01:49-6#

B: Also der [REDACTED] v (Begleitung/Betreuung) ruft mir, der [REDACTED] (Begleitung/Betreuung) ruft mich häufig über WhatsApp an. #01:01:54-6#

I: Ja. #01:01:57-6#

B: Ich selber, ich brauche es eigentlich gar nicht so. Ich mache einfach über, über das normale Telefon, also schon über das Handy, aber normal telefonieren. #01:02:06-2#

I: Ja. #01:02:08-7#

B: Sprachnachrichten sende ich auch keine. Aber mein Sohn schickt manchmal Sprachnachrichten, wenn er etwas Längeres sagen will. #01:02:20-8#

I: Ja. #01:02:22-3#

B: Dann schickt er eine Sprachnachricht. #01:02:24-2#

I: Also via WhatsApp. #01:02:25-9#

B: Ja. #01:02:25-9#

I: Ja. #01:02:23-9#

B: Aber auch nicht so häufig. Und nachher gibt es ja auch noch, dass nutze ich aber nie, es gibt ja noch diesen Status. Oder so etwas? #01:02:38-7#

I: Ja genau. #01:02:38-7#

B: Wo, wo man Bilder darauf tun kann. Und die sind nachher 24 Stunden drauf.
#01:02:43-0#

I: Ja die sehen dann einfach alle, wo... #01:02:47-2#

B: Dies mache ich nie, ich schaue auch nicht. Also ganz selten. Vielleicht schaue ich, ich weiss auch nicht, alle drei Monate einmal drauf. Aber eigentlich gar ..., ich vergesse das.
#01:02:54-7#

I: Ja. #01:02:56-2#

B: Und ich möchte wirklich nicht Bilder drauf tun, die nachher alle sehen würden.
#01:03:00-2#

I: Ja, ja. Jetzt was mich noch interessieren würde, eben Sie haben gesagt, Sachen, welche Sie als heikel taxieren, verschicken Sie nicht per WhatsApp. Könnten Sie da vielleicht noch ein paar Beispiele geben, dass ich es, es kann ja auch so eben ein wenig verschieden sein, was Jemand als heikel oder nicht empfindet. Einfach, dass es für mich nachvollziehbar ist. #01:03:27-5#

B: Ja. Jetzt kommt mir gleich etwas in den Sinn. Meine, die eine Freundin hat mir, dass ist jetzt aber schon eine Zeit her, ein, ein Bild geschickt, von ihrem Grosskind, wo es nackt, ich weiss auch nicht in was, badet, aber man sieht es ganz nackt. Und irgendwie dünkte es mich, dass kann man nicht machen. Nachher schrieb ich ihr zurück, und habe geschrieben: „Sie solle dieses Bild nicht verschicken.“ Also so etwas ist für mich heikel. Oder #01:03:57-9#

I: Ja. Also einfach, weil es die Privatsphäre von diesem Kind eigentlich verletzt?
#01:04:01-0#

B: Ja und man hört so viel über, über Sexualität, im Internet, dass es mich dünkt, dass würde ich nie machen. #01:04:08-9#

I: Ja. #01:04:10-2#

B: Oder äh, was ich mich auch immer frage, kürzlich hatte ich meinem Sohn, nein meiner Schwiegertochter, Geld überweisen wollen. Weil, sie hatte Geburtstag und sie wollte sich einen Fahrradhelm kaufen, und diesen kann ihr nicht kaufen. Oder. Und dann hatte sie mir die IBAN-Nummer geschickt. Da habe ich mich auch gefragt. Ich schicke selber nie solches Zeugs. Weil ich denke, „darf man das?“, also dürfen, dass darf man ja, aber ist das nicht gefährlich? #01:04:40-6#

I: Ist es nicht ungeschickt, also per WhatsApp hat sie Ihnen das geschickt? #01:04:43-9#

B: Ja. #01:04:45-4#

I: Ja. #01:04:47-2#

B: Ja, weil es ist ja ein Gratis-Ding, und es wird ja viel genutzt, und Ja manchmal fragt man sich ja überhaupt, ja soll man, soll man überhaupt auf so äh, mit so Sachen hantieren. Aber ich muss wirklich sagen, für mich wäre es traurig, wenn es das nicht geben würde. Vor allem in diesem inneren Bereich. Also seither wir das in der Familie haben, seither bekomme ich viel, viel mehr mit. Von der Familie, von meinen beiden Söhnen. Und auch von ihren Angehörigen. Also von der Schwiegereltern-Seite. #01:05:35-5#

I: Können Sie das vielleicht noch ein bisschen, nochmals, noch näher beschreiben was es ist, was Sie mitbekommen. Wie, wie können Sie das beschreiben? #01:05:43-4#

B: Also ich würde ja nicht immer anrufen und fragen: „Ah was habt ihr gestern gemacht?“, oder „wo seid ihr gewesen?“ Weil es dünkt mich, ja, es geht mich ja in dem Sinne nichts an. Aber wenn sie irgendwo sind und mir nachher schreiben: „Wir sind, eben wir sind in (Periurbane Gemeinde geringer Dichte in [REDACTED]) und wir haben, und wir haben soeben den Kleinen in die Hängematte getan und jetzt können wir ihn schaukeln.“ Oder sie schicken mir ein Video, wo er zum ersten Mal badet, und so. Ja das bekäme ich wohl sonst nicht mit. Wenn man nur telefonieren könnte. Oder einander davon nachher erzählen würde. Es sind einfach so, so spontane Erlebnisse, wo man mitbekommt. Ja wo ich sonst wahrscheinlich nicht nachfragen würde. #01:06:33-6#

I: Ja. #01:06:33-6#

B: Oder sie sagen, sie hatten Besuch, und schicken nachher ein Foto von diesem Besuch. Weil ich die auch kenne. Wenn sie sagen: „Wir haben heute Abend Besuch zum Nachtessen“, dann frage ich ja nicht, „wer kommt dann?“ #01:06:45-6#

I: Ja, ja. #01:06:43-7#

B: In dem Sinne, dünkt es mich, bekomme ich eigentlich viel mehr mit. #01:06:50-6#

I: Ja. Aber es klingt auch so, dass ihre Söhne und die Frauen von den Söhnen, also Ihre Schwiegertöchter, Sie auch gerne teilnehmen lassen? #01:07:03-9#

B: Ja ich habe auch das Gefühl. Sie müssten ja nicht schreiben. #01:07:06-3#

I: Ja. Oder sie müssten ja alle diese Fotos nicht schicken. Also, dass, dass ist irgendwie #01:07:09-3#

B: Nein, nein. Also ich habe sowieso Glück, ich habe zwei ganz liebe Söhne. Wir waren auch 25 Jahre zusammen alleine. #01:07:15-7#

I: Ja. #01:07:17-5#

B: Und ich habe, ich habe grosses Glück, dass ich eben so liebe Schwiegertöchter habe. Das ist nicht selbstverständlich. #01:07:27-0#

I: Ja also vor allem, dass es einfach so ein wenig gegenseitig ist. Auch die Offenheit. #01:07:31-4#

B: Ja das ist wirklich ein Geschenk. Und gerade, wenn man alleine ist. Ist das schon, schon ein grosses Geschenk. Ja. Also für mich ist es ganz, ganz wichtig, dieses WhatsApp. #01:07:42-5#

I: Ja, ja. Ja eben, man versteht das jetzt auch gut, was es eigentlich ist, was es ausmacht. Und was mich noch Wunder nimmt, auch mit den Eltern von den Schwiegertöchtern, haben Sie auch via WhatsApp Kontakt? #01:07:57-1#

B: Ja. #01:07:58-2#

I: Was haben Sie, um was geht es dort? Geht es dort so ein wenig um Termine, oder auch ja ...? #01:08:05-1#

B: Also die Mutter von der [REDACTED] (zukünftige Schwiegertochter), die eine Schwiegermutter meines Sohnes, wir haben, wir haben ganz eng. Also wir können, ja, über, über Sachen, wenn man ein Buch gelesen hat, einfach kurz austauschen. Wenn man ..., es braucht nur eine schöne Stimmung am Morgen, oder einen Regenbogen, wo animiert, zu schreiben. Auch über die Natur. Oder über, über Erlebnisse, ein schönes Erlebnis, auch wenn es nur etwas ganz Einfaches ist. Oder eben auch ein bisschen philosophieren, über das Leben. Mit ihr habe ich, habe ich eigentlich auch ganz, ganz tiefen Kontakt. Wenn es dann so ist, dass es, ja dass man dann sehr, sehr viel schreiben müsste, dann, dann nehmen wir noch das Telefon zur Hilfe. Dann sagen wir: „Ah wir telefonieren am Abend noch zusammen.“ #01:09:09-2#

I: Ja. Aber würden Sie jetzt zum Beispiel sagen, dass WhatsApp auch ein bisschen eine Türe aufgetan hat, jetzt vielleicht gerade mit dieser Schwiegermutter von der Schwiegertochter? Oder dieses ist für uns auch interessant, das Eine ist, wie Sie es jetzt von Ihren Söhnen beschrieben haben, eben dass man so ein wenig, so wirklich eine Vorstellung vom Alltag bekommt, und wie auch mehr teilnehmen kann. #01:09:31-4#

B: Ja. #01:09:31-4#

I: Und das Andere ist aber auch die Frage, tut WhatsApp vielleicht auch eine Beziehung verändern, also im positiven, es kann auch im negativen Sinn sein? #01:09:45-2#

B: Also mich dünkt es. Also jetzt gerade mit der einen Schwiegermutter, mit der

██████████ (zukünftige Schwiegermutter von ██████████ (Sohn)), denke ich, habe ich viel mehr Kontakt, wenn wir WhatsAppen können. Also ich kenne sie ja noch nicht so lange. Damals gab es WhatsApp aber schon. Aber ich denke trotzdem, denn wenn wir telefonieren müssten, sie sind auch pensioniert, sie sind viel unterwegs, sie zwei, also ihr Mann und sie, und ich bin auch relativ viel unterwegs, also mit dem telefonieren würde es sich dann entweder auf den frühen Morgen oder auf den Abend verschieben. Und WhatsApp ist eben direkt, man kann dann gerade, wenn man gerade etwas erlebt. Oder man kann dann, wenn man, wenn man gerade Zeit hat, und das finde ich schon noch etwas „Gäbiges“. Auch für mich selber. #01:10:35-9#

I: Ja, ja. #01:10:35-9#

B: Gerade, weil ich relativ viel noch unterwegs bin. Und mit der ██████████ (Schwiegermutter von ██████████ (Sohn)), mit der anderen Schwiegermutter, ja, also sie schreiben häufig und schicken Fotos, wenn sie in den Ferien sind. Oder sie hat auch ein Elektro-Fahrrad, wenn wir etwas abmachen wollen, für zum Fahrradfahren. Das ist so wie beides. Wir haben weniger Kontakt, aber es ist so wie beides. Es so ein wenig einen Austausch über was man erlebt, und Termine abmachen. #01:11:12-7#

I: Ja, ja. #01:11:15-0#

B: Aber weniger tief und weniger häufig, viel weniger häufig als mit der ██████████ (zukünftige Schwiegermutter von ██████████ (Sohn)). #01:11:22-5#

I: Ja, ja. Das ist dann einfach auch die Frage wie, ja wie nahe einem Jemand ist. Und was hat man für gemeinsame Themen. Und so. #01:11:27-4#

B: Genau, genau. #01:11:28-6#

I: Und so generell, eben wenn Sie jetzt irgendetwas erleben, dann denken Sie einfach: „Aha, das will ich jetzt mit dieser teilen oder mit dieser.“ Dass ist dann einfach so im Fluss des Tages, mit wem Sie was eigentlich austauschen? #01:11:42-2#

B: Ja. Es kommt einem ja, weil es ja meistens eine Erinnerung oder ein ehemaliges gleiches Erlebnis oder ja, oder will vielleicht mit dieser Person auch einmal dorthin. Oder will auch einmal etwas machen. Oder, oder sie ist auch krank oder sie hat auch Grosskinder. Oder Einfach dass, mich dünkt es, das kommt ganz automatisch. #01:12:04-1#

I: Dass kommt von selber. Ja. #01:12:06-0#

B: Ja. #01:12:07-5#

I: Gibt es WhatsApp-Nachrichten, die Ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind? #01:12:16-9#

B: Ja also die, wo mein Grosskind, mein Enkel geboren wurde. Oder wo mir [REDACTED] (Sohn) und [REDACTED] (Schwiegertochter) den Heiratsantrag geschickt haben. Der [REDACTED] (Sohn) auch. Dass sind eben, so in der Familie, so Fixpunkte, oder ja, Ecksteine, welche, welche das Leben nachher verändern. #01:12:41-6#

I: Ja, ja. #01:12:43-8#

B: Und welche wunderbar sind. #01:12:42-1#

I: Ja. Und die haben Sie einfach, die Verläufe werden ja alle gespeichert, die sind ja einfach irgendwo auf Ihrem Gerät, oder haben Sie die noch dann irgendwo anders abgelegt? Jetzt gerade so ...? #01:12:58-4#

B: Also die Fotos kann ich ja speichern, und die Videos auch, und die habe ich nachher auf dem iPad und auf dem Computer. #01:13:06-1#

I: Ja, ja. #01:13:06-1#

B: Aber was ich, ich habe noch nie etwas gelöscht. Ich bin eine furchtbare Person. Ich kann auch sonst nichts wegwerfen. #01:13:12-2#

I: Hhm (bejahend) (Lachen). #01:13:14-6#

B: (Lachen) Und jetzt habe ich mir wirklich überlegt, dieses Handy, das ist so schnell wieder unten, ob ich jetzt dann nicht alle WhatsApp's löschen will. Weil die, die Videos und Fotos, welche mir ja wichtig sind, habe ich ja gespeichert. #01:13:27-4#

I: Die haben Sie gespeichert. #01:13:28-4#

B: Und das könnte ich ja eigentlich löschen? #01:13:31-4#

I: Ja. #01:13:33-8#

B: Aber man löscht ja das, nein nicht beim Status, man löscht ja das über Einstellungen, Chat, und ich habe eine enorme Angst, ich weiss nicht, welches ich nehmen soll. Ich muss dann meine Söhne fragen. #01:13:51-4#

I: Ja, da würde ich auch die Söhne fragen. #01:13:54-3#

B: Weil, die sind beide Informatiker. #01:13:52-4#

I: Wahrscheinlich alle Chats leeren. Würde ich jetzt eher sagen. #01:13:55-6#

B: Ich denke es auch. #01:13:56-1#

I: Aber das #01:14:00-8#

B: Wissen Sie, ich bin gebrannt von dem Telefon. Ich habe, die Leute, zu denen ich schaue, die habe ich alle mit Telefonnummer und Name gespeichert. Auf das Festnetz. Und wenn ich heimkomme, ist das Erste was ich schaue, hat Jemand angerufen, muss ich zurückrufen. #01:14:16-5#

I: Ja. #01:14:18-0#

B: Und die habe ich schon zweimal alle gelöscht. #01:14:18-4#

I: Ja. #01:14:20-0#

B: Weil, ich wollte einen Anruf löschen. #01:14:21-5#

I: Ja. #01:14:22-3#

B: Darum bin ich da so #01:14:23-2#

I: Sind Sie vorsichtig? #01:14:22-5#

B: Genau. #01:14:25-0#

I: Genau. Aber eben da werden Sie sicher gut beraten, von Ihren Söhnen. Das ist ja, #01:14:30-8#

B: Sonst gehe ich eben dann zur Swisscom, um zu fragen. Dies mache ich auch. #01:14:33-7#

I: Ja. Machen Sie auch. Ja. Und jetzt Personen, also Sie haben jetzt eigentlich ausser mit ihren Brüdern, haben Sie eigentlich mit..., Sie haben eigentlich mit allen via WhatsApp Kontakt. Gibt es, ja eben Sie haben auch noch Personen, wo Sie jetzt nicht auf die Netzwerkkarte geschrieben haben, die jetzt vielleicht nicht so wichtig sind, aber das müssen wir jetzt auch nicht vertiefen. Jetzt vielleicht noch so Vergleiche mit..., hat bei Ihnen jetzt WhatsApp eher SMS abgelöst? Haben Sie früher viele SMS geschickt? #01:15:12-7#

B: Ja. #01:15:14-1#

I: Haben Sie viel SMS geschickt? #01:15:14-8#

B: Ja. #01:15:16-5#

I: Ja. #01:15:16-5#

B: Ja, weil, also für mich ist das WhatsApp einfacher, weil, man sieht ja gerade immer, oder man kann scrollen und schauen, was hat der Andere geschrieben und das ist noch drauf. Und beim SMS sieht man es, glaube ich, auch, aber beim Mail muss man ja immer wieder schauen, gesendet und so. #01:15:34-5#

I: Genau. Also beim SMS ist es wirklich ziemlich ähnlich. Eben dass, dass wäre auch ein wenig die Frage, was unterscheidet, also jetzt, dass eine sind die Kosten, das andere ist ja so die Benutzerfreundlichkeit. Was, was macht es jetzt ...? #01:15:55-7#

B: Ich glaube, ich glaube nicht, dass es ein grosser Unterschied ist. Es ist, es sind wahrscheinlich schon die Kosten. Also ich, ich habe ein Abo, wo ich alles kann. Das leiste ich mir einfach, weil, für mich ist das Handy, für die sozialen Kontakte, wichtig. #01:16:10-0#

I: Ja. #01:16:12-1#

B: Also es ist nicht so, dass ich abhängig bin davon. Aber wenn ich alleine „walken“ gehe oder alleine unterwegs bin, das haben mir einfach meine Söhne eingepflegt. Sie hatten mir auch mein erstes Handy gekauft. Dass ich das mitnehmen muss. Und es ist schon passiert, dass ich das Handy verlegt hatte, oder nicht dabei hatte, oder was auch immer. Und ich hatte gesagt, ich sei zu Hause, und ging aber weg und nahm das Handy nicht mit. Und der Sohn in (ländlich zentral gelegene Gemeinde in [REDACTED]), hatte angerufen, angerufen und angerufen. Und irgendeinmal dachte er, der Mutter ist etwas passiert. Und kam schauen. Und ich war nicht da. #01:16:53-9#

I: Ja, ja. #01:16:56-0#

B: Und jetzt habe ich mir wirklich angewöhnt, dass ich, dass ich mit dem richtig umgehe, so dass es für uns stimmt. Dass wenn man einander erreichen will, dass es eben möglich ist, oder dass man mindestens eine Antwort geben kann, ich bin da oder dort. #01:17:12-1#

I: Ja. #01:17:12-1#

B: Ich bin auch schon nach (Ländlich zentral gelegene Gemeinde in Bern), wo das gleiche passiert ist mit ihm. #01:17:17-0#

I: Also genau auch durch die gute Erreichbarkeit, durch so Etwas, ist man dann wie auch beunruhigt, wenn eben einmal Jemand nicht erreichbar ist? #01:17:26-9#

B: Ja. Genau. #01:17:26-9#

I: Also man muss es dann, wenn man es hat, dann muss man es auch brauchen, sonst gibt es #01:17:33-0#

B: Vor allem wenn man mit Jemandem abgemacht hat, oder. Dass man es braucht. Also sie haben wie ein wenig von mir verlangt, ja, dass sie auch ein wenig wissen, ob etwas passiert oder nicht. Dass ich, dass ich das Handy eben brauche und bei mir habe.
#01:17:49-3#

I: Ja, ja. Und das war auch schon so zu SMS-Zeit, so gewesen? #01:17:55-6#

B: Ja, ja. #01:17:56-2#

I: Ja. Genau. #01:17:58-3#

B: Also schon beim ersten Handy. Ich hatte es dort einfach vermehrt vergessen, oder. Weil #01:18:03-7#

I: Es war noch nicht so #01:18:03-1#

B: Ja. #01:18:03-9#

I: Ja, ja. #01:18:04-6#

B: Genau. #01:18:06-2#

I: Genau. Und hat es auch schon Missverständnisse gegeben durch WhatsApp? Eben, weil ja manchmal so ein bisschen der Kontext fehlt. Dass man etwas schickt oder bekommt, dass man dann falsch versteht. #01:18:19-8#

B: Ja. Also jetzt in der letzten Zeit schon lange, lange nicht mehr. Am Anfang, nicht mit WhatsApp, mit SMS oder Mail. Hatte ich einmal mit dem [REDACTED] (Sohn) intensiv darüber gesprochen, dass man Sachen falsch verstehen kann. Aber ich kann Ihnen jetzt nicht mehr sagen, was es gewesen ist. #01:18:44-5#

I: Ja. #01:18:44-5#

B: Ich habe ihm etwas geschrieben und er hatte das anders verstanden. Und nachher antwortete er mir zurück, es war dann wie, wie ein hin- und her von Missverständnissen gewesen. #01:18:55-5#

I: Ja. Ja. #01:18:56-8#

B: Und dann sind wir uns eigentlich so richtig bewusst geworden, man muss schon überlegen, was man wie schreibt. Dass es der Andere nicht missverstehen kann. Oder wenn man es nicht versteht, eben, bevor man dann irgend etwas, es geht ja dann immer um Negatives, oder. Bevor man irgendetwas Negatives denkt, vielleicht zurückschreibt: „Wie hast Du das jetzt gemeint?“ #01:19:19-3#

I: Ja. Dass man möglichst versucht, Klarheit zu schaffen. #01:19:25-2#

B: „Oder wie soll ich das jetzt verstehen?“ Oder so. #01:19:26-0#

I: Ja. #01:19:27-6#

B: Ich glaube, da muss man schon noch aufpassen. #01:19:28-8#

I: Ja. #01:19:30-3#

B: Vor allem wenn man dann so längere Texte schreibt, und eben, ja nicht nur etwas abmacht, sondern über etwas #01:19:38-3#

I: Genau. #01:19:38-3#

B: Sich unterhält. #01:19:41-2#

I: Und sagen wir, weil Sie nutzen es ja relativ intensiv, WhatsApp. Jetzt so in einzelnen Chatverläufen, wie finden Sie ein Ende? Also, oder wollen Sie das gar nicht? Oder es kann ja dann auch sein, dass das dann zu viel wird? #01:19:58-5#

B: Ja. #01:19:58-5#

I: Wo man meint, für mich wäre es jetzt eigentlich abgeschlossen und #01:20:04-6#

B: Das ist wirklich, das ist eine Schwierigkeit. Dies habe ich schon viele Male gedacht. Oder dann schreibt man Jemanden, sie schreiben zurück, nachher denke ich: „Ja muss ich jetzt noch Antwort geben.“ Auch wenn ich nichts mehr zu sagen habe. Und jetzt habe ich begonnen, äh, eine Blume oder der Daumen, oder, oder die Sonne, oder einfach so ein, wie sagt man Icon oder wie sagt man denen? #01:20:27-2#

I: Emoticon schicken. #01:20:28-1#

B: Ja genau. Schicken. Und dann ist es nachher fertig. Aber, aber schon noch etwas Letztes, einfach schon noch. Aber wenn das ..., dann bekomme ich auch meistens nichts mehr zurück. Dann ist es für die Anderen auch klar. Jetzt ist es erledigt. #01:20:42-9#

I: Und umgekehrt, ist es dann auch so? #01:20:44-6#

B: Ja. #01:20:44-6#

I: Also, dass ist so ein bisschen Alles im Gleichgewicht? #01:20:47-6#

B: Das ist wie eingependelt. #01:20:48-8#

I: Hat sich eingependelt? #01:20:47-0#

B: Ja. #01:20:51-1#

I: Ja. Und so vielleicht noch ein bisschen der Vergleich zwischen Telefon-WhatsApp. Sie haben gesagt, je nach dem wechseln Sie auch auf das Telefon, wenn Sie merken, ja jetzt gibt es, jetzt ist eine längere Unterhaltung gewünscht. Und mit Email, gibt es da irgendwie Sachen, welche Sie nur per Mail schreiben? Oder Sie haben gesagt, bei der einen Gruppe, dass Sie da ganz klar per Email, so längere Sachen, ich weiss jetzt nicht, ist das die, die [REDACTED] ...? #01:21:30-4#

B: Ja genau. Also mit der einen von diesen [REDACTED] habe ich noch nie WhatsApp gemacht. Aber wir schreiben einander lange Emails. #01:21:39-8#

I: Ja, ja. #01:21:41-9#

B: Ich weiss auch nicht warum. Also sie ist eine Geschäftsfrau. Und vielleicht macht sie einfach Email. Also ich habe sie noch gar nie gefragt: „Tust Du nicht WhatsApp?“ #01:21:49-5#

I: Ja, das hat sich einfach eingependelt...das war auch schon von Anfang an so? #01:21:52-8#

B: Ja. Oder, oder was ich da auch nicht darauf habe, ist mit dem „[REDACTED]“, also eben mit dem Herr [REDACTED] (Bekannter), wo dann heute zum Essen kommt. #01:22:01-6#

I: Ja. #01:22:00-8#

B: Jesses wir müssen ja schon bald essen gehen. #01:22:07-6#

I: Ja dann tu ich jetzt da ein wenig #01:22:09-8#

B: Mit ihm maile ich auch. #01:22:08-6#

I: Ja. #01:22:11-7#

B: Ja. #01:22:13-3#

I: Aber so generell nutzen Sie das Mail häufig? #01:22:17-3#

B: Also ich brauche das Mail noch, ich mache ja auch gerne Foto-Seiten, von den Anlässen, welche ich mache mit diesen Leuten, und das schicke ich per Mail ins „Haslibrunnen“, zum Drucken. Und nachher brauche ich das Mail noch für die Krankenkasse. #01:22:33-7#

I: Also so Administrationssachen? #01:22:35-4#

B: Ja wobei auch fast nichts mehr. Weil man dies ja jetzt alles online machen kann.
#01:22:40-9#

I: Ja stimmt, ja. #01:22:44-4#

B: Also ich brauche es eigentlich fast nur noch, wenn ich Fotos schicke. #01:22:47-6#

I: Ja. #01:22:47-6#

B: Also ich kann hier auch, aber wenn ich ganze Seiten mache, dann muss ich das über iCloud schicken. #01:22:52-7#

I: Ja, ja gut. Und hat sich, ja wie soll ich das sagen, eben die Kontaktintensität [...] hat sich schon geändert, so mit dem inneren Kreis im Sinne, dass Sie sich einfach sehr häufig Bilder oder so zuschicken (unv.) ...? #01:23:13-3#

B: Es ist viel intensiver. #01:23:15-1#

I: Ja, ja. #01:23:15-1#

B: Wirklich viel intensiver. #01:23:20-0#

I: Ich tu noch schnell (...), genau, vielleicht noch, sind Sie eher jemand, der die Kommunikation initiiert oder eher jemand, der reagiert, oder ist dies auch so ein bisschen im Gleichgewicht? Jetzt vielleicht bei diesen zwei inneren Kreisen? #01:23:40-9#

B: Mich dünkt, es ist im Gleichgewicht. #01:23:44-0#

I: Ja, ja. #01:23:44-7#

B: Ja. #01:23:51-1#

I: Und eben, das ist jetzt eigentlich ziemlich klar herausgekommen, dass sich eben die Intensität geändert hat, und würden Sie auch sagen, hat sich durch das die Qualität von den einzelnen Beziehungen auch geändert? Oder inwiefern hat sich dadurch auch die Qualität von Beziehungen geändert? #01:24:18-0#

B: Ja ich habe mir schon manchmal überlegt Es hat sich die Qualität und die Intensität von der Beziehung geändert. Vielleicht auch durch das, durch die Heirat, oder durch die Partner... Weil, es ist so interessant: Beide Partnerinnen von meinen Söhnen haben einen guten Familiensinn, und einen guten Bezug zu ihren Familien. Und mich hatte es nachher gedünkt, irgendwie, das hat sich gut ausgewirkt auf meine Söhne. Positiv. Weil, Männer

sind manchmal ja auch ein bisschen zurückhaltend. Also wir hatten es immer gutgehabt. Aber ich merke, dass sie mehr auch so den Anlauf nehmen und schreiben. Auch sie selber. Und auch mehr telefonieren. Meine beiden Söhne telefonieren viel. Die haben eine Freisprechanlage im Auto, wenn sie von der Arbeit heimfahren. #01:25:20-2#

I: Dann rufen sie Ihnen an? #01:25:18-4#

B: Ja sie rufen mich an. Und ich kann jetzt nicht sagen, ist es wegen WhatsApp oder ist es wegen den Partnern, aber, aber ich denke schon, dass es auch eine Auswirkung hat. Weil man eben ziemlich spontan reagieren kann. Und nicht immer warten muss, ob der andere das Telefon abnimmt. Sondern, er liest es dann, wenn er, wenn er es liest. #01:25:47-2#

I: Ja, ja genau. Also insofern hat ja..., irgendwie die Häufigkeit und Qualität, haben etwas miteinander zu tun, auch irgendwie ...? #01:26:00-9#

B: Mich dünkt es. Mich dünkt es. #01:26:00-5#

I: Ja, ja. Und ja genau, dass haben Sie eigentlich gerne, eben, dass es die häufigeren, kleinen Kontakte gibt? Jetzt durch WhatsApp? #01:26:20-7#

B: Ja ich bin, oder ich lebe alleine, und ich bin nicht der Typ, wo einfach Kaffee trinken geht, und so. Ich muss etwas machen. Entweder gehe ich walken oder ich gehe zu meinen Leuten. Oder ich mache etwas mit einer Freundin. Und dann ist das natürlich schön. #01:26:37-6#

I: Ja. Und jetzt eben auch mit diesen Freundinnen, also vorher haben Sie einfach mit SMS, ich denke, Ähnliches gemacht, oder Telefon ...? #01:26:45-7#

B: Ja, ja. #01:26:48-0#

I: Ja. Und hat es da auch, also ist das ähnlich, was jetzt passiert mit Ihren Söhnen oder Schwiegertöchtern? Also dass man einfach durch WhatsApp, oder sagen wir, wo Sie SMS noch genutzt haben, hatten Sie dort weniger Bilder ausgetauscht, mehr Text? #01:27:05-8#

B: Viel weniger Bilder und auch viel weniger häufig. #01:27:08-3#

I: Ja. #01:27:09-6#

B: Oder eben auch zum Beispiel mit ihr, auch wenn mir diese Videos nicht immer gefallen, aber mit ihr hatte ich vorher gar keinen Kontakt gehabt. #01:27:16-8#

I: Ja. #01:27:18-8#

B: Vor WhatsApp. #01:27:18-8#

I: Ja. #01:27:18-8#

B: Und trotzdem, es ist, es ist eine Schulkollegin und ja also, ich habe gerne mit ihr den Kontakt. Und den hatte ich vorher gar nicht. #01:27:26-8#

I: Ja. Dass sie durch das [WhatsApp], überhaupt wieder auftaucht in Ihrem Leben? #01:27:31-4#

B: Ja. #01:27:33-0#

I: Und vielleicht noch der Gruppenchat mit der Familie..., bringt dies, aus Ihrer Sicht, auch so die Brüder und die Schwiegertöchter ein bisschen zusammen? Oder haben die sowieso viel Kontakt? #01:27:47-0#

B: Also wir haben ja eben einen Chat, wo alle Fünf sind. Und, und dort teilt man sich einfach mit, was alle wissen sollen. Aber auch so erfreuliche Sache, eben Fotos von dem Kleinen oder so. Mich dünkt es schon, dass es für sie eine gute Möglichkeit ist, spontaneren Kontakt zu haben. #01:28:14-8#

I: Ja, ja. Und wie sind Sie auf WhatsApp gekommen? Durch wen? #01:28:22-0#

B: Ja alles durch meine Söhne, oder. Sie waren beide Informatiker gewesen, ursprünglich, es arbeitet zwar jetzt keiner mehr auf Informatik, aber sie haben mir natürlich das alles eingerichtet. Und auch wenn ich, wenn ich etwas nicht verstehe, oder nicht drauskomme, oder ein Durcheinander habe, sie sagen einfach dann: „Du Mami, jetzt habe ich Dir das doch schon 20 Mal gesagt.“ Aber das macht nichts. #01:28:46-5#

I: Sie können sich trotzdem darauf verlassen, dass sie Ihnen helfen? #01:28:48-3#

B: Ja, ja. Ja, ja. #01:28:51-0#

I: Und seit wann haben Sie WhatsApp? Also dann schon länger, in dem Fall? #01:28:54-0#

B: Ja, ja. Also dieses iPhone habe ich jetzt ungefähr seit zwei Jahren. Oder drei Jahre. Und vorher hatte ich ein Smartphone, von Huawei, oder wie man dem sagt. Da hatte ich es auch schon. Ja schon lange. Aber ich kann Ihnen nicht sagen, wie viele Jahre. #01:29:12-9#

I: Ja also schon seit mehreren Jahren? #01:29:13-3#

B: Ja, ja. #01:29:16-0#

I: Auf jeden Fall. Und haben Sie schon andere Leute von WhatsApp überzeugt? Also jetzt zum Beispiel Freundinnen? Sind die auch einfach durch irgendjemand dazu gekommen?

Und dann ist es klar, oder haben Sie auch schon aktiv Leute auf WhatsApp gebracht?
#01:29:33-5#

B: Ja es ist ja so, wenn man sagt: „Ja auf was soll ich Dir ein Foto schicken?“, oder, „Auf was soll ich Dir schreiben?“ „Hast Du WhatsApp?“ Und nachher sagen sie: „Nein, was ist das?“ Ja dann kann man es ihnen sagen. Oder eben in dieser Gruppe, die hatten zwar alle WhatsApp gehabt, als wir zusammenkamen, wir machten einfach die iPhone-Gruppe. Und die haben jetzt alle WhatsApp. #01:29:58-2#

I: Ja genau. #01:29:59-8#

B: Und wir haben auch eine Gruppe zusammen. #01:30:00-5#

I: Ja, ja. Und eben in dieser iPhone-Gruppe geht es auch darum, dass man sich so ein bisschen hilft, mit Tipps? #01:30:10-8#

B: Ja. #01:30:12-5#

I: Oder geht es auch um andere Sachen, dass man einfach so ein wenig Kontakt hat?
#01:30:14-3#

B: Wir haben die noch nicht lange. Also bis jetzt geht es wirklich um Tipps. #01:30:18-7#

I: Ja. #01:30:20-2#

B: Ja. #01:30:22-0#

I: Genau. Und hat sich die Nutzung, also jetzt haben Sie es ein paar Jahre, nutzen Sie WhatsApp in diesen Jahren immer ein wenig häufiger oder ist das eigentlich ungefähr gleichgeblieben? #01:30:38-5#

B: Also mit der Familie, dünkt es mich, ist es häufiger. Eben mit den einen, seit dem Grosskind, und bei den anderen, die wohnten vorher in (Städtische Gemeinde einer grossen Agglomeration in [REDACTED]), da sah ich sie auch mehr. Und jetzt wohnen sie in (Ländliche Zentrumsgemeinde in [REDACTED]), dann sehe ich sie weniger. Dass tut, das ist auch häufiger. #01:30:58-8#

I: Ja. Dass hilft auch ein bisschen die geografische Distanz zu überbrücken, eigentlich?
#01:31:02-0#

B: Ja genau. #01:31:06-7#

I: Ja. Also jetzt einfach nochmals zusammenfassend. Am Schluss, also eben, wenn Sie jetzt das Netzwerk anschauen, oder vielleicht gibt es ...? Oder nein, vielleicht zuerst noch eine andere, zweitletzte Frage. Gibt es auch Nachteile an WhatsApp? Einfach jetzt für Sie,

selber? #01:31:30-5#

B: Nein ich sehe keine Nachteile. Wenn ich, wenn ich nicht Angst haben muss, aber ich muss ja nicht Angst haben, mich dünkt es, ich tu wirklich Zeug auf dieses WhatsApp, was schlimmstenfalls auch jemand wissen dürfte, wo es nicht dafür bestimmt ist. #01:31:48-4#

I: Ja, ja. Aber auf das achten Sie eben wirklich auch? #01:31:51-3#

B: Ja. Aber sonst sehe ich eigentlich keine Nachteile. Für mich jetzt. Für mich persönlich. Nur Vorteile. #01:31:57-7#

I: Gut. Aber hat sich eben im Netzwerk, hat sich etwas geändert durch WhatsApp, dass vielleicht jetzt Leute irgendwie näher hineingerückt wären oder hat sich die Grundstruktur, ist eigentlich gleich? Einfach durch WhatsApp ist die Intensität ein wenig grösser, aber ...? #01:32:17-2#

B: Ja, das denke ich. Die Intensität ist grösser und es kann dann eben schon sein, jetzt gerade mit ihr, hatte ich ein paar Jahre keinen Kontakt mehr, und nachher plötzlich über WhatsApp wieder mehr. Und dann, es ist ja, wenn man mehr Kontakt hat, und einander gut versteht, dann rückt es wieder ein bisschen näher. #01:32:40-4#

I: Ja. Einfach auch das Sie jetzt mehr abmachen oder dass Sie einfach jetzt mehr, eben diese kleinen Meldungen haben, ab und zu, dass man aneinander denkt? #01:32:49-2#

B: Mehr die kleinen Meldungen. Ja. #01:32:47-6#

I: Ja. Gibt es jetzt aus Ihrer Sicht noch Etwas, was ich noch nicht gefragt habe, wo Sie noch anfügen möchten? #01:32:58-3#

B: Nein, ich hatte ja keine Ahnung, was Sie dann fragen. #01:33:01-6#

I: Ja. #01:33:02-9#

B: Konnte mich auch nicht darauf vorbereiten. Aber ich habe das sehr gut gefunden, auch als Diskussionsgrundlage. Dass finde ich eine ganz gute Sache, mit dem Netzwerk. #01:33:16-6#

I: Ja. Das ist gut. Das war auch unsere Absicht gewesen. Dass man einfach, wenn man es etwas visuell hat, dass es dann einfacher ist, sich zu überlegen, ja mit wem nutzt man es wie, und wie wirkt es sich eigentlich aus. #01:33:29-6#

B: Ja, ja. Ich dachte, ja wenn ich dann nicht weiss, wenn ich dann das vergesse, wo ich sagen will, oder so. (Lachen) #01:33:35-4#

I: Ja genau. Ja. Nein, aber dann ist es gut, dann bin ich jetzt am Ende, jetzt mit meinen

Fragen. #01:33:43-9#

B: Tip top. #01:33:45-4#

I: Ich muss dies einfach noch schnell ankleben, dass es, wenn ich es jetzt zusammenfalte, aber dann stelle ich da jetzt ab.

Projektname	SNF Instant Messaging
Name Audiodatei	Instant Messaging_qual_19_23.05.2019
Datum & Dauer Interview	23.05.2019 01:14:28
Datum Transkription	29.6.2019
Transkribiert durch	██████████

I: Ja. Falls Dir noch Jemand einfällt, der Dir wichtig ist, können wir es gerne noch dazu nehmen. #00:19:49-8#

B: Ja, ja ich habe sicher noch mehr. Genau. Ja, ja, ich habe schon noch mehr. #00:19:55-1#

I: Genau, dann würden wir #00:20:01-3#

B: Jetzt hast Du noch so viele Zettel! #00:20:02-7#

I: Jetzt würden wir einfach mit diesem grünen Stift, würden wir einmal alle anstreichen, mit denen Du über WhatsApp Kontakt hast. #00:20:11-2#

B: Hmh (bejahend). Also. Einmal da die ██████████ (Freundin) da, ██████████ (Enkelin). #00:20:21-5#

I: Ja. Deine Enkelin. #00:20:24-7#

B: ██████████ (Tochter) #00:20:25-9#

I: Deine Tochter. Beide? #00:20:27-2#

B: Ja, ja beide. #00:20:28-9#

I: ██████████ (Tochter) auch. #00:20:30-8#

B: ██████████ (Enkel) auch. #00:20:31-7#

I: Ja. #00:20:33-2#

B: ██████████ (Freundin) schreibt auch, zwar nicht so oft, aber wenn sie etwas zu erzählen hat. .) #00:20:42-3#

I: Dann haben wir da ██████████ (Freundin)? #00:20:44-9#

B: Auch mit WhatsApp. Aber auch sonst. (Lachen). #00:20:47-1#

I: Ok. ██████████ (Freundin) #00:20:48-4#

B: Auch. #00:20:48-4#

I: Auch [REDACTED] (Schwiegersohn)? #00:20:50-2#

B: Eigentlich nicht so.. #00:20:53-2#

I [REDACTED] (Freundin) und [REDACTED] (Freund)? #00:20:55-2#

B: Auch nicht so viel. #00:20:56-0#

I: Ok. [REDACTED] (Freundin?) und [REDACTED] (Freund)? #00:20:58-1#

B: Auch nicht. Dass sind eben alles zusammen [REDACTED]-Leute. #00:21:00-6#

I: Ok. Mit den [REDACTED]-Leute machst Du weniger? #00:21:03-8#

B: Machen wir eigentlich eher per Mail. #00:21:05-3#

I: Per Mail ja. [REDACTED] (Freundin)? #00:21:08-2#

B: Auch, ja. #00:21:11-0#

I: Dann [REDACTED] (Freundin) in [REDACTED]? #00:21:14-3#

B: Sie hat es neu. #00:21:13-1#

I: Ah sie hat es neu. (Lachen). #00:21:16-4#

B: Ich habe so viel. Ganz viel. Ja was habe ich da noch ... ? #00:21:20-3#

I: [REDACTED] (Freund) aus [REDACTED]? #00:21:23-8#

B: Nein. #00:21:21-9#

I: Mit dem nicht. #00:21:29-5#

B [REDACTED] (Freundin) doch auch. #00:21:30-5#

I: [REDACTED] (Freundin) ja. #00:21:33-2#

B: Und die [REDACTED]-Frauen sicher. #00:21:36-2#

I: Ja. #00:21:38-1#

B: [REDACTED] (Freundin) auch. #00:21:36-2#

I: Hhm (bejahend). #00:21:38-5#

B: [REDACTED] (Mitbewohnerin) auch. Und ich habe hier gerade gesehen ... #00:21:43-5#

I: Ja. #00:21:43-5#

B: Was habe ich jetzt da noch? #00:21:46-7#

I: [REDACTED] die Freundin? #00:21:46-9#

B: Ja auch. Genau. #00:21:48-1#

I: Ok. #00:21:48-1#

B: Aber wir telefonieren mehr, aber das ist ... #00:21:50-4#

I: Aber auch? #00:21:51-1#

B: Ja. #00:21:51-0#

I: Ok, ja. Auch telefonieren. #00:21:54-3#

B: [REDACTED] (Patenkind) auch. #00:21:57-2#

I: Ja. Telefon. Und da hast Du gesagt, per Mail? #00:22:00-8#

B: Ja. Viel mehr per Mail, genau. #00:22:06-5#

I: Mit der [REDACTED] (Patenkind) kommunizierst Du wie? #00:22:07-8#

B: Auch per Mail, äh nein, per WhatsApp. #00:22:09-8#

I: Per WhatsApp. Dann [REDACTED] (Freundin) in [REDACTED]? #00:22:16-1#

B: Ja ganz wenig per WhatsApp. (Lachen). Aber sonst, genau, sonst einfach ...
[REDACTED] (Freundin) auch. Ja. #00:22:24-9#

I: [REDACTED] (Freundin) auch. Ja. #00:22:31-0#

B: Jetzt sind wir glaube ich soweit, oder? #00:22:29-8#

I: Ja. [REDACTED] (Freund). #00:22:35-7#

B: Nein die von [REDACTED] nicht. Dass habe ich gesagt. [REDACTED] (Freundin) natürlich.
Auch per WhatsApp. #00:22:41-5#

I: Per WhatsApp. Ok. Super ok. Genau. Also jetzt haben wir die einmal angestrichen, mit denen Du über WhatsApp kommunizierst. Und ja wie ist das, wenn Du dich mit ihnen, wenn Du mit ihnen schreibst, mit den, zum Beispiel mit den Leuten im Kreis eins. Warum, um was geht es dann meistens? Über was schreibt ihr? #00:23:17-9#

B: Mein ... #00:23:26-6#

I: Ah die Batterie ist fast leer. #00:23:24-6#

B: Genau. Ja. #00:23:29-8#

I: Ah hast Du ein, ein Auflade, eine Powerbank? #00:23:32-7#

B: Ja. #00:23:34-7#

I: Wow. #00:23:34-7#

B: Genau, habe ich. (Lachen). #00:23:37-3#

I: Du bist besser ausgerüstet als ich. #00:23:39-6#

B: Das habe ich bekommen, weil eben, ist mein, (steckt die Powerbank ein). Nein der Akku ist irgendwie sehr schwach geworden. Und dann habe ich das geschenkt bekommen. #00:24:05-7#

I: Ah. #00:24:05-7#

B: Genau, siehst Du, nach kurzer Zeit ist der wieder unten. #00:24:11-2#

I: Ist wieder, also er wird sehr schnell leer? #00:24:11-8#

B: Ja genau. Ich muss einfach einmal ein neues Akku Äh, was, Deine Frage? #00:24:20-6#

I: Äh genau. Wenn Du da mit diesen Personen im ersten Kreis, über WhatsApp schreibst ... ? #00:24:27-8#

B: Also weißt Du, mit meinen Töchtern, haben wir so ein „ “. #00:24:35-0#

I: „ ? #00:24:36-0#

B: Also wir schreiben uns ganz viel. Siehst Du! #00:24:36-9#

I: Ok. #00:24:38-1#

B: Einfach so ein wenig Mitteilungen, oder ich schicke ihnen einfach Bilder. #00:24:39-9#

I: Ah ist das ein Gruppenchat? #00:24:43-0#

B: Ja mit diesen Zwei. Ja. #00:24:46-3#

I: Mit den zwei Töchtern? #00:24:44-5#

B: Genau. Ich habe so einen, genau #00:24:47-2#

I: Ok. Was heisst dann „ “? #00:24:47-1#

B: #00:24:54-0#

I: Ah das sind ihre, Eure Nachnamen? #00:24:56-1#

B: Ja genau. #00:24:57-0#

I: Ok. #00:24:56-0#

B: Wir haben einfach so einen Gruppenchat. Wir haben noch einen anderen Gruppenchat. Das ist die ganze Familie. Aber das ist jetzt gerade... . #00:25:07-2#

I: Wer ist dann noch im, im Familienchat dabei, ausser ... ? #00:25:11-5#

B: Im Familienchat ist noch mein Ex-Mann dabei, seine Frau, ja und sonst eben meine Töchter. Wer ist jetzt sonst noch? Da müsste ich einfach schauen. Wo ist wohl so Eines? Ah da. „Jung und Junggebliebene“, heisst es. #00:25:30-9#

I: Jung und Junggebliebene? #00:25:31-5#

B: Ja das ist die andere Gruppe. Ja genau. Und dann, ja, ja, wenn sie uns allen einfach etwas mitteilen wollen. Also da zum Beispiel, da hat der (Enkel), er geht ja Turnen, dann teilt er uns seine Resultate mit. Oder dann haben wir, ja, einfach Allerlei. (Lachen). #00:25:58-9#

I: Ja. #00:25:58-9#

B: Einfach wirklich. #00:26:01-3#

I: Teilst Du auch manchmal etwas mit? #00:26:02-9#

B: Ja natürlich, ja klar. #00:26:05-3#

I: Weisst Du noch was, was Du so mitgeteilt hast, in letzter Zeit? #00:26:04-4#

B: In diesem, in diesem mache ich das weniger. #00:26:15-4#

I: In diesem grossen Familienchat? #00:26:15-6#

B: Ja genau. Ich bedanke mich manchmal, wenn sie, „Hello Familie“, ist da. #00:26:28-2#

I: Bedanken wenn ... ? #00:26:28-4#

B: Wenn ich so eine Meldung bekomme. #00:26:29-8#

I: Ah. #00:26:30-9#

B: Da zum Beispiel, ja. #00:26:33-0#

I: Reagierst Du darauf? #00:26:33-0#

B: Ja genau so. Ja, ja. Also ich tu einfach irgend etwas Kleines Aber sie schicken mir manchmal auch blödes Zeug. (Lachen). Wo ich gar kein Interesse habe. #00:26:45-4#

I: Was ist das zum Beispiel „blödes Zeug“? #00:26:47-3#

B: Ja zum Beispiel, ja, im Eishockey sind alle Fan gewesen von [REDACTED] Und, und Einer war da und hatte einfach nachher geschrieben, einige Minuten vorher, sie sollen gewinnen, und Das ist nicht so meines. Aber ja, ich gehöre einfach dazu. (Lachen) Und dann, wo der, wo der [REDACTED] (Enkel) irgendwie die Aufnahmeprüfung an die [REDACTED] bestanden hatte, hatte er uns eben auch seine, seine Aufnahmeprüfung ... , also einfach solche Mitteilungen. Einfach was die Familie so ein wenig interessiert. #00:27:35-7#

I: Ja schön. Ja. Gut, dann wie ist es mit den Freundinnen? Was schreibst Du da? Obwohl das sind ja Zwei, also zum Beispiel [REDACTED] (Freundin) in [REDACTED] oder [REDACTED] (Freundin)? #00:27:52-9#

B: Also mit der [REDACTED] (Freundin) tu ich nicht viel. Wir telefonieren eher. #00:27:54-6#

I: Ja, ja. Eher telefonieren. #00:27:54-5#

B: Und mit der [REDACTED] (Freundin) auch, sie tut mir immer ganz lustige ... , ja, ja, also mit ihr korrespondiere ich ganz viel mit E.. #00:28:05-7#

I: Mit, mit der [REDACTED] (Freundin)? #00:28:06-8#

B: Ja genau. Dann schicken wir uns so Bild ... , so Zeugs schicken wir, zum Muttertag war das. Und jetzt ist es ... , oder Videos, oder Bilder. Ja so, so Zeugs. (Lachen). Eben das ist ein wenig so. Da ist auch noch so ein Lustiges, so. #00:28:30-9#

I: Ah ja das Video. (Laute Cellomusik im Hintergrund)! #00:28:34-2#

B: Ich stelle es wieder ab. (Lachen, stoppt Cellomusik). Immer ganz lustige Videos bekomme ich von ihr. #00:28:40-1#

I: Lustige Sachen? #00:28:39-4#

B: Ja. Und, und aber auch Ernste. Also einfach wenn wir etwas abmachen oder, genau #00:28:46-9#

I: Weil sie wohnt ja in [REDACTED] #00:28:48-6#

B: Nein das ist die Andere. [REDACTED] (Freundin) da, hier. #00:28:50-9#

I: Ach so. Ok. Ah die [REDACTED]? #00:28:54-8#

B: Ja die von [REDACTED] #00:28:54-0#

I: Aber, aber dort könnt ihr ja auch nicht einfach, also wie, wenn ihr abmacht, seht ihr euch noch häufig? Oder ... ? #00:29:00-8#

B: Ja genau. Also ich sehe sie noch viel. Weil ich gehe nach [REDACTED] oder sie hat hier gewohnt, da am Bodensee, hat auch ihren Sohn da, und dann treffen wir uns. #00:29:11-7#

I: Ja, wie viele Male etwa? #00:29:13-1#

B: Olala. Es ist sehr unterschiedlich. Ich war auch mit ihr in den Ferien, der letzte Winter. Ja. (...). Mit der [REDACTED] (Freundin) machen wir einfach mehr Abmachungen. #00:29:33-9#

I: Ja Abmachungen. #00:29:34-7#

B: Ja wir telefonieren viel mehr. #00:29:38-7#

I: Das ist, weisst Du, kannst Du Dir denken, warum Du mit der einen Kollegin mehr telefonierst und mit der anderen mehr WhatsApp? #00:29:45-8#

B: Weil sie mehr Ich weiss auch nicht warum. Das ist so, es sind so mehr, ja „gell“, wir sind älter, und wir sind dem #00:29:56-5#

I: Ja. #00:29:56-5#

B: Und das Telefon ist einfach irgendwie mit Stimme und so. Also mit der [REDACTED] (Freundin) ist es eben eigentlich ganz lustig, wir machen eigentlich noch viel. Und mit der [REDACTED] (Freundin) mache ich auch viel. Dort machen wir einfach so Sachen ab. #00:30:10-9#

I: Ja. #00:30:11-6#

B: Sie ist, sie wohnt ja in [REDACTED] Das ist nicht so weit. Und dann gehen wir, dann gehen wir, machen wir ab, Kino oder so. Einfach. „Kommst Du heute Abend ins Kino mit?“ #00:30:30-6#

I: Ja. #00:30:30-6#

B: Treffen uns irgendwo im Kino. #00:30:33-9#

I: Ich mache das einmal so, weil dann ist es übersichtlicher. Dann haben wir da etwas mehr Platz. #00:30:37-9#

B: Ja, ja. #00:30:43-4#

I: Ah [REDACTED] (Freundin), hast Du gesagt, Abmachungen für ins Kino? #00:30:47-2#

B: Ja, ja. Und dann machen wir sonst irgendwie einfach uns etwas, etwas Liebes #00:30:51-4#

I: Ja. Wie oft siehst Du [REDACTED] (Freundin)? #00:30:49-7#

B: Ja also sie sehe ich fast jede Woche. Also sicher jede Woche und manchmal zweimal in der Woche. Sie sehe ich noch viel. #00:31:00-1#

I: Ja. #00:31:08-2#

B: Also wir telefonieren miteinander. Also #00:31:10-9#

I: Ihr telefoniert miteinander? #00:31:10-7#

B: Ja, ja wir telefonieren auch. Es ist, es sind einfach, wie soll ich sagen, wir sind einfach noch nicht so Handy-Gewöhnte. Oder. #00:31:27-2#

I: Ja, ja. #00:31:29-2#

B: Also schon ein wenig, aber Mit ihnen tu ich natürlich eben #00:31:35-1#

I: Wie tust Du denn mit ihnen? Einfach da telefonieren? #00:31:37-0#

B: Telefonieren. Oder, oder treffen. #00:31:39-5#

I: Ja. Wie oft siehst Du sie? #00:31:42-8#

B: Sie sehe ich nicht so oft. Weil sie wohnen jetzt etwas weiter weg. Aber vielleicht etwa so vier, fünf Mal im Monat, nein nicht im Monat, im #00:31:55-2#

I: Im Jahr? #00:31:53-6#

B: Nein, Jahr ist vielleicht ein bisschen wenig. #00:31:57-6#

I: Ja. #00:31:59-2#

B: Ja vielleicht zehn Mal im Jahr. #00:32:01-3#

I: Hhm. (bejahend). #00:32:06-7#

B: Und sie sehe ich wirklich sporadisch. Manchmal mehr, manchmal weniger. #00:32:12-8#

I: Ja. Genau. (...) [REDACTED] (Freundin) ist auch im Zweiten, eher? #00:32:24-6#

B: Ja genau. Das ist [REDACTED] (Tochter) und [REDACTED] (Enkelin), dass sind meine eben #00:32:30-0#

I: Familienmitglieder? #00:32:32-1# #00:32:33-3#

B: Genau. #00:32:40-5#

I: Wie, wem, gut. Dann haben wir glaube ich die im ... , wie oft siehst Du Deine Töchter? Eigentlich? #00:32:45-4#

B: Oh die sehe ich oft. Die habe ich heute gerade gesehen. (Lachen). Ja am Donnerstag, jede Woche essen wir miteinander, und sonst habe ich eben die Enkelinnen, ich habe zwei Enkelinnen, aber eine ist noch jünger und die hat noch gar kein, kein Handy. Äh die kommen zu mir zum Essen und dann gehe ich aber also ein- bis zweimal in der Woche, bei der [REDACTED] (Tochter). Ja. #00:33:13-6#

I: Sie wohnt auch in [REDACTED]? #00:33:14-5#

B: Ja genau. Soll ich einmal schreiben? #00:33:15-6#

I: Ja gerne. Und [REDACTED] (Tochter) auch, in dem, oder weniger? #00:33:23-3#

B: Die sehe ich weniger, weil sie arbeitet und ihre Söhne sind schon gross. Genau. Aber ich sehe sie (jede Woche?) sicher einmal. Eins- bis zweimal in der Woche. #00:33:34-7#

I: Ja. #00:33:40-2#

B: Die ist aber nicht in [REDACTED], die ist in [REDACTED] #00:33:51-8#

I: [REDACTED]? #00:33:54-5#

B: Ja genau. Ein- bis zweimal in der Woche. #00:34:02-3#

I: Hmh. (bejahend). #00:34:09-3#

B: So was habe ich da? Ah das sind meine Enkel. #00:34:09-1#

I: Ja. #00:34:10-6#

B: Die habe ich schon lange nicht mehr gesehen. Aber die habe ich heute wieder gesehen. #00:34:12-3#

I: Ja. #00:34:13-8#

B: Weil der war in der Rekrutenschule. #00:34:14-9#

I: Ah in der Rekrutenschule. #00:34:13-9#

B: Ja. #00:34:17-3#

I: Ja. #00:34:18-7#

B: Die sehe ich einfach eben jetzt weniger, aber sie kamen sonst jede Woche einmal. #00:34:22-1#

I: Ja. #00:34:23-6#

B: Genau. #00:34:25-8#

I: Gut. Wenn, jetzt im zweiten Kreis, zum Beispiel mit der [REDACTED] (Freundin)? Was schreibst Du mit ihr so? #00:34:39-7#

B: Äh auch Ki ... , also auch Abmachungen. Also es ist beides, telefonieren und Oder einfach irgendwie so Mitteilungen. Ja das, einfach Mitteilungen und Abmachungen. (sie schaut auf ihr Handy) (...). Hat sie vielleicht in letzter Zeit nicht mehr geschrieben? (...) Oh ich bin auch noch in einem [REDACTED] Das stimmt, den habe ich vergessen. #00:35:32-

1#

I: [REDACTED], ja. Den können wir auch einmal aufschreiben. #00:35:35-2#

B: Ja genau. Aber ich hätte nicht, ja, ja, wir tun einfach nicht so viel WhatsApp. Wenn irgendetwas ist, dann müssen wir miteinander telefonieren. Ja. #00:35:43-8#

I: Dann machen wir einen Zettel für den [REDACTED] #00:35:44-4#

B: Genau. #00:35:49-0#

I: Und dort, macht ihr auch per WhatsApp oder ... ? #00:35:54-9#

B: Ja mit der [REDACTED] (Freundin) machen wir noch recht viel. Also es sind mehr so Abmachungen. #00:35:59-4#

I: Ja. #00:36:01-1#

B: Ja, ja. Ja, ja. Wenn irgend etwas ist, dass wir einander einfach Im [REDACTED] habe ich natürlich auch Bekannte. Und eine, eine fährt ja mit mir. Und darum bin ich mit ihr, korrespondiere ich einfach. So. Einfach, man kann es, glaube ich, in den dritten Kreis legen. #00:36:26-0#

I: Ja. Und auch per WhatsApp machst Du ... ? #00:36:25-9#

B: Ja genau. Das ist Genau. #00:36:33-9#

I: Habt ihr da einen Gruppenchat? Oder Einzelchat? #00:36:35-0#

B: Nein, nein. Das ist ein Einzelchat. #00:36:37-4#

I: Ist ein Einzelchat. #00:36:37-3#

B: Also sonst machen wir per Mail. #00:36:40-2#

I: Per Mail. #00:36:42-0#

B: Das ist im Mail, zum Beispiel, das ist jetzt so Einer. (zeigt die e-mail) Das kam gerade heute. [REDACTED] infos. Und dann geht es an alle. #00:36:46-6#

I: Ah ja. Äh genau, [REDACTED] (Freundin) ? #00:36:57-6#

B: Die #00:37:00-3#

I: Schreibst Du noch oft mir ihr? #00:36:58-7#

B: Nicht mehr so. Ja ich weiss auch nicht. Zeitweise oft und dann wieder nicht mehr so viel. Weil sie geht oft weg. Sie reist eben viel. Und dann Ja. #00:37:13-3#

I: Und siehst Du sie dann noch ab und zu? #00:37:13-2#

B: Ich sehe sie manchmal, ja genau, wenn sie hier ist. Sie hat ein Haus in [REDACTED] Und jetzt ist sie auch pensioniert, und ist immer dort. Also. Eben sie schreibt mir aber schon noch manchmal. #00:37:28-4#

I: Schreibt sie auch von [REDACTED] aus? #00:37:30-3#

B: Ja, ja. Also ich habe WhatsApp noch nicht so lange. #00:37:37-7#

I: Wie lange hast Du es den? #00:37:36-4#

B: [REDACTED] (Freundin) da ist sie ja. Genau. Sie ist jetzt, sie hat hier geschrieben, manchmal schreiben wir uns einander ganz viel. #00:37:45-9#

I: Ah ja, das sind lange Texte? Ah wow, das ist sehr lang. Ein paar Katzenbilder. #00:37:54-0#

B: Ja das hat sie. #00:37:54-0#

I: Was ist das? #00:37:54-2#

B: Ja eben sie schickt von [REDACTED] so Bilder, von den Katzen, und Einfach Fotos und so Sachen. Genau, ja. Genau. Oder Blumen. Oder wieder von einem Ort, wo sie es so schön findet. Genau. Und ich schicke ihr eben manchmal auch von diesen Videos, die ich lustig finde. Auch weiter. #00:38:21-4#

I: Ja. #00:38:21-4#

B: So. #00:38:23-7#

I: Diese Videos, drehst Du sie selber oder woher ... ? #00:38:26-7#

B: Nein eben, das kann ich eben nicht. Ich weiss es nicht. Ich hätte natürlich schon noch Internet, aber ich weiss nicht wie es geht. #00:38:32-5#

I: Ja. #00:38:34-1#

B: Wie diese Leute das machen. #00:38:32-1#

I: Ja. #00:38:34-8#

B: Aber ich will es jetzt gerade noch, ja vielleicht einmal noch lernen. #00:38:38-4#

I: Ja. Wo findest Du dann diese Videos, dann? #00:38:40-2#

B: Ich weiss auch nicht. Wo sie sie findet. #00:38:45-8#

I: Ah sie schickt sie Dir? #00:38:46-5#

B: Ja, ja, ich, ich bekomme sie immer und ich schicke sie dann weiter. #00:38:50-1#

I: Du schickst sie weiter. #00:38:51-1#

B: Ja genau. Wenn ich sie lustig finde und wenn ich denke, „ah, die Person hat sicher Freude“. #00:38:57-6#

I: Ja. #00:39:01-3#

B: Ja also wenn, wenn ich etwas habe, dann schicke ich das manchmal weiter. Aber sie schickt mir Fotos von [REDACTED]. Ja genau. Wenn sie so auf der Reise ist. #00:39:11-9#

I: Ja. Du hast ja auch noch erwähnt, dass Du so in einem Buchklub bist? #00:39:16-3#

B: Das habe ich auch ja genau #00:39:15-4#

I: Die, gehören diese Personen auch in Dein soziales Netzwerk? #00:39:21-4#

B: Ist, ist niemand dabei. Ja genau. Dort ist eben auch Ja, ja klar. Also dort habe ich, ja, ja, ich habe, ich habe Aber wir machen *gar nichts (betont)* per WhatsApp, ich glaube alle nicht. #00:39:33-7#

I: Ah ok. #00:39:35-9#

B: Ja, ja, ja. #00:39:39-2#

I: Sie machen gar nie per WhatsApp? Wo sind dann diese Leute? #00:39:41-5#

B: Ja, ja genau. Also das ist, die wohnen alle in der Region. #00:39:46-3#

I: Ja. #00:39:47-7#

B: Und zum Teil kenne ich sie gar nicht. #00:39:46-5#

I: Aha. Ok. #00:39:51-8#

B: Weisst du, dass ist, ja, ja. Bücherkette. #00:39:52-5#

I: Ah Bücherkette. Ah man kennt sich nicht unbedingt, oder? #00:39:58-0#

B: Ich kenne nicht alle, nein, nein. Aber ein Paar schon. Ja, ja. Das ist [REDACTED] (Bückerketten-Kollegin). Mit ihr habe ich Kontakt. Ja. Sind einfach etwa zehn, zwölf Frauen, wo ich gut kenne. #00:40:14-1#

I: Und wie viele Leute sind insgesamt in dieser Bücherkette? #00:40:16-0#

B: Ja das sind etwa, es sind, glaube ich, ungefähr 16. #00:40:19-7#

I: Ok. #00:40:19-7#

B: Aber es gibt auch welche, die in der Westschweiz wohnen. Wo ich nicht genau kenne. Ja genau. Zum Teil habe ich guten Kontakt, ich höre die Person die nach mir kommt, und die, welche vor mir kommt. #00:40:30-5#

I: Ah gibst Du es immer an die gleiche Person weiter und Du bekommst es von der gleichen Person? #00:40:33-6#

B: Ja genau. Und so geht es einfach bis, bis nächsten Juli, glaube ich, bekomme ich einfach jeden Monat ein Buch. Genau. Ich glaube ich lege es da hin, bei, also es gibt #00:40:46-9#

I: Wie kommunizierst Du dann mit ihnen? #00:40:50-0#

B: Also da telefonieren wir. #00:40:49-3#

I: Telefon, ja. Ok. #00:40:58-1#

B: Oder Mail vielleicht? Vielleicht auch per Mail, aber eigentlich gerade gar nichts per WhatsApp. #00:41:06-9#

I: Ah Du hast gesagt mit den Frauen vom [REDACTED] schreibst Du per WhatsApp? #00:41:12-8#

B: Ja genau. Wenn Jemand irgend Jemand sucht zum Ersetzen. Dann schreiben wir per WhatsApp. #00:41:19-2#

I: Also dort geht es um Deinen Einsatz im [REDACTED]? #00:41:20-7#

B: Ja, ja. Genau. #00:41:26-3#

I: [REDACTED] Dann mit der [REDACTED] (Mitbewohnerin) und [REDACTED]

(Mitbewohnerin)? #00:41:32-9#

B: Das ist, [REDACTED] (Mitbewohnerin), dass ist einfach mehr, habe ich auch nicht so viel Kontakt. Aber einfach so mehr, ja, wie soll ich sagen, wenn ich Zeit habe. (Lachen).

[REDACTED] (Mitbewohnerin) das ist eine Mitbewohnerin, die sehe ich viel, ja, wenn sie etwas braucht oder wenn ich etwas brauche, gehe ich zu ihr. #00:41:58-4#

I: Gehst Du dann zu ihr oder schr ..., zum Beispiel, oder schreibst Du ihr? #00:42:00-8#

B: Sie kommt mehr zu mir, aber weil, sie wohnt im dritten Stock, und ich im Ersten.
#00:42:06-2#

I: Ja. Und sie kommt ab und zu, oder wie, wie oft seht ihr euch? #00:42:12-7#

B: Ja wir sehen uns noch recht viel. Also einfach manchmal auch unten beim Haus. Und sie kommt, also wenn sie etwas braucht, sie braucht manchmal mein Auto, und manchmal, ja als sie einmal krank war, fragte sie, ob ich für sie schauen könnte. Also so.
#00:42:34-4#

I: Und dann schreibt sie das per WhatsApp oder seht ihr euch? #00:42:35-4#

B: Ja, ja, sie schreibt schon per WhatsApp. Genau, ja. #00:42:45-4#

I: Wir können ja sagen, obwohl ihr so nahe wohnt, dass #00:42:51-6#

B: Ja also wenn sie: „Kann ich das Auto haben?“ Du weisst, einfach so, oder. #00:42:53-2#

I: Das schreibt sie dann einfach? #00:42:54-1#

B: Ja, ja, genau. #00:42:57-2#

I: Ja. #00:42:58-5#

B: Dann schreibe ich dann so: „Selbstverständlich“, oder so. Oder: „Es geht nicht“. Je nach dem. [REDACTED] (Mitbewohnerin) wo ist sie? Das ist [REDACTED] (Freundin). Was war das Erste. Ah das Letzte war einfach, sie zieht jetzt aus, und darum haben wir jetzt ein wenig Kontakt. Genau. Genau. #00:43:26-5#

I: Eben ich sehe ihr schreibt immer so „Liebe [REDACTED] (Freundin)“ oder „Liebe [REDACTED] (Freundin)“ am Anfang? #00:43:33-2#

B: Ja das ist vielleicht eine alte Mode. (Lachen). #00:43:36-1#

I: Ok ja, ja nein, ja. #00:43:36-4#

B: Genau. #00:43:38-3#

I: Ich merke das einfach, im, im Unterschied zu, zu mir. Also wir machen das eigentlich, ich schreibe nie „Liebe“ #00:43:47-0#

B: Ja „gell“, ihr seid jung und habt das einfach, ich glaube meine Enkel schreiben mir auch nie „Liebe“. #00:43:54-4#

I: „Liebe“. #00:43:56-4#

B: Ja, ja. #00:43:56-6#

I: Ist wie so ein wenig briefartig? #00:43:57-6#

B: Ja, ja genau. Ja früher haben wir noch „Liebe Grüsse“ einfach voll ausgeschrieben. #00:44:07-0#

I: Ja. #00:44:08-4#

B: Das machen wir jetzt auch nicht mehr. Siehst Du. Ja manchmal ist es auch kurz, also dass ist nicht immer. #00:44:13-4#

I: Ja. #00:44:17-5#

B: Aber wenn sie das Auto will, eben. Wir machen sowieso, ja wir sammeln Plastik und entsorgen das auch. #00:44:29-1#

I: Ah ja, Entsorgung. Ja. Sind es dann auch eher praktische Sachen bei den ... ? #00:44:36-1#

B: Mehr das Praktische, genau. #00:44:40-4#

I: Mit der K. (Mitbewohnerin)? #00:44:40-8#

B: Ist es auch so eher das Praktische. Da verkaufe ich ja diese [REDACTED]. #00:44:42-2#

I: Ja. #00:44:43-9#

B: Verkauf da diese [REDACTED] aus [REDACTED]. #00:44:46-5#

I: Ja. Dann haben wir noch [REDACTED] (Patenkind)? Mit Deinem Götti ... ? #00:45:04-4#

B: [REDACTED] (Patenkind), dass ist jetzt seit diese Mutter gestorben ist, ist es eben auch nicht mehr soviel Kontakt. #00:45:12-3#

I: Ja. #00:45:14-1#

B: Aber es ist immer ein guter Kontakt. Aber es ist einfach, einfach weniger. #00:45:15-7#

I: Ja. #00:45:19-4#

B: Sie hat auch Kinder und so. #00:45:25-1#

I: Ja. Was schreibst Du mit ihr? #00:45:28-1#

B: Vor allem, also Neujahrswünsche. (Lachen). Genau. Und dann hat sie mir eben auch noch zurückgeschrieben. #00:45:40-4#

I: Schreibst Du so Geburtstagswünsche oder so? #00:45:44-0#

B: Auch. #00:45:44-0#

I: Machst Du das auch über ... ? #00:45:45-6#

B: Genau über WhatsApp. #00:45:45-7#

I: Bei allen oder bei ... ? #00:45:48-4#

B: Bei ihr auch, aber dieses Jahr habe ich es vergessen. #00:45:50-8#

I: Ja. #00:45:52-3#

B: Aber sonst meistens, ja mache ich eben auch Geburtstagswünsche. #00:45:56-0#

I: Ja. #00:45:58-3#

B: Also bei vielen mache ich Geburtstagswünsche. Genau. #00:46:03-9#

I: Dann haben wir noch [REDACTED] (Freundin) [REDACTED] #00:46:08-7#

B: Bei ihr, ich sehe sie auch nicht so viel, aber, ja, jetzt hat sie einfach eine Stelle gesucht, und dann waren wir noch ziemlich viel in Kontakt. #00:46:15-4#

I: Ja. #00:46:17-1#

B: Dann hat sie sie, ja eben bekommen, und dann, natürlich hat sie mir das mitgeteilt. #00:46:24-8#

I: Ja. #00:46:24-8#

B: Im Moment ist sie ziemlich beschäftigt, weil sie eben gerade die Stelle gewechselt hat. Sie ist umgezogen. #00:46:29-1#

I: Ist sie jünger oder wie alt ist sie? #00:46:32-8#

B: Sie ist, ich glaube zirka zwischen 45 und 50. #00:46:38-2#

I: Ja. #00:46:39-7#

B: Ja. Sie ist jünger wie ich. Ja, ja. #00:46:41-8#

I: Ja. Und [REDACTED] (Freundin) in [REDACTED]? #00:46:48-8#

B: Das ist auch eine gute, wie soll ich sagen, habe ich sie im Dritten? #00:46:52-6#

I: Ja. #00:46:52-4#

B: Im Zweiten, glaube ich. Nein im Dritten. #00:46:56-5#

I: Jetzt ist sie im Dritten, aber wir können sie auch in den Zweiten. #00:46:57-2#

B: Ja nein, es ist gut. Nein, nein wir können, weil ich sehe sie auch nicht mehr viel. #00:47:02-2#

I: Was heisst das, nicht mehr viel? #00:47:03-2#

B: Ja weil, sie wohnt eben nicht mehr da, sie ist auch sehr beschäftigt mit arbeiten und ich arbeite ja nicht mehr, „gell“. Oder. Aber sie, sie ist einfach immer Jemand vertrautes. Also wie soll ich sagen? Ja sie ist sehr viel mit dem Job beschäftigt. Sie hatte eine Weiterbildung gemacht und dann einen neuen Job begonnen. Und seit sie weggezogen ist, ja, sie ist, es ist einfach nicht mehr so. (Lachen). #00:47:34-4#

I: Ist sie dann weit weggezogen? Oder wo ist sie? #00:47:32-5#

B: Nein, nein, nein, gar nicht so „verruckt“ weit. #00:47:39-6#

I: Ja. #00:47:41-1#

B: Aber früher haben wir einfach, wo sie mit mir gewohnt hat, ist es, assen wir miteinander, haben miteinander auch Sachen, also miteinander kommuniziert. #00:47:59-2#

I: Und wenn wir jetzt diese Leute, die Leute anschauen, mit denen Du nicht über WhatsApp, zum Beispiel da diese [REDACTED]-Leute, warum benutzt Du mit ihnen nicht auch WhatsApp? Oder der [REDACTED] (Freund)? #00:48:11-1#

B: Oder ich habe gesagt, ich glaube, weil der gar kein Handy hat. #00:48:15-2#

I: Ja. Kein Handy. #00:48:20-2#

B: Der will kein Handy. #00:48:21-0#

I: Ja. #00:48:23-2#

B: Ja und dann, genau. #00:48:31-5#

I: Und die haben auch kein, hat sie auch ... ? #00:48:34-1#

B: Doch, doch sie hat schon, [REDACTED] ([REDACTED] Freundin?) hat schon. Mehr WhatsApp. Sie singt eben auch im [REDACTED] und von dort her...Ja das ist noch schwierig, jetzt. #00:48:52-6#

I: Ja. #00:48:49-5#

B: Ich bin erstaunt. #00:48:56-0#

I: Aber Du hast ja jetzt erwähnt, so diese Sachen, welche Du per WhatsApp teilst, oder also, Geburtstagswünsche oder praktische Sachen oder einfach Mitteilungen ... ? #00:49:06-4#

B: Oder lustige Sachen. #00:49:06-4#

I: Lustige Sachen. Ja. Videos, Fotos. Machst Du manchmal auch Sprachnachrichten? #00:49:16-0#

B: Sprach, was meinst Du? #00:49:17-9#

I: Man kann auch so einfach Sprachnachrichten schicken. Also nicht Text, sondern darauf reden. #00:49:22-3#

B: Ah nein, dass habe ich noch nie gemacht. #00:49:23-9#

I: Ja. #00:49:25-6#

B: Nein, habe ich noch nie gemacht. #00:49:26-5#

I: Ja oder ... ? #00:49:29-3#

B: Telefoniert habe ich schon. #00:49:29-3#

I: Ah telefoniert hast Du schon? #00:49:29-5#

B: Mit WhatsApp kann man ja auch, oder? #00:49:29-7#

I: Ja genau, man kann auch telefonieren. Mit wem hast Du dann telefoniert? #00:49:35-4#

B: Ja das kann ich gar nicht mehr sagen. Ich telefoniere nicht so viel per WhatsApp. Manchmal hat es ... #00:49:44-6#

I: Hast Du zu Hause noch ein, ein Fixtelefon? #00:49:46-7#

B: Ich habe noch ein Fixtelefon zu Hause. Und ich habe dort, also das ist jetzt per WhatsApp, kann man telefonieren, oder? #00:49:51-2#

I: Ja. #00:49:53-9#

B: Aber ich kann eben auch sonst telefonieren, da. #00:49:57-5#

I: Ja über das normale ... #00:49:58-0#

B: Genau. #00:49:58-6#

I: Was hast Du dann für ein Abo? Du hast gesagt, Du hast ... #00:50:02-4#

B: Ja eben, dass ist Sunrise, von Sunrise eine Prepaid. #00:50:11-9#

I: Prepaid. Ja. #00:50:11-0#

B: Genau. Telefonieren kann ich. Ich kann keine Mails schicken, kann kein Mail empfangen, aber ich kann telefonieren, WhatsApp, kann Fahrplan schauen, also gewisse Sachen kann ich schon machen. #00:50:23-3#

I: Ja ok. Ja. Ja mit, eben Du hast die Sachen erwähnt, so lustige Sachen oder Mitteilungen, Abmachungen, dass machst Du manchmal über WhatsApp aber benützt Du auch andere Kommunikationswege? Also Telefon hast Du noch erwähnt? #00:50:43-8#

B: Ja telefonieren kann man auch. Ja. #00:50:49-1#

I: Benützt ... #00:50:49-1#

B: Ich telefoniere nicht viel per WhatsApp. Ich weiss gar nicht warum. #00:50:53-5#

I: Ja. #00:50:55-1#

B: Es kommt nicht so darauf an. Weil eigentlich meine Telefone sind genau, ob ich sie

jetzt mit dem normalen Telefon oder sonst, es kostet mich eben auch nichts. Oder, es ist im Abonnement ... #00:51:06-4#

I: Ist inbegriffen. #00:51:06-4#

B: Inbegriffen. Genau #00:51:07-7#

I: Und das Fixtelefon, benutzt Du das noch häufig? #00:51:09-8#

B: Brauche ich auch, aber nicht, ja, was kommt noch per WhatsApp? Warte einmal. Ah nein, das ist alles per Mail. #00:51:19-3#

I: Per M. ... , und, und per Email tust Du ... ? #00:51:29-4#

B: Oder eben, die Handy-Nummer, bekomme ich eben manchmal auch von den Verwaltungen, manchmal noch, Telefon über. Aber sonst ja. #00:51:39-3#

I: Siehst Du denn Vorteile oder Nachteile von WhatsApp, jetzt im Vergleich zu Email, oder im Vergleich zum Telefon? #00:51:49-2#

B: Oh ich habe es gerne. Ich finde, man sieht sofort, es ist so unkompliziert, wie das Mail auch. Also es ist wirklich noch, ja, man hat, ich habe das Gefühl, ja da musst Du nicht irgendwie noch so sehr, sehr nachdenken, man kann einfach... es ist wie, wie ein kleines Gespräch so. #00:52:11-1#

I: Ja. #00:52:12-8#

B: Finde ich, ja. #00:52:12-8#

I: Hast Du dann manchmal Gespräche, oder weißt Du, wo ihr sofort hin und her schreibt? Oder geht es immer eine Weile bis eine Antwort kommt? #00:52:20-9#

B: Je nach dem. Also es ist sehr unterschiedlich. Manchmal, manchmal gibt es einfach wie ein Gespräch, also nicht so. Also nicht, es geht, es ist sicher nicht so wie ein Gespräch. Es geht sicher nicht so lange. Vielleicht zwei, also vielleicht vier bis fünf Austausche, sagen wir so. #00:52:39-9#

I: Ja. #00:52:39-9#

B: Ich glaube mehr, mehr nicht. Ja. #00:52:45-0#

I: Ja. Wie oft kontrollierst Du Dein Handy, ob jetzt Nachrichten gekommen sind? #00:52:50-1#

B: Uh (Lachen). Ja es ist sehr unterschiedlich. #00:52:53-8#

I: Ja. #00:52:55-8#

B: Manchmal bin ich am Morgen zu Hause und schaue immer wieder darauf, ob etwas gekommen ist. Aber es ist vielleicht nichts gekommen. Oder manchmal bin ich wirklich, schaue ich gar nicht. #00:53:04-7#

I: Ja, ja. Hast Du das aktiviert, dass irgendwann ein Klingelton kommt, wenn etwas ... ? #00:53:12-7#

B: Der kommt, ja, es ist nicht aktiviert. #00:53:14-9#

I: Wenn eine Nachricht kommt. Ok. Du siehst es, hörst es oder siehst es nicht? #00:53:17-2#

B: Ja genau. #00:53:19-1#

I: Also müsstest Du immer darauf schauen, falls Du ... ? #00:53:22-1#

B: Genau. #00:53:22-1#

I: Ja. #00:53:23-8#

B: Ja ich glaube es hat schon einen Ton, aber ich habe es jetzt einmal ganz abgestellt, einmal. #00:53:30-6#

I: Ja, ja. #00:53:33-0#

B: Und ich stelle es auch manchmal ab. #00:53:33-5#

I: Ja. #00:53:35-5#

B: Ja, ja. #00:53:37-6#

I: Du hast ja gesagt, dass Du WhatsApp noch gar nicht so lange hast? Weisst Du, wann Du das ... ? #00:53:45-1#

B: Ja das habe ich noch nicht so lange. Also, ich weiss nicht was man mit lang und nicht so lang ... ? #00:53:50-1#

I: Ja genau, vielleicht musst Du einfach sagen, seit wann hast Du es? #00:53:49-6#

B: Ich glaube #00:53:54-8#

I: Installiert? Oder? #00:53:56-7#

B: Da muss ich gerade schauen, ich weiss es gar nicht mehr. Manchmal geht das so schnell. #00:53:57-5#

I: Ja. #00:53:59-7#

B: Äh das kann ich glaube ich bei den Fotos, kann ich am Besten schauen. (schaut Handy an) Die Enkelin hat hier gezeichnet, da. #00:54:12-4#

I: Ah war das gleichzeitig wie Du das Handy bekommen hast? #00:54:14-1#

B: Nein, nein. Ja genau, ja, ja. Das sind die ersten Fotos. #00:54:16-8#

I: Ok. #00:54:18-7#

B: Das ist in Ich habe es auf die Weihnachten bekommen. Das ist aber kein #00:54:21-4#

I: Ah hat Dir Jemand das Handy geschenkt? #00:54:22-7#

B: Ja, ja. #00:54:25-0#

I: Wer hat es Dir geschenkt? #00:54:25-0#

B: Meine Tochter. #00:54:26-3#

I: Ah ok. #00:54:29-4#

B: Also 2016 hatte ich es bereits. #00:54:32-4#

I: Ja. #00:54:34-0#

B: Aber ich glaube Anfang 2016, ja. Das ist schon so. #00:54:40-5#

I: Auf die Weihnachten 2016? #00:54:42-4#

B: Ja genau. Siehst Du, Dezember 2016. #00:54:46-4#

I: Ja. Und dort hast Du das Handy bekommen? #00:54:47-9#

B: Oder Dezember 15. Dezember 15, ja. Und erst dann habe ich dann die ganze Sache hier gehabt. #00:54:55-6#

I: Ja. Und wie war es am Anfang, dies zu lernen, wie man das benützt. Und so. Es ist ja nicht ... ? #00:55:04-8#

B: Es ist nicht so selbstverständlich. „Gell“? #00:55:07-6#

I: Ja, ja. #00:55:06-1#

B: Ja ich hatte Jemand, der mir das, wo mir, wo mir gesagt hat: „Du ich zeige Dir das.“ #00:55:16-0#

I: Ja. #00:55:17-6#

B: Und dann hat sie mir ganz viele Sachen gezeigt. #00:55:21-1#

I: Wer war das? #00:55:19-4#

B: Äh, ach wie heisst sie schon wieder? Das ist eine ehemalige Arbeitskollegin. #00:55:28-0#

I: Ok. #00:55:29-9#

B: Ich weiss nicht mehr wie sie heisst. #00:55:29-6#

I: Ja es ist auch nicht so, eine ehemalige Arbeitskollegin. #00:55:31-7#

B: Also sie hat mir einfach Genau. Genau. Und dann hat sie mir das gezeigt. [REDACTED] (Ehemalige Arbeitskollegin) heisst sie, genau. #00:55:39-6#

I: Ja. #00:55:41-0#

B: Und dann, und dann habe ich einen Kurs gemacht, bei der [REDACTED]. #00:55:45-9#

I: Ah ja. #00:55:45-9#

B: Ja, ja. Also Du, in diesem Kurs verstand ich nichts. Der hatte das so schlecht erklärt. #00:55:53-9#

I: Ah wirklich? #00:55:53-9#

B: Also och, nein, das Ganze war eine Katastrophe. #00:55:56-9#

I: Oh das ist schade. #00:55:58-0#

B: Aber wenigstens bekam ich einfach ein Papier, und dann las ich das, und dann konnte ich die Ding, die paar Apps darauf tun. #00:56:04-1#

I: Ja. #00:56:06-7#

B: Genau. Und mehr weiss ich natürlich nicht. Ich weiss gar nicht viel, oder. Es ist mir auch egal. Ja. #00:56:17-4#

I: Und seit 2016, das sind jetzt drei Jahre. #00:56:21-2#

B: Es ist 2015. Genau. #00:56:21-4#

I: Drei Jahre, genau drei Jahre ungefähr. #00:56:23-0#

B: Also Ende 15, das ist Weihnachten. #00:56:25-5#

I: Ja. #00:56:25-5#

B: Ja. #00:56:26-8#

I: Hat sich Dein Gebrauch von WhatsApp in diesen drei Jahren verändert? Die Häufigkeit ... ? #00:56:34-8#

B: Die Häufigkeit ist sicher mehr geworden mit der Zeit. #00:56:36-2#

I: Ist mehr geworden? #00:56:34-8#

B: ja, ja. Es ist natürlich praktisch. Praktisch. Es ist auch noch lässig, wenn man Eines bekommt. #00:56:43-8#

I: Ja. #00:56:46-6#

B: Ich weiss nicht wie Du das merkst, oder. #00:56:48-6#

I: Ja. #00:56:48-6#

B: Ja, je nach dem, was es ist? #00:56:52-3#

I: Hat es dann auch Sachen, die, die Dich nicht freuen? #00:56:52-5#

B: Ja. Manchmal. Nein das war jetzt einfach eher ein Mail, welches einfach von einer Nachbarin ... , wo ich gar nicht geschätzt hatte. #00:57:05-1#

B: Und sonst so die Mail-Kontakte, welche ich gar nicht gerne habe, und wo ich sage: „Nein also, wenn Du etwas sagen willst, dann, dann sagst Du mir das einfach mündlich.“ #00:57:15-5#

I: Direkt, ja. #00:57:16-1#

B: Ich habe es nicht gerne per Mail. #00:57:18-8#

I: Ja, ja. #00:57:18-8#

B: So. #00:57:20-1#

I: Macht es denn für Dich noch einen Unterschied zwischen WhatsApp und wenn man etwas mündlich sagt? Also gibt es Sachen, von denen Du sagst, so Sachen schreibt man nicht über WhatsApp, so Sachen müsste man eigentlich per Telefon ... ? #00:57:32-8#

B: Ja das sage ich, absolut. Ja, ja. Das denke ich, ja. #00:57:38-3#

I: Was zum Beispiel? #00:57:38-3#

B: Ich weiss auch nicht. Ich hatte zum Beispiel keine Antwort gegeben. #00:57:42-6#

I: Ja. #00:57:42-6#

B: Dieser Frau. #00:57:42-6#

B: Ich glaube, ich habe das einfach unterbrochen. Also wenn ich etwas möchte, Jemanden etwas sagen, sage ich es einfach direkt. Weil ich habe das einfach nicht gerne. So. #00:57:58-5#

B: Und das habe ich auch geschrieben, einmal. Eben, dass ich irgendwie gewisse Angelegenheiten, will ich einfach Face to Face regeln. #00:58:07-6#

I: Ja, ja. #00:58:09-3#

B: Und dann, dann ist eben diese Mail gekommen. (Lachen). Wo ich eben nicht beantwortet habe. #00:58:13-9#

I: Ok. Man muss ja auch seine Prinzipien haben. #00:58:19-7#

B: Ja genau. #00:58:19-7#

I: Und was sind Nachrichten, die Dich besonders freuen? Zum Beispiel, was hast Du immer gerne? #00:58:24-6#

B: Ja wenn Jemand schreibt, einfach. #00:58:26-5#

I: Ja. #00:58:29-4#

B: Also ja. Ich, ich habe, also natürlich, wenn ich eine Einladung bekomme, eine Foto bekomme von Jemandem. So. Äh, dass es Überraschungen sind. Und ich habe noch gerne,

diese Videos, welche ich bekomme. Die finde ich immer so lustig. Ja lockert einfach so ein bisschen den Alltag auf. #00:58:52-6#

I: Im Alltag? #00:58:53-5#

B: Hmm. (bejahend). Und was habe ich noch gerne? Ja, wenn ich eine Einladung bekomme, oder irgendwie eine Anfrage, wo wir vielleicht ins Kino gehen. Einfach solche Sachen. So spontane Sachen. #00:59:09-0#

I: Und seit Du WhatsApp benützezt, hast Du das Gefühl, so, so Nachrichten kommen häufiger oder hat sich das verändert, seitdem Du WhatsApp hast? Diese Abmachungen oder Einladungen? #00:59:26-5#

B: Das ist jetzt Ich glaube vorher haben wir es per, per Telefon gemacht. #00:59:31-5#

I: Ja. #00:59:32-9#

B: Ich kann es nicht einmal sagen, vielleicht schon ein bisschen einfacher. #00:59:37-0#

I: Es ist ein bisschen einfacher? #00:59:35-1#

B: Ja ich habe das Gefühl, dass das ein wenig flüssiger ist. Oder. #00:59:40-8#

I: Ja. Ja. Und fühlst Du Dich einigen Leuten auch näher, jetzt, wegen WhatsApp? #00:59:50-2#

B: Ich glaube nicht. (Lachen). Nein ich glaube nicht. Das glaube ich jetzt nicht. Also diese Leute waren mir schon nahe, sonst hätte ich sie nämlich nicht da drin. (Lachen). #01:00:00-1#

I: Ja, ja. #00:59:58-9#

B: Ja, ja. Nein, nein, ich glaube also nicht, dass das eigentlich eine grosse Änderung gegeben hat. Vielleicht hat man mehr Kontakt, dass könnte sein. #01:00:09-7#

I: Ja. #01:00:11-9#

B: Dass man mehr etwas abmacht. Ich weiss auch nicht. Ja. #01:00:16-6#

I: Oder fühlst Du Dich, zum Beispiel, bei diesen Gruppenchats, mit der Familie, fühlst Du Dich mehr zugehörig? Mehr als einen Teil von, von der Gruppe, durch diese Chats? #01:00:27-0#

B: Ja, ja. Nein, nein. Ich bin ja ein Teil von der Gruppe. #01:00:33-0#

I: Auch ohne WhatsApp? #01:00:32-2#

B: Ja, ja. Ja, ja. Also es ist gerade nicht so ein WhatsApp, hängt nicht von dem WhatsApp ab, weil sie telefonieren auch. Ja, ja. #01:00:43-7#

I: Ah ja. #01:00:43-7#

B: Ja, ja. Es ist nicht so Es ist einfach so, wenn es einfach wirklich allen geht. Oder zum Beispiel heute, ja, wir gehen essen und so. Oder wegen irgend etwas, wo man noch schnell vielleicht etwas abmachen muss, ja. #01:00:57-9#

I: Ja denkst Du allgemein durch, durch WhatsApp hat sich Dein Netzwerk jetzt nicht gross verändert? #01:01:06-7#

B: Hhm. (Verneinend). Es ist äh, wie soll ich sagen, nein, ich weiss nicht, ob man vielleicht weniger zum Telefon greifen würde, also, mit Jemandem mit dem ich sehr viel Kontakt habe, ist [REDACTED] (Freundin), oder. Wo ist sie? #01:01:29-6#

I: Da haben wir sie. [REDACTED] (Freundin). #01:01:29-6#

B: Ja genau. Und manchmal wünschen wir uns einfach so einen schönen Sonntag und ein schönes Wochenende. Oder irgend etwas. #01:01:36-1#

I: Ja. Ja. #01:01:38-2#

B: Ja so ein wenig, ja. Auch mit [REDACTED] (Freundin) oder einfach meine nächsten Freundinnen. Tun wir einfach so ein wenig belanglose Sachen Aber ich weiss gar nicht, machmal telefonieren, also vorher haben wir immer telefoniert. #01:02:00-5#

I: Telefoniert ihr jetzt ein bisschen weniger häufig in dem Fall? #01:02:03-4#

B: Ja das ist schon noch so Obschon, mein Telefon ist jetzt im Abonnement inbegriffen. #01:02:16-3#

I: Ja. #01:02:17-8#

B: Ja. #01:02:25-9#

I: Gibt es auch Leute mit denen Du auf Französisch schreibst? #01:02:29-0#

B: Ja, ja, ja natürlich. Äh die [REDACTED] (Freundin) von [REDACTED]. #01:02:35-1#

I: Ah da, [REDACTED] (Freundin), da schreibst Du auf Französisch? #01:02:37-0#

B: Genau. Dann [REDACTED] (Freundin?), sie ist aber zwar Deutschschweizerin, aber beide Sprachen ... #01:02:49-8#

I: [REDACTED] (Freundin?) Mischst Du manchmal die Sprachen? Oder? #01:02:53-0#

B: Ja. (Lachen). #01:02:54-3#

I: Mit der [REDACTED] (Freundin?). #01:02:55-8#

B: Ja. (unv.) Manchmal, dass ist verschieden. Manchmal tu ich ... #01:02:58-9#

I: Auf WhatsApp, manchmal Französisch, manchmal Deutsch oder wie? #01:02:58-8#

B: Ich weiss gar nicht mehr. Aber sie hat, glaube ich, das WhatsApp noch nicht so lange. Sie hat es erst gerade. Sonst bei den Anderen, dass sind, da ist eher Deutsch. #01:03:12-5#

I: Hhm. (bejahend). Und dann auf, machst Du auf Mundart oder auf Schriftdeutsch? #01:03:16-9#

B: Beides. (Lachen). #01:03:18-3#

I: Auch. Tust Du das auch mischen? #01:03:19-4#

B: Also manchmal auch ein bisschen Mundart. Aber ich kann es nicht so gut. #01:03:21-0#

I: Ja. #01:03:21-5#

B: Aber bei den, ja, je nach dem. Ja wenn es nicht zu lange ist. #01:03:28-4#

I: Wenn es nicht so lange ist, dann, ja ... Hat es dann einen Unterschied, ich weiss es nicht, ob es vielleicht auch, meinst Du es hat einen Unterschied zwischen den französischen, den frankophonen und deutschsprachigen Leuten? So im Gebrauch von, von WhatsApp? #01:03:44-7#

B: Ja also wir machen nicht so viel WhatsApp. Weisst Du. #01:03:52-8#

I: Mit der [REDACTED] (Freundin)? #01:03:53-9#

B: Von [REDACTED] Wir telefonieren viel mehr. #01:03:53-4#

I: Ja. #01:03:56-3#

B: Und wir können stundenlang telefonieren. #01:03:59-9#

I: Ja. #01:04:01-5#

B: Dass ist es eben. Weiss Du, also dann, so lange kann man gar nicht im WhatsApp schreiben. #01:04:04-9#

I: Ja das stimmt, ja. #01:04:04-6#

B: Ja genau. Dann telefonieren wir ganz lange, mit ihr. Ja. Dafür sehe ich die halt, oder, die wo ich sehe. Aber mit ihr telefoniere ich auch lange. Mit ihr auch. Also das, das ginge gar nicht mit, mit WhatsApp. #01:04:26-9#

I: Ja das stimmt. #01:04:27-2#

B: Also lange, je nach dem. #01:04:34-4#

I: Ja. #01:04:35-8#

B: Ich bin nicht so Jemand, der sehr viel telefoniert. #01:04:46-2#

I: Wie oft im Schnitt, tust Du pro Woche telefonieren? #01:04:46-1#

B: Ich telefoniere nicht so viel. Ich bin, es gibt Leute, die telefonieren immer. Ich bin nicht so eine. Ja. Ich weiss auch nicht warum. Ja ich kann es nicht sagen. Es ist so unterschiedlich. Wirklich? #01:05:08-5#

I: Ja. #01:05:11-3#

B: Ja. Also mit ihr tu ich, tu ich noch ab und zu, [REDACTED] (Freundin). Das ist auch Französisch. Aber mit ihr schreibe ich Französisch. #01:05:21-2#

I: Ah ja. #01:05:21-4#

B: Nur Französisch. #01:05:26-2#

I: Nur Französisch. Mit [REDACTED] (Freundin) tust Du nur Französisch. Wo wohnt sie den? #01:05:31-0#

B: In [REDACTED]. #01:05:32-6#

I: Ah [REDACTED]. Aber sie siehst Du dann, wie häufig siehst Du sie? #01:05:35-8#

B: Ja es ist auch, also manchmal, manchmal mehr, manchmal weniger. #01:05:44-2#

I: Ja. #01:05:45-6#

B: Vielleicht dreimal im Monat. Oder drei-, viermal im Monat. Aber wir schreiben immer auf Französisch. #01:05:51-7#

I: Ja. Und von woher kennst Du sie? #01:05:54-4#

B: Eben von, ja eigentlich kenne ich sie von der [REDACTED]. #01:05:57-5#

I: Ok ja. Partei. #01:06:04-3#

B: Ja, ja. Und äh, ja, und sie ist aus der gleichen Stadt wie ich. Also aus der ursprünglichen, aus der Westschweiz, von [REDACTED] und darum, ja, tun wir nur auf Französisch, also mit ihr tu ich nur Französisch. #01:06:21-3#

I: Ja. #01:06:26-4#

B: Genau. Und sonst eben je nach dem. (Lachen). Wenn Jemand etwas auf Französisch will von mir, ja. „Gell“ aber ich bin schon 50 Jahre in dieser Region. #01:06:37-2#

I: Ja. #01:06:38-8#

B: Ich bin total. #01:06:39-6#

I: Bist Du. #01:06:42-7#

B: Total integriert. „Gell“. #01:06:45-4#

I: Ja man sieht es auch. Du hast so wahnsinnig viele Zettel, ja so #01:06:51-4#

B: Ja aber nur Ich glaube, ich habe noch nicht alle (Lachen). #01:06:55-7#

I: (Lachen). Ah die [REDACTED] (Freundin) haben wir noch. Die haben wir, dort haben wir noch gar nichts ... ? #01:06:58-5#

B: Ah ja. [REDACTED] (Freundin) die kenne ich von dem [REDACTED]. Ich arbeitete im [REDACTED], früher, oder mit, als freiwillige Mitarbeiterin, und wir sind einfach befreundet geblieben. Aber sie hat ja, sie hat nichts von diesen Mediensachen. #01:07:14-1#

I: Ja. #01:07:15-5#

B: Also mit ihr tun wir telefonieren. #01:07:17-4#

I: Ja. #01:07:19-3#

B: Oder wir treffen uns. #01:07:21-4#

I: Ja. Wie ist das ... ? #01:07:28-6#

B: Das Gleiche mit, äh wo ist [REDACTED] (Freundin)? Das ist ihre Partnerin. #01:07:35-3#

I: Ah ja, die hatten wir irgendwo. Die hatten wir auf jeden Fall. #01:07:40-3#

B: Mit ihr, mit ihr tu ich auch auf Französisch, weil sie ist auch aus der Westschweiz. Wo ist sie? #01:07:42-2#

I: [REDACTED] (Freundin). Wir haben Jemanden verloren. #01:07:47-6#

B: Da ist sie. #01:07:51-8#

I: Das ist ihre Partnerin? #01:07:51-8#

B: Ja sie wohnen #01:07:51-8#

I: Sie wohnen zusammen? #01:07:53-1#

B: Sie wohnen zusammen. Und sie, aber sie ist nicht vom [REDACTED] Sie kenne ich durch [REDACTED] (Freundin). #01:08:03-5#

I: Ja. #01:08:04-8#

B: Äh und mit der [REDACTED] (Freundin) maile ich manchmal. Ja. #01:08:10-6#

I: Ah ja. #01:08:10-6#

B: Weil sie hat, sie hat noch einen alten Apparat, wo man mailen kann. #01:08:11-9#

I: Ja. #01:08:13-7#

B: Aber mit der [REDACTED] (Freundin) überhaupt nicht. #01:08:16-7#

I: Ja. #01:08:15-3#

B: Genau. Also das ist nicht, weil sie nicht modern ist. Sie ist eine sehr Aufgeschlossene. Aber sie hat einfach keines. (...). Mit ihr mache ich auch ein wenig WhatsApp, aber nicht viel. Weil sie hat es gerade auch nicht so fest. #01:08:46-4#

I: Wann ... ? #01:08:48-2#

B: Sie wohnen in der Nähe. Aha, da habe ich geschrieben, dass sie in [REDACTED] wohnen. Aber gerade ganz Nahe bei mir. Weil ich wohne fast an der Stadtgrenze. #01:08:55-7#

I: Ja. #01:08:57-3#

B: Und äh, die sehe ich eben einfach wirklich, oder sie sind . . #01:09:07-8#

I: Persönlich einfach? #01:09:07-6#

B: Ja genau. #01:09:10-7#

I: Wie ist das zum Beispiel, wenn Du mit [REDACTED] (Freundin) oder [REDACTED] (Freundin) telefonieren willst, wie macht ihr das ab? #01:09:20-1#

B: Einfach anrufen. #01:09:20-1#

I: Einfach anrufen. #01:09:21-3#

B: Ja, ja. Einfach anrufen und schauen, wenn Jemand zu Hause ist, und sonst hat es einen Anruf, ein Beantworter. #01:09:28-8#

I: Ja, ja. #01:09:28-8#

B: Und dann. Nein das ist keine Abmachung, dass ist lange nicht so etwas. #01:09:39-2#

I: Ja. #01:09:40-6#

B: Ei, ei, ei. Du. #01:09:46-0#

I: Kommt doch noch Einiges zusammen, „gell“? #01:09:47-8#

B: Ja wahnsinnig. #01:09:51-0#

I: Wenn Du das jetzt so anschaust, Deine sozialen Kontakte, die Du hast, Du hast ja gesagt, Du bist ja jetzt schon lange da und integriert und auch so die Unterschiede WhatsApp und nicht WhatsApp, fällt Dir etwas auf, oder überrascht Dich etwas? Oder? #01:10:03-1#

B: Ja, also wie viele Zettel das es sind. Ja weisst Du, also dass sie nicht gerade, so gerade ein wenig am Ort sind. #01:10:11-5#

I: Stimmt. Ja, ja. #01:10:16-7#

B: Also das ich einfach überall ein wenig Jemanden habe. #01:10:17-4#

I: Ja. #01:10:19-9#

B: Und ja. Und das sind auch sehr unterschiedliche Leute. Also unterschiedliche, ja wie

soll ich sage, ja, und dass es vor allem Frauen sind, „gell“. #01:10:36-2#

I: Ja stimmt, ja. #01:10:35-9#

B: Ja. Es ergibt sich so. Also ja. Also ich meine im [REDACTED] habe ich auch Kollegen, ja es gibt es schon auch. Also ich, aber sie sind so, dass ich jetzt gerade Jemand habe, wo ja, wo ich sagen kann, ja. Ja das sind einfach viele Frauen, viele, viele, viele Frauen. #01:11:10-9#

I: Ja. #01:11:13-5#

B: Ja. #01:11:12-8#

I: Merkst Du einen Unterschied, zum Beispiel wenn Du mit Frauen oder Männern schreibst, auf WhatsApp, oder mit jüngeren oder mit älteren Leuten, merkst Du da Unterschiede? #01:11:23-5#

B: Siehst Du, ich kann Dir den [REDACTED] (Freund, Kreis 2) angeben. Und mit ihm mache ich kein WhatsApp. Also wir, wir schreiben einander, also so ein wenig, mehr so Bücheraustausch oder Schreiben und so? #01:11:34-9#

I: Briefe oder wie? #01:11:36-6#

B: Ja kurze Briefe. #01:11:37-3#

I: Ja. #01:11:39-1#

B: Äh doch aber auch noch vielleicht ein wenig Längere, aber nicht so. Und eben auch so das Treffen. In [REDACTED] Genau. Aber sonst, mit ihm habe ich nie WhatsApp. Ich hätte seine Nummer, aber ich habe nie WhatsApp geschrieben. Es sind sehr unterschiedliche, sind auch sehr von der Sprache her, ein wenig anders. #01:12:06-9#

I: Ja. #01:12:08-5#

B: Sind Deutsche und weniger Deutsche und Westschweizer. Ich habe noch eine, die hätte ich auch noch angeben können, welche eine [REDACTED] ist, aber ich bin nicht so befreundet. Weisst du und ich lasse es jetzt sein. #01:12:20-6#

I: Ja. #01:12:18-8#

B: Im [REDACTED] hat es eben auch Verschiedene. Ja, ja es ist so #01:12:26-3#

I: Hast Du sonst noch etwas, was Du denkst, dass könnte noch wichtig sein für unsere Studie, jetzt in Bezug auf WhatsApp, auf Deine sozialen Beziehungen? #01:12:35-3#

B: Ich finde es vereinfacht. Es ist, es macht es ein wenig einfacher. #01:12:48-3#

I: Ja. #01:12:50-0#

B: Ja, also das könnte ich einfach sagen. #01:12:50-1#

I: Was macht es einfacher? #01:12:51-6#

B: Eben also Du bekommst ein WhatsApp, dann schreibst Du gleich ein wenig Etwas zurück, manchmal nur noch ganz kurz und so. Einfach so der Austausch ist, ist ein bisschen fließender. #01:12:58-2#

I: Ja, ja. #01:12:59-8#

B: Das dünkt mich jetzt also. Also mit Mail ist es schon wieder komplizierter. #01:13:09-3#

I: Ja. #01:13:11-1#

B: Bei diesem ist es so Ja und Du kannst ein bisschen damit spielen. Also es ist nicht so Eben das Spielerische, da mit diesen, mit diesen Videos, mit diesen Sachen die ich bekommen, oder Fotos und so. #01:13:26-6#

I: Ja. #01:13:27-4#

B: Klar das würde ich nicht, aber jetzt bekomme ich eben keine Karten mehr, wenn die Leute in den Ferien sind. #01:13:33-6#

I: Ah ja, keine Postkarten, ja. #01:13:36-4#

B: Ja, aber das ist gut. Dann muss ich nichts mehr. Dann denke ich, dass kann man auch löschen, oder. Dass ist jetzt, was vorbei ist, ist vorbei. Dann muss man ja nicht unbedingt daran #01:13:53-3#

I: Ja. #01:13:55-3#

B: Ja es macht es, wenn ich denke, da mit dem [REDACTED], wenn, wenn zum Beispiel Jemand fehlt, oder einen Ersatz braucht, dann geht das ziemlich schnell. #01:14:06-8#

I: Das geht schnell. Ja. #01:14:10-8#

B: Also dies kommt manchmal auch per Mail. Also wenn Jemand etwas weiss, aber sonst. #01:14:18-0#

I: Ja super, dann würde ich sage, wir schliessen hier. #01:14:20-7#

Projektname	SNF Instant Messaging
Name Audiodatei	Instant Messaging_qual_20_27.06.2019
Datum & Dauer Interview	27.06.2019 01:10:15
Datum Transkription	26.07.2019
Transkribiert durch	██████████

██████████

I: Ja, ja. Nein aber dann nachher, gibt es Jemand von diesen Leuten, wo hier, gerade zum Beispiel von den Söhnen oder Enkel, mit denen Sie via WhatsApp Kontakt haben? #00:25:56-4#

B: Ähm, die [Ehe-]Frau hat es jetzt neu. Aber mit ihr muss ich nicht so verkehren. Und der ██████████ (Sohn), da macht man manchmal schnell, wenn es nicht rentiert. Wer ist jetzt da drin? (...). Ich weiss nicht. Sehen Sie, Sonntag am Morgen, Sohn Nummer Eins, die Frau geht ins Altersheim arbeiten, er ruft an und dann sage ich: „Du wir bräteln. Möchtest Du auch kommen?“ Und nachher mache ich schnell [gemeint ist: er schreibt dann schnell eine WhatsApp-Nachricht statt dass er den anderen Sohn anruft] ..., anstelle ich dem ██████████ (Sohn) anrufe, da, „Hoi ██████████ (Sohn), ██████████ (Sohn) kommt auch zum Bräteln.“ #00:26:46-0#

I: Ja so. #00:26:45-0#

B: So. Also mit ihm. Aber wirklich nur kurz und nachher, WhatsApp ist dann von der ██████████ (Nachbarin). #00:26:58-5#

I: Also ich mache einmal da Also auf jeden Fall die ██████████, mit ihr nutzen Sie WhatsApp..., also einfach, genau, mit wem WhatsAppen Sie da? #00:27:03-2#

B: Äh was haben wir da oben? #00:27:08-8#

I: Frau ██████████ (Nachbarin). #00:27:10-0#

B: Ja das sowieso. #00:27:11-6#

I: Ja genau. Aber dann mache ich eben da noch so #00:27:14-0#

B: Also WhatsApp, ich mache da jetzt keinen Unterschied. Ich gehe an die Maschine und schicke ihr eine Mail. Und sie antwortet dann meistens hier drauf. #00:27:24-4#

I: Ok. #00:27:26-9#

B: Aber das spielt ja keine Rolle. ...Haben wir grosse Kontakte. #00:27:27-1#

I: Und da ...? #00:27:32-2#

B: [REDACTED] (Nachbarin) [REDACTED] (Nachname der Nachbarin). (unv.) Die ist eben frisch. Aber dies ist eine ganz kommode Frau. #00:27:37-8#

I: Ja. #00:27:37-0#

B: Aber da tu ich natürlich nicht WhatsAppen. Das geht unter Mail. #00:27:43-4#

I: Aber sie hätte auch WhatsApp? #00:27:43-1#

B: Ja. #00:27:47-7#

I: Also ich mache es jetzt, also sie tun gar nie WhatsAppen? Einfach ...? #00:27:51-8#

B: Doch. Das ist dann mit der [REDACTED] (Nachbarin?). #00:27:54-3#

I: Wo ist denn die? Ah da. #00:27:56-2#

B: (unv.). #00:27:56-2#

I: Da ja. #00:27:59-0#

B: [REDACTED] (Nachbarin?) ist ein wenig älter. #00:28:01-4#

I: Ich mache einmal so ..., ich mache da einmal so eine Klammer bei der [REDACTED] (Nachbarin) [REDACTED] (Nachname der Nachbarin). Weil, sie hätte WhatsApp, aber sie braucht Sie sind Nachbarn? #00:28:07-6#

B: Also wir haben auch schon. Wir haben jetzt alle das WLAN eingerichtet [im Altersheim] und das ..., sie weiss mehr als ich. #00:28:20-9#

I: Ok. #00:28:22-8#

B: Aber eben, das ist dann nachher [REDACTED] (Nachname einer weiteren Nachbarin). Wo ist die? #00:28:26-8#

I: Da, [REDACTED] (Nachbarin) [REDACTED] (Nachname der Nachbarin). #00:28:28-5#

B: Ja. Das ist die im Rollstuhl. Und wo ich das angeschafft hatte, das habe ich ja jetzt noch nicht lange, ja jetzt ein Jahr, da bin ich dann viel zur [REDACTED] (Nachbarin). #00:28:39-3#

I: Hhm (bejahend), und dann hat sie Ihnen so ein wenig geholfen? #00:28:39-9#

B: Sie hat mir geholfen. Auch die [REDACTED] (Nachbarin) zeigte mir Sachen. Die ist ja ein bisschen älter als ich. #00:28:44-3#

I: Ja. Und mit der [REDACTED] (Nachbarin) tun sie auch einmal ab und zu WhatsAppen? Selber oder gehen Sie...? #00:28:52-8#

B: Ah nein. #00:28:54-6#

I: Das nicht. #00:28:54-6#

B: Da gehe ich hinunter, wenn sie draussen sitzt. Aber [REDACTED] (Nachbarin) die schickt. #00:29:02-2#

I: Und was schickt Ihnen die denn? #00:29:00-6#

B: Ah einfach so, die hat Zeit. Ah, da habe ich sie drauf. Sehen Sie hier, meistens irgendein Video oder so. Und dann gibt man Antwort. Manchmal schickt sie es auch nur an [REDACTED] (Ehefrau). #00:29:18-6#

I: Ja. Und dass ...? #00:29:24-2#

B: Wir können einander über ..., wir sind bei den Blöcken so gegeneinander. 10 Meter. #00:29:31-6#

I: Gegenüber. #00:29:31-6#

B: Und wenn kein Auto vorbeifährt, können wir zusammen reden. #00:29:33-0#

I: Ok, ja, ja. Aber eben, sie schickt Ihnen dann ab und zu einen Film, welchen Sie lustig findet? #00:29:38-1#

B: Ja so. #00:29:42-0#

I: Und schicken Sie ihr von sich aus auch einmal etwas? Oder eher ...? #00:29:48-1#

B: Auch schon, aber wenig. Wenig. #00:29:51-9#

I: Und eben der Frau [REDACTED] (Nachbarin), haben Sie gesagt, ihr schicken Sie eher ein Mail und sie antwortet dann per WhatsApp? #00:29:58-5#

B: Ja. Nicht. [REDACTED] (Ehefrau) da, [REDACTED] (Ehefrau) ist meine Frau, würde sagen: „Jetzt schwatzt Du wieder im Zeug herum.“ Ich vernehme natürlich viel im Haus. Und viel was ich [REDACTED] (Bekannte) [H. ist die Person, die den Kontakt zu [REDACTED] hergestellt hat. [REDACTED] wurde auch fürs Projekt interviewt. Sie ist beim Altersheim in einem sehr niedrigen Pensum angestellt, um Personen zu begleiten und betreuen, die es brauchen.] durchgebe, weiss sie, aber nicht alles. Sie ist sehr dankbar, dass ich manchmal sage: „Du jetzt haben sie R. (?) wieder in den Spital hinunter getan“, oder „L. (?) ist ...“ #00:30:25-1#

I: Sie sind so quasi der Aussenposten der Frau [REDACTED] (Bekannte)? Also ...? #00:30:31-0#

B: Ja ich weiss nicht, wieviel die Anderen tun, aber wahrscheinlich ..., [REDACTED] (Bekannte) ist natürlich viel bei uns in den Häuser. Und dann vernimmt sie es schon. Sie geht dann viel auf Besuch. Und ist eben sehr erpicht darauf, wenn Jemand erkrankt ist, dass sie schnell schauen gehen kann. #00:30:49-8#

I: Aber sagen wir jetzt, mit Ihrer Frau, also Ihre Frau hat auch WhatsApp. Tun Sie, wenn sonst jetzt Ihre Frau Etwas bekommt oder Sie, zeigen sie sich dies einfach einander oder schicken sie sich auch etwas weiter? #00:31:02-3#

B: Nicht weiterschicken. #00:31:05-8#

I: Nicht weiterschicken. #00:31:04-2#

B: Nein, nein, jetzt hat gerade der [REDACTED] (Enkel), der hat selber ein Logis, und jetzt hat er einen Garten eingerichtet auf dem Balkon, und dann schickt er das dem Grosi. Nicht mir. Fotos sind gekommen. Aber eben, dass muss sie mir nicht herübergeben, ich brauche... Dies schaut man einmal an, und nachher hat es keinen grossen Wert mehr. #00:31:33-0#

I: Ja. Aber, aber zum Beispiel der ..., dann tu ich das auch einmal in Klammer mit dem einen Enkel. Also der hätte WhatsApp aber Sie tauschen mit ihm nicht ab und zu via WhatsApp irgendetwas aus? Also der [REDACTED] (Enkel)? #00:31:46-7#

B: Also der [REDACTED] (Enkel), die Anderen hätten es auch. #00:31:51-2#

I: Ja, ja. #00:31:51-2#

B: Aber da haben wir gar kein #00:31:52-0#

I: Haben Sie gar keinen Kontakt? #00:31:51-8#

B: Gar keinen Kontakt. #00:31:53-6#

I: Ok. #00:31:54-2#

B: Über ... die #00:31:55-2#

I: Ich tu die einfach so in Klammern. Und so mit denen, zum Beispiel eben die Jassgruppe, Wandergruppe, da nutzen Sie WhatsApp nicht? Sondern eben da nutzen Sie Email, haben Sie gesagt? #00:32:15-4#

B: Ja. #00:32:15-4#

I: Bei der Wandergruppe? #00:32:18-0#

B: Bei der Wandergruppe kommt alles per Mail. #00:32:20-9#

I: Ja. #00:32:24-2#

B: (unv.) ja, ja. Ja, ja. Die habe ich nie hier drauf. #00:32:28-9#

I: Und jetzt, wenn Sie jetzt eben zum Beispiel mit dem [REDACTED] (Sohn), eben haben Sie gesagt, da tun Sie vielleicht manchmal so ein wenig WhatsAppen? #00:32:35-3#

B: Der ist ja fast täglich bei uns. #00:32:39-3#

I: Der ist sowieso bei Ihnen. #00:32:40-7#

B: Da, meistens wenn ich etwas habe, lege ich es auf die Seite, bis er kommt. #00:32:46-6#

I: Aber wenn Sie es einmal nutzen, WhatsApp, was, um was geht es dann? #00:32:47-9#

B: Eben so #00:32:52-9#

I: So organisieren ...? #00:32:52-3#

B: Was ich vorhergesagt habe, äh, der Bruder kommt auch zum Bräteln. Fertig. #00:33:01-5#

I: Einfach so Informationen, irgendwie? #00:33:01-3#

B: So. Ja. #00:33:03-3#

I: Ja. #00:33:03-0#

B: Alles Andere nicht, wenn er schon fast täglich bei uns ist. #00:33:06-9#

I: Ja. #00:33:08-6#

B: Da muss ich da nicht #00:33:10-0#

I: Und da die, die, die Gruppe, die Handy-Gruppe? Also das sind die, welche einfach alle ein Smartphone haben? #00:33:21-8#

B: Jawohl. #00:33:21-8#

I: Tun, tun Sie mit diesen auch Whatsapplen, also die haben alle WhatsApp? #00:33:26-9#

B: Ich weiss nicht. Haben Sie das besprochen mit [REDACTED] (Bekannte)? Das ist der Salon. #00:33:32-6#

I: Aha. #00:33:35-4#

B: Dies wissen Sie wahrscheinlich noch nicht, was der Salon ist? #00:33:37-1#

I: Nein. #00:33:39-6#

B: Diese Blöcke [das Altersheim] wurden nicht gebaut als Seniorenblöcke. Dort hätte die Spitex hineinkommen sollen. Und so Zeug. Und irgendwann hat es dann Streit gegeben. Und dann hat man das alles umgekehrt. Die Blöcke gehören ja der [REDACTED], Pensionskasse. Und „[REDACTED]“ vermietet und #00:34:01-6#

I: Verwalten? #00:34:01-6#

B: Verwalten. #00:34:03-2#

I: Einfach so. Ja. #00:34:06-7#

B: Ja. Wo bin ich jetzt stehen geblieben? #00:34:10-5#

I: Beim Salon. #00:34:11-2#

B: Beim Salon. Eben darum haben wir auch keinen Aufenthaltsraum. #00:34:15-4#

I: Aha. #00:34:17-5#

B: Wir haben hinten hinaus einen Platz. Und dann hat es uns im 14 oder 15 verregnet und dann haben wir gesagt: „Ab jetzt gehen wir in diesen Lagerraum hinein.“ Und das ist ein Lagerraum, den man für die Spitex gemacht hat. Den kann man nicht vermieten. Man kann nicht mit Palette hineinfahren. Welche Firma will so etwas? #00:34:38-3#

I: Ja. #00:34:40-2#

B: Der war immer leer. Und jetzt haben wir dort angefangen, ein bisschen zu möblieren, und jetzt haben wir eine Garnitur hinten aussen. Und eine Garnitur im Salon. Und jetzt wenn [REDACTED] (Bekannte) dann Holundersirup ..., dass ist im Juli dann irgendwann, dann machen wir es sicher hinten draussen. Regnet es, dann gehen wir in den Salon. Dort sind jetzt die Tische drin. #00:35:08-9#

I: Ah ja. #00:35:08-9#

B: Und nachher haben wir natürlich ..., [REDACTED] (Bekannte) würde jetzt sagen: „Das ist der [REDACTED] (Interviewpartner), der freche Kerl.“ An der vorherigen Fasnacht hatte ich in einem Restaurant gesagt: „Was macht ihr mit diesem Zeug da?“ „Oh ich weiss es nicht.“ Und das nächste Mal als ich hinein ging: „Warum ist jetzt dieser Plunder weg?“ Jetzt hatten die Einen, der Karikaturen macht, schöne Bilder. Die ganze Beiz voll. Die bekam ich alle. #00:35:33-6#

I: Ah. #00:35:36-0#

B: Jetzt haben wir den Salon ausgekleidet. #00:35:38-2#

I: Ja, ja. #00:35:40-8#

B: [REDACTED] (Nachbarin?), das ist ja die Frau von einem Baugewerbler, das Geschäft gibt es nicht mehr, die musste zu Hause räumen. Hatte einen wunderschönen Eckbank und Tische und Stühle. „Wollt ihr die?“ „Natürlich, hinunter stellen.“ #00:35:57-7#

I: Ah ja, ja. #00:36:00-4#

B: Und ich habe da noch dem Verwalter ..., Material von der SP, jetzt lösen wir das gerade auf, da waren vier Festischgarnituren. Da sagte ich schon dem Präsidenten: „Die kaufe ich dann.“ Vier für einen Franken. (unv.) für nichts. Die behalte ich einfach. #00:36:19-0#

I: Ja. #00:36:21-9#

B: Und somit, richten wir uns da unten ein. #00:36:25-2#

I: Ja. Ach so. Und dann können alle, auf ihrer Liste drauf sind, die können das nutzen, im Prinzip? #00:36:32-7#

B: Ja es sind Blöd tun die Männer. #00:36:37-3#

I: Ja. #00:36:38-6#

B: Der Eine, das ist der Pfarrer, der kommt gar nicht. #00:36:42-4#

I: Aha ja. #00:36:45-1#

B: Der [REDACTED] (Pfarrer). Ich verstehe das zwar gar hinten und vorne nicht. Aber das ist seine Sache. Und dann haben wir noch den (unv.) [REDACTED] (Nachbar?). Der schickt einfach die Frau. Und die Anderen kommen, wenn sie können. #00:36:58-5#

I: Ja. #00:37:01-5#

B: Wenn sie nicht in einer Reha oder im Spital oder in einer Klinik oder so sind.... #00:37:04-1#

I: Ja. Ja, ja. #00:37:08-1#

B: Sie sehen ja das Alter, welches wir haben. Da steht immer etwas an. #00:37:13-5#

I: Ja. Aber jetzt diese iPhone-Gruppe, die haben Sie jetzt einfach mit diesen Leuten, welche da ein Smartphone haben? #00:37:20-6#

B: Jawohl. Und [REDACTED] (Bekannte) hat das eben Salon getauft. #00:37:24-7#

I: Ach so. Jetzt verstehe ich. Also der Salon besteht aus diesen Leuten? #00:37:27-4#

B: Ja und ist ein Lagerraum. Also kein WC, kein Wasser, nichts drin. Aber wir sind aus dem Haus. Wenn Jemand pinkeln muss, soll er eben nach oben. #00:37:39-9#

I: Ja genau. Aber jetzt mit diesen Leuten, die ein Smartphone haben, mit denen sind Sie quasi in einer WhatsApp-Gruppe? #00:37:48-0#

B: Ja. Und da gehen wir eben einmal im Monat in das Heim hinüber. #00:37:50-0#

I: Ja. #00:37:52-6#

B: Erstens das [REDACTED] (Nachbarin) keine Schwierigkeiten hat. Zweitens das nicht jemand Kaffee machen muss. #00:38:00-4#

I: Ach so. #00:38:02-7#

B: Und drittens, im Salon unten haben wir keinen Empfang. #00:38:04-2#

I: Ja. Jetzt verstehe ich. #00:38:07-6#

B: Wir müssten irgend bei Jemanden oben Aber die [REDACTED] (Nachbarin), die hat einen grossen Elektro-Rollstuhl. Bei uns, ich habe es noch nie probiert, käme sie wahrscheinlich fast gar nicht hinein. Müsste es ein wenig mehr Platz haben.... #00:38:16-8#

I: Ja. Und mit denen, also mit dieser WhatsApp-Gruppe, ich schreibe das vielleicht doch noch auf so, iPhone, Salon, genau. Jetzt müssen Sie mir nochmals schnell Oder wollen Sie es aufschreiben? #00:38:36-3#

B: Aha. #00:38:36-3#

I: Noch diese Gruppe, diese Salongruppe. #00:38:41-2#

B: Salon. Soll ich WhatsApp schreiben? #00:38:46-5#

I: Hhm (bejahend). #00:38:46-5#

B: Kann ich das wohl? Ja wenn es dann falsch ist, korrigieren Sie dann. Ob man es so schreibt. WhatsApp-Gruppe. #00:38:58-4#

I: Ja. #00:39:00-1#

B: Und eben das Treffen im „[REDACTED]“ hinten. Sie haben ja heute gesehen..., der Chef ist angetrabt. #00:39:09-2#

I: Ja. #00:39:09-2#

B: Mit dem kann man reden. #00:39:09-9#

I: Ja. Ja. Genau. #00:39:12-3#

B: Eigentlich haben wir dort Niemanden, der uns entgegenwirkt. Der technische Dienst, ich sage dem jetzt so, oder Hauswart, oder wie man sagen will. Der muss auch zu uns in die Blöcke, um Reparaturen zu machen. Und am Anfang hiess es, bis zu einer Viertelstunde sei

alles gratis. Und ich hatte noch nie eine Rechnung. Jetzt sind wir seit 11 drin. Einmal rinnt eben da ein Wasserhahn, und einmal ..., und das haben wir dann alles vom Heim zugute.
#00:39:44-9#

I: Ok. #00:39:47-2#

B: Also Sie müssen wissen, wir zahlen Betreuungsbeitrag. Wir zahlen wie normal, den Wohnungszins, Nebenkosten und nachher noch 200 Franken Betreuung. Da ist drin, der Notruf, ja der Notruf über das Rote Kreuz kostet 80 Franken im Monat. Wir haben diesen drin. [REDACTED] (Bekannte) ist angestellt, also (unv.), kann ich nicht einmal laut sagen, wahrscheinlich zu einem schlechten Lohn. Und dann sind wir zweimal zum Essen eingeladen. Einmal Bräteln, dann kommt da alles von da drüben. Aber eben, dass ist mit 26, mit 25 haben Logis, das haben sie dann den Ärzten gegeben, unten. 25 Logis à 200, da mag schon etwas hinein. #00:40:41-2#

I: Genau. Aber mit dieser, mit diesem Salon, tauschen Sie da auch WhatsApp-Nachrichten aus? #00:40:50-9#

B: Das haben wir gerade erst eingerichtet. #00:40:51-8#

I: Seid ihr gerade erst eingerichtet? #00:40:52-3#

B: Ja. Und es ist klar, jetzt sind wir dann zum dritten Mal. Dass ist natürlich noch sehr jung. Und äh, 4. Juli, aha nein, das ist nicht das. Ich wollte zeigen, wie wir am Anfang Einladungen gemacht haben. Das ist vorbei. Für das haben wir jetzt die Gruppe. #00:41:27-7#
[Die Einladungen für den Salon laufen seit neuestem via WhatsApp. [REDACTED], die Betreuerin, hat dies initiiert.]

I: Aha dann läuft das jetzt über WhatsApp? #00:41:31-5#

B: Ja. Sehen Sie, dass war der zweite, am dritten bekam ich noch etwas, jetzt gibt es nichts mehr, kein Papier mehr. #00:41:37-8#

I: Jetzt läuft es so? #00:41:36-5#

B: Ja. #00:41:39-3#

I: Über WhatsApp. Und das verschickt dann Frau [REDACTED] (Nachbarin)? #00:41:44-6#

B: Ja, ja. #00:41:42-7#

I: Ja. #00:41:44-4#

B: Das macht natürlich sie für alle von uns. #00:41:50-8#

I: Ja. Und äh... Sie haben vorher gesagt, dass Sie eben Email, wenn Sie jetzt ..., also Email nutzen zum Beispiel mit Ihren Söhnen, nutzen Sie da Email, oder ist das vor allem für diese Wandergruppe oder mit der Frau [REDACTED] (Nachbarin)? #00:42:10-8#

B: Nein, nein. Mail, ich bin natürlich von der Herkunft her gewohnt, dass man so Notizen leidlich herumschickt. Man schreibt keine Briefe mehr. #00:42:23-7#

I: Ja, ja. #00:42:23-5#

B: Vorgestern ist Nationalrat [REDACTED] (Nationalrat) hier an den Türen vorbeigekommen. Und wo dieser gegangen war, hat eine Frau, [REDACTED] (Nachname der [REDACTED]) [REDACTED] (Bekannte?) angerufen. „Jetzt habe ich ihnen etwas unterschrieben. Was habe ich wohl diesen unterschrieben?“ Und nachher sitze ich hin, [REDACTED] (Bekannter): „Wieso hat die Angst? Was hast Du dieser für eine Unterschrift ...?“ Jetzt ist Antwort gekommen, sie sagte: „Wegen der Krankenkassenprämie“, und da läuft eine Initiative, und nachher hat sie wahrscheinlich geklagt, wegen den Prämien. „Ja unterschreiben Sie die Initiative.“ Da sagt [REDACTED] (Bekannte): „Ja, ja.“ Und als die gegangen waren, hatte sie gemeint, sie hätte eine Zeitung bestellt. Eben dann mache ich (unv.) schnell einen Satz, und am Morgen ist die Antwort gekommen, was es ist. #00:43:10-6#

I: Also Sie, Sie nutzen eigentlich dann das Mail relativ häufig? #00:43:15-2#

B: Ja. #00:43:15-2#

I: Eigentlich so? #00:43:13-3#

B: Ja. #00:43:15-9#

I: Ja, ja. Und #00:43:18-7#

B: Oder. Doch eben auch mit der [REDACTED] (Bekannte), ich kann jetzt nicht gerade sagen wieviel, aber zwei-, dreimal in der Woche. #00:43:25-7#

I: Ja. Ebenso, quasi, eben wenn Sie hören, Jemand ist jetzt im Spital? #00:43:32-3#

B: Ja. #00:43:32-3#

I: Dann schreiben Sie ihr das per Mail, also nicht per SMS? #00:43:34-4#

B: Ja ohne grossen Kommentar. Nur: „Weisst Du schon, [REDACTED] (Nachname von [REDACTED]) [REDACTED] (Nachbar) ist wieder im Spital!“ #00:43:39-8#

I: Ja. Und Facebook, da haben Sie auch gesagt, da haben Sie ein Profil? #00:43:47-0#

B: Ja. #00:43:47-0#

I: Ja. #00:43:48-6#

B: Ich mache nichts. #00:43:48-6#

I: Tun Sie nichts hinein? Und wie sind Sie dann dazu gekommen, dies einzurichten? #00:43:53-0#

B: Uuh, das weiss ich nicht mehr, das weiss ich nicht mehr. Ich würde dies hinaus „putzen“, ich weiss nicht, Sie wissen, ich habe dort ..., Sie wissen, wie das spielt, das Facebook? #00:44:07-5#

I: Ich habe selber kein Profil. #00:44:10-4#

B: Man bestätigt ja dort die, wo man mit ihnen will Und dort habe ich nicht viel. Es gibt eine Kollegin, die hat ungefähr 1000 Freunde da. Stellen Sie sich vor, was da am Morgen alles hineinkommt. Und dort kommen eben die Geburtstage. Und dann vergesse ich sie nicht. #00:44:31-4#

I: Dann kommt die Meldung, weil alle, welche sich registriert haben, müssen ja ihr Geburtsdatum angeben. #00:44:35-9#

B: Jawohl. #00:44:35-9#

I: Und wenn Sie zum Beispiel die Geburtstagsmeldung bekommen, gratulieren Sie dann per Facebook, per Email ...? #00:44:44-4#

B: Ja. #00:44:44-4#

I: Per Facebook? #00:44:45-6#

B: Gerade Facebook. #00:44:46-4#

I: Ja, ja. #00:44:46-4#

B: Aber nicht allen. (Lachen) #00:44:51-1#

I: Ja das ist ... (Lachen). Und jetzt, haben Sie das Gefühl, dieser Salon wäre im dritten Kreis, dieser Salon? Oder wo ...? #00:45:02-2#

B: Ja das ist einfach mit diesen da. #00:45:03-5#

I: Ja genau. #00:45:01-6#

B: Da ist nichts mehr anderes. #00:45:07-7#

I: Ich mache das da drauf, dann ist es gerade klar. Und jetzt, wenn Sie ..., haben Sie das Gefühl so, seit, also jetzt WhatsApp, seit, wie lange haben Sie es jetzt genau? #00:45:20-0#

B: Genau weiss ich es nicht. Ungefähr ein Jahr. #00:45:21-4#

I: Ein Jahr. #00:45:22-1#

B: Die Frau musste in die Reha, in den (Ländliche periphere Gemeinde in [REDACTED]). Da sagte ich: „Ich komme mit.“ „Ah was mache ich drei Wochen im (Ländliche periphere Gemeinde in [REDACTED])?“ Nachher bin ich zum Kollegen und habe gesagt: „Schau da, ich will ein Handy. Eines wo ich dann verstehe.“ #00:45:36-0#

I: Ja. #00:45:38-1#

B: Dieses habe ich nicht gekauft. #00:45:41-0#

I: Aha. Das hat der Kollege? #00:45:41-8#

B: Hat gesagt: „Ich weiss, was Du haben musst.“ #00:45:48-4#

I: Ja, ja. #00:45:50-4#

B: Und eben, [REDACTED] (Ehefrau) hat es jetzt seit ungefähr zwei Monaten. Da sagte ich: „Ein Gleiches.“ Das gibt es schon nicht mehr. Das ist heute so. #00:46:00-4#

I: Ja, ja. Aber da war WhatsApp schon drauf, auf diesem Handy? Oder der Kollege hat es Ihnen irgendwie eingerichtet? #00:46:13-1#

B: (...) Also das weiss ich nicht mehr. [REDACTED] (Nachbarin) hat mir dann auch Sachen drauf getan. #00:46:27-6#

I: Aha ok. #00:46:29-6#

B: (Netzfliegen?) das ist von [REDACTED] (Nachbarin). Und nachher habe ich diese da, der Fahrplan, da hatte ich bei einem Buschauffeur reklamiert. Ah da, jetzt habe ich zu schnell gemacht. Äh, jetzt war ich da im Dorf gewesen, und nachher war dieser Bus nicht gekommen, und dort sind keine Anschriften. Nicht. An den meisten Orten (unv.) ... Und nachher hat er mir das Programm (unv.) ... #00:47:03-9# [Der Buschauffeur hat [REDACTED] eine Fahrplanapp auf dem Handy installiert.]

I: Einen Fahrplan? #00:47:07-0#

B: Stationsfahrplan. #00:47:09-2#

I: Ah ok. #00:47:09-2#

B: Dieser „Saucheib“ [die App] weiss wo ich bin. #00:47:11-5#

I: Ja. #00:47:13-2#

B: Nicht, die nächste Station ist das „[REDACTED]“. Und jetzt kann ich auf das „[REDACTED]“ gehen, die nächste Abfahrt beim „[REDACTED]“ ist nach (Ländliche zentral gelegene Gemeinde in [REDACTED]), ist in drei Minuten. Und nachher hat es ein Bus in 20 Minuten. Dies hatte mir ein Buschauffeur drauf getan. #00:47:24-5#

I: Ja aha. #00:47:29-2#

B: Weil ich hatte reklamiert hatte. Sagte er: „Du kannst doch schauen, wo wir sind.“ #00:47:31-8#

I: (Lachen). Aber so, machen Sie auch Fotos mit dem Handy? #00:47:35-3#

B: Uh ja, uh ja. #00:47:39-6#

I: Und verschicken Sie diese dann zum Beispiel auch Jemanden? Oder jetzt durch WhatsApp, kann man es ja einfach verschicken oder ist es mehr etwas, was Sie dann zeigen? #00:47:50-7#

B: Äh, nein, nein, äh, wir haben, [REDACTED] (Ehefrau) und ich, wir gratulieren jedem, fast jedem zum Geburtstag. Und dann nehme ich ein Foto und dann kommt noch ein Käfer drauf. Jetzt heute hat eine, aber jetzt kann man ja nicht gerade heute Schokoladenkäfer darauf tun. Ich muss mich dann bei ihr entschuldigen. Und dann Übermorgen, ist schon wieder jemand, dann kommt dann der 90jährige. #00:48:18-0#

I: Und diese Fotos, tun Sie dann diese auf den Computer und drucken sie aus oder ...?

#00:48:26-6#

B: Ich hatte einmal die ganze Sache hinübergetan. Aber ich weiss nicht, ob ich es noch mache, weil, ich brauche es hier. #00:48:29-6#

I: Aber eben, wenn Sie sagen, oder dass Sie diese Fotos als Geburtstagskarte brauchen, wie, wie machen Sie dann eine Karte aus den Fotos? #00:48:42-4#

B: Ja Karte, das ist ein blödes Papier und nachher schneide ich es. #00:48:47-6#

I: Aber Sie müssen es ja da irgendwie ausdrucken? #00:48:50-2#

B: Ja das habe ich eben auf dem PC. #00:48:51-5#

I: Ah, das haben Sie auf dem PC. #00:48:52-4#

B: Ja, ja. #00:48:55-5#

I: Genau. #00:48:55-5#

B: Und äh, dass, ja, die [REDACTED] fotografiert man gerne ab und zu. Hier machen wir „Eier tütschen“. Das ist auch, dass ist dann [REDACTED] (Bekannte?), wo diese macht. Mit dem [REDACTED] (Bekannte) zusammen. Da sind wir auch im Salon unten. Also das, das sind unsere, ist unser Umfeld heute. #00:49:16-3#

I: Ja. Genau. #00:49:20-3#

B: Wir haben uns beide gewehrt für hierhin, und wir möchten nichts mehr anderes. Wir wohnten vorher auch sehr schön. Aber eben unter der Bahn, in einer Attika, und nachher, eines von uns war in der Kur. Und dann kam uns der Sohn, der [REDACTED] (Sohn) abholen. Und der liebe Sohn hat uns gleich zum Mittagessen eingeladen, und das Dessert war dann: „Ich habe euch ein Logis reserviert.“ #00:49:51-1#

I: Ok. Ja. #00:49:53-7#

B: [REDACTED] (Ehefrau) war damals gesundheitlich so schlecht zusammen. Sie konnte nicht, weil im Bau befindlich ging der Lift nicht, dass die Bauarbeiter nicht dort Material hin und her schieben. Dies hat uns niemand gesagt, als wir eingezogen sind. Der Ältere, der [REDACTED] (Sohn) der ist Bauführer, der hatte Pläne gemacht, wie das ist, der [REDACTED] (Sohn) hat fotografiert. (unv.) so sind wir eingezogen, dort. #00:50:27-6#

I: Und wie, also mit Ihrer Frau, eben, sie zeigen sich einfach manchmal gegenseitig, wenn sie

etwas bekommen haben über WhatsApp? #00:50:31-9#

B: Ja. #00:50:31-9#

I: Aber sie selber leiten sich nie irgendetwas weiter? #00:50:35-8#

B: Nein, das machen wir nicht. #00:50:38-2#

I: Und, wenn Sie WhatsApp nutzen, jetzt da mit dem Sohn oder mit diesen Leuten, den Nachbarn, also hat das irgendetwas geändert in der Beziehung seit Sie WhatsApp nutzen? In der Beziehung zu diesen Leuten? #00:50:53-2#

B: Nein, nein. Weil die haben praktisch alle auch Email-Adressen. #00:50:57-0#

I: Ja. #00:50:58-4#

B: Und das liegt mir eben mehr. #00:51:01-7#

I: Das liegt Ihnen wirklich näher, das Mail? #00:50:59-8#

B: Ja. #00:51:02-9#

I: Ja. Es ist jetzt auch nicht so, es könnte ja jetzt sein, dass wenn man etwas Neues hat, dass man denkt: „Ah jetzt habe ich ..., jetzt brauche ich dieses häufiger.“ Also Sie sind wirklich ein Email-Mensch, eigentlich? #00:51:12-5#

B: Ja, ja. #00:51:15-6#

I: Ja. Und aber ist Ihnen die Nutzung von WhatsApp, fällt Ihnen das leicht, oder finden Sie es kompliziert? Oder ...? #00:51:25-5#

B: Äh, am Anfang, wissen Sie, Sie haben es ja am Mittag gehört, ich kann auch morsen. #00:51:32-0#

I: Ja genau. #00:51:34-6#

B: (lachen) Aber das ist eben, die Technik hat da grosse Sprünge gemacht. Und das WhatsApp, das hat mir [REDACTED] (Nachbarin) beigebracht. #00:51:43-4#

I: Ja. #00:51:45-1#

B: (lachen). #00:51:47-1#

I: Aber ich meine, das Gute ist ja, wenn man Jemand in der Nähe hat, der es einem erklären kann. #00:51:51-2#

B: Ja. Äh, [REDACTED] (Sohn), der Junior, der kann viel, nicht, der ist Chef-Buchhalter. Und die haben ganz andere Programme. Der arbeitet auf SAP One, wenn ich manchmal sage: „Du (unv.).“ „Ich komme schauen.“ Das ist für ihn nur zu Hause. Hausgebrauch, (unv.) braucht er das nicht. Die ganzen anderen Sachen. #00:52:20-8#

I: Ja, ja klar. Aber wenn Sie eben einmal mit dem [REDACTED] (Sohn) oder so, dann, dann brauchen Sie nur Text bei WhatsApp? Sie tun nicht Fotos oder Etwas sonst ...? #00:52:32-4#

B: Ja, ja. #00:52:33-0#

I: Einfach Text, vor allem? #00:52:32-3#

B: Ja. #00:52:34-1#

I: Ja. Und wenn Sie jetzt Email mit WhatsApp vergleichen. Was, warum ist Email besser? Ist es einfach, weil es Ihnen besser liegt? #00:52:50-9#

B: Weil ich es länger kenne. #00:52:51-6#

I: Ja, ja. Nein aber das ist ja wichtig. Genau. Und eben, so mit der Familie, Sie haben nicht noch irgendwie so einen Familienchat, oder so? Das gibt es ja noch viel, wo einfach mit den Söhnen ...? #00:53:05-8#

B: Nein. Wissen Sie, meine Eltern, die sind schon lange nicht mehr. #00:53:08-8#

I: Nein ich meine jetzt mit den Söhnen und Enkel? #00:53:10-6#

B: Ah da. Ja jetzt haben wir dann Geburtstag, im September. Dann ist dann natürlich wieder die ganze Blase eingeladen. Und sonst, eben, der [REDACTED] (Sohn) kommt manchmal, wenn alle ausgeflogen sind, und die Frau arbeitet. Dann kommt er manchmal am Sonntag zu uns. Aber sonst durch das Jahr, haben wir nicht mehr. Man kann froh sein, wenn wir im September da, ein Datum finden, wo alle kommen können. #00:53:42-0#

I: Ja. #00:53:44-8#

B: Da kommt sogar der [REDACTED] (Enkel). #00:53:46-7#

I: Und dann planen Sie zum Beispiel diesen Geburtstag, wie planen Sie da die Termine?

Machen Sie das dann per Email oder per Telefon? Oder ...? #00:53:59-3#

B: Das machen wir ..., da telefoniere ich wahrscheinlich. #00:54:00-0#

I: Ja. #00:54:03-1#

B: Oder [REDACTED] (Ehefrau). Wir schauen, wir sind ein paar Tage auseinander. 15te und ich den 24zigsten. Und dann nehmen wir den Freitag dazwischen und probieren einfach. Und meistens hat es dann, heisst es dann, aber dann sehr schnell, ich habe nachher aber Etwas.
#00:54:21-7#

I: Ja ok. Und der andere Sohn, weil Sie gesagt haben, der kommt manchmal spontan, wenn eben seine Frau arbeitet, dann ruft er Sie an, oder kommt er dann einfach? Oder wie ...?
#00:54:33-7#

B: Nein, nein, er ruft an. #00:54:34-9#

I: Dann ruft er an. Es könnte ja sein, dass er Ihnen dann eben ein WhatsApp schickt und sagt: „Ich komme dann und dann.“ #00:54:42-9#

B: Äh er fragt. #00:54:45-1#

I: Er ruft an? #00:54:45-7#

B: Er ruft an. #00:54:43-8#

I: Ja. Ja. Hm, wenn Sie jetzt einmal ein WhatsApp bekommen, eben zum Beispiel von der Frau [REDACTED] (Nachbarin), oder so, reagieren Sie dann, oder nehmen Sie es einfach zur Kenntnis? Oder ...? #00:55:06-0#

B: Am Anfang hatte ich es zur Kenntnis genommen und jetzt reagiere ich. Aber, aber das ist an einem kleinen Ort. #00:55:11-7#

I: Ja, ja. Aber wie dann, schreiben Sie einfach kurz oder irgendetwas? #00:55:15-9#

B: Ja sehen Sie, das sind alle [er redet von der Liste, wo er alle Kontaktpersonen notiert hat].
[REDACTED] (Nachbarin) [REDACTED] (Nachnamen der H.), [REDACTED] (Sohn), [REDACTED]
(Nachbarin) [REDACTED] (Nachname der T.), das ist eben die, welche unter uns wohnt.
#00:55:24-7#

I: Ja. #00:55:25-2#

B: Nachher kommt der Salon. Ah, das ist [REDACTED] (Bekannte) [REDACTED] (Nachname der [REDACTED]). Ah was ist jetzt das? „Hallo, wem telefonierst Du gerade? Hoi, Frau [REDACTED] (Interviewerin) kommt zu mir.“ (unv.) [er redet von einem WA-Chat, den er gerade sieht]. #00:55:49-6#

I: Also ich mach jetzt hier trotzdem ein Kreuz. #00:55:50-3#

B: Ja. Aber eben nicht mehr. #00:55:55-0#

I: Ja, ja. Einfach nur so gelegentlich. #00:55:59-2#

B: Ja, ja. #00:56:03-0#

I: Ja. #00:56:05-3#

B: Nein, ich habe natürlich hier viel lernen müssen. Sehen Sie, auch für die Postkarten. Da habe ich Garten. Es ist ja wahnsinnig, was da drauf ist. Was man alles haben kann. Ich kann jetzt da Blumen fotografieren und dann kommt, was das für eine Blume ist [er redet vom Smartphone]. #00:56:23-9#

I: Ja. Es ist fast unheimlich. #00:56:27-8#

B: Ja. Darum habe ich gesagt. Bei mir ist nichts mehr geheim. #00:56:33-1#

I: Ja. Aber ist das irgendwie etwas wo Sie beschäftigt, das Thema, eben quasi mit WhatsApp oder Facebook, so Datenschutz? Oder ...? #00:56:42-2#

B: Ja woher! #00:56:42-2#

I: Nicht. Ja. #00:56:44-1#

B: Man muss nur nicht Blödsinn machen. Also ich habe, ich habe früher den Kollegen ein wenig einen Vortrag gehalten. Was man darf und was nicht. #00:56:56-5#

I: Ja, ja. #00:56:58-6#

B: Wenn man natürlich in einem Mail sagt: „Mein Chef ist ein Blöder.“ Dann kann das fünf Minuten später #00:57:08-8#

I: Weiss es der Arbeitgeber der Firma. #00:57:10-1#

B: Ja das muss nur Einer weiterleiten. #00:57:11-9#

I: Ja. #00:57:13-6#

B: Man muss eben wissen, was man mit diesem Zeug macht. #00:57:13-0#

I: Ja, ja genau. #00:57:17-4#

B: Oder bei den Ankommenden, auf Facebook, aber das gehört ja jetzt nicht hier hin. Da können natürlich, da werden Frauen empfohlen, und, und, und. Und viele noch mit Bildern. #00:57:32-2#

I: Ja, ja, nein klar, das ist #00:57:33-4#

B: Ich denke dann manchmal, wenn es eine vom Mond ist, dann geht das noch. Aber jetzt einmal sah ich da, haben sie eine Frau empfohlen, vom Ort. Ich schaute nicht, weil ich, sonst hätte ich mich zu erkennen geben. Aber da wäre eine Frau hervorgekommen, die ich gekannt hätte. Das ist ein Blödsinn, solches sollte man nicht machen. #00:57:57-9#

I: Ja, ja. Nein das hat schon viele Schattenseiten. Das Ganze. #00:58:03-7#

B: Ja, ja. #00:58:03-7#

I: Aber jetzt zum Beispiel, eben, Sie haben ja diese Salongruppe, ist das, wie soll ich sagen, also dann schauen Sie machmal auch an, so wie ich es von der Frau [REDACTED] (Nachbarin) verstanden haben, eben wenn es Probleme gibt, mit einem iPhone oder so, tut das auch ... , macht das auch etwas Soziales mit der Gruppe? Also so, dass Sie ...? #00:58:23-9#

B: Nein. Nein. Eben wir sind im Heim, um halb Elf. Und um halb Zwölf ist Mittagessen. Und dann tut man da schnell ein bisschen schauen, ich glaube ich habe es mitgenommen, ich habe nämlich schon Fragen für das nächste Mal. Aber nicht lachen, wie Schuljungen auslachen. #00:58:49-3#

I: Nein, ich bin, ich bin selber nicht so versiert in all diesen Sachen. #00:58:56-3#

B: Da hier hat mir, eben [REDACTED] (Nachbarin) [REDACTED] (Nachnamen von [REDACTED]), ihre Daten durchgegeben. Und das, eben wo wir das WLAN eingerichtet hatten. Und ich hatte ihr gesagt: „Das musst Du nicht.“ #00:59:12-3#

I: Also so das Passwort oder was? #00:59:14-8#

B: Ja, ja, nicht, man hat ja hier einen Code. Das ist jetzt der Code von der [REDACTED] (Nachbarin) [REDACTED] (Nachname von [REDACTED]). Jetzt will ich noch einmal sagen:

„Behaltet diesen Mist für Euch.“ Aber da habe ich noch etwas, im WhatsApp. Einzelmeldungen. Das weiss ich nicht. Wenn ich einem ein WhatsApp schicke, zum Beispiel dem [REDACTED] (Sohn), dann ist der ganze Besen, wo man schon verkehrt hat miteinander, auch noch dran. Und ich möchte doch nur gerade das. Weiss ich nicht wie es geht [er möchte nicht immer den ganzen Chatverlauf sehen]. #00:59:43-4#

I: Ja. #00:59:45-6#

B: Das ist ein Punkt für das nächste Mal. Die [REDACTED] (Nachbarin) wird mich dann aufklären. #00:59:49-5#

I: Ja. Und dann schreiben Sie das für sich auf oder verschicken Sie das dann schon per Email an alle, was Sie für Fragen haben? #00:59:56-1#

B: Ja die sind dort dabei. #00:59:58-0#

I: Die sind dann dabei. #00:59:57-5#

B: Die sollen selber. #00:59:57-9#

I: Ja, ja gut. Hm, genau, also jetzt, wenn Sie mit WhatsApp speziell Probleme haben, fragen Sie da sonst auch noch den Sohn, mit dem Sie viel Kontakt haben? #01:00:14-4#

B: Ja. Ja. #01:00:16-5#

I: Ja. #01:00:17-6#

B: Und eben, meine Spezialistin ist die [REDACTED] (Nachbarin). #01:00:23-4#

I: Das ist die Nachbarin? #01:00:21-5#

B: Ja. #01:00:24-0#

I: Ja genau. Ja das ist noch gut.... #01:00:24-9#

B: Die im Rollstuhl. #01:00:26-0#

I: Und jetzt so Ihre Frau, äh, haben Sie dann Ihre Frau davon überzeugt, sie soll auch WhatsApp nutzen...? #01:00:35-4#

B: Nein. Sie ist selber gekommen. #01:00:38-3#

I: Ja. #01:00:39-8#

B: Weil ich habe Sie ab und zu ausgelacht. Nicht, meine Frau ist ja Kaufmännische Angestellte gewesen. Aber eben, vor 60 Jahren. Sie hat, wo ich den PC angeschafft hatte, im 86 oder so, sofort mitgeholfen, und dann ungefähr 90, aber das ist für Sie zu weit zurück, ist das Word Perfect gekommen. Super. Das ist jetzt das Höchste, wo es gibt. Und sie ist bei diesem geblieben. Das heisst, sie kann mit niemandem mehr verkehren. Das mache ich. Sie hat auch keinen Mail-Anschluss. #01:01:23-6#

I: Ja das läuft alles über Sie? #01:01:22-8#

B: Aber das, sie macht noch das Rätsel für eine Zeitung. Und das macht sie alles dort drauf [auf Word Perfect]. #01:01:29-7#

I: Ja, ja. #01:01:33-0#

B: Und dann hatten wir sie ab und zu etwas gehänselt. „Du mit Deinem Word Perfect“, und „ein iPhone hast Du auch nicht.“ Und auf einmal sagte sie: „Ich will auch eines.“ (lachen). #01:01:42-5#

I: (lachen). Und wie nutzt dann sie WhatsApp oder mit wem? #01:01:49-5#

B: Ja die spielt dann viel auf diesem Kästchen. #01:01:51-8#

I: Ja. #01:01:53-1#

B: Nicht. Sie, darum ist sie auch heute nicht gekommen. Sie hat gar keine Kraft mehr. #01:01:58-6#

I: Ja. #01:01:59-3#

B: Sie kann noch gerade, was sie selber noch kann, das ist zur Coiffeuse, ins Heim hinüber. Da kann ich sie allein gehen lassen. Aber sonst im Haushalt, sie könnte keine Pfanne mehr heben. Und dann hockt sie am Tisch und hat den Kasten vor sich. Ich weiss nicht einmal, was sie alles kann. #01:02:21-6#

I: Ja. Vielleicht hat sie da schon ein riesiges Spektrum, wo Sie noch gar nichts davon wissen. #01:02:27-8#

B: Äh. Nein ich weiss nicht. Flugzeug spielen, machen wir manchmal. #01:02:35-3#

I: Was ist das? Ein Spiel? #01:02:37-4#

B: Ja. Flight Radar. #01:02:41-8#

I: Aha. Ja. #01:02:45-6#

B: Jetzt müssen wir warten, dann kommt nachher mit dem Standort, dann sehen Sie da, die Flugzeuge, die unterwegs sind. #01:02:52-6#

I: Aha, das sind Flugzeuge, die da jetzt irgendwie im Luftraum in der Nähe sind. Aha. #01:02:59-8#

B: Dieser nicht. Geht nicht. Da ist ein grosser! „Gottfriedstüdeli“. So dieser fliegt von München nach Funchal. #01:03:22-5#

I: Ja das ist glaube ich in Spanien oder Portugal. #01:03:24-0#

B: Also dann fliegt der dort hin. #01:03:26-4#

I: Ja. #01:03:28-3#

B: Hat jetzt eine Flughöhe von 10050. Und fliegt 854 Kilometer schnell. Das ist unser Spielzeug. #01:03:35-4#

I: Ja. Aber haben Sie eigentlich Spass am Handy? Also seit Sie das jetzt haben? Ist das für Sie ...? #01:03:44-2#

B: Habe ich immer bei mir. #01:03:44-1#

I: Ja. #01:03:45-4#

B: Einige Zeit lang haben wir natürlich am Abend noch Blödsinn gemacht mit dem Schrittzähler. #01:03:50-7#

I: Hhm. #01:03:53-0#

B: Sehen Sie, heute habe ich nur 937 Schritte. #01:03:54-7#

I: Ok. #01:03:56-4#

B: Und ich habe jetzt gehört, weil, Sie sehen, ich habe alles in der Tasche, nicht. Wo soll ich das, das Handy? Das Portmonee, die Brille. Wenn ich das alles in die Hose tu, zieht es mir die Hose ab. #01:04:11-9#

I: Hat kein Platz. Ja, ja. #01:04:14-0#

B: Und auch wenn ich auf den Markt gehe, habe ich es eben im Karren. Dann zählt es eben dann nicht. #01:04:19-1#

I: Aha, dann können Sie immer noch etwas aufrunden, quasi? #01:04:20-5#

B: (lachen). Nein, so Spiele, dass macht jetzt [REDACTED] (Sohn) viel, nicht. Und [REDACTED] (Ehefrau) hat natürlich sehr wenig drauf. #01:04:30-4#

I: Ja klar. Ja, ja. #01:04:33-1#

B: Nur gerade so ein wenig vom Haushalt. Hin und her. #01:04:36-6#

I: Und haben Sie eigentlich jetzt, nutzen Sie manchmal SMS? Oder ist das etwas wo Sie auch nicht ...? #01:04:37-4#

B: [REDACTED] (Ehefrau) tut mehr. #01:04:44-0#

I: Mit was tut sie, mit wem tut sie dann SMSlen? #01:04:44-9#

B: Oh. #01:04:46-2#

I: Einfach #01:04:51-3#

B: Wir haben noch eine Nachbarin, in der [REDACTED] strasse. Die backt gerne. Und dann kommen, denen sagt man heute Muffins? #01:05:04-5#

I: Hhm (bejahend). #01:05:04-5#

B: Oder jetzt haben wir gerade Brezel. Und wenn sie dafür der [REDACTED] (Nachbarin) Danke sagt, dann macht sie eine SMS. #01:05:10-2#

I: Ja, ja. Aber Sie selber haben das nie so ...? #01:05:14-8#

B: (unv.) #01:05:15-9#

I: Sie haben wirklich einfach Email, dass ist Ihr, Ihr Hauptkommunikationsmittel? #01:05:21-1#

B: Ja, ja. #01:05:23-4#

I: Ja. Und ist jetzt zum Beispiel das Email auch wichtiger als das Telefon? Oder ist, ist ...?
#01:05:31-6#

B: Ja. #01:05:31-2#

I: Hhm (bejahend). #01:05:33-8#

B: Ich telefoniere eigentlich wenig. #01:05:34-9#

I: Hhm (bejahend). Also Sie haben ja viel Austausch, dann vielleicht direkt mit den Nachbarn oder wenn Sie auf den Markt gehen? Und sonst ist dann ein Email wirklich wichtiger?
#01:05:45-0#

B: Ja. #01:05:46-8#

I: Ja. Spannend. #01:05:48-6#

B: Eben im Haus herum #01:05:53-0#

I: Da sieht man sich einfach? #01:05:52-1#

B: Ja oder geht schnell beim einen oder anderen läuten. #01:05:56-8#

I: Ja genau. #01:05:59-8#

B: Man muss natürlich noch etwas aufpassen, wir sind noch sechs, also in diesen 25 Logis, sind 31 Personen. Das heisst, wir sind noch sechs Ehepaare. Vier Männer und der Rest sind Frauen. #01:06:13-1#

I: Ja. Ja. #01:06:18-1#

B: Die Frauen werden einfach älter. #01:06:19-9#

I: Ja klar, dass #01:06:23-3#

B: Das ist so. Also für mich ist es gar kein Problem, weil, wir haben auch kein „Gestärm“. Es hat keine, soll ich es Berndeutsch sagen? #01:06:36-0#

I: Hhm (bejahend). #01:06:36-0#

B: Es hat keine „Schafseckel“ drin. #01:06:38-3#

I: Das ist gut. #01:06:41-1#

B: Eben darum, also so, wie soll ich sagen, so Differenzen sind minimal. #01:06:50-3#

I: Ja, ja. #01:06:51-8#

B: Könnte auch noch sagen, [REDACTED] (Bekannte) hat mir zum 80zigsten eine Geschichte geschickt. „Meine Seele ist in Eile“. Ich habe keine Zeit mehr für „dumme Sieche“, für Egoisten, für Opportunisten. Ich habe nur noch Zeit für liebe Menschen um mich herum. #01:07:10-3#

I: Ja, ja. So kann man es auch angehen. #01:07:11-3#

B: Ja. #01:07:13-9#

I: Ja. Also jetzt zu WhatsApp habe ich eigentlich alles gefragt. Gibt es noch Etwas was Sie noch sagen wollen zum WhatsApp oder Handy oder sonst ... Das Einzige, was ich dann noch habe ist noch so ein kurzer Fragebogen, den Sie nochmals schriftlich ausfüllen müssten. Wo es einfach #01:07:38-2#

B: Ich muss jetzt einfach dazu sagen, die welche es nötiger hätten, sind natürlich die Alten in den Einfamilienhäusern. #01:07:47-5#

I: Stimmt. Ja. #01:07:45-6#

B: Und wahrscheinlich gerade die haben es nicht. #01:07:53-0#

I: Ja, ja. #01:07:55-1#

B: Nicht, wenn wir sehen, wie viele hier bei uns krank sind. Da müssen Sie die Jahrgänge anschauen. #01:08:01-6#

I: Ja, ja. Und eben, sie wohnen alle irgendwie zusammen. Also, in dem Sinne, es wohnt niemand so isoliert oder abgelegen, sondern #01:08:12-1#

B: Dann gibt es Sachen, welche ich schlecht begreife. Ist der [REDACTED] (Nachbar?), ist der hier. [REDACTED] (Nachbar?). Der war Verkäufer gewesen bei [REDACTED] (Name der Firma). Der hatte in Frankreich, in Jugoslawien, Zeug verkauft, und alles auf dem PC machen müssen. Der hat kein PC, kein Handy, nichts. #01:08:31-6#

I: Ja. #01:08:32-9#

B: Der hat abgeschaltet. #01:08:33-3#

I: Geht einfach nicht mehr. Ja, ja. Ja dies muss man eben respektieren, wenn jemand sich so zurückziehen will. #01:08:42-6#

B: Ja und es ist natürlich, der hat ganz eine enge Beziehung gehabt, mit der Frau. #01:08:50-4#

I: Ja. #01:08:51-9#

B: Wo sie bei uns waren, da hat keiner etwas alleine gemacht, die haben zusammen gekocht, zusammen gewaschen, und nachher ist sie verstorben. Und dann #01:09:03-7#

I: Ist fertig mit allem. #01:09:06-5#

B: Da hatte er sogar Angst, er liege einmal ..., er hat drei, drei Töchter, wo schon zu ihm schauen, aber sie sind alle weit weg. Und nachher sagte er: „Darf ich am Morgen eine Fahne herabhängen, wenn ich da bin?“ Jetzt hängt er am Morgen ein rotes Fähnlein heraus. Und ich schaue. #01:09:32-2#

I: Sie schauen dann, ob es da ist und wenn nicht, dann würden Sie reagieren. #01:09:34-8#

B: Ja. Wenn er einen Tag weg ist, sagt er es. Es ist dann nicht draussen. Ich finde das sehr gut. Jetzt haben wir zwischen uns zwei, ist noch die [REDACTED] (Nachbarin) [REDACTED] (Nachnamen der Nachbarin), und die ist in einem himmeltraurigen Zustand, und die sehen wir nicht. Und da mache ich nichts mehr, weil, die Spitex kommt jeden Morgen. #01:09:57-0#

I: Ja, ja. #01:09:58-9#

B: Dann ist das nicht mehr meine Sache. #01:10:00-3#

I: Ja. Eben dann würde ich Sie sonst noch bitten, dieses auszufüllen. Ich tu noch, ich stelle das einmal ab.

Projektname	SNF Instant Messaging
Name Audiodatei	Instant Messaging_qual_21_27.06.2019
Datum & Dauer Interview	27.06.2019 01:11:38
Datum Transkription	04.08.2019
Transkribiert durch	

I: Gut dann haben wir da den grünen Stift. Und dann würde ich Sie einmal bitten, alle zu unterstreichen, mit denen Sie per WhatsApp auch schreiben. #00:14:23-8#

B: Kommunizieren? #00:14:23-2#

I: Ja genau. #00:14:26-3#

B: (...). #00:14:35-4#

I: Ok also die [REDACTED]-Gruppe. #00:14:38-1#

B: Da bin ich unsicher. Da weiss ich nicht einmal, ob ich es habe. Das habe ich sicher. #00:14:40-6#

I: Bei den Patenkinder? #00:14:40-2#

B: Ja. [REDACTED] (Schwägerin) auch. #00:14:44-1#

I: Bei der Schwägerin. #00:14:48-6#

B: Bei den Kindern natürlich über das Handy von den Eltern. #00:14:50-9#

I: Ok. Wie alt sind die denn so? Sind sie so ein wenig ... ? #00:14:56-6#

B: Ja genau. #00:14:56-6#

I: Vielleicht mit diesem Stift, weil sonst weiss ich nicht #00:14:59-5#

B: Genau. Neuneinhalb. Sie ist, jetzt muss ich gerade überlegen, 7. #00:15:08-5#

I: Ja. #00:15:08-7#

B: Und er ist 4. #00:15:10-7#

I: Ok. Ja bei Babys oder so ist es ja #00:15:15-3#

B: Geht es gar nicht. #00:15:15-3#

I: Ist gar kein Genau. #00:15:16-1#

B: [REDACTED] (Enkelkind) ist auch 7. Und er ist 5. Und er ist 4 und sie ist 2. #00:15:26-4#

I: Also zwischen Zwei und Neun, sind sie? #00:15:29-0#

B: Genau. #00:15:27-4#

I: Ja. #00:15:29-8#

B: Nein das ist ... , ich weiss nicht wie das ist, also eben, da bekommen ich Sprechmeldungen. #00:15:35-0#

I: Ok. Über das Handy von den Eltern? #00:15:34-8#

B: Von den Eltern. Also das heisst, natürlich wenn sie es bekommen. Sie müssen sich bei ihnen melden. Umgekehrt, ich kann auch eine Sprechmeldung hinterlassen und dann wird es weitergeleitet. #00:15:43-8#

I: Ok. Ja. #00:15:46-4#

B: Ja. #00:15:46-4#

I: Ich schreibe es einfach einmal so hin. Dann #00:15:49-5#

B: Oder ich bekomme ein Video über ein Erlebnis, wo sie gehabt haben. #00:15:49-3#

I: Ja. Dann würde ich es einfach so notieren. Aber sie nicht unterstreichen, weil sie selber haben kein Handy. Aber das #00:16:01-7#

B: Sie haben nicht, ja genau. Das betrifft also alle Grosskinder. #00:16:05-3#

I: Ja. #00:16:05-3#

B: (...). Das nicht, das haben wir. #00:16:15-2#

I: Dann ist noch Ihre Freundin? #00:16:15-9#

B: Sie hat nicht. Sie hat. Sie hat. #00:16:22-1#

I: Ah einige von Ihren Freundinnen haben das gar nicht? #00:16:24-7#

B: Genau. #00:16:26-9#

I: Ok. #00:16:25-1#

B: Die Schwestern haben. Das ist ... , es kommt eben auch darauf an, was, was das Andere hat. Oder. #00:16:31-6#

I: Ja. Aber beide von Ihren Schwestern haben ... ? #00:16:37-1#

B: Ja genau. Also #00:16:38-5#

I: Ihre Schwiegertochter, ihre Kinder ... ? #00:16:41-3#

B: Sie jetzt nicht. Ich tu ..., ich muss es ein wenig so machen. Ist schon gewesen, aber sie, im Moment #00:16:48-2#

I: Wer ist das überhaupt? Ich weiss das gar nicht. #00:16:50-3#

B: [REDACTED] (Tochter). #00:16:51-0#

I: Und sie ist eine Freundin? #00:16:52-6#

B: Nein. Sie ist meine Tochter. #00:16:52-8#

I: Ah. Das habe ich gar nicht notiert. #00:16:53-9#

B: Ja, ja genau. Und mein Mann, das ist ungefähr dasselbe. Da muss ich sagen, der hat lieber das SMS, als das WhatsApp. #00:17:01-0#

I: Ja. Lieber SMS. Und bei Ihrer Tochter haben Sie gesagt ... ? #00:17:09-5#

B: Auch SMS. #00:17:10-7#

I: Lieber SMS. #00:17:09-9#

B: Also sie hat sich da distanziert von WhatsApp. #00:17:15-2#

I: Ok. Super. #00:17:20-3#

B: Ich glaube, dann habe ich hier alle. #00:17:22-0#

I: Ja wie, wie ist das jetzt, wenn Sie mit diesen Leuten schreiben auf WhatsApp? Für zum Beispiel die Leute im, im inneren Kreis? Um was geht es dann meistens? Oder was schreiben Sie? Was sind das für Inhalte? #00:17:41-8#

B: Es geht allenfalls um Fotos, wenn man unterwegs ist, die man schickt. Mit einem Gruss. Es kann eine Abmachung sein. #00:17:59-3#

I: Ja. #00:18:00-8#

B: Oder nur gerade kurz: „Wir sind verspätet.“ „Ich komme.“ So kurz ... , es sind eigentlich Kurzmeldungen. #00:18:08-4#

I: Ja. Also da mit, mit ... ? #00:18:10-9#

B: Es geht ohne grosse Anrede. Ohne grosse Schlussfloskel. Was ich noch hie und da mache, aber ich merke dann, wenn zurückkommt Also so Sachen, oder, wo einfach #00:18:25-6#

I: Einfach der „Daumen rauf“. #00:18:26-4#

B: Wenn es in Ordnung ist. Oder also ich merke, dass ich da noch ein wenig von der anderen Generation bin. #00:18:31-4#

I: Ja. Also das es ohne diese Floskeln geht? #00:18:37-9#

B: Ja. #00:18:41-9#

I: Schreiben Sie dann auf Mundart oder auf, oder auf Hochdeutsch? #00:18:47-1#

B: Ich tu eigentlich grundsätzlich auf Hochdeutsch. Es kann aber auch einmal zum Beispiel „Exgüsi“ oder so sein, was dann einmal auf Mundart kommt. #00:18:56-9#

I: Ja. Und die Anderen, wenn Sie jetzt mit Ihren Kindern schreiben, schreiben sie auf Hochdeutsch zurück oder ist das ... ? Oder schreiben Sie auf Mundart? #00:19:08-2#

B: Nein, nein. Es schreiben Alle irgendwie Hochdeutsch. #00:19:13-3#

I: Ok. Ja. #00:19:16-6#

B: Was ich eher noch so bekomme, vielleicht als Ergänzung noch, ich bekomme natürlich ein Video, von den Kindern, irgendetwas, zum Beispiel die ersten Schritte, was weiss ich alles, Schule. Das sind so Sachen, welche auch so kommen. #00:19:33-7#

I: Also Bilder und Videos von Ihren Enkelkinder? #00:19:34-8#

B: Genau. Und Bilder kommen, sagen wir von einer Schwester, die in den Ferien ist. Oder von So. Was wir nicht haben, das hatten wir früher im [REDACTED], wir hatten eine Gruppe, da hatte es natürlich noch andere Aktionen gegeben, untereinander. #00:20:01-8#

I: Also Sie haben mit Ihrer Familie keine WhatsApp-Gruppe? #00:20:05-4#

B: Wir hatten eine, und dann sind, eben meine Tochter zum Beispiel, ist ausgestiegen, ist

es eben gar nicht ... , dann funktioniert es schon gar nicht. #00:20:12-7#

I: Ja. #00:20:12-7#

B: Also wenn man es wieder will, dann muss man es einfach wieder einrichten.
#00:20:14-9#

I: Ja, ja. #00:20:16-8#

B: Und #00:20:22-5#

I: Also sind es mit Allen Einzelchats, eigentlich mit Ihren Kinder und ... ? #00:20:27-2#

B: Nein. Zum Beispiel haben wir eben [REDACTED] (Sohn), [REDACTED] (Schwiegertochter) und mein Mann und ich haben eine Gruppe, eine Gruppe. Und der [REDACTED] (Sohn) mit der [REDACTED] (Schwiegertochter) und uns Zweien, haben auch eine Gruppe. #00:20:44-5#

I: Ok. Also was [REDACTED] (Sohn) ... ? #00:20:47-3#

B: Dass wären dann so Sachen, wo beide betrifft. Also wegen #00:20:51-1#

I: Ihr Sohn, Ihre Schwiegertochter, Ihr Ehemann und Sie? #00:20:54-9#

B: Genau und die Zwei. [REDACTED] (Schwiegertochter), [REDACTED] (Sohn). Und dann der andere Sohn mit Ihrer Schwiegertochter? #00:21:02-9#

B: Genau. #00:21:05-1#

I: Ihr Ehemann und Sie? #00:21:05-1#

B: Ja genau. Da gibt es wieder Eine. Und da gibt es keine, und bei beiden Töchter gibt es keine. #00:21:10-8#

I: Mit beiden Töchter gibt es keine. #00:21:11-7#

B: Gibt es keine Gruppe. #00:21:11-7#

I: Sie haben mit Ihren Söhnen und deren Familien, haben Sie jeweils eine Gruppe? Und mit den Töchtern, keine? #00:21:17-6#

B: Ja genau. #00:21:18-5#

I: Wie heissen diese Gruppen? #00:21:21-8#

B: Die Eine heisst [REDACTED] und die Andere [REDACTED] #00:21:26-1#

I: Und das sind, ah, [REDACTED] ist der Ort, wo sie wohnen? #00:21:27-0#

B: Ja genau. Und das Andere, dass sind wir, wo wir wohnen. #00:21:30-9#

I: Ah ok. Super. #00:21:36-4#

B: Und die Andere hätte eigentlich, ich weiss nicht mehr, hatte ich sie „Familie“ getauft oder hatte ich sie ... , die hatte ich eben einmal gemacht. #00:21:40-8#

I: Ah ja. #00:21:40-8#

B: Aus einem Notfall heraus. Damit, einfach aus einem Notfall heraus, dass einfach Alle sofort informiert waren. Und da haben eben Andere ein wenig anders reagiert. Und dann fanden sie, dass ist nicht erwünscht. Alles wollen sie nicht mitbekommen. #00:22:01-0#

I: Ja. Wollen Sie sagen, um was für einen Notfall es sich gehandelt hat? Oder ... ? #00:22:08-1#

B: Da müsste ich nachschauen, was ich da gehabt habe. Ich glaube, es war in den Ferien. War etwas. (...). Ah da hat man sogar ... , „Familie“ habe ich sie getauft. #00:22:23-3#

I: Ok. #00:22:26-7#

B: Ja „Familie“ hatte ich sie getauft. Und das ist schon noch drauf, was es gewesen ist. (...). Ich muss schnell schauen, ob ich einen Mist erzählt habe. #00:22:57-1# (...). Aha dass war, weil ... , ich weiss jetzt was es gewesen ist. Es war ein Handy verloren gegangen. Im Ausland. Und damit sie wissen, dass sie nicht Meldungen auf das Handy von meinem Mann tätigen. Habe ich dies quasi Allen mitgeteilt. #00:23:38-8#

I: Ja. #00:23:40-4#

B: So ist es. Und dann haben sich mittlerweile Alle verabschiedet. #00:23:45-7#

I: Ok. #00:23:47-5#

B: (Lachen). #00:23:51-1#

I: Und die anderen zwei Gruppen, wer hat die gemacht? #00:23:55-0#

B: Das kam von den Söhnen. #00:23:54-8#

B: Ja. (...). #00:24:10-5#

I: Und dann, Sie haben ja erwähnt, dass die Söhne manchmal Videos schicken von den Kindern. Machen Sie selber auch Videos und verschicken diese? #00:24:22-4#

B: Nein ich wüsste nicht, was ich von mir aufnehmen wollte. #00:24:24-6#

I: Ok. (Lachen) #00:24:23-0#

B: (Lachen). Fotos schon, aber Videos nicht. #00:24:27-7#

I: Ok. Und was nehmen Sie bei den Fotos auf? #00:24:28-0#

B: Es kann zum Beispiel sein, extrem, also wenn es Winter ist und ein extremes Verhältnis oder lange Eiszäpfen am Fenster oder irgend so etwas. Also so, oder wegen, nein, ich glaube, ich habe nie ein Video gemacht. Also ich lege jetzt nicht die Hand ins Feuer, aber ich glaube es nicht. Oder dass ich den Eltern etwas zurückschicke, wenn die Grosskinder in den Ferien sind. #00:24:58-3#

I: Bei Ihnen dann? #00:24:59-7#

B: Ja genau. Und wenn wir irgend etwas machen, was wir vielleicht schon mit unseren Kindern gemacht haben. Also, also einfach, dass sie es quasi miterleben können. #00:25:09-2#

I: Ja. #00:25:11-0#

B: Dass so quasi die nächste Generation das genau Gleiche macht. #00:25:13-2#

I: Das ist noch schön. (Lachen) #00:25:14-6#

B: Ja. #00:25:18-2#

I: Ja das ist so mit der Familie. Und wie ist es, wenn Sie sich mit Ihren Freundinnen austauschen? Jetzt haben wir da zum Beispiel, [REDACTED] (Freundin) und die Anderen benutzen es weniger? Ah die Schwägerin haben wir sonst noch, [REDACTED] (Schwägerin)? #00:25:35-3#

B: Genau. #00:25:39-4#

I: Und diese Patenkinder? #00:25:41-6#

B: Genau. Die haben zum Beispiel eben bereits Kinder. Dann kommt das zurück. Was auch sicher ist, das Gratulieren zum Geburtstag. Und diese Sachen, die laufen hier. #00:25:54-0#

I: Ja. #00:25:55-3#

B: Ja. #00:25:56-9#

I: Und bei der ... ? #00:25:59-5#

B: Geburtstag, Ferien, so, würde ich sagen. #00:26:00-6#

I: Ja. Geburtstag, Ferien. Ist das jetzt häufig, oder wie oft schreiben Sie ihnen? #00:26:20-1#

B: Das ist vielleicht Also bei der [REDACTED] (Patenkind) ist es vielleicht drei, viermal. Bei der [REDACTED] (Patenkind) ebenfalls. Bei [REDACTED] (Patenkind) nur gerade Geburtstag. #00:26:30-1#

I: Ja. #00:26:32-9#

B: Ja. #00:26:34-5#

I: Und sehen Sie sie häufig? Oder ... ? #00:26:40-4#

B: Familienfest. [REDACTED] (Patenkind), da habe ich eigentlich nur eine schriftliche Beziehung. #00:26:43-4#

I: Ja. #00:26:44-8#

B: Dann eben noch schreiben, hie und da. (...). #00:26:57-6#

I: Und sonst ist der Kontakt eher schriftlich? #00:26:59-7#

B: Ja. #00:27:12-9#

I: Und bei [REDACTED] (Schwägerin)? #00:27:14-1#

B: [REDACTED] (Schwägerin). #00:27:16-3#

I: Ihre Schwägerin. #00:27:16-3#

B: Genau. #00:27:17-4#

I: Das ist also die Schwester von Ihrem Mann? #00:27:20-6#

B: Das ist die Schwester von meinem Mann, ja. (...). Was soll ich da sagen. Ausser eben so Abmachungen. Manchmal ein Bild. Die haben ein Haus auf Zypern und sind oft da unten. Das einmal irgend so etwas kommt. #00:27:44-9#

I: Ja. #00:27:47-9#

B: Eine Meldung über das Grosskind oder so. Also es ist nichts tiefgreifendes. Also es ist ja überhaupt so das Es ist so, die Kommunikation ist auf einer Oberflächlichkeit und nicht auf Tiefgang. #00:28:07-2#

I: Ja. Nicht auf Tiefgang. #00:28:07-6#

B: Nein absolut. Es ist praktisch, ich schaue es einfach als praktisch an. #00:28:14-8#

I: Mit wem tun Sie dann tief oder wie, wie kommunizieren Sie tief, wenn Sie einmal möchten? #00:28:22-9#

B: Dann treffe ich lieber Jemand. Also zum Beispiel, dass ist hier der Fall. #00:28:29-3#

I: Bei der [REDACTED] (Freundin)? #00:28:29-3#

B: Genau. Wo es dann einfach ein anderer Austausch ist. #00:28:35-6#

I: Treffen. Persönliches Treffen? #00:28:36-8#

B: Genau. Oder ein Telefon. Das ist da, dass ist auch mit meinen Schwestern, dass sind dann eher Telefone. #00:28:45-5#

I: Und finden Sie, dies geht tiefer als WhatsApp? #00:28:48-0#

B: Das Telefon, dass geht für mich tiefer, ja. #00:28:48-8#

I: Ja. #00:28:52-4#

B: Ja. Wenn aber so Kurzmeldungen gekommen sind ... , also meine Schwester hat jetzt ihren Mann verloren, da kamen manchmal eben auch so Sachen: „Die Operation verlief gut“, oder „Morgen findet die Operation statt.“ Oder: „Er muss nochmals in die Chemo.“ So. Dann kommt das nur so stichwortartig. Also einfach mehr informativ. #00:29:18-2#

I: Dies ist per WhatsApp gekommen? #00:29:20-4#

B: Ja. Nur informativ. Oder: „Er kann heim kommen.“ Oder eben in der Endphase, war er auch dann manchmal gekommen. Er hat sich jetzt entschieden, für das Palliative, weil sie auch nicht mehr konnte. Ich denke, sie mochte dann auch nicht mehr reden. #00:29:34-4#

I: Ja, ja. #00:29:36-5#

B: Aber immerhin, sie hat informiert. #00:29:38-1#

I: Ja. #00:29:40-4#

B: Sonst wäre es vielleicht einfach still gewesen. #00:29:39-0#

I: Hhm (bejahend). Sonst wenn es WhatsApp nicht gegeben hätte, meinen Sie? Hätten Sie es weniger mitbekommen? #00:29:51-4#

B: Ich denke, da hätte man per Telefon. Aber sicher nicht in diesem Ausmass. Also man wäre nicht dermassen dabei gewesen. #00:29:56-7#

I: Ja. #00:29:59-7#

B: Obwohl das war eine riesige, dass ist eine ziemliche [REDACTED]. #00:30:02-9#

I: Ja. #00:30:04-3#

B: Oder und dass, denke ich schon noch, bringt die Leute in diesem Sinne, auf der informativen Seite, bringt man es näher. #00:30:10-2#

I: Ja. Haben Sie sich auch näher gefühlt? #00:30:14-4#

B: Ja. #00:30:16-3#

I: An dem. #00:30:16-3#

B: Genau. #00:30:16-1#

I: Ja. #00:30:18-2#

B: Also teilhaben können, gerade aus der Distanz. Und dann natürlich per Telefon, hatte es natürlich genauere Informationen gegeben. Aber für dies musste man dann wieder den Schritt machen. Und wieder einmal anrufen und sich diese Zeit ja auch nehmen.
#00:30:36-1#

I: Sich Zeit nehmen dann, für die, ja es geht schneller, eine Nachricht zu schicken, als ... ?
#00:30:49-1#

B: Das geht schneller. Ich sitze im Zug und mache noch Eine. Oder. Also in dem Sinn. Und ich kann ... , also so etwas würde ich ja nicht im Zug verhandeln. #00:30:54-7#

I: Ja. Also das heisst, Sie haben auch unterwegs, haben Sie Zugang zum Internet?
#00:31:02-9#

B: Ja. #00:31:02-9#

I: Ok. Ja. #00:31:05-5#

B: Mein Abo besteht eigentlich aus diesem Teil. #00:31:07-8#

I: Ja. #00:31:09-6#

B: Und weniger von dem Telefon. #00:31:10-9#

I: Weniger telefonieren, sondern eher Internet? #00:31:15-1#

B: Ja. Und das Telefonieren ist dann sowieso zu Hause. Immer. #00:31:19-3#

I: Haben Sie noch ein Fixtelefon? #00:31:20-1#

B: Ja wir haben noch ein Fix. Ja. Das ist für mich dann auch immer eher noch in einem geschützten Raum. #00:31:26-0#

I: Und zu Hause haben Sie auch WIFI und so? #00:31:29-4#

B: Ja. #00:31:31-0#

I: Ok. Sonst haben wir noch die [REDACTED] -Gruppe? Tun Sie da einzeln mit Leuten oder ist das ein Gruppenchat? #00:31:39-4#

B: Das ist kein Gruppenchat, sondern der Chat ist nur über die Leitung, also die Trainerin. #00:31:46-5#

I: Ach so. Also die tun mit der Leiterin ... ? #00:31:49-1#

B: Genau. Also sagen wir, es geht um Entschuldigungen, es geht um Fragen: „Hat es noch Platz?“ Es geht ... , wir bekommen ein WhatsApp, wenn wir Geburtstag haben. #00:32:01-5#

I: Ah ja. #00:32:01-5#

B: Es geht um Antwort. Oder es geht um die Ferien, dass es noch Platz hat in dieser Gruppe. Also einfach so. Eben auch um Informationen. #00:32:16-1#

I: Haben dann alle in dieser [REDACTED] Gruppe auch WhatsApp? Oder muss sie vielleicht mit Einigen, wenn diese es nicht haben, müsste sie das ja irgendwie anders machen? #00:32:25-0#

B: Ja genau. Das #00:32:28-2#

I: Das weisst Du nicht? #00:32:28-2#

B: Das weiss ich nicht. Nein. #00:32:34-6#

I: Seit wann haben dann Sie WhatsApp? #00:32:36-8#

B: Seit dem 15. #00:32:38-5#

I: Ok. #00:32:40-8#

B: 2015. #00:32:40-8#

I: Und in die [REDACTED] Gruppe sind Sie nachher? #00:32:44-6#

B: Nein. War ich vorher. Aber ich habe es nicht wegen ... , ich habe es nicht über die [REDACTED] Gruppe, sondern über eine Frau die mit mir im [REDACTED] war. Die hat mich gefragt: „Hast Du WhatsApp?“ Und dann sagte ich: „Nein, und wie kommst Du dazu?“, hatte ich dann gefragt. „Wie kommt man dazu?“ Und so ist das ... , es ist eigentlich über die [REDACTED]-Gruppe gelaufen. #00:33:10-1#

I: Und wie bist Du dann schlussendlich dazu gekommen? Also Du hast mit ihr im [REDACTED] Kurs darüber gesprochen und dann ... ? #00:33:16-0#

B: Dann habe ich es hinunter geladen. #00:33:17-1#

I: Ja. Und dann hast Du es hinunter ... ? #00:33:18-7#

B: Herunterladen. Das ist dann ein kleiner Fisch. Aber man muss zuerst wissen, dass es das überhaupt gibt. #00:33:23-3#

I: Ja. Aber das Handy, das hatten Sie dann schon in diesem Fall? #00:33:24-3#

B: Das hatte ich schon. Das habe ich schon sehr lange. Ja. #00:33:29-9#

I: Wie lange haben Sie das Handy schon? #00:33:32-3#

B: (Lachen) Ui, wenn ich das jetzt wüsste? Also ich hatte schon so, so ein Kleines gehabt. Aber das war in den 90er Jahren. Ich würde sagen #00:33:46-7#

I: Aber so Eines, wo man kann ... , ein Smartphone, meine ich jetzt eher? #00:33:49-2#

B: Ah so Eines. Ich kann es nicht sagen. Aber es ist wahrscheinlich zwischen 2005 und 2010, so. #00:34:02-3#

I: Ja. Und wie sind Sie auf dieses gekommen? #00:34:05-5#

B: (Lachen). #00:34:07-9#

I: Oder was war so die Idee hinter der Anschaffung? #00:34:08-1#

B: Ich habe, den Sohn, der [REDACTED] (Sohn), ist ein [REDACTED], oder. Also das heisst, das Interesse liegt schon, oder der Umgang, ist in der Luft gelegen. #00:34:22-2#

I: Hat er es Dir oder Ihnen dann vorgeschlagen? Oder ... ? #00:34:25-9#

B: Das Zeug hat er immer gehabt. #00:34:29-3#

I: Ok. #00:34:30-3#

B: Und dann sieht man das und dann sieht man was es bringt. Praktisch. Und er war immer bestrebt, dass man, dass man sich um das auch kümmert. #00:34:39-5#

I: Ja. #00:34:41-8#

B: Und das man sich damit auseinandersetzt. Und darum sage ich, ich habe relativ früh schon überhaupt so ein Kleines bekommen. #00:34:46-4#

I: Ja. Und Ihr Ehemann, hat der ungefähr gleichzeitig wie Sie dies auch begonnen zu nutzen? Oder war er etwas vorher oder nachher? #00:34:58-5#

B: Er macht immer zwei Schritte hinterher. #00:35:00-4#

I: Ok. Also haben Sie ihn quasi dazu bewegt, vielleicht auch WhatsApp, oder dies nicht? #00:35:07-2#

B: Ja. Das habe ich, ich habe ihn dazu bewegt, aber er hatte den Umgang Nein, er merkt es nicht oder sagt: „Was muss ich dann mit dem machen?“, und „Was soll ich auch?“, und #00:35:19-4#

I: Deshalb ist er? #00:35:21-4#

B: Darum habe ich ihn gestrichelt (auf der Netzwerkkarte gestrichelt unterstrichen mit Grün). #00:35:23-1#

I: Gestrichelt. #00:35:23-1#

B: Also sagen wir, ich kommuniziere mit ihm eigentlich über SMS, weil ich will, ich will dann wirklich, dass er es sieht. Und dass ich auch eine Antwort allenfalls bekomme. Hingegen dann komme ich nach Hause und es ist nichts passiert. #00:35:35-8#

I: Ja. Bei WhatsApp reagiert er irgendwie nicht? Oder. #00:35:36-7#

B: Nein. Er will nicht, ja, ja. Dabei ist es auch ersichtlich. Aber das ignoriert er wie und ... #00:35:48-2#

I: Und Sie reagieren, wenn Sie eine Nachricht bekommen auf WhatsApp, wie reagieren Sie dann? Oder wie schnell? #00:35:57-7#

B: Das ist also abhängig von der Person. Das ist abhängig von dem Text. #00:36:03-6#

I: Ja. #00:36:05-2#

B: Um überhaupt zu reagieren. #00:36:06-4#

I: Ja. #00:36:07-9#

B: Oder auch, ja, die Zeit. Zum Beispiel wenn eine Sprachmeldung kommt am Abend, von den Kindern, und ich sehe es vielleicht nicht sofort, weil ich habe es stumm gestellt, oder. Und dann sehe ich es nachher und es ist schon 21:00 Uhr. Also dann schicke ich an diesem Abend nichts zurück. #00:36:25-8#

I: Aber Sie hören es sich an? Oder tun Sie auch ... ? #00:36:29-2#

B: Das auf jeden Fall. Das mache ich sofort. #00:36:30-8#

I: Aber nicht unbedingt dann sofort schreiben? #00:36:32-5#

B: Ja. In diesem Moment mache ich es am nächsten Morgen. Bekomme ich es aber im Laufe des Tages, und ich weiss, ja jetzt sind sie zu Hause, und dann geht es relativ schnell. Dann macht es auch Sinn. #00:36:43-5#

I: Ja. Haben Sie Ihr Handy immer auf stumm oder nur ab und zu? #00:36:50-7#

B: Ich habe es immer auf stumm, eigentlich. Und stelle es eigentlich ab und zu ein. #00:36:55-8#

I: Ja. #00:36:57-4#

B: Umgekehrt. #00:36:57-4#

I: Ok, ja. Also wie merken Sie, wenn Sie eine Nachricht bekommen? Wenn, wenn ... ? #00:37:05-5#

B: Wenn ich eigentlich darauf schaue. #00:37:02-9#

I: Nur wenn, nur wenn Sie darauf schauen, würden Sie es merken? #00:37:05-9#

B: Ja genau. #00:37:08-6#

I: Ok, ja. #00:37:12-8#

B: Ich sage auch, ich habe es auch nicht im Hosensack. Ich trage auch keine Hosen, aber sonst trage ich es nicht so umher. #00:37:20-4#

I: Ja. Einfach in der Handtasche? #00:37:22-9#

B: In der Tasche, in der Handtasche. Und zu Hause liegt es auf dem Pult. #00:37:26-9#

I: Ja. Meinen Sie dann, es gibt auch Zeiten, wo man nicht schreiben sollte? Zum Beispiel in der Nacht oder jetzt ganz früh am Morgen? Oder spielt das für Sie wie keine Rolle? Sie schreiben, wann Sie gerade wollen? #00:37:42-7#

B: Für mich spielt es insofern eine Rolle, dass ich einfach das Handy ausschalte, am Abend wenn ich ins Bette gehe und am Morgen wieder einschalte. #00:37:49-8#

I: Ja, ja. #00:37:51-6#

B: Oder, wenn ich es vergesse, dann liegt es einfach auf dem Pult, aber es ist sicher nicht bei mir. #00:37:54-0#

I: Ja, ja. #00:37:56-0#

B: Das ist wie meine Privatsphäre dann. Ausgenommen ich wüsste jetzt, also als zum Beispiel die Kinder auf die Welt gekommen sind, und wir hatten Pikett, dann ist ja logisch, dass ich in den Nächten natürlich nicht ausschalte. Sondern dann muss ich erreichbar sein. #00:38:15-2#

I: Ja klar. #00:38:16-1#

B: Und dann ist aber auch der Ton drin. #00:38:18-0#

I: Ja. Ja und Sie haben ja schon einige Grosskinder, also ... ? #00:38:24-3#

B: Ja und wir mussten wirklich. Und ich habe ja noch das Telefon, das Festnetz, also dass kommt ja noch dazu. Also dort kann man immer anrufen. Das ziehen wir nicht aus. #00:38:33-1#

I: Ja, ja. Sie haben ja gesagt, die Frau von der [REDACTED]-Gruppe hat Sie auf WhatsApp aufmerksam gemacht? #00:38:46-4#

B: Ja das war ganz am Anfang. Ich bin mittlerweile sicher in der vierten [REDACTED] - Gruppe. #00:38:51-6#

I: Ah ok. Und mit dieser [REDACTED] -Gruppe haben Sie jetzt per WhatsApp keinen Kontakt? #00:38:56-4#

B: Nein, weil jetzt bin ich ... , ich habe von der [REDACTED]... , dort drinnen hatten wir eben so eine WhatsApp-Gruppe gehabt. Das waren natürlich auch jüngere Teilnehmer. Und dann hat es, irgendwo bin ich so angestanden, in einer Kleingruppe, weil es einfach zu wenig, wir waren zu wenig, und wir hätten quasi dann Privatlektionen zahlen müssen, und dann sind wir, auf das hin, waren wir zu Dritt, mittlerweile sind wir nur noch zu Zweit, gingen wir in eine Gruppe von [REDACTED], welche ungefähr den gleichen Level hat. #00:39:22-9#

I: Ja. Und dort ist ... ? #00:39:29-1#

B: Und dort ist das Problem, dass es nicht alle ..., nicht einmal alle zu Hause Internet haben. Also einen PC. Also da gibt es dies gar nicht. #00:39:34-0#

I: Ja. Also haben Sie einen Unterschied bemerkt zwischen dieser [REDACTED] Gruppe und [REDACTED]... ? #00:39:43-0#

B: Das ist das Alter, wo ich schon finde. Und darum interessiert mich auch das, was Sie herausfinden, im Ganzen. #00:39:49-2#

I: Ja. #00:39:51-0#

B: Letztlich. #00:39:51-0#

I: Und wie ist es mit dem [REDACTED] und dem [REDACTED]? Sind das auch eher ältere Leute? In dem Sinn. #00:39:56-9#

B: Der [REDACTED] weniger. Da könnte man durchaus eine machen. Hat aber Leute drin, wo wirklich noch dieses Kleine Dings, Telefon, also das Handy haben, quasi. Dann liegt es auch nicht drin. Und im [REDACTED] da muss ich sagen, dass ist das [REDACTED] da gehöre ich jetzt zum jüngeren Drittel. Es ist ja sowieso erst ab 60 und Darum gibt es das dort gar nicht. Also. Ich merke einfach, dass ich auch in einer Gruppe bin, wo in meiner Umgebung, nicht alle, dies nutzen. #00:40:43-7#

I: Ja. #00:40:43-7#

B: Das heisst jetzt WhatsApp, nicht einmal Mail haben. Sie haben vielleicht eine Email-Adresse von Jemand anderem, wo ihnen das ausrichtet. Aber selber eigentlich kein direkter Zugang haben. #00:40:53-8#

I: Ja. Wollen wir da einmal schauen mit wem Sie nicht ... , aber eigentlich haben Sie da ... , ah da, die zwei Freundinnen haben. [REDACTED] (Freundin) und [REDACTED] (Freundin)? #00:41:02-3#

B: Genau. Mit ihnen tu ich dann schon entweder SMSlen oder, oder ein Mail. #00:41:09-2#

I: Und haben sie einfach kein WhatsApp? Oder ... ? #00:41:16-3#

B: Ich müsste es einmal ausprobieren. #00:41:17-3#

I: Ok. #00:41:18-9#

B: Weil SMS ist sehr wenig. Das ist eigentlich dann nur quasi: „Ich habe den Zug verpasst“, oder „Der Zug hat Verspätung.“ Und eigentlich läuft es über Email und bei der E. (Freundin) auch über Telefon. Ja. Und eben sich sehen. Also zwischendurch. #00:41:36-4#

I: Ja. Aber Sie müssen ja auch irgendwie abmachen? #00:41:41-2#

B: Genau. #00:41:41-2#

I: Wie machen Sie dann mit ihnen ab? #00:41:43-6#

B: Also bei der [REDACTED] (Freundin) ist es eben auch noch so, dass ich ... , sie spielt Geige und ich spiele Cello, und wir haben ein Duo miteinander, dann machen wir natürlich immerzu ab. #00:41:51-3#

I: Ok. Wenn ihr euch gleich seht? #00:41:53-6#

B: Genau. Dann fixieren wir schon, an welchem Tag, wir wieder abmachen. Und dann ist das Alles was zwischen, was dazwischen läuft. #00:42:02-1#

I: Ja. #00:42:03-9#

B: Und der eigentliche Austausch ist ja dann eigentlich dort. #00:42:07-3#

I: Ja. #00:42:08-9#

B: Der soziale Austausch. #00:42:12-3#

I: Ich hatte ja vorher gefragt, ob es Zeiten gibt, wo Sie nicht schreiben. Und gibt es auch Inhalte, wo Sie sagen, über so Sachen würde ich lieber nicht über WhatsApp schreiben? #00:42:27-1#

B: Das ist vielleicht da ein wenig zustande gekommen, oder? Also ... #00:42:34-9#

I: Mit Ihrem, mit Ihrer Schwester ... ? #00:42:35-9#

B: Mit meiner Schwester. #00:42:37-2#

I: Und ihrem Mann, wo krank war? #00:42:36-5#

B: Genau. Wo krank war. Also ich habe ihr nicht geschrieben: „Wie geht es?“ Ich, sie hat, es ist eigentlich immer von aussen hineingekommen, dass sie vielleicht geschrieben hatte: „Wir mussten gestern wieder [REDACTED] in den Spital.“ Oder. Und dann hatte ich dann vielleicht einfach geschrieben: „Ich denke an Dich“, oder so. Also in dem Sinne. Und dann was tiefer gegangen ist, dass lief auf einem anderen Kanal. Dass lief dann mit einem Telefonat, wo man dann anders ausgetauscht hatte. #00:43:17-2#

I: Ja, ja. #00:43:17-2#

B: Aber die Infor ... , ich finde, die Kurzinformation hilft ja, um Anteil zu nehmen, in dem Sinne. Informativ Anteil nehmen, emotional kann ich vielleicht zurück geben: „Ich denke an Dich.“ #00:43:30-1#

I: Ja. #00:43:31-4#

B: Und ich finde, es gibt eben trotzdem Etwas. Anstelle von gar nichts. #00:43:35-2#

I: Ja, ja. #00:43:36-1#

B: In dem Sinne. Ja. #00:43:41-1#

I: Ja wenn wir schon etwas bei Gefühlen sind, meinen Sie es verändert so ein wenig das Gefühl von Nähe zwischen Ihnen und Personen in Ihrem Umfeld? Oder fühlen Sie sich enger oder emotionaler verbunden durch WhatsApp? #00:44:05-2#

B: Ist es das WhatsApp? Das ist eine andere Frage. (Lachen). Wirklich das WhatsApp, oder. Wenn ich jetzt einfach zurückdenke, wie hat sich meine Mutter oder meine Grossmutter vernetzt, oder. #00:44:19-2#

I: Ja. #00:44:17-2#

B: Das war in einem viel näheren Raum gewesen. Auch die Verwandten waren viel näher. Man hat sich am ... , man war sich besuchen gegangen, und dass merke ich schon, dass das, anders ist, heutzutage. Also wenn Sie mich fragen, wieviele Male sehe ich unsere Kinder, dann weiss ich, dass jetzt meine Mutter ihre Kinder, oder besser gesagt sogar, ich muss weiter zurück. Meine Grossmutter hat ihre Kinder, auch als diese verheiratet waren,

mehr gesehen während des Jahres, weder jetzt ich zum Beispiel meine Kinder sehe.
#00:45:03-6#

I: Ja, ja. #00:45:05-4#

B: Und auch ... , es war schon ein Schritt von meiner Grossmutter zu meiner Mutter, es ist wieder ein Schritt zu mir. Wie es weitergeht, dass weiss ich nicht. Aber das, dass hat auch mit dem, mit diesen weiten Distanzen zu tun. Oder zum Beispiel meine Tochter war drei Jahre lang in Italien gewesen. Der Jüngste habe ich eigentlich die ersten zwei, drei Jahre selten gesehen. Dann ist eben, dann ist das wieder wichtig, ein Video auf dem WhatsApp. Es ist auch wichtig, dass man dann Skypen tut. Aber das konnten sie früher alles nicht. #00:45:42-4#

I: Ja. #00:45:43-7#

B: Mich dünkt, ich fühle mich durch das, trotzdem verbunden. Vielleicht so. Aber es gibt die körperliche Nähe, wo man vielleicht damals gehabt hat, denke ich, die hat man natürlich weniger. #00:45:59-6#

I: Ja. #00:46:01-2#

B: Und vergleichen möchte ich es nicht. Absolut nicht. #00:46:03-9#

I: Ja. #00:46:06-9#

B: Auch nicht gegeneinander abwägen. Es ist einfach eine andere Zeit. #00:46:10-7#

I: Ja. Meinen Sie WhatsApp ersetzt das quasi? Oder ja ... ? #00:46:20-4#

B: Dass ist jetzt genau das. (Lachen). Dass ist genau das. Ob es das ersetzt, es ist, für mich ist es ein Hilfsmittel. #00:46:32-4#

I: Ja. #00:46:34-0#

B: Aber einen Körperkontakt tut es nicht ersetzen. #00:46:38-2#

I: Ja. #00:46:39-7#

B: Das kann es nicht. Weil es läuft auf einer anderen Ebene. #00:46:46-4#

I: Sie haben ja noch erwähnt, dass Sie sonst telefonieren oder andere Kommunikationskanäle nutzen. Also telefonieren oder SMS schreiben, Emails, was haben wir sonst ... ? Skype haben Sie erwähnt mit Ihrer Tochter, als sie im Ausland war?
#00:47:01-8#

B: Ja. #00:47:05-8#

I: Gibt es andere oder eben direkte Treffen, gibt es noch andere Kommunikationskanäle die Sie nutzen? #00:47:10-8#

B: Es gibt auch noch Briefe. #00:47:12-1#

I: Briefe. Tun Sie manchmal noch ... ? #00:47:13-7#

B: Ich finde, dass kommt auch noch vor. Vielleicht schneller in einer Karte. #00:47:19-3#

I: Ja. #00:47:19-3#

B: Aber eine schöne Karte finde ich nach wie vor auch, also finde ich noch speziell. #00:47:25-9#

I: Ja. Wem schicken Sie dann noch Karten? Oder von wem bekommen Sie Karten? #00:47:31-7#

B: Also ganz sicher bekomme ich Karten zum Geburtstag. (Lachen). Da gibt es sicher einige. Da gibt es sicher von meinen Schwestern. Es gibt von den Kindern. Also vom [REDACTED] (Sohn), von der [REDACTED] (Tochter). Von der [REDACTED] (Tochter). [REDACTED] (Sohn) der macht das eben auf dem Digitalen. Von meinem Mann. Es gibt es von der [REDACTED] (Freundin). #00:47:58-6#

I: Ja. #00:48:00-4#

B: Da gibt es natürlich Zeichnungen. Die Grosskinder. Das ist logisch, dass ist ja wie ein Brief. #00:48:04-0#

I: Ja. #00:48:05-3#

B: Und von der [REDACTED] (Patenkind). Und hier ist es wieder digital. #00:48:11-0#

I: Bei den Patenkinder? #00:48:12-3#

B: Genau. #00:48:15-5#

I: Und empfinden Sie eine Karte näher als einen Gruss per WhatsApp? #00:48:23-3#

B: Nein aber Die Karte, welche ich nachher aufstelle, die sehe ich einfach noch eine Weile lang. So lange sie aufgestellt ist. #00:48:30-5#

I: Ja. #00:48:32-7#

B: Und das Andere ist auch ein schönes Bild, oder es ist sogar eben ein Video, oder es ist der Gruss. Und ich will das jetzt nicht abwerten, weil der, der das digital macht, der macht das einfach anders. Aber er ist auch ein anderer Typ. #00:48:47-8#

I: Ja. #00:48:49-9#

B: Oder ich ... , ich weiss nicht, ob ich jetzt von denen, von denen ich es digital bekomme, also beim Sohn vielleicht schon, aber ob ich da je überhaupt noch etwas bekommen würde. #00:48:58-9#

I: Ok, wenn es ... ? #00:48:58-5#

B: Wenn es nicht digital wäre. #00:48:58-1#

I: Ja. #00:49:00-1#

B: Weil das ist schon noch ein anderer Aufwand. #00:49:04-4#

I: Würde vielleicht der Kontakt, vielleicht ganz abbrechen? #00:49:06-0#

B: Eben, dass glaube ich. Dass glaube ich. (...). #00:49:22-0#

I: Hat es dann auch einmal ... , Sie haben gesagt, Sie haben seit 2015, benutzen Sie WhatsApp. Und hat sich Ihr Gebrauch, dass sind jetzt, warten Sie einmal, 2019, also das ist ungefähr vier Jahre her, hat sich das verändert, wie Sie WhatsApp brauchen, in diesen vier Jahren? #00:49:42-5#

B: Ja am Anfang, am Anfang war es wirklich nur schreiben. Und auch merken, wie die Kommunikation darauf läuft. Also, dass das eben nur antworten ist und nicht noch eine Anrede und ein Gruss am Ende. #00:49:55-6#

I: Ja. #00:49:57-2#

B: Und sicher war es am Anfang kein Bild gewesen. Sicher war es am Anfang kein Video gewesen und sicher auch nie ein Picture oder was das ... , Emotion. #00:50:14-8#

I: Und Sprachnachrichten, haben Sie gesagt, dass Sie solche auch verschicken ... ? #00:50:18-1#

I: Oder nur empfangen? #00:50:19-3#

B: Beides. #00:50:17-5#

I: Beides, ja. #00:50:21-2#

B: Eben das war am Anfang auch weniger. #00:50:21-2#

B: Da muss man sich ja hineinleben. #00:50:24-3#

B: Vielleicht gibt es noch viel mehr, aber ich weiss es nicht. (Lachen). #00:50:32-9#

I: Bei den Sprachnachrichten, fühlen Sie sich ... , finden Sie das bequem diese zu machen?
Oder warum machen Sie manchmal Sprachnachrichten und manchmal schreiben?
#00:50:43-0#

B: Sprachnachrichten mache ich eigentlich nur an die Grosskinder. #00:50:47-8#

I: Ah an die Grosskinder. #00:50:49-8#

B: Ja genau. Mit der Schwiegertochter auch schon, aber ich habe es an und für sich nicht
so gerne. #00:50:55-2#

I: Ja. Was gefällt Ihnen dann nicht? #00:50:57-6#

B: Vermutlich kann ich es zu wenig gut handle. Das Handling ist...#00:51:01-4#

B: Also, also das Abbrechen, oder, loslassen. Oder das man es nicht schön hält bis am
Schluss. Dies passiert immer wieder. #00:51:13-5#

B: Aber nicht, dass man es nicht kann. Dann macht man eben nochmal Eines. Nicht so,
dass ich- die Schwiegertochter sagt zum Beispiel: „Ich bin schneller.“ #00:51:24-6#

I: Ok. #00:51:24-6#

B: Gut. Dann muss ich sagen, dann hat sie es wirklich im Griff. Und ich habe das jetzt
nicht im Griff. Dann bin ich ziemlich langsam. So. Noch etwas üben. #00:51:35-2#

I: Ja. #00:51:36-8#

B: Aber zum Anhören, finde ich dann wieder, also ich lese es jetzt lieber. #00:51:41-3#

I: Sie lesen lieber, als es anzuhören? #00:51:43-6#

B: Genau. Weil ich dann ja wieder zuerst schauen müsste, dass es kommt. #00:51:44-3#

I: Aha ja. (Lachen) #00:51:47-8#

B: (Lachen). #00:51:56-1#

I: Und man kann ja mit dem WhatsApp auch telefonieren. Haben Sie das auch schon

gemacht? #00:51:58-0#

B: Das habe ich noch nie gemacht. #00:52:00-7#

I: Nein, dass machen Sie nicht? #00:52:01-4#

B: Nein, dass habe ich noch nie gemacht, ja. #00:52:07-1#

I: Und antworten Sie auf eine Sprachnachricht meistens dann auch wieder mit einer Sprachnachricht? Oder ist das unterschiedlich? #00:52:20-3#

B: Nein, dass ist nicht, da würde ich fast sagen das ist 1:1. Sprachnachricht, Sprachnachricht und schreiben, schreiben. #00:52:27-6#

I: Ja. Sie schreiben ja mit vielen verschiedenen Leuten, zum Beispiel mit Ihren Kindern, äh, oder eben Patenkinder, die sind alle ungefähr 40, nehme ich an? #00:52:46-0#

B: Hhm (bejahend). #00:52:46-0#

I: Und dann aber auch mit Leuten die etwas älter sind? Mit, wahrscheinlich ist [REDACTED] (Freundin), Ihre Freundin, ist etwas älter? #00:52:51-8#

B: In meinem Alter, ja, ja. #00:52:54-9#

I: Ja. Merken Sie da so Unterschiede im Umgang einfach? Zum Beispiel mit diesen Floskeln? Wie haben Sie gemerkt, dass man das nicht macht? Oder wer hat Ihnen gesagt, dass macht man nicht? #00:53:05-5#

B: Dies hat mir Niemand gesagt. Dies musste ich einfach merken. Das habe ich einfach gemerkt, oder. Aber ich merke jetzt noch zum Beispiel viel mehr der Unterschied zwischen dem [REDACTED] (Sohn) und der [REDACTED] (?). Die sind, die sind im Alter von [REDACTED] (Neffe). #00:53:21-6#

I: Ja. #00:53:23-3#

B: Also 35 sind die. 35 und der Rest ist, glaube ich, über 40. Und da merke ich jetzt einen Unterschied im Umgang. #00:53:35-0#

I: Hhm (bejahend). Was ist der Unterschied? #00:53:42-2#

B: Eben, sagen wir, ich glaube nicht das der [REDACTED] (Sohn), welcher 10 Jahre älter ist, der würde mir jetzt nicht nur einfach den „Daumen“ zurückschicken. Aber der Jüngste schon. #00:53:50-8#

I: Ja. #00:53:53-9#

B: Also einfach quasi ok, oder. Da merke ich, bei solchen Sachen, merke ich einen Unterschied. Und, nein, sie ist eher in dem Alter, sie sind wieder in meinem Alter.
#00:54:11-0#

I: Hhm (bejahend). Ihre Schwestern? #00:54:14-2#

B: Ja genau. Also plus/minus. [REDACTED] (?) ist auch in meinem Alter. #00:54:22-4#

I: Ah ja der [REDACTED] (Schwiegersohn), den haben wir eigentlich noch gar nicht ... ?
#00:54:25-9#

B: Das ist so ein bisschen auf der Seite, ja. (Lachen). Also vielleicht #00:54:31-3#

I: Das ist der Schwiegersohn. Ist er wirklich im ersten ... , er ist im ersten Kreis, haben Sie gesagt? Oder in welchem Kreis haben wir ihn? #00:54:39-2#

B: Also von der ... , ich würde ihn eher in den Zweiten tun. #00:54:40-9#

I: In den Zweiten, ja. #00:54:42-4#

B: Von ihm habe ich also wirklich, nur gerade wenn ich am Hüten bin, eine Antwort.
#00:54:48-3#

I: Aber ... ? #00:54:49-9#

B: Oder, oder (Dankendings?) Ja. #00:54:55-7#

I: Einfach wenig Kontakt, aber schon über WhatsApp dann auch? #00:55:02-4#

B: Also ich habe fast mehr Kontakt, dass man sich einmal sieht, als über WhatsApp.
#00:55:05-4#

I: Ja. #00:55:08-0#

B: Über WhatsApp ist es wirklich sehr wenig. (...). #00:55:21-7#

I: Auf WhatsApp kann man ja auch so ein Profilbild einrichten und die Bilder auch von den anderen Leuten sehen, wie nehmen Sie das wahr? #00:55:35-3#

B: Wie ich es werte oder ob ich es überhaupt sehe? #00:55:40-4#

I: Hhm (bejahend), wie Sie es sehen oder haben Sie selber ein Bild? #00:55:43-7#

B: Ich habe selber ein Bild, ja. #00:55:45-6#

I: Was, was ist Ihr Profilbild? #00:55:44-7#

B: (Lachen). Wollen Sie es sehen? #00:55:47-9#

I: Ja wenn Sie es mir zeigen, gerne. #00:55:51-7#

B: Einmal schauen, ob wir es gleich sehen. (...). Muss ich das im ... , in den Einstellungen vielleicht? #00:56:10-9#

I: Äh. #00:56:13-0#

B: Das ich mein Eigenes sehe? Ah doch, es ist doch ... , in den Einstellungen ist es. #00:56:16-7#

I: In den Einstellungen. Ah ja. Ah gern, hast Du Eines von Dir drauf? #00:56:20-8#

B: Ja. Ja. #00:56:23-9#

I: Und nehmen Sie von den anderen Leuten diese Bilder wahr? #00:56:28-4#

B: Zum Beispiel die [REDACTED] Trainerin, die wechselt das immer. #00:56:30-3#

I: Ok. #00:56:33-1#

B: Genau. Und dann ist es eigentlich noch spannend, also immer nach den Ferien, hat es ein Neues gegeben. #00:56:38-1#

I: Ok. #00:56:38-1#

B: Und dann gibt es aber Andere, wo, [REDACTED] (?) hat zum Beispiel keines drauf, dass weiss ich. #00:56:41-9#

I: Ja. #00:56:43-8#

B: Oder eine nichtssagende Landschaft. #00:56:48-4#

I: (Lachen). #00:56:49-9#

B: Also eine Blume. #00:56:51-0#

I: Ja. #00:56:53-3#

B: So Sachen. Und das ... , ja dann ... , ist auch ... , wie soll ich sagen, irgendwie anonym. #00:56:59-0#

I: Dadurch, dass man das Gesicht nicht sieht? Oder wie ... ? #00:57:05-2#

B: Ja. #00:57:05-2#

I: Haben Sie dann bedenken, was Anonymität, Privatsphäre und so Sachen betrifft, bei WhatsApp? #00:57:10-3#

B: JEIN, JEIN. Also das geht in die gleiche Frage zurück, wo Sie gefragt haben, gibt es Sachen, wo Sie nicht über WhatsApp verschicken würden. #00:57:30-7#

I: Ja. #00:57:30-7#

B: Oder diskutieren. #00:57:32-4#

I: Ja. #00:57:34-6#

B: Dass ist so. Ich finde, wenn ich jetzt in einer Gruppe oder da eine Antwort gebe, oder „Danke sage“, für irgendetwas, direkt für einen Gruss oder eine Gratulation, dann ist das ... , wen interessiert jetzt das? Oder? #00:57:44-9#

I: Ja, ja. #00:57:48-3#

B: Aber informativ würde ich das nicht machen. Also irgend Klar hat es auch Sachen, wenn ich jetzt denke, wenn ich jetzt Jemandem sage, wann ich wo bin. Das ist eine Frage, ob man das hinein tun sollte? Eben, man kann sich da wirklich fragen. #00:58:10-9#

I: Ja. Hat es dann auch manchmal Missverständnisse gegeben, über die Kommunikation mit den kurzen Nachrichten? #00:58:22-9#

B: Mag ich mich nicht erinnern. Mag ich mich nicht erinnern. Ja. #00:58:24-4#

I: Ja. #00:58:26-0#

B: Ja. Aber man kann sich ja schon fragen, also man verschickt ja auch von Kindern, also wenn ich jetzt als Grossmutter ein Video bekomme, von einem Grosskind. Dann finde ich das toll, und so weiter. Aber wenn jetzt diese Frage kommt: „Wie sicher ist es?“ Dann muss ich ja Ist es sicherer als Facebook? #00:58:53-6#

I: Benützen Sie, benützen Sie zum Beispiel Facebook? #00:58:56-2#

B: Ja nur um, dass ich dabei bin und dass ich gewisse Informationen holen kann. Aber äh, nicht dass ich mich dort preisgebe. #00:59:03-0#

I: Ja. Ja. #00:59:07-0#

B: Also, dies sind so Sachen, wo ich auch nicht ... , da sehe ich nicht durch. #00:59:07-9#

I: Ja. Ja. Und so allgemein betrachtet jetzt, wenn man auf die Gesamtsituation schaut, was meinen Sie, was hat WhatsApp für einen Einfluss auf, auf Ihre alltäglichen sozialen Beziehungen? #00:59:27-4#

B: Es hat Einfluss in dem Sinne, dass ich schnell in Kontakt kommen kann, schnell informiert werden kann, dass ich das Gefühl habe, ich sei im Netz drin, aber dann hat es sich. #00:59:54-2#

I: Hhm (bejahend). Könnten Sie jetzt gut auf das verzichten? Oder wäre es Ihnen ... , wäre es schwierig? #01:00:10-4#

B: Ich glaube es wäre ein Rückschritt. Also in der Gesamtheit gesehen. Man würde wieder auf das Andere, SMS, auch noch ausweichen, natürlich. Aber es wäre auch möglich, also wenn man dies auch noch wegnehmen würde, dann denke ich, es wäre ein Rückschritt und Oder wenn ich denke, nur was einfach möglich ist, wenn man unterwegs ist. Ist #01:00:37-9#

I: Wenn Sie jetzt zum Beispiel im Zug sind? Oder wie meinen Sie unterwegs? #01:00:39-6#

B: Ja, ja so. #01:00:44-8#

I: Ok. Ja es, ja es hat es ja nicht immer gegeben, WhatsApp, früher, merken Sie einen Unterschied zu, zu ... ? #01:00:57-7#

B: Ein SMS hat man einfach wirklich, hatte ein gewisse Dringlichkeit. Wenn man es schreiben musste, oder. Man hat ... , oft ist es als Zweites gekommen, wenn man sich telefonisch nicht erreichen konnte, oder. Dann hat man einmal ein SMS geschickt. Und mit dem WhatsApp ist eine Kommunikation, wo, ich sage jetzt nicht, wie ein Telefon, doch es ist etwas zwischen Telefon und, und SMS. Ich empfinde es so. #01:01:28-3#

I: Hhm (bejahend). #01:01:31-5#

B: Eben das ist schneller und dieses „gleich Antwort“ geben, und nochmals fragen und nochmals Antwort geben. #01:01:33-3#

I: Ja. #01:01:35-2#

B: Es läuft dann, oder? #01:01:36-6#

I: Ja. Also Sie tun durchaus ... , gibt es so Situationen, wo Sie sofort antworten und dann schreibt die Person wieder und dann schreibt sie wieder und so, also wie ein Gespräch,

quasi? #01:01:49-4#

B: Ja. #01:01:51-6#

I: Das gibt es auch? #01:01:51-6#

B: Das gibt es auch, ja. Vor allem wenn man nochmals eine Frage stellte, also man hat irgendetwas, eine Abmachung, und man stellt nochmals eine Frage, dann kommt ja wieder die Antwort. #01:01:59-7#

I: Ja, ja. #01:02:01-9#

B: So. #01:02:06-0#

I: Ist das bei Allen gleich schnell oder merken Sie, dass manche Leute etwas länger haben? Oder gibt es Personen, wo Sie wissen, ah, diese Person, wenn ich ihr schreibe, sie schreibt immer sofort? Und andere, bei welchen Sie wissen, bei dieser muss ich nicht warten? #01:02:22-8#

B: (Lachen). Bei ihr muss ich immer warten. #01:02:26-2#

I: Bei der [REDACTED] (Tochter)? #01:02:27-4#

B: Ja genau. Da muss man sicher warten. Da muss man sicher nie warten. #01:02:30-5#

I: Ja. #01:02:33-1#

B: Und bei der Schwiegertochter muss ich weniger warten, aber bei meinem Sohn. #01:02:40-5#

I: Ja. #01:02:38-6#

B: Da muss ich es manchmal gar nicht probieren. (Lachen) #01:02:45-6#

I: (Lachen) Beim Ehemann. #01:02:45-6#

B: Da braucht es länger. Ja. So. Da braucht es ... , da geht es ganz schnell, bei diesen Drei. #01:02:53-4#

I: Bei den Patenkindern? #01:02:53-4#

B: Ja genau. Und ja, also sie ist schneller, als sie. #01:03:01-2#

I: Ja. #01:03:03-1#

B: Da ist auch wieder ein Unterschied. Aber das ist minimal, dort. #01:03:07-8#

I: Das ist auch noch interessant, es deutet darauf hin, dass Leute einfach auch dies anders gebrauchen. Und wenn Sie sich einordnen müssten, sind Sie schnell oder nicht so, nicht sofort? Was meinen Sie, was würden die anderen Leute sagen: „Ah, wenn ich ihr jetzt etwas schreibe, dann antwortet Sie sicher oder dann muss ich noch bis morgen warten.“ Oder ... ? #01:03:32-3#

B: Also das würde ich vielleicht eher so sagen. #01:03:37-0#

I: Der Sohn? #01:03:35-3#

B: Ja genau. Weil dass vielleicht von 22:00 oder 23:00 Uhr an, muss er nichts mehr wollen. Oder. Und da muss er einfach auf den nächsten Morgen warten. Aber dann kommt es sofort. #01:03:47-5#

I: Ja, ja. #01:03:49-2#

B: Dann kommt es sofort, oder. Weil wenn ich es sehe, antworte ich wirklich sofort. #01:03:53-4#

I: Ja. #01:03:54-8#

B: Aber, nein, ich binde es wegen dem noch nicht an mich an. #01:03:59-9#

I: Ja. (Lachen). #01:04:05-6#

B: (Lachen). Weil es gibt dann noch die andere Variante, wo ich einfach finde, schon sofort Antwort geben, wenn man es sieht, nicht einfach noch extra zurückbehalten. Dies nicht. Aber dass man einfach in jeder Minute erreichbar sein muss. Vor allem, ich störe mich an dem, wenn das Gegenüber zurücktreten muss, wegen so etwas. #01:04:28-1#

I: Wenn ... ? #01:04:30-0#

B: Also der direkte Kontakt. Also wenn ich jetzt Eines bekommen würde und ich würde jetzt beginnen zu tippen, und würde Sie warten lassen. Das finde ich jetzt Da habe ich jetzt noch die Priorität. #01:04:39-7#

I: Das ist nicht die Priorität. Das Handy ist nicht ... , ja, WhatsApp ist nicht Priorität? #01:04:45-4#

B: Genau. Oder der, welcher von draussen kommt, kann nicht einfach ... , dass ist wie mit dem Telefon, wenn ich an einem Gespräch bin, das im Moment wirklich wichtig ist, dann kann nicht einfach Jemand telefonieren und hat dann nachher Vorrang. #01:04:56-1#

I: Ja. Ja. #01:05:00-5#

B: Mit irgend „falsch verbunden“ oder so etwas. #01:05:03-7#

I: Ja. #01:05:06-9#

B: Dies ist jetzt aber auch eine Wertigkeit, welche ich jetzt einfach für mich habe.
#01:05:09-6#

I: Ja. Ich schaue gerade hier auf meiner Liste. Äh. (...). Das haben wir eigentlich gehabt. (...) Ja eigentlich haben wir es. Wenn Sie noch insgesamt betrachten, hat sich das Netzwerk ... , jetzt einfach so als Schlussbetrachtung, ja, was ist Ihnen ... , was ist Ihnen aufgefallen, wo Sie jetzt selber darüber einmal das so ausführlich dokumentiert haben, und auch in Bezug auf die Nutzung von WhatsApp? Ist Ihnen etwas aufgefallen?
#01:06:21-8#

B: Hhm (bejahend) und zwar im Vergleich, wo ich meine Grossmutter und meine Mutter herangezogen habe, mit dem Besuchen. #01:06:32-5#

I: Ja. #01:06:32-8#

B: Habe ich bemerkt, dass, dass sie im kleinen Familienkreis oder im Familienkreis, welcher örtlich eigentlich begrenzt war, auch eben Kontakt hatten mit Cousins und Cousinen. Und die hatte man auch besucht. Und ich merke, durch das, dass wir einfach anders vernetzt sind, und noch ... , wir haben noch so Gruppen, wie die [REDACTED] [REDACTED], [REDACTED], [REDACTED], dass dieser Kreis, den hat man nur noch bei Familienfesten oder bei Beerdigungen. Und sonst ist er eigentlich nicht mehr im Aktiven drin. Das ist mir einfach aufgefallen. Und das, dass hat für ... , oder eben auch die Geschwindigkeit von unserer jetzigen Zeit, auch mit all dem, oder. #01:07:28-3#

I: Ja. #01:07:28-3#

B: Das wo ja auch Zeit braucht. Es ist ja nicht, dass man eine Menge Zeit hätten. Oder. Dass ... , diese Sachen, wie weiter hinausgedrängt wurden. Ich könnte diese jetzt auch noch aufzählen, aber die sind so weit aussen. #01:07:40-5#

I: Zum Beispiel was für Sachen meinen Sie konkret? #01:07:41-6#

B: Eben Cousins und Cousinen. #01:07:43-4#

I: Ah Cousins und Cousinen. #01:07:48-2#

B: Oder die noch grössere Familie. #01:07:49-5#

I: Ja. Die ist wie ... ? #01:07:48-3#

B: Die ist so weit aussen, dass man sagen kann, die sieht man alle paar Jahre einmal, an einem Familienfest. #01:07:55-3#

I: Ja, ja. #01:07:58-8#

B: Wo ich dann Leute, welche da sind, wöchentlich sehe, oder. #01:08:02-7#

I: Ja. In der [REDACTED]? #01:08:06-6#

B: Ja genau. #01:08:07-3#

I: Ist wie unmittelbarer? #01:08:07-1#

B: Ja. Dass sich das in dem Sinne verändert hat. Denke ich mir. #01:08:17-0#

I: Ja. #01:08:18-8#

B: Und da man auch eben sich verbunden fühlt, obwohl man sich, wenn Sie da gerade konkret nachgefragt haben, weniger sieht, weniger häufig, aber man ist trotzdem auf eine Art verbunden. Ja. Dies hat sich, finde ich, auch verändert. (...). #01:08:56-7#

I: Ja mit den Enkelkinder vielleicht ... ? Dass Sie doch durch diese Bilder oder Videos mehr mitbekommen, als wenn ... , oder als früher, als man noch keine Videos schicken konnte? Oder ... ? #01:09:21-8#

B: Also ich hätte meiner Mutter zum Beispiel, nie schicken können, als ein Kind die ersten Schritte gemacht hatte. Oder ich konnte nicht eine Aufnahme machen, äh Sprachmitteilung quasi, mit den ersten Worten, die sie sprechen. #01:09:37-6#

I: Das haben Sie schon alles bekommen, von Ihren Kindern? #01:09:40-1#

B: Das habe ich alles, von den Grosskindern, bekommen. Und von meinen Kindern konnte ich das meiner Mutter nicht weiterschicken. #01:09:46-5#

I: Ja. #01:09:48-3#

B: Also das sind schon Sachen, welche ich auch faszinierend finde. Vor allem, weil man als Grosseltern auch gewisse Sachen anders wahrnimmt. #01:09:56-0#

I: Ja. #01:09:58-6#

B: Als bei dem eigenen Kind. #01:09:58-6#

I: Ah ja. #01:09:59-0#

B: Das ist schon ... , nochmals schon speziell, wenn ein Grosskind fortläuft, oder das Grosskind das erste Mal etwas sagt. #01:10:08-1#

I: Ja. #01:10:09-7#

B: Ja. Oder ein Lied singt, oder irgend so etwas. Dann ist das einfach als Sprachmitteilung da. #01:10:19-6#

I: Und wie empfinden Sie das? #01:10:22-4#

B: Sehr. Also ich hatte Geburtstag und dann hatte, hatten die Drei, jedes sagte quasi: „Ich gratuliere Dir zum Geburtstag.“ Und irgend noch etwas dazu. Die grossen Zwei und der Kleinste musste einfach auch sagen quasi: „Grossmami ich gratuliere Dir zum Geburtstag.“ Und er hat, er hatte das nicht gesagt, sondern sagte: „Grossmami ich möchte zu Dir in die Ferien kommen.“ Und dann hatten sie die gleiche Sprachmitteilung nochmals wiederholt, und die Grossen sagten wieder dasselbe, und der Kleine sagt, der musste zwischen den beiden Sprachmitteilungen trainieren, und wo er wieder an der Reihe ist, sagte er: „Grossmami ich möchte zu Dir ganz allein in die Ferien kommen.“ #01:11:03-2#

I: Herzig. #01:11:03-2#

B: Oder das sind so Sachen, wo ich denke, das finde ich super. Also das hat mich so berührt. #01:11:09-2#

I: Ja. Das bleibt in Erinnerung? #01:11:13-0#

B: Ja. Das ist, ist genau so viel Wert, wie gerade „ich gratuliere Dir zum Geburtstag.“ Oder einfach eine Zeichnung oder so. Also diese kam dann sonst noch. #01:11:22-6#

I: Die Zeichnung kam dann auch noch? #01:11:23-1#

B: Ja. Ja. #01:11:30-0#

I: Ja gut, dann würde ich da abschliessen. Oder. #01:11:34-9#

B: Schön. Darf ich dann noch fragen in dem Moment, das Telefon

Projektname	SNF Instant Messaging
Name Audiodatei	Instant Messaging_qual_22_04.07.2019
Datum & Dauer Interview	04.07.2019, 2:07:03
Datum Transkription	14.08.2019
Transkribiert durch	

[REDACTED]

B: Aber es ist immer eine wahnsinnige Herausforderung. Ich habe das bereits gemerkt gehabt da. Ich habe sowieso Mühe mit Grenzen ziehen und nachher da mit der Qualität von Freundschaften. Das ist ganz schwierig. #01:04:03-3#

I: Genau. Also jetzt würden wir sagen im nächsten Schritt tun wir mal. #01:04:09-0#

B: Darf ich nochmals schauen, wen ich jetzt da im ersten Kreis habe? #01:04:10-0#

I: Ja. Ich muss eben ein bisschen schauen, dass wir da noch... eben jetzt würde es darum gehen, alle mit einem Filzstift zu markieren, mit denen Sie WhatsApp nutzen. Von allen, wo Sie jetzt aufgeschrieben haben. Ich über-, ja. Ja, doch das geht glaube ich schon. Ich muss glaube ich da noch ein bisschen festkleben, dass es nachher nicht verrutscht. #01:04:36-5#

B: Die kommen gar nicht (unv.) #01:04:40-4#

I: Macht nichts. Macht gar nichts. Eben jetzt würde ich sagen, dass Sie mal da im ersten Kreis einfach alle, mit denen Sie auch WhatsApp nutzen, ein grünes Kreuz machen mit dem grünen Stift. #01:05:23-2#

B: Ja, nein mit ihm tue ich WhatsApp, mit ihm habe ich bis jetzt auch nicht. Hat jetzt V. WhatsApp? #01:05:41-4#

I: Sie können sonst auch gerne auf ihrem Telefon schauen. #01:05:43-6#

B: Ich tue das jetzt mal. #01:05:53-6#

I: Tue das mal auf die Seite. Können Sie bei den anderen Kreisen noch schauen. #01:06:02-1#

B: Entschuldigung, ich kehre es mal. #01:06:03-9#

I: Ja, genau. (längere Pause) #01:07:24-1#

B: Doch. #01:07:25-2#

I: Gut. #01:07:30-0#

B: Ja, das ist, glaube ich, gut so. Aha. #01:07:43-7#

I: Würden wir jetzt auf WhatsApp selber kommen. Dann bitte ich Sie so ein bisschen darüber zu erzählen über was für Inhalte, für was für Inhalte Sie WhatsApp nutzen. Jetzt gerade, wenn wir mal zuerst bei dem inneren Kreis anfangen. Wenn Sie da so

ein bisschen schauen. Ja, jetzt, sei es mit ihrem Bruder oder ihrer Schwester. Wenn wir vielleicht mal dort anfangen. Oder so verschiedene Freundinnen. Um was geht es da, wenn Sie WhatsApp nutzen? #01:08:29-8#

B: Häufig geht es darum, dass man sich Bilder schicken kann. Oder eben, was ich jetzt entdeckt habe: Eine Freundin, die mich aber auch in meinen persönlichen Projekten begleitet als Coach. Aber nicht bezahlt. Aber nach den Regeln des Coachings. Aber nicht bezahlt. Dort geht es auch darum so Tagesberichte zu schicken. Oder dort gerade bei ihr geht es sehr stark auch darum, also persönliche Sprachnachrichten. #01:09:04-3#

I: Also das ist jetzt bei der [REDACTED] #01:09:05-8#

B: Bei der [REDACTED] dort ist häufig auch einfach so "Wie gehts?" und "Was machst du?" Und wir hatten sehr unterschiedliche Situationen. Oder jetzt zum Beispiel die [REDACTED] die ist im zweiten, ah wir sind jetzt im ersten Kreis. #01:09:23-1#

I: Ja, genau. Da ist auch eine [REDACTED] im ersten Kreis. #01:09:27-1#

B: Ah, ja, die [REDACTED], die hat eine Freundin, die immer so ganz witzige Witze hat oder Videos hat, so zum Nachdenken oder Weiterschicken. Das schickt sie mir viel. Und sie ist häufig auf Reisen, wo ich auch Leute kenne, in diesen Ländern. Und dann tauschen wir uns so aus. Und sie ist auch im Alltag schwer zu erreichen, dann tun wir auch WhatsAppen. Also wenn ich etwas Substanzielleres wirklich schreiben will, dann tue ich lieber über Mail. Weil, dann kann ich es nachher auch... Ich muss vielleicht eben noch vorausschicken. Ich habe das iPhone noch nicht lange. Eigentlich seit... Ich habe es bekommen. Also ich konnte es abkaufen der [REDACTED] im Hinblick auf eine lange Reise im letzten Sommer. #01:10:15-1#

I: Die Sie gemacht haben? #01:10:17-8#

B: Die ich gemacht habe, wo ich fotografieren wollte. Und wo ich eben kommunizieren können wollte für unterwegs. Also das ist Sibirien, Mongolei nach China mit dem Zug immer. Und dort bin ich überhaupt erst reingekommen [in die WA Nutzung]. Aber ich habe noch längst nicht alle gekannt. Ich kenne noch heute nicht alles, was man kann. Und so bin ich reingekommen. #01:10:38-6#

I: Also so sind Sie überhaupt auch auf WhatsApp gekommen? #01:10:40-5#

B: So bin ich auf WhatsApp gekommen. Das heisst ich habe vorher über meinen Bruder vor allem. Und über die Enkelin. Also seine Kinder. Also oder die jüngere Generation oder meine Freundinnen auch, die schon lange iPhones haben oder Smartphones haben. Weil, ich hatte eben immer noch ein konventionelles Handy. Von dann an, als ich es hatte. Also, ich habe gemerkt jetzt so gerade beim 3-G-Treffen, da war ein reger Austausch unter dieser 3. Generation und man hat Filmlis gemacht und so. Und sie haben gesagt, sie schicken uns das und ich konnte es nachher nicht haben. Und da habe ich gemerkt, dass viel Sachen über WhatsApp laufen und dass ich ausgeschlossen werde, wenn ich das nicht habe. Und das Andere ist zu sagen, dass ich nicht bin, ich bin nicht auf sozialen Medien. Kein Facebook, kein Twitter, kein Instagram oder was es alles gibt. Bin ich alles nicht. Bin

ich auch weiterhin nicht. Aber WhatsApp hat mir Möglichkeiten gegeben, eben jetzt auch zum Beispiel auch mit dieser [REDACTED] im Ausland oder im Zusammenhang - ah, wir sind noch im ersten Kreis. #01:11:50-0#

I: Ja, genau. #01:11:51-2#

B: Also es geht darum, um wirklich so persönliches, sehr persönliches auch schnell zu fragen "Wie gehts?" oder "Wie hast du diese Situation erlebt?" oder jetzt bei der ist [REDACTED] im Kreis eins oder ist sie? Nein ist im zwei. [REDACTED], die ist sehr schwerkrank. Und sie hat sehr klare Bedingungen durchgegeben, was sie will, dass man fragt oder eben vor allem nicht fragt. Und dort ist auch eine gute Möglichkeit, wenn ich nicht telefoniere. Dass ich ihr eben jetzt zum Beispiel etwas über WhatsApp schicken kann. Vor allem auch Bilder oder irgendein, ja, vor allem Bilder oder es hat... Es ist jetzt gut, dass sie diese Befragung machen. Weil ich merke, es tut irgend. Es macht mit einem etwas. #01:12:49-8#

I: Die WhatsApp-Nutzung? #01:12:52-0#

B: Ja, also es ist auf der einen Seite ist es eine Erleichterung. Man kann sich schneller für gewisse Sachen austauschen. Und auf der anderen Seite, also in diesem Sinne eine Hürde nach unten. Und auf der anderen Seite ist es gleichzeitig wie immer eine Auswahl, was mache ich jetzt über Mail und was mache ich über WhatsApp. Vor allem, wenn es um geschriebene Sachen geht. #01:13:26-3#

I: Mhm (bejahend). Also dann überlegen Sie sich oft, ist es jetzt besser? #01:13:31-3#

B: Ja, aber ich weiss nicht, ob das jetzt vor allem damit zusammenhängt, dass ich das viel weniger gern und gut kann. Ich kann weniger gut tippen auf dem als auf dem Computer. Und längere Sachen, vor allem bin ich jemand, wo immer auch einfach nachverfolgt. #01:13:48-7#

I: So eine ganze Konversation? #01:13:50-4#

B: Ja, oder jetzt gerade im Zusammenhang jetzt mit Projektgruppen, also jetzt sind wir immer noch da? #01:13:54-7#

I: Ja, genau. #01:13:56-9#

B: Weil, ich bin noch sehr stark von, weil ich so jung dabei bin, bin ich noch sehr stark gewöhnt. Und sicher auch vom Beruf her geprägt, ich bin [REDACTED], einfach im Sinn von Fortsetzungsgeschichten [gemeint ist, dass sie stark an E-Mail gewohnt ist & daran, dass ganze Konversationsabläufe via E-Mail gesichert und überblickbar sind]. Ah, dann war doch das. Da kann ich nicht so. #01:14:12-4#

I: (Unv.) #01:14:13-4#

B: Ja, vor allem ich kann nicht gleich nachschauen. Ich kann nicht suchen gehen. Ich kann auch nicht Dings [gemeint ist: sie kann sich in WhatsApp weniger gut orientieren/sich den Überblick über Chatverläufe verschaffen]. Also ich würde sagen, es geht vor allem um sehr. Bei mir geht es um sehr emotionale Sachen eigentlich auf

der einen Seite. Und so spontan zu sagen "Ich denke an dich" oder "Wie gehts?" oder etwas teilen im Sinn "Oh, es ist jetzt so wahnsinnig schön, ich bin jetzt gerade unterwegs und..." #01:14:45-2#

I: Und dann schicken Sie noch ein Föteli dazu? #01:14:47-0#

B: Ja oder dann schicke ich das auch über WhatsApp. Also es ist bei denen, wo dann. Es kommt dann noch dazu, dadurch, dass es gratis ist, dass man so getrimmt wird. Oder, dass es überall geht oder. Es ist nicht das Gleiche wie mit dem Handynet. Also ich kann eigentlich überall unbeschwert, habe ich die Möglichkeit von Kommunikation, die ich vorher nicht gehabt habe. Ich hatte auch Probleme mit dem Handy. Das an gewissen Orten es geheissen hat... Ich war bei Sunrise und an gewissen Orten hat es geheissen, dort gibt es gar kein Netz. Oder wenn man im Ausland ist, sowieso wegen den Kosten. Genau, das ist eigentlich die primäre Kosten-, also es war auch eine Kostenfrage, dass ich kommunizieren wollte von dieser Reise her. #01:15:30-8#

I: Genau, ohne dass diese Kosten anfallen, ja? #01:15:35-8#

B: Aber ich merke jetzt, wenn ich. Also einfach bei denen, die das haben. Die WhatsApp haben, tue ich über WhatsApp kommunizieren. Sehr spontan, sehr emotional auch, wenn ich unterwegs bin. Oder eben mit sei es mit einer Sprachnachricht oder sei es mit einem Foto. #01:15:55-0#

I: (Unv.) Sie reden einen kurzen Text und schicken das dann als Audiodatei? #01:16:00-0#

B: Genau. #01:16:01-0#

I: Und dann können es die anderen anhören oder Sie können es anhören #01:16:03-3#

B: Ja #01:16:04-0#

I: Ja, genau. So wie Telefonbeantworter. #01:16:07-1#

B: Ja, also, wenn ich jetzt zum Beispiel jemanden anrufen will und nachher ist sie nicht erreichbar. Dass ich nachher über WhatsApp versuche einfach eine Sprachnachricht und hier habe ich auch das Gefühl, es ist eben nicht wie beim Telefonieren. Die Empfängerin oder der Empfänger kann selber entscheiden, wann will sie von jemandem etwas lesen oder hören. Jetzt zum Beispiel gestern hatte ich so eine schwierige Situation eben mit der [REDACTED] Und dann habe ich gedacht, haben wir abgemacht gehabt, dass ich mich nicht mehr melde am Morgen. Ich wollte ja gehen. Und nachher ist das dazwischengekommen. Und nachher hat sie mir geschrieben die Mutter sei operiert und die Operation sei gut gegangen. Und nachher habe ich, nachdem sie... habe ich gemerkt, eigentlich wollte ich eben doch die I. noch sehen. Es war so wahnsinnig für sie. Ich will sie eigentlich doch noch sehen, bevor sie abfliegt. Und wollte dann einfach ihr noch eine WhatsApp schicken. Ich hätte es mir anders überlegt, also von mir her, ob es ihr möglich wäre, dass wir uns noch kurz sehen könnten. Und dann wollte ich ihr ausgesprochen nicht anrufen. Sondern ihr das so [per WA mitteilen, ohne mit Telefonanruf zu stören]. Und das ist

jetzt zum Beispiel. Und das wäre jetzt auch gerade okay gewesen, eben von einer Sprachnachricht, wo sie nicht einfach gerade konfrontiert ist. #01:17:30-1#

I: Genau, wo sie darauf reagieren kann. #01:17:32-1#

B: Oder auch nicht reagieren und so. Und nachher bin ich dann versehentlich auf den Knopf gekommen, um anzurufen (lacht). Aber das denke ich, das ist jetzt etwas. Ja ich merke jetzt, es hat sehr viel eigentlich mit Emotionen zu tun. Viel mehr mit Emotionen zu tun als auf dem E-Mail. Und das kommt vielleicht auch von meiner Prägung her, weil ich wirklich dort schriftlich, dort das Geschriebene will. Und das ist auch die grösste Verunsicherung, die für mich besteht in unserer Zeit, dass einfach keine Verlässlichkeit mehr ist. Weder bei dem geschriebenen Wort noch bei Bildern, noch beim gesprochenen Wort auch nicht. Aber hier jetzt, es geht wirklich um Beziehungsdinge. Oder dann einfach ganz kurz "Wo kann ich dich treffen?" oder #01:18:21-0#

I: Ja, genau. Und sagen wir eben, weil Sie sagen, dass Sie eben auch sehr emotionale Sachen austauschen oder wo dann eben sehr spontan man einfach etwas schreiben oder reagieren kann. Haben Sie das vorher per SMS gemacht oder haben Sie vorher angerufen? Oder wie haben Sie...? #01:18:43-3#

B: Nein, ich habe es. Ja, ich habe es schon per SMS gemacht. Aber Bildermöglichkeiten oder Sprachmöglichkeiten hat es ja nicht gegeben. #01:18:54-3#

I: Also ist es dann auch etwas, wo sie als bereichernd jetzt für ihre Bedürfnisse an Kommunikation sehen? #01:19:03-8#

B: Ja, sehr. Sehr. Oder wenn ich jetzt zum Beispiel. Also was jetzt eine sehr tolle Möglichkeit war. Gerade im Juni, wo ich an diesem Mitsingkonzert in einer Grossstadt im Nordwesten von [REDACTED] war, habe ich Tessinerinnen kennengelernt. Und dann hat es geheissen "Wie bist du erreichbar?" unter einem Dings. "Wir gehen auseinander". Dann habe ich gefragt "Bist du auf WhatsApp?" Und dann hat sie gesagt "Ja." Und dann hat sie mir einfach ihre Dings geschickt und nachher konnte man auch gerade Fotos noch austauschen, wo man gemeinsam gemacht hat. Es ist viel einfacher so. Gut, ich muss sagen, ich habe halt das SMS auch wahrscheinlich sehr eng genutzt. #01:19:57-3#

I: Ja, aber ich meine, wenn Sie ein Handy hatten, wo man noch also die Zahl als Buchstaben umschreiben musste, dann macht es das ja auch kompliziert. Oder mit dem Smartphone haben Sie einfach das Alphabet, dass Sie tippen können. Und mit den alten Handys musste man ja immer... #01:20:15-5#

B: Jaja, das musste ich auch. #01:20:15-5#

I: Genau. #01:20:17-0#

B: Ich hatte so eins. #01:20:19-9#

I: Ist wie die Barriere doppelt nach unten. #01:20:20-7#

B: Die Barriere ist doppelt nach unten, ja. Und sie hat Dimensionen aufgemacht, wo ich vorher nicht hatte. Also beim SMS war ja die Frage vom MMS und da muss ich sagen, ein grosse-, also das ist jetzt, wenn wir jetzt das Blatt eins anschauen, sieht man ja, wo, dass ich WhatsApp nicht brauchen kann. Und was für mich jetzt neu eine Barriere ist [Barriere ist nicht mehr Hardware oder Kosten, sondern Nicht-Nutzer/innen]. #01:20:49-0#

I: Einfach dort wo... #01:20:50-0#

B: Die, die es nicht haben oder... #01:20:51-8#

I: Ja. Und wie tun Sie dann mit diesen? #01:20:55-5#

B: Also die wohnen ja ganz nah und da haben wir intensiven. Und hier sie zum Beispiel verweigert sich praktisch. Sie sagt immer "Ich will direkte Kommunikation." Und ihr Mann schaut den Computer an. Sie sagt immer: "Wenn du mir etwas sagen willst, dann sagst du es mir persönlich. Oder dann telefonierst du und machst es nicht über den [REDACTED]" #01:21:18-2#

I: Ja, hat sie einfach ihre Bedingungen? #01:21:20-4#

B: Sie verweigert sich einfach. #01:21:23-7#

I: Ja, genau. #01:21:24-6#

B: Und sie verweigert sich aus anderen Gründen. Generell eigentlich dieser, dieser. Sie hat ein Handy. Wobei, das habe ich ganz lange auch nicht gewusst. Das hat sie auch nicht eingeschaltet. Das nimmt sie nur ganz, ganz selektiv mit. Bei ihr ist auch nur, kannst du telefonieren oder E-Mail. Und da merke ich, dass ich schon wie... Eben gewisse Sachen, kann ich mit ihr nicht machen. Wenn ich jetzt hier da in Spanien bin und ihr schnell sagen will "Hallo" dann kann ich das nicht, das wäre aber auch mit SMS bei ihr nicht möglich. #01:22:09-0#

I: Ja, genau, ja. Also einfach einen gewissen Kommunikationsstil, den Sie eigentlich gernhaben, ist einfach nicht möglich mit Leuten, die weder SMS noch WhatsApp haben. Die das einfach nicht nutzen? #01:22:21-0#

B: Ja, wobei es für diese Beziehungen nicht hinderlich ist, weil dort gibt es gute andere Wege. #01:22:25-2#

I: Ja. Gut. Ja. #01:22:26-9#

B: Und das Gleiche ist jetzt von mir her. Und das Andere habe ich erlebt, wenn Leute eben mich gefragt haben "Hast du WhatsApp?" Und die haben das immer als stör-, also als Hindernis empfunden oder. Dann konnten sie einfach zig Leuten einfach auch die Sachen schicken. Also ich habe das Gefühl, man wird ausgeschlossen. Wenn man es nicht hat, beziehungsweise für die, dies nutzen, ist es wie eine Barriere, bei denen, die es nicht haben. #01:22:56-2#

I: Genau. Und gibt es WhatsApp-Nachrichten, die Ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind? Jetzt gerade spontan? #01:23:06-1#

B: Also sehr berührt hat mich wirklich die erste Sprachnachricht von der [REDACTED] Weil, das ist ganz andere Dimension. Ich weiss- Vielleicht war es einfach das Neue. Ich meine, sie hat mir auch schon auf Telefonbeantworter geredet. Es ist wie anders "Sie haben eine-". Es ist wie persönlicher, wenn ich auf dem WhatsApp eine Sprachnachricht habe, als wenn es auf dem Dings [Beantworter/Combox] "Und Sie haben eine neue Sprachnachricht auf der Combox" Und dann rufe ich die Combox ab und dann kommt die Nachricht. Dort ist ja auch wieder ein Ding. Es ist wie unmittelbarer [WA Sprachnachricht ist unmittelbarer als TB]. Ja, das hat mich sehr berührt, als sie... als ich die erste Sprachnachricht bekommen habe, hatte ich das Gefühl... Ja es hat eine andere Qualität. Es war eine so Dings. Oder sie sagt "Guten Morgen [REDACTED]" Und das ist irgendwie wie viel persönlicher gewesen. Als wenn ich da jetzt sehe, sie hat mich angerufen und eine Sprachnachricht hinterlassen. Es ist viel unmittelbarer. #01:24:13-6#

I: Und auch unmittelbarer, als wenn sie Ihnen jetzt eine Textnachricht geschrieben hätte? #01:24:19-1#

B: Ja, ist eine andere Qualität. Ja, ist sehr unmittelbar. Weil in der Stimme hören Sie natürlich auch ihre Stimmung. #01:24:30-2#

I: Ja, genau. Ja, stimmt. #01:24:32-9#

B: Und in den Nachrichten. Also wo ich sehr, sehr Mühe habe, ist mit den Emojis. #01:24:38-2#

I: Ja, das ist nicht Ihres? #01:24:40-0#

B: Nein, das ist nicht meine Welt. #01:24:42-0#

I: Also Sie nutzen Textnachrichten, Sprachnachrichten, Bilder? #01:24:47-0#

B: Fotos #01:24:48-0#

I: Fotos und eben, so vorgefertigte Inhalte, wie Sie jetzt vorhin gesagt haben, so Videos oder so, ist das etwas, wo Sie auch weiterschicken? #01:25:00-2#

B: Ja, je nachdem, was ich bekomme, schicke ich das auch weiter. #01:25:03-2#

I: Ja, aber es ist nicht etwas, was Sie komisch finden? Also gefällt Ihnen das auch oder ist es unterschiedlich? #01:25:13-4#

B: Ah, es kommen nicht alle, also ich will das jetzt nicht täglich. Aber sie sind sehr unterschiedlich. Weil die da, die da kommen "verteilen Sie" und so, das ist nicht meine Welt. #01:25:25-9#

I: Ja. Ja. #01:25:26-6#

B: Wobei es hat solche darunter. Und die einen finden, also wo ich dann immer denke. Schon wie bei den Witzen oder. Es hat auch viele Karikaturen oder eben irgend so (unv.) Spruch. Und dort habe ich mich auch schon früher bei den Witzen

gefragt, wem kommen eigentlich die Sachen, in welchen Zusammenhängen oder auch in welcher Konstellation in den Sinn, oder? Es gibt manchmal so wahnsinnig witzige Sachen. Oder ich habe jetzt zum Beispiel eben ein Video. Aber das habe ich, glaube ich, sogar noch vor WhatsApp bekommen. Wahnsinnig. Von jemandem, wo die Katze auf dem Klavier ist und es ist so ein Büsi gewesen, wie eigentlich das Wuscheli von meiner Schwester und ist einfach ein lustiges Video. Genau, das habe ich bereits vorher bekommen. Aber ich denke bei mir wird es noch... Also, ich bin erst am Anfang, wie gesagt. Und ich bin auch daran interessiert, dass ich es noch besser handeln kann. Dass ich weiss, was kann ich, was kann ich nicht. Aber eben all die abgekürzten Sachen und so, da merke ich, das mag ich nicht. Weil, ich habe schon, bei gewissen Sachen bin ich sehr traditionell wahrscheinlich oder konventionell. Auch bei den SMS, dass ich immer, ist ja eben "Short Message", aber es macht mir immer noch Mühe, wenn einfach keine Anrede oder nichts Persönliches kommt. Oder? Also bei der initialen Message. Ich mache nie das Initialdings ohne irgendwo, dass der Name von der Person kommt. Wenn man nachher so hin und her tut oder, dann ist das wieder etwas anderes. Aber der erste Kontakt von mir her, tue ich immer den Namen rein. Und bin auch irgendwie ein bisschen befremdet. Es kommt zwar nicht so viel vor. Aber wenn eigentlich kein Name, wenn ich nicht direkt angesprochen werde... #01:27:26-9#

I: Und so der Unterschied eben zu SMS und E-Mail, ist, glaube ich, jetzt schon so ein bisschen herausgekommen. Weil, das wäre auch noch so eine Frage. Es ist einfach so spontaner und emotionaler? #01:27:39-6#

B: Bei mir jetzt? Ja. #01:27:40-1#

I: Bei Ihnen, ja, genau. #01:27:42-4#

B: Ja, also spontaner würde ich sagen waren beide. Also ich tue entsprechend (unv), aber ich denke das Emotionale ist stärker beim SMS. Beim WhatsApp. Einfach in der Art, wie ich das SMS sehr restriktiv auch genutzt habe. Und vor allem auch von der Gegenseite haben weniger dann, zumal wo ich mit SMS war, überhaupt die Möglichkeit gehabt. Sehr viele haben gar kein Handy gehabt, wo sie SMM äh MMS erreichen konnten. #01:28:21-0#

I: Ja und gibt es Gründe, wo sie bewusst nicht über WhatsApp etwas verschicken? Sondern eben über das E-Mail oder auf das Telefon gehen? Gibt es Inhalte? #01:28:40-0#

B: Ja, wenn es wirklich um vertrauliche im Sinn, ja, wenn es wirklich um ganz vertrauliche Sachen geht im Sinn von höchstpersönlich. Jetzt nicht im Sinn von, wie ich es jetzt als emotional umschreibe, das würde ich nicht aufs Dings. Das hat einfach für mich eine andere Qualität, wo für mich WhatsApp nicht das entsprechende Medium ist. #01:29:03-6#

I: Also da gehen Sie eher auf Mail? #01:29:06-1#

B: Ja, da gehe ich auf E-Mail, beziehungsweise primär auf Telefon. Also dort wo ich es nicht persönlich bringen kann. #01:29:13-8#

I: Ja, genau. #01:29:14-4#

B: Und nachher in fachlichen Dings. Also fachlich in Führungszeichen wie ich jetzt bin. Eben jetzt zum Beispiel in Zusammenhang mit Projekten. Wir haben jetzt gerade zum Beispiel. Aber das läuft ja auch von den anderen her so. Wenn man jetzt... Wir hatten jetzt gerade diese Woche Sitzung gehabt von dieser Arbeitsgruppe Frauenstreik. Jetzt ist gerade das Protokoll gekommen. Das ist aber per E-Mail gekommen. Und dann melde wir uns, also ich, auch per E-Mail zurück. Ich glaube das ist, ich weiss es gar nicht. Ah, was ich gar nicht herausgefunden habe, ob man ganze PDFs auch mit WhatsApp schicken kann. Das weiss ich gar nicht. Aber das wäre nicht der Weg jetzt für mich. Im Grunde genommen, wenn man jetzt sagt, wenn es wirklich darum geht, um zu schreiben so... lange Texte oder so. Dann ist es nicht WhatsApp. #01:30:15-4#

I: Ja, dann ist es auch... #01:30:16-4#

B: Es ist organisatorisch super oder eben so schnell "Wow, ist das schön" oder "Riechst du die Linde bei dir auch?" oder "Es ist super schön gewesen, dass wir uns sehen konnten" oder so. Das geht über WhatsApp. Aber jetzt so Grundüberlegungen zu einem Projekt: "Wie steigen wir in die nächste Etappe ein?" das käme nicht über WhatsApp. #01:30:38-2#

I: Ja, genau. Und jetzt also welcher Kanal hat sich verändert seit Sie WhatsApp nutzen? Also SMS nutzen Sie das noch seitdem Sie WhatsApp haben? #01:30:58-2#

B: SSM äh SMS, ja vor all-. #01:31:06-5#

I: Mit denen, die kein WhatsApp haben, aber ein Handy? #01:31:10-2#

B: Ja, ich tue. Eben das merke ich noch gar nicht. Ich bin im Moment so wie in einer... #01:31:19-1#

I: So ein bisschen in einer Grauzone, oder? #01:31:20-5#

B: Ja, ich weiss nicht ob es eine Grauzone ist... oder einfach ich kenne die Möglichkeiten von WhatsApp noch zu wenig. Und habe es sicher auch noch zu wenig systematisch wie aufgenommen. Beziehungsweise ich bin noch weniger vertraut mit WhatsApp. So, dass ich ein Problem habe, also dass könnte ich jetzt nicht sagen. Ich weiss es jetzt nicht, ob ich zu sämtliche Arten, wie ich kommunizieren will, im Moment fähig bin mit sämtlichen die WhatsApp haben, über den Kanal zu machen. Aber ich bin so langsam, dass das eine läuft über Chats, oder? Und es ist eigentlich, es ist vor allem noch Ding ungenügende Vertrautheit oder Kompetenz im Umgang. Aber ich habe den Eindruck es geht in die Richtung, dass WhatsApp wird SSM äh MMS, sehen Sie jetzt kann ich es schon gar nicht mehr..., SMS ablösen. #01:32:25-5#

I: Aber Sie nutzen Chats von, die App von Apple #01:32:32-3#

B: Ja, ich bin in dem da. Moment schnell. Also das ist WhatsApp bei mir. #01:32:39-3#

I: Genau, und das ist WhatsApp und das andere ist das i-Chat, das da #01:32:48-0#

B: Das ist i-Chat? #01:32:51-4#

I: Ja, genau. #01:32:52-1#

B: Aha. #01:32:53-6#

I: Das ist einfach von Apple das Apple-SMS-System, soviel ich weiss. Aber Sie nutzen beides? Einfach je nachdem wo etwas (unv.) meldet? #01:33:03-0#

B: Ja, aber sehen Sie, wenn ich jetzt auf Telefon gehe #01:33:06-1#

I: Das ist dann wirklich Telefonieren #01:33:10-5#

B: Nein, was wollte ich jetzt schauen. Aha, ist es denn bei dem, wo ich noch wählen kann, wie ich gehe? Nein, hier, nein, blöd. Jetzt muss ich. Wie kann ich zurück? Ich will schnell zurück. Dass ich da reinkomme, wo ich sehe, dass ich die Auswahl habe. Ich kann Telefonieren #01:33:30-5#

I: Ja, genau. #01:33:32-0#

B: Nein, aber ich kann ja auch. Es gibt doch noch eine andere Ebene, wo ich eben da auch die Sprachnach-? Ah, doch, hier hatte ich es. Eben genau, da kann ich jetzt Dings. #01:33:40-5#

I: Genau, da können Sie jetzt Sprachnachrichten... #01:33:43-3#

B: ...da kann ich Sprachnachrichten und da kann ich telefonieren #01:33:47-3#

I: Genau, und da können Sie auch Video #01:33:49-4#

B: Filmen. Aha, aber das weiss ich jetzt eben noch nicht hier. Und wenn ich so gehe, dann gehe ich, dann kann ich eine Nachricht schicken? #01:34:00-3#

I: Also, wenn Sie eine Nachricht schicken wollen, können Sie es da drinnen. #01:34:03-0#

B: Ja, also #01:34:04-0#

I: Ah, wenn Sie in Ihre Kontakte wollen? #01:34:05-4#

B: Ich wollte eben schauen, genau, wie komme ich denn hinein, wenn es neu ist? Ich bin jetzt da schon in meiner Schwester drinnen. #01:34:10-0#

I: Ja. Ja. Dass Sie quasi auf Kontakte gehen. #01:34:17-4#

B: So. #01:34:20-6#

I: Ja. #01:34:22-2#

B: Ah sehen Sie, jetzt habe ich da gerade eine Sprachnachricht von der Dings.

#01:34:25-2#

I: Ah, ja genau, ja, ja (lacht). #01:34:29-2#

B: (lacht) Ja, das ist wahrscheinlich die Reaktion auf mein Mail von gestern Nacht.
#01:34:33-2#

I: Ja. #01:34:35-1#

B: Also, eben da sehen Sie. Jetzt gestern war ich bei meiner Schwester. Da haben wir nachher noch zweimal hin und her. Und das ist jetzt diesen Morgen die Reaktion. Das ist gestern gewesen, die Reaktion von mir, die Antwort auf die [REDACTED]
#01:34:50-0#

I: Ja, genau. #01:34:51-0#

B: Da ist mit dem Bruder gewesen. #01:34:53-2#

I: Ja. #01:34:55-1#

B: Das ist aus der Arbeitsgruppe genau, die hat uns... Das war auch noch interessant. Sie hat eben, und das ist [REDACTED]-Freundin, die [REDACTED] und die [REDACTED]. ist in der Arbeitsgruppe Frauenstreik gewesen. Weil es hat ein NZZ Video-Team hat sie und eine andere Frau vom [REDACTED] und uns als Gruppe am Frauenstreik begleitet. Und nachher hat ihre Tochter und ihre Enkelin, wir hatten am Abend noch einen Auftritt auf der grossen Bühne auf dem Helvetiaplatz. Und sie hat uns gesagt, sie schickt uns das Video. Wir haben das Video nicht bekommen und dann haben wir ihr gestern gesagt "Du [REDACTED] du hast uns das Video von der NZZ weitergeleitet, aber nicht das, wo deine Rede darauf ist." Und dann hat sie uns das gestern geschickt und hat gesagt, sie habe das nicht richtig gehandhabt, darum haben wir das nicht bekommen. Und das hat sie uns jetzt aber über WhatsApp geschickt. #01:35:53-3#

I: Okay, aber dann, wenn Sie jetzt zum Beispiel so ein Video bekommen, speichern Sie das noch irgendwo auf ihrem Compi oder bleibt das dann einfach auf WhatsApp?
#01:36:01-9#

B: WhatsApp habe ich jetzt nicht auf den Compi, ich weiss gar nicht, wie es geht. Nein, ich habe auf dem Computer sowieso zu viel Sachen. #01:36:09-8#

I: Ja, gut. #01:36:10-5#

B: Nein, was ich eben noch nicht handhaben kann ist, das ist auch noch, oh Entschuldigung, was ich mache. Dass wenn ich so lange Dings habe. Oder ich will ja auch nicht die ganz Langen und das habe ich noch nicht raus, wie ich einfach da. Ich will eigentlich, gewisse Dings würde ich noch gerne speichern und da hätte ich, glaube ich, eine Möglichkeit ins Archiv oder so etwas. Aber ich will nicht die Ganze, weil da ist jetzt zig Sachen, wo miteinander nichts zu tun haben oder und wie ich da Einzelne löschen kann [gemeint sind wohl Chatverläufe], das habe ich noch nicht raus. Und das will ich unbedingt machen. #01:36:44-4#

I: Und jetzt sagen wir, zum so Fragen, haben Sie jemand wo Sie auch fragen? Oder versuchen Sie das dann selber? #01:36:57-3#

B: Nein, da frage ich Dings. Also das ist jetzt einfach sekundär gewesen. Aber das ist generell für den Umgang mit dem iPhone oder von den sozialen Medien, da habe ich auch andere, da haben wir gesagt, wir wollen einfach mal zusammenkommen. Weil die eine weiss das, und die andere weiss das. Oder jetzt mit der [REDACTED] dort, sie frage ich immer oder gerade sofort "Kannst du mir das zeigen?" Aber wir wollen nicht zu viel Zeit mit dem verbrauchen, wenn wir uns sehen. Also, aber sie zeigt mir praktisch jedes Mal wieder etwas. Oder ich frage zum Teil auch, einmal habe ich auch jemand im Zug gefragt "Ich komme da nicht weiter" und dann hat mir der auch noch etwas gezeigt, dass ich gar nicht realisiert habe. Dass, wenn man da auf die Icons geht, dass man die vergrössern kann und dass man die Fotos noch weiterschicken kann und alles, habe ich vorher gar nicht gewusst. Und das ist..., dass muss ich schon sagen. Also ist generell ja mit diesen neuen, mit diesen Smartphones. Also die junge Generation ist wahnsinnig hilfsbereit. Also ich habe nicht alle, ich habe ganz wenige Apps darauf. Und jetzt gestern bin ich zum Beispiel eben bin ich spontan... ich wollte dann auf ländliche zentral gelegene Gemeinde in [REDACTED] gehen bzw. auf städtische Gemeinde einer kleinen oder ausserhalb einer Agglomeration in [REDACTED], ins Spital, noch am Abend noch schnell, Adieu sagen gehen [sie wollte der Tochter einer Freundin (die Freundin ist im Spital), die wieder zurück nach [REDACTED] reist, noch schnell persönlich Adieu sagen, und dann noch kurz bei ihrer Schwester vorbeigehen]. Und habe der Schwester gesagt: "Ich komme dann vielleicht auf dem Heimweg bei dir vorbei." Ursprünglich war geplant, dass ich auf den Mittag gehe, dass wir zusammen picknicken und dann nachher am Abend zur Schwester gehe. Und dann habe ich gesagt: "Du, es ist jetzt nichts mit ländlicher zentral gelegener Gemeinde in [REDACTED]" Und dann hat sie gesagt: "Oh, wie schade." Denn habe ich gesagt: "Ja, ich könnte ja trotzdem bei euch vorbeikommen." Und nachher bin ich spontan in den Zug. Hat sie gesagt: "Ja, es hat gerade einen Zug kurz nach 7." Und die städtische-Gemeinde-einer-mittelgrossen-Agglomeration-in-[REDACTED]-Züge, die fahren..., viele Züge nach [REDACTED] halten jetzt nicht mehr in städtischer Gemeinde einer mittelgrossen Agglomeration in [REDACTED] seit zwei Jahren. Und nachher sagt sie: "Er ist oberirdisch." Und dann bin ich an den Bahnhof gekommen und sehe: Wow, [REDACTED] oberirdisch. Weil, der ist immer.... Ich steige ein und nachher merke ich plötzlich im Zug drin, frage ich mein vis-à-vis: "Hält dieser Zug in städtischer Gemeinde einer mittelgrossen Agglomeration in [REDACTED]?" Es ist ein Mann gewesen und eine jüngere Frau. Also ein bisschen älterer Mann. Und dann sage ich: "Fährt der Zug?" Dann hat sie gesagt: "Ich weiss es nicht." Und dann haben beide sofort SBB-App heruntergeladen. Und sie hat mir dann noch gesagt: "Ist Gleis eins. Sie können im Flughafen umstiegen." Also immer sehr hilfsbereit. Also ich habe, um Ihre Frage noch einmal zu beantworten, ich habe den Eindruck, es wird mein Verhalten zwischen WhatsApp und SMS... wird sich stark verändern. Also, dass quasi WhatsApp an die Stelle von SMS tritt und dass ich den Eindruck habe, es ist eine Möglichkeit von, wirklich eine super Möglichkeit, von sich näher zu kommen. Oder einfach spontaner kommunizieren können. Und immer mit der Möglichkeit, dass das vis-à-vis selber entscheiden kann, will sie die Nachricht lesen oder will sie es hören. #01:40:07-2#

I: Ja, genau. #01:40:09-3#

B: Und das finde ich angenehmer als beim Telefonieren. #01:40:13-9#

I: Ja. Ja. Dass man es so ein bisschen zeitverschoben beantworten kann, wenn es gerade nicht passt oder so? #01:40:20-3#

B: Ja und einfach.... Man muss sich nicht in einer völlig anderen Situation unterbrechen lassen. #01:40:28-1#

I: Genau. Und sind Sie jemand, die regelmässig schaut: habe ich Nachrichten? Oder die einfach mal am Abend darauf schaut? #01:40:39-5#

B: Ich muss mich umgewöhnen, weil ich habe ja ganz, ganz lang das Handy praktisch nicht eingeschaltet gehabt. Da habe ich es einfach am Abend kontrolliert und es haben ganz wenige Leute meine Handynummer gehabt. Und jetzt ist einfach der Druck so gross, dass man die Handynummer angibt. Aber ich schaue effektiv... also nicht dauernd. Aber wenn ich in Kontakt bin und etwas erwarte, dann schaue ich. Und nach Möglichkeit schaue ich sicher am Abend noch. Also nein, ich schaue jetzt... Also jetzt habe ich es eigentlich immer eingeschaltet. So. #01:41:17-9#

I: Ja, so mehrmals täglich? #01:41:19-9#

B: Ja, dann schaue ich einfach schnell darauf, ist etwas Neues oder so. Aber nicht im Sinn von süchtig. Also, aber ich kenne die Aspekte. Ich bin eine Suchtpersönlichkeit. Ich habe zum Teil, dann auch bei den E-Mails, also habe ich dann häufig einfach immer sofort geschaut, ist etwas Neues und so. Aber das war für mich auch immer ein Gradmesser, wie geht es mir. Wenn ich so fixiert bin oder jesses nein, hoffentlich ist nicht schon... Es hat so zwei Seiten. Die Erwartungshaltung und das andere ist "uh, nein, hoffentlich nicht schon wieder." #01:41:53-6#

I: Jaja, genau. Ja, genau. Und sind Sie jemand, der jetzt auf WhatsApp Dialoge initiiert oder eher jemand der reagiert? Oder ist das so ein bisschen ausgewogen? Also sind Sie eher aktiv oder passiv oder eben ist das so ein bisschen ausgeglichen? #01:42:12-3#

B: Also vielleicht muss ich sagen, generell bei mir hat Priorität immer... Oder es sind alle WhatsApp immer auf Grund von einem persönlichen Kontakt. Ich bin nicht irgendwie. Ich bekomme von jemandem. Bei mir steht am Anfang immer..., ist eine persönliche Begegnung, bevor ich überhaupt in die WhatsApp-Phase reinkomme. Aber jetzt zum Beispiel mit dieser [REDACTED] ..., das ist sehr unregelmässig. Und die ist total nur auf diesen Medien. Oder jetzt meine, die dritte Generation von der Verwandtschaft. Da hat mein Bruder, als wir das Familientreffen abgemacht haben, hat mein Bruder gesagt: "Weisst du, die schauen schon gar nicht mehr auf E-Mail, das ist für die veraltet. Du musst denen..., wenn du denen ein E-Mail geschickt hast, dann sehen die das nicht." #01:43:09-1#

I: Aber so eben Sie sind auch #01:43:12-1#

B: Also ich würde das sagen, das ist, es ist eigentlich alles in bestehenden Beziehungen, von dem her ist es wie also jetzt das Wort "Dialoge eröffnen" ist jetzt für mich wie quasi fremd, oder? #01:43:25-0#

I: Ist eh schon am Laufen? #01:43:26-6#

B: Ja. #01:43:27-0#

I: Aber oder ich frage auch darum, es könnte ja sein, dass man... eben es gibt ja Leute, die sehr aktiv auf WhatsApp sind. Eben, dass sie sehr viel Sachen verschicken auch so vorproduzierte Inhalte weiterleiten, wo es einem dann auch zu viel werden kann... #01:43:39-6#

B: Nein Vorproduzierte verschicke ich sehr, sehr wenig. #01:43:45-3#

I: Ja, aber ich meine es könnte ja auch sein, dass Sie sehr viel bekommen von gewissen Leuten, wo Sie dann sagen, das ist mir eigentlich jetzt zu viel. Ist das nicht der Fall? Es gibt ja Leute, die einfach eben ganz viele Sachen immer weiterleiten. #01:43:58-4#

B: Nein, Gott sei Dank, ist das in meinem Freundinnen- und Freundeskreis nicht der Fall. #01:44:07-7#

I: Und hat Kontaktintensität bei einzelnen Personen zugenommen, seit Sie WhatsApp haben? Also, dass man einfach häufiger so die kleinen Sachen austauscht? Wo man sich vorher einfach bei einem Treffen darüber erzählt hat? Wo jetzt, eben wo man vielleicht mehr Kontakt hat durch WhatsApp? #01:44:34-3#

B: Also ich würde jetzt sagen, bei Einzelnen ist es so. Ja, dass ich eher ein WhatsApp verschicke, als dass ich eben jemanden anrufe oder ein Mail verschicke. Jetzt zum Beispiel mit der [REDACTED] oder mit der Dings, mit der, also mit der [REDACTED] zum Beispiel ist es praktisch gleich [Namen aus dem ersten Kreis]. Weil die Art wie wir, wenn wir uns nicht sehen, kommunizieren, ist eigentlich jetzt einfach auf das WhatsApp über, aber das ist nicht anders geworden. Nein. #01:45:11-8#

I: Vielleicht im zweiten Kreis schauen. Dass Leute wie wieder sichtbarer werden? #01:45:20-0#

B: Ja, also das ist sicher, das ist zum Beispiel jetzt mit der [REDACTED] aus Berlin. Mit der [REDACTED] auch, dass das einfach... mit der [REDACTED] ist es zum Teil, also sie skypet ja mit ihrer Tochter. Und über sie bin eigentlich auch noch, das ist auch wieder eine Möglichkeit, wobei mit ihr versuche ich einfach zu telefonieren so. Dass wir uns so hören. Muss jetzt schauen. Ja, ich würde sagen bei, es ist eigentlich primär Ausland #01:46:04-7#

I: Wo durch WhatsApp ein bisschen häufiger auch Austausch ist? #01:46:11-0#

B: Ja. Ja, ich glaube an sich, es ist effektiv mehr. Es ist nicht eine Frage von der Häufigkeit, sondern es ist mehr eine Art... jetzt zum Beispiel der B. in Deutschland habe ich ein WhatsApp geschickt. Mit kurzer Information, ich habe sie gefragt, ob sie diese Woche da ist, in Berlin. Weil ich sie gerne anrufen möchte. Dass sie mir sagen kann, ist sie überhaupt da ist und so und dass nicht einfach aus dem Blauen heraus wieder einfach ein Telefon kommt. Aber ich denke, jetzt von mir in der jetzigen Phase, ist es so, dass alle Beziehungen davon leben vom persönlichen Kontakt. Sei

es so oder sei es telefonisch. Und das sind alles wie Neben... #01:47:12-6#

I: Nebenkanäle #01:47:14-6#

B: Nebenkanäle. Aber die wichtigen Kanäle ist der Persönliche... sei es der Telefonische oder sei es, sich sehen können. Und dort wo man sich nicht sehen kann, dass man über das eben wie ich gesagt habe, gewisse Stimmungen auf eine andere Art übermitteln kann oder dass man so kann mit der Möglichkeit von Reaktion oder nicht Reaktion kommunizieren kann. Aber grundsätzlich an der Art von Beziehungen, hat es bezüglich Häufigkeit, hat es nicht geändert. Ausser jetzt hier, wo ich denke, der telefonische Kontakt wird hier, wird jetzt hier intensiver werden über WhatsApp. #01:48:03-0#

I: Also, dass Sie mit WhatsApp #01:48:05-3#

B: Mit WhatsApp telefonieren, genau. #01:48:06-1#

I: Weil es einfach günstiger ist? #01:48:06-6#

B: Ja #01:48:08-4#

I: Ins Ausland? #01:48:08-9#

B: Genau. #01:48:10-2#

I: Und so Skype haben Sie das jeweils auch genutzt? #01:48:14-6#

B: Nein, Skype habe ich nicht genutzt, weil, ich nutze auch nicht FaceTime. Ich habe das gar nicht gerne. #01:48:18-3#

I: Ja. Ja. Sie wollen einfach nicht jemanden sehen, sondern einfach telefonieren? Also so Videotelefonie haben Sie nicht gerne? #01:48:26-4#

B: Nein. #01:48:26-9#

I: Ja. Gut. #01:48:28-1#

B: Also, ich weiss nicht, ob das einseitig geht. Oder ob man das eben gegenseitig machen muss. Ich habe zum Beispiel bei meinem Computer auch oben das Dings zugeklebt. #01:48:35-4#

I: Kamera? #01:48:36-0#

B: Ja. #01:48:39-0#

I: Und #01:48:40-5#

B: Nein. Ich finde das einfach so un.... Also wenn man unterwegs ist sowieso. Ich finde das sehr übergriffig, wenn da Leute miteinander telefonieren. Da sehe ich da dauernd das Bild von jemand nebenan. Schon der Inhalt ist übergriffig für die nebenan. Aber wenn da noch ein Bild ist. Und dann gehe ich noch davon aus, dass

die dauernd sind. Und je nachdem ist noch der halbe Hintergrund auch noch darauf. Nein, das finde ich ganz, ganz unangenehm. Ich bin auch keine Selfie-Frau.
#01:49:10-3#

I: Ja. Ja. #01:49:17-5#

B: Aber vielleicht kommt das noch. Jetzt zum Beispiel ich bin letztes Jahr mal bei der L. gewesen. Und dann haben wir gesagt wollen wir der [REDACTED] anrufen. Muss man ja die Zeitverschiebung einberechnen, oder? #01:49:26-1#

I: Ja, genau. #01:49:27-9#

B: Und dann ist es wahnsinnig. Also habe ich mich wahnsinnig gefreut. Weil, sie hat abgenommen. Und hat gesagt, sie gehe jetzt gerade um das Haus herum. Und das war so ein kalter Wintermorgen mit (unv.) in New Mexico. Und dann habe ich mich gerade wieder an diesen Ort versetzt gefühlt, oder für das, war es super. Sie hat uns einfach, sie hat jetzt das Tablet immer hingehalten, wo sie läuft, dass wir ihr Haus, ihre Umgebung sehen konnten. Und dann kam sie wieder zurück. #01:49:51-1#

I: Und haben Sie das Gefühl, hat WhatsApp, hat das irgendwie eine Auswirkung auf die Qualität von Beziehung? #01:50:04-0#

B: Ja, das kann ich mir jetzt gut vorstellen. Ich denke jetzt gerade vor allem bei Eltern und Kindern und Grosskindern [sie redet hier explizit von Dritten, nicht von ihrer eigenen Erfahrung, sie hat keine Kinder/Enkel]. Dass die sich durch das wirklich näherkommen können. Gerade, also das habe ich erlebt bei einer Freundin. Die ist jetzt leider gestorben. Die Grosskinder in der ganzen Welt hatte. Und die ist sehr früh... hat die gelernt, umzugehen mit Computern und allem und das, denke ich, das ist eine wunderbare Möglichkeit, dass man..., eben sei es örtlich mit irgend Leuten. Aber vor allem auch in der Generationenreihen, dass man sich näherkommt.
#01:50:50-1#

I: Und jetzt so in ihrem eigenen Erleben, ist das auch so? Oder vielleicht jetzt gerade durch die Spontaneität oder Emotionalität in gewissen Situationen, haben Sie das Gefühl, das macht es auch, dass Sie anderen oder die Anderen Ihnen irgendwie näherkommen? Oder ist es mehr einfach noch ein Zusatz, welcher der Kern von der Qualität von einer Beziehung eigentlich nicht verändert? #01:51:17-6#

B: Ich denke, also für mich persönlich, glaube ich nicht, dass sich der Grundkern von einer Beziehung verändert. Es ist ein Zusatzmoment, wie ich mehrfach gesagt habe, dass es verändert. Was ich mir vorstellen kann, ist, dass durch WhatsApp nicht in bestehenden Beziehungen sich etwas verändert in der Qualität, sondern, dass allenfalls WhatsApp dazu führen kann, dass eine Beziehung wachsen kann. Im Sinn von, ... dass dank WhatsApp allenfalls eine Freundschaft daraus wird [gemeint ist, dass aus einer neuen Bekanntschaft, die man im Rahmen einer Arbeitsgruppe schliesst, eine Freundschaft wachsen kann, weil sie im WhatsApp Austausch Anknüpfungspunkte akzentuieren können]. #01:52:04-1#

I: Ja, einfach weil man gewisse Sachen austauschen kann einfach? #01:52:08-0#

B: Ja, weil man sie überhaupt austauscht und nachher von den Anderen mehr merkt.

Oder nachher kommt plötzlich das Bedürfnis: Ah, man hat noch mehr Gemeinsamkeiten. Oder das würde die noch interessieren, die Person. Oder mich interessiert, wow, die hat das gesagt. Und dass man in Kombination mit dem sonstigen Austausch allenfalls... oder eben durch die Möglichkeiten von WhatsApp eine Beziehung knüpfen kann. Ja dort würde es eine andere Qualität übernehmen. Aber was für mich in Prinzip der Kern von einer Beziehung ist, hat sehr immer mit etwas Persönlichem zu tun. Das sind ja nicht Arbeitsbeziehungen jetzt hier.
#01:52:49-5#

I: Ja, genau, das sind wirklich Freundschaften. #01:52:52-0#

B: Ich denke, da ist es wie ein Plus. Aber das ist jetzt eben Prognose, dass es unter Umständen.... Ich kann es mir schon vorstellen. Bei mir hat es sich jetzt nichts geändert [an der Qualität bestehender Freundschaften]. Aber ich schliesse es nicht aus. Ich habe zu wenig Erfahrung. Ich kann es mir vorstellen, dass zum Beispiel jemand aus Gruppe zwei oder so heraus plötzlich ins eins rutscht Dank WhatsApp. Genau, oder, dass eben genau das WhatsApp überhaupt zu einer Art von Beziehung führt, über den Austausch von Kontaktdaten hinaus. Sondern, dass man über WhatsApp in Kontakt bleibt. Plus ob eine Beziehung entsteht und nicht einfach ein einmaliger Austausch bleibt oder so. Das kann ich mir gut vorstellen. Aber die Ansprüche... Ich könnte mir jetzt nicht vorstellen, dass ich mit jemandem nur via WhatsApp eine Beziehung habe... #01:54:00-0#

I: ... eine richtige Freundschaft. Sondern dann gehört... #01:54:02-6#

B: ...gehört entweder E-Mail oder Telefonieren und wenn möglich persönliche Begegnung, wenn das persönlich möglich ist, dazu. #01:54:12-9#

I: Haben Sie auch WhatsApp-Gruppen? Also Sie haben ja da verschiedene Gruppen [auf der Netzwerkkarte]. Aber haben Sie auch so Gruppenchats? Zum Beispiel jetzt gerade mit dieser Grossmütterrevolutions-Gruppe oder haben Sie oder mit Ihrer Familie haben Sie irgendwie eine Familiengruppe? Oder haben Sie lauter Einzelne
#01:54:32-5#

B: Bis jetzt habe ich nur Einzelne. Die einzige Gruppe, wo ich... Nein, ich habe zwei installiert. Wobei ich gar nicht sicher bin, ob sie funktionieren. Und wie ich sie handle. Die eine ist meine Schwester und mein Bruder. #01:54:47-8#

I: Ja, also Geschwistergruppe? #01:54:50-5#

B: Ja, die zwei. Die habe ich gemeinsam. Und die zweite Gruppe ist [REDACTED] und [REDACTED] Weil mir auch immer zusammen zum Teil Sachen unternehmen. So zwei, drei, viermal pro Jahr. Und dann habe ich die. Und wenn ich ihnen etwas mitteilen will, wo beide gleichzeitig betrifft, dann kann ich die beide anwählen. Aber sonst sind es alles Einzelkontakte. Aber ich kann mir auch vorstellen, dass hier aus gewissen Sachen heraus dann Gruppen entstehen. Aber ich bin eigentlich primär jemand, der... #01:55:28-7#

I: ...so von eins zu eins funktioniert? #01:55:29-0#

B: Ja. Ja vor allem im Kontext jetzt mit näheren Beziehungen. Oder im beruflichen

oder im weiteren Sinn, so in der pensionierten Zeit so. Dort kann ich mir dann schon vorstellen, dass mittelfristig jetzt gerade bei den [redacted] [Aktivitäten innerhalb der [redacted] revolution] je nachdem, dass das auf WhatsApp.... Aber das haben wir noch nicht diskutiert. Weil wir jetzt einfach über E-Mail funktionieren. Und das hat sich jetzt eigentlich mehr dadurch ergeben, dass wenn man eben jemanden sucht oder so oder noch jemand, dass man jetzt gegenseitig weiss, bist du auf WhatsApp oder nicht. Und dann sind ja die Adressen ja für beide Kanäle nutzbar. #01:56:09-0#

I: Ja, genau. Genau. Und eben auf WhatsApp gekommen sind Sie durch die [redacted] Oder mögen Sie sich noch erinnern wer konkret...? #01:56:21-2#

B: Also zu der Nutzung von WhatsApp bin ich über das gekommen. Aber WhatsApp habe ich schon vorher gehört über meinen Bruder und meine Schwester #01:56:31-4#

I: einfach gekannt vom Hören also Sehen, wie sie es nutzen? #01:56:35-4#

B: Ja, das heisst ich habe sie, ja, also, nein, ich weiss sicher schon länger, dass es das gibt. Aber konkret in der Nutzungsmöglichkeit... Ich würde sagen, es ist meine Schwester im Zusammenhang... es ist meine Schwester und mein Bruder und beide im Zusammenhang mit ihren Grosskindern. Oder ihren Kindern. Aber eigentlich die Schwester auch im Zusammenhang mit dem Grosskind. Weil, sie war von Anfang an immer hüten gegangen einmal pro Woche. Und dann hat sie dann auch Filmlin gemacht. Und die Kleine hat das jeweils so gewollt und so. #01:57:06-0#

I: Und die hat sie dann Ihnen bevor Sie das gehabt haben per E-Mail geschickt? #01:57:09-1#

B: Nein, nein, das habe ich gar nicht bekommen. Aber ich habe es einfach von ihnen her gewusst. #01:57:12-3#

I: Sie haben es dann auf ihren Handys je nachdem angeschaut oder so? Oder Sie haben einfach gewusst sie nutzen es? #01:57:20-2#

B: Ja, ich bin eigentlich überrascht gewesen gestern. Die Frauen, ich habe es gestern gefragt, ob sie das auch gehabt haben. Am Anfang irgendwie die Unsicherheit zwischen Dings. Und dann hat sie irgendwie gelacht und studiert und hat gesagt, ja, nein, sie sei jetzt seit 10 Jahren auf WhatsApp. Und dann habe ich gedacht "ja, klar. Ist schon länger, ist natürlich viel länger als 10 Jahre." #01:57:50-0#

I: Haben Sie schon Personen, wo da auf Ihrem Netzwerk sind, versucht zu überzeugen, sie sollen doch auch WhatsApp nutzen? #01:57:58-1#

B: Ja. Ja, also da bei [redacted] und [redacted] versuche ich immer zu sagen, sie sollen einfach für spezielle Fälle, auch gerade für Reisen, sollen sie... Also, dass sie sich eigentlich ein anderes Dings zulegen würden oder ein anderes Handy. Weil, er hat jetzt, sie sind viel in Frankreich und sein Handy funktioniert aus irgendeinem Grund nicht von Frankreich her. Und ihres hat überhaupt nichts. #01:58:28-0#

I: Also das ist der Bruder, nein, wer ist das, der Schwager? #01:58:32-9#

B: Nein, der Schwager ist der [REDACTED] #01:58:35-0#

I: Aha, ja., #01:58:36-6#

B: Aber der Schwager, das ist lustig. Der tut immer alles verfolgen und der Schwester einrichten, aber selber ist er nicht über SMS. Also seine Handynummer existiert, hat einmal für mich existiert, wo wir zusammen ins CERN sind. #01:58:51-9#

I: Ins CERN? #01:58:52-9#

B: Ins CERN, ja. Und er ist mit der Männergruppe vorausgefahren und ich bin mit der Schwägerin hintennach gereist, weil, sie hatte noch ein Treffen. Und dann habe ich gesagt: "[REDACTED] ich will einfach Kontakt haben können, wenn wir uns verpassen am Treffpunkt." Und dann hatte ich sein Handy. Und er wäre jetzt auch nicht auf WhatsApp. Also mit ihm würde ich, tue ich überhaupt nicht. Aber also hier würde ich eigentlich noch gern. #01:59:14-0#

I: Bei der [REDACTED]? #01:59:15-6#

B: Aber das probiere ich gar nicht, weil ich weiss, sie wird das nicht machen. Und bei den anderen, bin ich sowieso Nachzüglerin. #01:59:22-3#

I: Ja, die sind schon vor Ihnen darauf gewesen? #01:59:25-4#

B: Muss jetzt noch schauen. Ja. Nein, ich habe auch kein Dings. Also in diesem Sinn bin ich auch nicht Missionarin. #01:59:35-8#

I: Ja. Nein, nur weil sie ja irgendwann gesagt haben, eben eigentlich merken Sie jetzt, Sie waren auch von gewissen Sachen ausgeschlossen, wo Sie es noch nicht gebraucht haben. Und jetzt sehen Sie, dass eben andere, eben dass es ein bisschen eine Barriere gibt, wenn man WhatsApp nicht nutzt. Und dann könnte es sein, dass man... #01:59:53-1#

B: Jaja, doch, ich verstehe Ihre Frage gut. Ich merke einfach, dass ich die letzte im Umzug fast bin. Beziehungsweise, die, die es nicht haben, die wollen es auch nicht. #02:00:01-5#

I: Die wollen es sowieso nicht? #02:00:02-8#

B: Und dort ist es mir es mir auch nicht wichtig, die von dem WhatsApp-Kanal zu überzeugen. Weil ich ihn für diese jetzt nicht unbedingt brauche. #02:00:12-2#

I: Ja, genau. Jetzt muss ich mal ganz schnell durchgehen. Ob ich da alles abgedeckt habe. Ja vielleicht das noch: Eben wenn Sie WhatsApp-Nachrichten bekommen, tun sie. Also sagen wir zwei Sachen. Tun Sie eher dann möglichst schnell reagieren oder eben einfach dann, wenn Sie es sehen und Sie Zeit haben? Das ist das eine. Und das andere ist. Ja, tun wir vielleicht mal die erste Frage stellen. Also ist es für Sie, wie lange dauert es etwa, bis Sie reagieren, wenn Sie eine Nachricht bekommen? #02:01:04-5#

B: Also, wenn ich es jetzt sehe. Wenn ich jetzt nicht mit euch gewesen wäre und hätte gesehen [REDACTED] schickt mir eine Sprachnachricht. Dann hätte ich die Sprachnachricht angehört und dann hätte ich vermutlich gerade sofort reagiert. #02:01:16-9#

I: Ja, genau. Und wenn Sie eine Nachricht verschicken. Erwarten Sie, dass die Anderen also die Person dann eher schnell reagiert oder ab wann haben Sie das Gefühl "Wieso reagiert Sie jetzt noch nicht." Wie lange ist da etwa der Zeitraum? #02:01:37-5#

B: Ah, da habe ich eigentlich, ja. Also ich habe nicht die Erwartung, dass subito etwas zurückkommt. Es kommt natürlich darauf an, was es ist. Also, wenn es jetzt um Dings geht, um Termin oder so. Oder irgendeine Abmachung oder eine Frage, dann würde ich sagen (kurze Pause) ja, wenn ich am nächsten Tag nichts gehört habe, dann ist nicht gut. Und wenn es dann mehrere Tage ist und es eine Nachricht ist, wo ich eigentlich eine Reaktion erwarte. Dann frage ich mich, ist bei dieser Person etwas nicht in Ordnung? Oder warum hat sie nicht angerufen? Je nachdem, wer das es ist, denke ich, ja. Es hat jetzt keine Priorität für die. Oder wenn es etwas ist, wo einfach dringend, also dringend. Nein, wo es wichtig wäre, dass ich für mich wenigstens eine Erklärung hätte, dann würde ich allenfalls zurückschreiben. Noch einmal schreiben, sagen "Hast du meine Nachricht bekommen?" Oder so oder je nachdem anrufen. Aber das kommt jetzt sehr darauf an. Aber ich bin jetzt nicht jemand, der erwartet, wenn ich ein Dings schicke, dass ich innerhalb von der nächsten Viertelstunde eine Antwort habe. #02:02:50-8#

I: Also sagen wir so etwa 24 Stunden, so einfach im Laufe von einem Tag, dass Sie denken gibt es eine Antwort. Gibt es jetzt noch Sachen, die ich Sie nicht gefragt habe, die Sie aber noch zu WhatsApp sagen möchten? Weil, ich bin jetzt ziemlich am Ende vom Fragebogen. #02:03:11-3#

B: Nein, ich glaube nicht. Einfach mit dem Wissenstand, den ich habe, denke ich, ist alles abgefragt. Sie haben zwar vorhin gesagt, es seien noch zwei Aspekte. Und das eine haben Sie jetzt gefragt und das andere... #02:03:25-0#

I: Nein, der andere ist eben, ab wann Sie von jemand anderem erwarten, dass er reagiert? Das war das. #02:03:34-4#

B: Aha, ja. Ich hätte einfach von mir her noch einmal die Frage, zu der Studie generell. #02:03:43-8#

I: Mhm (bejahend). #02:03:44-8#

B: Eben, wegen der Auswertung, ob ihr das wirklich auch nach Geschlechtern getrennt ausgewertet? Das wäre mir ein wichtiges Anliegen. #02:03:50-1#

I: Ja, das machen wir. Oder wir tun, man kann dann ja immer die verschiedenen Aspekte mischen. Eben Geschlecht ist sicher etwas, wo wir dann vergleichen. Eben Männer, Frauen. Weil wir ja auch schon darauf geschaut haben, dass man eben etwa gleich viel Männer wie Frauen haben. #02:04:07-6#

B: Und nachher tut ihr wahrscheinlich auch altersmässig in gewissen Schritten?

#02:04:12-8#

I: Dann tun wir noch Altersstufen, aber eben das ist irgendwie wie nicht so zentral, weil, jetzt wir haben ja nur 30 Leute, wo wir befragen. Und da geht es eben vor allem darum, eben, so die subjektive Wahrnehmung und Erfahrung. Aber eben, ich denke, Geschlecht ist ein Merkmal, wo man heute gut vergleichend anschauen kann.

#02:04:35-6#

B: Nein, von mir her im Moment nicht. Also ich möchte mich noch einmal bedanken, dass Sie mich berücksichtigt haben. Weil, es gibt einem einfach wahnsinnigen Aufschluss. Ich habe es jetzt wieder gedacht hier. Ich bin ja auch eigentlich an diesen Fragen im Moment wieder dran. Ich bin gerade so in einer Phase. Und es gibt einem unwahrscheinlich eine Chance, dass man das reflektiert. Und in dieser Art, wie jetzt das Interview gelaufen ist, finde ich, wirklich alleine das, ist ein Gewinn für einem selber. #02:05:07-0#

I: Ja, das ist natürlich das Optimale, wenn Sie auch für sich etwas profitieren können. #02:05:11-1#

B: Ja, nein, ist sehr aufschlussreich. #02:05:14-0#

I: Und was Sie, also das Projekt läuft ja noch bis Mai 2020. Also mit dieser Auswertung das geht noch relativ lang. Aber was wir auf jeden Fall machen ist dann einfach für die Teilnehmenden einfach nur so einen zusammengefassten Schlussbericht. Also so einfach die wichtigsten Erkenntnisse noch zusammenstellen und verschicken. Einfach an die 30 Personen also an Sie auch. Aber das wird dann wahrscheinlich erst irgendwann Frühling nächstes Jahr, dass Sie das bekommen. #02:05:47-0#

B: Aha, ja oder. Aber Sie publizieren das, nehme ich dann an auf der Dings oder auf ihrer also vom Kompetenzzentrum her. #02:05:53-9#

I: Ja, aber also #02:05:55-6#

B: Das ist dann eine andere? Also unseres ist eine Zusammenfassung und die vollumfängliche Studie, die nehme ich an. Ah, das ist ja das (unv.) vom Projekt. #02:06:03-4#

I: Genau, oder dort. Der Forschungsbericht, wo die wollen, ist nur ganz kurz. Wo es mehr darum geht, hat man alles abgehakt, wo man quasi versprochen hat? Und was dann aber sicher sein wird. Eben man versucht natürlich in Zeitschrift zu publizieren, in unseren Fachzeitschriften. Aber das geht dann einfach immer noch eine Zeit lang, bis man so ein bisschen die Grunddaten hat und dann überlegt, wo will man es genau publizieren. Wie muss man es dann genau zuspitzen. Aber ich denke eben, so, der Bericht für die Teilnehmenden, ist dann eben so eher ein bisschen ein allgemeiner Bericht. Und ja, wenn man etwas publizieren kann, kann man auf jeden Fall allen Teilnehmenden, das immer zuschicken, wenn es angenommen wird von einem Journal. Also es geht dann wie noch länger oder. Das erste ist mal wie so eine Zusammenfassung der Erkenntnisse. #02:06:57-5#

B: Ja, das ist super. Ich frage jetzt nur gerade von der Grossmütterrevolution her.

#02:07:03-4#

I: Ich stelle das mal schnell ab.

Projektname	SNF Instant Messaging
Name Audiodatei	Instant Messaging_qual_23_11.06.2019
Datum & Dauer Interview	11.06.2019, 0:34:17
Datum Transkription	16.08.2019
Transkribiert durch	

I: Mhm. Okay. Gut. Sie sind jetzt schon in das Thema WhatsApp eingestiegen. Dann würde ich Sie jetzt noch darum bitten, dass Sie vielleicht einfach mit dem grünen Stift bei den Leuten ein Kreuz machen, mit denen Sie auch WhatsApp-Kontakt haben. #00:08:16-9#

B: Ja, das gilt bei allen. #00:08:17-1#

I: Haben Sie mit allen? Also Kinder, Enkel, die Freunde und dann die Gruppen von allen Dingen. #00:08:27-1#

B: Für mich ist WhatsApp gleichgestellt mit E-Mail-Kontakt. Ich habe mit denen per E-Mail und WhatsApp Kontakt. #00:08:35-8#

I: Tendieren Sie da eher zu irgendeinem Kanal, also sagen Sie manche Informationen tausche ich eher vielleicht mit WhatsApp aus als? #00:08:45-3#

B: Ich finde WhatsApp eigentlich wirklich nicht geeignet. Weil ist so was Kurzes, kleines. Ist nur bei Leuten, die ich wirklich gut kenne. Zum Beispiel jetzt den Stundenplan schickt er mir da aufs Handy. Muss wieder zurückschreiben." Schick ihn mir bitte per E-Mail, dann kann ich den ausdrucken." Und so. Und ich habe das irgendwie besser im Griff per E-Mail. E-Mail ist mir lieber. Und WhatsApp ist jetzt halt einfach nur, weil es halt schnell geht. Und weil halt alle WhatsApp haben, aber eigentlich finde ich, bringt's es nicht so wirklich. Für mich ist das mehr um den persönlichen Kontakt herzustellen nachher. Ist für mich kein Ersatz. #00:09:25-0#

I: Mhm (verstehend). Aber ist WhatsApp für Sie dann im Gegen-, gibt es dann auch im Sinne von einer Kontaktaufnahme später? Tun Sie sich dann leichter, wenn Sie vielleicht vorher WhatsApp-Kontakt haben oder E-Mail-Kontakt? Oder ist das wirklich völlig gleichgültig? #00:09:42-9#

B: Bei allen oder wo? #00:09:43-0#

I: Ja, egal, ja. #00:09:44-7#

B: Also wie meinen Sie das, ich tue mich leichter mit WhatsApp? #00:09:53-1#

I: Weil Sie jetzt gerade gesagt haben, für Sie ist eher so ein Kanal, um vielleicht später eine reale Kontaktaufnahme zu machen oder sich später zu sehen eben? Gibt es da einen Unterschied? Oder sagen Sie, es ist eigentlich egal, ob ich vorher per E-Mail geschrieben habe oder per WhatsApp? #00:10:10-7#

B: Ich finde E-Mail ist ausführlicher. Man kann sich besser mitteilen. Und es ist für mich das besser Medium. WhatsApp ist für mich was Kurzes so. Schnell morgen um

3 oder so. Ich schreibe da keine langen Nachrichten. #00:10:27-1#

I: Tauschen Sie dann eher vielleicht auch Bilder aus oder nutzen Sie wirklich nur den Text? #00:10:31-8#

B: Auf WhatsApp? Ja, das schon. Oder halt Nachrichten, wenn ich sehe am Morgen, es gibt irgendeinen bekannten, interessanten Artikel oder so, dann schicke ich den manchmal an meine Family-Chat-Gruppe zum Lesen so. Weil das halt schnell geht. #00:10:50-0#

I: Mhm (verstehend). Sie haben schon angesprochen, dass Sie jetzt E-Mail besser finden, auch aus dem Grund, weil Sie einfach mehr ins Detail vielleicht auch gehen können. Gibt es sonst noch irgendwelche Vorteile, wo Sie sagen, das finde ich jetzt per E-Mail besser, weil ich vielleicht manche Inhalte gar nicht über WhatsApp teilen würde? #00:11:10-0#

B: Genau, ich finde man kann es besser nachverfolgen. Weil auf dem WhatsApp, dann lösche ich das immer gerade sofort. Ich will da nicht so ein langes Ding haben, was habe ich vor drei Wochen geschrieben und so? #00:11:23-6#

I: Okay, also es gibt gar kein Protokoll in dem Sinn, sondern? #00:11:26-3#

B: Nein, ich lösche das sofort, weil ich das einfach nicht gerne habe, wenn das, wenn mir alles so zugedröhnt ist. Ich lösche das sofort. Ich schicke irgendeine Nachricht, dann lösche ich die gerade wieder. #00:11:35-0#

I: Okay. Und nutzen Sie neben ja Bildern und Texten sonst noch irgendwas an WhatsApp? #00:11:45-0#

B: Ich möchte mich auf das Minimum begrenzen. Also ich habe keine Ambitionen, da irgendwie mich noch mehr damit zu beschäftigen. Für mich ist es einfach ein notwendiges Übel. #00:11:58-0#

I: Mhm (verstehend). Mhm (verstehend). Ist es dann eher, dass Sie sagen ja es ist mehr ein, ja ich schwimme so mit. Weil es eben wirklich die anderen nutzen, aber so für mich selber. Wenn ich die Wahl hätte, würde ich einfach eine E-Mail schreiben. #00:12:15-3#

B: Oder gar nichts. Ich würde die Leute lieber persönlich sehen. #00:12:18-9#

I: Mhm. Finden Sie, das ist jetzt tatsächlich auch in Zügen von WhatsApp, hat sich das verändert ihrer Meinung nach? Ob das die Leute weniger in Ihrem Umfeld weniger gewöhnt sind, vielleicht mal anzurufen? #00:12:32-0#

B: Genau. #00:12:32-9#

I: sich zu sehen? #00:12:35-0#

B: Es wird fast nie mehr telefoniert. Das finde ich sehr schade. Also gut, ich telefoniere auch absolut ungern, aber es wird einfach viel weniger telefoniert. Also gerade solche im zweiten Kreis oder. Da schreibt man sich schnell ein WhatsApp

und nachher ist es wieder gelaufen. Aber man weiss nicht, haben die das jetzt registriert oder wie weit haben die das gelöscht? Man weiss nie, was bedeutet das jetzt? Also wie tief geht das? Oder ist das einfach so ein oberflächliches Ding, oder? Und beim Telefonieren kann man es halt besser abschätzen. #00:13:10-0#

I: Aber hat sich durch WhatsApp jetzt auch für Sie verändert, dass Sie vielleicht auch sagen, ich telef- oder ich schreibe eher eine WhatsApp auch für mich selber? Weil Sie sagen, mein Umfeld macht das so. Aber Sie machen es eher auch so? #00:13:27-2#

B: Ist natürlich schon praktisch. Also ich telefoniere eh absolut ungern. Und für mich ist es darum auch gut, schnell ein WhatsApp zu schreiben. Oder dann zu schreiben: "Komm wir telefonieren mal." oder so. #00:13:40-0#

I: Also eher so eine Ankündigung oder so eine Vereinbarung dann, zum Telefongespräch? Mhm. Jetzt haben Sie gesagt, ja, Sie nutzen E-Mail. Gibt es sonst noch irgendwas SMS oder andere? #00:13:53-1#

B: SMS benutze ich gar nicht mehr. Seit es WhatsApp gibt. #00:13:58-5#

I: Warum? #00:14:00-3#

B: Es ist mir irgendwie. Es ist doppelt, also ich brauche das nicht. Es ist vorbei. Das ist für mich irgendwie nur Fremde, die halt nicht auf WhatsApp sind oder die schreiben dann einem. So, und das lese ich manchmal erst drei Wochen später. Ist für mich sehr veraltet. #00:14:18-8#

I: Ja. Wenn Sie schreiben, nutzen Sie auch diese Smileys, die Emojis? #00:14:27-2#

B: Ja. #00:14:29-8#

I: Gut. Ja, Sie haben ja gesagt oder angedeutet, dass ja sich die Kontakte vielleicht auch ein bisschen verändert haben. Oder die Kontaktaufnahme. Ich würde das nochmals speziell, auch ja auf die Qualität vielleicht auch, Ihrer Kontakte eingehen. Haben Sie da das Gefühl, ja es ist vielleicht ein bisschen mehr an der Oberfläche jetzt? Das habe ich so ein bisschen rausgehört. Oder sagen Sie, ja, also es hat sich im Grunde durch WhatsApp an meinen Beziehungen nichts verändert? #00:15:03-1#

B: Nein, ich finde, es kommt auf die Beziehung an. Und das Andere ist Mittel zum Zweck. Mit den Einen trifft man sich persönlich, mit den Anderen zu unterstützend als mit per E-Mail. Und manchmal auch WhatsApp wie er, schickt mir jetzt schnell den Kalender. Das geht halt schnell und so. Und sonst müsste man den auf die Post bringen und mir schicken. Aber es hat sich eigentlich qualitativ nicht geändert. Also bei neuen Kontakten, wo man nicht so richtig reinkommt, zum Beispiel Mittagstisch-Leute. Schreib dann schnell: "Ja, ich kann nicht." oder so. Und sonst würde man sich mehr ausführlich darüber unterhalten. Es ist einfach, finde ich, verkürzt alles. Und man muss sich selbst darum kümmern, ob der Kontakt qualitativ gut ist. Man kann das nicht einfach über das System laufen lassen und meinen, nur weil ich jetzt so und so viel WhatsApp schreibe, ist die Beziehung gut. #00:16:03-0#

I: Wie oft nutzen Sie denn WhatsApp? #00:16:07-0#

B: Mhm (fragend)? #00:16:08-3#

I: Wie oft nutzen Sie denn WhatsApp? #00:16:10-3#

B: Ich nutze das täglich. #00:16:11-4#

I: Täglich. Ja. Okay. Hat sich vielleicht auch der eine oder andere Kontakt nur durch WhatsApp ergeben? Oder sind das wirklich etablierte Kontakte, mit denen Sie jetzt halt einfach auch...? #00:16:24-7#

B: Also es sind schon persönliche Kontakte. Nicht irgendwelche Gebilde. Sind Leute, die ich dann auch wirklich sehe. Eben mit der "██████████" oder "██████████", und je besser ich die kenne, um so einfacher kann ich mit WhatsApp mit denen Kontakt haben. Dann gibt es weniger Missverständnisse. Es gibt da Leute, die sich dann nicht mehr melden. Ich habe (unv.) jetzt mal so wieder aufgeräumt. Wenn ich dann nichts mehr höre, über längere Zeit, lösche ich die einfach sofort. Die werden bei mir einfach geschreddert über gewisse Zeit. Also ich habe keine Lust irgendwelche so Leichen, bei mir da im Kalender zu haben. Die sich dann auch nicht bemühen, um eine persönliche Beziehung. #00:17:07-2#

I: Mhm (verstehend). Eher so, also wenn es neue Kontakte sind, dann vielleicht eher so eine Vorstufe WhatsApp und wenn es sich etabliert, etabliert es sich. Und wenn nicht, dann #00:17:18-9#

B: Genau, und wenn sich dann eben nichts daraus entwickelt. Leute nie zurückschreiben, oder auch nie reagieren, zum Beispiel auf Einladungen zu, sagen wir jetzt, Ferienwohnung nutzen oder so. Habe ich jetzt gerade einen Versand gemacht. Und ich merke mit der Zeit, das kommt gar nicht an. Oder wo sind die? Das verpufft so im Leeren. Und wenn das über längere Zeit so geht, dann lösche ich die. Also ich will das relativ sauber halten. Und nicht einfach, nur dass ich so und so viele Kontakte habe. #00:17:51-6#

I: Sie haben jetzt auch schon angesprochen: Missverständnisse. Können Sie mir da vielleicht noch ein Beispiel geben? #00:17:57-0#

B: Ja, da gibt es ein gutes Beispiel. Das haben alle zu erzählen. Da am Mittagstisch haben wir immer regen Austausch jede Woche. Und es gibt ja wirklich viele Missverständnisse. Zum Beispiel einmal hatte ich einen Gast, wirklich eine nette Frau, einen super guten. Es hat sich alles soweit, hat sich gut angefühlt. Und super gut. Und dann hat die mich eingeladen, zu einem, zu so einer Eröffnung von einem Café, wo sie mitmacht. Und wir haben dann irgendwie (unv.) "Oh, toll." Und ich habe dann geschrieben, (unv.) also auf ihrer Webseite, dann so geschrieben "Wir sind ein Weiberkollektiv". Sind nur Frauen, die da arbeiten. Und dann habe ich zurückgeschrieben: "Toll, ihr Weiber, das ist ein gutes Projekt..." und so. Und dann hat sie das persönlich genommen. Und hat das als negativ erlebt, den Ausdruck. #00:18:47-0#

I: Ah, okay. Ja. #00:18:49-0#

B: Und sie hat dann aber nicht angerufen. Und ich habe auch nicht angerufen. Sondern, es gab dann so ein Hin- und Her. Das gabs eigentlich dann über E-Mail, nicht mehr per WhatsApp. Das wäre ja dann so lang gegangen oder mit Schreiben. Das wäre furchtbar lang da drin. Und dann haben wir per E-Mail hin und her. Und sie hat gefunden: "Warum hast du das geschrieben?" Ich habe gesagt: "Ja, steht bei euch auf der Webseite." Oder? Ist eigentlich eine gute Sache. Und das hat sich dann so hineingesteigert, dass sie am Schluss gefunden hat, ich hätte mich entschuldigen müssen. Und so ein richtiges Drama. Und am Schluss, habe ich gesagt: "Du, es hat, glaube ich, keinen Sinn. Wir haben beide nie telefoniert." Und die Beziehung ist dann auseinander gegangen. Also für mich völlig schade. Und einfach völlig unnötig. Und völlig, es wäre sonst nie passiert, wenn wir geredet hätten. #00:19:36-5#

I: Mhm. Mhm. Ja. #00:19:4,0-3#

B: Und das war ein gutes Beispiel dafür. Und das habe ich dann auch so für mich entschieden. Dass ich das so sicher nicht mehr mache. #00:19:49-4#

I: Mhm. Also Sie sind sehr vorsichtig, was Sie schriftlich teilen oder was Sie über WhatsApp teilen? Wenn dann detailliert in der E-Mail. Mhm. Okay. Sie sind ja recht viel auch so in Gruppen unterwegs. Also die "Mittagstischgruppe", so hier die "Malgruppe". Haben Sie auch eine Familiengruppe? #00:20:11-9#

B: Genau. Das haben wir. Die läuft eigentlich stark, also da wird viel darüber geschrieben. Eben hauptsächlich so, eben neu irgendein Bericht oder Fotos aus den Ferien oder da wird halt viel und jeden Tag gibt's da irgendwas zu gucken und zu lesen. Ja, mit den Anderen habe ich eigentlich so keine Gruppe. Das ist mir zu organisiert. Die betrachte ich eher als Einzelpersonen. Schreib dann jedem einzeln. #00:20:40-2#

I: Wie jetzt, von den anderen Kontakten, die Sie aufgezählt haben? #00:20:43-1#

B: Mhm. Also das da, haben wir einen "Family-Chat". Und das, das sind die, betrachte ich dann als Einzelpersonen. #00:20:49-7#

I: Die Freunde, ja? #00:20:50-3#

B: Und da die [REDACTED] gruppe könnte ich jetzt mal installieren, dass man so eine Gruppe hat: "[REDACTED] gruppe". Aber ich glaube auch da, wird eher mit E-Mail, weil, die Eine hat gar kein Handy. Und dann geht es nicht oder. Dann muss man schon per E-Mail mit allen Kontakt aufnehmen. Ich habe ja Zeit. Ich arbeite nicht mehr. #00:21:12-0#

I: Mhm. Haben Sie, würden Sie jetzt sagen, Sie sind eher jemand, der dann liest in diesen Gruppen oder sind Sie schon auch aktiv am Schreiben, Teilen? #00:21:25-0#

B: Der was macht? Liest? #00:21:27-3#

I: Also eher jetzt eine Person jetzt in diesen Gruppen Familiengruppe #00:21:30-8#

B: Nein, ich bin sicher die Aktivste. #00:21:31-8#

I: Sie sind die Aktivste? #00:21:32-7#

B: Ja, ich habe ja Zeit. Also ich will ja in Kontakt bleiben mit denen. Also die denken sicher manchmal: "Oh, die schon wieder und so. Es nervt." Oder wenn ich von Ferien schicke, ich hatte immer viele Fotos. Dann findet meine Tochter, ein Foto würde reichen oder. Aber ich schicke dann halt ganz viele. Jeden Tag irgendwie (schmunzelt) mehrere. Und dann finden die: "Oh, mein Gott" und so. Das können wir gar nicht mehr alles bewältigen. #00:21:57-0#

I: Ja, aber wurde das wirklich so ausgesprochen oder denken Sie? #00:22:02-4#

B: Nein, das sagt sie, sagen die auch. Und ich weiss das. Nein, ich denke jetzt. Oder manchmal bin ich frustriert, wenn da nichts zurückkommt. Also, wenn man das einfach so zur Kenntnis nimmt. Das wäre jetzt da, er schickt mir den Plan. Also ich sehe gerade oder er schickt mir den Plan. #00:22:19-4#

I: Ist das jetzt als Beispiel? #00:22:20-0#

B: Oder (unv.) Stundenplan, die kommt in die Schule. #00:22:23-8#

I: Mhm. Ihr Sohn. #00:22:25-6#

B: Und wenn ich das zum Beispiel einfach nur so hinnehme, dann finde ich das nicht okay oder. Ich würde jetzt zurückschreiben: "Oh, gut. Bitte auch per Mail senden." Oder so. Aber, dass er merkt: Oh, es ist wichtig, sein Dokument, auf das müssen wir jetzt mit der Planung einsetzen oder. Das würde ich nie machen, mich einfach nicht zu melden. Aber andere melden sich dann halt gar nicht mehr, weil sie behaupten, was hat das für eine Bedeutung? #00:22:54-0#

I: Was fänden Sie angebracht? Also wie schnell soll sich jemand? #00:22:56-3#

B: Ich finde, es soll sich jemand sofort melden. Dann kann man das ja wieder löschen. Dann ist es gelaufen oder. Und es halt persönlich, wenn jemand halt auch gerne sonst Pendenzen hat. Solche Beigen oder auf dem Schreibtisch. Dann ist das auch im Handy. Bei mir ist immer alles sofort vom Tisch. Ich beantworte das und dann lösche ich den Kram. Ist halt auch, weil ich ein gutes Gedächtnis habe, weiss ich noch, was ich damals da gesagt habe. Es gibt Andere, die das nicht haben, die müssen es dann zurückverfolgen können. #00:23:29-4#

I: Mhm. Sie haben jetzt gesagt, sie haben gerade #00:23:31-4#

B: Ich mache schnell einen Tee. #00:23:32-4#

I: Ja, dann mache ich kurz Pause.

ZWEITER TEIL #00:00:00-0#

I: So, genau. Sie haben ja gesagt, ja, es ist für Sie unfreundlich, wenn man nicht sofort zurückschreibt. #00:00:08-0#

B: Also sofort, klar weiss ich, mein Sohn zum Beispiel, der schafft oder. Und der, oder beide Söhne und meine Tochter auch. Also, die haben sehr viel zu tun. Und sitzen nicht Zuhause rum, so wie ich und denken: "Ah, ja." Das ist halt. Es kommt halt immer drauf an, ob es sie selber betrifft. Also, wenn es jetzt was mit dem Stundenplan zu tun hat und ich würde zurückschreiben: "Ja und Blabla." Und dann würde er sich melden. Oder es dreht sich um ihn selber. Und sonst kommt er halt zum Teil nicht viel. Und ich finde, gut, okay, dann sage ich manchmal: "Ja, hättest dich ja mal melden können." Und dann sagt der: "Ja, ich kriege 300 Mails" Oder? Oder E-Mails oder WhatsApp oder was auch immer. Und das finde ich halt, ja, auch einen rechten Stress. Aber ich würde es jetzt halt immer beantworten. #00:00:57-4#

I: Mhm. Haben Sie auch die Lesebestätigung, also dass sie Häkchen?
#00:01:01-0#

B: Ja. #00:01:02-1#

I: Ja, das haben Sie eingestellt? Mhm. Und Sie haben auch vorher erwähnt, Sie haben gesagt, ja, Sie haben ja Zeit. Nutzen Sie WhatsApp jetzt erst, seitdem Sie nicht mehr berufstätig sind? Oder? #00:01:22-3#

B: Jetzt erst (unv.). Jetzt erst die letzten fünf Jahre oder so aufgekommen. Damals gab's es noch gar nicht. #00:01:30-3#

I: Als Sie noch berufstätig waren? #00:01:33-0#

B: Mhm (bejahend). Damals wurde viel gemailt. Das mache ich aber nach wie vor noch gerne. Also viel lieber. #00:01:39-2#

I: Also auch vorher? Bevor es WhatsApp gab, haben Sie schon viel einfach E-Mails auch geschrieben? #00:01:44-3#

B: Ja, immer. #00:01:45-4#

I: Mhm. Okay. Und wie sind Sie überhaupt zu WhatsApp gekommen? Also wann, können Sie sich noch erinnern, wann Sie zum ersten Mal WhatsApp genutzt haben?
#00:01:55-4#

B: Keine Ahnung. Es war halt damals so üblich. Und irgendwie hat man sich denn da halt angemeldet. Weil die Anderen auch drauf waren und so. #00:02:04-5#

I: War das eher die Familie, die schon aktiv da war? Oder Freunde? #00:02:10-0#

B: Nein, wahrscheinlich meine Söhne. #00:02:12-7#

I: Mhm. Und wie haben Sie es sich angeeignet? Also sind Sie dann eher
#00:02:17-8#

B: Ist ganz einfach, finde ich. #00:02:19-1#

I: Okay, also einfach installiert und losgelegt? #00:02:22-3#

B: Jaja. #00:02:23-0#

I: Sie hatten vorher dann auch schon ein Smartphone? Oder haben Sie?
#00:02:27-9#

B: Ja, war ziemlich einfach. Also ich benutze es nicht jetzt bis ins letzte Detail. Ich benutze einfach WhatsApp und (seufzt) und sonst eigentlich fast nichts so von den verschiedenen Programmen. #00:02:42-3#

I: Mhm. #00:02:43-8#

B: Und eben im Moment ist es ja auch sehr in der Kritik mit dem Facebook und dem ganzen Konzern. Und es gibt jetzt Andere oder, wo jetzt gerade eine andere Gruppe, wo ich noch aktiv bin. So eine "██████████ gruppe", die muss ich hier noch drauf tun. Die sich angemeldet haben für eine 8-Zimmer-WG. Und die haben gefunden, dass man sich nicht über WhatsApp treffen soll. Sondern über die Neuen. Die sind irgendwie aus ██████████ (unv.) oder so ähnlich. Kennen Sie die? #00:03:21-0#

I: Nein, sagt mir jetzt nichts. #00:03:22-0#

B: Ist so ein neues, ein WhatsApp-Ersatzprodukt. Und mein Sohn findet: "Ja, aber, wenn da niemand drauf ist, dann bringt's das ja nicht." Aber wenn wir das nur als Gruppe nutzen, ist ja eigentlich egal oder. Es müssen einfach die Leute, die das wollen. Sind 10 Personen. Tun uns jetzt heute Nachmittag, treffe ich jemand, die tut mir dann das einstellen und dann kann man-. Das ist hier aussen. Dann kann man sich da auf einem Chat. #00:03:51-8#

I: Und was ist der Vorteil geg-? #00:03:56-3#

B: Der Vorteil ist, dass man halt nicht von WhatsApp abhängig ist, wo so viele Skandale sind und Facebook und diese Gruppe. Dass sehr so halt in der Kritik ist, was sie da machen und was da alles läuft und, dass ja halt, dass es auch nicht mehr sicher ist. Und ja so einfach politisch nicht so unterstützt werden sollte. Und, dass halt ein anderes Produkt (unv.) von Swisscom zu Sunrise wechselt. #00:04:23-8#

I: Mhm. Mhm. Und diese WG-Gruppe, was hat es damit auf sich? In welchem Zusammenhang stehen Sie mit denen? Wollen Sie eine WG? #00:04:34-2#

B: Genau, man muss jetzt eine Wohnungseingabe machen. Auf nächstes Jahr 2020 im Winter werden die Wohnungen fertig gebaut sein. Und man muss sich jetzt dort anmelden. Und da braucht man viel Infos immer hin und her: "Wann trifft man euch? Wer ist so? Und wer kommt wann?" Und, dass man untereinander kommunizieren kann als Gruppe. #00:04:56-0#

I: Mhm. Und die Gruppenmitglieder kennen Sie schon persönlich? Oder?
#00:04:59-4#

B: Die kennen sich zum Teil und zum Teil auch nicht. Heute gehen wir zum Beispiel, drei davon, an eine Aussprache. Und nächste Woche gibt es irgendwie wieder so ein Meeting, wo sich alle treffen können. Und die Anderen, sind wieder unterwegs. Also man muss irgendwie, das als Organisationsmodell benutzen oder. Und auch wenn man sagt, ja, wir haben jetzt eine Kennenlernparty am 10. so und so. Oder, dass das alle haben und so weiter. Ich bin da jetzt noch nicht drauf. Aber ich muss.
#00:05:29-9#

I: Sie müssen (schmunzelt) #00:05:30-9#

B: Ist auch ein Zwang. (unv.) Dass alle am gleichen Draht ziehen. Im Moment läuft es halt alles noch per E-Mail. Und mir wäre es per E-Mail auch lieber. Weil, ich kann es ja wieder nachlesen. Ist mir sonst einfach viel zu viel Text da drauf. #00:05:45-4#

I: Mhm. Mhm. Wir haben jetzt gesprochen, ja über Ihre Kontakte, dass sie prinzipiell wirklich der persönliche Kontakt oder der E-Mail-Kontakt lieber ist. Würde gerne noch einmal einhaken: Gibt es in Ihrem Netzwerk jetzt auch Personen, mit denen Sie WhatsApp nutzen, weil es vielleicht einfach nicht möglich ist, einen persönlichen Kontakt zu haben? Also Sie haben vorher angesprochen, mit Deutschland hätten Sie? #00:06:10-1#

B: Ja, aber mit denen bin ich nicht auf WhatsApp. #00:06:11-3#

I: Mhm, okay, also dann. #00:06:12-4#

B: Aber ich habe jetzt gerade in den Malferien, habe ich eine kennengelernt. Und die hat mir ihre Telefonnummer gegeben und gefunden: "Wir können ja per WhatsApp in Kontakt bleiben." Aber ich merke, sie guckt immer bei mir oder im Status, kann man ja nachgucken. Neue Bilder oder so Infos. Und da guckt sie immer drauf. Aber ich habe die nur kurz kennengelernt. Ich habe eigentlich gar keinen Bezug. Und von daher wäre das jetzt irgendwie. Wenn man keine E-Mail-Adresse hat in der nächsten Zeit. Dann lösche ich das irgendwann auch wieder. Weil das mir jetzt zu wenig ist. Es bringt mir wie nichts. #00:06:48-2#

I: Also auch den Status nutzen Sie dann auch aktiv? Einfach aktuelles, was teilen Sie? Was Sie einfach gerade machen? #00:06:55-8#

B: Fotos. Zum Beispiel das nächste Menu meines Mittagstisches. Oder Bilder von der Malferienwoche. #00:07:03-2#

I: Mhm. Okay. Gut. Ja, haben sich dann noch irgendwelche neue Kontakte für Sie erschlossen also? #00:07:14-4#

B: Über WhatsApp? #00:07:15-9#

I: Mhm. Gar nicht, okay. Oder haben sich, Sie haben ja schon jetzt auch gesagt, ja Sie löschen dann die Kontakte auch eher. Also es gibt schon auch ja ein Abflachen von (unv.) #00:07:28-8#

B: Extrem. Also ich bin da relativ radikal. Ich habe letztens wieder mal gedacht. Ja,

ich muss jetzt das mal klären. Dann habe ich die Eine, mit der habe ich früher mal zusammengewohnt, vor zwei Jahren. In der Nähe hat die gewohnt. Und dann hatte ich immer nur so einen losen Kontakt. Und manchmal habe ich geschrieben: "Komm doch wieder einmal zum Essen." Und so. Und kam nichts zurück. Oder es kam dann irgendwann mal: "Ja, vielleicht dann irgendwann." Und so. Jetzt habe ich ihr geschrieben: "Wie sieht es aus?" Und so: "Wollen wir den Kontakt weiterhin behalten?" Und so. Dann hat sie geschrieben: "Ja, ich rufe dich mal an." Oder? Aber für mich war das, dann eigentlich okay. Ich habe gefunden, so ich habe es jetzt nochmals versucht. Ich will jetzt wissen. Hat sich nicht gemeldet. Hat nicht angerufen. Und ich war eigentlich immer die, die mehr so immer wieder eine Einladung gemacht: "Komm doch mal vorbei. Wann bist du mal in der Stadt Zürich?" Oder "Wir trinken einen Kaffee." Dann kam nichts zurück oder. Und jetzt habe ich die gelöscht. Ist mir eigentlich egal, ob die anruft oder nicht. Ich habe die einfach radikal gelöscht. #00:08:27-2#

I: Mhm. Finden Sie grundsätzlich, oder stellen Sie grundsätzlich jetzt so, sagen wir mal in den letzten fünf Jahren, eine Veränderung in Ihrem sozialen Netzwerk fest? Ob jetzt unabhängig von WhatsApp? #00:08:40-5#

B: Ich finde schon, dass die Leute weniger verbindlich sind. #00:08:46-2#

I: Mhm. Generell? #00:08:47-3#

B: Haben sehr viel los. Auch wenn sie nichts loshaben, tun sie so, wie wenn sie, was loshätten. Und man tut schnell einmal so alles so auf so elektronische Art und Weise regeln. Und man braucht halt den persönlichen Kontakt viel weniger. Und durch das leidet halt die Beziehung. Für mich lässt sich das nicht ersetzen. #00:09:09-5#

I: Ist es dann tatsächlich sogar so, dass es für Sie soziale oder persönliche Kontakte, reale Kontakte mehr (unv.) haben? Also, haben Sie den Eindruck, Leute tendieren mehr dazu elektronisch mal kurz zu schreiben, als sich zu verabreden? Oder ist es gleichgeblieben und es kommen die WhatsApp-Kontakte im Endeffekt dazu? #00:09:34-0#

B: Weiss jetzt nicht, ob das Eine mit dem Anderen zu tun hat. Aber ich glaube schon, dass viele halt sich auch nicht auseinandersetzen. Wenn man schreibt schnell ja irgendwie: "Ja, ich kann nicht." Oder "Ich habe nicht gerne Fisch." Zum Beispiel. Das wars dann oder. Und wenn man telefonieren würde, dann würden die sagen; "Ja, was für Fisch?" Und dann würde ich sagen: "Den und den. Und er ist so und so. Und hey." Und dann wären wir viel persönlicher dran und wüsste auch mehr, was jetzt wirklich dahintersteckt. Warum kommt er nicht, isst er keinen Fisch? Mag er und so? Man kann viel schneller dem Ganzen aus dem Weg gehen oder. Und irgendeine kleine Nachricht oder gar nichts. Es ist für die Leute trotzdem okay. Die fühlen sich in keiner Weise verpflichtet, also Antwort geben zu müssen oder so. Es ist so offen halt. So völlig belanglos, unverbindlich. #00:10:28-3#

I: Mhm. Okay. Ja, ich glaube, von meiner Seite aus waren das alle Fragen. Ich bedanke mich recht herzlich und stelle jetzt auch die Aufnahme ab.

Projektname	SNF Instant Messaging
Name Audiodatei	Instant Messaging_qual_24_22.07.2019
Datum & Dauer Interview	22.07.2019 01:08:50
Datum Transkription	07.08.2019
Transkribiert durch	██████████

I: Ja super. Ok. Und dann, ja wenn wir jetzt einmal im inneren Kreis beginnen, wenn Sie sich per WhatsApp mit diesen Leuten unterhalten oder wenn Sie mit Ihnen schreiben, um was geht es da dann meistens? #00:22:33-0#

B: Anlässe. Ja einfach Info über „Hast Du?“, oder „Willst Du?“, oder „Sollen wir?“ Oder. Irgendwie Abmachungen, so. #00:22:46-8#

I: Ja. #00:22:49-1#

B: Eigentlich ist dies das Meiste. Ja. #00:22:53-1#

I: Haben Sie gerade eine konkrete Situation im Kopf? #00:22:57-7#

B: Jetzt mit den ... , das ist egal wer, oder? #00:23:03-9#

I: Ja. #00:23:03-9#

B: Der ██████████ (Sohn) ist von ██████████ zurückgekehrt, gestern, und dann hat er geschrieben: „Wir sind gut angekommen.“ #00:23:10-1#

I: Aha ok. Ja, ja. #00:23:13-9#

B: Also so. Ja, wie sagt man dem oder, Ist-Zustand, einfach Infos, oder. #00:23:23-4#

I: Genau. #00:23:25-1#

B: Meistens geht es um das. #00:23:27-9#

I: Ja. Und mit den Freunden die Sie da aufgelistet haben, da im zweiten Kreis? #00:23:32-4#

B: Ist eigentlich auch so. #00:23:33-7#

I: Ist ungefähr gleich? #00:23:33-5#

B: Ja, ja. #00:23:36-5#

I: Ja. Und so im dritten Kreis? Tut sich das unterscheiden? #00:23:48-7#

B: Tut sich eigentlich ... , einfach weniger intensiv. Oder. Ah ja bei der [REDACTED] (Enkelin), bei der Enkelin, da gibt es noch Spass. Also Spassmeldungen. #00:24:05-0#

I: Was sind Spassmeldungen? #00:24:08-6#

B: Ja. Eben sie waren am Segeln, da in Kroatien, da hatte sie Bilder geschickt, oder. Und dann nachher habe ich zurückgeschrieben: „Wunderschöne Bilder.“ Stimmt auch, oder. Aber: „Was mir fehlt, sind einige Schnappschüsse, ohne dass dies die Anderen merken.“ #00:24:29-0#

I: Ah. #00:24:29-0#

B: Aus Spass oder. Dann hat sie mir aber nichts geschickt. #00:24:32-4#

I: Ok. Und das, so Sachen, solche Spassmeldungen schreiben Sie mit den Anderen Leuten weniger? #00:24:41-1#

B: Weniger, ja, ja. #00:24:43-3#

I: Und Ihre Enkelin ist 14? #00:24:42-9#

B: Jawohl. #00:24:45-8#

I: Hat sie ein eigenes Telefon? #00:24:47-0#

B: Ja seit einem Jahr. Ja. #00:24:49-7#

I: Ja, ja. Und haben Sie so Gruppenchats oder schreiben Sie einzeln mit ihr? #00:24:57-7#

B: Ein Gruppenchat haben wir. Jawohl. #00:25:01-6#

I: Und wer ist da alles drin? #00:24:59-9#

B: Da sind Freunde, also [REDACTED] (Freund) und [REDACTED] (Freund), und wer noch ... ? Ah dann sind aber noch solche, wo ich nicht aufgeschrieben habe bis jetzt. Muss ich diese alle noch... ? #00:25:15-1#

I: Nein, Sie können mir einfach ein bisschen erzählen. #00:25:17-5#

B: Ja, ja. #00:25:17-5#

I: Was ist das für ein Gruppenchat? #00:25:18-8#

B: Das ist, wenn man Essen geht. So regelmässig einfach, oder. #00:25:24-7#

I: Ja. #00:25:26-1#

B: „Kommt ihr auch?“ Oder. „Wir sind verhindert.“ Also so Organisationsmitteilungen, oder. #00:25:30-8#

I: Ist das dann eine feste Gruppe, die ihr da habt? #00:25:30-9#

B: Das ist eine Gruppe ungefähr von Fünf. #00:25:36-3#

I: Ja. Und wie oft geht ihr dann so Essen? #00:25:42-0#

B: Alle 14 Tage. #00:25:42-6#

I: Ja. (...) Und macht ihr das schon lange, oder ... ? #00:25:56-2#

B: Machen wir schon lange. Sieben, acht Jahre. Aber der Gruppenchat ist noch nicht, noch nicht so alt. Vielleicht zwei Jahre. Oder. #00:26:09-6#

I: Und wie habt ihr dann vorher eure Treffen abgemacht, wenn ihr ... , also ohne diesen Gruppenchat? #00:26:13-0#

B: Mit dem Telefon wahrscheinlich, ja. Und nein, mit meinen Geschwistern, dann habe ich ja noch einen Bruder, der, aber der ist etwas fern, ja. Bruder. [REDACTED] (Bruder). Der ist [REDACTED] und hat nie Zeit. Schade, eigentlich ist er so ein netter, aber. Mit dem mache ich noch, oder es ist fast das beste Mittel, oder. Man kann ihm [REDACTED] anrufen. Aber das ist eben auch nicht immer gut, oder. Oder sonst einfach Und meine beiden Schwestern und er, wir vier Geschwister, die haben auch einen Gruppenchat. #00:26:54-9#

I: Ok. #00:26:56-1#

B: Und dann habe ich eigentlich noch einen Familienchat. Ja genau. #00:26:59-2#

I: Ja. #00:27:01-0#

B: Ich brauche den wenig. Aber ja, ja. #00:27:03-5#

I: Ja. Und wer ist im Familienchat? #00:27:05-4#

B: [REDACTED] (Sohn) Familie. #00:27:08-4#

I: Ja. #00:27:08-4#

B: [REDACTED] (Sohn). Das Paar [REDACTED] (Sohn). Die Enkel. Ja. #00:27:17-1#

I: Und wie heisst der? Die Chats haben ja auch immer einen Namen? #00:27:23-1#

B: Aha wie die heissen? Geschwister. Familie. #00:27:31-9#

I: Ja. Und was ist so der Inhalt? Ist Ihr Bruder ... , in welchem Kreis ist Ihr Bruder?
#00:27:38-9#

B: Der ist eigentlich im Innersten. #00:27:40-9#

I: Im Ersten. Ja. Und um was geht es, wenn ihr im Geschwister-Chat etwas schreibt?
#00:27:46-4#

B: Also wir gehen jetzt, seit einigen Jahren gehen wir, machen wir immer eine
Wanderwoche miteinander. #00:27:52-6#

I: Ah ja. #00:27:54-9#

B: In die Berge. #00:27:54-4#

I: Ah schön. #00:27:56-9#

B: Jetzt mussten wir dies organisieren. Er kann nicht, der [REDACTED] (Bruder). Und da geht
es so dort geht es auch ein wenig um gesellschaftliche oder politische Fragen.
#00:28:07-8#

B: Ich habe jetzt einen Artikel gelesen, über Overtourism. #00:28:15-2#

B: Und den habe ich meiner Schwester in [REDACTED] geschickt. #00:28:20-0#

I: Ja. #00:28:21-7#

B: Und sie hat dann geantwortet. #00:28:23-4#

I: Ok. #00:28:23-4#

B: Das ist jetzt #00:28:22-9#

I: Wie haben Sie dann den Artikel geschickt? #00:28:28-7#

B: Den habe ich mit, mit Gmail, ja, nicht mit, nicht mit WhatsApp. Ja. #00:28:41-0#

I: Also per Email, per Gmail haben Sie den Artikel geschickt? #00:28:44-1#

B: Ja, ja und sie hat, sie hat eigentlich auch mit Email geantwortet. #00:28:50-0#

I: Ja mit Email. #00:28:50-0#

B: Ja das war mit Email gewesen. #00:28:54-2#

B: Sonst ist eigentlich WhatsApp eher für kurze, banale Sachen. Und dann, ein ganzer Artikel hat ja auch einen Haufen Umfang. #00:29:07-9#

I: Benützen Sie auch andere Funktionen von WhatsApp? Wie zum Beispiel Sprachnachrichten, oder Bilder verschicken, oder anrufen? #00:29:22-5#

B: Ja, ja, ja. #00:29:27-1#

I: Welche benützen Sie dann? #00:29:27-1#

B: Anrufen. Bilder verschicken auch, ja, ja. Ich bin eigentlich eher, ich bin viel am PC. #00:29:36-5#

I: Ok. #00:29:36-5#

B: Und mache eigentlich meistens mit Mail. #00:29:38-9#

I: Was gefällt Ihnen dann mehr am Mail? #00:29:41-7#

B: Ja es ist, also da die, eben die Frauen können das gut, aber die Männer haben da Probleme. #00:29:47-3#

I: Ah mit der ... ? #00:29:51-0#

B: Das Handling oder. Es ist einfach einfacher. Man hat ein schönes grosses Bild, wenn man ein Bild schickt, dann nachher hat man ein rechtes Bild, und nicht nur so ein kleines Bild. Nein ich bin definitiv nicht der Handy-Fan. Oder aber per Email bin ich jeden Tag gut erreichbar. #00:30:10-9#

I: Ja. #00:30:10-9#

B: Das ist einfach mein Hauptmittel, ja. Oder ich mache es manchmal gar nicht auf. Zwei, drei Tage vielleicht. #00:30:16-3#

I: Ja. Das WhatsApp machen Sie zwei, drei Tage manchmal nicht auf? #00:30:17-6#

B: Das mache ich nicht auf. #00:30:19-3#

B: Oder also das Handy. #00:30:21-3#

B: Das gesamte Handy vielleicht. #00:30:23-6#

B: Ich habe eigentlich wenig, relativ wenig auf diese Weise Kontakt. #00:30:31-7#

B: Es ist nicht das Hauptmittel. #00:30:33-3#

I: Ja. Was wäre dann das Hauptmittel? #00:30:37-1#

B: Eben Mails. #00:30:38-6#

B: Eigentlich Mails und dann Telefon und dann das Handy. #00:30:44-3#

I: Ja. Haben Sie zu Hause ein Fixtelefon? #00:30:48-8#

B: Was? Sagen Sie nochmals? #00:30:48-5#

I: Ein Fixtelefon? #00:30:53-8#

I: Ein Fix... #00:30:54-5#

B: Ein Fix! Ja, ja, doch, doch. #00:30:58-0#

I: Ja. #00:30:59-6#

B: Also eine Festnetznummer. #00:31:00-4#

I: Festnetz, ja. #00:30:59-9#

B: Und, und eine Handynummer auch. Das braucht man ja auch. #00:31:04-4#

I: Äh gibt es auch Sachen ... , also Sie haben erwähnt, dass für Sie Mail, es ist einfach ... , also vom Handling her ist es am PC etwas praktischer? #00:31:22-2#

B: Jawohl. #00:31:22-2#

I: Gibt es auch Sachen, wo Sie denken, die sind jetzt doch per WhatsApp praktisch?
#00:31:32-2#

I: Oder sehen Sie es eigentlich als wie so gleichgesetzt? Ist es wie ungefähr das Gleiche?
#00:31:40-4#

B: Also für mich ist eigentlich, gleichgesetzt, die Überlegung ist dann eher: „Telefonierst Du, wo uns kostet oder schickst ein, ein Ding“, wie heisst es? #00:31:54-4#

I: Ein WhatsApp? #00:31:54-4#

B: Nein. #00:31:54-4#

I: SMS. #00:31:55-7#

B: „Schickst Du ein SMS?“ #00:31:56-4#

I: Ja. #00:31:58-2#

B: Also früher hat es ja ... , vor allem da hatte ich noch relativ viel SMS gebraucht. Als ich arbeitete, dort hatte ich eine viel grössere Kommunikation gehabt. #00:32:10-9#

B: Und jetzt ... , ich bin ungefähr drei, ja, ja, etwa 12 Jahre arbeite ich nicht mehr voll. Oder. #00:32:19-1#

B: Ja. Jetzt war aber Ihre Frage der Unterschied zwischen WhatsApp und ... ? #00:32:28-6#

I: Anderen Kommunikationskanälen, wie WhatsApp und SMS oder der Unterschied von WhatsApp und Email? #00:32:35-6#

B: Eben jetzt, dort ist eigentlich Email für mich konkurrenzlos. #00:32:41-5#

I: Ja. #00:32:44-4#

B: Und bei WhatsApp und SMS, wenn es geht, dann lieber ein WhatsApp. Weil es gratis ist, oder? #00:32:49-7#

I: Ja das stimmt, ja. #00:32:52-0#

B: So ja. Oder auch ein Telefon per WhatsApp. Ja. #00:32:57-4#

I: Gibt es dann auch Sachen, welche Sie lieber nicht per WhatsApp besprechen würden? Oder die Sie ungeeignet finden? #00:33:05-0#

B: Ja. Ja, ja. Also so persönliche, persönliche Sachen. So. Das würde ich ... , ich würde es unhöflich finden. Aber man kann ja auch nicht minutenlang schreiben, auf dem WhatsApp. Oder. Dann ist es gescheiter mit dem Telefon. #00:33:28-1#

I: Ja. Und was genau meinen Sie mit „persönlichen Sachen“? #00:33:33-8#

B: Ja das ist eine Frage ... , da habe ich gerade auch studiert. #00:33:36-5#

I: Ja. #00:33:37-9#

B: Ja. Also wenn Jemand beleidigt ist, oder. #00:33:40-4#

I: Ah ja. #00:33:43-4#

B: Wenn eben, ich interessiere mich noch viel für Politik. Jetzt habe ich heute ... , jetzt hat mir ein Freund, der [REDACTED] (Freund), hat mir aus der [REDACTED] ein Artikel geschickt. #00:33:53-9#

I: Ja. #00:33:55-5#

B: Wo ein wenig über Sozialismus ist, oder. Und das haben wir noch gerne, wir stacheln gegeneinander. Und dann nachher hatte ich den sehr intensiv gelesen, und hatte noch eine Gegenthese entwickelt, und dann nachher schreibt er dann vielleicht auch wieder zurück, so. Eben das ist jetzt etwas, wo, wo mit dem PC am absolut einfachsten ist. #00:34:18-7#

I: Ja. #00:34:20-2#

B: Da kann man auch etwas herausnehmen und verändert hineintun. An einen anderen Ort setzen, oder. #00:34:27-2#

I: Ja, ja. #00:34:29-0#

B: Kopieren und so. Also so Sachen, wenn sie etwas ... , oder ja, also wenn es um ein Thema geht, welches jetzt nicht unbedingt persönlich ist oder so, ein inhaltliches Thema, wo ein wenig ein grösseres Ding hat. Ein grosses Volumen. #00:34:46-1#

I: Ja, ja. #00:34:47-9#

B: Und ja, ja. Gut das ist jetzt nicht WhatsApp, aber ich hatte einmal in einem Anflug von jugendlich, dass kann man gerade nicht mehr sagen, aber Pensionistenübermut, oder. Habe ich einmal, jeden Tag eigentlich, hatte ich mir vorgenommen, dass habe ich noch lange gemacht, man liest so viele Artikel und dann nimmt man es vielleicht heraus, man legt sie irgendwo hin, aber liest sie nachher nie mehr. Und dann nachher habe ich einfach eine Art Tagebuch gemacht. Noch mit Karikaturen, auch noch versetzt. Und dann an ein paar Freunde geschickt. Oder. Also dann hat es ein Tagebuch gegeben, so über den Januar 17. #00:35:30-9#

I: Per Email haben Sie dann das ... ? #00:35:30-9#

B: Ja, nein. Per Email ja. #00:35:35-3#

I: Ja. #00:35:35-3#

B: Ja, ja. #00:35:37-1#

I: Und dann haben Sie den Kollegen die Nachrichten, die Artikel jeweils ... ? #00:35:42-4#

B: Ja genau. Oder sie haben zum Teil auch, auch geschickt, was sie interessiert hat. Das ist eigentlich noch ... , das war ein sehr gute Idee. Ich hatte nochmals eine gute Idee. Aber das ist auch wieder per Email. Aber es ist eben zeitintensiv. Ich tu, das mache ich jetzt schon seit acht Jahren, [REDACTED] #00:36:21-9#

I: Ah ja. #00:36:23-8#

B: Und das schicke ich dann. [REDACTED] #00:36:30-7#

I: Ah und dann kommt [REDACTED] ? #00:36:32-4#

B: Ein [REDACTED]. #00:36:35-7#

I: Ah ja schön. #00:36:34-1#

B: Und das gibt ... , das ist sehr schön. Dann gibt es auch Feedbacks, oder. Aber das ist alles Email, oder. #00:36:44-1#

I: Ja. Und Email haben Sie gesagt, also das Handy schauen Sie manchmal zwei, drei Tage nicht an? #00:36:51-1#

B: Ja, ja. #00:36:51-1#

I: Und Email? Wie häufig tun Sie das ... ? #00:36:54-3#

B: Jeden Tag. Also sicher zweimal, oder. #00:36:55-1#

I: Ja. #00:36:58-2#

B: Ja, ja. #00:37:00-7#

I: Ja. Und wie lange haben Sie dann das Handy schon? #00:37:10-7#

B: Ja wie lange? Ja seit ungefähr dem Jahr 2000, so. #00:37:18-8#

I: Ja. Und wie ... ? #00:37:20-3#

B: Oder wann sind dann die Handys so aufgekommen? Schon noch im letzten ... ? #00:37:25-0#

I: Also die Smartphones? #00:37:27-0#

B: Nein nicht die Smartphones. Die, also die #00:37:29-2#

I: Die ganz Normalen? #00:37:30-8#

B: Die Nokia zum Beispiel. Die Nokia-Modelle. Ungefähr so 95 bis 2000, so oder?
#00:37:36-3#

I: Ja. Ja. #00:37:37-1#

B: Ich hatte schon relativ früh ... , eben weil ich das beruflich gebraucht habe. Also ich würde sagen. Ja, sicher schon 20 Jahre. #00:37:43-7#

I: Und wann sind Sie dann auf so ein Smartphone umgestiegen? #00:37:50-6#

B: Jawohl. Ja. Vor vier, fünf Jahren. So. #00:37:58-1#

I: Hhm (bejahend). Und wie ist das gekommen? #00:38:00-7#

B: Ja wie ist das gekommen? Ja eben, man ist neidisch, bei den Kollegen, wenn die so einen Haufen Funktionen haben, oder. #00:38:10-9#

I: Ja. #00:38:12-5#

B: Und dann habe ich nachher gefunden: „Ja ich brauche auch einmal Eines.“ Oder. Und das ist eigentlich das Zweite. Ja. Ja. Eben vielleicht vor fünf Jahren und jetzt dieses vor, was ist dann mit dem Alten passiert? Ich weiss es gar nicht mehr. Ich weiss es gar nicht mehr. Ja. Das ist auf alle Fälle das Zweite. Seit zwei Jahren. #00:38:35-5#

I: Und hatten Sie WhatsApp seit Beginn an drauf? #00:38:38-8#

B: Nein eher später. Wie lange gibt es dann WhatsApp? #00:38:44-5#

I: Da bin ich ehrlich gesagt überfragt. Ja. #00:38:48-9#

B: Aber ungefähr acht Jahre oder zehn Jahre? #00:38:50-7#

I: Ja sicher in dem, ja, ja. #00:38:54-7#

B: Nein, nein, das habe ich noch nicht so lange. #00:38:56-0#

I: Ja. #00:38:57-7#

B: Mit dem Letzten, mit dem ersten Smartphone zusammen. #00:39:01-0#

I: Ja. #00:39:02-6#

B: Dort begonnen, ja. #00:39:03-5#

I: Wissen Sie noch, wie Sie darauf gekommen sind? #00:39:07-1#

B: Eben durch Neid und Eifersucht. #00:39:10-0#

I: Bei anderen Kollegen, haben Sie es gesehen? #00:39:12-7#

B: Jawohl. #00:39:13-5#

I: Ja. #00:39:15-0#

B: Konkurrenzverhalten. #00:39:17-1#

I: Und wer hat Ihnen den beigebracht, wie man das WhatsApp benutzt? #00:39:24-5#

B: Aha. Ja der [REDACTED] (Freund), der ist auch da dabei, und #00:39:29-9#

I: Der [REDACTED] (Freund) ist ein Sohn, ah nein, ein Freund. #00:39:32-1#

B: Freunde. Ja bei dem Sohn, das ist etwas schwierig. #00:39:35-4#

I: Ja. #00:39:37-0#

B: Nein er hilft mir schon, oder. Aber er, er will es dann so super machen, und dies überfordert mich. #00:39:42-5#

I: Ja ok. Dann ist es eher ein Freund, der Ihnen das gezeigt hat? #00:39:45-4#

B: Ja ein Freund und meine Schwester. Eine Schwester die ist sehr gut. Ja. #00:39:50-3#

I: Ja, ja. #00:39:51-4#

B: In den Ferien trainiert sie mich dann. #00:39:55-7#

I: Wieso in den Ferien? #00:39:57-7#

B: Eben wenn wir wandern gehen. #00:39:58-4#

I: Ah ja. #00:40:01-1#

B: Dann ist man den ganzen Tag lang miteinander, und dann nachher kann man so Fragen besprechen. Oder. #00:40:06-2#

I: Ja. Und wissen Sie noch, ob Sie am Anfang Schwierigkeiten gehabt haben, mit dem

Gebrauch und ... ? #00:40:20-6#

B: Ich bin nicht so smartafin. Smartphoneafin. #00:40:25-7#

I: Ja. #00:40:25-7#

B: Eher ... , ja oder meine Frau hat, das kann ich noch als Vergleich sagen, sie hat vielleicht seit ungefähr eineinhalb Jahren ... , und dann machte sie eine ganz coole Überlegung. Sie kauft es dann #00:40:41-4#

I: Ja. #00:40:41-4#

B: Als ihre Enkelin im Alter war, dass die Enkelin gerne der Oma Nachhilfe gibt. #00:40:49-2#

I: Aha. #00:40:51-3#

B: Und das hat sie sehr intensiv gemacht, oder? #00:40:52-6#

I: Ja. #00:40:51-9#

B: Jetzt ist sie eigentlich fast gewandter als ich. #00:40:55-9#

I: Also die Enkelin [REDACTED] (Enkelin) hat Ihrer Frau dann gezeigt, wie das geht? #00:40:58-6#

B: Jawohl. Also sie würde es wahrscheinlich so beantworten. Oder eben, der Sohn kommt zweimal in der Woche nach Hause zum Essen. Der [REDACTED] (Sohn). Und den kann man eigentlich immer fragen. #00:41:11-9#

I: Ja. Hhm (bejahend). Schreiben Sie denn auch mit Ihrer Frau machmal? Also Sie wohnen ja zusammen? #00:41:16-2#

B: Ja, ja, ja. Ja. Also „gehe baden“, oder, „komme um 18:00 Uhr zurück.“ So. #00:41:27-6#

I: Hhm (bejahend). Ja. #00:41:29-1#

B: Aber das kann ich ja nur, wenn sie auswärts ist, bringt es nichts. Dann muss ich ein SMS schreiben. Oder. #00:41:36-5#

I: Ah ja. Weil sie bekommt nur die Nachrichten, wenn ... ? #00:41:41-9#

B: Nein, das ist, wenn ich baden gehe, und sie ist auch auswärts #00:41:47-7#

B: Dann muss man ja mit SMS, oder? Oder kann man dann, dann ... ? #00:41:56-1#

I: Je nach dem was Ihre Frau für ein Abo hat? #00:41:59-8#

B: Auch eine Prepaid. #00:42:00-3#

I: Eine Prepaid. #00:42:01-6#

B: Kommt es auf das drauf an? #00:42:01-7#

I: Ja es kommt darauf an, ob man Internetverbindung hat oder nicht. #00:42:07-8#

B: Doch das hat sie, dass weiss Und ich auch eigentlich. Darum bin ich gar nicht zufrieden mit dem „Knochen“. #00:42:14-1#

I: Hat es dann auch einmal Missverständnisse gegeben, beim Gebrauch von WhatsApp? #00:42:28-6#

B: Ja. Warten Sie einmal. Ja. Doch, doch. Also, nein bis, bis etwa vor einem Jahr, hatte ich ein reguläres Abo. Und dort ist eigentlich, dort hat es wenige Missverständnisse gegeben. Aber seit dem Prepaid da, ist es schon ein bisschen, also, ich habe jetzt gemerkt, man kann von [REDACTED] aus, kann, kann man nicht Handy schicken in die Schweiz. Äh Handy, Prepaid-Nachricht. #00:43:08-7#

I: Ein SMS? #00:43:07-4#

B: Oder ich kann das nicht. Mit dem kann ich das nicht. #00:43:09-7#

I: Ja. Ja. #00:43:13-7#

B: Und dann habe ich eben: „Wir sind gut angekommen.“ Und dann kommt das aber erst an, wenn wir wieder hier sind. (Lachen). #00:43:21-0#

I: (Lachen) Ja. #00:43:22-9#

B: Also Solches hat zu tun mit ... , mein Sohn würde jetzt sagen: „Du musst es verstehen, wie es läuft, dann machst Du nachher keine Fehler mehr.“ #00:43:31-1#

I: Ja, ja. #00:43:31-9#

B: Aber der ist #00:43:33-9#

I: Es ist gar nicht so einfach? #00:43:31-9#

B: Ist gar nicht so einfach. Danke. #00:43:35-3#

I: Weil ein Teil der Familie ist [REDACTED]? #00:43:39-3#

B: Ja, ja. #00:43:41-6#

I: Und mit ihnen schreiben Sie dann manchmal auch? #00:43:45-2#

B: Ja. Aber meistens telefonieren. #00:43:44-5#

I: Meistens telefonieren. Ja, ja. Sie haben auch erwähnt, dass Ihre Enkelin, zum Beispiel beim Segeln, Bilder schickte. Schicken Sie anderen Leuten auch Bilder? #00:44:00-9#

B: Ich bin eben, ich bin der Fotograf. #00:44:01-3#

I: Ja. #00:44:01-8#

B: Und habe sehr oft eine Kamera da. Und dann mache ich auch gute Fotos. #00:44:09-7#

I: Ja. #00:44:11-2#

B: Und dann brauche ich das eigentlich gar nicht. #00:44:12-8#

I: Ah ja. #00:44:12-8#

B: Auf der anderen Seite, eben meine Frau ist jetzt äh smartphoneafin, macht viele Aufnahmen. #00:44:20-7#

I: Ja. #00:44:20-7#

B: Zeigt ihren Freundinnen dies. Oder. #00:44:22-2#

I: Ja, ja. #00:44:23-6#

B: Und das habe ich nicht. #00:44:23-9#

I: Ja. #00:44:25-4#

B: Ich habe relativ wenige Bilder da drauf. #00:44:23-5#

I: Ja. #00:44:28-1#

B: Ich müsste den Fotoapparat mitnehmen, oder. #00:44:28-4#

I: Ja. Sie machen es mit dem Fotoapparat? #00:44:28-1#

B: Ich mache eigentlich die Bilder, normalerweise so. #00:44:31-2#

I: Ja. Und wie zeigen Sie dann diese Bilder, die Sie machen? Mit der Kamera? #00:44:40-0#

B: Ja es kommt auf den Anlass drauf an. #00:44:38-0#

I: Ja. Ja. #00:44:41-7#

B: Also das Monatsgedicht, dass habe ich gerade kreiert heute. Das ist eine Moschee-Aufnahme, ein bisschen eine spezielle, von Istanbul und ein Text über Istanbul.
#00:44:53-8#

I: Ja. #00:44:55-2#

B: Also so brauche ich, ich habe, ja, vielleicht 100 so von, von Texten. Also eigene Texte und auch Texte von anderen Autoren. Und dann suche ich ein Bild dazu. #00:45:10-5#

I: Ja. #00:45:10-5#

B: Das ist eigentlich schon fast das Haupthobby. #00:45:13-3#

I: Ja. #00:45:13-3#

B: Und dann brauche ich eigentlich Bilder so. Ich habe einen Bilderschatz. #00:45:19-9#

I: Bekommen Sie zum Beispiel Benachrichtigungen, klingelt es, wenn Sie jetzt eine WhatsApp-Nachricht bekommen? #00:45:27-8#

B: Vermutlich schon. (Lachen). Aber ich achte es, ich achte auch zu wenig darauf. Ja. Aber es klingelt auch und es passiert nichts. #00:45:37-0#

I: Ja. #00:45:38-4#

B: Also ich kann es ... , ich weiss es nicht. #00:45:42-9#

I: Also Sie würden das nicht wirklich damit, quasi in Verbindung setzen? #00:45:44-0#

B: Ja ich mach da nicht Meine Frau würde jetzt sofort schauen gehen. Oder.
#00:45:51-2#

I: Ja. Fühlen Sie sich denn, zum Beispiel haben Sie ja diese Gruppenchats erwähnt, mit den Geschwister oder mit der Familie, oder eben mit den Kollegen zum Essen abmachen, fühlen Sie sich dadurch den anderen Leuten näher? #00:46:06-0#

B: Ja entschieden, ja, ja. #00:46:09-4#

I: Da mit ... , also hat es Ihr Zugehörigkeitsgefühl ein bisschen verändert? Oder?
#00:46:21-0#

B: Ja eigentlich schon, mit einem Analogieschluss. Wenn dass nicht wäre, dann hätte man sicher weniger Zugehörigkeitsgefühl, oder. Das ist sicher ein wichtiges Mittel um Zugehörigkeit, Solidarität oder Gemeinsamkeit zu erleben. #00:46:36-5#

I: Ja. #00:46:37-9#

B: Ja. Ohne Zweifel, ja. #00:46:41-2#

I: Also Sie ... , also die Zwei, die Asylanten, die Sie betreuen, wie würden Sie dort den WhatsApp-Kontakt beschreiben? Oder was bringt Ihnen WhatsApp in diesem Zusammenhang? #00:46:52-0#

B: Ja. Sie sind auch technoafin, oder. Die sind schon früh ... , hatten auch sie schon alle Mittel. #00:47:02-9#

B: Also und sie sind sehr höflich, eigentlich. Rufen immer zurück. Oder fragen, so. Doch das ist eigentlich ... , sie sind fast ideale, ideale Kommunikationspartner. #00:47:18-7#

I: Ja. Und per ... , also manchmal telefonieren Sie auch mit ihnen? #00:47:22-3#

B: Ja. #00:47:23-2#

I: Ja. #00:47:24-9#

B: Meistens schon WhatsApp, ja. #00:47:26-5#

I: Also WhatsApp-Telefon oder einfach WhatsApp-Nachricht? #00:47:29-4#

B: WhatsApp-Telefon. WhatsApp-Nachricht, WhatsApp-Telefon. So. #00:47:34-9#

I: Ja. Ja. Und dort ist das Schreiben für die kein Problem? #00:47:42-0#

B: Also für die [REDACTED] #00:47:43-5#

I: Ja. #00:47:41-6#

B: Nein die können ... , also er macht jetzt Übersetzungen. #00:47:51-4#

I: Ja. #00:47:52-9#

B: Und sie ist auch in einer Ausbildung. #00:47:55-3#

I: Ja. #00:47:55-3#

B: Als Erwachsenenbildnerin. Also sie können sehr gut Deutsch jetzt, unterdessen. Ja.
#00:48:01-8#

I: Hhm (bejahend). Wenn Sie auf WhatsApp schreiben, schreiben Sie auf Mundart oder Hochdeutsch? #00:48:08-3#

B: Nur Hochdeutsch. Ja, ja. #00:48:08-3#

I: Ja. An alle Personen? #00:48:08-4#

B: Ja, ja. Ah nein, jetzt die [REDACTED] #00:48:14-7#

I: Ach so ja. Ja. Aber Sie selber? #00:48:17-1#

B: Mit der [REDACTED] (Enkelin) sicher Mundart, oder. Oder mit meiner Schwester auch. Eigentlich so, was mein Partner vorher gebraucht hat. #00:48:27-9#

I: Ah ok. Reagieren Sie quasi auf das? #00:48:30-6#

B: Ja, ja. Doch. Aber es ist eher mühsam, Mundart ist mühsamer, oder. Wenn man die Bibliothek nicht benutzen kann. Oder. #00:48:40-5#

I: Ah das Wörterbuch? #00:48:40-8#

B: Wörterbuch. Genau. Ja. #00:48:42-6#

I: Und die, die kleinen Bilder, also die Smileys oder sonst solche Sachen, benutzen Sie diese auch beim Schreiben? #00:48:56-9#

B: Eher selten. Kommt mir gar nicht in den Sinn ja. Nein, ich finde es eigentlich.... eher blöd. #00:49:09-2#

I: Ja. Aber gibt es Leute, die das benutzen, wenn sie ... ? #00:49:14-2#

B: Doch, doch. Ja, ja. #00:49:14-4#

I: Ja. Ist es dann für Sie eher etwas Formelles oder informell, wenn Sie schreiben?
#00:49:24-3#

B: Diesen Gegensatz würde ich nicht machen. Ich würde eher sagen, formell, informell, spontan, nicht konventionell. Also es muss nicht ... , wenn Sie das meinen, zwischen formell und informell, oder. Also es kann auch nur ... , Abkürzungen sind erlaubt. Also so spontan, oder. #00:49:51-0#

I: Ja. #00:49:53-6#

B: Oder nicht jedes Mal „Liebe“ oder „Lieber“. Nein da bin ich eher ... , ja nicht unanständig, aber nicht so auf formelle Gestaltung aus. #00:50:08-0#

I: Ja. #00:50:13-9#

B: Artikel schreibe ich auch noch. Aber dies sage ich jetzt, weil ich ein bisschen angebe, oder. Im Senior-Web. #00:50:20-1#

I: Ah ja. #00:50:20-1#

B: www.seniorweb. Und da so Reiseartikel. Ja. Aber das ist ... , dort geht es mit Ding, mit, mit Email, oder. Das ist klar. Ab und zu gibt es vielleicht einmal eine Redaktorin, die mich betreut. Und die wäre vielleicht so eine WhatsApp Ja. Aber meistens ist es auch über PC. #00:50:46-4#

I: Ja. Also wenn jetzt WhatsApp, wenn es Ihnen abhanden käme, würde es Sie vielleicht gar nicht einmal so stören? #00:50:56-6#

B: Ich brauche es ... , nein. Ja weil ich ... , weil es gratis ist. Weil man den Vorteil hat vom Gratis. Aber sonst vermisse ich es nicht gross. #00:51:08-4#

I: Also die Kosten sind schon ein Faktor, wo Sie ... ? #00:51:10-7#

B: Die Kosten sind eigentlich Jawohl. Ja. #00:51:12-3#

I: Sie haben ja gesagt, Sie haben seit ungefähr fünf Jahren, dieses Smartphone, und auch ungefähr so lange WhatsApp, hat sich Ihre Nutzungshäufigkeit, hat sich die verändert? Hatte es einmal Zeiten gegeben, wo Sie es viel benutzt haben, das WhatsApp oder weniger oder wird es immer weniger? #00:51:42-8#

B: Nicht unbedingt. Aber es ... , von Anfang an, relativ wenig. #00:51:47-7#

I: Ja. #00:51:49-0#

B: Und das bleibt. Es gibt keinen grossen Unterschied. #00:51:52-7#

I: Ja, ja. #00:51:51-3#

B: Ja. #00:51:56-9#

I: Und auch jetzt so mit den Personen, also alle Kollegen, die Sie aufgelistet haben, kennen Sie ja schon sehr, sehr lange. 30, 40 Jahre, haben Sie gesagt. Können Sie irgendwie

beschreiben, wie diese Freundschaften entstanden sind? Das ist, weil Sie im gleichen Ort wohnen, oder ... ? #00:52:18-0#

B: Ja, ja. #00:52:16-2#

I: Ja. #00:52:18-8#

B: Mit Begegnung. Arbeit oder Kontakt machen. In ähnlichen Kreisen sein. So. Ja, ja. Junge Eltern suchen Kontakt. Oder. Viele sind eben schon alt. Also. Seit die Kinder klein sind, unsere Kinder. #00:52:35-1#

I: Ja. #00:52:38-8#

B: Ja, ja. #00:52:41-2#

I: Und jetzt ist wie so in den letzten fünf Jahren, ist so WhatsApp als neuer Kommunikationskanal dazu gekommen? #00:52:48-6#

B: Jawohl. #00:52:48-6#

I: Und hat das Etwas für Sie verändert? Mit diesen Freunden? #00:52:52-9#

B: Also #00:52:54-7#

I: Mit dem Gefühl von Ihnen, daheim in [REDACTED] in diesem Netzwerk? #00:52:59-3#

B: Ja also jetzt komme ich nicht so genau draus? Von der Intensität her ist kein grosser Unterschied. Und Sie meinen mehr von der Nähe oder von der Beziehungsqualität? #00:53:08-4#

I: Ja von dem Gefühl der Nähe, von der Qualität her. #00:53:13-6#

B: Eigentlich Nein es ist einfach praktisch. Oder. Eben allgemein ist es ein Kommunikationsmittel, die Kommunikation ist gut, dass gibt Nähe, oder. So. Aber ich würde jetzt dem WhatsApp nicht noch eine spezielle Spezifikation oder so geben. #00:53:37-3#

I: Ja. #00:53:39-1#

B: Eine spezielle Zuschreibung. Also wenn schon, dann nachher eher Email, oder so. #00:53:45-6#

I: Ja, ja. Wenn Sie das Handy gerade da haben, könnten wir etwas in Ihren WhatsApp-Chat-Verlauf schauen? #00:53:52-1#

B: Ja, ja. #00:53:55-1#

I: Manchmal regt dies noch etwas an. So ein paar Gedanken, die Sachen, die man vergessen hat. #00:54:03-1#

B: Jawohl. Jawohl, das wäre jetzt offen. #00:54:18-1#

I: Was ist das, der Suchverlauf? #00:54:20-6#

B: Ah ja, ich weiss nicht, was Sie suchen? Ja. #00:54:22-9#

I: Also wenn man zum Beispiel #00:54:24-0#

B: Ah das ist der Suchverlauf. #00:54:25-2#

I: Also wenn man zum Beispiel WhatsApp einfach aufmacht, genau, dann hat man ja #00:54:29-3#

B: Ah dann kommt jetzt das. #00:54:26-5#

I: Genau. Dann hat man einfach so alle diese Chats und dann sieht man ja da die blauen Pfeile. #00:54:38-8#

B: Blaue Pfeile? #00:54:36-8#

I: Die blauen Haken, genau. #00:54:42-7#

B: Aha. Sehe ich jetzt gerade nicht. #00:54:44-8#

I: Die da zum Beispiel. #00:54:44-5#

B: Aha jetzt habe ich es gesehen. Ja da. Auf die habe ich nicht einmal geachtet. #00:54:49-6#

I: Das zeigt eigentlich an, wenn Ihr Gegenüber diese Nachricht gelesen hat. Dann kommen so zwei blaue Pfeile. #00:54:58-7#

B: Ah ja, jetzt habe ich wirklich etwas gelernt, ja. Aha das habe ich meiner Schwester geschickt, ja. #00:55:06-2#

I: Ein Bild. #00:55:06-1#

B: Sie hat mir etwas aus [REDACTED] geschickt. #00:55:10-2#

I: Ja. #00:55:12-2#

B: Wo sie jetzt gerade ist. Und dann nachher habe ich ihr etwas geschickt von der [REDACTED]. Sehr schön jetzt da. #00:55:16-8#

I: Ah. Und haben Sie jetzt diese Bild selber gemacht? #00:55:18-9#

B: Das habe ich jetzt dort gemacht. Ja. #00:55:20-1#

I: Ah ja. Mit dem Handy oder mit der Kamera? #00:55:22-1#

B: Nein mit dem Handy. Das ist mit dem Handy, ja. Nein. Blöd gewesen. Mach da weiter! Wie geht das jetzt? So. #00:55:31-7#

I: Genau. #00:55:31-7#

B: Jawohl. Und dann nachher haben wir da [REDACTED] (Nachname von [REDACTED] (Sohn)) [REDACTED] (Sohn). #00:55:37-5#

I: Das ist Ihr Sohn? #00:55:35-6#

B: „Wir sind zu Hause.“ Jawohl. [REDACTED] (Pizzeria) das ist der Chat, [REDACTED] (Pizzeria) ist die Pizzeria. #00:55:46-0#

I: Aha. #00:55:47-3#

B: Wo wir da die #00:55:48-3#

I: Ah die Kollegen? #00:55:48-3#

B: Die Kollegen. #00:55:50-9#

I: Ah und Sie gehen eigentlich immer in diese Pizzeria essen? #00:55:53-9#

B: Genau. „Komme auch, vielleicht etwas später.“ So. #00:55:56-2#

I: Ah ja. #00:55:56-7#

B: Und jetzt, was haben wir dann hier? Nein (unv.). Und dann, wen haben wir da noch? Das ist Jemand, eine Freundin, welche mir aus den Ferien geschrieben hat. #00:56:18-0#

I: Aha. #00:56:18-0#

B: Und das ist ... ? Ah ja, ein Kollege, der [REDACTED] (Freund), ein Freund. „Herzlichen Dank für das schöne“ Ah ich hatte Geburtstag, er bedankt sich mit einem Bild. #00:56:27-6#

I: Ah. #00:56:30-7#

B: Von [REDACTED] Über ... , für den schönen Abend. #00:56:35-9#

I: Ja. #00:56:37-7#

B: Geburtstagsabend. #00:56:37-7#

I: Verschicken Sie manchmal auch Geburtstagswünsche über WhatsApp? #00:56:42-0#

B: Äh nein. Also wenn schon, dann mache ich es mit Email. Ein schönes Bild und ein kleiner Text dazu. Also wenn schon #00:56:51-6#

I: Ja. Wenn schon. #00:56:55-1#

B: Und jetzt, was haben wir da noch? Ah das ist der Ding, der [REDACTED] Eben da geht es flink hin und her. #00:57:04-0#

I: Ah und Sie haben auch Sprachanrufe und so. #00:57:06-3#

B: Wie? #00:57:08-2#

I: Sprachanrufe machen sie auch. #00:57:08-2#

B: Aha das sehen Sie. Ja, jawohl. Ja genau. Und was haben wir den da noch? Das weiss ich nicht. Ah ja, das #00:57:18-0#

I: Können Sie auch [REDACTED] oder ... ? #00:57:18-2#

B: Ja, ja. Wir haben eine Putzfrau in [REDACTED] und die hat jetzt da auf mein Handy geschrieben. #00:57:26-3#

I: Ah ok. Also Putzfrau ja. #00:57:30-5#

B: Jawohl. Und das ist eine Cou-cousine, die schickt mir ein Bild. #00:57:31-0#

I: Ja. #00:57:33-8#

B: Jawohl. Und ich schreibe: „Kühler Kopf in heissen Tagen, wünschen wir Euch.“ Oder. #00:57:39-6#

I: (Lachen) Schön. #00:57:40-3#

B: Jawohl. Oder das, dies ist ein Künstler, warum schickt der mir das jetzt? Ich weiss es gar

nicht mehr. Aha, das ist die Einladung. Eine Foto zu seiner Kunsteinladung. #00:57:49-5#

I: Ah hat er ... , und Sie kennen diesen Künstler persönlich? #00:57:57-6#

B: Ja, ja. Doch, doch. Ja. Und da haben wir sie. Ja. Da mache ich noch so Porträts. Mache so Dreierteams. Mache für die [REDACTED]. Ein kleiner Text. #00:58:12-4#

I: Ah Bilder. #00:58:12-7#

B: Ein kleiner Text, ein kleiner Text und ein Bild. Ja. #00:58:15-0#

I: Ja. #00:58:16-5#

B: Im [REDACTED] ja. #00:58:16-7#

I: Ja. Und das koordinieren Sie ein wenig? #00:58:20-9#

B: Das koordiniere ich, genau. Genau. Jawohl. Was haben wir den da noch. Geschwisterferien. #00:58:29-1#

I: Aha das sind ... ? #00:58:29-1#

B: Die Geschwister. Jawohl. Familienchat. Das ist jetzt vom April. „Wir sind wieder zu Hause.“ Oder. Reicht das, oder haben Sie das Gefühl, es braucht noch mehr? #00:58:49-9#

I: Nein. Ich sehe ja Sie haben ja wahnsinnig viele auch #00:58:56-1#

B: Ist wahr? #00:58:56-1#

I: Chats. Verschiedene. Ganz viele verschiedene. #00:58:58-8#

B: Ja, ja. #00:59:02-1#

I: Aber intensiv, welche brauchen Sie wirklich intensiv? Meinen Sie? #00:59:08-1#

B: Sohn, Schwester, Chatclub, Freundin, Freund. #00:59:17-2#

I: Ja. #00:59:19-0#

B: Wer ist den das? Ah ich gehe in die Massage. Masseurin hat da geschrieben. #00:59:22-9#

I: Ah. Also manchmal kommen also, Putzfrau, Masseurin, manchmal sind es auch so Dienstleistungen? #00:59:29-7#

B: Der hat mir jetzt noch zum Geburtstag, noch ein lustiges Ding geschickt. #00:59:33-4#

I: Ein Video. #00:59:34-3#

B: Ein Video. Das ist ein Freund, der [REDACTED] (Freund). Mit dem gehe ich Weitwandern. #00:59:40-9#

I: Ah. #00:59:38-9#

B: Jawohl. #00:59:46-0#

I: Haben Sie auch schon einmal ein Video verschickt? #00:59:47-9#

B: Habe ich, glaube ich, auch schon. Ja. Ja. Jawohl. Und das ist jetzt von der Ding, von der Enkelin. Jawohl. Da schreibe ich jetzt gerade, sie solle doch einmal heimlich Aufnahmen machen. Personen. Subversiv. #01:00:07-9#

I: Also ich sehe, Sie benützen jetzt weniger die Bilder, weil Ihre Enkelin hat da ganz viele drin. #01:00:16-1#

B: Wo sieht man das? #01:00:17-0#

I: Also die da, also nein, ich meine die ... , ah ja, dass sind die Bilder, welche Ihnen die Enkelin geschickt hat. #01:00:24-2#

B: Jawohl. #01:00:24-2#

I: Aber ich meine jetzt zum Beispiel #01:00:28-0#

B: Ja was meinen Sie? #01:00:26-3#

I: Oh. #01:00:30-2#

B: Geht das nicht? #01:00:30-2#

I: Zum Beispiel diese da, diese Gelben #01:00:33-3#

B: Ja sie braucht das. #01:00:33-3#

I: Oder die da hat sie jetzt. Sie hat sehr viele drin. ja. #01:00:36-7#

B: Jawohl. #01:00:39-7#

I: Und Sprachnachrichten. #01:00:37-9#

B: Das ist auch altersentsprechend, oder? Ja. #01:00:42-4#

I: Meinen Sie es gibt einen Unterschied zwischen, zwischen, je nach dem wer schreibt, in welchem Alter man ist, wie man den auch schreibt? #01:00:50-3#

B: Ich glaube schon. Ja. Das gehört so ein bisschen zu einem flotten, coolen Stil von jungen Leuten, oder. Oder von Kinder, nicht. #01:01:00-1#

I: Hhm (Bejahend). #01:01:02-3#

B: Aber mich spricht es jetzt nicht ... , nein ich freue mich auch, aber ich Jetzt hat er schon wieder umgestellt. Sollen wir es dabei belassen? #01:01:07-3#

I: Ja, ja gern. Danke vielmals. #01:01:11-6#

B: Bitte. #01:01:11-7#

I: Ja. #01:01:13-2#

B: Ja, ja. #01:01:15-9#

I: Merken Sie dann auch bei Ihren Kollegen unterschiedlicher Gebrauch von WhatsApp, oder merken Sie, es gibt Einige, die sehr schnell antworten, oder bei Anderen kann man es gerade vergessen ? #01:01:24-8#

B: Doch das gibt es schon. Doch das weiss man so mit der Zeit, oder. #01:01:28-2#

I: Ja. #01:01:30-7#

B: Oder Einer, der [REDACTED] (Freund), der hatte mir auch ein bisschen Unterricht gegeben, der ist sehr versiert. Der war Architekt und der hatte das auch viel beruflich gebraucht. Oder. Einen riesigen Bildervorrat. Und er muss nur so machen und dann hat er das schon. Oder. #01:01:46-0#

B: Das erreiche ich wohl nicht mehr. Die Filigranität(?) und diese Schnelligkeit. #01:01:55-1#

I: Ja hat es Sie den ... , finden Sie das ist noch eine Bereicherung, jetzt so, das WhatsApp? #01:02:01-9#

B: Ist ... ? #01:02:05-9#

I: Eine Bereicherung? #01:02:05-9#

B: Eine Bereicherung, ja. Ja also ich sehe das kostenlose, als Hauptpunkt. Sonst äh ja gut,

vielleicht kenne ich das ja auch zu wenig, äh, mit SMS kann man auch Video verschicken, oder? #01:02:25-8#

B: Oder ist es komplizierter? #01:02:23-9#

I: Es ist ein wenig ... , es ist nicht so einfach. Ja. Und es kostet auch je nach dem, mehr. #01:02:30-0#

B: Jawohl. Doch das ist noch ein Vorteil. Ja. #01:02:35-4#

I: Mit den Videos. #01:02:37-3#

B: Ja also das man, oder, ja, dass habe ich noch gar nicht gesagt, ich habe noch, ja nicht soviel, vielleicht 20 so, Facebook-Kontakte. #01:02:48-2#

I: Ah Facebook haben Sie. #01:02:46-7#

B: Also ich bekomme die einfach. #01:02:48-9#

I: Ja. #01:02:49-7#

B: Irgendwie antwortete ich da einmal. (Lachen). #01:02:52-0#

I: Ja. (Lachen). #01:02:52-0#

B: Aber ich schicke eigentlich nichts, kein ... , dass will ich eigentlich nicht. #01:02:56-3#

I: Ja. #01:02:58-1#

B: Oder mache eine lustige Antwort, so. Und ein anderer Künstler, der schickt praktisch jeden Tag zwei Facebook-Sendungen, oder. #01:03:04-3#

I: Ja. #01:03:07-4#

B: Und dann nachher, karikiere ich sie ein bisschen, oder. #01:03:13-5#

I: Ok. #01:03:13-5#

B: Also für das, oder. #01:03:15-2#

I: Ja. #01:03:17-2#

B: Ja es könnte schon sein, dass ich einfach zu wenig von den Möglichkeiten weiss. Smartphone. Dass ich das nicht ausschöpfe, oder. #01:03:27-6#

I: Weil zusammenfassend, wenn wir so zusammenfassen, benützen Sie eigentlich Mail, Telefon, SMS, WhatsApp. Gibt es sonst noch eine Art und Weise, wie Sie mit Leuten in Kontakt treten? #01:03:38-7#

B: Ja. Was gibt es noch? #01:03:45-3#

I: Ja, persönlichen, einfach persönlichen Kontakt? #01:03:47-1#

B: Also sonst gibt es nichts mehr. #01:03:48-3#

I: Treffen. Ja gut, manche Leute schreiben auch gerne Briefe und so. Also das gibt es schon auch. #01:03:53-8#

B: Ah mit meinem Bruder begann ich auch, Briefe zu schreiben. #01:03:57-1#

I: Ja, ja. #01:03:57-1#

B: Dann muss er sich etwas Zeit nehmen. (Lachen). #01:04:00-1#

I: (Lachen). #01:04:01-3#

B: Aber ich muss ja auch Zeit investieren. #01:04:03-4#

I: Ja stimmt. #01:04:04-3#

B: Ah nein, es ist ein bisschen eine schwierige Situation. Ich dachte jetzt gerade, ich sollte ihm wieder einmal einen Brief schreiben. Ja, ja. Nein sonst, ich finde doch, also das möchte ich eigentlich gerne beginnen. #01:04:21-6#

I: Weil #01:04:23-2#

B: Ich mache auch schöne Karten, so. #01:04:24-2#

I: Ah ja. Karten ... ? #01:04:25-9#

B: Geburtstagskarten oder so. #01:04:27-5#

I: Dies verschicken Sie noch? #01:04:28-3#

B: Dies verschicke ich noch, jawohl. #01:04:30-5#

I: Ja, ja. Weil Sie haben ja auch am Anfang gesagt #01:04:32-8#

B: Weihnachtskarten. #01:04:33-4#

I: Ah ja, Weihnachtskarten. Sie haben ja am Anfang gesagt, Sie schreiben ja immer weniger, eigentlich? Es gibt weniger Möglichkeiten. Also handschriftlich, jetzt? #01:04:40-4#

B: Ja, jawohl. #01:04:42-2#

I: Und ich nehme an, diese Karten und ... , die Karten oder Weihnachtskarten die sind handschriftlich? Die tun Sie ... , oder? #01:04:46-7#

B: Die sind nicht immer ... , aber, aber eigentlich schon. Also ein schönes Bild und ein Wunsch oder ein, oder Aphorismen, da habe ich noch eine grosse, Aphorismen-Sammlung. #01:05:02-1#

I: Ok. #01:05:02-1#

B: Text und Bild. Sehr viele Möglichkeiten. Die kann ich nur im Archiv suchen, oder. Ja, ja. Doch das, Bild und Text zusammenbringen, das mache ich gerne. Ich brauche auch viel Zeit dafür. #01:05:18-7#

I: Ja. Ja wenn wir allgemein Ihr Netzwerk betrachten würden, jetzt, wo seit der Pensionierung oder im Alter, wobei jetzt ja das Alter eigentlich fast kein Alter mehr ist, sondern es ist ja, heutzutage ist man ... , wird man immer jünger. Habe ich das Gefühl. Aber wie hat sich Ihr soziales Netzwerk seit Ihrer Pensionierung allgemein verändert? Oder Ihre Kontakthäufigkeit? Oder auch die Qualität? #01:05:50-8#

B: Ich hatte einen öffentlichen Beruf gehabt. #01:05:50-8#

I: Ja. #01:05:49-4#

B: Und da hatte ich sehr viel Kontakt gehabt. #01:05:55-3#

I: Aha ja. #01:05:55-3#

B: Und jetzt relativ wenig. Also ich gehe auch nicht unbedingt gerne zum Einkaufen. Oder. Es ist einfach ein Zeitverlust, wegen #01:06:05-2#

I: Aha weil Sie viel ... ? #01:06:07-2#

B: Meine Frau macht dies gerne. Oder. Dann muss ich nicht. Oder manchmal muss ich mit, so, aber sonst bin ich eigentlich eher, nicht unbedingt einsam, aber äh, ja, äh, brauche viel Zeit um mit meinem Material etwas zu machen, so. #01:06:24-7#

I: Ja, ja. #01:06:22-8#

B: Und dann [REDACTED]. Ja. Einen Artikel schreiben oder irgend so etwas. Und ich

brauche eigentlich nicht mehr soviel Kontakt wie früher. Es ist nicht negativ, sondern es passt mir so. #01:06:39-2#

I: Ja. #01:06:41-8#

B: Ja. Und meine Frau ist eben auch, ist Jemand, der viel Kontakt hat. Und dann nachher ist man immer im „Schutz und Schirm“. #01:06:52-0#

I: (Lachen). #01:06:52-6#

B: Von ihr oder im Fahrwasser. Oder. #01:06:55-6#

I: Ja, ja. #01:06:57-7#

B: Nein ich kann mich gut auch alleine beschäftigen. Ja. Da habe ich gar keine Mühe mit der Pensionierung. #01:07:05-8#

I: Ja. #01:07:07-8#

B: Zum Beispiel auf der einen Seite tu ich Weitwandern. Früher hatte ich das, jetzt etwas weniger, hatte ich das schon zwei, dreimal gemacht. #01:07:11-8#

I: Ja. #01:07:16-1#

B: Im Jahr. Und jetzt zu Hause sein vor dem PC, oder in der Stube, oder, ja. #01:07:25-9#

I: Ja. Haben Sie noch eine abschliessende Bemerkung zu WhatsApp? Was Sie vielleicht noch nicht erwähnt haben oder einfach nochmals ein allgemeines Fazit? Was es für Sie heisst, für Ihre sozialen Beziehungen? #01:07:38-4#

B: Ja. #01:07:40-7#

I: WhatsApp? #01:07:41-2#

B: Ja, ja doch, aber betrifft eher andere auch, andere Medien. #01:07:47-1#

I: Ja. #01:07:48-7#

B: Also ich würde gerne noch mehr Handling haben, noch, äh, künstlerisch-graphisch. Also ich [REDACTED]. Aber es ist immer ein wenig, vom Schema her, ist es immer ein wenig gleich. Ein bisschen mehr Darstellungsmöglichkeiten. #01:08:06-8#

I: Ja. #01:08:08-8#

B: Und dann, vielleicht muss ich mich wirklich einmal bei, bei WhatsApp ein bisschen

schlau machen. Was dort noch ästhetisch drin liegt, oder. #01:08:18-1#

I: Ja, ja. #01:08:15-4#

B: Also technisch und ästhetisch. #01:08:20-8#

B: Ich habe es gar nicht so wahrgenommen, als, als ein kreatives Instrument.....Ja. Also das betrifft jetzt eben WhatsApp und zum Beispiel eben auch Email. Oder. #01:08:36-2#

I: Ja, dann würde ich sage, dass wir so ungefähr abgeschlossen haben. #01:08:48-9#

Projektname	SNF Instant Messaging
Name Audiodatei	Instant Messaging_qual_25_03.07.2019
Datum & Dauer Interview	03.07.2019, 0:59:13
Datum Transkription	20.08.2019
Transkribiert durch	██████████

██████████

I: Jetzt würde mich interessieren, worum es denn ganz grob geht in Ihren, wenn Sie jetzt WhatsApp-Kontakt haben? Zum Beispiel würden wir jetzt einfach mal im innersten Kreis. Vielleicht im Kontakt mit Ihren Kindern. Mit Ihrer Tochter ██████████ um was geht es da, wenn Sie schreiben? Ganz grob? #00:27:45-0#

B: Ja, um ganz banale Sachen. Irgend um was abzumachen. Oder kommt eine Meldung gestern: "Kommt Ihr vorbei zum Nachtessen?" Oder man schickt vielleicht ein Foto. Oder man. Wir haben da auch so einen Familienchat. Und wir sagen, ja, wenn wir alle mal einladen möchten oder gemeinsam oder so. Dann läuft das über den Chat. Also ist viel einfach so Koordination und oder wenn man unterwegs ist, oder in den Ferien. Dann schickt man anstatt einer Postkarte, schickt man halt ein paar Fotos mit. Und Grüsse und so von mit WhatsApp (schmunzelt). #00:28:39-0#

I: Läuft dann der Kontakt, wenn Sie jetzt zum Beispiel mit Ihren Kindern Kontakt haben, eher über die Gruppe oder eher einzeln? Also neigen Sie eher dazu, wirklich in der Gruppe dann zu posten, oder? #00:28:52-1#

B: Also, wenn es. Ich schaue noch ziemlich genau. Also, wenn ich das Gefühl habe, das betrifft ja alle, dann ist klar, dann tue ich es in die Gruppe. Und sonst aber, schreibe ich es den Einzelnen. Weil ich muss, denke, dann müssen es die Anderen ja nicht. Dann werden die belästigt mit irgendwelchen Meldungen, die dich nicht betreffen. Aber meine Frau, die macht. Gut, der ist dann manchmal zu wenig bewusst. Und die schreibt es dann in die Gruppe, in den Chat rein. Und dann, wo ich finde, ja das geht ja jetzt nur eine Person an, aber ja. Ich gucke schon etwas, dass ich nicht in der Gruppe schreibe, wenn es nur eine einzelne Person betrifft. #00:29:44-7#

I: Sind Sie in vielen WhatsApp- Gruppen? Ausserhalb jetzt auch von der Familiengruppe? #00:29:49-6#

B: Viel, was heisst viel? Etwa. Es werden immer mehr (schmunzelt). Fünf. Weiss gar nicht, sieht man das überhaupt hier? Wie viele Gruppen, dass das sind? #00:30:07-6#

I: Ich weiss es gar nicht. Aber so circa? #00:30:10-2#

B: Neue Gruppe. Nein, das sind. Also circa, da und den. Also den Familienchat. Dann haben wir so einen Wanderchat. Und dann so eine, habe ich ein paar Männer zusammen, die was machen. Haben wir einen Chat. Ja, so viele sind es auch nicht. Und dann. Ja, viele. Vielleicht vier. Vier, fünf. #00:30:46-0#

I: Nervt Sie das dann manchmal auch, wenn dann Leute, ja, Nachrichten schreiben. Also diese Gruppen laden ja manchmal schon auch dazu ein, dass man sehr viel

Informationen vielleicht auch austauscht, die nicht unbedingt alle betrifft. Wie Sie ja gesagt haben, bei den Familienchats. Ja, ist es für Sie unangenehm? Oder nervig? Oder #00:31:08-2#

B: Ja, teilweise schon. Wobei es ist noch eine Altersfrage. Also wir sehen dann das, also angenommen mein Sohn hat irgendeinen runden Geburtstag, dann lädt er alle 50 Kollegen ein und so. Dann lädt er alle 50 Kollegen ein und so. Dann macht er auch schnell einen Chat, so eine Gruppe. Und was dann dort abläuft, also das ist. Da geht dann viel Schrott hin und her und so. Aber ich denke bei. Zwischen Leuten so in meinem Alter, so meine Generation, ist das weniger. Also gibt es auch, aber ich denke weniger. #00:31:49-1#

I: Mhm. Okay. Ist Ihnen dann jetzt zum Beispiel eine Nachricht besonders in Erinnerung geblieben oder einfach haben Sie da irgendwie ein Beispiel? #00:32:03-7#

B: Also eine Nervige? Oder einfach generell? #00:32:06-4#

I: Nein. Generell. #00:32:11-7#

B: Ja, in Erinnerung geblieben. Vielleicht das, als die Meldung kam, dass unser Enkel da geboren. #00:32:28-7#

I: Mhm. Die kam auch per WhatsApp? #00:32:30-4#

B: Ja, weil, wir waren gerade irgendwo wandern, unterwegs. Ja, kam auch per WhatsApp. #00:32:40-0#

I: Mhm. Dann direkt mit Bild? #00:32:41-7#

B: Ja, glaube ich, also, oder vielleicht ein bisschen später noch. Aber jaja. #00:32:46-3#

I: Mhm, ja schön. #00:32:48-0#

B: Doch, war doch mit Bild. #00:32:54-9#

I: Genau, wir haben jetzt schon darüber gesprochen, was so die Inhalte sind. Gibt es jetzt Unterschiede? Würden Sie sagen von Kreis zu Kreis unterscheidet sich vielleicht auch der Inhalt? Oder die, ja so, der Zweck, warum Sie jetzt mit WhatsApp schreiben? Oder ist es zumeist ähnlich. Jetzt wie mit Ihrer Tochter, dass Sie sagen, ja es gibt Termine. Aber vielleicht auch einfach mal Alltägliches, mal ein Bild schicken? Oder unterscheidet sich das tatsächlich? #00:33:26-6#

B: Ja, es gibt. Es unterscheidet sich schon. Es hat gewisse WhatsApp-Kontakte oder auch Gruppen, die sind primär zur Terminfindung. Oder wenn man einen Termin sucht oder abmacht. Oder dann wieder, ja so. Und dann andere sind dann schon mehr für so Informationen, wo quasi "Wo bist du gerade?" und man schickt ein schönes Foto oder sonstige Meldungen. Das ist dann vielleicht eher im engeren Familienkreis. #00:34:12-1#

I: Ist dann eher auch ja, hat was mit dem Näheverhältnis zu tun, wie viel Inhalt man vielleicht auch zeigt? #00:34:19-1#

B: Ja. #00:34:20-0#

I: Mhm, gut. Sie haben schon angesprochen, dass Sie mit einem, mit dem Wanderkollegen, glaube ich, eher SMS schreiben, weil er einfach kein WhatsApp nutzt. Nutzen Sie sonst auch öfters mal andere, ja, wie Messenger oder eine E-Mail als WhatsApp oder ist WhatsApp #00:34:39-3#

B: Ja, also E-Mail nutze ich natürlich auch sehr viel. #00:34:42-0#

I: Viel? Ja, okay. #00:34:44-0#

B: Also, ja. #00:34:45-6#

I: Mhm und gibt es jetzt da, würden Sie sagen es gibt so den typischen WhatsApp-Moment? Wo ich jetzt sage, das ist so eine Gelegenheit, da nutze ich eher WhatsApp als jetzt eine E-Mail? Oder ist es gleichwertig? #00:35:02-4#

B: Ich denke, es ist nicht ganz gleichwertig. Wenn es so ein bisschen etwas wirklich Ernsthafteres oder vielleicht auch vom Text her einen längeren Text und so geht. Und auch sagen wir irgend sachliche Informationen oder so halt geschäftlich oder finanziell oder weiss ich nicht was. Dann schreibe ich eher eine Mail. Und ja. Also es ist nicht genau die gleiche Informationsart. Das ist eine. WhatsApp ist vielleicht auch vom Stil her manchmal vielleicht eher etwas kürzer oder stichwortartig oder so. Und im Mail ist, also bei mir, ist eher, dass ich dann schon ganze Sätze und so schreibe oder (schmunzelt). Oder noch von der Darstellung her oder so. Ja, wobei. Es hat ja, seit man jetzt auf dem iPad und auf dem Handy auch den Mailkontakt hat, hat es auch ein bisschen vereinfacht. Es läuft dann ziemlich viel vom Mail über den Mailkontakt. Also macht nicht am PC, sondern vielfach auch am iPad Zuhause. #00:36:38-0#

I: Mhm. Ist Ihre Erwartungshaltung da eine Andere, wenn Sie eine WhatsApp-Nachricht bekommen oder eine schreiben? Oder eine E-Mail? Bezüglich der Antwort. Also wie lange die Antwort dauern darf? #00:36:52-0#

B: Aha. Ja eigentlich ist, ich denke die Erwartung ist beim WhatsApp, dass man etwas schneller antwortet. Oder die Antwort erwartet als beim Mail. Beim Mail bin ich jetzt auch nicht frustriert, wenn es dann mal ein, zwei Tage vielleicht geht, bis eine Antwort kommt. Weil, das ist nicht. Hingegen, wenn ich wahrscheinlich eine schnelle Antwort gerade erwarte, dann benutze ich wahrscheinlich eher auch WhatsApp. #00:37:30-8#

I: Und ja sind Sie da so, dass sie sagen: Es gibt so eine gewisse Zeitspanne, wo ich sage, das ist okay? So lange würde ich jetzt auf eine WhatsApp-Antwort warten? Aber so in der Regel, dauert es so und so lange bis ich eine Antwort erhalte? Oder ab wann werden Sie ungeduldig? #00:37:51-3#

B: Also, was ich noch oft dann mache, wenn es so eine, ein bisschen eine wichtigere Mail ist. Wenn ich irgendwo, jetzt gerade kürzlich, habe ich ein

Drei-Tage-Wanderdings vorbereitet. Dann schreibe ich ein ganzes Programm und alles, dann schreibe ich nicht im WhatsApp, sondern in ein längeres Mail. Und dann schreibe ich aber noch den Empfängern, schreibe ich noch "Hallo". Im WhatsApp schreibe ich noch "Hallo, ich habe euch dann noch ein Mail geschickt."

#00:38:23-4#

I: Mhm. Weil Sie denken, es wird eher? #00:38:26-0#

B: Weil ich denke, dort gucken Sie oder sehen Sie schneller. Ja, reagieren Sie dann schneller, als wenn ich es dann nur im Mail schicke. Und, also, was war die Frage? Ob ich ungeduldig werde ab einer bestimmten Zeit? #00:38:42-7#

I: Ja. #00:38:45-0#

B: Ja, schon ein bisschen. Also eben, ich denke, die Erwartung, dass man schnell reagiert, ist in den letzten Jahren immer höher gestiegen. Also die Ansprüche, dass man dann schnell antwortet, werden immer höher geschraubt. Also früher vor 10-15 Jahren oder so, dann denkt man, ja, man wartet mal ein paar Tage. Oder jetzt auch meine Frau früher, der sagte ich: "Einmal pro Woche, gehe ich jetzt ins Mail rein." Und dann, weiss man, dann kann man nicht gerade eine schnelle Antwort erwarten. Es ist alles schon viel schneller geworden. #00:39:29-1#

I: Fühlen Sie sich manchmal auch dann unter Druck gesetzt? Oder denken Sie sich manchmal, eigentlich würde ich jetzt gar nicht so schnell antworten? Oder kann nicht, aber man spürt den Druck? #00:39:41-6#

B: Ja, gibt es schon ja. #00:39:46-1#

I: Ja, wann denken Sie, ist es ein Unterschied? Also, was macht es so anders? #00:39:53-9#

B: Ja, ich denke, wenn es die Erwartung, dass man schnell antwortet, ist viel höher als früher. Und dann vor allem, wenn es dann in einer Gruppe ist mit drei, vier Leuten. Und dann antwortet einer nie. Dann ist es lästig. Und dann denkt man auch selber, ja ich will ja nicht der sein, worauf die andern da warten müssen. Und so. Es gibt schon einen gewissen Druck, ja (schmunzelt) #00:40:29-0#

I: Ja. Ja. Wir haben schon über andere Medien jetzt auch gesprochen oder Kommunikationskanäle. Können Sie nochmals oder gibt es für Sie einen Vorteil und einen Nachteil von WhatsApp? Jetzt Sie nutzen jetzt zum Beispiel vielmal E-Mail auch. Weil Sie gesagt haben, ja Sie würden jetzt eher etwas Längeres über E-Mail teilen. Und auch eher was, ich weiss jetzt nicht mehr, wie Sie es ausgedrückt haben. Aber eher in die Richtung, was Sachliches, glaube ich, oder? #00:41:06-3#

B: Ja. Ja. Also Vor- und Nachteile, oder? #00:41:11-0#

I: Mhm. (bejahend) #00:41:12-4#

B: Ja, eben WhatsApp ist halt, denke ich, sehr schnell. Die meisten Leute haben ja vielfach immer das Handy dabei. Und dann kommt vielleicht noch ein Plips, Plaps oder so ein Ton und dann guckt man gerade nach. Ja, wobei ich, wir haben auch

Freunde und Freundinnen, dann nervt es mich und uns und auch meine Frau. Dann teilweise ist es absolut krankhaft. Also man kann nicht ein paar Stunden mit denen zusammen sein, ohne, dass nicht alle halbe Stunde kommt (unv.) wieder einer mit einer Meldung. Und dann müssen sie wieder gucken und wird schon gerade wieder beantwortet und so. Und ich finde das auch manchmal nervig. #00:42:15-2#

I: Mhm. Also im realen Kontakt, dass es dann immer diese Ablenkung gibt
#00:42:21-0#

B: Man ist mit irgend Freunden unterwegs am Wandern und so und dann kommen laufend von den Kindern Massenmeldungen, jeder Blödsinn irgendwo wieder was. Und dann wird auch sofort immer gerade wieder beantwortet und so (schmunzelt). Finde ich, also. Früher oder, man hatte dann oft die Idee, ja die Jungen sind so irgendwie so halb süchtig und so. Aber es sind auch die Älteren. Es gibt auch, wir kennen auch viele Ältere, wo ich finde, es ist ein bisschen ja störend. #00:43:00-0#

I: Ist es für Sie jetzt quasi dieser reale Kontakt, in dem Moment einfach, hat Priorität? Wenn ich es richtig verstanden habe? #00:43:08-4#

B: Ja. Ja. #00:43:10-4#

I: Mhm, dass Unterbrechungen oder Störungen #00:43:14-1#

B: Und es ist ja auch, wenn man da guckt. In 80% der Infos, die da kommen oder gehen, ist ja völlig unwichtig, also. Ja. #00:43:28-6#

I: Okay. Ja, wir sind schon so ein bisschen in dem Bereich Kontakthäufigkeit. Mich würde noch interessieren, hat sich die Kontakthäufigkeit zu Personen jetzt in Ihrem Netzwerk oder auch zu Personen, die jetzt vielleicht gar nicht auf Ihrem Netzwerk abgebildet sind, verändert? Also gibt es da Leute, mit denen Sie vielleicht vorher wenig Kontakt hatten? Mit denen Sie jetzt also wirklich durch diesen WhatsApp-Kontakt wieder mehr sich austauschen? Oder mehr voneinander hören? Oder es ist es eher gleichgeblieben? #00:44:04-8#

B: Ja, tendenziell schon eher so, also eher mehr, ja. Andererseits, etwas wahrscheinlich teilweise auch auf Kosten des Telefons. #00:44:16-6#

I: Mhm, dass Sie mehr schreiben und weniger telefonieren? #00:44:20-4#

B: Ja. #00:44:22-8#

I: Ist das auch so jetzt, für Sie, dass Sie sagen, ja, ich greife dann tendenziell möglich eher zum WhatsApp und rufe dann nicht an? Dass sich das verändert? #00:44:31-4#

B: Ja, wobei, bei mir ist auch noch so. An sich telefoniere ich gar nicht so gerne. Und da bin ich einfach froh, wenn ich schnell ein WhatsApp schreiben kann (lacht).
#00:44:40-0#

I: Ja. Wenn Sie jetzt schreiben, ist es da tendenziell so, dass Sie eher den Kontakt initiieren, zum Beispiel jetzt mit Ihrer Familiengruppe posten Sie da viel? Oder ist es da gleichwertig? #00:45:04-0#

B: Ist gleichwertig würde ich fast sagen. #00:45:10-0#

I: Und ja, wir hatten es auch schon ein bisschen mit diesem Überprüfen von Nachrichten oder Lesen von Nachrichten. Wie oft schauen Sie selbst auf das Handy? #00:45:22-1#

B: Ja ganz unterschiedlich natürlich. Also meine Frau würde jetzt sagen zu viel auf (lacht). Aber ich denke schon vier-, fünfmal am Tag. Aber kann natürlich auch völlig nach unten und oben. Kann Tage geben, wo es viel weniger ist, aber vielleicht auch viel mehr. Oder je nachdem, ob ich vielleicht, was ich gerade erwarte, eine Meldung oder so. Schaut man eher noch, schneller noch mal drauf. #00:46:10-4#

I: Haben Sie einen Alarm? Oder haben Sie es immer auf lautlos? #00:46:16-8#

B: Ich glaube früher hat es immer so ein Pieps gemacht, jetzt nicht mehr. Aber wahrscheinlich ja, habe ich es mal rausgenommen. Nein, nicht. Momentan nicht. #00:46:34-9#

I: Also zum einen so mit der Kontaktintensität sagen Sie, ja, hat sich verstärkt eher. Bei anderen ist es eher gleichgeblieben? #00:46:47-5#

B: Also insgesamt eher verstärkt, ja. Also vor allem vielleicht mit gewissen Personen, wo ich sonst vielleicht. Jetzt meine Schwester oder so, habe ich dann relativ wenig mal angerufen. Aber jetzt so ein WhatsApp geht dann eher schneller noch hin und her. #00:47:10-0#

I: Mhm. Man weiss mehr vom Alltag des Anderen vielleicht auch? #00:47:15-2#

B: Mhm (bejahend). #00:47:16-6#

I: Mhm, ja, hat sich dadurch vielleicht auch Ihre Beziehungsqualität verändert? Also mit zum Beispiel der Schwester, haben Sie das Gefühl, ja Sie haben vielleicht mehr Teil am Leben des Anderen oder wissen mehr voneinander. Ändert das was am Näheverhältnis auch? #00:47:42-1#

B: Mhm nein, bei mir jetzt, glaube ich, nicht, nein. #00:47:46-3#

I: Also, das ist auch für alle gleichbleibend, dass Sie sagen, da hat sich jetzt, ja, durch das Schreiben, nichts getan? Also, dass sind genauso, die Beziehung an sich, ist die gleiche für Sie, vielleicht einfach nur der Kommunikationskanal anders? #00:48:05-4#

B: Also, es hat. Es hängt auch ein bisschen mit dem Inhalt dieser, also ich schreibe jetzt nicht über WhatsApp, wie es mir geht. Oder irgendwie Befindlichkeitssachen oder so was, das vielleicht Frauen mehr machen. Es geht meistens wirklich um Termine, sachliche Sachen abmachen. Koordinieren, planen, mal ein bisschen informieren oder irgendwelche Infos schicken, oder Hinweise oder irgend so. #00:48:38-1#

I: Gibt es auch so Situationen, wo Sie über WhatsApp zum Beispiel, ja, eine

Gefälligkeit, eine Hilfeleistung mal eingefordert haben oder jemand Sie gefragt hat: "Kannst du mir helfen, bei dem und jenem?" Oder dass #00:48:55-9#

B: Ja, erhalten, habe ich das auch schon. Oder warten Sie, war das über WhatsApp oder Mail? Könnte auch Mail gewesen sein. Aber ja, ich habe auch schon so Meldungen erhalten: "Hallo, wir möchten noch das und irgendwie eine Arbeit machen, dann im Wald. Wir suchen noch Helfer." Oder so in dem Stil, habe ich auch schon erhalten. Selbst jetzt das gesendet, nein eigentlich weniger. #00:49:29-4#

I: Gibt es einen bestimmten Grund? #00:49:33-4#

B: Dann würde ich, glaube ich, eher telefonieren. #00:49:43-6#

I: Weil es persönlicher für Sie ist? #00:49:47-0#

B: Ja. #00:49:48-1#

I: Okay, ja. Ja, gab es dann auch schon mal Missverständnisse? Das ist ja, man schreibt, man spricht nicht. Und gab es da schon mal auf Grund von einer Fehlinterpretation vielleicht Missverständnisse? #00:50:08-7#

B: Gab es wahrscheinlich auch schon. Aber jetzt ein konkretes Beispiel, kommt mir nicht gerade in den Sinn. Also gerade, dass das etwas ganz Markantes, Bleibendes gewesen wäre. Ja, kann ich mich jetzt nicht erinnern. Aber kann ich mir schon vorstellen. Oder vielleicht, dass man mal irgendwie eine falsche Zeit oder Datum oder irgendwas. #00:50:41-0#

I: Aber jetzt nichts Gravierendes, was Ihnen jetzt total in Erinnerung geblieben wäre? Ich habe jetzt schon ganz oft gesagt: Schreiben. Aber habe ganz vergessen, dass es ja noch andere Funktionen bei WhatsApp gibt. Also auch diese Voice-Mail und Videos. Nutzen Sie davon was? #00:51:00-0#

B: Also Voice-Mail nutze ich gar nicht. Videos so klein, vielleicht mal, wenn der Enkel da bei uns ist. Ein kleines Video dann verschickt da. Das kann schon mal vorkommen, ja. #00:51:20-6#

I: Telefonieren Sie auch über WhatsApp? #00:51:22-2#

B: Telefonieren? #00:51:23-0#

I: Mhm (bejahend). #00:51:24-2#

B: Nein. Ich habe vielleicht schon zwei-, dreimal Telefon von meinem Sohn oder so erhalten über WhatsApp. Aber aktiv selbst bis jetzt nicht, nein. #00:51:40-7#

I: Okay, gut. Wir haben auch schon, Sie haben auch schon gesagt, Sie sind in ein paar Gruppen auch. Würden Sie sagen, dass sich da vielleicht auch so das Gruppgefühl geändert hat, durch eine WhatsApp-Gruppe nochmals oder Sie mehr noch Anteil oder aktiv sind in der Gruppe? Sich anders einbringen, als jetzt vorher, wo Sie vielleicht nicht in der Gruppe waren? #00:52:10-0#

B: Ja, jetzt bei unserem Familienchat. Also da sind alle Kinder drin und deren Partner. Hat sich insofern, schon ein bisschen geändert, also, dass man jetzt relativ besser informiert ist, wo wer gerade ist. Und was, wer gerade macht. So am Wochenende und in den Ferien und so, wo man sonst nicht so den Überblick hätte. Man ist ein bisschen besser informiert, wo, wer, was, gerade ist. #00:52:53-5#

I: Mhm. Okay. Nochmals ganz zurück jetzt auf die Anfänge Ihrer WhatsApp-Nutzung. Wie lange nutzen Sie denn WhatsApp schon? #00:53:06-0#

B: Gute Frage. Schätzungsweise vielleicht vier Jahre oder so, aber. #00:53:25-6#

I: Wissen Sie noch, wie Sie zu WhatsApp kamen? #00:53:28-2#

B: Ja, durch die Kinder (lacht). #00:53:30-6#

I: Und haben Sie es sich dann selbst angeeignet oder haben die Kinder Ihnen bei ja Installation oder was auch immer? #00:53:42-5#

B: Aha, nein. Doch das habe ich selbst gemacht. #00:53:46-3#

I: Und war es ein aktives "Ja nutze doch mal WhatsApp" oder war es schon eher von Ihnen, dass Sie einfach gesehen haben bei den Kindern und gedacht haben "Ach, das ist eine tolle Sache. Das will ich auch."? #00:53:59-1#

B: Ja, ich denke schon so. Also es war schon eher via die Kinder, dass ich dann nicht gerade, dass ich da selbst daraufgekommen wäre. Ich bin auch generell nicht so der, der Technik. Bei so neuen Techniken oder Technologien oder WhatsApp, also auch so Kommunikationskanälen und so, bin ich nicht quasi ein Pionier, der das gerade am Anfang schon. Ich bin immer dann eher ein, zwei Stufen später. Irgendwann mache ich es dann vielleicht auch, aber. Also, es hat schon mit dem Handy angefangen, dass ich hatte lange kein Handy. Dann haben mir meine Kinder eines gegeben. Dann war die Smartphone- oder iPhone-Generation kam dann. Hatten fast die meisten schon so Smartphones und das haben mir auch meine Kinder mal eins gegeben (lacht). Also ich bin nicht so der, der auf so neue Trends von selbst schnell da aufspringt. Das kam dann meistens so der Druck von aussen (schmunzelt). #00:55:21-8#

I: Also Sie haben es sich dann selbst im Endeffekt, als Sie es dann hatten, ausprobiert wie es funktioniert #00:55:26-0#

B: Ja. #00:55:33-0#

I: Haben Sie auch schon andere überzeugt? Also, haben Sie schon mal gesagt: "Ach, das ist eine gute Sache" oder "Nutze es doch mal"? #00:55:41-0#

B: Ja, überzeugt. Es ist einfach das Problem, jetzt dieser Kollege, der sich einfach weigert. Aber dort haben wir jetzt auch so eine von diesen paar Wanderfreunden und Freundinnen. Haben wir jetzt auch so eine Gruppe gemacht, aber er ist jetzt. Das Problem ist wirklich, man wird ein bisschen zum Aussenseiter, weil dann, die in der Gruppe sind dann up-to-date, immer ein bisschen. Und bei ihm: Ah, jetzt muss ich ihm auch noch etwas schreiben. Schreibe ich ihm halt noch ein WhatsApp, äh ein

SMS oder eine Mail, damit er auch wieder auf dem, oder ich schicke ihm die Fotos auf einem anderen Weg und so. Also man ist, das Problem ist schon, dass man da ein bisschen abseits #00:56:31-7#

I: Vielleicht nicht ganz so präsent, ja? #00:56:33-3#

B: steht, aber ich denke, den kann ich jetzt nicht über-, also da versuche ich jetzt nicht, denjenigen zu überzeugen. Weil der ist jetzt voll einfach dagegen (lacht). Aber ja so ein bisschen oder wenn man ein paar zusammen sagt: "Du musst jetzt auch halt WhatsApp, so. WhatsApp laden, dann können wir auch dir das per WhatsApp schicken und so." Also ich denke, dieser Druck ist schon vorhanden, ja (schmunzelt). #00:57:09-4#

I: Ja. Haben Sie von Beginn an, gleichviel WhatsApp genutzt oder würden Sie sagen, es hat sich jetzt verändert, im Laufe der vielen Jahren? #00:57:21-0#

B: Ja, ist schon eher zunehmend gewesen, ja. Also jetzt ist vielleicht so stabil, aber natürlich am Anfang war es dann immer, einfach immer mehr. Von quasi von null bis jetzt, ja. #00:57:37-6#

I: Okay. Jetzt sind wir eigentlich mit dem Teil zu WhatsApp durch, ich habe noch eine andere Frage zu Ihrem sozialen Netzwerk. Und zwar: Wenn Sie sich jetzt die letzten fünf Jahre anschauen, finden Sie, dass sich Ihr Netzwerk verändert hat? Also ja die Anzahl der Personen, mit denen Sie vielleicht Kontakt haben? Hat sich die verändert? Sind es mehr oder weniger? Oder ist es gleichgeblieben? #00:58:09-0#

B: Vielleicht ein bisschen mehr. Aber ob jetzt das wegen WhatsApp ist, weiss ich nicht. Aber, also gleich, plus vielleicht ein bisschen mehr, so in dem Stil. Also sicher nicht weniger. #00:58:33-0#

I: Mhm. Und einfach, weil Sie aktiver sind oder also insgesamt? Oder haben Sie eine Erklärung dafür, warum es eher mehr Kontakte? #00:58:49-5#

B: Also eine Erklärung ist sicher die Pensionierung, man hat mehr Zeit (schmunzelt) und für so Kontakte. Ja, ich denke, das ist der Hauptgrund. #00:59:02-4#

I: Okay. Gut. Dann darf ich mich sehr herzlich bei Ihnen bedanken für das Interview. Wir sind hiermit am Ende. Ich stoppe jetzt auch die Auf-

Projektname	SNF Instant Messaging
Name Audiodatei	Instant Messaging_qual_26_04.07.2019
Datum & Dauer Interview	04.07.2019, 0:50:15
Datum Transkription	26.08.2019
Transkribiert durch	██████████

██████████

I: Okay, super. Dann kommen wir jetzt zur WhatsApp-Nutzung. Ich würde Sie jetzt bitten mit einem grünen Stift einfach in diesem Netzwerk zu markieren, mit wem Sie denn WhatsApp-Kontakt haben von den Leuten? #00:09:28-1#

B: Nur Kreuze oder ein "W" oder so was? #00:09:29-5#

I: Ja, das reicht völlig. Ein Kreuz, oder was auch immer. Einfach nur, dass es gekennzeichnet ist. #00:09:40-1#

B: Den auch. Und das zum Teil. #00:09:46-5#

I: Mhm (verstehend). Also beim ██████████ club zum Teil. #00:09:51-1#

B: Also (lacht) ich whatsapp mit allen. Wo es irgendwo nur immer irgendwie möglich. #00:09:57-0#

I: Okay. Gibt es dann jetzt auch Leute, mit denen Sie über WhatsApp Kontakt haben, die aber jetzt gar nicht auf der Netzwerkkarte sind? #00:10:05-3#

B: Z.B. meine Exfrau. Da geht es per WhatsApp wahrscheinlich vor allem dadurch, dass sie meinen Sohn und meine Schwiegertochter. Die haben drei Kinder, drei Töchter (Handy klingelt). Und da werden natürlich Fotos rumgeschickt und hin und her. Das ist auch eine Art, eine gute Art von WhatsApp, den Kontakt zu halten. Und das ist wahrscheinlich der da. #00:10:35-4#

I: Der Sohn. #00:10:36-0#

B: Nein, ist jemand anders. #00:10:41-5#

I: Und ja ausserhalb von Ihrer, also gibt es ein grosses Netzwerk, wo Sie sagen, da nutze ich auch noch WhatsApp? #00:10:49-0#

B: Ich habe ein relativ grosses WhatsApp-Netzwerk. Weil, wenn immer irgendwie möglich. Ich schreibe lieber per WhatsApp als beispielsweise eine E-Mail. Obwohl ich mindestens. Habe alle meine E-Mails auch da drauf. Aber es gibt einen Haufen Leute, die kapieren das nicht. #00:11:09-6#

I: Mit der E-Mail auf dem Handy? #00:11:10-6#

B: Genau. Oder die sagen: "Ist mir zu kompliziert." Oder die wollen das schlicht und einfach nicht. Und dann gibt es ganz wenige, die wollen das nicht auf dem Handy, sondern nur auf dem E-Mail. #00:11:27-0#

I: Okay, und sind das auch? Also sind das nur private Kontakte? Oder nutzen Sie WhatsApp zum Beispiel auch für irgendwelche Serviceleistungen? #00:11:39-0#

B: Ja, ich meine da, meine Vorstandstätigkeit, das ist natürlich quasi semi-beruflich. Ein Ehrenamt. Wir haben einen neuen Präsidenten. Der ist kommunikativ, ist der absolut durch. Wir suchen. Wir sind gerade daran einen neuen [REDACTED] einzustellen. Und da geht natürlich sehr viel per WhatsApp. Oder dann per E-Mail, wenn es darum geht, irgendein Dokument rüberzuschicken, von dem ich wissen müsste, irgendein Lebenslauf von einem Kandidaten oder sonst was. #00:12:15-4#

I: Also, so was Spezielles, das geht dann weniger über E-Mail? Weil finden Sie es gibt einen Unterschied zwischen E-Mail und WhatsApp für Sie selbst in der Nutzung? #00:12:26-7#

B: Das E-Mail brauche ich, wenn ich irgendeine Spur hinterlassen will. Oder wenn ich Dokumente schicke. Also Dokumente, irgendwelche Seiten oder Tabellen oder sonst irgendetwas. Die speichere ich dann auf meinem Desktop-PC ab. Das geht hier natürlich in dem Sinne nicht. Oder ich weiss nicht wie es geht. #00:12:52-2#

I: Ja. Und was meinen Sie mit Spur hinterlassen? #00:12:56-7#

B: Also, dass ich einfach die Konversation wiederfinden will. Ich meine, ich kann im WhatsApp kann ich zurückscrollen, was habe ich da gesagt? WhatsApp hat für mich auch den Vorteil, es ist sehr spontan. Aber immer etwas, so wie ein Takt hintendrein. Also sehr oft ergeben oder es ergeben sich Missverständnisse. Wenn man auf eine Frage antwortet und das Vis-à-vis schon bei der nächsten ist. Deshalb gibt es ja die schöne Funktion, dass ich auf die Message draufdrücken. Da geht ein Pop-Up auf: Antworten. Und dann wird das klein nochmals, erscheint das nochmals. Sie kennen das? #00:13:45-4#

I: Jaja. #00:13:46-4#

B: Und dann weiss der: "Ah, die Antwort, die gehört dazu." #00:13:51-9#

I: Ja, also #00:13:51-0#

B: Ich meine, da gibt man eine Antwort. Und der Andere versteht es nicht, dann schickt er drei Fragezeichen oder "Hä" oder sonst etwas (schmunzelt). #00:14:00-0#

I: Kommt das häufiger vor? #00:14:00-9#

B: Ja. Jaja, das kommt vor. Mit Leuten, wo es sehr schnell hin und hergeht. Oder wo es Themen sind, die irgendwie sehr aktuell sind. #00:14:12-5#

I: Ist für Sie WhatsApp dann eher auch ein Kommunikationsmittel wirklich. So ein schnell, also gegenüber der E-Mail eher schneller. #00:14:21-2#

B: Ja, ich kann natürlich WhatsApp, kann ich drei Worte schreiben. Kann ich in einem E-Mail nicht. Oder mache ich nicht. #00:14:31-8#

I: Hat es auch was damit zu tun, welche, ja, wie schnell Sie auch eine Antwort erwarten oder wie schnell, wie dringend etwas ist? #00:14:40-0#

B: Ja, vielleicht ist bei WhatsApp die Frequenz ist in dem Sinne höher. Ich bin leider nicht so gut, dass ich so WhatsApp schreiben könnte. Man sieht im Zug halt solche (lacht). #00:14:56-0#

I: Mit zwei Hände und schnell? #00:14:57-5#

B: Ja. Ja. Jaja. Ja. Ja #00:15:00-0#

I: Mhm (verstehend). Okay. Haben Sie, Sie haben schon auf Missverständnisse hingewiesen. Gab es noch ein Missverständnis anderer Art? Also ausserhalb, dass man auf eine Antwort vielleicht. Oder, dass man auf eine Aussage geantwortet hat, die dann vielleicht schon abgearbeitet war? #00:15:16-0#

B: Das könnte vielleicht sein. Ich meine WhatsApp hat auch den Vorteil, dass man wirklich beim Adressaten selbst ist. Es gibt gerade bei Ehepaaren, die haben so ein möglicherweise für den Kontakt mit Freunden, haben Sie einen gemeinsamen E-Mail-Account. Wo beide darauf zurückgreifen. Und das ist bei WhatsApp meines Wissens. Man kann das. Man kann eine Gruppe machen. Wenn es sein soll. Aber in der Regel, wenn ich mit WhatsApp jemandem schreibe, dann kriegt der das. Ich meine mein. Der da. #00:16:00-0#

I: Der Sohn. #00:16:01-0#

B: Der hat eine E-Mail. [REDACTED] hat eine E-Mail. Und dann haben sie eine gemeinsame E-Mail. Und ich weiss dann nie so recht, wo ich hinschreiben soll (lacht). #00:16:10-0#

I: (lacht) #00:16:10-2#

B: Dann schreibe ich es halt überall (lacht). #00:16:16-0#

I: Okay. Sind Sie dann viel auch in WhatsApp-Gruppen? #00:16:20-2#

B: Ich habe einige. Ich habe einige. Ich habe auch Gruppen für E-Mails. WhatsApp-Gruppen sind vor allem Familie. Es ist mit ihm und seiner ganzen Familie. Mit den Kindern oder mit der Familie meiner Partnerin. Die hat drei Kinder. Zwei davon verheiratet. Und da kommen Enkelfotos hin und her wie wild. #00:16:56-4#

I: Mhm, mhm, okay. Aber ist es für Sie ein Unterschied, also Sie wählen schon gezielt aus? Wenn Sie jetzt sagen, ja, es geht jetzt wirklich gezielt an meinen Sohn, dann würden Sie auch eher ihm privat schreiben, als jetzt was in der Gruppe so schreiben? #00:17:12-4#

B: Ja, das schon. #00:17:13-0#

I: Ist es mehr wirklich so allgemeine Info? #00:17:16-0#

B: Es sei denn, oder hat Bezug mit den Kindern. Oder ich kommentiere irgendwelche Urlaubsfotos oder sonst was. Die kommentiere ich auf der Gruppe. Weil die Anderen das ja auch mitbekommen sollen. Das ist natürlich ein unheimlicher Wettbewerb zwischen Eltern und Schwiegereltern und weiss ich was. Wer da schneller kommentiert (lacht). #00:17:39-0#

I: Ja? #00:17:40-0#

B: Ja, das ist unglaublich. Und da sieht man wie viel Zeit die Leute an diesem blöden Dings (lacht). #00:17:48-1#

I: Also das heisst, Sie haben quasi auch eine Gruppe mit den Eltern Ihrer Schwiegertochter, also Sie sind alle in einer? #00:17:57-0#

B: Ah, mit denen gerade nicht (lacht). Da haben wir relativ wenig Kontakt. Aber beispielsweise mit den, wie nennt man die? Die Gegenschwäher meine Frau. Also die Schwiegereltern der Kinder meiner Partnerin. Da ist eine WhatsApp-Gruppe. Aber das Zentrale sind natürlich schon immer die Kinder oder die Enkel. Das ist schon so. #00:18:26-0#

I: Ja, und ja Sie haben es schon angesprochen, so dass vielleicht ein Wettbewerb entsteht. Fühlen Sie sich manchmal auch durch WhatsApp, ja, dazu genötigt schon fast, schnell zu reagieren? Oder wie nehmen Sie? Wie schnell reagieren Sie auf eine Nachricht? #00:18:47-8#

B: Ich reagiere relativ schnell. Und wenn sich da irgendetwas Komplizierteres anleiert, dann schreibe ich zurück: "Du, keine Zeit, ich melde mich wieder." Und stelle das Ding dann auch lautlos, Vibration ausschalten. Dann ist Ruhe. #00:19:07-6#

I: Ja Sie haben jetzt gerade einen Ton drin. Da wollte ich auch noch fragen: Haben Sie grundsätzlich immer das gleiche Signal? Oder gar kein Signal? #00:19:16-1#

B: Nein, ich habe verschiedene Signale. Dann weiss ich schon ungefähr, wer es sein könnte (lacht). #00:19:19-2#

I: Ah, Sie haben auch quasi pro Person dann unterschiedliche? #00:19:24-0#

B: Jaja. Und dann ist es natürlich sehr bequem. Da hat es irgendwelche Idioten oder so (lacht), die meine Telefonnummer haben. Die schicken mir Zeug. Denen kann man ja ein Jahr lang auf stumm stellen. Kein Problem (lacht). #00:19:43-0#

I: Also Sie differenzieren da auch? #00:19:45-9#

B: Ja, und was man natürlich auch noch macht. Es gibt solche, irgendwelche Witzfilmchen. Die schickt man dann weiter (lacht). #00:19:54-6#

I: Machen Sie das? #00:19:55-3#

B: Das mache ich, also ich bekomme sie. Und wenn ich sie lustig finde, schicke ich sie weiter. #00:20:00-0#

I: Ja, okay. Würden Sie selbst sagen, dass Sie eher einen aktiven WhatsApp-Nutzer sind? Oder eher einen Empfänger? #00:20:06-4#

B: Nein, ich bin aktiv. Ich bin aktiv, das hat auch damit zu tun, dass ich als Rentner freie Zeit habe. Ich kann mir die Viertelstunde nehmen und irgendein Filmchen weiterschicken. Da gibt es solche, die sind eher blöd. Aber da hat es solche, die sind lustig. Vielleicht aus dem Kontext. Jetzt hat gestern einer geschrieben, er hätte nicht zur Arbeit gehen können. In seinem T-Shirt sei gestanden, nur bis 30 Grad zu benutzen (lacht) oder so. Wenn man da schwitzt und so ein Ding bekommt (lacht). Da gibt es Leute, die haben Fantasie (lacht). #00:21:00-0#

I: Und, ja wir haben jetzt schon ein bisschen so über die Inhalte auch oder, dass Sie gerne auch mal so Videos verschicken. Um was dreht es sich sonst bei den Nachrichten? Also jetzt zum Beispiel mit Ihrer, also es wird wahrscheinlich unterschiedliche Inhalte auch geben und unterschiedliche Zwecke auch. Jetzt haben wir relativ also übersichtlich die Kontakte. Vielleicht können wir es einfach mal durchspielen. So ein bisschen abgrenzen pro Kontakt. Was worum es eher geht, was die Themen sind oder der Zweck? #00:21:33-5#

B: Das ist Vorstandsarbeit. #00:21:34-6#

I: Also beim [REDACTED] club. #00:21:34-9#

B: Da muss natürlich der Vorstand jeweils einig sein über irgendein Thema. Oder es geht um Kontakte, die subsumiere ich auch hier, um den Hauswart. Ich bin im Vorstand verantwortlich für das Resort [REDACTED] haus und deshalb habe ich relativ viel mit dem Hauswart zu tun. Ich schreibe ihm mal: "Du, da ist noch irgendetwas" und so. Der schätzt das gar nicht. Der schätzt den persönlichen Kontakt. Bitteschön, mein Vorgänger war halt aus [REDACTED] und war täglich dort. Und ich habe gesagt: Du, [REDACTED], tut mir leid, ich kann nicht jedes Mal 20km Auto fahren und ich will nicht, um dir irgendetwas zu sagen. Du arbeitest auswärts und dann bist du nicht da. Und nach sieben abends, dann hast du deine private Zeit. Vielleicht auch einer der Gründe, warum er dann schliesslich gekündigt hat. Dass ich ihm zu direkt und quasi einfach den Takt vorgegeben habe. Der ist jetzt seine Ruhe. Dienstagsvorschrift und dies und jenes. Ist wahrscheinlich ein Aussie. Sorry, wenn ich da so rassistisch kommentiere. Da geht es vor allem um die Kinder. Um die Kinder oder irgendwie kurz vor Weihnachten: "Habt ihr Wünsche?" Und dann kommt irgendein blöder Spruch zurück: "Frieden und Liebe auf der Welt" (lacht). Finde ich gut, fünf Kilogramm gebucht (lacht). #00:22:54-5#

I: Beim Sohn und der Schwägerin #00:22:57-7#

B: Mit meiner Partnerin, da geht es vor allem organisatorisch: "Du, kaufe mir noch Milch." "Ich habe nochmals nachgeschaut, wir müssen schon dann und dann, dort und dort sein." Oder durch das, dass sie zwei Domizile hat und ich auch eins, müssen wir immer rausfinden, wo wir uns treffen? Wann wir uns treffen? Ob ich vor oder nach dem Essen komme? Da geht es sehr viel in die Richtung auch. Mit denen ist eigentlich auch organisatorisches. Das sind die Mieter. #00:23:34-8#

I: Nachbarn, ja. #00:23:32-8#

B: nebendran. Mit meinem Sohn, der hat eine schwangere Partnerin. Da geht es darum, Abmachungen zu tun. Und er hilft mir in finanziellen Dingen. Deshalb haben wir auch hier einen relativ intensiven Kontakt. Seine Partnerin arbeitet. Die ist sehr viel im Ausland. Sie ist in der Kommunikation von der [REDACTED]. Und ist jetzt an dem [REDACTED] fussball-Dingsbums in [REDACTED] da. Und dann hat er Zeit und kommt oder wir whatsappen. Mit dem [REDACTED] das ist ein sehr guter Freund geworden. Den kenne ich seit ein paar Jahren eigentlich erst. Der steckt bezüglich seiner Beziehung. Er ist 20 Jahr verheiratet. Ein erwachsener Sohn, der eben gerade an der Fachhochschule abgeschlossen hat. Der steckt beziehungsmaessig in einer tiefen Krise drin. Und das ist ganz schwierig. Und ich kenne ja beide. Die waren beide da. Ich bin schon bei Ihnen gewesen. [REDACTED] Da will er jemanden haben, um sich auszutauschen: "Was meinst du? Soll ich? Soll ich nicht?" und etc. Und da geht einiges per WhatsApp oder auch am Telefon. Oder wir sehen uns sicher einmal wöchentlich, dass er herkommt. #00:25:29-5#

I: Okay. Ja, Sie haben jetzt auch über die Kontakthäufigkeit gesprochen. Mit wem würden Sie sagen, haben Sie am meisten WhatsApp-Kontakt? #00:25:37-1#

B: Wahrscheinlich mit ihm. #00:25:38-0#

I: Mit ihm? Also wirklich, zeitlich? #00:25:40-8#

B: Ja, mindestens im Moment jetzt. #00:25:41-0#

I: Mhm. Bei den Anderen ist es eher so, dass Sie dann vielleicht auch mehr sich sehen? Oder, also jetzt mit der Partnerin wahrscheinlich ist die Kontakthäufigkeit einfach durch das reale Treffen eher da. Und bei ihm läuft dann doch mehr auch über WhatsApp? #00:26:00-1#

B: Jaja. Jaja. #00:26:01-0#

I: Okay. #00:26:02-0#

B: Das ist sicher eine Frage der Distanz zum Teil. Dass es einfacher ist. Und WhatsApp ist natürlich ein ideales Tool, um Pendenzen nicht anstehen zu lassen. Weg damit. Frage stellen. Mit ihr beispielsweise. "Du, Einladung da und da. Gehen wir hin? Gehen wir nicht hin? Oder an welchen Teil der Einladung gehen wir?" #00:26:24-8#

I: Okay. Besteht für Sie einen Unterschied zum Telefonieren? Zwischen WhatsApp? Also haben Sie da eine Präferenz? Oder #00:26:34-7#

B: Nein, das geht relativ fliessend. Also mit eigentlich allen, ausser meiner Partnerin. Die telefoniert nicht so wahnsinnig gerne. Mit [REDACTED] da, wenn er und ich je alleine sind. Ich telefoniere nicht gerne, wenn jemand zuhört. Dann telefonieren wir über WhatsApp. Da steht das Handy dann irgendwie da. Und da kann man dann fuchteln. #00:27:08-0#

I: Ah, Sie machen quasi ein Video? #00:27:10-0#

B: Videomodus, ja. Ja. #00:27:12-0#

I: Okay. #00:27:13-0#

B: Und verbindungs-mässig ist es ungefähr gleich gut wie das Handy. Bin hier von der Swisscom etwas vernachlässigt. Ich habe zwar WIFI und telefoniere über WIFI. Aber auch da, macht es ab und zu PING und dann ist fertig. Aber gut, man kann ja zurückrufen. Und kosten tut es eh nichts. Also, man zahlt es irgendwie anders. "There is no free lunch". #00:27:44-0#

I: (schmunzelt) Gibt es denn auch Inhalte, die Ihnen vielleicht auch leichter fallen, über WhatsApp auszutauschen? Also in einem. Weil Sie jetzt auch den [REDACTED] angesprochen haben. Glauben Sie, dass es ähnliche Gespräche auch gäbe im normalen Kontakt? Oder unterscheidet es sich manchmal schon? #00:28:06-5#

B: Bei ihm ist es gleichwertig. Da ist es eine Frage der Umstände. Er ist im [REDACTED] einer [REDACTED] institution tätig. Arbeitet Schicht. Und für ihn ist ganz klar, während der Arbeit wird das Ding abgestellt. Er hat Pausen dazwischen. Und in den Pausen ist er nicht alleine. Und da können wir nicht telefonieren, wenn wir was besprechen wollen. Und dann gehen halt die Meldungen hin und her. #00:28:38-9#

I: Okay. Gibt es dann eine WhatsApp-Nachricht, die Ihnen jetzt besonders in Erinnerung geblieben ist? #00:28:47-1#

B: Nein. #00:28:50-0#

I: Alles recht gleichwertig. Keine Highlights? #00:28:53-0#

B: (Lacht) Nein. Und auch keine "Low Lights" (lacht). #00:29:01-6#

I: (Schmunzelt) Gut. Ja, wir haben über E-Mails schon gesprochen. Gibt es noch andere Kanäle? Also irgendwelche andere Messenger, SMS, die Sie nutzen? #00:29:10-1#

B: Also #00:29:12-1#

I: Oder hat sich WhatsApp ganz? #00:29:13-7#

B: Ich habe angefangen, ein Handy zu nutzen, da gab es WhatsApp noch nicht. Und da war SMS das Tool der Wahl. Und ich schicke jeweils SMS, wenn das an eine kleine Zahl von Personen soll, die ich nicht in einer Gruppe zusammengefasst habe. SMS kann ich ja die Adressaten einzeln hinzufügen. Und das geht beim WhatsApp nicht. Oder ich weiss nicht, vielleicht mache ich was falsch. Und deshalb schicke ich das dann per SMS. #00:29:54-0#

I: Okay. Haben Sie jetzt mehr WhatsApp-Kon-, also zu der Zeit gesehen, wo es SMS mehr gab. Oder wo es WhatsApp einfach noch nicht gab. Würden Sie sagen, Sie haben gleichviele SMS geschrieben? Oder ist es tatsächlich jetzt mehr geworden? #00:30:05-7#

B: Es ist viel mehr geworden. Es ist viel mehr geworden, weil es einfacher ist. Und der Switch zwischen der geschriebenen Nachricht und dem Videomodus, der ist so

einfach bei WhatsApp. Da schreibt man sich: "Bist du alleine? Wollen wir telefonieren?" Und da kommt: "Ja" und dann "Bumm" läutet es schon. #00:30:25-0#

I: Mhm. Mhm. Okay. Nutzen Sie noch andere Funktionen, ausser dem Videomodus und dem Anruf? Also gibt ja noch diese Sprachnachrichten, die man verschicken kann? #00:30:42-0#

B: Nein, das mache ich eigentlich nicht. Vielleicht weiss ich einfach nicht, wie es geht. Und deshalb (lacht). Muss dann irgendeinen Pro Senectute Kurs für die Handy-Nutzung haben. Das ist derart auf einem derart tiefen Niveau, dass es nicht lustig ist (schmunzelt). Für jemand, der schon ein bisschen was. #00:31:07-0#

I: Haben Sie es schon mal ausprobiert? #00:31:07-0#

B: Ich war mal. Der Kurs hat sinnigerweise in einem Alterszentrum in städtischer Gemeinde einer kleinen oder ausserhalb einer Agglomeration in [REDACTED] stattgefunden. Da wird halt ganz geduldig: "Weisst du, zum Einschalten müssen Sie da drücken." Und so, und jaja. Gut. #00:31:24-0#

I: Ist nicht ihrs? #00:31:24-0#

B: Nein, nein. Da bin ich schon glücklicherweise ein bisschen weiter. Aber es gibt zweifellos gewisse Geschichten. Beispielsweise die Antworten-Funktion. Da hat mir einer so ein Ding geschickt. Und da habe ich zurückgewhatsappt und sage: "Hey, wie machst du das?" Und sagt er, so und so. Und dann sage ich: "Ah." Oder Standort senden, wusste ich auch nicht bis vor ganz kurzem. #00:31:48-3#

I: Also Sie fragen dann einfach nach? #00:31:50-0#

B: Ich frage nach. Ich frage: "Du, wie geht das? Wie machst du das? Wie funktioniert das?" Etc. #00:31:54-0#

I: Okay. Gut. Wenn Sie jetzt, wir haben schon darüber gesprochen, dass Sie eben schon auch das Meiste eben mit Ihrem Freund G. auch über WhatsApp schreiben. Oder einfach, dass es die häufigste Kontaktperson ist über WhatsApp. Hat sich denn diese Häufigkeit verändert, seit Sie WhatsApp nutzen? Also mit Personen, wenn Sie jetzt überlegen, wie häufig Sie vorher? Vielleicht gerade bleiben wir bei der Karte erstmals. Gibt es Personen, wo Sie sagen, da hat sich der Kontakt definitiv verstärkt? Oder ist häufiger geworden, dadurch, dass wir eben WhatsApp schreiben? #00:32:40-5#

B: Das ist er. Das ist der G. (lacht). #00:32:44-4#

G: Guten Morgen. Hallo, freut mich. Hallo. #00:32:44-8#

B: Hoi G. #00:32:45-6#

I: Freut mich. #00:32:47-1#

G: Darf ich das kurz ablegen? #00:32:48-1#

B: Ja, wenn es sein muss, ja (lacht). Nimm dir einen Kaffee (in Richtung [REDACTED]) (lacht). (Wieder I zugewandt): Ich denke schon. Wenn ich mit jemandem anfangen über WhatsApp, dann ist das so spontan und so einfach, dass ich das in dem Sinne mehr nutze. #00:33:04-7#

I: Mhm. Gibt es jemanden wo es, also ist es gleichbedeutend für alle auf der Karte? Oder gibt es wirklich Personen, wo Sie sagen: "Ja, da habe ich jetzt wirklich extrem viel mehr Kontakt?" #00:33:18-4#

B: Nein. Das ist einfach eine andere Schiene. Eine einfache Schiene. Ich meine das Schöne an WhatsApp, eigentlich an diesen elektronischen Dingen: Ich muss ja nicht live mit dem in Kontakt sein. Also, ich habe also eine Alternative immer. Da gab es früher mal den Telefonbeantworter (lacht). Und das WhatsApp ist auch so. Wenn man mal etwas loswerden will, dann schickt man halt ein WhatsApp. #00:33:48-2#

I: Es ist einfach spontaner? #00:33:50-8#

B: Es ist spontan. Es ist. Man muss es formulieren. Es zwingt einem, so ein bisschen die Gedanken zusammenzuhalten. Und möglichst konzis, präzise zu schreiben. #00:34:07-5#

I: Würden Sie jetzt sagen, ja, wenn Sie jetzt vielleicht irgendwas loswerden wollen. Wenn Ihnen wirklich auch etwas unter den Nägeln brennt. Emotional auch. Würden Sie da auch WhatsApp nutzen? Weil Sie es dann vielleicht schreiben können? #00:34:24-1#

B: Absolut. #00:34:25-1#

I: Ja? #00:34:26-0#

B: Absolut. Absolut, ja. Die Tatsache zu schreiben, zwingt mich meine Gedanken etwas präziser zu formulieren. Ich kann nicht einfach emotional. Es hinterlässt aber eine Spur. Und das Telefonieren dann halt eben nicht. Und das muss einem bewusst sein. #00:34:50-7#

I: Gut. Wir haben jetzt schon über die Kontakthäufigkeit gesprochen. Jetzt würde ich noch über die Beziehungsqualität, die haben wir auch eben auf unserer Liste. Haben Sie das Gefühl, dass sich die Qualität von den Beziehungen, die Sie jetzt auf Ihrer Karte haben, verändert hat durch WhatsApp? #00:35:13-0#

B: Ich glaube schon. Ich glaube, dass die Beziehung insgesamt intensiver geht. Vor allem mit den Leuten, die sehr stark eingebunden sind. Die zwei mit drei Kindern. #00:35:28-3#

I: Also ihr Sohn und die Schwägerin. #00:35:30-0#

B: Vier und die Zwillinge zwei. Die haben einfach keinen Moment, um irgendwie ein Telefon in die Hand zu nehmen und zu telefonieren. Da sind, die Kinder sind immer omnipräsent und überall und verlangen Mami dies, Papi das, etc. Da ist WhatsApp eine Möglichkeit, den Kontakt versuchen zu halten. Auch mal spontanes rüberzubringen. Obwohl dann vielleicht die Antwort nicht gerade spontan

zurückkommt. Bei denen, die arbeiten, sowieso. Während der Arbeit hat es wahrscheinlich viele, die private Telefone nicht nutzen. Nicht nutzen sollen. Finde ich eigentlich noch relativ einsichtig. Dass man, wenn man bezahlt wird für etwas, man seine Aufmerksamkeit bitteschön auch diesem Job widmen soll (schmunzelt). Lasterhaft. Ich meine, ich steige ja in einen Zug ein. Da hat es nicht 95% der Leute, die am Handy hängen, sondern 99%. Da gibt es nur ganz Alte, die dann noch irgend so ein Buch auspacken (lacht). #00:36:51-0#

I: Ja, das ist auch noch ein guter Punkt. Denken Sie, es gibt Situationen, wo Sie ganz klar sagen, das geht einfach nicht. Da würde ich niemals auf mein Handy oder auf WhatsApp schauen? #00:37:00-0#

B: Es ist, wenn man miteinander redet. Vielleicht in einer kleinen Gruppierung. Und da einer plötzlich seine Nase in seinem Handy hat. Dann sage ich ihm: "Du, hey, Freund (lacht). Konzentriere dich mal." Und da hat es solche, die ganz diskret da in die Tasche greifen. Dann merkt man genau, der hat sein Telefon auf lautlos. Aber das Vibra ist an und dann so (lacht). Und es gibt natürlich. Wenn du in irgendeinem Prozess drinsteckst, wo laufend das Ping-Pong weitergespielt werden muss. Dann ist es natürlich wichtig. Auf der anderen Seite, vor zwanzig Jahren ist es auch ohne gegangen. Aber wir leben schon in einer Zeit, in der alles sehr viel schneller geht, gehen muss oder es wird erwartet. Da gibt es die Glücklichen, die haben am Morgen, haben die 100 E-Mails in der Inbox oder WhatsApps (lacht) oder weiss ich was. Und es ist natürlich ein Zeitfresser. Da ist man locker eine Stunde, zwei am Tag an diesem Handy. Ich habe die Zeit. Kann sie mir einteilen. Bei anderen wird es schwieriger. #00:38:18-4#

I: Ich würde gerne nochmals auch auf Ihre Rolle, Sie sind ja Grossvater jetzt. Haben Sie WhatsApp schon, also gibt es eine Grossvaterzeit, in der es WhatsApp noch nicht gab? Oder sind die Kinder so klein, dass sie eigentlich #00:38:34-0#

B: Die sind. Das Älteste ist vier. #00:38:38-1#

I: Und da haben Sie schon WhatsApp? #00:38:38-6#

B: Da hatte ich schon WhatsApp gehabt. #00:38:42-3#

I: Okay. Können Sie es sich vorstellen, dass es auch Sie in der Rolle als Grossvater jetzt vielleicht mehr beteiligt WhatsApp? #00:38:50-0#

B: Ich denke schon. Ich meine, man kann. Wenn die irgendetwas erreichen. Wenn die etwas Lustiges haben oder irgendein, dann macht die [REDACTED] ein Video und schickt das Video. Und da ruft man zurück und sagt: "Du lässig" und "gut" oder WhatsApp zurück oder. Die Kleinen, die zweijährigen, die können noch nicht so recht telefonieren. Aber die Vierjährige kann es schon. Und die Enkel meiner Partnerin, die sind 14, 13 und glaube ich 11. Also die, da geht schon sehr vieles. Die haben zum Teil glaube ich auch. Die haben auch ein Kinderhandy, das sie sich untereinander teilen müssen. Da ist wiederum schwierig, weil sich der Schwiegersohn und die Tochter von [REDACTED], die sind seit einem Jahr getrennt. Und das ist natürlich nicht ganz so einfach für. Belastet die Beziehung zu meiner Partnerin. Da ist eine jüngere Partnerin da, die extrem gut mit den Kindern kommuniziert. Und das gibt natürlich meiner Partnerin jedes Mal einen Stich ins Herz. Wenn ihre Enkel zum ersten Mal

von dieser Freundin erzählen: "Weisst du, die und die, hat mir das und das zum Geburtstag geschenkt." (lacht) #00:40:22-0#

I: Ja, das ist natürlich eine Konkurrenzsituation. #00:40:27-9#

B: Ja, ist klar, ist klar. #00:40:26-0#

I: Ja, ich glaube, wir haben relativ viel jetzt schon abgedeckt und auch erfahren. Ich würde nochmals ganz zurückgehen wollen auf den Anfang. Sie haben gesagt, vor vier Jahren haben Sie es schon genutzt. Wann sind Sie dann und wie sind Sie dann zu WhatsApp gekommen? #00:40:46-2#

B: Wahrscheinlich hat mir der jüngere Sohn gesagt. Oder mein Informatikberaterkollege. Ist eine interessante Beziehung. Ich bin irgendwann auf den gestossen. Der hat mir dann irgendein Computer gekauft und installiert. Ein [REDACTED] aus einer Stadt im Süden [REDACTED]. Der hat aber 20 Jahren in der Schweiz ein Geschäft gehabt. Selbständiger Informatikberater. Hat das Domizil in der Schweiz aufgegeben, aber hat immer noch Schweizer Kunden. [REDACTED] Und da kann ich ihm ja sagen: "Du [REDACTED] ich offeriere dir einen Kaffee aus dem Schlamassel (lacht). Ist für mich sehr bequem muss ich sagen (lacht). #00:41:54-0#

I: Er hilft dann auch bei Technikfragen? #00:41:57-1#

B: Genau, genau. Technik- oder Userproblemen oder weiss ich was (schmunzelt). #00:42:00-8#

I: Und was waren Ihre Erwartungen, als Sie es angefangen haben zu nutzen? #00:42:06-9#

B: Keine. #00:42:08-0#

I: Keine? Einfach Neugierde? #00:42:08-7#

B: Einfach probieren. Einfach probieren und wenn irgendetwas ein Quatsch ist, dann hört man halt wieder auf. Ich meine irgendeine App: "Du muss unbedingt diese App haben und mach sie doch und dies und jenes." Dann lädt man sie halt drauf. Und irgendwann zehn Tage später Aufräumaktion: "Hä, was ist denn das?" Weg damit (lacht). Also da lege ich mich nicht fest. Und da wird kein Vergleich gemacht. Möglicherweise sollte man das. Es ist ja jetzt die grosse Diskussion, was passiert mit diesen ganzen Daten, die auf WhatsApp sind etc.? Es gibt ja, glaube ich in der letzten Sonntags-NZZ am Sonntag, hat es einen Vergleich gehabt von vier Diensten. Oder war das eine Woche früher schon? Da hat es solche, die, der Server steht in der Schweiz etc. Es ist, ja, ist sicher ein Thema. Also von mir aus darf. Früher hat man immer gesagt, die Daten gehen nach Moskau. Heute ist es wahrscheinlich eher die andere Seite der Welt (schmunzelt). Das ist mir an und für sich, was ich da erzähle. Das private Zeugs. Wenn das die interessiert, dann ist das gut. Ich meine, gut leben wir in einem freiheitlichen Staat. In China würde ich nie solche Geschichten über WhatsApp austauschen (schmunzelt), wie ich sie hier kann. #00:43:33-0#

I: Also das würde jetzt für Sie keine Rolle spielen oder dazu führen, dass Sie eine Alternative nutzen? Jetzt die Datensicherheit? #00:43:40-1#

B: Nein. Es sei denn, wenn ein Riesenskandal bekannt wird. Man sagt sich natürlich schon Dinge in der Familie. Wo man sagt: "Ups, also das möchte ich nicht auf der nächstens NZZ auf der Frontseite stehen, lesen können." #00:44:00-0#

I: Okay. So ganz unabhängig jetzt nochmals von WhatsApp. Jetzt schliessen wir den Kreis wieder und kommen zum allgemeinen Netzwerk zurück. Wenn Sie jetzt mal so die letzten fünf Jahre anschauen. Haben Sie das Gefühl, Ihr Netzwerk hat sich verändert? Oder Ihre sozialen Kontakte? #00:44:21-8#

B: Es hat sich zweifellos verändert. Vielleicht nicht gerade fünf Jahre zurück. Aber vielleicht sieben oder zehn Jahre zurück. Ich habe den [REDACTED] selbst geführt. Bin Quereinsteiger gewesen. Habe mit 45 eine Ausbildung gemacht und den Betrieb übernommen. Der war schon in der Familie. Das hat es ein bisschen einfacher gemacht. Da hatte ich natürlich vor allem berufliche Kontakte. Da hat es zig Nummern da drin, wo ich noch knapp weiss, wer das ist. Und je nachdem lange Zugfahrt, genug Strom oder ein Kabel zum Einstecken: Rausputzen. Einfach weg, weg, weg. Und diese Kontakte, die habe ich beruflich genutzt. Und da ist persönlich, ging das etwa so weit unter die Haut. Und deshalb, habe ich mit denen das. Das ist einfach eingeschlafen, und eben, man löscht mal den Kontakt und dann das war's dann. Und vom Persönlichen her, habe ich Freunde aus quasi der Jugendzeit oder der Zeit, als ich in Zürich war, nach 20, 30. Das sind dann, meistens gibt es da irgendeinen Raum dazu. Sei es eben einen Club oder sonst. Ich bin im [REDACTED] club Zürich mit 22 eingetreten. Bin immer noch dabei, obwohl ich nie mehr [REDACTED]. Die treffen sich jeweils donnerstags. Donnerstag ist schlecht, weil da in Schaffhausen Chorprobe ist. Da bin ich auch in einem Verein drin, etc. Da muss man dann halt einfach in dem Sinne die Prioritäten setzen. #00:46:04-0#

I: Mhm, aber die Vereinsmitgliedschaften sind einfach wieder hochgelebt, nachdem Sie mehr Zeit hatten? Weil, Sie sind ja schon. #00:46:11-0#

B: Ja. Jaja. Das ist so der äussere Rahmen einen Kontakt wieder zu reaktivieren, obwohl man sich vielleicht während längerer Zeit nicht mehr gesehen hat. #00:46:22-7#

I: Haben Sie jetzt die letzten Jahre eher genutzt, um ja Kontakte wiederzubeleben oder sind auch viele neue dazugekommen? #00:46:30-4#

B: Es braucht, um einen Kontakt wiederzubeleben, hat es schon einen Anstoss gebraucht. Im Sinne von, dass man sich wieder einmal sieht. Oder über den Weg läuft oder so und so "richtet einen Gruss aus". "Du, ich habe den und den gesehen, und dann sind wir auf dich zureden gekommen und hat gefragt, wie es dir geht." Und so. Und dann geht der Kontakt wieder. #00:46:54-4#

I: Mhm. Mhm. Und ja, für Sie war jetzt eher das Einschneidende wirklich, das Berufsleben aufzugeben? #00:47:01-6#

B: Das Berufsleben und natürlich auch der Domizilwechsel. Ich war vorher in [REDACTED]. Und bin da rausgezogen. Wobei ich meine, mein Grossvater hat da gewohnt. Ich habe als Jugendlicher von 16 bis etwa 22 hier gewohnt, auf dem Betrieb. Also es ist mir schon nicht fremd. Aber man. Wir sind schon in dem Sinne

nicht so im Dorf verwurzelt. Ich bin nie im Dorf zur Schule. Ich bin (nie?) an die Gemeindeversammlungen. Die Leute, die kennen mich praktisch alle "Ah, das ist der von da oben." (schmunzelt) Und zwar auch im übertragenen Sinne. Wir sind, gehören wahrscheinlich zu den grösseren, finanziell potenteren Landeigentümern. Und deshalb ergibt sich da so wie ein Gefälle, wobei hier auf dem Land ist es relativ unkompliziert. Man duzt einander relativ rasch. Unter [REDACTED] sowieso. Da gibt es nichts anderes. Und mit den Handwerkern, gut, da ist der Auftraggeber-Auftragnehmer-Gefälle. Und so mit dem Sanitär, der seit 20 Jahren da ist. Der kennt mein Haus besser als ich selbst (lacht). Wenigstens bezüglich Leitungsverläufen. Da duzt man sich. Und macht das auch relativ unkompliziert.
#00:48:26-9#

I: Also prinzipiell sind Sie eher vielleicht offener geworden auch mit Kontakten?
#00:48:33-1#

B: Ich denke schon. Jaja. Es ist eben ein relativ wenig aufwendiges Mittel, um versuchen etwas, eine. Meistens fängt es ja an um irgendein Sachthema. Sei es, dass man irgendwohin will. Sei es, dass es irgendeine Ausstellung gibt, wo man mal darüber geredet hat und wo man hinmöchte, hingehen könnte. So, ja. #00:49:00-0#

I: Also WhatsApp ist für Sie auch eher manchmal ein Türöffner vielleicht sogar?
#00:49:03-2#

B: Ist es eigentlich auch, ja. Wobei die Türe, die muss schon ein bisschen offen sein. Es ist ein Mittel, den Kontakt zu halten. Eben ich bin geografisch etwas weit weg. Ich bin sehr mobil. Wenn es sein muss, gehe ich ins Auto und fahre nach Schaffhausen. Wenn irgendein Club der Teufel los ist, wegen irgendetwas. Da heisst es: "Du, ich kann in einer halben Stunde da sein." Wenn irgendetwas kaputt ist oder irgendetwas dringend vor Ort entschieden werden muss. Man kann ja auch, wenn was kaputt ist, dann sagen: "Jetzt machst du mir ein Foto. Schick mir mal ein Foto". Da kann ich mir eine Idee machen, was das ist. Und vielleicht kann ich da schon einen Entscheid fällen und dann irgendwelche Massnahmen wieder per WhatsApp oder per Handy einleiten. Ich habe immer gesagt, in der Zeit, in der ich den [REDACTED] geführt habe: "Das ist meine wichtigste [REDACTED]maschine (lacht)." #00:50:03-6#

I: Das Handy (schmunzelt), ja. Okay, dann würde ich damit schliessen. Ich bedanke mich recht herzlich für das Interview. Und jetzt mache ich auch mal #00:50:14-0#

B: Okay, vielen, vielen Dank. Ja, war spannend. Jetzt ist dann die Frage

Projektname	SNF Instant Messaging
Name Audiodatei	Instant Messaging_qual_27_09.07.2019
Datum & Dauer Interview	09.07.2019 01:18:46
Datum Transkription	11.08.2019
Transkribiert durch	██████████

I: Genau. Also wenn wir jetzt einmal im ersten Kreis bleiben würden, und uns auf diesen WhatsApp Austausch konzentrieren, wenn Du ihnen schreibst, im ersten Kreis, um was geht es da dann meistens? Also so Inhalte oder über was schreibt ihr? #00:31:22-6#

B: Da geht es, es geht einerseits um Informationen und Organisationen. Abmachungen. #00:31:30-7#

I: Ja. #00:31:30-7#

B: Und im zweiten, im zweiten Bereich geht es um teilen von Erfahrungen, von Inhalte, oder von Fotos. Über Sachen, die gerade wichtig sind. #00:31:47-9#

I: Ja. #00:31:49-3#

B: Feriengrüsse. Ja. #00:31:58-2#

I: Du kannst übrigens gerne ins Handy schauen, als Gedankenstütze oder so. #00:32:01-6#

B: Aha. #00:32:03-8#

I: Wenn es Dir hilft. #00:32:03-9#

B: Ja ich ... , und vereinzelt auch aufmerksam machen, jetzt ██████████ (Partner), sie macht mich aufmerksam auf Sendungen, die sie schaut. Sternstunden oder äh Bücher. #00:32:24-4#

I: Aber sie tut ja nicht über WhatsApp ... ? #00:32:26-3#

B: Aha sie tut nicht über WhatsApp. Genau. #00:32:27-9#

I: Genau. Ja. #00:32:26-1#

B: Ja, ja. Jetzt muss ich gleich einmal schauen, wer denn da alles Ah da ist noch jemand neues drin. Aha. #00:32:39-2#

I: Differenzierst Du nicht so stark zwischen WhatsApp und SMS? #00:32:42-9#

B: Nein.

Äh, Leute, es gibt ... , ah natürlich hat es da noch WhatsApp, ja klar, es hat noch mehr. „Eieiei“ Äh natürlich ich habe noch ein, ein Asylant, wo ich Mentor bin. #00:33:01-8#

B: Mit dem tu ich manchmal WhatsApp-len, weil es billiger ist. Der [REDACTED] (Geflüchteter) muss ich auch noch drauf nehmen. #00:33:12-5#

I: Ja. #00:33:12-5#

B: Das ist ein Mentorat #00:33:13-4#

I: Weil es billiger ist, hast Du gesagt? #00:33:13-9#

B: Ja also WhatsApp ist ja gratis. #00:33:16-9#

B: Und wenn er eben ein Abonnement vereinzelt hat, haben die gar kein Abonnement und tun nur WhatsApp. Mentor. [REDACTED] (Geflüchteter), ja was ist jetzt er, er gehört in den zweiten Kreis, eigentlich. Danke ich. Das ist Ja der tut beides WhatsAppen. #00:33:45-3#

I: Ja. #00:33:47-7#

B: Da geht es um Abmachungen. Zum Beispiel, eigentlich wenig inhaltliche Diskurse, fast nie. #00:33:59-6#

I: Ja. #00:33:59-6#

B: Weil das ist für mich nicht das Thema. SMS ist nicht gut geeignet. #00:34:01-5#

B: Themen diskutieren. #00:34:07-6#

I: Was ist daran ungeeignet? #00:34:10-8#

B: Äh es gibt in dieser Kürze viele Missverständnisse. Ich rede lieber persönlich. Also und ja nie Konflikte oder irgend etwas. #00:34:17-0#

B: Manchmal Schabernack und so. Ja aber ich muss da noch Jemand hinein nehmen. #00:34:26-3#

B: Da habe ich noch [REDACTED] (Neubefreundet). Sie ist von einem ... , neu befreundet. Von einem ganz #00:34:39-6#

I: Wo hast Du sie kennengelernt? #00:34:42-8#

B: In einem Seminar. [REDACTED]. Das war eine sehr wunderbare Erfahrung. #00:34:52-5#

I: Ja. #00:34:54-0#

B: Befreundet, schreib ich da. [REDACTED] (Neubefreundet). Und sie wohnt in [REDACTED] Und das ist neu, das ist ein Monat, aber seit da, machen wir auch WhatsApp. Das ist eine spezielle Freundschaft. #00:35:19-2#

I: Ja. Siehst Du sie dann überhaupt, wenn sie in [REDACTED] wohnt? #00:35:26-8#

B: Ich habe sie eingeladen, sie kommt mich vielleicht besuchen. #00:35:26-8#

I: Ah ja. #00:35:28-4#

B: Das Seminar war [REDACTED] #00:35:28-5#

I: Ja. #00:35:31-4#

B: Aha ich muss noch schreiben ... , aber sie ist aber sicher ... , sie gehört eigentlich in den ersten Kreis. #00:35:39-0#

I: Ja. #00:35:39-0#

B: Sie ist gerade in den ersten Kreis hineingerutscht. #00:35:40-6#

I: Ok ja. #00:35:43-2#

B: Ja gut. #00:35:47-0#

I: Also Du hast gesagt, es würde viele Missverständnisse geben. Hattest Du schon einmal Missverständnisse gehabt, über, über solche Nachrichten? Über WhatsApp? #00:35:54-3#

B: Eigentlich jetzt nicht mehr, in der letzten Zeit. #00:36:00-9#

I: Aber vorher. #00:36:03-9#

B: Früher, ja es gibt ... , ich mag mich erinnern, aber das ist schon sehr lange her. Im Berufsleben noch. Über Mail. Ungeeignet. Aber sonst ist es praktisch. #00:36:23-3#

I: Ja. #00:36:29-8#

B: Aber ich kann noch sagen zu WhatsApp, was ich eigentlich ... , ich bin nicht so Fan von WhatsApp-Gruppen. Ausser für reine Information, da gibt es noch einen anderen Kreis, es gibt noch das [REDACTED] #00:36:39-6#

B: Wo da ... , wo ein Nachbar ... , wo wir [REDACTED] ... , wo [REDACTED] sich interessieren, welche reflektieren. [REDACTED] Jeden [REDACTED]. Und das ist eine reine Organisation. Kein Inhalt. #00:36:58-8#

I: Ja. Dort bist Du in dieser WhatsApp-Gruppe? #00:37:01-0#

B: Ja dort bin ich in dieser WhatsApp-Gruppe. Und das geht. Hingegen jetzt in der Family-Gruppe von der [REDACTED] (Partnerin), da wird Zeugs ausgetauscht, wo mich eigentlich nicht interessiert. Das ist für die Familie, für sie ist das lustig. Aber ich bin ... , ich fühle mich ... , ich fühle mich ja auch nicht ... , ich bin, ich bin der Partner von der [REDACTED] (Partnerin), aber ich gehöre ... , ich weiss nicht, ich gehöre nicht so dahin. #00:37:30-2#

I: Ja. Aber [REDACTED] (Partnerin) hat ja kein WhatsApp? Also sie ist gar nicht in dieser Gruppe? #00:37:37-5#

B: Aber dort macht sie eben ausnahmsweise mit. #00:37:40-5#

I: Ah bei dieser Gruppe ist sie ... ? #00:37:43-1#

B: Ist sie dabei. Doch das ist ihr so wichtig. Sie macht dort eben ... , stimmt, sie macht Ausnahmen. Und wir auch, wenn das andere nicht geht. Hat sie auch ausnahmsweise Ich muss sie auch noch unterstreichen. Also irgendwie gibt es da keine Regel ohne Ausnahme. Wo ist jetzt die? #00:38:03-9#

I: Der Orange (orangene Post-it) . #00:38:05-3#

B: Ah natürlich. Das müsste ich ja ... , Sonderfall orange. #00:38:12-6#

I: Einfach diese Familie-WhatsApp-Gruppe. Ich ergänze das schnell. Seit fünf Jahren ... , nein, was haben wir da? Fünfmal im Jahr? Oder wie? #00:38:25-4#

B: Wer ist da? #00:38:23-4#

I: Das ist diese Familie-WhatsApp Tochter, Sohn und Schwester von [REDACTED] (Partnerin)? #00:38:28-7#

B: Aha ja, ja, ja, ja. Nein die machen jeden Monat, tun die sich einmal treffen. #00:38:35-1#

I: Ok. #00:38:37-3#

B: Family-Treff. #00:38:37-3#

I: wo wohnen sie den? #00:38:39-9#

B: Rund um [REDACTED] #00:38:40-8#

B: Ja das ist ein Family-Treff. #00:38:46-0#

B: Jeden Monat einmal. Immer am ersten Sonntag im Monat. #00:38:50-2#

I: Und gehst Du da mit? #00:38:48-3#

B: Zum Teil. #00:38:53-4#

B: Fünfmal im Jahr. #00:39:03-6#

I: Fünfmal im Jahr ... ? #00:39:04-5#

B: Sehe ich sie. #00:39:04-8#

B: Ja vielleicht gibt es auch siebenmal. Ist etwas wenig, fünf. #00:39:09-8#

I: Da hat es auch eine WhatsApp-Gruppe Aber dort findet ... , dort wird viel
#00:39:24-5#

B: Da habe ich nochmals Jemand vergessen. #00:39:24-5#

I: Ja. Da wird viel darüber geschrieben, was Dich gar nicht betrifft, in dieser WhatsApp-Gruppe? #00:39:30-8#

B: Äh ja. Das sind Family-Geschichten und Schabernack. Das ist kein Das ist noch eine wichtige. Wir kennen uns auch schon 20 Jahre. Ja, ja. Mit ihr hatte ich einmal eine Affäre gehabt. Das ist aber jetzt weit hinter uns. #00:39:53-9#

I: Ja. #00:39:53-9#

B: Das ist jetzt einfach eine Freundschaft. #00:39:55-0#

B: Und sie tut natürlich auch WhatsAppen. #00:39:59-3#

I: Und in welchen Kreis kommt sie? #00:40:01-1#

B: Sie ist im ersten Kreis. #00:40:02-4#

I: Im ersten Kreis. [REDACTED] (Freundin)? #00:40:07-8#

B: Sie ist in [REDACTED] #00:40:09-4#

I: Ja. #00:40:10-9#

B: Wir sehen uns (...) achtmal im Jahr. #00:40:23-4#

I: Ja und ... ? #00:40:23-4#

B: Telefonieren uns aber häufiger. #00:40:22-0#

I: Ja. Und ... , ich ergänze das schnell. Über was tauscht ihr euch aus über WhatsApp?
#00:40:33-2#

B: Nur Informationen, Termine. #00:40:36-6#

I: Ok, Termine, ja. Also eigentlich tust Du mit allen nur Termine oder Informationen oder gibt es Ausnahmen? #00:40:45-5#

B: Es gibt Ausnahmen. Also jetzt zum Beispiel der [REDACTED] (Neubefreundet), also sie ist ja ... , ja [REDACTED] (Neubefreundet), dass ist noch wichtig, ihr schicke ich manchmal einen Text. #00:40:55-5#

I: Ah? #00:40:56-4#

B: Also ein Text den ich selber schreibe. Oder ein Dichter, ein lyrischer Text. #00:41:07-7#

I: [REDACTED] (Neubefreundet) war wer gewesen, nochmals? #00:41:09-1#

B: Sie aus [REDACTED] #00:41:10-1#

I: Ah ok, mit ihr schreibst Du so längere Texte? #00:41:15-2#

B: Ausnahmsweise. #00:41:16-5#

B: Nur wenn also ... , oder eben Bilder. Fotos. #00:41:21-5#

I: Was für Fotos? #00:41:19-6#

B: Ja wie paradiesisch ich wohne. #00:41:26-9#

I: Ah ja. #00:41:29-1#

B: Oder sie schickt mir Marmelade, die sie mir dann mitbringen will. #00:41:32-9#

I: Ja. Also Bilder, die Du selber gemacht hast? #00:41:34-1#

B: Ja, ja. Nur eigene Bilder. #00:41:38-9#

I: Tust Du manchmal auch solche Bilder aus dem Internet teilen oder bekommst Du manchmal solche? #00:41:41-8#

B: Also eigentlich nur persönlich erstellte Bilder. #00:41:45-9#

I: Ja. Wenn Du schreibst, benützt Du manchmal die Smileys oder die Bilder? #00:42:00-9#

B: Emojicons? #00:42:02-3#

I: Ja. #00:42:02-1#

B: Ja die brauche ich relativ viel. #00:42:04-9#

I: Ja, ja. #00:42:02-0#

B: Also eben der, welcher quasi blinzelt. #00:42:14-0#

B: Oder der Abschieds- oder Abendkuss. Oder eine Sonne oder Feuer. #00:42:18-8#

B: Oder ein Glas Wein. Die benutze ich, die benutze ich, ja. #00:42:22-8#

I: Ja. Und so andere Funktionen, wie Sprachnachrichten, Videos? #00:42:35-1#

B: Vereinzelt. Ein lustiges Video. #00:42:40-5#

I: Auch dort, selbstgemachte Videos? #00:42:42-9#

B: Ja. Ja. Vereinzelt so kopierte, wenn sie originell sind. #00:42:49-1#

I: Ja. Und dann, schreibst Du auf Mundart oder Hochdeutsch? #00:42:59-6#

B: Ich schreibe meistens Schriftdeutsch. Auch Mundart, auch. #00:43:07-8#

I: Mit wem schreibst Du zum Beispiel auf Mundart? #00:43:12-3#

B: Der [REDACTED] (Partnerin). Der [REDACTED] (Patentochter). #00:43:18-8#

I: Das ist Deine Patentochter? Oder? Du hast gesagt, ihr seid euch sehr eng? #00:43:23-9#

B: Hhm (bejahend). #00:43:26-7#

I: Über welche Kanäle kommuniziert ihr meistens miteinander? #00:43:32-9#

B: Entweder sehen wir uns, es gibt es schon, oder telefonieren. Lange Telefone. Lange Telefone. #00:43:56-2#

I: Und per WhatsApp? #00:43:59-1#

B: Ja auch. Äh manchmal und mit der [REDACTED] (Neubefreundet) telefoniere ich auch über WhatsApp mit Bild. #00:44:07-1#

I: Ah ja. [REDACTED] (Neubefreundet) ist ... ? #00:44:09-4#

B: Sie von [REDACTED] #00:44:11-2#

I: Ah ja. #00:44:12-9#

B: Aber das ist noch jung. #00:44:14-5#

I: Ja. Bildtelefon. #00:44:22-0#

B: Aber ich mache das eigentlich nicht so gerne. Ich finde das nicht so #00:44:29-0#

I: Nicht so ... ? #00:44:29-6#

B: Ich weiss es nicht, ich finde die Bildqualität nicht so gut und dann, ich habe das Bild ja in mir. #00:44:35-6#

I: Ja. Ja. #00:44:36-0#

B: Oder? #00:44:37-7#

I: Es gibt ja auch so Skype oder Facetime, andere ... ? #00:44:43-2#

B: Skype hatte ich früher. In der Zeit, wo ich vor allem so Dates hatte mit Frauen, wo ich eben eine Partnerschaft gesucht hatte. Dann hatte ich manchmal „geskyppt“, wenn diese Frauen etwas weiter weg waren. #00:44:56-9#

I: Ja. #00:44:56-9#

B: In [REDACTED] oder so. #00:44:57-9#

B: Da „skyppte“ ich. Mache ich kaum mehr. Auch natürlich ... , mir kommen noch immer wieder Frauen aus dem ersten Kreis in den Sinn. #00:45:14-7#

B: Exfrau. [REDACTED] (Exfrau). Ich sehe sie natürlich ... , mit ihr, ja mit ihr war ich 23 Jahre verheiratet gewesen. Und wir sehen uns, sie macht auch WhatsApp, sie gehört in den ersten Kreis. Wir sind trotz getrennter Wege, ist sie eine wichtige Person. Auch ich bin eine wichtige Person für sie. Wir sehen uns nicht häufig. #00:46:05-9#

B: Ähm, viermal im Jahr. Vereinzelt Mail und SMS. #00:46:16-8#

I: Ja. Also Mail und SMS. #00:46:20-7#

B: Hhm (bejahend). Und Text. Sie schickt mir viel Text. #00:46:27-7#

I: Wie dann? #00:46:26-3#

B: Ähm über das Mail. #00:46:31-3#

I: Äh Text, was meinst Du ... , was heisst das Text? #00:46:33-9#

B: Ja das sind geisteswissenschaftliche Texte. Sie ist [REDACTED]. #00:46:46-0#

I: Wenn Du mit einer Person verschieden ... , zum Beispiel Mail, SMS, WhatsApp, zum Beispiel mit ihr, der [REDACTED] (Exfrau), was sind für Dich die Unterschiede zwischen diesen Kanälen? #00:46:56-5#

B: Ja wenn es eben mehr Text ist, dann maile ich. #00:47:00-9#

I: Ja. #00:47:04-0#

B: Dort kann ich Anhänge machen und so weiter. Und das ist praktisch. #00:47:07-5#

I: Ja. #00:47:09-9#

B: Und es ist ... , SMS und WhatsApp ist äquivalent. #00:47:23-7#

I: Ok. Ja. #00:47:24-3#

B: Ist äquivalent. Aber ich tu eigentlich noch mehr SMSlen, weil es gibt einfache ... , vielleicht 40 Prozent von meinen Freunden, WhatsAppen nicht. #00:47:40-4#

B: Oder 30 Prozent. Dann gehe ich manchmal auf sicher und schreibe trotzdem ein SMS. #00:47:49-2#

I: Du hast ja auch da einige Kollegen, mit denen Du nicht über WhatsApp Kontakt hast? Warum, warum nicht, bei diesen Leuten? #00:47:58-6#

B: Weil sie nicht Mitglied sind. #00:48:00-7#

I: Sie haben das einfach nicht, wollen es nicht? #00:48:04-0#

B: Wollen es nicht? Also meine, meine Freundin, sie sagt einfach, sie will möglichst wenig Spuren hinterlassen und möglichst nicht im Internet #00:48:11-9#

I: Spuren hinterlassen, in welchem Sinn? Ah im Internet #00:48:14-7#

B: Also sie würde nie auf Facebook gehen und so. Also sie will möglichst nicht das ihre Adresse gebraucht wird und so. Also aus Vorsicht, Vorsicht in diesem medialen Bereich. #00:48:29-3#

I: Ja. Ist das für Dich auch wichtig? #00:48:34-5#

B: Ich bin nicht so vorsichtig. #00:48:36-0#

I: Ja, ja. #00:48:38-5#

B: Und nicht so ängstlich. Aber ich finde, wir sind sowieso, es wird sowieso alles ausgetauscht. Es wird ja alles vermarktet, wo wir irgendwo ... , dass wissen wir einfach nicht. Das ist eben so. #00:48:49-9#

I: Gibt es dann auch Inhalte, die Du auf keinen Fall per WhatsApp kommunizieren würdest? #00:48:56-7#

B: Ja natürlich, ich würde sagen, vertrauliche Sachen, würde ich nie ... , ja ich meine, wenn ich ... , ich tu jetzt, wie gesagt der [REDACTED] (Partnerin) tu ich nie WhatsAppen, weil ich weiss, dass sie das eigentlich nicht will. Das ist nur der Notkanal für sie. #00:49:19-4#

B: Also beim SMS werden wir uns schon auch nahe. Oder, oder zeigen Zuneigung. Oder Gefühle und so. Aber ich würde nie Sachen ins SMS schreiben oder ins WhatsApp, was eine juristische Bedeutung hat, oder eine materielle Bedeutung hat. #00:49:47-9#

I: Ja. #00:49:50-1#

B: ...was dort missbraucht werden könnte. Nein, dass würde ich nie. #00:49:55-6#

I: Ok. Also so juristische Sachen, also aus Datenschutzgründen und so ... ? #00:49:59-9#

B: Ja Sachen wie jetzt eben gerade in diesem Zusammenhang. Ich meine, wenn ich ein Mail dem Treuhänder schicke und im Rechtsanwalt meiner Schwester, dann kommt das ins Mail. #00:50:15-8#

I: Ja. Ja. Und emotionale Sachen über WhatsApp? #00:50:27-8#

B: Ja, ja natürlich, also dort „Habe Dich gerne“ oder so. Aber sehr intime, würde ich auch dort nicht schreiben. #00:50:39-7#

I: Ja. #00:50:41-4#

B: Dann schreibe ich lieber einen Brief. #00:50:43-1#

I: Einen Brief. Ja. #00:50:54-0#

B: Oder würde es sagen. Persönlich. #00:50:52-4#

I: Wie oft schaust Du jetzt am Tag auf Dein Handy oder verschickst Du Nachrichten per WhatsApp? #00:51:04-1#

B: Ja das tu ich schon im Tag, was würde ich sagen? Im Schnitt nicht extrem viel, aber (...) vier- bis siebenmal. Und ich frage SMS ab und dann gehe ich gleich noch auf das WhatsApp schauen. #00:51:34-0#

I: Ja, gerade gleichzeitig. Ja. #00:51:38-6#

B: Also gut, es zeigt es ja an, wenn etwas da ist. #00:51:41-4#

I: Stimmt ja. Bekommst Du auch eine Ton-Meldung, wenn etwas ankommt? #00:51:50-3#

B: Hhm (bejahend), habe ich meistens eingestellt. #00:51:52-7#

I: Ja. Und tust Du denn ... , bis Du Jemand der dann sofort antwortet oder einfach sagt: „Ich schaue drauf“ ... ? #00:52:02-0#

B: Ich lass mir eine gewisse Zeit. Ich will nicht Es ist gut ... , ich meine am Anfang hat es, wo ich verliebt war, meine Partnerin. Dann schaut man natürlich präventiv fast drauf. Das gehört zu dieser sehr aufregenden Phase. Aber jetzt kann ich auch warten, mache zuerst mein Frühstück oder meine Meditation oder meine Atemübungen. Aber ich schaue schon schnell am Morgen drauf, was es ist. Fast, fast die erste Geste nach dem Aufstehen, wo mich ... , manchmal sogar die Erste, dass ich zuerst am Morgen schauen gehe. Oder manchmal weckt es mich schon, wenn ich nicht abschalte. Den Ton nicht ausschalte. Und nachher höre ich ... , aha jetzt hat sie geschrieben, oder eben, Jemand hat geschrieben. Entweder ein Mail geschickt oder ... , dass ist bei mir differenziert. Aber ich, ich antworte aber schnell. #00:53:10-9#

I: Ja. #00:53:12-4#

B: In der Regel. #00:53:15-4#

I: Passiert es manchmal, dass es wie ein Dialog gibt, quasi hin und her schreiben? #00:53:18-1#

B: Ja, ja gibt es, gibt es auch. Also mit der Freundin oder mit der ... , vielleicht jetzt mit der [REDACTED] (Neubefreundet) ein bisschen, oder ... , ja jetzt noch mit Jemand anderem, wo ich auch von dem Seminar kenne, wo wir abgemacht haben, wir tauschen, um das Thema zu vertiefen, tauschen wir, tauschen wir aus. #00:53:58-1#

I: Ja, ja. #00:53:58-9#

B: Aber äh, in einem gewissen Mass, sind es schon Dialoge, aber eben, weil es eben nicht inhaltlich ist, bis wir den Termin ... , bis man den Termin gefunden hat. #00:54:14-2#

B: Immer hin und her. Gemailt und SMSlen. #00:54:21-5#

I: Seit wann benützt Du eigentlich WhatsApp? #00:54:28-3#

B: Noch nicht sehr lange. Was schätze ich? Etwa drei Jahre. #00:54:32-8#

I: Ja. Und wie bist Du darauf gekommen? #00:54:37-6#

B: Ah da hat mir sicher irgend Jemand ... , ein Kollege oder ein Freund, hatte mich darauf aufmerksam gemacht. (...) Oder mein Internet-Supporter. Das ist auch möglich. #00:54:57-3#

I: Ja. #00:54:58-4#

B: Weil er mir so Zeugs eingerichtet hat. #00:55:02-1#

I: Wer ist das? Ein Dienstleister, der Internet-Supporter? #00:55:02-4#

B: Der ist ... , jetzt ist er gerade verstorben, ein Senior, der bei der [REDACTED] gearbeitet hatte.
#00:55:10-9#

I: Ja. Und Smartphone und allgemein, wie lange hast Du das schon? #00:55:20-3#

B: Auch das ist eben auch ... , wegen was wohl? Wegen einer Frau natürlich. #00:55:23-7#

I: Ah. #00:55:25-4#

B: Die hatte das gewollt. Wo ich nach [REDACTED] ging, hatte sie gesagt, sie wolle mit mir in Verbindung sein. Und wie lange ist das her? Das war eine Partnerschaft zwischendurch. (...). Das war ungefähr ... , also ich habe das schon ... , 2009, wahrscheinlich um 2004 oder so. Zirka. #00:56:01-5#

I: Ja. Eben wegen dieser Frau, die gesagt hat ... ? #00:56:02-6#

B: Ah natürlich, 2001 haben wir uns getrennt. #00:56:08-4#

I: Ok. #00:56:10-7#

B: Und dann ist sie ungefähr 2004, 5, 6, ist sie in mein Lebensfeld gekommen. Hatte sie gesagt #00:56:16-7#

I: Ja. #00:56:17-0#

B: Genau. #00:56:18-9#

I: Und wie war das so, als Du begonnen hast WhatsApp zu benutzen? Ist das ... , bedurfte dies eine Umstellung? Oder bist Du schnell hinein gekommen? #00:56:34-3#

B: Es ist eigentlich einfach, oder es ist einfach. Man konnte nachher auch Leute dazu nehmen, weil man ja dann schauen konnte: „Aha der hat auch WhatsApp.“ Und so.
#00:56:42-9#

I: Ok. #00:56:44-9#

B: Und dann ... , und so habe ich es einfach probiert, und es ist mir eigentlich noch praktisch vorgekommen. Über WhatsApp. Bis ich dann auch eben gewisse, gewisse Geschichten hörte, wie eben auch die ganze Sache ... , einfach benutzt wird für Business und so weiter, und so weiter. #00:57:10-9#

I: Wie meinst Du für Business? #00:57:10-8#

B: Ja so, eben so, dass es dann Pannen gegeben hatte. Oder was immer. Und, und überhaupt, wie das zum Teil ... , eben, es war einfach die Frage, was ist jetzt da wahr an diesen Storys von Misstrauen und so weiter. Ähm bis dahin, wo man ja wusste, dass Swisscom die Adressen einfach vermarktet. Damit dort ... , dass ist ja Facebooks grosses Geschäft. Oder und es ist ja ... , dass man eben dann einfach Werbung bekommt und eine zeitlang bekam ich ganz blöde Werbung. Wo ich mich Jetzt ist es interessanter. Jetzt bekomme ich schon lange nichts mehr. Natürlich auch irgendwelche Erbschaftsangebote. Ich erbe und weiss nicht was. Eine zeitlang bekam ich ganz blöde sexuelle Angebote. #00:58:07-7#

I: Ja. Aber das eher per Mail oder per welchem ... ? #00:58:10-6#

B: Das ist dann per Mail gekommen. Per Mail und per SMS. #00:58:14-0#

I: Ja. #00:58:15-6#

B: WhatsApp kann ich mich nicht mehr erinnern. Aber bis ich das wieder entfernt hatte, hatte ich grosse Mühe. #00:58:17-5#

I: Ja. Ja. #00:58:22-1#

B: Aber das ist so lästig, dass ist so lästig. Und jetzt kommt noch vereinzelt Werbung, wo ich ... , und ich tu es eben dann einfach gerade in den SPAM-Filter hinein. #00:58:37-5#

I: Ja. Und in diesen drei Jahren, wo Du WhatsApp benutzt, hat sich Dein ... , hat es sich verändert, Dein Nutzungs ... ? #00:58:51-2#

B: Schon, schon das ich es mehr brauche. Es hat mehr Leute. Aber wie gesagt, ich bin sorgfältig mit WhatsApp-Gruppen. #00:58:58-8#

I: Ja. Gruppen weniger. #00:58:58-4#

B: Ich bin schon fast am überlegen, ob ich die WhatsApp-Gruppe von der Familie von [REDACTED] (Partnerin) sollte ... , aber es ist so, es ist so ein wenig eine Sache. Ich will nicht, dass sie das persönlich nehmen würde. Ihr Schwager macht auch nicht mit. #00:59:18-8#

I: Ja. Ja. #00:59:21-8#

B: Der sagt: „Ich bekomme sonst einfach zu viel.“ Es ist eben, es wird so viel, es gibt so viele Störungen, so viele Informationen innerhalb einer Familie, welche lustig sind, die Inhalte von der Familie, wie man unter Geschwister eben tut, aber ich brauche das nicht mehr. Ich brauche das nicht mehr. #00:59:38-1#

I: Ja. Also Dein Zugehörigkeitsgefühl hat es jetzt nicht irgendwie verändert oder ... ?
#00:59:48-2#

B: Nein, wegen dem habe ich nicht das Gefühl ... , ich meine ... , aber das ist, das ist ... , jetzt sind wir schon im Beziehungsthema drin. #00:59:56-2#

I: Ja. #00:59:57-8#

B: Ist für mich ein heikles Thema. #01:00:00-7#

I: Ja. #01:00:02-5#

B: Und ich habe nicht das Gefühl, dass ich für Jemand, neben der [REDACTED] (Partnerin) wichtig bin, in ihrer Familie. Als Bezugsperson. #01:00:09-0#

I: Ja. #01:00:10-9#

B: Die haben ... , ja ich finde es toll, dass die sich jeden Monat treffen. #01:00:13-8#

I: Ja. #01:00:15-3#

B: Und aber ich bin nicht wichtig für ihre Schwester, mit ihr hat sie ein sehr enges Verhältnis, und natürlich mit ihren Kindern, und das verstehe ich. Weil diese Kinder sind immer wichtiger. #01:00:29-9#

I: Ja. #01:00:30-5#

B: Als ein Partner. Immer. Für eine Mutter. Naturgesetz. Ausser es ist etwas gravierendes passiert. Da bist Du immer, da muss man sich ... , muss man einfach nüchtern sein, dass Du immer die Nummer Zwei, Drei, oder Vier, oder Fünf, oder Sechs bist. #01:00:48-1#

I: Ja. #01:00:49-7#

B: Sie sind froh, um ihre Mutter oder ihre Schwester, dass sie Jemand hat. Weil ich glaube,

ich tu ihr gut in ihrem Leben und sie tut mir gut. Unsere Beziehung tut uns gut. Aber ich bin nicht wichtig für sie, als Referenz, jetzt also #01:01:21-8#

I: Für die Familie, meinst Du? #01:01:21-7#

B: Ich bin nicht ... , ich empfinde mich nicht befreundet. Ich empfinde mich familiär „verbandelt“. #01:01:29-8#

I: Ja. #01:01:31-5#

B: Und ich bin willkommen, wenn ich komme. Jetzt war ich zweimal nicht an diesen Family-Treffen gewesen, habe sie gesagt: „Ah ich könnte ja eigentlich ... , ob ich nicht wieder einmal dabei sein will?“ #01:01:39-6#

I: Ja. #01:01:41-0#

B: Das ist ok. Aber ich habe da natürlich ganz andere Kreise. #01:01:45-1#

I: Ja. #01:01:47-2#

B: Wo ich mich verbunden fühle. Wo ich merke, ich bin da wichtig. #01:01:52-4#

I: Und hat WhatsApp dort in diesen Kreisen einen Einfluss auf Dein Gefühl von Verbundenheit? #01:01:58-9#

B: Nein. Ich würde sonst einfach SMSlen. #01:02:01-6#

I: Ja. #01:02:03-3#

B: Und das wäre kein ... , es würde ... , es gibt über WhatsApp nicht mehr, es ist rein praktisch. Das die ... , und manchmal benutze ich schon beide Kanäle, um zu schauen, wenn ich Jemand nicht finde, dann schaue ich zuerst ... , oder maile zuerst, je nach dem wenn ich Jemand nicht finde, wenn Jemand nicht reagiert. Aber es hat ... , es gibt wie ... , es ist noch ein zusätzlicher Kanal. #01:02:27-7#

I: Hhm (bejahend). #01:02:30-9#

B: Aber ich habe nicht das Gefühl, dass sich das verändert hat. #01:02:32-8#

I: Ja. #01:02:34-6#

B: Dass die Freundschaften näher geworden wäre oder so. #01:02:37-1#

I: Auch allgemeine Veränderungen in diesem sozialen Netzwerk wegen WhatsApp?
#01:02:44-2#

B: Es ist eben, es ist eben ... , sowieso die ganze ... , es ist einfach praktisch. Man kann so schnell einander etwas sagen. Und schnell einander etwas fragen. Ich meine, ich hätte nie gedacht, dass ich so ein Gerät kaufen würde. Nie. Mir kam das so blöd vor. Und die Ersten, wo da einfach gelaufen sind und dann natürlich dauernd in dieses Gerät hinein starrten, es hat auch Schattenseiten. #01:03:09-1#

I: Ja. #01:03:11-5#

B: Äh mehr Menschen die mit dem Gerät virtuell sprechen, als ... , „je nu“. Aber es ist praktisch. Für mich, der Fahrplan ist so wichtig. Fahrplan nachschlagen können, oder die Mails abrufen. #01:03:26-5#

I: Für den ÖV? #01:03:29-6#

B: Auch Mail abrufen können. Mail abrufen ist für mich ... , oder manchmal schaue ich ... , gehe ich ins Internet und schaue, und schaue eben zu einem bestimmten Thema. #01:03:38-1#

I: Ja. #01:03:39-6#

B: Einen Artikel oder ich höre Musik. Also jetzt gehe ich dann auf die Reise. Also gehe ... , dann nehme ich immer die Kopfhörer mit. Also einfach mindestens einen Kleine, wo ich Musik hören kann. Für dies ist es ganz praktisch. #01:03:50-6#

I: Ja, ja. Tust Du manchmal ... , Du hast erwähnt, dass Du auch neue Kontakte kennengelernt hast? Jetzt zum Beispiel die [REDACTED] (Neubefreundet). #01:04:03-3#

B: [REDACTED] (Neubefreundet). #01:04:03-3#

I: Ja. Hat es sonst noch Leute welche neu dazu gekommen sind? #01:04:05-3#

B: Ja. Der [REDACTED] (Nachbar) [REDACTED] (Nachname von [REDACTED] (Nachbar)) von dem [REDACTED] Das sind Nachbarn. Eine junge Familie, wo ich merke, dass ist eigentlich so ... , auch mit seiner Frau so. Sie ist Jemand, die gerne ab und zu reflektiert. Welche nicht nur gerne Smalltalk macht. Wo vom Leben betroffen ist. Ich vermute, dass sie es nicht immer ganz ... , es sind auch Sachen die ihr nachgehen. Wo nicht immer einfach sind. Und, und so Leute ... , und ich selber bin auch immer ... , ich bin immer auch ein nachdenkliches Kind gewesen. Und, und das ... , dass ist so vielleicht eine Schwingung. Wo man aussendet, um zu

verstehen. Und äh, sie sind jetzt Leute, welche ich jetzt einfach schätze. Oder meine unmittelbaren Nachbarn, [REDACTED] (Nachbarin) und, und der [REDACTED] (Nachbar) mit zwei kleinen Kindern. Ich finde es schön, dass sich ... , überhaupt die ganze Nachbarschaft hat sich wesentlich verändert bei uns oben. #01:05:17-2#

I: Ja. #01:05:17-2#

B: Sehr zugewandt. Sehr zugewandt, wo ich toll finde. Und die jungen Leute, welche ganz andere Themen haben, aber, aber in diesem [REDACTED] herum, sehr persönlich sprechen. Es hat alles. Es hat einen [REDACTED], es hat der [REDACTED] es hat Das finde ich unglaublich bedeutsam. Und es kommen einfach Themen, welche die [REDACTED] sonst ... , [REDACTED] sind ja in der Regel, wenn es um intimere Fragen geht, dann sanieren sie sich mit einer Frau. Das sagen sie nur einer Frau, der Partnerin und so weiter. Und die Frauen sind von Natur aus, Beziehungswesen, die haben Freundinnen und so weiter. Da sind wir anders gestrickt. #01:06:05-8#

I: Ja. Aber bei dieser [REDACTED] Gruppe habt ihr ja eine WhatsApp-Gruppe? #01:06:09-9#

B: Ja. Aber nur für die Termine. #01:06:12-0#

I: Nur für Termine. #01:06:14-6#

B: Und das ist eine Regel. Wir brauchen sie nur, um Termine abzumachen. #01:06:19-6#

I: Ok. #01:06:21-9#

B: Ja. #01:06:21-9#

I: Wie oft macht ihr dann ab? #01:06:21-8#

B: Einmal im Monat. #01:06:25-2#

I: Einmal im Monat. Ja. Und wer initiiert das dann? #01:06:27-3#

B: Das ist der [REDACTED] (Nachbar). Aber ich habe mich jetzt dort aus der Kerngruppe herausgenommen. Weil ich ... , ich finde, dass sollen die Jungen vermehrt machen, und ich ... , ich bin auf so vielen Bühnen, ich will auch einmal ... , ich will nicht überall dabei sein. Fast automatisch. #01:06:44-4#

I: Ja. #01:06:45-8#

B: Ausser bei ... , wenn das Thema „Gender“ kommt, dann muss ich unbedingt dabei sein.

Weil ich ... , es ist einfach ... , dieses Thema wird viel serienseitig diskutiert. Aber ein brillanter Artikel hat es im Ding. Im, in dieser Männerzeitschrift von einer Philosophin, zu diesem Thema. #01:07:19-6#

I: Ok. #01:07:22-1#

B: Sie ist auch in den Sternstunden. Ganz ein guter Artikel. #01:07:25-1#

B: Ich habe ihn gerade gestern kopiert. Finde ich, sehr ... , wo beide Seiten anschaut. Mir fehlt, diese „Beidseitigkeit“. #01:07:35-5#

I: Tust Du manchmal auch so Literaturhinweise oder wenn Du gerade so einen Artikel findest ... , kommunizierst Du diesen manchmal per WhatsApp? #01:07:41-6#

B: Äh ja vielleicht. Aber nicht so viel. Aber wir legen einander Artikel auf den Tisch. Also meine Partnerin und ich. Wenn ich bei ihr bin, habe ich manchmal einen Haufen von Artikeln von ihr. Oder wir lesen die gleichen Bücher. Oder geben einander einen Tipp, so. Aber eigentlich auch Beziehungs ... , ich bin vom alten Schrot, ich habe gerne, wenn ich die selber ... , dass ist für mich die Kostbarkeit von dem Persönlichen. Ich finde es jetzt schön ... , ich habe ja Dich ... , ich weiss noch genau was Du gesagt hast in diesem Abendgespräch. Zum Beispiel nicht alles. Oder die andere Psychologin, ich fand das ein ganz feines Gespräch. #01:08:41-4#

I: Ja. #01:08:42-8#

B: Und vor allem, weil ihr Jungen auch sehr direkt hier gewesen sind, mit euren Fragen. Und so denke ich, alles was bewegt, bewegt uns alle. Weil wir ein morphogenetisches Feld sind. Und darum geht es uns etwas an. Oder könnte uns eine Anregung geben. Einen Impuls. #01:09:02-2#

I: Ja. Und diese Impulse ... , die gehen nicht ... , gehen die auch über so ... ? #01:09:11-0#

B: Man kann das natürlich brauchen, aber ich merke ... , ja natürlich im ... , ein Buchhinweis, ich sage nicht nein. Aber ich glaube, ich merke einfach mein Verhalten. Es ist dann doch mehr ... , WhatsApp ist zwar hilfreich für das Organisieren von Beziehungen. Also bei uns auch. #01:09:34-2#

I: Ja. #01:09:35-8#

B: Wir haben ja ... , ich musste ja mit Dir, um abzumachen. Aber das Entscheidende passiert jetzt. #01:09:40-4#

I: Ja. #01:09:41-9#

B: Zwischen uns. Dass wir uns wieder in diesem Kreis begegnen. #01:09:47-2#

I: Ja. Und wenn es WhatsApp jetzt nicht geben würde? #01:09:54-5#

B: Ja dann müssten wir natürlich telefonieren. #01:09:52-6#

I: Ok. #01:09:55-9#

B: Dann würden wir telefonieren. #01:09:56-5#

B: Oder SMSlen. #01:09:59-0#

B: Ja es ist einfach noch ein Kanal neben dem Mail. #01:10:05-5#

I: Ja. #01:10:07-1#

B: SMS und Telefon. Ist WhatsApp praktisch. Ich, ich, weisst Du, ich kenne mich überhaupt nicht aus, woher das überhaupt gekommen ist und was die dann davon haben, dass diese WhatsApp-Initianten das erschaffen habe, die müssen ja auch irgend etwas davon haben? Sie werden auch mit irgend etwas ein Geschäft machen. Keine Ahnung. Sie werden es nicht aus Nächstenliebe machen. #01:10:29-4#

I: Ja. (Lachen). #01:10:34-7#

B: Also ich glaube das nicht. Ich weiss nicht, kennst Du dich aus? #01:10:35-0#

I: Nein auch nicht, muss ich sagen. Nein. #01:10:35-4#

B: Weisst Du auch nicht? #01:10:37-2#

I: Nein, nein. #01:10:39-5#

B: Mich wundert es, dass ihr in der Forschung auf das Thema WhatsApp kommt! #01:10:39-4#

B: Also eben wieso gerade WhatsApp und nicht generell einfach die verschiedenen Kanäle. Also das uns dies massiv verändert und uns Alte, Ältere auch. Und es erleichtert uns natürlich die Beziehungsaufnahme. #01:10:58-9#

B: Und wir sind schneller an gewissen Informationen. Und wie jedes Licht, hat es auch einen Schatten. #01:11:12-5#

I: Ja. Und dieser Schatten wäre? #01:11:22-7#

B:Der Schatten ist glaube ich, für mich einerseits, dass man so den, dass die Instant-Need-Funktion, so, dass wir sofort jedem Impuls gerade in der Beziehung Und früher musste man etwas Geduld haben. Es hat wie eine Schwangerschaftszeit gegeben, um wieder Kontakt aufzunehmen. Es gab eine Vorfreude. Ich kann nicht gerade Und jetzt wird jede Emotion, wird gerade umgesetzt, in einen Text. #01:11:56-5#

B: Und das ist vielleicht nicht nur ... , ich sage jetzt einfach vom ... , vom Kräftehaushalt oder was immer. Manchmal ist es eben auch gut, man sagt nicht immer alles gerade sofort im Moment. Also ich, ich, jetzt kommen wir natürlich auf ein ganz bedeutsames Thema. Wenn man zum Beispiel einen Ding hat. Einen Konflikt. #01:12:31-8#

B: Wenn es eine Konflikten-Kollision gibt oder was immer ... , meistens sind es ja häufig einfach Missverständnisse oder verschiedene Interessen. #01:12:37-7#

B: Dann habe ich klipp und klar ... , ähm, hatte ich die Erfahrung gemacht, und sage es auch der [REDACTED] (Partnerin), das ist eben das: „Ich sage dir, ich kann jetzt abmachen, wie wir darüber reden, aber ich will nicht mit dir darüber telefonieren.“ #01:13:01-2#

B: Das Telefon ist auch nicht geeignet, um Konflikte zu besprechen. Wenn es nicht anders geht - um noch irgend etwas zu sagen, ich habe das so und so gemeint - eigentlich ist es ungeeignet. #01:13:12-6#

I: Ja. #01:13:14-0#

B: Und, aber man kann einen Termin festlegen. Sagen: „Du aber über das will ich unbedingt Wann hast Du Zeit?“ Und dann ist es eben praktisch über WhatsApp, oder SMS. WhatsApp ist mir jetzt schon, einfach von jungen, von jungen Leuten entgegengekommen, welche fast kein Geld hatten. Und dann ist es eine Erleichterung, weil das ist immer verfügbar. Und die Verbindung funktioniert eigentlich fast immer. #01:13:50-7#

I: Ja. #01:13:52-4#

B: Das fällt mir noch auf. Also der Vorteil von WhatsApp. Du hast zwar jetzt nach den Schatten gefragt. Aber das bezieht sich nicht nur auf WhatsApp, sondern generell auf diese Medien. #01:14:02-5#

I: Ja. Das es nichts kostet? #01:14:08-6#

B: Ja also, der Schatten, meine ich, da ist SMS genau gleich. #01:14:11-8#

B: Und, dass wir uns fast keine Briefe mehr schreiben. #01:14:18-4#

B: Ist ein Verlust. Einen Text schreiben. #01:14:22-9#

I: Hast Du früher mehr Texte, Briefe geschrieben? #01:14:28-7#

B: Ja. Ich schreibe nicht mehr viele Briefe. #01:14:31-5#

I: Also hat es dies quasi ersetzt? #01:14:35-4#

B: Ich schreibe noch Karten, bei Geburtstagen, oder Briefe. #01:14:41-1#

B: Oder in einer speziellen, bedeutsamen Beziehung. Dann schreibe ich trotzdem noch. Aber dann tut ich aber auch einen Text den nicht ich geschriebene habe, auch noch mitsenden. #01:15:00-8#

I: Ja. #01:15:05-0#

B: Ja so. Und das kann natürlich ... , eine zeitlang habe ich meinem Patensohn [REDACTED] (Patensohn), habe ich zu bestimmten Erlebnissen, immer einen Brief geschickt. #01:15:19-8#

B: Weil das speziell wertvoll ist. Der war herzlich. Da hat er mir eben ... , er hat es eben nicht immer so leicht gehabt, er hatte schwierige Phasen gehabt, und sich selber verletzt und so weiter. Depressionen als Jugendlicher. Und da hatte er kürzlich gesagt, er habe aufgeräumt und habe einen ganzen Ordner von Briefen entdeckt, von mir, die ich ihm geschrieben habe. Das sei ja schon noch schön, was ich da ... , ja das ist meine Art wie ich als Pate, also Patenvater, gestalte. Gewisse Sachen muss man sich schriftlich geben. #01:16:00-5#

I: Ja. #01:16:01-9#

B: Es ist ein Unterschied, ob ich es von Hand schreibe. Das ist wie eine Unterschrift. Und jeder Mensch verdient, dass man ... , dass er wieder einmal von Hand aus hat: „Eh, Du bist wichtig. Du bist so wichtig.“ #01:16:18-4#

I: Ja. Und dies ist nicht vergleichbar mit einer WhatsApp-Nachricht, wo steht: „Du bist so wichtig“? #01:16:25-7#

B: Das ist eben nicht gleich. Ich meine, eine Unterschrift ist eine Unterschrift. #01:16:28-3#

I: Ja. Ja. #01:16:30-4#

B: Es ist interessant, dass es für mich mehr aufgeladen ist. Energetisch. #01:16:34-3#

I: Ja. #01:16:35-6#

B: Aber es ist auch, ich meine, einen Brief ist auch wieder nicht dasselbe, obwohl fast das Gleiche, wenn ich Dich sehe. Und, und dann kann ich es mit Deinem, ich kann Dir ja in die Augen schauen, ich sehe Deine Mimik, ich sehe Und das gibt eine andere Resonanz, wenn ich Dich sehe. Also wenn wir uns jetzt geschrieben hätten, dann kann es nicht die gleiche Resonanz geben. #01:16:57-8#

B: Und die Resonanz spürst Du ja. Spürst Du, spür ich auch. Resonanz. Natürlich, im Brief kann es auch Resonanz geben. In Form von Freude, von Nachdenklichkeit, von Schrecken. #01:17:14-7#

I: Ja. Gibt es noch eine abschliessende Bemerkung, noch etwas, wo Du noch nicht erwähnt hast, in Bezug auf WhatsApp und Deine sozialen Beziehungen? #01:17:30-1#

B: Nein ich glaube wir sind überall daran vorbeigekommen. Aber Du hast natürlich Fragestellungen von anderen Interviews oder von Dir selber oder von eurer Hypothese, wo ihr aufstellt habt. Ich weiss nicht, ob das immer noch so läuft in der Forschung. Das man eine Hypothese aufstellt, und diese bestätigt oder widerlegt und so. Hast Du eben noch Fragen? Ich merke natürlich, weisst Du ich bin eben, ich bin ein [REDACTED] ich bin ein ausgesprochenes Beziehungswesen. Und darum könnte ich immer solche Themen, auch bei WhatsApp, Du hättest mich auch über eine andere Forschungsarbeit ... , es wäre ein Stück weit auch diesem gekommen. Und darum möchte ich Dich fragen, ja hast Du noch irgend etwas, was Dich interessiert? Oder? #01:18:22-4#

I: Nein, ich glaube, von unsere Seite, also von da her #01:18:27-4#

Projektname	SNF Instant Messaging
Name Audiodatei	Instant Messaging_qual_28_24.07.2019
Datum & Dauer Interview	24.07.2019 00:51:44
Datum Transkription	20.08.2019
Transkribiert durch	██████████

██████████

I: Wo Sie mit WhatsApp Kontakt haben. Ok. Ja jetzt haben Sie ja schon einiges eingezeichnet, auch im inneren Kreis, wird „geWhatsApp“, ich glaube sogar mit allen Erwachsenen, wenn ich das richtig sehe, ausser den Enkeln. #00:25:42-6#

B: Ja. Ausser dem Ehemann, tue ich nicht WhatsAppen. #00:25:44-7#

I: Genau, genau. Warum? Gibt es da einen speziellen ...? #00:25:51-4#

B: Weil, wir telefonieren lieber, wenn man schon etwas ..., wenn man Kontakt braucht, dann ist es meistens so. Also doch, hie und da ein WhatsApp ..., hie und da. Also wo man gerade ist oder so, wenn man sich trifft. Eigentlich schon. Soll ich ihn trotzdem noch drauf nehmen? #00:26:09-7#

I: Ja gerne. Also sind es dann eher so Organisations ...? #00:26:15-1#

B: Da sind es Organisationsfragen. Mehr. Ja. #00:26:22-7#

I: Gut. Und mit wem würden Sie dann sagen, haben Sie den meisten WhatsApp Kontakt von Ihrem ganzen ...? #00:26:36-4#

B: Mit den Söhnen und den Schwiegertöchtern. #00:26:39-6#

I: Geht es ...? #00:26:41-6#

B: Habe ich am meisten, ja. #00:26:39-9#

I: Ja. Um was geht es da meistens, also sind das eher so Alltags ...? #00:26:49-1#

B: Ja zum Teil. Sie tauscht einfach Fotos aus oder äh, schreiben was man gerade erlebt hat, oder manchmal sind es organisatorische Sachen, wenn es um Enkel hüten geht. Oder Besuche, die man abmacht. Oder so Sachen. #00:27:10-0#

I: Sehen sie sich persönlich auch oft? Also wie oft, würden Sie sagen, treffen sie sich? #00:27:18-3#

B: Was würde ich sagen, im Durchschnitt alle zwei bis drei Wochen. #00:27:23-9#

I: Ok. Und der WhatsApp-Kontakt, wie oft wäre der dann so? Hört man von sich?
#00:27:36-6#

B: (...). Ja ich würde sagen, beim dem einen Sohn, wahrscheinlich jede Woche, beim Anderen, ungefähr alle zwei Wochen. #00:27:49-8#

I: Ok. Und unterscheiden sich jetzt ja die Inhalte von denen jetzt auch im zweiten Kreis, das sind ja eher Freunde, oder geht es da um Ähnliches, wo Sie jetzt sagen, ja, da tauscht man auch irgendwann Fotos aus oder, oder ist es da nochmals was anderes? #00:28:07-2#

B: Nein. Es ist ungefähr das Gleiche. Auch entweder Abmachen, Zeugs, oder Fotos austauschen. Oder so, ja. #00:28:18-6#

I: Ok. Ist Ihnen jetzt dann von all den Nachrichten, die Sie erhalten haben, oder verschickt haben, irgendetwas Spezielles noch im Kopf so? Was Besonderes, was jetzt vielleicht heraussticht? Irgendetwas was geteilt wurde, was Sie gefreut hat oder ist es relativ ...? #00:28:38-8#

B: Also es ist etwa ausgeglichen. Ich wüsste jetzt nicht was. #00:28:40-3#

I: Ok. Gut. Was verwenden Sie dann für ..., Sie haben schon gesagt, Bilder machen Sie, tauschen Sie aus. Mit was für Funktionen, also wahrscheinlich Schreiben, es gibt ja dann noch andere Funktionen, diese ..., Telefon, zum Beispiel, dass man sich anrufen kann, oder einmal so eine Sprachnachricht schicken, nutzen Sie das? #00:29:09-9#

B: Selten. Ganz, ganz selten. Telefon habe ich erst wenige Male vom Ausland mit den Söhnen. Aber eigentlich wirklich sehr selten. #00:29:26-9#

I: Ok. Und gibt es jetzt einen Grund, also da beim Partner haben wir gesagt: „Ja eigentlich doch.“ Man merkt dann doch, dass man doch öfter Kontakt hat, als man vielleicht nochmals denkt. Gibt es einen bestimmten Grund, dass Sie mit Einigen keinen Kontakt haben, die Sie jetzt auf Ihrem Netzwerk haben, über WhatsApp? #00:29:44-2#

B: Bei den einen ist es so, dass der Kontakt, also zum Beispiel bei Paaren, dass der Kontakt einfach immer nur über eine Person läuft. Und diese leitet es dann weiter. Oder so. Sogar zum Teil Geburtstagswünsche, welche wirklich die Person betreffen würde. Ich weiss einfach, der Andere macht, macht das Handy nicht an. (Lachen). #00:30:19-6#

I: Ja. Ok. Sondern eher so die Partner oftmals ...? #00:30:27-6#

B: Genau. Ja, ja. #00:30:29-0#

I: Gibt es dann auch Gruppen? Also sind Sie auch in WhatsApp-Gruppen? #00:30:34-0#

B: Ja mit der Familie. #00:30:36-6#

I: Und da werden einfach auch viele Bilder ausgetauscht? #00:30:40-5#

B: Ja. #00:30:40-5#

I: Sind Sie dann Jemand, der sagt: „Ja es gibt schon Sachen, die teile ich jetzt in der Gruppe? Aber es gibt dann einfach auch Dinge, die teile ich dann mit der betreffenden Person“? Oder ist es eher so, dass Vieles einfach einfacher ist, dass packt man in die Gruppe? #00:30:56-8#

B: Nein, nein. Ich wähle schon aus. Ich überlege mir schon, interessiert das jetzt den oder den auch. Weil, ich finde es auch nicht lustig, wenn es dauernd da klingelt. Es kommt wieder etwas hinein. Vor allem die Jungen finden das auch nicht lustig. Die finden es lästig. #00:31:16-1#

I: Ja. #00:31:17-7#

B: Wenn Zeug kommt, wo sie nichts angeht. #00:31:20-7#

I: Gab es das schon einmal, dass, ja dass das vielleicht auch so Jemand Dinge geteilt hat oder ja, wo man einfach denkt: „Gut das ..., eigentlich bräuchte es das jetzt eigentlich nicht in der Gruppe.“ Oder sind Sie da sehr ..., versuchen das zu vermeiden? Also jetzt gerade ..., es passiert vielleicht, dass man irgendwie ...? #00:31:37-3#

B: Also ich habe auch schon aus Versehen Eines, falsch, Jemandem falsch geschickt. Und hatte es dann gemerkt und musste mich dann entschuldigen. Es war nichts Schlimmes, einfach ja ..., es ist gerade diese Woche wieder passiert. #00:31:57-3#

I: Ja das kommt ein bisschen auch unter die Kategorie „Missverständnisse“. Gab es da schon einmal was über WhatsApp? Weil, man schreibt ja dann auch häufig, und ist es dann auch nochmals etwas anderes? Wenn man schreibt anstelle zu sprechen? Das da einmal Jemand was, ja, falsch verstanden hat? #00:32:15-9#

B: Nein, es kommt mir jetzt gerade nichts in den Sinn. #00:32:19-9#

I: Ok. Wenn Sie jetzt WhatsApp mit Anderen ..., es gibt ja noch andere Anbieter, es gibt Emails, SMS, ist es für Sie gleichwertig? Benutzen Sie überhaupt noch etwas anderes ausser WhatsApp? #00:32:42-8#

B: Mail benutze ich viel. Und das ist nicht gleichwertig. Nein. Zum Beispiel mit meiner Schwester unterscheide ich genau. Also Mails sind einfach für längere Inhalte und WhatsApp für kürzere. Und jetzt bei meiner Schwester geht es vielmals darum, wir haben noch eine alte Mutter, welche dement ist, wir tauschen natürlich ganz viel aus per Mail, was wieder ..., was wir erlebt haben. Und was so ..., und für das ist WhatsApp einfach zu kurz. Also da kann man nicht so gut #00:33:32-9#

I: Das sind dann einfach längere Texte? #00:33:34-8#

B: Ja genau. #00:33:40-5#

I: Gibt es sonst noch andere Anbieter oder Formate? #00:33:46-2#

B: Also wo ich austausche? #00:33:53-1#

I: Zum Beispiel auch Telefon? #00:33:53-1#

B: Ja ganz altmodisch Telefon. Brauche ich auch noch. #00:33:59-2#

I: Sind Sie dann Jemand, der gerne telefoniert oder würden Sie ..., schreiben Sie dann doch eher eine WhatsApp? #00:34:02-9#

B: Ich telefoniere eigentlich gerne. Das Problem ist nur manchmal, dass ich nicht weiss, ob ich jetzt störe. Also meistens frage ich dann: „Hast Du Zeit?“ Oder so. #00:34:15-5#

I: Also dann vorher per WhatsApp oder wie ...? #00:34:17-2#

B: Nein, dann rufe ich an, wenn ich telefonieren will, dann rufe ich an und frage: „Hast Du gerade Zeit?“ und ..., ja so. #00:34:24-3#

I: Und wenn nicht, dann macht man was ab ...? #00:34:24-4#

B: Ja. #00:34:26-1#

I: Um einmal zu telefonieren? Hat dann für Sie jetzt auch, weil Sie gesagt haben: „Ja so längere Inhalte eher per Email“, würden Sie sagen vom Gefühl her ist WhatsApp für Sie schneller, also auch im Sinn, was erwarten Sie, wie schnell erwarten Sie eine Antwort per Email? Zum Beispiel, wenn Sie eine Email schreiben, wie schnell sollte die Person antworten und wie schnell sollte die Person über WhatsApp antworten? Gibt es da einen Unterschied für Sie oder ist das völlig ...? #00:35:03-4#

B: Nein. Also der Unterschied hängt mehr davon ab, wie wichtig das es ist, dass die Antwort schnell kommt. #00:35:14-0#

I: Also das da (unv.) ... ? #00:35:14-9#

B: Das kann beim Email oder bei WhatsApp sein, dass es vielleicht wichtig ist, dass ich schnell eine Antwort habe. Und beim anderen, manchmal ist es ja egal, wenn sie erst am nächsten Tag antworten oder so. #00:35:29-9#

I: Also Sie haben jetzt da auch kein ..., nichts im Kopf, wenn Sie jetzt eine WhatsApp

schreiben und es kommt vielleicht einmal einen Tag lang gar nichts zurück? Oder wo ist da eher die Zeitspanne, wo Sie sagen, ab dem Moment ist es ungewöhnlich, dass ich jetzt noch keine Antwort bekommen habe? #00:35:42-9#

B: Ja da kommt mir jetzt gerade, gerade von gestern, in den Sinn, da hatte ich vor drei Tagen meiner Schwiegertochter etwas Organisatorisches per WhatsApp geschickt, und bekam erst gestern eine Antwort. Und da fand ich, dass ist sehr ungewöhnlich. Sonst tut sie immer gerade #00:36:09-5#

I: Direkt? #00:36:14-0#

B: Ja. #00:36:14-0#

I: Haben Sie auch diese Lesebestätigung? Also, dass da dann die Haken blau werden, also dann können Sie nachvollziehen, ob diese Person es vielleicht schon gelesen hat...? #00:36:25-2#

B: Ja das habe ich. #00:36:28-3#

I: Ok. Gibt es einen bestimmten Grund, finden Sie das praktisch? Oder ...? #00:36:33-0#

B: Das war einfach drin. Das habe ich nicht gemacht. #00:36:34-8#

I: Ja, ja. Ok. #00:36:38-4#

B: Kann man das rausnehmen? #00:36:38-4#

I: Ja kann man, aber dann, also dann zeigt es einem selber dies nicht mehr an. Aber andersherum wissen die Leute es auch nicht. Es ist dann komplett raus. Sie haben vorher noch das Klingeln angesprochen, haben Sie Ihr Handy oder Ihr WhatsApp auf einen bestimmten Klingelton oder haben Sie es lautlos? Oder was sind Sie da für ein Typ? #00:37:03-4#

B: Ich habe es meistens mit einem Klingelton. Und wenn ich irgendwo hingehe, wenn ich es nicht vergesse, dann mache ich es auf lautlos. Jetzt zum Beispiel habe ich es vergessen. #00:37:21-2#

I: Das würde jetzt absolut nicht stören. #00:37:23-8#

B: Und früher, als ich noch arbeitete, war es einfach so, dass ich grundsätzlich während der Arbeit auf lautlos stellte. #00:37:36-0#

I: Ist WhatsApp dann schon eher etwas, was immer präsent ist oder haben Sie bestimmte Zeiten, jetzt gerade, wenn es lautlos ist? Wo Sie sagen: „Ich schaue am Abend“, irgendwie drauf? Oder läuft es so mit? #00:37:47-7#

B: Es kommt ..., ich habe da nicht so feste Rhythmen. Ich denke, ich habe das Handy immer sehr zentral in der Wohnung und wenn ich vorbeilaufe, schaue ich vielleicht schnell drauf, ob etwas drin ist. Aber es kann sein, es gibt wieder Tage, wo ich vielleicht erst am Abend drauf schaue, es kommt ein bisschen drauf an. #00:38:17-5#

I: Ok. #00:38:19-1#

B: Also ich bin jetzt nicht Jemand, der das Gefühl hat, dass ich etwas verpassen würde. Ich müsste dann immer wieder schauen gehen. #00:38:27-6#

I: Ok. Wir haben vorher auch schon über Ihr Email gesprochen. Gibt es jetzt etwas, was Sie auf gar keinen Fall über WhatsApp teilen würden? Irgendein Thema oder ein Anliegen vielleicht auch? Wo Sie sagen: „Da ruf ich lieber an“, oder „schreib eine Mail“? #00:38:53-2#

B: Ich glaube, über WhatsApp mache ich nichts, was nicht auch die ganze Welt wissen könnte. #00:39:02-3#

I: Ok. #00:39:04-0#

B: Ich meine, ob ich jetzt da eine Zeit für ein Treffen abmache, das ist mir doch egal, wenn das alle wissen. Die wollen das gar nicht wissen. Bei Fotos bin ich schon sehr vorsichtig, was ich drauf tu. Also wirklich auch Sachen, wo ich das Gefühl habe, es ist mir egal, wenn es in der Zeitung kommt. #00:39:29-7#

I: Weil Sie ..., haben Sie das Gefühl, dass ist weniger sicher oder weniger ...? #00:39:35-3#

B: Ja. Dieses Gefühl habe ich. #00:39:36-2#

I: Ok. Gut. Und gibt es jetzt so ein typischer Fall, wo Sie sagen würden, da greife ich jetzt absolut auf WhatsApp, das ist jetzt eine typische WhatsApp-Situation für mich? Da ist es für mich vielleicht auch leichter? Das wir ja auch ..., es gibt vielleicht Dinge, die für Sie leichter zu fragen sind oder, ja, aus organisatorischen Gründen vielleicht auch? #00:40:06-7#

B: Ja eben solche organisatorischen Sachen, wo ..., ja was soll ich sagen, wo es einfach praktisch ist. #00:40:22-3#

I: Ok. Also eher so, ja Koordination, einfach was abmachen? #00:40:26-1#

B: Ja. #00:40:30-9#

I: Äh, die Mail, wie oft schreiben Sie die im Vergleich zu WhatsApp? Ist es weniger häufig oder ...? #00:40:43-1#

B: Ja ein bisschen weniger. Weniger häufig. #00:40:46-9#

I: Ok. So dann kommen wir jetzt zu einem anderen Themenblock, da geht es jetzt mehr ein bisschen um Ihre, Ihre Beziehungen. Äh, und WhatsApp. Würden Sie jetzt sagen, was Sie gesagt haben, zum Beispiel, ja mit den Kindern haben Sie so alle paar Wochen persönlichen Kontakt. Aber jetzt über WhatsApp, ist es ein bisschen mehr? #00:41:11-9#

B: Ja. #00:41:11-9#

I: Hat sich die Kontakthäufigkeit tatsächlich durch WhatsApp ..., haben Sie das Gefühl, Sie haben mehr Kontakt über WhatsApp, also Sie wissen mehr, was beim Anderen gerade los ist? Oder sagen Sie, im Endeffekt hat sich da nichts grossartig verändert? Hat man vorher vielleicht telefoniert, oder ...? #00:41:29-5#

B: Ja, hat sich nicht geändert. #00:41:33-8#

I: Also es hat sich vielleicht nur das Medium geändert, aber grundsätzlich Ist das für Alle so oder gibt es jetzt Jemand, wo Sie sagen würden, das hat sich ..., da hat sich mehr ergeben, durch die, durch die Nutzung? #00:41:52-6#

B: Nein, das hat keinen Einfluss. #00:41:54-9#

I: Ok. Gilt das Gleiche dann auch für die Beziehungsqualität? Also gibt es vielleicht Dinge, die über WhatsApp einfacher sind, zu, zu besprechen, zu teilen? #00:42:13-7#

B: Nein. #00:42:13-7#

I: Haben Sie das Gefühl, Sie fühlen sich jemandem näher durch die ...? #00:42:16-3#

B: Nein, gar nicht. #00:42:17-1#

I: Ok. #00:42:18-8#

B: Ah da kommt mir gerade in den Sinn, da noch #00:42:26-6#

I: Wer initiiert in der Regel den WhatsApp-Kontakt? Also wenn Sie, zum Beispiel mit Ihren Söhnen, sind es da eher Sie oder ist es ...? #00:42:40-3#

B: Ah das ist so ein wenig ausgeglichen. #00:42:43-5#

I: Und in der Gruppe zum Beispiel auch? Sind Sie da eher der Empfänger oder ist es auch da ausgeglichen? #00:42:47-3#

B: Vielleicht versenden die Söhne ein wenig öfter, und ..., aber so gross ist der

Unterschied nicht. Also was ich nie mache, ist so, so lustige, so blöde Dinge versenden. Der eine Sohn schickt hin und wieder. Das finde ich meistens, die meisten finde ich blöde. #00:43:22-5#

I: Ja. Das ist Geschmackssache. Würden Sie sagen, dass sich jetzt auch durch die Familiengruppe vielleicht einzelne Mitglieder mehr unterhalten? Oder ist auch das ...? Oder mehr voneinander mitkriegen? #00:43:41-2#

B: Ja vielleicht höchstens, wenn die Einen in den Ferien sind. Da hat man früher vielleicht eine Ansichtskarte geschickt und heute schreibt man von den zweiwöchigen Ferien vielleicht dreimal ein WhatsApp oder so. #00:43:53-7#

I: Wie finden Sie dies im Vergleich zur Postkarte? Ist es was, was Sie schon freut, wenn Sie da einmal ein Bild geschickt kriegen oder ist es manchmal auch zu viel? #00:44:04-0#

B: Nein, zu viel ist es mir nicht. Nein. #00:44:09-8#

I: Das ist schön. Sind dann jetzt auch über WhatsApp schon einmal andere Bekanntschaften entstanden? Sie haben ja jetzt gesagt, Sie haben gar nicht so viele Gruppen, wo Sie schreiben? #00:44:26-1#

B: Ja. #00:44:24-2#

I: Ähm, aber dementsprechend ist da jetzt auch nie etwas entstanden wo, wo Sie Jemanden haben, den Sie vielleicht gar nicht so gut kannten? Und dann über WhatsApp mehr kennen gelernt haben? #00:44:38-3#

B: Nein. Das ist mir nicht wichtig, zum Kennenlernen. Das mache ich lieber von Angesicht zu Angesicht. #00:44:47-1#

I: Ok. Wie ist es dann, wenn Sie Jemanden kennen lernen und tauschen Sie dann schnell Nummern aus, und schreiben auch schnell über WhatsApp? Ist es was, wo Sie schauen, so ah, diese Person hat WhatsApp? #00:44:58-6#

B: Nein. Nein. Das kommt erst, wenn man ..., aus einem Anlass, wenn man etwas rein praktisch austauschen muss. Dann kommt das mit der Nummer. Sonst nicht. #00:45:10-9#

I: Ok. #00:45:12-4#

B: Also ich bin jetzt nicht die, welche beim Ade sagen sagt: „Oh kommt doch, wir tauschen noch unsere Nummern aus.“ #00:45:19-1#

I: Ok. Gut. Nochmals ..., jetzt gehen wir nochmals ganz zurück so auf die Anfänge von, von Ihrer WhatsApp-Nutzung. Können Sie sich noch erinnern, wann Sie es angefangen haben zu nutzen? #00:45:33-5#

B: In welchem Jahr, weiss ich nicht. Ich weiss einfach, dass eigentlich die Söhne den Anstoss gaben. #00:45:41-9#

I: Inwiefern? #00:45:44-3#

B: Nein, eigentlich der erste, erste Kontakt über WhatsApp hatte ich mit einer Freundin. Aber bald darauf haben dann die Söhne gesagt, wir machen eine Gruppe. #00:45:58-5#

I: Also die Freundin hat zu Ihnen gesagt: „Lade doch dies einmal runter.“ Die war schon Nutzerin? #00:46:05-5#

B: Ja und sagte: „Komm von jetzt an machen wir das per WhatsApp.“ #00:46:10-2#

I: Und dann hat sich das so verstetigt...? #00:46:14-8#

B: Hat es mir sogar eingerichtet. #00:46:16-6#

I: Ja. Das wäre nämlich so die nächste Frage, wie haben Sie es sich so dann beigebracht? Oder ...? #00:46:26-6#

B: Ja, ja, dass, war dann darüber. Und eben nachher mit den Söhnen. #00:46:31-5#

I: Fanden Sie die Bedienung einfach oder war es erstmals vielleicht auch befremdlich? #00:46:37-7#

B: Daran erinnere ich mich nicht mehr. Kann ich nicht sagen. #00:46:39-4#

I: Können Sie sich noch erinnern, was Sie für Erwartungen vielleicht hatten, was das jetzt, das WhatsApp, was bringt mir das oder ... ? #00:46:52-0#

B: Ja es hat einfach das SMS ersetzt. #00:46:54-7#

I: Also Sie waren vorher schon auf ...haben mehr auf SMS geschrieben. Es war einfach, wie sagt man ...? #00:47:03-9#

B: Ja es hat nachher einfach ..., es ist mit den Bildern einfacher gewesen und so. #00:47:11-2#

I: Hat auch der Kostenfaktor eine Rolle gespielt oder ...? #00:47:16-1#

B: Ja. Also auf dies schaue ich nicht so. Ja, ja, wenn es beides gibt, nimmt man das, was nichts kostet. Aber mich hat es auch nie gestört, dass es etwas gekostet hat mit SMS. #00:47:36-0#

I: Und was haben Sie als Richtigen..., also wenn wir jetzt beim Thema SMS sind, haben Sie gesagt, Bilder kann man verschicken, das war ein Vorteil. Auf jeden Fall. Gibt es sonst noch Vorteile, wo Sie direkt gemerkt haben, das ist jetzt viel besser? (unv.). #00:47:45-8#

B: Einfach das mit der Gruppe. Das ist praktisch. Aber sonst sehe ich keinen Vorteil. Ich verschicke heute noch manchmal SMS, bei Leuten, die ich nicht gut kenne. Ich habe aber Ihre Handynummer. Und dann tu ich meistens zuerst SMS schicken, nicht WhatsApp. #00:48:07-9#

I: Warum? Also gibt es da ein ...? #00:48:14-7#

B: Mich dünkt das irgendwie distanzierter. Ich weiss nicht, warum. #00:48:15-6#

I: Ok. Haben Sie auch ein Bild von sich im WhatsApp, also ...? #00:48:24-0#

B: Nein. Der Kreis ist leer. #00:48:23-6#

I: So ein graues Feld, ja. Ok. Haben Sie seit Sie es nutzen auch andere überzeugt von ... , also einfach einmal Jemanden gesagt: „Ach Du, das wäre doch Klasse.“? #00:48:36-8#

B: Nein, habe ich nie. #00:48:39-2#

I: Sind Sie nicht Missionarin. Und würden Sie sagen, dass sich die Nutzungshäufigkeit verändert hat seit Sie es, so seit Sie es angefangen haben zu nutzen, ist es mehr geworden, ist es gleichgeblieben, weniger? #00:48:57-1#

B: Ich muss schnell schauen. Ja etwa gleichgeblieben. Ja vielleicht etwas mehr geworden. Ja. #00:49:04-6#

I: Warum denken Sie, ist es jetzt mehr, als vielleicht bei den Anfängen? #00:49:07-8#

B: Ja, weil es noch nicht so gewohnt war, ist es einem weniger in den Sinn gekommen. Vielleicht am Anfang. #00:49:15-6#

I: Hhm (bejahend). Sind es jetzt auch mehr Personen, die es nutzen in Ihrem Umkreis? Also hat sich das dann so ...? #00:49:23-3#

B: Ja es hat sich dann #00:49:25-2#

I: Oder waren Sie eher so ein Spätzügler, wo dann ..., alle anderen hatten es schon, und Sie haben dann gesagt: „Ah jetzt bin ich auch dabei.“ Oder war es eher ...? #00:49:34-1#

B: Es ist ein wenig verschieden. Bei, bei Zweien kommt mir gerade in den Sinn, die hatten noch ganz lange so ein altes Nokia-Handy gehabt, wo man gar nicht konnte Und äh, ja, ich kann eigentlich nichts dazu sagen. #00:49:58-2#

I: Ja. Gut. Dann würde ich nochmals, jetzt unabhängig von WhatsApp, gerade nochmals über Ihr soziales Netzwerk, dass es so ..., wird so ... , ja haben Sie ja schon aufgezeichnet, viele haben wir jetzt gar nicht drauf genommen. Was vielleicht jetzt auch zu viel wäre, jetzt zum Besprechen, jetzt in diesem Rahmen. Wenn Sie jetzt so die letzten fünf Jahre vergleichen, oder rückblickend anschauen, hat sich Ihr Netzwerk verändert? Oder wie ...? #00:50:29-1#

B: Nein. Nein. #00:50:29-4#

I: Ist ganz gleich geblieben? #00:50:29-4#

B: Nein hatte keinen Einfluss. Nein. #00:50:34-9#

I: Gut. Also es sind auch keine neuen Kontakte dazu ...? #00:50:38-7#

B: Nein. #00:50:40-7#

I: Also Sie sind beständig mit Ihren Kontakten? #00:50:43-7#

B: Also es sind schon Neue ..., im dritten Kreis sind schon Neue dazugekommen, aber in den ersten zwei Kreisen nicht. #00:50:52-3#

I: War es für Sie was, einfach weil es auch eine Weile dauert, bis Jemand in den zweiten Kreis kommt, oder weil es für Sie einfach ausreicht, wer in den Kreisen ist? #00:51:05-9#

B: Ja, weil es ..., wahrscheinlich schon, weil es bei mir nicht so schnell geht, dass man bei mir vom dritten in den zweiten Kreis kommt. #00:51:21-1#

I: Also das sind dann eher so Bekanntschaften, einfach so, erstmals? #00:51:24-8#

B: Hhm (bejahend). #00:51:26-6#

I: Entwickelt sich dann. Ok. Gut. Das wäre es jetzt eigentlich von meiner Seite Wir haben sehr viel erfahren. Ich bedanke mich recht herzlich für das interessante Interview. #00:51:38-6#

B: Gerne. #00:51:36-7#

I: Ich würde jetzt einfach an dieser Stelle auch das Aufnahmegerät abstellen.

Projektname	SNF Instant Messaging
Name Audiodatei	Instant Messaging_qual_29_24.07.2019
Datum & Dauer Interview	24.07.2019 00:55:42
Datum Transkription	16.08.2019
Transkribiert durch	██████████

I: Genau. Und jetzt geht es konkreter ... , dies war zuerst einmal Ihr soziales Netzwerk, und jetzt geht es konkreter auch um WhatsApp und Ihr Gebrauch von dem, von dieser Applikation. Dann würde ich Sie bitten, einfach einmal mit Grün, die zu unterstreichen, mit denen Sie per WhatsApp überhaupt in Kontakt treten. #00:18:38-5#

B: Also da ist unterschiedlich. #00:18:41-6#

I: Bei den Ehepaaren, bei den sieben Ehepaaren? #00:18:42-8#

B: Ja. Doch ich kann eigentlich sagen, mit allen. Mit allen. Ein Ehepaar ist einfach nicht so „handyafin“. #00:18:56-1#

I: Ja. #00:18:56-1#

B: Aber da, ich mache einfach so, oder? #00:18:55-4#

I: Ja gerne. #00:19:00-8#

B: Da nicht. #00:19:03-3#

I: Im ██████████ verein nicht. Ja. Das ist dann #00:19:09-1#

B: Da nicht. Da natürlich. Da sehr intensiv, ah, WhatsApp nicht. Da läuft alles über Mail. #00:19:15-6#

I: Ja. #00:19:16-8#

B: Ist das egal? #00:19:14-2#

I: Nein, nein. WhatsApp ist Dann schreibe ich da Email hin. WhatsApp. Genau. #00:19:24-7#

B: Da ist natürlich Also das ist immer WhatsApp? #00:19:27-3#

I: Ja. Der Freund aus der Jugendzeit ist WhatsApp. #00:19:30-6#

B: Ja das ist ... , und Mail. #00:19:33-2#

I: Und Mail. #00:19:32-2#

B: Ja, ja das ist natürlich Das ist Mail. #00:19:40-0#

I: Diese [REDACTED], das ist Mail? #00:19:45-6#

B: Das ist Mail. #00:19:47-9#

I: Die ehemaligen Berufskollegen sind auch Email. #00:19:52-3#

B: Das ist auch Email. #00:19:53-7#

I: In der Politik, in der [REDACTED]? #00:19:53-7#

B: Ja, ja. Ja natürlich alles, dass ist ja auch schriftlich. Das ist klar. #00:20:00-9#

I: Auch per Post. #00:20:01-1#

B: Das ist Handy. #00:20:06-4#

I: Also SMS, oder wie Handy? Ah Telefon? #00:20:05-2#

B: Ja SMS, ja, ja. SMS und Telefon. #00:20:10-6#

I: Ja. Dieses Ehepaar? #00:20:12-6#

B: Sie sind eben nicht so ... , SMS geht gerade noch. #00:20:16-8#

I: Ja. #00:20:18-3#

B: Das ist natürlich WhatsApp. #00:20:19-6#

I: Mit dem [REDACTED] (Jugendfreund)? #00:20:19-3#

B: Ja, wobei auch Mail, aber sehr wenig. Da läuft alles über WhatsApp. Das ist WhatsApp.
#00:20:28-5#

I: Mit den Söhnen. #00:20:29-8#

B: Ja, ja. Das ist WhatsApp. Und das ist auch WhatsApp. Zumindest mit einem Bruder.
Was ist das? Ein Schwieger ... , ah ja, das ist auch WhatsApp. #00:20:41-2#

I: Ihre Geschwister? Aber nur ein Bruder? #00:20:45-7#

B: Beide. #00:20:45-7#

I: Beide. #00:20:45-7#

B: Aha ja, ja, ja, ein bisschen weniger. Das ist ... , das ist Telefon. #00:20:52-9#

I: Ja. #00:20:54-6#

B: Das ist, ja das ist #00:20:58-7#

I: Beim [REDACTED]? Wie macht ihr dort die Kommunikation? Oder wie treten Sie mit den Leuten in Kontakt? #00:21:03-7#

B: Das ist einfach immer per, per Wort direkt. Wir treffen uns ja jeden, jeden [REDACTED] #00:21:12-7#

I: Ah diese Treffen sind festgesetzt und dann gehen Sie einfach hin? #00:21:16-2#

B: Ja, ja. #00:21:17-4#

I: Also Sie treffen sich nicht gross ausserhalb dieser Treffen? #00:21:17-6#

B: Da besprechen wir das auch. Nein, nein. Ich würde da empfehlen, mit Doodle, weil wir nicht immer vollzählig sind. Aber das ist für Gewisse schwierig. #00:21:28-7#

I: Ok. #00:21:28-7#

B: Da ist ein 89jähriger dabei. Der macht so Sachen natürlich nicht mehr. Aber [REDACTED] noch total fit. Sehr, sehr ... , auch geistig noch. Weil bei diesen Ballspielen muss man ja manchmal entscheiden und so #00:21:42-1#

I: Stimmt. #00:21:42-1#

B: Da ist er, da ist er voll dabei. [REDACTED] ist ... , ja WhatsApp natürlich nicht. Also Mail. #00:21:52-6#

I: Per Email. Ja. #00:21:54-6#

B: Per Email geht da alles. Und was haben wir noch. Ah, da ist natürlich auch Email. Das ist auch Email, das auch. #00:22:01-8#

I: Bei Ihrer Frau? #00:22:03-5#

B: Aha. Das ist das persönliche Gespräch. #00:22:11-2#

I: Ja. #00:22:11-2#

B: Natürlich manchmal ... , sie bekommt ja alle WhatsApps auch. Das geht über unsere beiden Telefone. Also natürlich ist dann WhatsApp auch drin. Oder. Das ist klar. Weil es ... , wir haben ja da immer Gruppen. #00:22:19-0#

I: Aha ja. #00:22:22-8#

B: Und das ist natürlich ... , wir haben eine Gruppe Familie, wir haben eine Gruppe [REDACTED] wir haben ... , und so weiter. Das ist ... , eine Gruppe. #00:22:35-0#

I: Was für ... , wenn wir gerade bei den Gruppen sind, was für Gruppen haben Sie? #00:22:37-4#

B: [REDACTED] also Familie zuerst, dann erweiterte Familie, dann ... , ja Einzelpersonen, dass sind ja keine Gruppen mehr. Was haben wir noch? #00:22:49-2#

I: Also wer ist dann Familie, zum Beispiel? #00:22:52-0#

B: Ja das sind die beiden Söhne. Das sind ... , da sind natürlich die Frauen dabei. Das sind ... , ja. #00:23:04-4#

I: Haben Sie schon Enkelkinder? #00:23:05-7#

B: Dann natürlich die erweiterte Familie. Ja Enkelkinder schon, aber die machen das noch nicht. #00:23:08-6#

I: Ok. Ja. #00:23:09-8#

B: [REDACTED] ist, dass habe ich schon gesagt. Und was wir auch haben, unsere Schwiegertochter hat eine Ferienwohnung, die können wir verschieden ... , also die benützen die Meisten. #00:23:20-9#

I: Ja. #00:23:22-3#

B: Und dort ist natürlich ... , dies läuft über WhatsApp wer, wer die Wohnung reserviert. Ja. Und was ist noch? #00:23:36-9#

I: Wie heisst dann dieser Gruppenchat? Der mit der Ferienwohnung von der Schwiegertochter? #00:23:39-1#

B: Ja das ist einfach [REDACTED]. Das ist der Name vom Ort dort. #00:23:44-7#

I: Ok. #00:23:48-2#

B: Mit [REDACTED] #00:23:51-5#

I: (Buchstabiert den Namen des Ortes). Habe ich noch nie gehört [REDACTED] #00:23:54-2#

B: Ja das ist ein kleines Dorf. Ja. Ich müsste da nachschauen, was ich da habe? #00:24:01-9#

I: Ja gerne. Sie können gerne Sie können gerne schauen. Auch die Chatverläufe. Später, wenn wir dann mehr auf das Inhaltliche gehen. #00:24:19-1#

B: Ah die Grosseltern. Ah das sind einfach wir. Das ist klar. Familie mit meinen Söhnen. Äh mit meinen Brüder. Das habe ich da auch schon Ah mit denen haben ich #00:24:34-7#

I: Also der Chat mit Ihren zwei Söhnen und Ihrer Frau, der heisst „Grosseltern“? #00:24:40-6#

B: Ja genau, ja, ja. Ja dann haben wir natürlich noch Einzelne. Das ist dann mit dem Sohn alleine und ... , dass ist keine Gruppe. Gruppen haben wir eigentlich nicht mehr soviel. Das sind dann vielfach Einzelne. Also mit all diesen Einzeln. #00:24:58-6#

I: Ja. #00:25:00-0#

B: Machen wir WhatsApp. Ja. #00:25:03-3#

I: Und zum Beispiel das Jassen, wie organisieren Sie dies? #00:25:08-8#

B: Ja das ... , ja dies läuft meistens über Mail. Also wir machen natürlich immer wieder den nächsten Termin ab. Und mehr braucht es da nicht. Und sonst läuft es über Mail. Ja, ja. Also ich will ja nicht zu viel über dies machen. Ich finde persönlichen Kontakt ist immer noch wichtiger. #00:25:30-9#

I: Was gefällt Ihnen dann nicht so an WhatsApp? #00:25:34-4#

B: Also einfach das ... , meine ganze Einstellung. Ich habe vor 50 Jahren oder 40 Jahren, das ist ja egal #00:25:44-7#

I: Ja. #00:25:44-7#

B: Habe ich mich sehr stark in die Informatik eingearbeitet. #00:25:50-3#

I: Ja. #00:25:51-7#

B: Und äh, würde ich nicht mehr machen. Weil da mussten wir noch so viel Ballast lernen und machen, wo nichts genützt hat. #00:26:01-0#

I: Ok. #00:26:01-0#

B: Und 10 Jahre später ist natürlich Vieles mit Windows und weiss nicht, vieles einfacher geworden. Und gerade ein Berufskollege von mir, der hat sich lange gesträubt, und nachher, nach 10 Jahren, wo ich schon alles, dieser Ballast, schon einmal gelernt oder gemacht hatte, ist er eingestiegen und war nachher in kürzester Zeit gleich weit wie ich, wo alles das Und äh, das mache ich immer noch. Ich nehme im Informatikbereich, und so weiter, mache ich nur noch das, was ich brauche, was ich sinnvoll finde, brauche ich. Zum Beispiel Facebook, all diese sozialen Sachen, dass finde ich Mist. Absoluter Mist. Das ist nur Zeitverschwendung. #00:26:37-8#

I: Ja. #00:26:39-1#

B: Da bin ich gar nicht dabei. Und da ist eigentlich von diesen ... , ich würde sagen auch meine Söhne, und so weiter, die sehr engagiert sind, oder müssen engagiert sein im Informatikbereich, machen das auch nicht. #00:26:50-5#

I: Ja. #00:26:50-5#

B: Also, alles Twitter und so Zeugs, das ist für mich Unsinn. Übertrieben gesagt. #00:26:54-5#

I: Ja. Dass ist aber eine bewusste Entscheidung von Ihnen das Sie dies ... ? #00:27:03-1#

B: Ja das ist klar. Ja. Brauche ich auch nicht. Brauche ich in keiner Art und Weise, mich da prostituieren. Das muss ich nicht. #00:27:08-6#

I: Ja. ja. Aber WhatsApp haben sie jetzt trotzdem einmal ... ? #00:27:14-6#

B: Das ist sehr praktisch. Das ist sehr praktisch, dass ist klar. Auch Doodle benutzen wir natürlich, äh sehr oft. Äh sehr oft, jetzt auch nicht mehr sehr oft. Aber früher mehr. Das ist praktisch. Das wollen wir natürlich. Dies will ich, dass ist manchmal sehr praktisch. Vor allem auch mit diesen da, die Berufskollegen, zum Teil. Und auch da muss man manchmal Zeugs organisieren. #00:27:41-3#

I: In der Politik, in der politischen Sphäre? #00:27:43-2#

B: Ja, ja. Wo man einmal Termine abmacht. Das ist Doodle. #00:27:50-6#

I: Weil ich meine, Sie machen ja mit vielen Leuten Termine ab, also wenn Sie Jassen oder so, aber im XXXXXXXXXX Aber dort ist ja kein Doodle? #00:27:57-6#

B: Nein. Da würde ich einen Doodle vorschlagen, aber das ist jetzt etwas schwierig für gewisse #00:28:02-6#

I: Wenn nicht alle ... ? #00:28:03-2#

B: Oder die arbeiten nicht mit so Informatik, oder? In diesem Alter. Da hat es eben Zwei, Drei, wo, wo jetzt das nicht mehr ... , versiert sind. #00:28:11-2#

I: Also Sie haben auch gesagt, bei den Ehepaaren gibt es Eines, wo nicht wirklich dies benützt. Wissen Sie aus welchem Grund? Oder ... ? #00:28:20-4#

B: Ja. Was soll ich sagen? Sie sind (lachen) ... , sie sind zu müde, nein müde ist eventuell das falsche Wort, aber sie wollen diesen Aufwand nicht mehr betreiben, um sich da richtig hinein zu geben. Sie äh, wenn sie etwas ... , wenn sie Probleme haben ... , sie machen natürlich mit dem Computer etwas, dies schon. Sie, vor allem die Frau. Aber äh, wenn sie Probleme haben, dann ist immer ihr Sohn den sie rufen und dann hilfreich ist. Und sonst machen sie SMS und ein wenig im Internet. Also, also WEB. Über dieses schauen sie schon Sachen nach. Aber äh, eben distanziert, muss man sagen. Sie machen jetzt wirklich nur gerade das, was sie machen müssen. Wegen den Freunden, oder. #00:29:12-1#

I: Ja. Und erschwert Ihnen das den Kontakt zu diesem Ehepaar? #00:29:18-6#

B: Nein überhaupt nicht. #00:29:18-6#

I: Oder sind Sie manchmal nicht informiert über etwas und alle Anderen wissen das schon? #00:29:23-6#

B: Ah das läuft telefonisch. #00:29:23-6#

I: Ok. #00:29:23-6#

B: Sie sind, sie sind sozial sehr engagiert. Also engagiert, einfach, sie suchen immer Kontakt. Und das machen sie zum grössten Teil telefonisch. Das ist klar. #00:29:34-5#

I: Ja. #00:29:36-0#

B: Ja. Aber das ist nur ein Ehepaar. Die Anderen sind da voll drin. #00:29:42-2#

I: Hhm (bejahend). Sind dann alle so gleichzeitig in das eingestiegen? Oder hatte es Ehepaare, wo es dann etwas später gekommen ist oder andere ... ? Wissen Sie noch wie das überhaupt gewesen ist? #00:29:58-6#

B: Ja zwei Jahre hinauf oder hinab, nein, da ist man einfach hineingekommen. Das ist ja ... , ja. #00:30:06-9#

I: Ja wie, wie ist es dann so, wenn wir jetzt im inneren Kreis sind, über was für Sachen tauschen Sie sich dann aus? Oder was, ja diese Inhalte, von diesen Nachrichten, jetzt mit ihren Söhnen oder mit den Geschwistern? #00:30:23-5#

B: Ja. Meine Söhne, oder einfach die ganze Familie, da geht es auch noch ... , wir haben auch noch Kontakt mit den Schwiegereltern von unserer Söhnen. #00:30:33-8#

I: Ja. #00:30:35-3#

B: Eigentlich. Das ist auch sehr intensiv. Und da geht es immer darum ... , Termine manchmal abmachen, dies. Ja wobei diese Termine meistens telefonisch laufen. Dann hat man auch gerade die Antwort, direkt und kann mit besprechen. #00:30:49-5#

I: Ja. #00:30:53-4#

B: Und sonst sind es einfach Fotos, welche man verschickt. #00:30:55-7#

I: Ja. #00:30:57-2#

B: Mit Kommentar, was man gerade gemacht hat. Jetzt waren wir mit den Enkel in den Ferien, dann hatten wir gebrätelt, dann hatten sie am Fluss mit Steinen gearbeitet und da hatte wir natürlich Fotos gemacht und nachher geschickt. #00:31:06-4#

I: Ja. Ja. Also Sie tun ... ? #00:31:08-8#

B: Und das geht dann immer in den Gruppen einfach weiter. Und umgekehrt auch. #00:31:11-3#

I: Ja ok. Also Sie schicken Fotos und empfangen auch welche? #00:31:19-1#

B: Ja, ja. #00:31:21-2#

I: Wie alt sind dann Ihre Enkel? #00:31:20-7#

B: Ja die von dem einen Sohn, 9 und 10. Die waren letzte Woche mit uns in den Ferien. In [REDACTED]. Und die kommen nächste Woche nochmals zu uns. #00:31:32-2#

I: Ah ja. #00:31:34-4#

B: Und beim anderen Sohn. Zweijährig. Die haben wir jetzt zwei Tage gehütet. #00:31:37-5#

I: Ja. #00:31:40-3#

B: Also die wohnen ja gerade in der Nähe. Darum haben wir die zwei Tage gehütet. #00:31:43-5#

I: Ja. #00:31:45-1#

B: Ja so. Und ja Und das ist sehr, sehr schön. Da muss man auch frisch ... , wie soll ich sagen, da ist man herausgefordert, jugendlich zu bleiben. #00:32:01-9#

I: Ja. #00:32:04-1#

B: Die beiden Söhne, mit denen ist es sehr gut, die sind ... , dass sind wahrscheinlich alle Kinder in diesem Alter, aber die sind so interessiert, also wenn man etwas bringt und so weiter, sofort sind sie begeistert. Und dass, dass freut mich, dass gefällt mir so. #00:32:19-4#

I: Ja. #00:32:20-8#

B: Und die Kleine auch. Das ist auch lebhaft. #00:32:27-3#

I: Ja. #00:32:31-1#

B: Ja. #00:32:31-1#

I: Genau dann haben wir den [REDACTED] (Jugendfreund). Über was läuft ... , was läuft dort über WhatsApp so? #00:32:38-0#

B: Ja. #00:32:38-7#

I: Da verschicken Sie ja keine Enkelbilder? #00:32:42-5#

B: Nein dort da läuft ... , meistens spielen wir am [REDACTED] [REDACTED] miteinander. Und Abmachen tun wir das am Morgen. Da schickt Einer, da sind wir ja zu Dritt, da schickt Einer ein WhatsApp, ihm ginge es um halb Drei am besten. Und dann geben wir Antwort. Das läuft einfach so. #00:33:02-2#

I: Ok. #00:33:04-1#

B: Und das andere natürlich ... , da müssen wir nicht WhatsApp verschicken, weil wir sind ja dann zusammen und wir spielen und plaudern manchmal zu viel und spielen zu wenig. (Lachen). #00:33:16-6#

I: (Lachen). #00:33:16-6#

B: Ja. #00:33:18-6#

I: Ja wenn wir jetzt in den zweiten Kreis schauen, äh wer haben wir da dann noch? Da benützen Sie eher, da bei dem einen Ehepaar benützen Sie eher SMS und Telefon. Haben sie kein WhatsApp, in diesem Falle? Oder? #00:33:39-3#

B: Nein die laufen nicht ... , ich weiss auch nicht warum. #00:33:41-1#

I: Ja. #00:33:42-5#

B: Sie machen einfach nicht mit WhatsApp, dann machen wir das auch nicht. Vielleicht könnten wir ja, ich weiss es nicht. Aber das läuft alles über SMS. #00:33:52-8#

I: Hat es für Sie einen Unterschied ... , macht es für Sie einen Unterschied jetzt ob es SMS oder ob es WhatsApp ist? #00:34:02-7#

B: Dies ist mir eigentlich egal. Es ist einfach ... , wann war das jetzt, gerade gestern, ah ja, wir haben ... , ja unsere Nachbarn müssten wir vielleicht auch noch hinein nehmen. #00:34:25-2#

I: Ah ja. #00:34:25-2#

B: Das ist im äusseren Kreis. Also ja, die sind relativ Mit ihr, einer Nachbarin schauen wir der Wohnung, wenn sie in den Ferien sind. Haben wir ... , tun wir mit SMS. Ich weiss zwar nicht warum. Aber sie tut. Und da sind uns jetzt irgendwelche SMS herausgeflogen. #00:34:44-3#

I: Ok. #00:34:47-1#

B: Und ich weiss nicht warum. #00:34:46-6#

I: Ja. Die Nachbarin in den Zweiten oder in den Dritten? #00:34:50-0#

B: In den Dritten. Würde ich sagen. Ich weiss nicht warum. Es ist mir eigentlich auch nicht so wichtig, weil SMS ist sehr am Rande. Ich müsste jetzt nachschauen, warum dies herausgeflogen ist. #00:35:01-9#

I: Ja, ja. Also sie sind nicht geschickt worden, oder wie? #00:35:02-2#

B: Nein, ich hatte sie und hatte sie gelesen. #00:35:06-9#

I: Ja. #00:35:08-4#

B: Und jetzt ist noch ein weiteres gekommen. Jetzt wollte ich die Alten nochmals lesen und ich finde sie nicht mehr. #00:35:11-5#

I: Ah. Ok. #00:35:13-4#

B: Ich weiss auch nicht warum. #00:35:14-1#

I: Ja. #00:35:15-7#

B: Aber das ist auch nicht so entscheidend. #00:35:15-6#

I: Ja. Und bei WhatsApp kann man ja immer schauen, was geschrieben worden ist.
#00:35:19-9#

B: Ja, ja. Ja da haben wir natürlich ... , ich würde sagen, da kann man schreiben, drei bis vier Nachbarn, welche Kontakt haben. Ja. #00:35:36-6#

I: Und mit den Nachbarn sind sie eigentlich nicht per WhatsApp ... ? #00:35:40-8#

B: Nein, nein, nein. Das ist eigentlich ... , mit denen von der Wohnung, mit denen per SMS und das Andere ist, das Andere ist telefonisch. #00:35:53-3#

I: Ja. #00:35:56-9#

B: Wenn, und man trifft sich natürlich. Das ist klar, man sieht sich. Aber wenn etwas gerade ist, dann rufen wir an. Weil wir sind nicht im gleichen Haus. #00:36:04-8#

I: Ja. #00:36:04-8#

B: Wir sind drei verschiedene Häuser. Also drei Häuser, drei gleiche Häuser. #00:36:09-9#

I: Ja. Sie haben erwähnt, dass Sie quasi nur das nützen, was für Sie praktisch ist? Und was ist denn jetzt an WhatsApp so praktisch? #00:36:22-9#

B: Ja. Äh das Praktische ist, telefonieren, also ich telefoniere noch oft, weil ich denke, dann habe ich gerade auch die Antwort. Kann man das miteinander besprechen.
#00:36:35-4#

I: Ja. #00:36:37-3#

B: Das ist der Vorteil. Aber sonst ist ... , das kann ja die Person aufmachen, wann sie will, oder. Und kann antworten, wann sie will. Das ist das Praktische. #00:36:41-5#

I: Ja. #00:36:43-0#

B: Das kann man jeder Zeit machen. Kann ich in der Nacht machen, unter Umständen. Oder am Abend spät, wenn ich nicht mehr telefonieren will. Dass, ja dass ist praktisch an WhatsApp. Ja. Und äh, eben natürlich, man kann sich der Informatik nicht verschliessen, dass will ich auch nicht. Da war ich auch immer sehr aktiv dabei. Aber es ist mir auch klar, in diesem Zusammenhang, Informatik und so weiter, da ist so viel Ballast. So viel Ballast. #00:37:10-7#

I: Ja. #00:37:12-3#

B: Wo unsinnig ist. #00:37:16-2#

I: Ja. #00:37:16-2#

B: Das habe ich erfahren. Früher. Und das ist auch jetzt immer noch so. Das ist ... , und es ist auch nicht strukturiert. Also ich finde eigentlich das Ganze ist, was soll ich sagen, ein Chaos. #00:37:33-6#

I: Ja. #00:37:35-4#

B: Es ist ein Chaos und Niemand hat die Kontrolle darüber. Aber es läuft einfach immer noch. #00:37:38-1#

I: Ja. #00:37:39-5#

B: Und natürlich, was ich natürlich mache ist, der Zahlungsverkehr, den mache ich natürlich auch über Internet. Das ist schon klar. #00:37:46-4#

B: Das nützt mir ja. Das ist gut. Bestens. Aber sonst, ich finde auch, auch alle Homepages, die meisten Homepages finde ich ein Mist. Weil jeder meint, er müsse eine wunderschöne Homepage machen, und immer wenn ich hineingehe, muss ich suchen, wo ist jetzt das, wo ist jetzt das, wo ist jetzt das und ich bin ja nicht der Einzige der sucht. Millionen von Leuten suchen immer. Das ist Zeitverschleiss wie wahnsinnig. #00:38:12-0#

B: Als da man würde ... , und das ist eben im Internet, da ist alles Chaos, als wenn man sagen würde, eine Struktur für eine Homepage, das ist dort, das ist dort, das ist dort. Wie viele Bilder sie dann hineinhängen, ist mir egal. Aber ich will wissen, wo kann ich was suchen. Oder. Dass das alles genormt wäre, dann würde ich Zeit sparen. Als ... , es geht nicht um meine Zeit, doch schon auch um meine Zeit. Es regt mich dann auf, wenn ich so viel suchen muss. Aber Milliarden von Leuten #00:38:39-9#

I: Und WhatsApp finden Sie in dem Sinn relativ unkompliziert? Also ... ? #00:38:45-3#

B: Ja das ist sehr unkompliziert. #00:38:45-5#

I: Oder hatten Sie auch schon einmal Schwierigkeiten beim Gebrauch von WhatsApp? #00:38:50-8#

B: Ja wahrscheinlich schon. Aber ich kann mich jetzt nicht daran erinnern. #00:38:54-3#

I: Ja. Wie lange benützten Sie das denn schon? Wissen Sie das noch? Wann haben Sie das installiert? #00:39:06-6#

B: Also. Ja ich war auch relativ lange zurückhaltend gewesen. Weil ich dachte, ich kann ja auch SMS oder so. Das ist nicht so wichtig. Oder Telefon. Handy. Aber ich würde sagen, seit ... , ja seit wann gibt es WhatsApp? #00:39:18-2#

I: Weiss ich jetzt gar nicht. Bin ich überfragt. #00:39:19-0#

B: Mehr als 10 Jahre nicht, oder? #00:39:22-7#

I: Ja. #00:39:24-3#

B: Dann bin ich ungefähr sieben, acht Jahre drin. #00:39:26-9#

I: Ja. Wissen Sie noch, durch wen Sie darauf gekommen sind? #00:39:31-7#

B: Durch meinen Bruder. Der hatte immer WhatsApp gemacht und hat dann gesagt ... , da sagte ich dann: „Nein, das brauche ich nicht. Weisst Du, dass kann ich ja alle mit SMS“, und so weiter. Und dann sagte er: „Doch das ist doch gratis.“ Und Zeug und Sachen. Und dann ... , aber das war ja nicht von Bedeutung, einen Zwanziger zu zahlen, für ein SMS. #00:39:54-7#

I: Und ist es dann ... , hat Ihr Bruder Ihnen das dann installiert oder haben Sie das dann selber ... ? #00:40:03-5#

B: Ja das machte ich sicher selber. Ja, ja. #00:40:05-8#

I: Und es ist ... ? #00:40:07-8#

B: Das ist so einfach, oder. Ja. #00:40:12-2#

I: Und wie hat sich so Ihr gebrauch von WhatsApp in dieser Zeit dann entwickelt? Jetzt seit sieben, acht Jahren? #00:40:19-4#

B: Ja das ist stetig zunehmend. Aber das hängt ja nicht von mir ab. Das hängt von meinen Teilnehmer ab. Dass, dass ist eigentlich ... , je mehr dazu gekommen sind und dies machen, umso mehr ist es auch für mich intensiver geworden. Dass hat nichts mit mir zu tun. Ich bin da einfach mitgegangen. Mit ... , wie soll ich sagen, einfach „mitgewandert“. #00:40:46-7#

I: Haben Sie dann ... , wenn Sie zurück überlegen, hatte es markante Ereignisse gegeben, welche dann diese WhatsApp-Nutzung gefördert hatten? #00:41:00-5#

B: Ja das ist natürlich gesteigert worden, indem man da, immer da, diese Bilder ausgetauscht hatte. #00:41:06-9#

I: Ah ja. #00:41:06-9#

B: Oder Fotos. Da, von dort her, ist dies eigentlich dann intensiver geworden. Ja.
#00:41:12-0#

I: Mit den Söhnen? #00:41:12-4#

B: Ja vor allem, ja. Ja, ja. Da habe ich natürlich jetzt einen Haufen solche Bilder drin, wo sie irgendwo gewesen sind und dann mir geschickt haben. #00:41:24-0#

I: Ja. Ja. Wie war das zum Beispiel, als Ihre zweijährige Enkeltochter geboren worden ist? Haben sie da auch über WhatsApp Bilder ... ? #00:41:37-0#

B: Ja ich denke schon. Ja, ja. Ja das ist sofort so gelaufen. Ich denke, die ganze Familie. Da verschickten wir dann die ersten Fotos. Ja, ja, dass mit Sicherheit. #00:41:49-6#

I: Wissen Sie noch bei den älteren Enkelkindern, hatten Sie da auch schon WhatsApp benützt? #00:42:02-5#

B: Also natürlich, aber bei der Geburt oder so, weiss ich es jetzt nicht. Das ist ja jetzt ... , der Eine ist ja jetzt 10jährig. Also äh, dass weiss ich nicht mehr. #00:42:12-2#

I: Ja. #00:42:14-1#

B: Vielleicht ist es da auch per Foto gelaufen. Fotografiert und dann per Mail oder so. Dass weiss ich ... , dass war alles möglich. #00:42:28-5#

I: Also WhatsApp hat ja dann auch verschiedene Funktionen. Benützen Sie andere Funktionen als jetzt Text? #00:42:39-7#

B: Was hat es dann noch für Funktionen? Zum Beispiel. Vielleicht mache ich das, aber weiss es gar nicht. #00:42:43-5#

I: Also ich meine jetzt zum Beispiel Sprachnachrichten, oder Anrufe über WhatsApp, Videos verschicken? #00:42:56-9#

B: Ja das schon. Videos schon. Sprachanrufe, machen wir nicht, nein. #00:43:03-6#

I: Ja. #00:43:05-3#

B: Hhm (verneinend). #00:43:09-7#

I: Und wenn Sie schreiben, schreiben Sie auf Mundart oder Hochdeutsch? #00:43:15-3#

B: Wahrscheinlich schon meistens Hochdeutsch. (...) Ja, ja. Eigentlich immer

Hochdeutsch. #00:43:29-0#

I: Ja. #00:43:30-8#

B: Ja, ja. Das ist alles Hochdeutsch. Ja, ja. Das ist jetzt da mit der Familie. Das ist alles Hochdeutsch. #00:43:46-9#

I: Ja. #00:43:49-4#

B: Weiss auch nicht warum? Ja es ist uns einfach geläufig. Also geläufiger, zum Schreiben geläufiger, oder? #00:43:55-4#

I: Ja, ja. #00:43:57-7#

B: Das ist klar. Wobei ... , ja zwar auch nicht. Die Schwägerin tut hin und wieder, Mundart. Früher hat sie das sehr intensiv gemacht, jetzt macht sie es weniger. #00:44:10-1#

I: Ja. #00:44:12-1#

B: Nein, nein aber das ist Hochdeutsch. Wegen dem Schreiben. Lässt sich einfacher schreiben. Und es ist natürlich dann auch so, äh, es kommen ja dann Vorschläge, oder wenn ich etwas eintippe. Und die sind dann auch auf Hochdeutsch. Also dann habe ich Hochdeutsch als Antwort. #00:44:26-7#

I: Ja. #00:44:28-7#

B: Ich wüsste nicht einmal ... , Mundart gibt es wahrscheinlich nicht. #00:44:32-5#

I: Ja. (...) Jetzt ja allgemein, fühlen Sie sich bei einigen Beziehungen jetzt, durch das, durch das, dass WhatsApp dazu gekommen ist, fühlen Sie sich besser verbunden oder näher mit diesen Leuten? Zum Beispiel mit diesen Familiengruppen. #00:44:59-6#

B: Ja, ja. #00:44:58-4#

I: Oder ... ? #00:45:01-7#

B: Das ist, ja eben, es ist mit der Zeit übertrieben viel. Oder. Wo man einfach ... , jeder schickt immer wieder Fotos und so. Jeden Tag manchmal, wenn es entsprechend etwas gibt. Das ist intensiver geworden. Ja. Aber man kann auch sagen, es sei mit der Zeit ein bisschen zu viel. Also es ist dann mit der Zeit so viel, dass man es nicht mehr so richtig schätzt. #00:45:24-7#

I: Ja. Kommt es Ihnen ein bisschen so vor? #00:45:26-1#

B: Ja. Ja jetzt ist das auch noch gekommen. Schau ich schnell an und dann wieder ...
Die Aufmerksamkeit geht sicher zurück. #00:45:35-7#

I: Ja. Wie häufig schauen Sie dann auf ihr Handy? Oder bekommen Sie so Ton-
Nachrichten wenn etwas ankommt? #00:45:43-6#

B: Ja, ja. Ja, ja. #00:45:45-3#

I: Und wie ist das dann, schauen Sie dann sofort drauf, oder sagen Sie: „Ich schaue dann
nachher, wenn ich Lust habe“? #00:45:53-0#

B: Ich schaue sofort drauf. Ja. #00:45:54-9#

I: Und ... ? #00:45:56-9#

B: Wobei zu Hause, zu Hause habe ich sogar manchmal das Handy abgestellt. Weil dann
läuft es über das Festnetz. Und dann schaue ich es eben später an. #00:46:07-6#

I: Ja. Wie ist das, würden Sie sagen, antworten Sie dann meistens sofort oder ... ?
#00:46:14-2#

B: Manchmal sofort, und manchmal, wenn ich gerade ... , da geht es ja manchmal auch
ein bisschen um Sprüche, oder. Es ist dann auch ein bisschen, wie soll ich sagen, auf eine
lustige Art und dann muss man wieder einen lustigen Spruch zurückbringen. Wenn ich
diesen nicht gerade präsent habe, dann warte ich, bis mir etwas in den Sinn kommt.
#00:46:31-2#

I: Ja. Also bei welchem Kontakt geht es ... , tauscht Ihr Sprüche aus? #00:46:37-7#

B: Bei beiden Brüder. Vor allem. #00:46:39-9#

I: Bei welchen Brüder? #00:46:37-1#

B: Nein, nein nicht bei den Brüder. Das auch, doch. Aber bei den Söhnen. Bei den
Söhnen. #00:46:43-0#

I: Ah ja. #00:46:44-3#

B: Bei den Söhnen. Das ist so ein bisschen ... , ja. So ein bisschen, wie soll ich sagen, ja
lustig, einfach so. Manchmal auch einander ein bisschen in Schweizerdeutsch gesprochen
„Aufziehen“. Oder wen man weiss, dass einer ein bisschen, nicht empfindlich, sondern
einfach, er hat seine Macken, dann tut man da noch ein bisschen, noch ein bisschen auf
dieses anspielen. #00:47:15-0#

I: Ja. Hat es dann auch einmal Missverständnisse gegeben, durch WhatsApp? #00:47:21-5#

B: Nein. Nein, ich würde sagen nicht. Nein, eigentlich nie. #00:47:24-7#

I: Ja. Und so Inhalte, zum Beispiel gibt es Inhalte, wo Sie sagen würden, dass eignet sich eigentlich nicht für WhatsApp, dass würden Sie auf keinen Fall über WhatsApp schreiben, solche Nachrichten? #00:47:40-3#

B: Ja also alles was sehr persönlich ist, auf eine Person bezogen, äh, darf man nicht per Mail machen, darf man nicht per WhatsApp, also SMS machen, sondern dass kann telefonisch sein, in einem Gespräch. Oder sonst unter vier Augen, so. Nein das ist ... , also ganz Persönliches läuft nie über WhatsApp, nie. Weil das ist ganz persönlich ... , ja das ist einfach direkt. Äh, ich finde auch, Email, WhatsApp und so weiter, ersetzt einen Brief nicht, oder. Aber man schreibt natürlich praktisch keinen Brief mehr. Dann ist es eben mündlich oder so. Aber Weil die Formulierung und so, ist nicht wie in einem Brief. Eigentlich von dort her gesehen, hat der Brief sogar gewonnen. Oder. Das ist natürlich, wenn man einen Brief schreibt oder so, dann ist das wirklich eine höhere Stufe. Gegenüber Allem was da abläuft. #00:48:51-7#

I: Ja. #00:48:53-5#

B: Das ist klar. #00:48:56-3#

I: Weil Sie schreiben im WhatsApp auch anders, als wenn Sie einen Brief schreiben? #00:49:00-1#

B: Ja das sind Schnelldaten. Das sind ja ... , ich schreibe nie mehr als vier Sätze. Oder. Das ist klar. #00:49:03-7#

I: Ja. ja. Das sind relativ kurze Sachen? #00:49:05-2#

B: Ja, ja. Nein keine Romane. #00:49:09-8#

I: Ja, ja. (...) Und Sie haben gesagt, Sie würden nicht sagen, dass WhatsApp jetzt in Ihrem, in der Art und Weise Ihrer Kommunikation, etwas ersetzt hat? Es ist nichts weniger geworden dadurch das Sie WhatsApp benutzen? #00:49:39-8#

B: Ah das etwas Anderes ... , nein, würde ich jetzt nicht sagen, nein, nein. Das was gesagt werden muss, oder so, dass ist #00:49:52-0#

I: Also zum Beispiel wenn man jetzt sagen würde, wir schalten jetzt WhatsApp für alle Leute aus, was ... , würde Ihnen Etwas fehlen? #00:50:00-9#

B: Nein überhaupt nicht. Weil dann läuft es Also WhatsApp und SMS ausschalten, meinen Sie? #00:50:08-5#

I: Hhm (bejahend). #00:50:10-9#

B: Ja dann läuft es einfach telefonisch. Das ist klar. #00:50:13-8#

I: Ja. #00:50:13-8#

B: Nein das ist #00:50:15-5#

I: Auch zum Beispiel diese Bilder? #00:50:14-0#

B: WhatsApp ist einfach praktisch, in vielen Fällen. Oder. Gerade da, wenn wir da abmachen, am Donnerstag Morgen für am Nachmittag, wenn wir [REDACTED] spielen, dann, dann ist ja das ... , dann kann ich das schnell anfragen und dann bekomme ich eine Antwort. Und wir sind ja dann zu Dritt. Dann telefonieren wir nicht, dann müssten wir kreuz und quer durch. Sondern dann läuft es sehr praktisch über WhatsApp. Ja. Das ist ... , hier also bei dem da, ist das ein riesiger Vorteil. Weil Einer fängt einfach an am Donnerstag Morgen um halb Neun und sagt: „Ich würde gerne dann und dann.“ Dann sagt der Andere: „Mir würde es passen, aber lieber um Drei.“ Und dann komme ich noch als Dritter und sage etwas. Und nachher heisst es: „Ok, ok.“ Und dann ist gut. #00:51:02-8#

I: Ja. Zum Beispiel auch, wie ist das dann so bei dieser Gruppe, wo es um diese Ferienwohnung geht? #00:51:12-5#

B: Ja. #00:51:12-9#

I: Was schreiben Sie dann dort hinein? Oder was passiert dort? #00:48:53-1#

B: Wir schreiben einfach hinein, wir würden gerne die Ferienwohnung in dieser und dieser Woche belegen. #00:51:21-3#

I: Ja. #00:51:22-6#

B: Und dann bekommen wir meistens Antwort. „Jawohl. Super.“ Und so weiter. „Ok.“ Und äh, äh es geht nur darum, dass es keine Überschneidungen gibt. #00:51:31-2#

I: Ja. #00:51:32-5#

B: Dann habe ich natürlich Gewähr, ah ja, in dieser Woche kann ich gehen. #00:51:36-9#

I: Ja, ja. #00:51:38-6#

B: Und das ist natürlich ... , für uns ist das nicht so wichtig, wir sind flexibel. Aber für unsere Söhne, die buchen natürlich gleich die Skiferien, also jetzt schon, damit sie dann ... , inzwischen weil sie ... , oder weil sie in verschiedenen Kantonen sind, haben sie verschieden Ferien, dann geht das gut auf, immer. #00:51:58-7#

I: Ja. #00:52:00-2#

B: Ja das #00:52:03-7#

I: Wenn Sie so Ihr Netzwerk allgemein betrachten, und jetzt auch ein bisschen zurückblicken, hat es sich irgendwie durch die Benützung von WhatsApp verändert? #00:52:21-5#

B: Puh. Die Beziehungen nicht. Nein. Nein. #00:52:28-7#

I: Es sind keine Beziehungen stärker geworden oder schwächer geworden? #00:52:32-5#

B: Nein, nein. Ja vielleicht stärker geworden. Äh. WhatsApp ist ja einfach ein gutes Hilfsmittel, zum, zum dies aufrecht zu erhalten. Praktisch. Mehr nicht. Mehr nicht. Also das ist ... , man muss das generell immer als Hilfsmittel ansehen. Sonst ist das ... , sonst stimmt es nicht. Oder. #00:52:57-7#

I: Ja. Haben Sie dann zum Beispiel gleichzeitig wie Ihre Frau WhatsApp angefangen zu benutzen? #00:53:03-4#

B: Ja, ja. Ja sie ist gleich weit bei diesen Sachen wie ich. Das schon. Im Gegenteil, manchmal weiss sie wieder etwas mehr, dann sagt sie es mir und umgekehrt. Das ist klar. #00:53:23-7#

I: Ja. #00:53:25-9#

B: Ich hatte zum Beispiel lange keine Fotos verschickt. Dann hat sie diese einfach verschickt. Sie hat verschickt. Und dann bemühte ich mich gar nicht darum. #00:53:34-3#

I: Ja. #00:53:35-8#

B: Also wie man das macht. Oder. Es ist dann ein bisschen ein anderer Ablauf. Aber inzwischen mache ich das auch noch. Ja, ja. #00:53:46-8#

I: Ja oder wenn Sie jetzt zum Beispiel, sie waren ja mit den Enkeln gemeinsam in den Ferien, äh, und wie haben sie sich dann so abgestimmt, wer schickt jetzt das Bild von den Enkel oder dann schickt ihr beide dasselbe? Ein gleiches Bild? #00:54:02-2#

B: Ah nein, wir sind ja immer dort. Also meistens fotografiert meine Frau mehr wie ich, und dann schickt sie es natürlich auch. Sie fotografiert mehr. Auch in den Ferien macht sie eigentlich die Fotos, nicht ich. Ich profitiere dann. #00:54:13-3#

I: Sie wissen, dass Ihre Frau diese schickt? Und sie müssen #00:54:22-0#

B: Genau. Ich schaue es in den Ferien mit meinen Augen an und sie ein bisschen mehr durch die Kamera. #00:54:27-2#

I: Ja. #00:54:32-2#

B: Ja. #00:54:34-9#

I: Ich schaue nur, ob ich da alles so (...). #00:54:49-2#

B: Also ich habe dann noch ein paar Fragen. #00:54:50-0#

I: Ja. Können Sie gerne. #00:54:52-3#

B: Aber Sie können schon zuerst #00:54:54-7#

I: (...). Nein Sie können sonst gerne fragen. #00:55:02-4#

B: Ah ja. Ich bin relativ kritisch bei Studien. Also die Frage ist jetzt, wie viele Teilnehmer haben Sie da? #00:55:10-4#

I: Ja. Also sind es so allgemeine Fragen über die Studie? #00:55:14-9#

B: Genau. #00:55:16-7#

I: Ja. Dann würden ich zuerst noch vielleicht ein paar abschliessende Fragen stellen #00:55:19-6#

B: Jawohl. #00:55:17-6#

I: Dann können wir das abstellen. #00:55:20-7#

B: Genau. #00:55:21-4#

I: Dann können wir das gerne besprechen. Genau. Ja also, einfach vielleicht noch abschliessende Bemerkungen die Sie haben, zu, zu WhatsApp und Ihren sozialen Beziehungen? #00:55:32-9#

B: Es ist jetzt eigentlich alles gesagt. Ich denke ja. Ich weiss nicht mehr. #00:55:36-5#

I: Ja. Gut. In diesem Fall, ja dann können wir das jetzt ausschalten.

Projektname	SNF Instant Messaging
Name Audiodatei	Instant Messaging_qual_30_17.07.2019
Datum & Dauer Interview	17.07.2019 01:07:01
Datum Transkription	26.08.2019
Transkribiert durch	██████████

██████████

I: Also auf jeden Fall, super. Danke. Sie haben ja wirklich ein recht breites Netzwerk, auch ganz unterschiedliche Menschen und Themen und Hintergründe. Ich würde jetzt im nächsten Schritt wirklich zu WhatsApp kommen und Sie bitten, einfach einmal anzustreichen, mit wem Sie dann über WhatsApp von diesen ganzen Menschen, die Sie hier aufgezeichnet haben, Kontakt haben? Und da nehmen Sie am besten den grünen Stift. Und einfach ein Kreuz. Also gern auch dazusagen, wieder für die Aufnahme, um wen es sich handelt. #00:28:23-0#

B: Also bei meinem Patenkind ██████████ (Patenkind). Bei der Tochter sowieso. Bei meiner Ehefrau, sowieso. Bei der ██████████ (Ehefrau). ██████████ (Bruder) auch. Ist aber nicht nur WhatsApp. #00:28:40-5#

I: Ja, ja. #00:28:42-3#

B: Aber WhatsApp auch? #00:28:41-1#

I: Genau. #00:28:44-0#

B: Mit meiner Mutter ausschliesslich traditionell, telefonisch. Mit meinem Bruder ██████████ (Bruder) auch WhatsApp. Mit der ██████████ (██████████). Da ist nicht WhatsApp. Da ist WhatsApp. Das ist auch WhatsApp. Da nicht. Da ist auch WhatsApp. Bei der ██████████ (Ehemalige Arbeitskollegin), Entschuldigung. Bei der ██████████ (Ehemalige Arbeitskollegin) ist WhatsApp. Bei der ██████████. Dann mit dem ██████████ (Jugendfreund) auch. Ich habe da Jemand ausgelassen, da unten. Meine Mutter nicht. Bei dieser Gruppe auch. Und wo ist meine Intervisions-Gruppe? Die auch WhatsApp. Da ist ..., bei den ██████████-Leuten ist beides. Und nicht. Es ist beides. Naturschutz nicht WhatsApp. Bei der ██████████ auch beides. #00:29:44-5#

I: Hhm (bejahend). #00:29:47-1#

B: Je nach ..., Email auch und so weiter. Da bei der ██████████ nicht, das ist telefonisch und Mail. #00:29:52-0#

I: Bei den Gruppen, die Sie da jetzt als Gruppen auf dem Zettel haben, haben Sie da auch

WhatsApp-Gruppen ...? #00:30:00-5#

B: Ja. #00:30:00-5#

I: Oder kommunizieren Sie da einzeln? #00:30:00-5#

B: Also bei, also da bei diesen Gruppen, welche ich als Gruppe bezeichnet haben, haben wir auch eine WhatsApp-Gruppe. #00:30:06-9#

I: Ok. Gut. #00:30:07-5#

B: Ja. #00:30:08-6#

I: Und sonst gibt es zusätzlich noch WhatsApp-Gruppen die Sie, also zum Beispiel Familie oder ...? #00:30:13-8#

B: Ja also Familie. Kann ich die noch bezeichnen? Muss ich die noch? #00:30:20-7#

I: Also muss nicht #00:30:20-5#

B: Ich kann es ..., eine Gruppe, da gibt es eine Familie, oder. Die ist aber enge Familie. #00:30:27-9#

B: Ehefrau und Tochter. #00:30:30-4#

B: Und dann haben wir noch ..., hatte ich schon verschiedene Gruppen, wo ich aber auch der Meinung bin, dass man sie wieder auflöst, wenn sie nicht mehr sinnvoll sind. #00:30:43-4#

I: Ok. #00:30:41-6#

B: Zum Beispiel in der Palliativ-Phase von meinem Vater hatten wir dann noch eine andere Gruppe eingerichtet, Geschwister, damit wir kommunizieren können, damit wir es ..., und die haben wir dann wieder aufgelöst. #00:30:58-7#

I: Ok. #00:31:00-5#

B: Einfach so. #00:30:59-6#

I: Da waren die Brüder ...? #00:31:01-6#

B: Genau. Aber sonst haben wir Brüder keine Gruppe. Das ist Einzelkontakt. Das hat sich wie ..., weil es auch unterschiedlich in der Dichte ist. #00:31:09-0#

I: Hhm (bejahend). #00:31:09-5#

B: Ja. #00:31:11-4#

I: Gut. #00:31:13-4#

B: Aber sonst bin ich lieber nicht in Gruppen. Also #00:31:17-2#

I: Warum? #00:31:17-2#

B: Zurückhaltend. Weil sonst ist immer ..., was betrifft mich, was betrifft mich nicht. Oder. Das ist wie bei cc bei Email. Wenn möglichst vermeiden. Willst Du etwas, dann sag es direkt. Sonst #00:31:30-5#

I: Sondern auch weniger aktiv in der Gruppe. #00:31:31-0#

B: Ja. Also wenn ich ein cc bekomme im Mail, fühle ich mich eigentlich nicht angesprochen. #00:31:37-6#

I: Ja ok. #00:31:40-4#

B: Das ist darum auch bei den WhatsApp-Gruppen, bin ich sehr #00:31:43-2#

I: Zurückhaltend? #00:31:41-3#

B: Zurückhaltend. #00:31:45-8#

I: Nur bei Bedarf? #00:31:43-8#

B: Ja, oder ich habe auch schon heraus gelöscht. (Lachen). #00:31:48-5#

I: Ja, ja. Ok, gut. #00:31:49-2#

B: Also zum Beispiel muss ich jetzt sagen, äh es hatte dann auch zum Teil so Gruppen gegeben, aus diesen anderen Gruppen heraus. Wo mich dann so wie eine Krankheitsprozess von Jemandem, ist dann eine Gruppe geworden. Oder ein Trauerprozess von Jemandem, dass hatte ich für mich zu nahe empfunden. Da hatte ich auch das Mittel nicht richtig gefunden. Ich hatte Mühe damit. Ich kann nicht an jeder Unmittelbarkeit, an einer Trauer teilnehmen. Ist das Mittel dazu, nicht das richtige gewesen. Oder. Da hatte ich mich ausgeklinkt. #00:32:31-4#

I: Ja. Also WhatsApp ist da für Sie ...? #00:32:34-7#

B: Ging ich einfach auf Tauchstation. #00:32:36-6#

I: Ja. Also kein, kein angemessener ...? #00:32:39-1#

B: Genau, genau. Es ersetzt nicht die menschliche Nähe oder Teilnahme. #00:32:45-1#

I: Ja, ja. Jetzt sind wir bereits ein bisschen ins nächste Thema eingetaucht. Das Thema, wann ist WhatsApp ein gutes Kommunikationsmittel, welche Themen ..., über welche Themen tauschen Sie sich aus und wo sagen Sie, dass ist einfach kein Thema, oder kein Inhalt, wo Sie jetzt sagen, da würde ich jetzt WhatsApp nutzen? Also Sie haben jetzt schon gesagt, ein Trauerprozess oder ...? #00:33:14-7#

B: Genau. Also, also ich muss jetzt sagen, zum Beispiel Trauer, Trauerkarten wie beim Tod meines Vaters oder wie jetzt bei anderen Todesfällen, welche ich jetzt im letzten halben Jahr hatte, leider hatte, haben ich jetzt diese Kondolenzbezeugungen auf WhatsApp inadäquat gefunden. #00:33:37-8#

I: Hhm (bejahend). #00:33:37-8#

B: Habe selber dies auch konsequent nicht gemacht. Und habe solche, die ich persönlich bekommen habe, auf WhatsApp oder zum Teil auf Email, habe ich nur traditionell beantwortet. #00:33:50-1#

I: Also Sie haben ...? #00:33:50-1#

B: Ich definiere meinen Kommunikationsstil so, was ich jetzt adäquat finde. #00:33:57-2#

I: Das heisst also auch, ja Bekundungen, die Sie per WhatsApp erhalten hatten, hatten Sie dann per Post beantwortet? #00:34:02-7#

B: Genau. Also weil ..., Auswahl der geeigneten Karte oder. Da lege ich grossen Wert darauf. Oder selber eine gestalten, dass mache ich auch viel. Das stimmt für mich nicht. Also der Aufwand da ..., klick, klick, und Hhm (verneinend). #00:34:20-6#

I: Ok. #00:34:21-1#

B: Also ich ..., aber das kann ja ich definieren. Ich definiere, als Empfänger bin ich ja nicht gezwungen auf der gleichen ..., auf dem gleichen Medium auch zu antworten. #00:34:36-6#

I: Würden Sie sagen, dass solche Bekundungen über WhatsApp Sie eher enttäuscht haben ...?

#00:34:39-8#

B: Ja. #00:34:39-8#

I: Auch von der Person dann? Oder das Sie denken, ja das macht man jetzt schnell ...?

#00:34:45-4#

B: Und zum Teil sind das ja, insbesondere Leute, wo auch plus/minus in meiner Altersgruppe sind, wo dies machen. Und da war ich auch enttäuscht. Also ich dachte, ich bin noch eher traditionell in diesen Werten unterwegs. Und dachte, nein also Und durch mein Verhalten, merkte ich auch, dass in einer dieser Gruppen, in dieser Inversion-Gruppe, löste dies auch ein wenig Irritation aus. Oder. Also das ich #00:35:15-3#

I: Wie den? #00:35:14-9#

B: Also das ich einfach nicht geantwortet hatte auf die einzelnen Hinweise und Stadien, so, so und so, und dann Kondolenzbezeugung per Dann war das in der Gruppe, bekomme ich dann Kondolenzbezeugungen vom Mitglied X, zu der Person Y. Und das, das stimmt einfach nicht. #00:35:37-8#

I: Ja. #00:35:39-2#

B: Also das ist bei mir die Grenze von dem Medium. #00:35:39-3#

I: Ok. Gibt es noch andere ...? #00:35:45-7#

B: Ja. #00:35:45-7#

I: Fälle, wo Sie jetzt sagen würden, da würde ich jetzt eher ein anderes Medium nutzen?

#00:35:50-5#

B: Wenn es zu viel Informationen drin hat. #00:35:53-5#

I: Ok. #00:35:53-5#

B: Also die Textdichte oder so, dann bitte ich doch, gut sie können einen Anhang machen, dass geht ja. Aber dann will ich lieber ein Mail. Also dann ..., also jetzt auch da gerade bei der Partei, ist eher die Form, WhatsApp geeignet für Vereinbarungen von Meetings und so. Aber wenn es um Text geht, zum Studium von Unterlagen, dann habe ich bei ihnen lieber ein Mail. #00:36:21-7#

I: Ja. #00:36:23-3#

B: Also das tu ich dann Oder jetzt zum Beispiel bei der Familie, wo wir sehr viel mit WhatsApp machen, Familie, also auch Bruder, wo es auch um die Mutter geht, zum Beispiel wenn ..., kontrollieren von den Pflegeheimrechnungen, wo ich übernehme. Die qualitative Kontrolle und die rechnerische, das habe ich vom Bruder lieber auf Mail. #00:36:48-1#

I: Weil es für Sie übersichtlicher ist? #00:36:51-4#

B: Ich habe einfach eine bessere Ablage. Sonst braucht es für mich einen Schritt mehr. #00:36:55-6#

I: Ok. #00:36:55-6#

B: Ich habe eine elektronische Ablage von diesen Sachen. Und dann habe ich es gleich mit einem Ding drüben. Und mit dem WhatsApp ist das ..., habe ich einfach einen Zwischenschritt, ist einfach für mich zu viel Aufwand. #00:37:05-2#

I: Aber das hat jetzt weniger etwas mit Datensicherheit ..., haben Sie da Präferenzen oder ... ? #00:37:12-3#

B: Dort bin ich relativ vorsichtig. Also jetzt gerade auch bei den Arbeitsbeziehungen oder so, dass dort ..., aber auch bei Internet bin ich dort sehr vorsichtig. Auch bei Email. Dass da keine geschützten Personendaten, also besonders geschützte Personendaten, hinaus gehen. Da bin ich vorsichtig. Aber auch bei WhatsApp. Also dort, ja, zu Persönliches ist ..., da habe wie eine Barriere. #00:37:40-6#

I: Also das geht dann mehr ..., da kommen wir schon wieder zurück zu den Inhalten. Vielleicht gehen wir einfach einmal im ersten Kreis durch, da haben Sie ja wirklich hauptsächlich Familienangehörige? #00:37:51-6#

B: Genau. #00:37:49-7#

I: Äh würden Sie sagen, da sind die Inhalte mehr oder minder gleich? Also um was geht es ..., also ganz grob jetzt, geht es mehr um vielleicht Koordination oder äh um ..., wie tauschen Sie sich aus, jetzt über WhatsApp? Also jetzt beispielsweise mit Ihrer Tochter? Was sind das vielleicht für Themen, für ...? #00:38:17-4#

B: Ja also da sie seit 15 oder 14 Jahren im Ausland ist, äh, ist das eine riesige Themenspannung. Oder also das kann von schweren gesundheitlichen Problemen bis zur Gefährdung sein, um Leib und Leben durch ihre Tätigkeit. Wo Bedenken, Angst ausgetauscht werden und dann WhatsApp ist ja nicht nur schriftlich, sondern manchmal vielleicht können wir auch telefonieren. Sich dann hören können. Das scheint mir noch sehr wichtig, mit der

Tochter. Auch mit diesen Zeitverschiebungen, wo es dann gibt. #00:39:03-4#

I: Ja. #00:39:04-9#

B: Das man da etwas findet. Und mit ihr und der Frau, die auch immer wieder an einem anderen Ort ist, oder sehr oft an einem anderen Ort ist, sie sind oft, insbesondere in Entwicklungsländern, funktioniert nur die Mobiltechnologie. Festnetz können Sie vergessen. Landline forget it. It's WhatsApp. #00:39:32-8#

I: Ok. #00:39:34-6#

B: Und von dort her, ist einfach die mobile Kommunikation in der Familie auch darum wichtig, weil das am ehesten sichergestellt ist. #00:39:43-7#

I: Ja, ja. Bevor es jetzt WhatsApp gab, war ja die Situation in der Familie ähnlich? #00:39:50-6#

B: Ähnlich. #00:39:51-3#

I: Eher international, sagen wir einmal. #00:39:54-4#

B: Ja schon ..., wir haben aber schon früh angefangen. Sobald es möglich geworden ist, haben wir das auch begonnen. Aber die ersten Aufenthalte von der Tochter gerade nach der Matura, ein Jahr in [REDACTED], mit 19, 20, das war also schon „happig“. Da hatte man eigentlich als Eltern nur telefonieren können. Und das hat ein riesiges Geld gekostet. Und war vielleicht gar nicht möglich. Und von dort her ist natürlich heute die Teilnahme, es ist viel enger. Die Beziehungen sind anders geworden. Oder durch das auch. Damals dachte man einfach, ja wenn keine Nachricht, gute Nachricht. Oder also, und heute nimmt man am Befinden einer Person, jetzt im engeren Familienkreis, besonders sehr viel mehr Anteil. Oder. #00:40:46-2#

I: Also da geht es also weit über das Organisatorische hinaus? #00:40:51-3#

B: Ja, ja. #00:40:51-3#

I: Das ist mehr, wirklich Teilnahme am Alltag? #00:40:55-9#

B: Oder meine Frau, wenn sie Premiere hat, vor der Premiere, wenn ich nicht ..., meistens probiere ich auch dort zu sein, aber wenn ich nicht dort sein kann, dass man ein „toi, toi, toi“ auf diese Weise schickt. Oder. #00:41:08-1#

I: Ja. #00:41:09-6#

B: Einfach. Oder sagen kann, auch kurze Absprachen dann: „Wo treffe ich Dich? Dort und dort.“ #00:41:21-1#

I: Ja, ja. Äh, Sie haben vorher auch schon erwähnt, dass irgendwie die Isolation mit ihrem Vater und jetzt auch die Mutter, wahrscheinlich jetzt auch Hilfe braucht. Oder Unterstützung braucht? #00:41:33-8#

B: Ja. #00:41:35-3#

I: Das lief dann auch über WhatsApp? #00:41:41-0#

B: Nicht mit den Direktbetroffenen. Die sind ja eine andere Generation. Aber mit der Familie. Also mit meinen Brüdern. Oder wir haben auch geschaut, dass unser Vater doch auch regelmässig Besuche hatte. Oder. Und das war dann organisatorisch, Absprachen. Was eher inhaltlicher Art gewesen ist, weil, er war bis zum Schluss urteilsfähig, und hatte sich auch so entschieden, keine lebensverlängernde Massnahmen gewollt in Anspruch zu nehmen. Und das musste man ja dann auch mit der Pflegesituation et cetera besprechen. Und das hatten wir wieder per Mail gemacht oder persönlich. Also da habe ich nie ..., da habe ich das Telefon unter der Familie ..., das hatten wir dann per Mail gemacht. Weil, das war ja meistens als Adressatin, war dann das Pflegeheim. Oder die Pflegefachfrau oder die Leiterin vom Pflegedienst. Und dann hat es wie besser gepasst oder. #00:42:39-4#

I: Ja denken Sie jetzt, dass die Kommunikation gerade in einem solchen Fall, indem Sie sich befanden, über WhatsApp einfacher war oder mehr einfach durch das Schreiben, finden Sie, gibt es da einen Unterschied, jetzt gerade wenn man in einer eher stressigen, eher in einer sehr emotionalen Situation ist, hat das geholfen oder ... ? #00:43:11-0#

B: Es kann auch zu Missverständnissen führen. Oder. Also organisatorisch und Absprachen und so, ist das sehr geeignet. Aber wenn es jetzt emotional noch aufgeladen ist, äh hat mein, mein Business, Managerbruder gesagt: „Fertig mit WhatsApp, ich will Dich hören.“ Und das hatte ich eine sehr gute Intervention gefunden. Ich sagte: „Schriftlichkeiten dann noch in der Eile hin.“ Oder. Oder auch Mails, dass schreibt man nicht mehr, telefonieren wir. Wenn es um Absprachen und austarieren von Haltungen geht. #00:43:56-9#

I: War dann eher unmittelbarer, dann auch? #00:43:58-6#

B: Genau. #00:43:58-6#

I: Persönlich oder ein Telefongespräch. Sie haben schon Missverständnisse angesprochen, in diesem Fall oder jetzt auch ganz allgemein, fällt Ihnen da ein Beispiel ein, wo es wirklich ja zu Missverständnissen durch die, ja vielleicht auch durch das Schreiben oder einfach die Art

und Weise, wie man vielleicht über WhatsApp kommuniziert, gab es da ein Beispiel für ein Missverständnis? #00:44:25-4#

B: Ja also aber nicht durch WhatsApp bedingt. #00:44:34-9#

I: Hhm (bejahend). #00:44:35-3#

B: Einfach, das war dann wieder Email. Oder. Also wo ich mich eben sehr deutlich ausgedrückt habe, was meine Haltung ist. Auch als Botschaft verstanden. Appellative Botschaft oder. Mein Bruder da, der weniger aktiv ist, der [REDACTED] (Bruder), dass er sich doch beteiligen soll an diesem Prozess, und er hat dann das als Aggression oder Affront, also es hatte einen appellativen Charakter gehabt. Das gebe ich zu. Aber ... Und dann hatte ich gesagt: „Du das ist einfach meine, meine Meinung. Aber nicht das ich Dir damit eine Wertung gebe. Du musst über Deine Situation entscheiden. Ich sage nicht DU musst, aber.“ Also so, dass sind natürlich ..., das hat ja so ..., so eine Begleitung in den Tod von Jemandem, hat ja auch mit Abschied zu tun. Das kennen Sie ja als Gerontologin. #00:45:33-9#

I: Ja. #00:45:33-9#

B: Äh und äh da reagieren auch die Personen verschieden. Oder. Ich konnte das sehr sachlich nehmen und habe über diese Themen mit dem Vater bis zum Schluss, alles besprechen können. Und das ist für mich ..., und Andere haben da mehr Hemmungen. Oder. Und durch das ich solche Sachen mit ihm persönlich besprechen konnte, konnte ich es auch direkter kommunizieren. Und dann kommt das: „He, das einfach so klar zu sagen.“ #00:46:03-3#

I: Ok. #00:46:04-9#

B: Verstehen Sie? #00:46:04-9#

I: Ja, ja, ja, ja. Und dies dann noch wirklich so schwarz auf weiss zu haben. #00:46:08-4#

B: Genau. Das ist noch viel krasser. #00:46:10-0#

I: Ja. Sehen Sie es auch so, dass es wirklich einen Unterschied gibt zwischen Gesprochenem und, und Geschriebenem? #00:46:15-6#

B: Unbedingt. Also mein Vater ..., eine gute Situation war, ich war dabei, wo er sich in Anwesenheit von der Pflegedienstleiterin, von seinem Hausarzt, den er langjährig kannte und von mir Mir hatte er es schon gesagt, er wolle nichts Lebensverlängerndes mehr, sondern ..., dann habe ich gesagt: „Das wäre jetzt gut, wenn wir das auch noch vor den Anderen machen.“ Und dann hatten wir das gemacht. Und er hat das gesagt: „Ich will nichts mehr weiter, ich will nur noch, dass es mir gut geht.“ #00:46:49-6#

I: Hhm (bejahend). #00:46:48-0#

B: Und dann nachher hatte ich das meinen Brüdern kommuniziert, meinen beiden Brüdern. Und der Eine konnte das völlig verstehen. Und der Andere sagte: „Da habt Ihr ihn sicher beeinflusst.“ „Oder hast Du ihn beeinflusst?“ Also das sind dann eben solche ..., es hat aber ja auch mit der, ja mit einem Leben..., ich hatte das schon mit ihm vorbereitet mit ihm. Es wird darum gehen: „Überlege Dir das.“ #00:47:14-0#

I: Hhm (bejahend). #00:47:13-1#

B: Aber #00:47:15-6#

I: Ja sehr individuell dann auch. #00:47:14-8#

B: Und das ist natürlich sehr nahe. Oder. #00:47:20-2#

I: Ja natürlich. #00:47:20-2#

B: Und mit der Mutter gibt es jetzt ähnliche Situationen. Sie ist jetzt im Pflegeheim, sie ist 91, also von dort her Aber sie ist noch mental gut unterwegs. Und auch ..., wo es Absprachen gibt: „Sollten wir nicht noch einmal einen Versuch machen?“ „Nein“, oder „Nicht“. Und so. Oder wie viel Spitex-Unterstützung? Und, und, und. Also. #00:47:46-4#

I: Sind dann jetzt der Kreis, oder die Menschen, die Sie jetzt hier markiert haben, gibt es da jetzt noch weitere mit denen Sie WhatsApp nutzen, die jetzt gar nicht auf der Karte sind? Gerade wenn Sie so Organisatorisches ...? #00:48:02-0#

B: Kann ich schnell nachschauen? #00:48:00-5#

I: (Lachen). #00:48:05-9#

B: (Lachen). Wahrscheinlich schon, aber wo mir jetzt nicht gerade ..., offensichtlich sind die nicht so wichtig. Oder? #00:48:10-2#

I: Ja. #00:48:12-7#

B: Also die, welche ich bezeichnet habe, also zum Beispiel der [REDACTED] (Jugendfreund), schon. Da kann ich dann auch über solche Situationen wieder mit der Familie reden. Oder. #00:48:20-9#

I: Hhm (bejahend). #00:48:22-0#

B: Also er ist ein sehr enger Freund von mir, also sehr vertraut. Es ist viel Offenheit da. Eben das ist ein Beispiel: „Lieber [REDACTED] (Interviewpartner)“, oder von der [REDACTED] (ehemalige Arbeitskollegin). Ich sollte ihr schon lange antworten. Das ist eben Ja es hätte schon noch mehr. #00:48:45-3#

I: Sind das dann eher Bekannte wo ...? #00:48:48-6#

B: Also im zweiten Kreis da. #00:48:49-2#

I: Ja ok. Mir ging es jetzt auch mehr darum, dass wir vielleicht ..., ob Sie mit (unv.) Dienstleistern, auch über WhatsApp Kontakt haben? #00:48:58-8#

B: Nein. #00:49:01-1#

I: Oder anderweitig? Also das da #00:49:02-5#

B: Nein, nein, nein. #00:49:04-3#

I: Das trennen Sie klar? #00:49:04-0#

B: Nein. #00:49:05-8#

I: Ok. #00:49:07-7#

B: Aber es hat schon noch, aus diesen heraus, Berg, Kolleginnen und Kollegen, da gibt es natürlich solche, die enger sind, oder. Und dann gibt es dann ..., die rutschen dann in eine andere Nähe zu einem, mit diesen kommuniziert man dann auch anders. Als mit der Gruppe. #00:49:22-6#

I: Ja. Würden Sie dann sagen, dass jetzt vom Kreis zu Kreis auch die ..., sich die Themen unterscheiden oder der, der Grund, warum man sich kontaktiert? #00:49:33-5#

B: Ja. #00:49:33-7#

I: Also der erste Kreis war jetzt schon auch sehr emotional? #00:49:36-5#

B: Ja. #00:49:35-0#

I: Einfach alltäglicher. Sehr banal? #00:49:41-1#

B: Ja. #00:49:41-1#

I: Stuft sich das dann nach Kreis ab? #00:49:43-8#

B: Ja. Also im zweiten Kreis, da geht es schon noch. Auch ist eine emotionale Verbundenheit schon noch da. Aber jetzt nicht so eng und so notwendig, oder, für mich. Aber da gibt es durchaus auch jetzt bei ..., ich gehe mit zwei Frauen, die haben mir, die sind Freundinnen meiner Frau, die sind mir vermittelt worden, weil sie Niemanden haben zum Bergsteigen. Mit diesen haben wir ein sehr gutes, enges Verhältnis. Es ist auch etwas Emotionales. Das ist auch schön, oder. Im Austausch zu sein. Oder es ist noch etwas mehr. #00:50:20-4#

I: Ok. Gut. Jetzt haben wir ja auch schon über Missverständnisse geredet, eher traurige Anlässe, warum man WhatsApp nutzt gesprochen. Gibt es dann ein Ereignis oder eine Nachricht, die Ihnen jetzt besonders positiv in Erinnerung geblieben ist? Ist jetzt vielleicht schwer eines rauszupicken? #00:50:42-4#

B: Ja, also schwer... Also ich würde jetzt gar nicht das WhatsApp irgendwie schwer ..., es gibt auch Lustiges, oder. #00:50:51-6#

B: Und fröhliche Momente. Wo man dann teilen kann. Äh also im Familien ..., im engsten Familienkreis, also beispielsweise, wenn meine Frau jetzt gestern ..., ich sagte: „Sie könne natürlich die nächsten Jahre nach (), ich finde das super.“ Dann bekomme ich das eben, weil sie jetzt in () über WhatsApp mitgeteilt. #00:51:18-2#

I: Über WhatsApp. #00:51:20-9#

B: Per WhatsApp. Oder. Dann freut mich das, oder die Tochter, welche ein neues Engagement oder eine neue Verpflichtung hat, so Zeug, da kann ich teilnehmen und das freut mich. Und das ist sehr unmittelbar. Oder meine Nichte da, mit dem nächsten Kind unterwegs ist. Ja das sind freudige, viele freudige Nachrichten auch. Wo etwas gelungen ist, oder. #00:51:50-5#

I: Ja, ja. #00:51:52-9#

B: Aber es ist so, dass Organisatorische, im zweiten Kreis dominiert natürlich schon ein bisschen der organisatorische Teil. So Absprachen. Und dann ist das Erlebnis nicht über WhatsApp, sondern es ist dann mit der persönlichen Begegnung, wo der Absprache folgt. #00:52:09-4#

I: Hhm (bejahend). #00:52:08-3#

B: Das ist oft so. Man macht ab: „ (), hättest Du Lust und Zeit, dann und dann?“ Und dann nachher hat man einen Tag unterwegs zu sein. #00:52:20-4#

I: Sind Sie dann auch Jemand, der vielleicht nahe zu einem solchen schönen Ereignis, also im idealen Leben, äh über WhatsApp nochmals Feedback geben? #00:52:32-7#

B: Sehr oft. #00:52:33-2#

I: Und, und nochmals schreibt? #00:52:35-2#

B: Das ist viel. Also Feedback, dass ist noch ein guter Hinweis, dass ist eigentlich noch gut, Jemanden Danke zu sagen. Eben da hat es für mich dann Grenzen, wo es dann zu emotional ist, da nehme ich dann wieder die traditionelle Karte. Aber sonst besser eine per WhatsApp als keine. Als kein Feedback. Und das hatte ich auch, als ich eine Einladung hatte mit einer dieser Gruppen, bei uns zu Hause, vor zwei Monaten. Und dann haben sich doch Etliche bedankt, was für einen schönen Abend es gewesen ist. Und so. Und das freut einem.
#00:53:07-6#

I: Jö. #00:53:06-0#

B: Ja. #00:53:09-7#

I: Sie haben schon gesagt, dass Sie auch Video nutzen und eben Schreiben. Gibt es sonst noch Funktionen, die Sie nutzen, also Voicemail, also diese Aufnahme? #00:53:21-7#

B: Ja. Also Tonaufnahmen. Geht so. Ich war jetzt schon mehrmals in Afrika gewesen. Bei der Tochter. Und dann hatte ich schon auch, dann zum Teil Aufnahmen gemacht, von diesen ..., wir waren natürlich in absoluten ..., untouristischen ..., wo man nicht hinkommt, ohne diese Beziehungen. #00:53:48-9#

I: Ja. #00:53:50-6#

B: Wo sich ..., da habe ich auch schon von solchen Anlässen, dann Tonaufnahmen gemacht und so einen Clip geschickt. Weitergeschickt. #00:53:57-0#

I: Ok. #00:53:58-8#

B: Fotos sehr oft. #00:53:59-8#

I: Ja. #00:54:01-6#

B: Äh aber wir sind ja jetzt bei WhatsApp. Es gibt ja noch andere Möglichkeiten wie Room, Skype und Viber, und Die benutzen wir situativ, oder. Weil, WhatsApp geht nicht überall. #00:54:20-1#

I: Ja. #00:54:21-4#

B: Und dann müssen wir auf Viber oder etwas anderes #00:54:26-2#

I: Aber WhatsApp ist prinzipiell eher Ihr Mittel? #00:54:30-1#

B: Ja. #00:54:30-1#

I: Und dann weichen Sie dann aus? #00:54:30-1#

B: Wenn es geht, genau. #00:54:32-1#

I: Ok. #00:54:32-1#

B: Also Messenger, was es eben alles gibt. Ich habe das ..., zum Teil habe ich es jetzt sogar wieder gelöscht. Ich dachte, jetzt funktioniert der Rest wieder. (Lachen). #00:54:39-5#

I: (Lachen). #00:54:39-5#

B: Dann hatte ich ihn wieder hinausgenommen. #00:54:40-6#

I: Ja. Gibt es einen bestimmten Grund, warum Sie einfach bei WhatsApp mehr oder weniger hängen geblieben sind? Oder ...? #00:54:48-2#

B: Bequemlichkeit. #00:54:48-6#

I: Bequemlichkeit. #00:54:47-4#

B: Bequemlichkeit, eindeutig. Und ich bin, ich bin sonst nicht, ich breite mich nicht aus, sonst auf dem Internet. Ich habe kein Facebook. Und habe mich trotz intensiven Bemühungen von Leuten, dort nicht eingeklinkt. Weil, ich habe genug. Ich brauche es nicht, oder. Die, welche etwas von mir wollen, die kennen mich und das genügt, oder also #00:55:16-6#

I: Hhm (bejahend). Ok, gut. Ja wir haben jetzt schon die anderen Kommunikationskanäle angesprochen, mich würde noch interessieren, mit wem von Ihrem Netzwerk, würden Sie jetzt sagen, haben Sie dann den meisten Kontakt über WhatsApp? #00:55:35-9#

B: Schlussendlich glaube ich mit der Tochter. #00:55:40-2#

I: Einfach, weil Sie so nicht greifbar ist? #00:55:42-7#

B: Wörtlich, weil sie physisch ..., jetzt momentan ist sie zufällig gerade da. Äh, noch bis nächsten Sonntag. Also es ist ..., dass ..., das ist mit der Tochter eindeutig am meisten. Wenn die Häufigkeit ..., ja. Tochter (unv.). Das ist so. #00:56:04-9#

I: Gibt es dann auch Personen in Ihrem Netzwerk, wo Sie sagen, da hat sich die Kontakthäufigkeit, jetzt unabhängig von Ihrer Tochter, vergrößert, durch die Nutzung durch WhatsApp? Wo Sie vielleicht vorher gar nicht so viel ausgetauscht haben? Und es jetzt einfach besser möglich ist, durch diese, ja, Enträumlichung? #00:56:29-9#

B: Nein. #00:56:30-6#

I: Nein. #00:56:31-7#

B: Das ist glaube ich ..., nein habe ich nicht den Eindruck. #00:56:33-3#

I: Da würden Sie ..., da hatten Sie vorher vielleicht eher zum Telefon gegriffen? #00:56:36-6#

B: Genau, genau. #00:56:38-2#

I: Gibt es da für Sie Unterschiede, also sind Sie eher Jemand der gerne telefoniert oder ...? #00:56:46-0#

B: Ja ich tu noch gern. #00:56:45-2#

I: Ok ja. #00:56:47-3#

B: Also ich höre noch gerne die Stimme. #00:56:48-7#

I: Ja. #00:56:50-1#

B: Also es kann auch über WhatsApp sein, aber da merke ich, da bin ich ..., also mit meinem Freund [REDACTED] (Jugendfreund), das sind immer lange Telefone, oder bevor wir uns treffen. Da bin ich lieber am Telefon. Ja. Ich auch ..., dieses Gerät immer am Ohr, dass Dann habe ich nämlich Zeit und kann sonst zu Hause so mit Freisprechen und so. Das ist einfacher. #00:57:14-8#

I: Ok. Und die Beziehungsqualität, also jetzt nicht mehr die Häufigkeit, sondern wirklich die Qualität, würden Sie sagen, dass sich da etwas verändert hat oder ist das auch gleich? #00:57:31-5#

B: Also ich sehe eine gewisse Gefahr mit denen im zweiten Kreis drin. Oder. Das du diese

Verfügbarkeit über WhatsApp eben hast. Hinweis: anklopfen, oder? Das man Verfügbarer erscheint, als man ist. Die sehen ja auch, ob ich online bin oder so, oder. Äh und das macht dann den Eindruck: „Ah der [REDACTED] (Interviewpartner) ist ja“ Aber vielleicht ..., jetzt war ich ja wieder in ([REDACTED]) gewesen für eine Woche. Dann sehen sie ja nicht, dass ich in ([REDACTED]) bin. Oder. Denken, der ist hier. Und schicken mir so Zeug, welches Also die Erwartungen steigen eher, habe ich so den Eindruck. Ah, der ist auch physisch
#00:58:21-4#

I: Anwesend oder verfügbar. #00:58:22-9#

B: Verfügbar. Ja. #00:58:24-6#

I: Ja das ist ein gutes Stichwort. Auch diese ..., haben Sie das Gefühl durch WhatsApp ein bisschen so einen Druck zu verspüren, weil es ja schon etwas sehr Unmittelbares, eine schnelle Kommunikation auch ist, jetzt zum Beispiel, weil Sie jetzt auch die Freundin erwähnt haben, Sie müssten jetzt dann einmal zurückschreiben? #00:58:42-7#

B: Ja eindeutig. Ich spüre Druck. #00:58:42-8#

I: Ja. #00:58:45-4#

B: Aber auch ein bisschen Schuldgefühle. Uh jetzt habe ich dieser nicht geschrieben. Ich hätte der [REDACTED] (Ehemalige Arbeitskollegin) schon lange sollen #00:58:49-4#

I: Ja. #00:58:51-9#

B: Ich habe es versprochen. #00:58:55-2#

I: Machen Sie es dann auch so, dass Sie äh quasi die Nachricht nicht öffnen, solange Sie nicht wissen, was Sie zurückschreiben können? Direkt? #00:59:02-9#

B: Genau so, darum weiss ..., darum habe ich es noch nicht geöffnet. (Lachen). #00:59:08-4#

I: (Lachen) Genau ich habe es nur von weiten gesehen, und dachte mir, ja Haben Sie so einen bestimmten Richtwert, wann Sie zurückschreiben? Also wann ist so der Moment, wo man sagt: „Also jetzt muss ich wirklich zurückschreiben, das geht jetzt nicht mehr.“
#00:59:19-4#

B: Also innerhalb von zwei Tagen. #00:59:20-8#

I: Ok, ja. #00:59:23-4#

B: Also jetzt bei so Geschichten, da von der Gruppe nicht. Wo ich jetzt Trauer ..., da habe ich einfach ..., da ging ich auf Tauchstation. Eine Woche. Null. Null von diesen 28 Nachrichten gelesen. Nichts. #00:59:35-5#

I: Ok. #00:59:37-2#

B: Oder von jedem Ausflug, welche die Leute machen, puh, dann bin ich dann einfach #00:59:41-5#

I: Aber ist Ihre Erwartungshaltung dann, passt die sich auch an? Also sagen Sie dann auch: „Also, wenn ich in zwei Tagen nichts höre, dann finde ich es schon auch grenzwertig?“ #00:59:49-3#

B: Also, wenn ich einen Wunsch habe, also [REDACTED] (Ehemalige Arbeitskollegin) ist ein gutes Beispiel, wo manchmal drei Tage lang nicht antwortet. (Lachen) Darum denke ich, ja, da lasse ich mir jetzt auch #01:00:04-8#

I: Ok. #01:00:04-8#

B: Es passt sich so etwas an. Aber generell verspüre ich schon A Druck, B uh jetzt habe ich etwas unterlassen. Jetzt habe ich etwas unter Hätte ich eigentlich schon Hatte es mir vorgenommen, aber bin einfach nicht dazu gekommen. #01:00:15-7#

I: Und das hat sich auch verändert durch diese ...? #01:00:20-1#

B: Ja. Eindeutig. #01:00:23-2#

I: Gut. Sie haben auch die Gruppen angesprochen, dass Sie dies eigentlich weniger gerne haben. Hat sich dennoch, vielleicht jetzt Ihr Zugehörigkeitsgefühl zu manchen Gruppen, die Sie jetzt aufgelistet haben, oder die auch ..., ich weiss nicht welche Dynamik das jetzt auch in Ihrer Familie, Familiengruppe hat, hat sich da die Kommunikation oder auch das Gefühl zu einer Gruppe verändert? Also fühlen Sie sich mehr Zugehörig zu einer Gruppe? Sei es jetzt vielleicht diese ..., die Möglichkeit gibt es ja schnell, sich einmal auszutauschen über WhatsApp? #01:01:07-9#

B: Nein, nein. #01:01:10-3#

I: Ok. #01:01:10-3#

B: Nein. Das ist für mich ..., ich fühle mich ..., nein. Das ist ..., diese Verbundenheit ist nicht so hergestellt. Nein das ist einfach so flankierend, unterstützend, oder. Aber jetzt nicht Nein. Kein Nein. #01:01:29-2#

I: Ok. Gut. Äh, jetzt nochmals ganz zum Anfang eigentlich, wann haben Sie dann WhatsApp zum ersten Mal genutzt? Sie haben gesagt, Sie waren ein Nutzer, wahrscheinlich ein früherer Nutzer? #01:01:43-8#

B: Keine Ahnung, wann das Einfach sehr früh. Also weil die Tochter, die Tochter sagte: „Bitte macht das.“ Also weil sie mit uns kommunizieren wollte, [REDACTED] (Tochter). Und ist immer weg. Ich weiss nicht, wo sie dort noch gewesen ist. Aber ..., und dann sagte sie: „Richtet das ein.“ #01:02:07-8#

I: Und dann haben Sie ...? #01:02:08-4#

B: Dann haben wir es gemacht. #01:02:09-7#

I: Und Sie haben es sich selber beigebracht oder gab es dann ...? #01:02:11-8#

B: Nein, nein, das habe ich mir selber beigebracht. #01:02:13-4#

I: Ok. #01:02:15-5#

B: Das ist nicht so schwierig. #01:02:16-7#

I: Und haben Sie, als Sie es angefangen haben, oder als Sie es installiert hatten, hatten Sie erwartet, dass Sie es so häufig nutzen werden? Oder welche Erwartungen hatten Sie? #01:02:27-7#

B: Ja das ist noch eine gute Frage. Ich hatte glaube ich schon ..., ich dachte, es bezieht sich einfach auf den notwendigen, emotional wichtigen, engeren Kreis. Und der Rest macht man weiterhin per Email. Und Telefon. Dass das dann ..., Vorschläge kommen von den anderen Gruppen, meistens. Von mir ist, glaube ich, nie ein Vorschlag gekommen, eine Gruppe zu machen. #01:02:53-2#

I: (Lachen). #01:02:55-0#

B: Dass sie sagten: „Könnten wir nicht?“ Oder. „Das ist noch gut.“ Also nein, ich war da eher der Passive. Ich hatte mir vorgestellt, dass das ein gutes Mittel ist, um die Beziehungen in der Familie, wo örtlich oft nicht möglich sind, einfache zu pflegen, oder. Und durch das erleichtert es auch, trotz unserer Anwesenheit, dass wir an verschiedenen Orten sind, wenn wir uns dann wiedersehen, können wir gleich miteinander wieder weiterfahren. #01:03:38-3#

I: Es ist quasi keine Zeit ..., oder es kommt einem nicht so vor also wäre man ...? #01:03:44-

6#

B: Genau. #01:03:44-6#

I: Ja, auseinander gewesen? #01:03:44-8#

B: Ja. Ja. #01:03:49-5#

I: Ok. Ja damit sind wir auch am Schluss mit der WhatsApp #01:03:55-3#

B: Sehr gut. #01:03:53-4#

I: Fragen. Eine abschliessende Frage habe ich noch. #01:03:58-7#

B: Ja. #01:03:58-7#

I: Und die wäre, wenn Sie jetzt ganz allgemein Ihr Netzwerk betrachten, unabhängig von WhatsApp, hat sich das in den letzten, sagen wir mal, fünf Jahren verändert? #01:04:08-6#

B: Nicht durch WhatsApp, sondern generell? #01:04:10-4#

I: Ganz allgemein. #01:04:13-0#

B: In den letzten fünf Jahren, gerade jetzt mit meinem Ruhestand, hat es zu tun. Vor zweieinhalb Jahren. Dadurch hat es sich schon verändert, ja. #01:04:26-7#

I: Also eher kleiner oder grösser oder ...? #01:04:29-0#

B: Die wo im zweiten Kreis sind, sind eher wieder aktiviert worden. Ich konnte zum Beispiel bei solchen Gruppen, nicht mehr teilnehmen, durch die beruflichen Engagements. Hatte ich viele Termine, nur zweimal im Jahr die Leute sehen können, viermal, oder so. Das hat sich wieder verdichtet. Die Nähe ist auch wieder grösser geworden durch das. Zu Einzelnen. Auch zu meinem Freund [REDACTED] (Jugendfreund). Äh, es sind auch andere Beziehungen, musste ich feststellen, in diesen fünf Jahren, wo ich auch versuchte aus dem zweiten Kreis, wieder zu aktivieren, wo so lose waren. Musste ich sagen, die sind weg. #01:05:15-4#

I: Hhm (bejahend). Da gab es einfach keinen Anschluss mehr? #01:05:19-4#

B: Genau. Auch ein sehr enger Jugendfreund, da hatten wir es noch probiert. Oder ich hatte es probiert, mehrmals aktiv, und er ist einfach auf Tauchstation. Vielleicht geht es ihm nicht gut. Aber ich kann mich nicht mehr aufdrängen, oder. Es hat sich eher eine Selektion auf die wo jetzt ..., eine Verminderung hat es generell eher gegeben. Aber die wo jetzt da sind, die

funktionieren, oder. #01:05:49-7#

I: Hhm (bejahend). #01:05:50-3#

B: Aber quantitativ hat es eher weniger gegeben, aber das Potenzial von den schon Vorhandenen, wirkt sich jetzt besser aus, würde ich jetzt sagen. #01:06:01-2#

I: Aber es sind weniger. Auch noch neue dazu gekommen? Also Sie haben Ihr bestehendes Netzwerk wieder aktiviert, als dass Sie jetzt sagen, es kamen jetzt noch viele in den letzten fünf Jahre dazu? #01:06:12-1#

B: Genau. Ja. #01:06:14-5#

I: Vereinzelt? #01:06:14-5#

B: Gut also das sind so nachberufliche Engagements und so. Die kommen natürlich neu dazu. Aber äh, äh #01:06:23-0#

I: Nein, das ist schon gut. #01:06:21-0#

B: Verstehen Sie, ich war jetzt nicht auf der Suche nach noch mehr. Also es ist ..., ich brauche auch Zeit für mich. #01:06:29-4#

I: Ja. #01:06:32-5#

B: Also, dass ist manchmal das Problem. Ich brauche ..., leider habe ich oft auch wenig Zeit auch für mich. Einmal ein bisschen Ruhe für mich zu haben. #01:06:46-2#

I: Ok. #01:06:47-9#

B: Und darum habe ich jetzt noch für Sie Zeit gefunden. Sehen Sie nur. #01:06:46-8#

I: Ja das ist sehr, sehr schön. Da fühle ich mich sehr geehrt. Das ist jetzt ein schönes Schlusswort. Ich bedanke mich für ein sehr interessantes Interview. Ich mache jetzt auch den Rekorder aus.